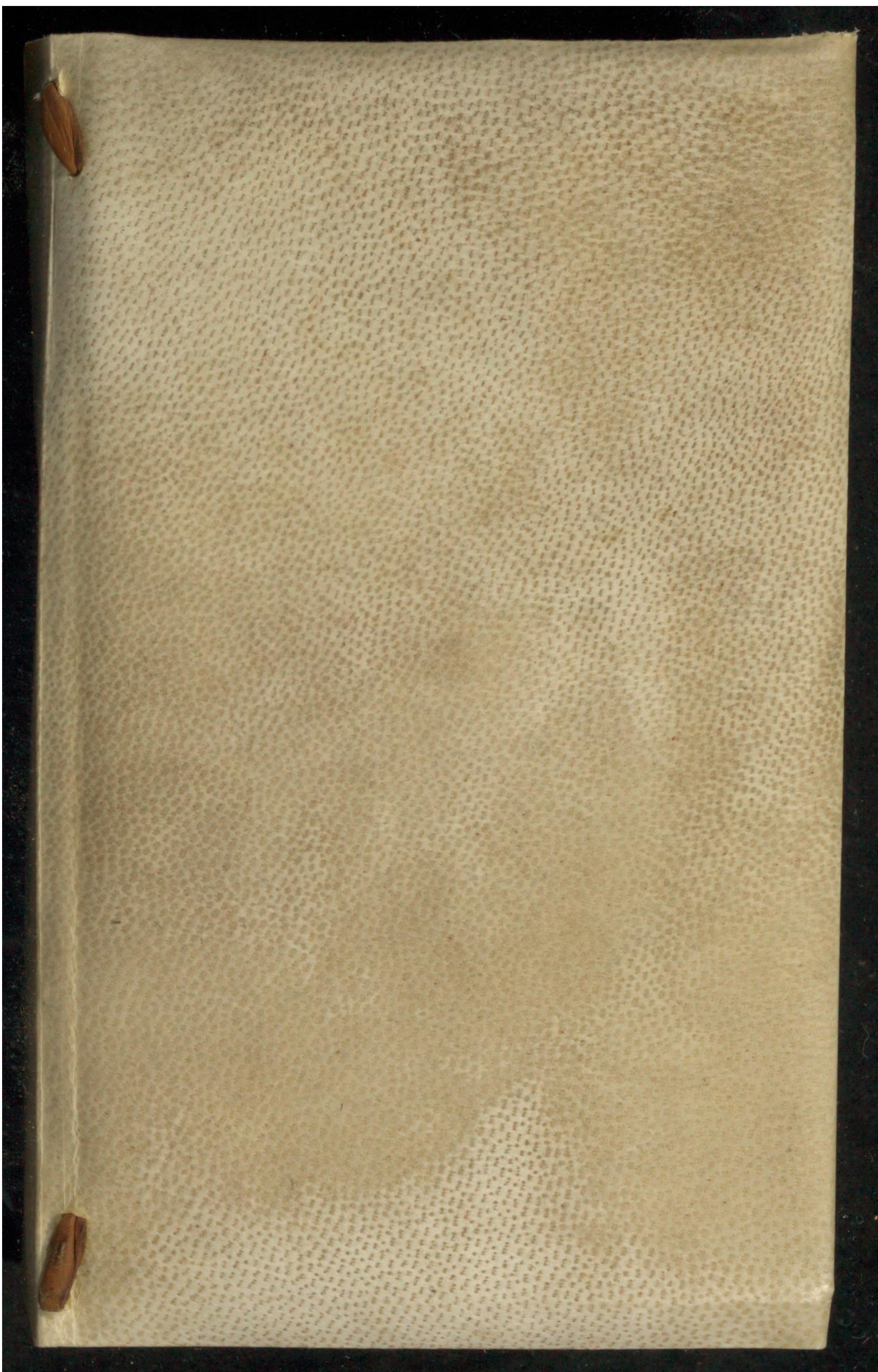
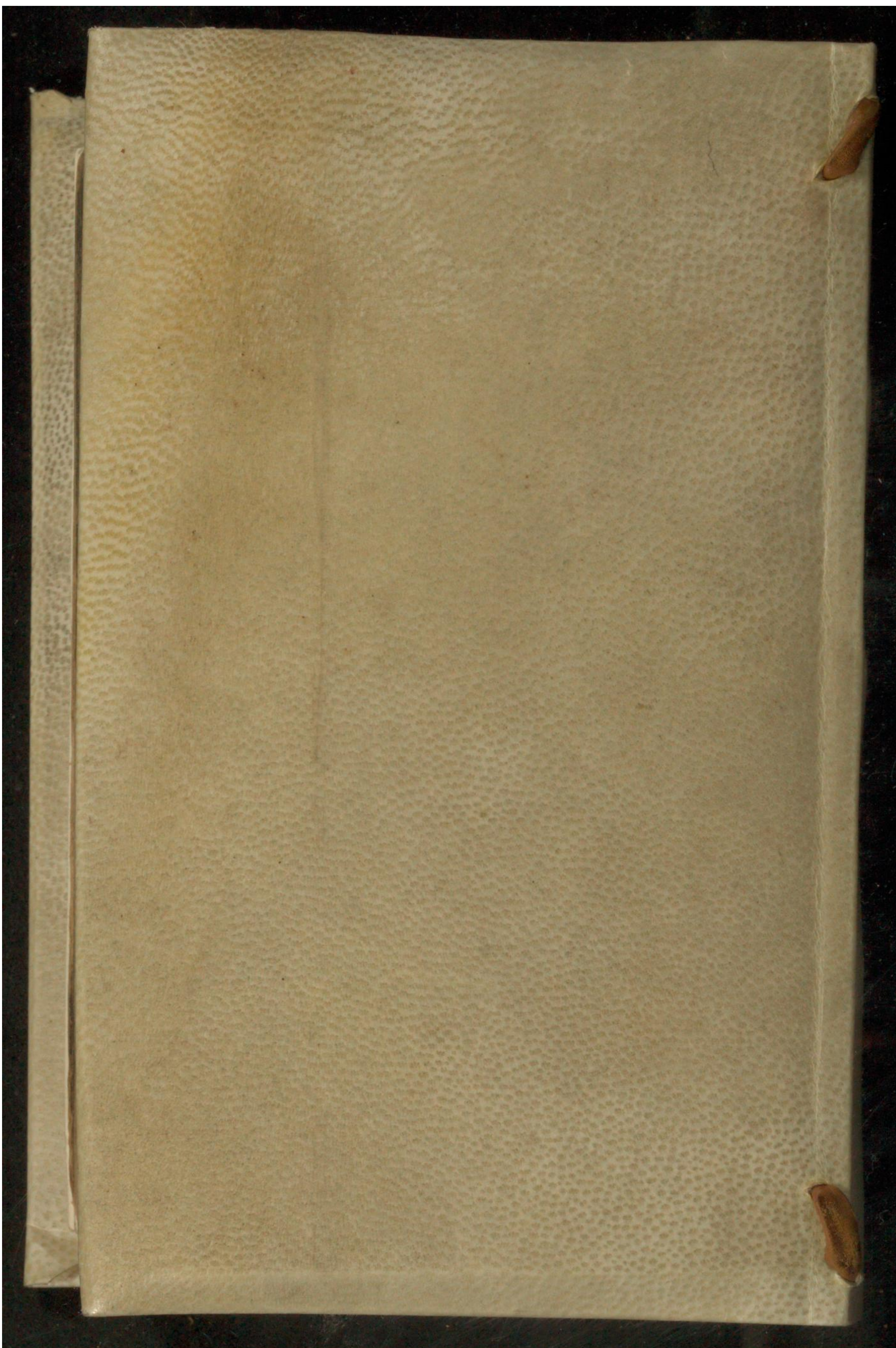
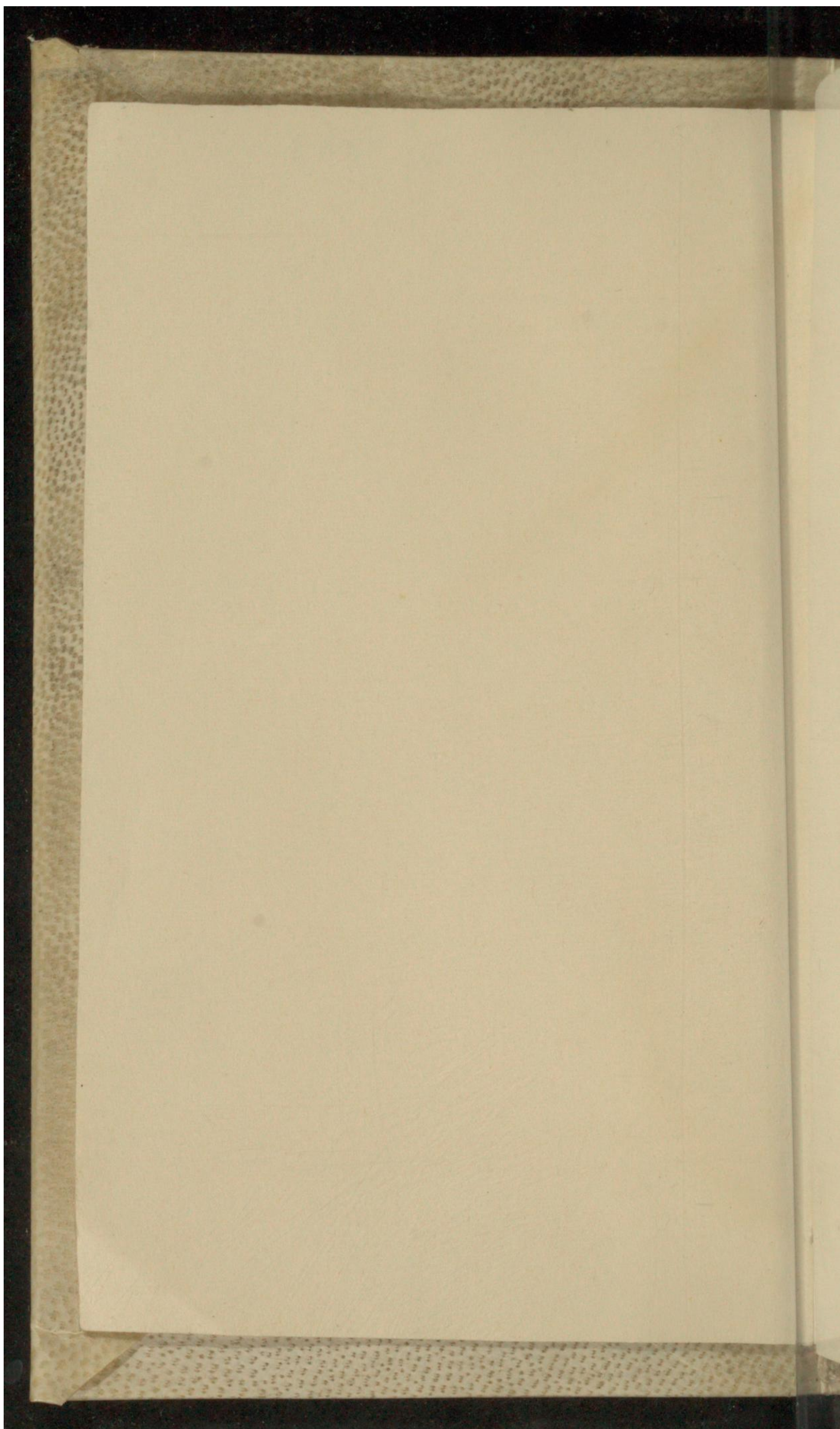


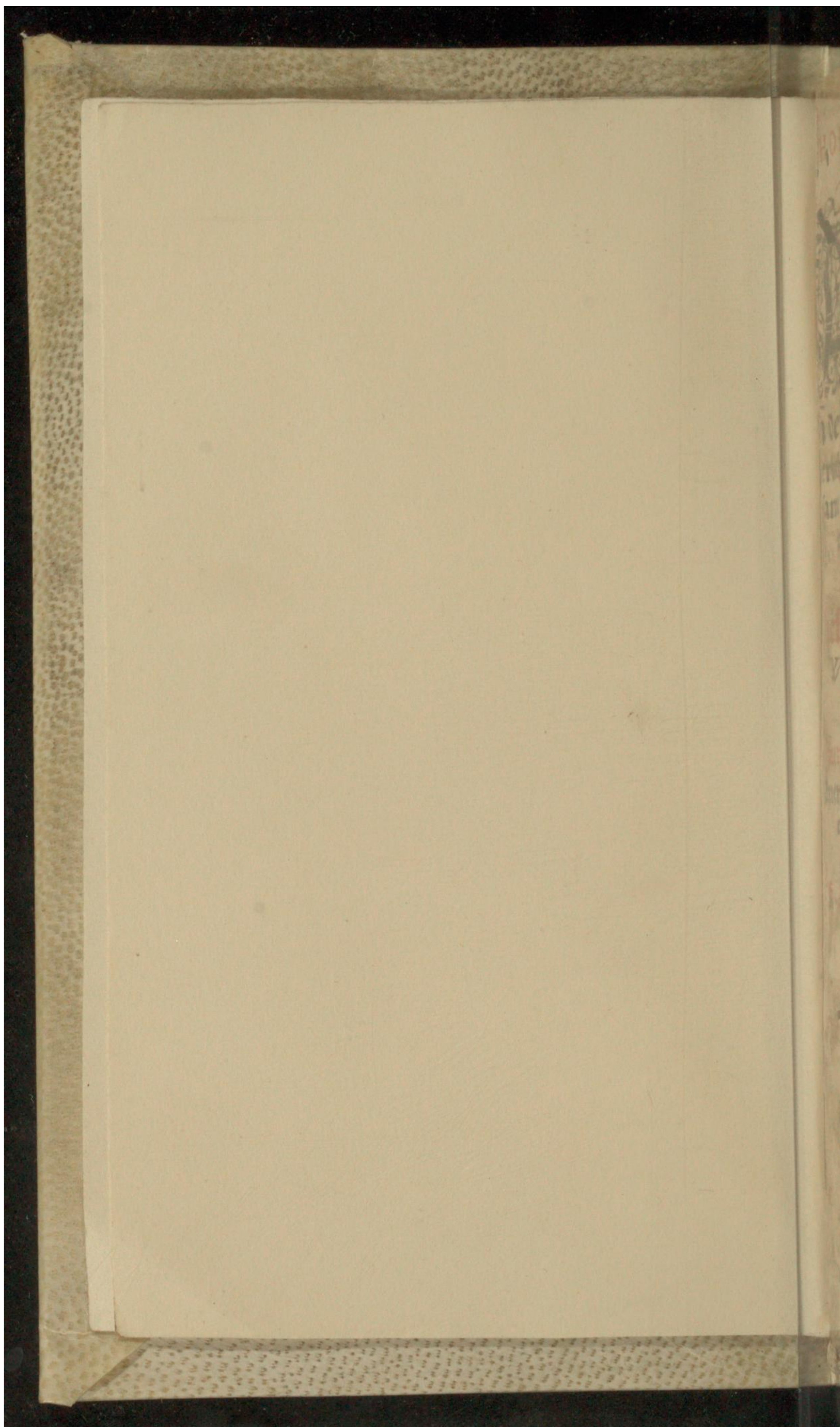












HORTULUS CORPORIS,

ex Libris Das ist: Jos. Manelle



# Artzgärtlein / oder fast zu allen Bresten deß gantzen Menschlichen Leibes / innerlich vnnd eusserlich / gantz edle / bewehrte / heilsame vnd nothwendige Stück vnd Experimenten / etwan durch eine hohe Fürstliche Person also verfasset.

Nachmals durch den wolgelahrten H. Wendelinum von Helbach zusammen getragen / vnd fleissig verzeichnet.

Jetzund aber durch einen besondern Liebhaber der Artzney auß geschriebenen Büchern gemehrt / vnd auff etlicher guthertzigen Begeren zum andern mal in Druck verfertiget.

Sampt etlichen herrlichen Antidotis wieder die böse Plag der Pestilentz etlicher Hochgelehrten Doctorn der Artzney.



Mit Röm. Kay. Maiest. Priuilegien vnd Freyheiten 10. Jahr nicht nachzudrucken begnadet.

Gedruckt zu Franckfort am Mayn / durch Wolffgang Richtern / in Verlegung Nicolai Bassæi sämptlichen Erben.

M. DCVI.





# Dem Gestrengen/ Edlen vnd vesten Hartman von Cronberg zu Iben/ meinem großgünstigen Junckern.

Wündsche ich von hertzen beständige Leibs Gesundtheit/ vnd alles guts zu Seel vnd Leib.

GEstrenger/ Edler/ vnd Vester Juncker / Ob wol der Mensch nach seim trawrigen Fall/ durch Mißgunst vnd Trieb deß leidigen Teuffels / als abgesagten Feindes menschlichen Geschlechts / das schöne Ebenbildt GOttes verloren/ vnd also nachmals an allen seinen Kräfften zum eussersten verderbt worden/

daß er auß vnnd von sich selbst nichts gutes wircken kann noch vermag / ohne was der H. Geist durch seine vnendliche Krafft reichlich in den Wiedergebornen wircket / wie der H. Apostel Paulus 2. Cor. am 3. bezeuget: Daß wir důchtig sind / das ist von Gott. So ist doch das Erkanntnuß guter vnd bőser Dinge etlicher massen in jhm blieben / also / daß obwol solcher Verstandt / besonders in natůrlichen Dingen / sehr verfinstert / jedoch der Allmåchtige GOtt jhn dessen nicht gar berauben wollen / sondern zu Erhaltung menschlicher Natur jhm gegőnnet / ex obiectis rerum creatarum & earundem qualitatibus die Geschőpff GOttes zu erkennen /

nen/von jhrer Natur/Krafft vnd Wirckung zu vrtheilen / vnd zum Gebrauch der Edlen Artzney zu disponirn, vnangesehen noch viel Dings vns verborgen / in allen Gewächsen vnd Kräutern / welches allein der liebe GOtt seiner Weißheit vorbehalten / vnnd da wir nit so vndanckbar vnd sündthafft weren / noch vielleicht offenbaren würde. Welches der Poet Conradus Celtes hiemit bezeugen wollen.

*Linque Deo tacitas naturæ reddere causas,*
*Maxima pars veri pectora nostra latet.*

Wiewol dem aber also / jedoch sollen wir Gott von hertzen dancken / daß wir zum Gebrauch Menschliches Lebens durch Gottes Gnad / durch Erlernung vnd

grossen Fleiß der trefflichen Naturkündiger / noch so viel vberig haben / daß wir diesem vnnd anderm Schaden vnd Vnheil mit gutem Raht vorzukommen wissen. Dannen her vns ein jegliches Kräutlein vnd Blůmlein im angehenden Frůling vnnd herrlichen Lentzen/besonders aber im frölichen Mayen/ vns dreyerley erinnern soll.

Erstlich der Gůtigkeit vnd Miltigkeit deß lieben GOttes vnsers allgemeinen Schöpffers. Daher Doctor Iohannes Matthesius fein sagt:

Kein Kraut noch Blůmlein ist so klein/
Es zeiget GOtt den Schöpffer sein.

Zum andern die fragrantiam vnd Lieblichkeit deß vergangenen

irrdi-

frdischen Paradeiß / darauß vnsere erste Eltern Adam vnd Eua vmb jrer Sünden willen verstossen worden.

Vnd dann deß ewigen Sommers vnnd stetigen Mayens im ewigẽ Leben / da ein ewiger Sommer vnnd Sontag / ja ein steter vnd im̃erwehrender frischer neuwer vnd vnuergänglicher Morgentaw seyn wird / da alles in guter Witterung grünen / wachsen / blühen / lachen vnnd frölich Wesen haben soll. Da die Gerechten als schöne fruchtbare Bäume / Gott dem Allmächtigen zu ehren / hundertfältige Frucht / von Ehr / Adel / Herrligkeit / gerechtigkeit vñ ewiger seligkeit tragẽ sollen / dz alle Kinder Gottes vnd H. Engel jren

Luſt an jhnen ſehen ſollen: Wie
Pſal. 92. Dauid ſinget im Pſalmlied am
Sabbath. Vnd der Prophet E-
Eſa 26. ſaias am 26. Capitel bezeuget. In
ſolcher herꝛlichen Belůſtigung
haben nicht allein vornemme ge-
lehrte Leut/ vnd Naturkůndiger/
die Simplicia vnd Erdengewächs
jhnen belieben laſſen/ darauß al-
lerley Extracten als ſanitatis re-
media præparirt, ſolche probirt/
vnnd nach grůndtlicher Befin-
dung/ was derſelben Krafft vnd
Wůrckung ſey/ fleiſſig verzeich-
net/ damit es alles ad poſteros
propagirt wůrde: Sondern auch
groſſe Kőnige vnd Monarchen/
als beſonders der weiſe Kőnig
Salomon im Volck Iſrael hat
ſich der Erdgewächs nicht geſchä-
met.

met. Dann er rühmet im Buch der Weißheit von sich selbst / daß jhn die Weißheit GOttes gelehrt hab mancherley Arth vnnd Gewächs / vnnd Kräffte der Wurtzeln erkennen. Wie dann auch dieses die H. Schrifft im ersten Buch der Könige am 4. Cap. bezeuget: Er habe von allen natürlichen Dingen disputirt, von dem Cedernbaum an / biß zu dẽ Jsop / der auß der Mauren wächst. Vnd Josephus der Jüdische Historienschreiber meldet im 8. Buch am 2. Cap. De Bello Iudaico, daß der jetztgemelt hochweise König Salomon von Gewächsen / Thieren / vnd allen andern Dingen / die vnder der Sonnen / im Lufft / Erdreich vnd Wasser jr wesen haben /

Sap. 7.

1. Reg. 4.

Ioseph. de Bello Iud. lib. 8. c. 2.

3000. Bücher geschrieben habe/ die doch ohne zweiffel vmb seines Volcks Sünde willen/ & temporis iniuria, Gott erbarms/ nit ans Liecht kommen seyndt / sondern derselbigen noch mit grossem schaden entberen müssen.

Exod. 15. Es hat auch der Mann Gottes Moses/ wie wir lesen Exod. am 15. Cap. durch ein Holtz/ so jhm Gott gezeigt / das bittere Wasser zu Mara süß gemacht / damit man solches Holtzes Krafft nachmals erkennen solte / wie Syrach am
Syr. 38. 38. Capit. bezeuget. Sintemal nichts vnder allen 4. Elementen ist oder lebt / es seien Thier / Vögel / Fisch / Kraut / Graß / Blumen / Bäum / Stauden / Holtz/ Stein / Metall/ vnd in sum̃a alle

Ge-

Geschöpff GOttes/ die nicht von Gott jre eyngepflantzte Tugend/ Krafft vnd Wirckung haben/ wie verächtlich man auch bißweilen/ vber manchs vnachtsame Kräutlein mit Füssen gehet.

Man List von dem Wermuth vnnd seinen vnzehlichen fürtreflichen Tugenden / keine Kranckheit mag schier seyn / welche nicht durch dieses Kräutleins edle krafft mag abgewendet werden. Dannenher Doctor Iacobus Theodorus mit demselbigen etlich Bogen zubringt / vnd jhm den ersten locum gibt. Wie hoch lobt Doct. Hieronymus Bock seine Nesseln / von welchen er auch seinen Herbarium anfängt. Vnd ist dieses Kraut zwar veracht /

aber die Verachtung nimpt jhm doch die Krafft nicht.

Wie lobt D. Otto Brunfelsius den Güldengunsel/daß er jm auch zu lob diesen Gedenckreimen als sein Symbolum gemacht:

Mein Blümlein trägt ein blawen schein/
Güldgunsel ist der Name seyn.

Doctor Adamus Lonicerus beschreibt auch mit sonderlichem Lob die Wegdritt / welches sonst auch ein verachtes / vnd gar gemeines Kräutlein ist.

Die Alten / besonders die Griechischen Aertzte / haben den Köhl nicht genugsam loben können / den sie zu allen innerlichen vnd eusserlichen kranckheiten heilsamlich gebrauchet haben / wie solches D. Georgius Henischius

auß

auß Antonio Mizaldo bezeuget. Willgeschweigen was D. Ioachimus Camerarius Medicus, Matthiolus vnd andere gethan/ sonderlich aber was Doctor Felix Platterus Medicus Basiliens. noch mit den herrlichsten simplicibus vor Lust hat/ in dem vortrefflichen opere, so derselbige vnder Händen hat / vnnd mit der Zeit/ wie wir alle hoffen vnnd wündschen/ ins Werck richten wird.

Wiewol aber nichts ist/ das dem Todt wehren möchte/ wie der alte Vers sagt: Contra vim mortis non herba virescit in hortis.

Das ist.

Es wächst kein Kraut im Garten/
Das sich wieder den Todt thut arten.

Oder wie man sonst sagt.

Der Todt veracht all Artzeney/
Wie köstlich/ thewr vnd gut sie sey.

Läst sich das alles jrren nicht/
Weicht nit zu rück nimpt dich mit sich.

So ist doch dieses wahr vnd vnlaugbar / daß der Allmächtige Gott viel herrlicher Stück dem Menschen offenbaret / damit der Mensch sein Leben frisch vnd gesundt/biß zum letzten Ziel/welchs niemand vberschreiten mag / wie der gedültige Job am 14. Cap. bezeuget/erhalten mag / oder zufallende Kranckheit entweder abwenden oder doch lindern / so fern er auch solche Stück vorsichtig / mit guter Bescheidenheit / zu rechter vñ bequemer Zeit/gebraucht/sonsten alles gute durch Mißbrauch vnd Vngeschickligkeit der Menschen schädlich ist / vnd zum verderben gereicht/ wie Plin. der Naturkündiger bezeugt. Da er sagt:

Me-

Medicina scientia vtilissima est, & si quę sunt fraudes medentium, non suntartis istæ, sed hominum. Das ist/ Es ist die Medicin ein heilsame nützliche Wissenschafft/ vnnd so ein Betrug der Aertzt mit vnderlieffe/ ist dieses nit der edlen Kunst / sondern den Menschen selbst zu zumessen.

Vmb deß willen sind nun geschickt Aertzte höchlich zu rühmen/ die mit Bescheidenheit alles recht zu gebrauchen wissen vnnd aller Kranckheiten incurrentia symptomata, oder bey den Schwachheiten sorgliche Zufäll mercken können/ damit sie den Menschen nit mehr schwächen als stärcken/ oder quid pro quo nemmen / wie man zusagen pflegt.

Einen

Einen solchen guten vnd erfahr-
Syr. 38. nen Artzt heist Syrach am 38. eh-
ren/ mit gebürlicher Verehrung/
daß man jhn hab zur Noth/ dann
der Herr hat jhn geschaffen / vnd
die Artzney kompt vom Höchsten/
vnd Könige ehren jhn. Die Kunst
deß Artztes erhöhet jn/ vnd macht
jhn groß bey Fürsten vnd Herrn.
Ob es aber etlichen Nasutulis
vnd vnzeitigen Klüglingen gar
nicht gefält/ daß auch grosse Für-
sten vnd Herrn/ oder jhre Gemäh-
lin/ sich der Artzeney annemmen/
gute Stücklein selbst colligirn,
vnd andern Leuten als sonderliche
Geschenck verehren/ daß auch jh-
re Gemahlinen krancken brest-
hafften Leuten gute Schutzmittel
ordnen/ in jhren Höfen wolbestel-
te

te Apotecken haben / vnd darauß Reichen vnnd Armen miltreiche hülff thun / vñ fürgeben / auch andere bereden dörffen / als solte dieses zu Abbruch der edlen Artzney / zur Verkleinerung vnd præiudicio der Doctorum Medicinæ, auch schaden vnd Abgang der Apotecken gereichen: So ist doch dieses keines wegs zu tadeln / ja viel mehr zu loben / wie solches auch D. Iacobus Horstius in versione Lemnii selbsten approbirt vnd billichet. Zwar es wird vnd soll keinem Verständigen mißfallen / wann er siehet / daß sich auch grosse Leut der Artzney annemen / vnd durch jhren Fleiß / Müh vnd Vnkosten die löbliche Medicinam rühmen vnd loben helffen. Dann wem ist

verborgen/ daß offtermals die gelegenheit deß Orts oder Landes also beschaffen/ dz man weder Medicos noch Apotecker haben mag?

Derhalben Doctor Iacobus Theodorus Tabernæmontanus in seinem herrlichen grossen Herbario recht sagt: Fürsten vnnd Herren/ Edel vnnd vnedel thun recht/ daß sie die Simplicia vnd Kräuter kennen lernen/ vnd jhre Krafft mercken/ sintemal jhnen dieses offtermals an jhrem eignen Leib/ vnd auch an jrem Vieh/ wie die tägliche Erfahrung bezeuget/ ersprießlich seyn mag.

Vnd Doctor Adamus Lonicerus Medicus clariss. seliger/ sagte eynmal zu mir: Es brächte allenthalbẽ grossen nutzen/ wann ein

ein jeglicher Haußvatter ein rechter Medicus were/vñ seine Haußfraw samlete jhm zur Artzney die Kräuter / welches dann der weise Mann Syrach auch vermeldet: Die Artzeney läst der Herr auß der Erden wachsen / vnd ein Vernünfftiger veracht sie nicht.

Weil dann dem also / als ist es nicht vnbillich noch vnrecht / daß etliche vorneme Leut die offt versuchte Remedia fein ordine auffzeichnen/vñ durch den Druck andern / die lesens vnd schreibens erfahren/ mittheilen. Dadurch sie zu verstehen geben / wie hoch sie dem gemeinen Nutz gewogen / vnd wie fleissig sie deß Vatterlandes / besonders jrer Vnderthanen Heil vnd Wolfahrt / suchen.

Wie dañ deßwegen der Durch-

leuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr/Hertzog Ludwig zu Würtëberg/rc. ein recht Fürstlich vnd ad æternos dies löbliches Werck gethan/ daß J. F. G. ihrem Hoff Medico Doctori Osvvaldo Gabelkhouern das herrliche Würtenbergische Artznenbuch zu colligirn, vnd andern durch offentlichen Druck mit zutheilen befohln.

Nicht wenigers ist auch der Fürst vnd Herr/ welcher die meisten Stück in diesem vnserm Hortulo Corporis zusamen geschrieben / lobens werth / die er ohne zweiffel mehrertheils probiren lassen/ vnd nachmals andern mitgetheilt / durch welches Mittel sie von einem an den andern verschoben worden / biß sie an den

Edlen

Edlen vnd Streitbaren Helden/ Graff Allbrechten von Manß-feldt/ löblicher vnd Christseliger Gedächtniß/ gelangt seyn/ dero Gnadē solche endlich meinem lieben Vatter seligen Wendelino von Helbach P. L. als dero Gnaden trewen Diener/ wegen guten Beystands beydes in der Festung Manßfeldt/ vnnd dann in Entsetzung der herzlichen Stadt Bremen vnd anderm/ wie auch wieder die Spanier vnd Huseern/ Anno 1547. zu sonderlichem Geschenck vnd Gab verehret vnnd mitgetheilt hat/ der sie folgends fein rein abgeschrieben/ in einen richtigen Methodum bracht/ vnd mir endlich dieselbe als seim Erbē in seiner Liberey hinderlassen hat.

Wann aber vngefähr vor eilff Jahren Herr Niclaß Baß seliger / Buchdrucker zu Franckfort/ mein guter Freundt / solche bey mir gesehen/ vnd jm wolgefallen/ hat er mich gebetten/ solche jhm zu vergönnen / er wolte sie dem gemeinen Vatterlandt zum besten drucken vnd publiciren: Als hab ich mich gern bewegen lassen / der ich ohne das dem studio Medicinæ von jugend auff geneigt gewesen/ vnd dieselbig auffs new durch meine Discipulos vmbschreiben lassen/ als ich An. Christi 1594. vnder den Wolgebornen Graffen vnd Herren / Herrn Otten vnd Herrn Adolph Heinrichen Wildt vnd Rheingraffen / Graffen zu Salm / vnnd Herrn zu Vinstingen/

gen/ꝛc. Gevettern/ ꝛc. in dero G. G. gemeinen Flecken Kirn/an der Nah ich damals Schulmeister gewesen/ vnd sie nachmals in einer andern richtigern Ordnung Herren Bassæo vberschickt / der diß Büchlein also bald denselbigen Sommer publicirt hat.

Als ich aber vergangene Ostermeß deß lauffenden 1602. Jars zu Franckfort war/hab ich von Bassæi Dochterman/ Herrn Petro Kopffen Buchhändlern daselbst/ vernommen/daß solche Exemplaria alle distrahirt, vnnd vielen lieb gewesen weren/vnnd er in willens were/solches wiederumb auffzulegen / hab ich das Exemplar wiederumb vor die Handt genommen / vnnd die Errata an

vielen Orthen corrigirt / auch in meinem Exilio solche Gelegenheit gehabt / daß ichs desto fleissiger vbersehen vnd mit mehrern Stücken gezieret / die mir von einem jungen / aber doch wolgeübten Balbierer vnd Oculisten / Meister Peter Fabern zu Kirn geschenckt worden / welche ich auch dem Vatterlandt zum besten diesem Artzgärtlein eynuerleibt. Vñ auff daß nichts versehen würde / hab ich dieselbigen / beneben dem gantzen Buch / dem Ehrnvesten hochgelehrten Herrn Philippo Epstein Medicinæ Doctori, vnd der Churfürstlichen Stadt Creutzenach bestelte Medico Physico, meim günstigẽ Herrn zu corrigirn vberschickt / der sich dann auch be-

beneben seinen vielfältigen Geschäfften/ andern zu Dienst/ gern hierzu bewegen lassen.

Daß ichs dann Hortulum corporis genannt/ ist darumb geschehen/ daß wie man in einem herrlichen schönen Lustgarten viel vnd mancherley Kräuter vnd Blumen findet zum Lust vnnd Gebrauch deß Menschens/ also findet man hierinn viel heilsamer vnnd nothwendiger Stück der Artzeney/ beydes gesunden vnnd Krancken nützlich vnnd dienlich/ der Allmächtige Gott verleihe seinen Segen vnd Gnad hierzu

Als ich mich nun vmbgesehen/ wem ich dieses Artzgärtlein sonderlich dedicirn vnd zuschreiben möchte / damit es nicht abermal

ohne einen vornemmen Patro-
num ans Licht käme / ist vor an-
dern E. E. vnd V. mir fürnemlich
eyn gefallen / als dero Vesten mir
nit allein in jhrem Schloß Iben
sonderliche Ehr vnnd Freundt-
schafft bewiesen / sondern auch
auff gnädige Promotion meines
gnädigen Herrn / Herrn Adolff
Heinrichen Wildt vnnd Rhein-
graffen / ꝛc. mich zu einem Pfarr-
herr in ewrem Flecken Fürfeld
anzuordnen bedacht gewesen / ge-
stalt auch ebener massen der Ge-
strenge vnd Edle Ritter Johann
Reichart von Schönberg / Herr
zu Rolle / ꝛc. Röm. Kays. May.
Hoffrath / vnd Kriegsoberster in
Ober Vngern / mich jres theils da-
zu deputirt, auch gewißlich in ef-

fectum

fectum kommen were / wo nicht etliche vnbescheidene Miedling/ Errones vnd Gerrones (die vmb einer Handvoll Gersten / vnd eines bissen Brots willen / wie der Prophet Ezechiel am 13. Capit. saget / sich bald hiehin / bald dahin wenden) meine gute vnnd gerechte Sach / (die ich damals mit gutem Gewissen fouirt) deprauirt, Ewer V. Gemüth abalienirt, auch ehrliche Leut mit vnziemlichen / vnnd in Ewigkeit vnerfindtlichen / aber nur heimlichen erdichten Aufflagen verunglimpfft / auß dem heiligen Predigampt ein eusserlich Gewerb vnnd Handtwerck gemacht / mit Vntheologischen Practiken / & per cuniculos sich eyngetrungen Ezech. 13.

gen hätten / vnd gelauffen weren: ehe sie beruffen worden / Jeremiæ am 23.

Dem sey nu wie jhm wölle / hab ichs alles vergeben vnd vergessen / weil ich weiß / daß der gerechte Richter der Lebendigen vnnd der Todten solches zu seiner Zeit wol finden wird. Vnd hab doch / vngeacht anderer Leut vnzeitigen Vrtheils / auß schuldiger Danckbarkeit E. E. vnd V. dieses Artztgärtlein dedicirn wöllen / als dero V. ich vor mein Person weiters nichts zugeben weiß / alß dieses geringe / aber doch gar gute vnd nützliche Tractätlein / verhoffe / weil E. V. ohne das ein sonderlicher Liebhaber der Simplicien seyn / wie mich Herr Magnus Stre-

nuus

nuus Augustanus berichtet/vnd
E. V. Lustgarten beydes zu Creu-
tzenach vnnd Iben solches Zeug-
nuß gibt / die werden jhr die-
ses Büchlein nicht vnangenem
seyn lassen / vnnd dasselbige vor
anderer Zoilorum rancidis ron-
chis schützen helffen.

Der Allmächtige Gott wölle
E. E. vnnd V. sampt dero lieben
Haußfrawen vnnd Kindern bey
langwiriger frischer Gesundheit
erhalten / vnnd endlich zu Erben
deß Ewigen Lebens machen/A-
men. Geben zu Wickenrodt in
der löblichen Rheingraffschafft
Dhaun/am Tag deß H. Apostels
Iacobi, Anno Christi 1605.

E. E. vnd V.

vnderdienstwilliger

M. Fridericus von Helbach.



# Zum gůnstigen Leser.

Demnach die Kunst der Artzeney
　Jetzund steht allen Menschen frey/
Werden viel Menschen jåmmerlich
　Hierdurch gesetzet in den Stich.
Dieweil man schier in aller Welt
　Viel Kålberårtzt find vngezelt.
Teuffels beschwerer/Wiedertåuffer/
　Alt Weiber/Jůden/Landlåuffer/
Viel Henckersbuben/Landtbetrieger/
　Gnadgeber/Segner/Kinderwieger.
Die sich der Edlen Artzeney/
　Mißbrauchen stets ohn Scham vnd
　　schew.

Die so andern Heyligen guad geben/vnd sie bereden es komme diese vñ andere kråckheit von dem vnd dem Heiligen / Item welche die Kinder so nicht deien vor der Sonnen vffgang mit etlichen Zauberischen Worten im Lufft wiegen.

# Artzgarten / fürderlich allen Bresten deß Leibs zu begegnen vnd rath zu schaffen.

*Remedia contra dolores capitis, eiusque partium.*

## Vom Hauptweh.

SO einer schmertzen deß Haupts empfindet / der neme wol zerklopfftes Eyerklar / Rosenwasser ein vntz / Holderblüt vnd Fenchelwasser jedes ein loth / fünff wol zerstossener haselnüß / ein wenig Saffran / schlags vber die Stirn deß fördern theils deß Haupts / es lindert den Schmertzen gewaltiglich.

Oder.

Nimb Bibergeyl nach deinem gefallen / gemischt mit Rauden vnd mit Essig / vnd das in die Nasen gethan / stärckt das Hirn / vnd benimpt zugleich das Hauptweh.

Ein

Ein Säcklein zumachen vors Hauptweh.

Man soll nemen Majoran/ blaw Eysenhart oder Eysenkraut/ Chamillenblumē/ Wacholderkörner / wol in einem Stein zerstossen/ itē Waitzenmeel/ item die Brosamen auß einem Rockenbrodt klein zerrieben/ vnd dañ die vorgeschriebene Stück alle vndereynander thun/ sind die Kräuter grün / soll man sie klein zerschneiden/ seyn sie aber dürr (welches auch besser) soll man sie vnder den andern zerreiben/ vnd sie alle wol durch eynander mengen. Darnach mach ein Säcklein eines viertels einer eln lang/ vnnd thu diese Stück all zusammen gebunden dareyn / steppe oder vndernehe dann dasselbige / damit es nit zuhauff falle/ mach es am Fewer fein warm / vnd leg es hinden auff das Haupt. Wanns kalt ist/ soltu es wider warm machē. Man soll auch alle mal ein Beltzene Haub vber das Säcklein aufs Haupt setzē/ so darff mans nit so offt wärmen / sondern liegen lassen biß man denckt es werde gar kalt. Item Chamillen/ Bethoniē/ Lavendel/ Maioran vñ Hasselwurtz in einem Säcklein in die Laug gelegt/ vnd daruon offt gezwagen bekompt dem Haupt sehr wol.

Haupt-

Hauptweh von Sonnenhitz.

Nim Rosen / oder Viol Oel / vermisch dareyn guten Essig / so viel der Oel eines ist / klopffs wol durcheinander / vnnd schlags in eim wüllen Tuch / dareyn eingenetzt / vber / da der wehtage ist.

Fürs Hauptweh von Flüssen.

Nimb Röckin Kleyen / thue sie in ein Säcklein / das etwan einer Handt / oder dreyer Finger breit sey / vnnd so lang sey / daß beyde Schläff begreiffe / vnnd machs warm / binds vber die Stirn vnd Schläff.

Oder.

Nimb roten Mangoltsafft / thu den in die Nasen / es gehet ein wunderbarlicher Vnflat vom Haupt.

Für groß Hauptkranckheit.

Man soll nemen das Kräutlein Teufels Abbiß / vnnd darvon wasser brennen / vnd dareyn Tücher / so lang / daß sie vber die Stirn vnnd beyde Schläff gehen / netzen / vnnd deren eins vber die Stirn vnnd beyde Schläff legen / vnd ligen lassen / biß es drucken wird / alsdenn ein frisches auffgelegt / vnnd das ein mal oder etlich gethan.

Ein gewisse Kunst für die Haupt-
kranckheit.

Nimb Güldeneyß vnnd Mettern/ Weinrauten/ eins so viel als deß andern/ vnd so einen die Kränck mit Hitz ankompt/ soll man diese Stück mit einem Leffel voll Essig eyntrincken/ so es einen mit frost ankompt/ soll man es mit Wein eynnemmen/ auch ein Leffel voll.

Ein anders für Hauptwehthumb.

Nimb außgelesene Senetblätter/ daß kein Stengel darinnen sey/ drey Loth/ guten weissen Zucker 3. q. frische Muscatenblumen drey quintlein/ gute Zimmet anderthalb quintlein/ laß es alles insonderheit klein stossen/ misch es alles hernach zusammen in einem Schächlein/ daruon nemme ein quintlein/ zerreibe es in einer vngesaltzenē Hüner/ Fleisch oder Erbeßbrühe/ vnd trincke das eine stunde vor dem Abendessen. Solches Puluer mag in 4. oder 5. Tagen gebraucht werden/ darnach es der Mensch erleidē mag. Es mag auch der Patient zween Tag zuuor/ ehe er das Puluer braucht/ abends

vnd

vnd morgens einen warmen Trunck thun/der bereit sey von Hysopen/Bethonien / Maioran / Fenchel oder Enißsamen / alles in halb Wein vnd Wasser gesotten/vnd ein wenig Zuckercandi darunder gethan.

Hauptweh mit Fieber.

Zum Tranck nimb iij. M. rauhe Gersten / Eniß ein Loth / gewaschene Weinbeer 3. Loth / in einem verglästen hafen / sanfft in zwo grossen Massen wassers gesotten / biß die Gerst völlig auffgeschwillt vnd zerbrist / alßdann wirff 3. q. zerbrochener Zimmetrörlein darein / laß ein wenig sieden vnd erkalten.

Item/nimb Rosenwasser/Rosenessig/ Steinkleewasser / Batonien vnd Eisenkrautwasser / alle / oder welche zur hand sind/netz ein Tüchlein darein/ vnd schlag es vber die Stirn. Diesen Krancken wird gemeiniglich die Zungen gaumen / auch etwa der Halß von der Hitz versehrt/ darzu brauch Maulbeersafft vnnd breiten Wegerich / vnd Braunellenwasser vermischt / den Mund offt mit gespület vnd außgesprützt.

### Wem nur der halb Kopff weh thut/ oder auff einer Seiten allein.

Mach Kämm auß Widderhorn/ ist der Schmertz auff der rechten Seiten/ so brauch den Kamm vom rechten Horn/ ist er auff der lincken Seiten/ so brauch den Kamm vom lincken Horn/ vnd kämme dich offt damit.

### Für Gicht vnd Hauptweh.

Nim̃ im Sommer die Peonien oder Gichtrosen/ wann sie blühen/ den Stengel mit dem Kraut vnnd den Blumen/ schneids auff dem Boden ab/ auff der Wurtzel/ schneids klein in ein Zinne Kanden/ vnnd geuß dann ein guten starcken weissen Wein daran/ machs beheb zu/ vnd setz es in einen Keller/ laß also 14. tage stehen/ darnach brenne es auß/ vnd behalts in einem Glaß/ damit schmier den Kopff oben vnd also vmbher/ bey einem warmen Ofen/ vnd laß es also in der wärme trocknen. Das ist bewert für die Gicht im Kopff/ für alte vnd junge Leut.

### Ein Hauptwasser zu brennen für ein blöd Haupt.

Nim 24. Loth schmale Selben/ 24. Loth

Loth Roßmarin / zwölff Loth Lauendel / anderthalb Loth Jugber / anderthalb Loth Parißkörner / Galgant / Muscatnuß / Zimmet / Römischen Kümmel / jedes anderthalb Loth / 3. Maß guten Wein darüber in ein Zinnen Kandel / vnd 30. tag in ein vngeleschten Kalck gelegt / hernach distillirt in Balneo Mariæ.

## Ein Laug zu flüssen deß Haupts.

Nimb Chamillenblumen / Wolgemuth / Weinrauten / weisse Pappeln / jedes ein Hand voll / thue das alles in ein Hafen / geuß weissen Wein darüber vnd fliessend Wasser / laß halb einsieden / nim̃ Venedisch Seiffen / vnnd wasche dich darmit.

## Ein Laug zum Haupt.

Camillen / Maioran vnd Odermenning in die Laug gethan / das Haupt damit gezwagen / vnnd von sich selbst wieder trucknen lassen.

## Ein anders.

Nimb Rosenmarin / brenn jhn / laß den Dampff zu dir in die Nasen gehen / es hilfft zum blöden Haupt gar wol. Dienet

auch also genützt vor den Schnupffen vnd alle Flüß.

## Für allerley Mängel vnd Gebrechen der Augen.

### Für fliessende Augen.

Nimb Fenchelsafft / Rautensafft / jedes ein Vntz / eins Knabē Harn / ein Loth / Aloë drey quint / laß ein wenig siedē / vnd seihe es durch ein Tuch / thu ein tropffen ein / es reiniget / trucknet vnd schärpffet das Gesicht. Winterszeit mag man mit eines Knaben Harn vnd Wein / waschen / im Sommer aber mit Harn vnd Rosenwasser / das wehret dem fliessen / vnnd erhält das Angesicht wunderbarlich.

Es ist auch ersprießlich / wo eines morgens Fenchelsamen wol erkeuwet vnnd schlicket / also auch Rauten vnd Eisenkraut / vnd nachmals mit solchem Speichel die Augen abwischet.

### Ein anders.

Nimb drucken Reblaub / Attichkraut / Honig / gleich mit einander wol vermischet vnd gestossen / den Safft daruon durch ein Tuch getruckt / vnd die Augen da-

damit bestrichen / macht sie schön vnd trucken.

### Ein sehr gut Augenwasser/für fliessen der Rothen Augen.

Nimb Maybutter s. Loth / lauter fein Honig zwey Loth / Campffer ein quintl. Alaun ein Loth/rothes Galmey ein Loth/ Perlein ein quint / Teucriam ein quint/ weissen Victriol ein quint / alles auffs kleinest zerstossen / vnd vnter einander gemengt zu einer Salben.

### Ein Wasser die Augen rein zu halten/auch ein gut Gesicht zumachen.

Nimb Schlehen die noch nicht reiff seyn / brenne ein Wasser daruon / thu es bißweilen in die Augen/vnd lege dich nieder auff den Rück.

### Wann einem eilends wehtagen in die Augen kommen/ von Flüssen oder Schwellen/oder Roth werden.

Nimb weiß aqua vitæ, thu darein ein wenig Rosenwasser / netz ein klein Tüchlein darein / vnnd lege es vierfach auff das Augenlied / wann sie dir weh thun/

schaden nit / wanns wieder trucken wird / eingenetzt / vñ wieder drauff gelegt / auffs längst in einer Stund ist er genesen.

Item / Kölsafft vnd Honig durch einander gemischt / ist gut zun hitzigen beissenden Augen.

Item / Haußwurtzsafft angestrichen thut deß gleichen. Also auch Kirschenblüt wasser.

Item / sied Fenchelkraut oder Samen in frischem Brunnen Wasser / trinck alle Tag ein Gläßlein voll / es benimpt die grosse Hitz vnd macht ein gut Gesicht.

### Ein gewisse Kunst für Menschen vnd Viehe / das Flecken / Starn oder Fell in Augen hat.

Es ist ein Kräutlein hat gelbe Blumen / bleibt Winter vnd Sommer grün / man nennts mit diesen dreyen Namen / Fleckenkraut / Droßwurtz / Daubenfüsse / die zerstoß ohn zusatz in einem Mörser / vnd darnach bind mans dem bresthafftigen / so er den mangel an dem rechten Aug hat / auff den rechten Arm / außwendig bey der Hand / vnd sols neun Tag vnauffgethan also liegen lassen / den zehen-

henden Tag mag mans abnemmen / ists am lincken Aug / soll mans / wie obsteht / auff den lincken Arm binden / ists aber an einem Viehe / so soll mans jhm / ists am rechten Aug / auff das rechte Knie / ists am lincken Aug / soll mans auff das lincke Knie binden / vnd auch neun Tag liegen lassen / da es zum ersten mal nicht hilfft / soll mans noch einmal thun / ist aber am besten / daß bald in dem ersten / weil der Schad frisch ist / geschehe. Prob.

Ein gewisse Kunst ein Fell von eim Aug zuuertreiben / ist an einer Frawen / so neun Jahr Blind gewesen probirt worden.

Item / Siegmarßwurtz / die auch sonst genannt wird groß Pappeln / wilde Pappeln / weiß Pappeln / Alba malua, wird auch von Lonicero Fellriß genañt / agrestis herba, Steinmüntz. Man soll zwischen den 2. vnser Frawentagē Sygmarßwurtz / welche ist ein Pappeln Geschlecht / nemmen / vnd dem Blinden Menschen ein Stück derselben in ein Tüchlein genehet an den Hals auff die blosse Haut hengen vnd tragen lassen / Man soll auch deß Wassers einem Blinden in die Au-

Wanns noch jung ist reuchts wie Bisam.

gen thun / solches hilfft mit Gott gewiß. Einem Pferd oder Viehe soll mans forn vnter das Hauptgefell / oder vnter den Schopffen binden / daß stets trage / ist gewiß.

Ein anders für Fell in den Augen.

Nimb Pfersichkern / vngeriebenen Saffran / so viel zusammen / als einer Bonen groß / lege es in einer Frawen Milch / die einen Sohn säuget / in ein Tüchlein gebunden / wann es ein Stund oder zwo darinn gelegen / so tropffe ein Tropffen oder zween ins Auge / vnnd daß es nicht außfliesse / deß tags ein mal oder drey.

Oder.

Nimb Frawenmilch die einen Sohn säuget / vnd 9. gantze Blätter Saffran / anderthalb Lorbern / anderthalb Näglin / anderthalb Pfersichkern / vnnd die drey Erbeß mit den Zänen zubissen / in ein Tüchlein gethan / vnd in die Milch zwo Stunden gelegt / vnd wol verdeckt vor vnreiner Materien / darnach auff den Rück gelegt / das Augenlied wol aneinander

der gehalten / morgens / mittags / abends jeglichsmal ein Tröpfflein ins Aug gethan oder gelassen / vnnd so ein gute weil gehalten.

Augenweh zuuertreiben.

Nimb Eyerklar mit Rosenöl verklopfft / schlags vber / miltert allẽ schmertzen. Item nimb Schellkrautsafft / vnd so viel Honig / laß bey einem linden Fewr sieden / verfeime es flleissig von der feuchtigkeit / so oben auff dem Honig schwimmet / bestreich die Augen. NB. Ist offt bewehrt.

Item / nimb das Blut von einer Turteltauben / vermischs mit Rosenwasser / thu es in die Augen / oder schmiers auff die Augenlieder.

Augen Röthin.

Eyerklar zerklopfft / vnd mit Frawenmilch vermischet / oder 2. Tröpfflin in die Augen gethan. Prob.

Item / nimb Nachtschattensafft / vermisch den mit zerklopfftem Eyerklar vnd Rosenöl / netz ein Tüchlein / vñ legs vber / wo Blut in die Augen ist geschossen / nim̃ Wermutsafft / zerschlag den wol mit Eyerklar / tropffe es in die Augen.

Oder.

Oder.

Nimb vngeläutert Butter/Loröl/zerlaß / rühr ein wenig Bleyweiß drein/ schmier es vmb die Augen eusserlich.

Ein Pflaster für die Augen Röthin.

Nimb Rettigblätter/wol gesäubert vnd gewaschen Weinbeerlein/jedes ein Loth/ Taubenkoth ein halb Loth/ stoß wol vntereinander/vnd schlags vber/ das thun auch zerstossene Weidenblätter / vnnd vbergeschlagen. Nicolai Henningii Doctoris.

Für rothe Stremen der Augen.

Nimb Bethonienkraut/Fenchel/weisse Rauten/jeglichs gleich viel/ seud es in rein Wasser / vnnd geuß ein zimlichen Trunck daruon/ vnd trincks/ netze auch ein rein Tüchlein dareyn/vnd lege es vber die Augenlieder.

Schwerende Augen.

Nimb ein weiß Brot/ schneid viereckigte schnitten / feuchts an mit Brunnenwasser / vnd legs vber das schwerende Aug.

Zuba-

Zubacken der Augen.

Nimb Haußwurtzsafft / das weichet sie sänfftiglich auff/ vnd kühlet die Hitz.

Augenflecken.

Darzu dienet wol frische Frawenmilch in die Augen geträuffelt/ nachmals zart gerieben Fischbein in das Aug geblasen.

Verbrandte Augen.

Wird eim das Angesicht verbrandt/ daß man der Augen gesorgt/ so nimb Eysenkrautwasser / weich Quittenkern darein/ druck den schleim / dē sie geben/ durch ein sauber Tüchlin/ vnd bestreich das Angesicht vnd Augenglieder.

Wo einer in oder auff das Aug geschlagen ist.

Nimb gestossen Wermuth / vermisch mit wol zerklopfftem Eyerklar/ vñ schlag es vber. Item / nimb Eysenkrautsafft/ weiß vom Ey / wol zerklopfft / schlags in eim genetzten Tuch vber.

So etwas in ein Aug gefallen ist.

Nimb Frawenmilch auß der Brust darein gesprützt / diß mag man auch mit

weiß-

weissem Wein thun/dann der bewegt das zähren/ so man dann dasselbige trucknet/ kompt das eyngefallene leichtlich herauß.

Item/ ein Krebßaug thut deßgleichen/ drein gethan.

Dunckle Augen.

Augentrostwein ist kräfftig das Angesicht zu schärpffen.

Item/ nimb Fenchel vnd Eisenkrautsafft/ jedes für sich selbst oder vermischs/ in die Augen gethan/ oder ein Tüchlein drein genetzt/ vnd vbergeschlagen/ bricht die Dunckelheit.

Ein gemachtes Chebuli nüchtern gessen/
kräfftigt das Gesicht fast.

Item / Fenchel gessen / auch wol gekewet/ vnd den Dampff vnter die Augen gelassen.

Item/ nimb Fenchelsamen/ 3. Pfund/ Zimmet/ blawen Gamenderlein/ jedes 4. Vntz / Epfich / Enis / Peterlinsamen/ Poley/ Porragen/ Isopen/ Steinbrech/ Wecholderbeer/ jedes j. qu. Leinsamen 2. Vntz / das alles klein zerstossen / mit Honig oder Zucker ein Latwergen gemacht/ Morgens vnd Abends gebraucht / von

dieser

dieser solt du wunder sehen. Nutzt auch/ Wacholderbeer gessen.

Zu dunckeln Augen.

Wacholderkörner vnd Poley gessen/ vnd darvon getruncken/ ist gut.

Oder.

Nim̃ rothe Erdtbeer/ so viel du wilt/ thu sie in ein Becken/ darzu thu ein Hand voll Saltz / vnd laß also 3. Wochen stehẽ darnach druck es fein auß / vnd netz ein reines Tüchlein darein / damit wasch die Augẽ.

Oder.

Nimb Fenchel vnd kewe den / vnd laß dir den Schwaden in die Augen gehen.

Andere Stück für Fell in den Augen.

Wachtelschmaltz einem offt in die Augen gethan / hilfft wol.

Oder.

Nimb Nachtschatwasser / thu darein das weiß von eim Ey / schlags durcheinander / daß es gar zu Schaum wird / so sichs wieder fein läutert/ thu es in ein sauber Gläßlein/ wasch die Augen damit.

So einem die Augen zugebacken sind/ rinnen oder fliessen.

Honig j. Leffel voll/ Weinessig zween

Leffel voll / wol in einem Tigel gesotten/ daß es dick wird / ein Feder darin genetzt/ vmb die Augen Abends vnd Morgens gestrichen.

Wenn sich einer in ein Aug gestossen hat.

Nimb Schellwurtz / Odermennig/ stoß daß einen Safft gibt / schlag das mit einem Säcklein vber / netze es in Eyerweiß/ wann es trucken wird/ so netze es wieder in dem Safft vnd Eyerweiß.

Wann einer kein Lufft in den Augen leiden kan.

Nim̃ rothe Pappeln/ welche grosse rothe blůt haben zerstossen / drey stund in frisch Brunnenwasser gelegt / dieselbigen soll man auff die Augen legen/wann man den Abend zu Beth gehet/vnd die Nacht drüber liegen lassen/ das zeucht alle Wehetagen herauß.

Ein gut Augenwasser.

Nimb ein Ey oder drey / leg sie in Essig zween oder drey Tag / darnach nimb sie herauß / so ist die Schaal verzehrt biß auff die Haut/in dieselbige Haut stich mit einer Spinnadel etliche löchlein/so laufft ein

ein Wässerlein darauß / das nimb in ein rein Geschirr / thue darzu Rosen vnd Lavendel Wasser. Hiervon thue abends vnd morgens ein Tröpfflein in ein jede Ecken deß Augens / so wird es mit dem Auge besser.

Vor die Blattern in Augen.

Laß einen fünff oder sieben Blumen von Rittersporen schlinden / so zerbrechen sie vnd vergehen.

Vor Fell.

Nimb deß Puluers von einer gebranten Kröten vnd Orientischen Perlin / jedes j. Loth / mische es vnder einander / darvon sähe zu mehrmalen in die Augen.

Oder.

Nimb Kröten Puluer / Regenwürm Puluer / vnd deß Puluers von der ronden Holwurtz / brauchs wie obgemelt.

## Folgen noch andere Artzneyen / vor den Schwindel deß Haupts.

Erst bewertes Stück.

Nimb 6. vntz Käßwasser / weiche darinn anderthalb q. Rebarbara / laß vber Nacht

stehen / trücks wol auß / gibs kalt oder warm.

Ein anders.

Nimb Muscatenöl / reibs oben auff den Wirbel/vñ auff beyde Schläff/auch in die Naßlöcher / benimpt den Schwindel vnd bringt den Schlaff. Item/ es ist der Bertram trefflich gut zum Schwindel / wann derselbige gesotten / zerstossen/ vnd mit Eyerklar zu einem Müßlein gemacht / auff das Haupt geschlagen wird.

Oder.

Nim̃ gestossene Näglein j. Loth/theils in drey Theil/vnd nim drey morgen nach einander alle mahl ein Theil/ thu es in ein klein verglästs Häfflein / vnnd reib ein Brosam Brots darunder / schütt ein guten alten Wein daran/laß vber nacht wol zugedeckt stehen / deß morgens laß sittlich seihen / trincks also warm im Beth / bleib eine Stund darauff liegen vnd ruhe/vnd halt das Haupt warm.

Für seltzame Phantaseyen/so durch den Schwindel kommen.

Nim̃ Augentrost 2. vntz Macis j. Loth/ stoß

stoß klein / gibs nach gehaltener Purgatz 4.q.biß in 2.scr. in wein oder Fleischbrüe.

Ein anders für den Schwindel.

Man soll aquam vitæ nemmen / vnd weissen Senff darein beitzen / darvon alle morgen 9. oder 12. Körner essen / dieselbigen gemach wol zerkewen / den Dunst wol vber sich durch die Nasen in dz Haupt gehen lassen / vnnd zwo oder drey Stunde darauff fasten / diß mag man sicher thun / vnd hilfft wol.

Ein anders.

Nimb ein Loth Eniß / der roh ist / ein Loth Coriander der roh ist / ein Loth Zimetröhrlin / ein halb Loth Senffsamen / die stoß mit einander in einem Mörser / vnd alle morgens ein wenig nüchtern gessen / auch zwo stund darauff gefastet / vnd zu nachts ein schnitten Brot gebeet / in einen Wein gelegt / vnd das Puluer darauff gethan / vnd das gessen / das thu acht Tag / so vergehet dir der Schwindel.

Für den Schwindel im Haupt.

Lauendelwasser ist gut für den Schwindel im Haupt / vnd für den Krampffgeschwer /

schwer / vnd für das kalt Gesüchte/ vnd für die bösen Siechtagen/vnd das Paralyß/vnd schlagende Glieder/getruncken/ vnd die Glieder damit bestrichen.

Hauptstärckung.

Roßmarin Blumen stärcken sonderlich das Haupt vnd Hirn/deßhalben pfleget man sie gemeiniglich zubrauchen für die Kranckheiten deß Haupts/ Conseuen darauß gemacht.

Ein andere.

Nimb den Safft von Lauch mit eim dritten Theil Honigs vermischt / vnd in die Nasen oder Ohren warm getröpffet/ stillet den kalten Hauptschmertzen. Eben derselbig Safft mit Essig oder Eichöpffel vermengt/vnd auff die Stirn gesalbt/ stillt das Nasen bluten. Nasen bluten.

Ein anders für Hauptweh.

Zu welcher weise der Mensch kranck ist in dem Haupt/ so nim̃ Jngber/ Zitwan/ vnd Galgan / vnd stoß das zusam̃en/ vnd trinck das nach dem Essen/ dir wird baß.

Ein Hauptpflaster.

Nimb Gerstenmeel vnnd Chamillen Blu-

Blumen / die klein gepůluert sind / vnd nimb Chamillenöl / vnd mach es wie ein Teiglein / schlags dem Krancken vmb das Haupt / so ist es gut.

Ein Salb vmb den Schlaff zustreichen / zu dem Hauptwehe.

Nim̃ Lauendelblumen / Maioran vnd Butter / Schmaltz / laß es sieden / so ist es gerecht / vñ ein Handvol Rautenblätter.

Ein anders.

Wem das Hauptweh thut / der nemme Wermuth / Bethonien / vnd Fenchel / vnd seud das zusammen / vnd wasch das Haupt darmit / dir wird fůrwar baß.

So einer zerrůt im Kopff ist.

Nimb zum ersten ein Lamb das noch jung ist / vnd noch nicht gestäret hat / laß jhm also lebendig das Haupt abschlagen / vnd nimb das Haupt mit dem Haar / thue es in einen Hafen mit Wasser / laß es wol sieden / thue hernach den Kopff auff / thue das Hirn herauß / vnd machs wie folget.

Nimb Jngwer ein Loth / Zimmetrinden / Näglin / Muscatnůß / jedes ein halb Loth / Muscatenblůt ein halb Loth / zwo

Perlen jedes auffs kleinest zerstossen/ thu es darnach vnder einander/ temperiers/ so du es alles zerstossen hast. Nimb ein schöne Pfann/ thu dareyn ein wenig zerstossen Zucker/ reibe die Pfannen darmit/ daß nichts anhange oder verbrenne/ nimb deß Hirns ein theil/ deßgleichen der gestossenen Würtz ein theil in die Pfannen/ rühre es ob einer Glut/ die nicht zu groß ist. Darnach nimb das Hirn ohn die angezeigte Würtz darinn/ rühre es abermal vber der Glut/ dasselbig thu so lang/ biß du das Hirn/ Würtz/ vnd alles vnter einander bringest/ rühre es stätigs/ daß es nit anbrenne/ thu es offt von der Glut/ laß auch nit sieden/ nur ein wenig warm werden/ so das Hirn vnd Würtz wol gemenget ist/ so theile es in vier Theil/ vnd wann der Mond im abnemmen ist/ so gib dem Krancken morgens vnd abends in einer Erbeßbrü vngesaltzen vñ vngeschmaltzẽ/ bringe jhm ein Küchlein auff einmal ein/ vnd laß jn ein Stunde oder drey wol darauff fasten/ laß jn allein in einem Gemach darauff fasten/ auch allein in einem Gemach schlaffen/ je länger er schläfft/ je besser

ser es wird / vnnd hülfft gewiß mit Gott.

## Zu hitzigen Wehtagen deß Haupts/so der Mensch sinnloß wil werden/eine grosse Kunst.

℞. Sambuci partes 6. Rosarum partes 5. Lauendulæ partes 4. Rosmarini partes 3. Maioranæ partes 2. Bethonicæ Calendulæ an. P. 1. Moschi Gran. 4. Camphoræ Gran. 2. lege es auff ein Tüchlein / vnnd streich es in die Nasenlöcher.

## Zu hitzigem vnd kaltem Hauptweh.

Nimb Rosenkuchen / ein Handvoll Holderblust / ein viertheil Essig / laß ein wenig eynsieden/nimb ein wickel Baumwollen/theils in drey Theil/legs in die gesotten Artzney/trucks auß mit einem Leffel / legs auff das Haupt / zeucht alle Hauptweh auß.

## Oder.

Nim̃ Augentrost/mit Kraut vnd Blumen/vñ legs in die Laug / zeucht alle böse feuchtigkeit an sich. Deßgleichẽ thut auch Dosten mit ein wenig Merrechtichblätter in Wein gesotten/vnd vmb den Kopff geschlagen/zum tag etlich mal gewärmt.

Vor Melancholey vnd Aberwitz.

Nim̃ ein Hand vol Tamariskenzweig vorn an dẽ Wipffeln/ 3. M. Roßmarin/ 6. gute Muscaten/ die du durchboren solt/ thu diese stück zusammen in ein Fäßlein/ so vngefehr 12. Maß hält/ geuß weissen Wein darüber/ wirst du aber den Most darüber lassen verjehren/ so ist es desto besser. Hiervon trinck alle morgen ein Stunde vor Essens ein Gläßlein voll/ ist sehr gut hierzu. Wenn man kan ein Geschirrlein von Tamarisken Holtz haben/ were es gantz nützlich im selbigen den Wein zu trincken.

Anders Stück.

Nimb 12. Vntz Wegerichsafft/ Thäschenkrautsafft/ Rosenwasser/ jedes 4. Vntz/ Essig 2. Vntz/ netze Tüchlein oder Hänffenwerck darein/ schlags vber die Stirn/ vnd vber das halbe Haupt.

So einer wansinnig/ vnsinnig oder sinnloß ist.

Nimb folgende Säfft/ erstlich/ Haußwurtzsafft/ Lattich/ Bortzel oder Burgel/ Nachtschatten/ jedes 3. Vntz/ vermisch/ schlags

schlags mit leinen Tüchlein vber. Diß macht auch / also gebraucht / schlaffen / besonder wo man Safft von Magsamenblätter 2. Vntz darzu thut / kanst du aber die Säfft nicht haben / so nimb jhr außgebrant Wasser / wilt du dann ein Pflaster haben / so nimb Gerstenmeel darunter. Mercke aber daß diese külende Stück allein im Anfang dieser Vnsinnigkeit zu brauchen sind. Dann so sich die Materia anfähet zu ergeben / soll man anders an die Hand nemmen. Als wann sie schon flüssig ist / so nimb ein saugendes Hündlein / waide das auß / vnd legs also warm vber deß Krancken Stirn / Aber nützer ist es / das Haupt zubescheren vnnd darauff zu legen. Schlaffen machen.

Item waide ein Hündtlein auß / wie gesagt / bestrewe es inwendig mit Bilsensamen / schlags vber / es macht schlaffen.

NOTA.

Bilsenkrautwasser Abends vber die Stirn gestrichen / ist gut wieder die schwere Melancholische Träume.

Ein anders.

Nimb junge Hüner oder Tauben / öff-

ne dieselbigen also lebendig am Rücken vnd schlags dem Krancken also warm vber.

Oder.

Nimb eine erwärmte Hammelslungen/halt die an die Stirn/wann sie erkaltet/wärmbs wiederumb in heissem Wasser / trucks auß vnd schlags vber / solches thu offt. So aber ein Mensch besorgt tobicht zu werden / so nimb lebendigen Schwefel/Mastix/jedes ein quint. misch die gestossen in eim Loth guten Tyriack davon gib eim jungen ein halb q. in Wegwart oder Scabiosenwasser / einem alten ein quint. laß jhn darauff schwitzen / als lang es seine Krafft erleiden mag.

Ein köstlich Wasser hierzu.

Nimb Mayblumen von jhren Stielen abgestreifft / wann sie am vollkömblichstē seyn/dareyn giese Muscatöl/Maluasier / oder alten starcken Wein / vermachs wol / vnd laß etliche Tag beissen brenns nachmals in Glaß vnd Wasser auß mit sanfftem sieden / trinck ein Leffel voll/ist köstlich.

Item / tobigen Schlaff zu bringen nim

nimb Frawenmilch die ein Mägdlein säuget/9. Loth wol erklopfft Eyerklar/4. weisse Lilienblätter / wol zerstossenen Magsat/so viel noth ist ein weichs Sälbelein zu machen/das streich ein wenig an Schlaff vnd Stirn.

## Ein anders vor Vnsinnigkeit vnd Dollerey.

Nimb ein Handvoll edler Salben/ auch so viel Nägelblumen/ auch so viel weiß Aberrauschen / diese drey Stück hacke klein / vnd stoß sie in eim Mörsel/ daß es säfftig werde/ darnach den Safft rein außgetruckt vñ dem Krancken eyngeben/in einem finstern orth/daß der Kranck nit sehe / vnd soll er in einer finstern Kammern gehalten werden/ vnd Leut/ so er die mag leiden /zu jm thun/ darnach alßbald ein lebendig Hun auffgerissen / vnd also warm mit dem Eyngeweidt vnnd allem dẽ Krancken vmb die Stirn geschlagen/ vnd 5. oder 6. Stunden nit gessen. Sein Tranck soll sey. Nim der Kräuter so viel wie obgemelt/zerhacke sie/ vnd lege sie in ein Sack/in ein maß Biers/vñ vbern andern oder dritten Tag solt du die Kräuter

wieder vernewern / vnnd dem Krancken nichts anders dann Hüner vnd Hamel fleisch vngesaltzen zu essen geben / den Krancken acht tag im finstern Orth fein friedlich erhalten / weiter soll man die Kräuter also dürr in Wein sieden / vnd darnach hacken / vnd wie obenstehet den Safft außtrucken/vnd dem Krancken zu trincken geben.

Ein anders.

Nimb drey Loth Lorbern mit den Schalen/ drey Loth Kümmel/ drey Loth Wacholderbeer / vñ stosse das alles klein vnd siede es in eim Echtmaß Bier / sol gut alt Bier seyn/in einem reinen Erinen Töpffen / biß es ein daumen breit eyngesotten ist/darnach nimb ein Leinen Säcklein/das vber die Stirn von einē Schlaf zum andern reicht / vnd die vorgemelt Materi dareyn gethan vnd trincke den Safft/doch daß es nit zu naß oder zu trucken bleibe/lege es dem Krancken so warm vber die Stirn/wann es kalt ist/soll mans wieder wärmen vnd aufflegen.

Ein treffliche Kunst fürs Hauptwehe vnd Sinnloßheit.

Nim

Nimb ein Maß weissen Magsamen/ Welschenüßkern/ein gut theil/diese beide zerreib oder zerstoß in einer Würtzmülen/ wie man den Hanffsamen pflegt zu- reiben/ vnd mach dem Krancken deß tags offtmals / fürnemlich morgens / gute Brülein daruon / vnd brauch auch nachfolgend Puluer von den Cubeben/ Item/ 4. Loth Cubeben / 3. Loth dürre Olantwurtzel/ 2. Loth Feldkümmel/ diß alles stoß so klein du kanst / gebs jhm auff gebehtem Weck / oder sonst wie du kanst/ einer Haselnuß groß eyn / vnd laß sich den Krancken dann nieder legen/ daß er still sey/ das thue man vber den andern vnd vierdten Tag wieder also.

Ein guter Tranck für Melancholisch Geblüt.

Nimb Erdrauch j. M. Borragen/ Hirschzungen/ Tamarisken/ jedes ½ M. der 4. Hertzblümlein/ jedes j. M. Melissenblätter j. M. Wermuth. j½. q. Maioran j. q. Ochsenzungenwurtzel ij. Loth/ Wegwartwurtze ½. Loth/ Fenchelwurtzel ½. Loth/ Alantwurtzel j½. Loth/ Benedictenwurtzel j. Loth Engelsüß / 2. Loth/ schwartz

schwartz Christwurtz j½. q. der Blumen
Thymi, j. q. Mirabuliani Kebuli, j. Loth
Süßholtz/ j½. Loth Zucker Candil/ ij. L
klein Weinbeer/ 4. Loth. Cubeben/ 2. L
Senetblätter/ ij. Loth Rhabarbara/ Gal-
gant ¼. q. Calmus ½. q. Dieses alles klein
zerschnitten / die Wurtz vnnd Kräuter
nachmals in einem Mörsel zerstossen/
ohn die Weinbeer / darnach thu man es
in einen saubern Hafen/ gieß einer halben
zwerch handhoch Wasser darüber. Wañ
aber die Person sehr kalt von Natur wer/
mag man Wein nemmen / wo aber die
Person hitzig/ muß es Wasser seyn. Diß
soll man vber Nacht weichen lassen/ vnd
darnach sittiglich eynsieden / daß nur ½.
Maß vülliglich vberbleibt / alßdann wol
außgetrucket / vnnd nemme der 4. Hertz-
zucker jedes j. Loth vngefehr / thu es wie-
der in ein Pfann / laß noch einen Wall
thun/ darnach durch ein sauber Tuch ge-
trungen / dann ist es gerecht. So ein
Mensch Melancholisch were / so mag
mag denselbigen Tranck zween oder drey
morgen gebrauchē/ alles warm gemacht/
allezeit ein stund oder drey darauff gefast.
Man

Man mag auff 4. Vntz dieses Trancks eynnemmen / darnach es wircket. Wann die Zeit / die man fasten soll / vmb ist / soll man der 4. Hertzzucker vnd Treseney gebrauchen.

Zu stärckung deß Hirns.

Wañ man zu Beth geht / schlick 2. oder 3. zerlassene Weyrauch körnlein / die truckenẽ vñ stärcken dz Hirn wunderbarlich.

Gedächtnuß zu machen.

Anfänglich soll das Haupt mit folgenden gereiniget werden: Nimb Bertram / Wolgemuth / Galgant / Jngwer / Feldkum̃ich / Breitwegrich Samen / weissen Sänffsamen / jedes gleich / zerstoß groblecht / faß in einen neuwen Hafen / ist diß Puluers 2. Vntz / so gieß ein klein Maß Wassers daran / laß wol bedeckt sieden / daß kein Dampff daruon kömpt / wañ es ein weil gesotten hat / schütte ein groß maß starcken Weins / vnd ein Vntz geläuters Honig darzu / laß vngefehr zwey zwerchfinger eynsieden / mit diesem soltu dich ein Monat ein mal / wañ der Mond zunimpt wol vnnd offt gurgeln / lang warm im Mund gehaltẽ / damit es vber sich rieche.

Nachmals bereide folgenden Tranc
Item/nimb Ingwer/langen Pfeffer/j
des ein q. Galgant ein scr. Näglein/Ci
beben/Muscatennůß/jedes j+.q.stoß z
Puluer/bindts in ein Tůchlein/laß w
verwaret siedē in zwo grosser maß Wei
wie obenstehet/laß verdeckt stehen vnd g
fallen/biß es lauter wird/vnd trinck vo
demselben hernach drey Tag morgen
nůchtern/also wann du schlaffen gehes
einen guten Trunck. Diß Weins tuge
ist/alle vberflůssigkeit auß dem Haupt z
ziehen.

So diß geschehen/stell dich Sōmer
zeit an die Sonn/im Winter zum Fewer
kämme das Haar sanfft vnd lang/da
mit sich die Dampfflöchlein öffnen/vn
die Dämpff verriechen/wäsche dz Haup
ohne andern Zusatz mit Rautenwasser
darauff thu ein ziemlichen Trunck kräff
tiges Weins/iß zween oder drey Bisse
darein geweichtes Brots/darbey bleib bi
zu Abend/das Abendmal sey auch me
sig/der Schlaff růhig/vnd ein genůge
Das treib etwa viel Tag/vnd je länger
je nůtzlicher.

Wan

Wann nu die Aederlein auß dem käm-
men erwärmet seyn/salbe das Haupt vnd
Schläffe mit folgendem. Nim weiß Gil-
gen/ Kölblätter vnd wild Melissen/ jedes
ein quintlein/zerstoß in einem fast verglä-
sten Geschirr/ darüber gieß 2. Vntz new
Oel/frisch Butter/so viel dessen als deß
vorigen ist/ drey Leffel gutes Brandten-
weins/ der zum wenigsten viermal distil-
liert sey/ Rautenwasser/ jedes zween Lef-
fel voll/ alten weissen Wein 6. Leffel voll/
vermisch stättigs 6. oder 8. Stund an eim
warmen Orth/ seihe es durch ein Tuch/
die Brü sied ab/biß Honigdick beym Kol-
fewer wird/ setz in ein Glaß an die Son-
nen biß es Kupfferfarb wird. Diese Salb
sol vor/eh dann du anfähest das Haupt zu
reinigen/ bereit seyn/ mag auch 2. Jahr
kräfftig bleibẽ. Man soll auch alle benan-
te Kräuter/ auch die/ darauß die Wasser
gebrant werden/wann der Tag am läng-
sten ist/ samlen/ dañ dazumal sind die am
kräfftigsten/ die Salbe ist auch dazumal
am tauglichsten zu bereitẽ/ die solt du/wie
gesagt/nach reinigung deß Haupts brau-
chen/die Schläff/vnd sonderlich das Ge-

nick/da die Gedächtnuß ist/ mit Salben bedecke als dann das Haupt mit einer we chen Ledern Hauben / damit es warm vnnd rühig bleibe / biß daß dieselb in da Geblüt vnd Hirn wircket. Diß thue de Morgens nüchtern / halt dich in aller Thun mässig/ rühig vnd warm/ biß au den Abend / als dann wasche das Hau mit altem weissen gut gewärmbtē Wein die Speiß soll lieblich vnd däwig seyn/ da Getränck nit vberflüssig/ sondern mässig Ein solche Ordnung halte im anfang 14 Tag/ nachmals ein gantz Jahr lang/ in Wochen nur ein mal oder zwey / in dre Tagen an eynander. Im andern Jah erwehle einen Tag/ daran gut Artzneye sey / als dann brauch die Salb in 3. Me naten ein mal/ im zunemmenden Mond im dritten Jahr ist es genug ein mal in 12 Monaten / vnnd nach diesem dein leben lang in zwey Jahren ein mal.

Wem das Haupt wehe thut.

Der neme Ephew/ vnd zerstoß die/ vn geuß den Safft in Oel / vnnd seihe da durch ein newes reines Tuch/ vnnd salb das Haupt vmb den Schlaff / vnnd vm

Di

die Stirn / darnach stosse Rosenblätter / vnd wilde Müntz mit eynander / vñ misch mit Essig / vñ salb auch damit dein Haupt.

Für die Strauchen deß Haupts.

Nimb Pfeffer vnnd Senff gepuluert in den Mund / vnnd halt es darin / biß die Phlegma vergehet / dann es rinnet dieweil alles zur Nasen herauß.

Wem das Haupt verstopfft ist.

Nimb Honig vnd feum es schön / vnd nimb Camillen / Pfeffer / vnd thu es in den Honig / vnnd thus als ein Latwergle / also groß als ein Leffel voll / das soll er allweg geniesen vber zween oder vier Tag.

Oder.

Nimb Benedicten Wurtzel / so im Martio muß gegraben werden / lege dieselbige in Wein / laß vber Nacht darinnen liegen / davon trincke / es erfrischet alle vitales spiritus, reiniget das Haupt / vnd trücknet die Flüß.

Wenn einer nicht schlaffen kan.

Nimb der rauhen Gallöpffel / die an der Hecken wachsen / siede dieselbige inn Rosenöl / tuncke ein reines Tüchlein dareyn / vnd schmiere den Schlaff damit.

Etliche Medici nennen diese Aepffel Schlaff-käntz.

Ein anders.

Nimb Schellwurtz / brenn das in ein Helm / netze ein Tüchlein in diesem Was-ser / vnd legs auff die Schläff / so wirst du schlaffen können.

Item.

Nimb Hasengallen / schmier sie a beyde Schläff / bringt den Schlaff ge-waltiglich / deßgleichē thut auch das Oel von den gelben Fäselein oder Zäpfflein i den weissen Lilien gemacht / vnnd de Schlaff damit bestrichen.

Oder.

Nimb weissen Magsamen / stoß de klein / vnd reibs durcheinander / misch Frawenmilch darunter / die ein Knäblein säuget / grün Wacholder vnd Essig / vn giebs einem Menschen er sey jung ode alt zu trincken.

Hitzigen Kindern den Schlaff zu bringen.

Nimb Seeblumen oder Bortzelkraut / Weidenblätter / Rebenblätter / Magsaa vñ Köpff / jedes ein M. laß in einer Maß Wasser sieden / wann es ein wenig kal

wird /

wird/setz das Kind mit den Füssen dareyn/ streich die ständigs abwerts/ also auch die Arm/ biß von der Achsel zum Elnbogen.

Wer nicht schlaffen mag.

Nimb Magenöl oder Magsamen/ vnd das gestossen/ vnd eim auff die Stirn gebunden/ oder Lorol in Wasser gesotten.

Wilt du ein Menschen schlaffen machen.

So gib jhm ab einer Hasengallen zu trincken/ so du jhn wecken wilt/ so geuß jm Essig in die Nasen / so wacht er / sonsten schläfft er für vnd für/ rc.

Wann einer nicht schlaffen soll.

Nimb Hasenhirn / das temperier mit Wein / der gut sey / das geneuß deß morgens vnd abends/ so vergeht dir der schlaff darvon/ vnd macht dieser Tranck/ daß du gäntzlich nit schlaffend wirst. D. Metri. Contrariũ à priori.

# Ohren Artzney.

Für Ohrenweh.

Nimb 4. Loth Maioransafft/ weissen Wein j. Vntz/ Leinsamen/ Bertram/ jedes j. scr. vermisch vnd treiffs in die Ohren / es benimpt den Schmertzen. Oder:

nimb Rosen vnd Weidenblätteröl/ jedes gleich/ mische ein wenig Essig darunder/ treiffe das läwlicht in die Ohren.

Item/ brauch warme Frawenmilch/ wie sie von der Brust kompt/ wie offt gesagt ist/ beyde stillen die Hitz/ vnd miltern den Schmertzẽ/ darzu taug auch erklopfftes Eyerklar allein/ oder mit viel Oel/ vnd ein wenig Campher vermischt.

Item/ nimb Haußwurtzsafft/ vermisch mit Frawenmilch/ treiffe es eyn.

Item/ Pfirsichblättersafft/ mit wenig Essig vermischt.

Man soll aber nicht vber 3. Tropffen/ vnd fein langsam eyntreiffen/ sich auff das gute Ohr mit dem Haupt legen/ auch nit iiij. Stund inn Ohren lassen/ kein Niessen/ starck schreyen/ schneutzen wirdt dardurch gefördert.

Oder.

Nimb Thymian/ zerkewe dasselbige/ streichs vmb die Ohren.

Ohren saussen.

Nimb weiß Nießwurtz/ Bibergeilen/ jedes j. q. Rauten/ Salpeter/ lang Pfeffer/ jedes j. scr. Euphorbium j. 3. Rettig vnd

vnnd Knoblauchsafft / süß oder bitter Mandelöl / Dillen / Camillen / Nardenöl / jedes ein Vntz / die laß im Wasser in einem besondern Geschirr sieden / biß die Krafft verzehret worden / trucks durch ein Tuch / treiffe zween Tropffen eyn / halte das Ohr mit einem Cypreßblätlein zu / darauff ein gut Theil gestossene Wolgemuthblätter gestrewet seyn / dies Cypreßblätlein werdē von erfahrnen Artzten hoch gepriesen / vnnd befohlen die bey einem Fewer wol zu erwärmen / vor beyden Essen / vor das leidend Ohr vnd die Schläff gehalten / biß es erkaltet / dasselbige so lang treiben / biß das Saussen nachläst.

Zu diesem Ohrensaussen ist auch fast gut / wo die Schultern biß auff den Sitz / die Schenckel vom Knie / biß zum Füssen starck vnd so lang vnder sich geriebē werden / biß sich scheinbare Röhtin erzeigt.

## Ohrengeschwer.

Nimb Leinen Oel ein Loth / Enten vñ Hünerschmaltz / jedes ein halb Loth / zerlaß / vnd offt eyngetreifft.

Item / nimb gesaltzen Wasser / darinn Fisch gesotten seynd / oder die Lacken von

eyngemachten Oliuen / brauchs wie das ander. Item / nimb Honig 5.q. Essig ein Loth / das laß sieden / vñ verfeume es / darnach ein quintl. klein gerieben Spangrün darunder / legs mit einer Wollen in das geschwerend Ohr hineyn / geschwieret der Orth / oder nicht / so ist es mit Wasser zu waschen / das zuvor in Weinblätter vnd Agrimonien gesotten / vnd mit Oxymeli vermischet sey.

## Würm in Ohren.

Von Roßmüntzen / Pfirsichkörneröl / Wasser darinn Aloe zerlassen ist / von jedem thu ein Tropffen in ein Ohr / dann sie tödten alle die Würme / es seyen gewachsen / oder Flöhe / oder Ohrenhöler / so da darein gekrochen weren.

Item / das thut auch der Safft von Wermuth / Feigenbäumen / vnd grünen Nußschelffen.

Item / nimb ein Schnitten wolgeröstes Brots / halt die für das Gehör / so kommen die Würme / Flöhe vnd Ohrenklämmer darauß.

Item / neig das Ohr / darin die Würm sind /

sind/auff heissen milchdampff/so kreucht das Gewürm der Süsse nach.

Item / nimb ein Glaß roth Wein/ Honig/Rosenöl/jedes 3.q.vermischt mit zwey erklopffte Eyerklarn/weich Baumwollen darinnen/vnd verstopffe das Ohr damit/ lig vngefehr ein Stund/ folgends zeuchs schnell herauß / so hangt der wurm dran / das thut auch die Woll in Honig allein geweicht/rc.

Item / setze ein grossen Laßkopff/ oder Glaß vber das gantz Ohr/das zeucht herauß was drinn ist.

Ohren Taubheit.

Nimb ein Granat Apffel / trucke den Safft auß / darzu thu Essig vnd Rosenöl / jedes ein Leffel voll/ gestossen Weyrauch ij. q. laß ein wenig sieden/ treiffe es ein/ Nim Lattichwasser / von geschnitten Reben Wasser/ vermisch ein jedes allein.

Item/es nutzet sonderlichen Eyerklar/ das zerklopfft ist mit Frawenmilch / die ein Mägdlein säuget.

Item/Haußwurtzsafft allein/oder mit andern vermischt.

Item / nimb Hasengallen / Fuchßschmaltz/

schmaltz / zerlassen Speck / jedes gleich vermisch es / soll der Taubheit fast wol erspriesen / ꝛc.

Von folgendem wird außgeben / es hab verlornes Gehör vor 30. jahren wieder gebracht.

Fülle ein Wasserglaß mit Welschnußblüte / vermachs zum fleissigsten mit Wachs oder anderm / daß nicht erfaulet damit kein Dampff darvon kom̃e / grab in Pferdtsmist / daß es an allẽ orthen drey Spann dick bedeckt sey / laß also ein gantz Jahr stehen / wann du es öffnest / wirst du ein Oel feucht drin finden / das preß auß setz etlich Tag an die Sonne / brauch ein tropffen / die Besserung erzeigt sich bald. Im ersten eröffnen hat es ein grawsamen Geruch / darum̃ sol man Ohren vñ Nasenlöcher verstopffen / vñ den Dampff / so viel möglich ist / vermeiden zuentpfahen.

Item / nimb gestossen Lorbeer ein Loth die siede in Gilgenöl / trucke es durch ein Tuch / das flüssig bleibt / vnd brauchs wie andere / ꝛc.

Item / nimb Balsamöl / Wacholder vnnd bitter Mandelöl / vermisch oder brauch jedes allein.

Item

Item/nimb Omeissen Eyer/zerstoß/ thu ein frisch Hasengall darzu/vnd so viel Honigs als beyde sind/vermischs vnnd brauchs/rc.

Item/nimb ein mittelmessigen Rettig/wickle den in feuchtes Flachßwerck/brat jhn vnter der Aschen/gesäubert/stoß jhn/trucke den Safft auß/darzu thu so viel Baumöl/brauchs wie andere.

Item/nim Pfersichblättersafft/so viel Wermutsafft/dz ist kräfftig zum Ohrngeschwer/vnd desselben Schmertzen/rc.

Für Vbelhörn.

Rockenbrot/so warm es auß dem Ofen kompt/auffgeschnitten/vnd das Ohr darwieder gehalten/so warm du es leiden kanst/je öffter je besser.

Zum Gehör.

Dosten/Camillenblumen/Lauendelblumen/Wermuth/Isop/jedes ein M. dieses alles in zwey Säcklein gethan/vnd in ein halb Maß Wein gesotten/darnach die Säcklin/so warm du es leidē kanst/eines vmbs ander/für die Ohren gehalten/vnd wieder gewärmet/brauch dieses ein zeitlang es hilfft.

## Wann ein Wurm oder sonst etwas in ein Ohr kömpt.

Bilsensamen wirck in ein Wachs/vnd wirck ein Klein Teiglein darauß wie ein Liecht/darmit mach ein Rauch/laß in das Ohr gehen / wann es nicht gnug raucht/ so blaß es auß / vnd zünde es wieder an/ daß ein dicken Rauch gebe/es hilfft.

### Andere Remedia zum Gehör.

Nimb Wacholderbeer ein gut Handvoll/vnd Seuenbaum eine halb Handvoll/thu es in ein newen Topff/geuß wasser drauff / vnd nimb ein Erdenen Deckel / der sich auff den Topff füget / vnd bohre oben in den Deckel ein Löchlein mit einem Pfriemen/ vñ verkleib den Deckel gar wol mit allem fleiß/vñ kleib das Löchlein oben im Deckel auch wol zu / setze es zum Fewer vnd laß es ein Stund sieden/ darnach wann es nicht mehr heiß ist / vnd den Dampff erleiden kanst / so mach das Löchlin im Deckel auff / vnnd setze ein Trechterlein drauff/laß dardurch dir den Dampff in beyde Ohren gehn/als warm vnd lang du es leiden kanst / darnach leg dich mit den Ohren in ein weich Küssen/ schla-

schlage den Kopff wol drein/vnd bleib ein halbe stund liegen / vnd thu es 8. tag nach einander/abends vnd morgens/vnd wärme das Kraut jmmer in dem verkleibten Topff wieder / vermach allwegen das Löchlin im Deckel/nach diesem wird dem Menschen 14. Tag lang gar seltzam im Kopff seyn / vnd weniger hören dann zuvor / hieran sol man sich nicht kehren / es hat seine Wirckung also / darnach wird das Gehör von tag zu tag wiederumb gestärckt vnd kräfftig. Probat.

Ein anders.

Nimb heiß Brot / wie es auß dem Ofen kompt / brichs auff / vnd geuß rechtschaffenen gebranuten Wein drein / vnd lege das Ohr drauff/vnd bleib liegen auff dem Brot / biß es kalt wird / vnnd vmbschlage den Kopff fast zu / daß er schwitze/ den andern Tag lege dich auff das ander Ohr/vnd folgends nach/ biß du dein Gehör wieder hast.

Für sausende Ohren vnd böß Gehör.

Man soll morgens vnd Abends bitter Mandelöl mit Baumwoll in die Ohren thun.

Wann

## Wann ein Mensch sein Gehör verlohren/ durch waserley es sey.

Wann ein Mensch das Gehör verlo- ren / daß jhm Feller oder Blattern in di Ohren geschossen sind / jst es in beyden Ohren / so nimb eines Güldens schwe Aschenschmaltz von einem Fisch / nimb darunter gar ein guten Bisam auß Ale- xandria/vnd temperier sie fein wol vnter einander/ dañ sol sich der Mensch nieder legē / vñ theil es gleich halb von einander, vnd laß jhm in ein jeglich Ohr 3. oder 4. Tropffen sinckē / vnd thu jm ein Baum- woll darfür/ biß dz er 2. oder 3. stund liegt, so öffnet es jm die Fell ohn allen schaden.

## Für Verschwellung der Ohren/ rc.

So einem Menschen die Ohren ver- fallen/oder verwachsen seyn/daß er nicht gehört / so sol er nemmen eines Wider Gallen / vnd die mischen mit eines Wei- bes Gesponß / vnd hülfft das nit/ so du es in die Ohren thust/ so soltu nemmen drey Madē / so die Omeissen tragen/ vñ mah die einem Mörser / vnnd temperiers mi Weibsgesponß / vnd mit Oel/ vnd geuß diß in die Ohren/so wird er genesen.

Zum

## Zum Angesicht.

### Ein lauter Angesicht zu machen.

Nimb Silberglet 3. Loth/lebendigen Schweffel 1. Loth/Campher j. q. gebranten Alaun j. Loth/mach ein zartes Puluer darauß/gieß daran weiß Lilien/Mayblumen/Bonenblůt vnd Weißwurtzwasser/ jedes 3. Loth/ behalts in einem wol vermachten Glaß/wañ du es wilt brauchen/ sol es vmbgerůhrt werden.

Item nimb Bonen so viel du wilt/ leg sie vber Nacht in Essig der scharpff sey/ zeuch jhnen die Schelffen ab / trůckne es an der Sonnen / oder anderm warmen Orth / vnd mach sie zu Puluer / von diesem wirff zu Nacht/ wann du wilt schlaffen gehen / etwas in warm Wasser/vnnd wasche das Angesicht darmit.

Die Weiber aber so gern hůpsche Angesichter hätten/sollen offt Wolgemuthkraut essen.

Oder.

Nimb deß kleinsten Kleesamens gestossen / reib das Angesicht darmit / das macht ein schön Angesicht / vnnd glatte Haut. Blandinæ Rosenbergerin.

Wasser

Wasser vor die Röthe deß Angesichts.

Nimb lebendigen Schweffel ein Loth/ Seeblumenwurtzelsafft iij. Vntz/ Galli tzenstein j. Loth/ weissen Weinessig vj. vn tzen/ vnd diß zusammen gesotten biß au vj. Vntzen/ vnd in einem Glaß verwah ret/ magst auch 3. qu. Kampffer darey thun.

Ein Wasser zu einem schönen klaren Angesicht.

Nimb das weiß von 20. Eyern/ Geyß milch/ das wasser/ so auß Weinreben ge runnen ist/ Maluasier gleich viel/ jedoc muß das Eyerweiß mit einem Rüthlei von Bircken wol zerklopfft seyn/ vnd als bald in Balneo Mariæ distilliret werden

Masen vnd Flecken deß Angesichts zu ver- treiben/ auch die/ so von Purpeln kommen.

Mach ein kleines Häfflein auß Tei wie ein Pasteten ziemlich dick/ dareyn th 6. Vntz Bleyweiß/ verkleib die Decke wol/ daß kein Dampff darvon komme laß vngefehr ein Stund in eim Backo fen/ der nit gar heiß seye/ wanns erkältet nimbs herauß/ reibs klein ab/ vnd schüt

ein

ein klein Maß Holderblütwasser daran/ setz es wol verbunden in ein Glaß an die Sonn/ rührs alle tag 4. oder 5. mal vmb/ wasche das Angesicht 14. tag/ oder so lang es noth ist / mit einem Tüchlein dareyn genetzt. Prob. Ioh. Crato à Crafftheim.

Oder.

Item/ Nimb Muscatnuß 12. Vntz/ Mantzimber / Paris / Näglin / jedes ein Loth/ Rebarbara j. vntz/ Bibergeil/ Spicanardi jedes j. Loth. Loröl. 2. Vntz / das Gewürtz laß alles gantz / giese daran 6. Maß deß besten Weins / verdecks wol in im verglästen Hafen / vnd laß 4. Wochen stehen / nachmals seie den Wein darvon / stoß das Gewürtz zu einem Muß/ thu es wieder vnter den vorigen Wein/ verdecks wol/ vnd laß 3. Tag stehen/ rühr es offt vnd wol / brenns darnach in heissem Wasser / geschicht jhm recht mit der Hitz/ so gehet das Wasser lauter/ ists jhm zu heiß / weiß vnd trüb / behalts wol vermacht/ streichs vber/ wo die Maasen seyn. Prob. Ioh. Almersbachius.

Ein anders.

Nimb ein wenig Alaun/ stoß jhn klein/

vermisch ein wol zerklopfftes Eyerkla darey/ setzs zu einem linden Fewrlin/ ste tigs vmbrührend / damit es nicht har werde. Wañ es ein Schaum auffwirfft/ so hat es sein genug/ damit salbe dich drey Tage.

Für die weisse Kätzlein im Angesicht.

Holderblütwasser / damit gewaschen. Item / nimb Campher ½. qu. zerreibe di klein in 6. Loth Rosenwasser/ vnd rühr es offt vmb/ bestreich das Angesicht damit.

Item / das Spicanardiöl ist auch fast gut / macht ein wol gefärbt Angesicht.

Item/ Liebstöckelwasser dienet wol ein schön Angesicht zu machen.

Ein gut Augenwasser.

Nimb ein gut Echtmaß deß besten weissen Weins / den du jederzeit bekom- men kanst / Campher ʒ. Loth/ Lorbern 2. Loth / gantze Holwurtz rein geschabt/ vnd zu Scheiben geschnitten / j. q. Näglein/ denselben die Köpff abgeschnitten / vnnd die Rinden rein abgeschelet / j. qu. weis- sen Ingwer rein geschabet/ vnd zu Schei- ben geschnitten / rein Saltz einer Hasel-

nuß

nuß groß / gemein Honig eben so viel. Diese Stück thu zusammen in ein rein Glaß/laß also stehen 4. Wochen / nit ehe mag mans gebrauchen. Wem sein Gesicht dunckel wird / der nemme abends wann er zu Beth gehet / ein Tröpfflein in seine Augen/den andern abend ein tröpfflein in das ander Aug/biß das Gesicht erläutert wird.

Für die rothe Flecken vnter dem Angesicht.

Nimb Aloe/ Weinstein/ Operment/ alles so viel als deß andern/wol gemengt/ vnd gerieben mit Coröl auff dem Fewer/ vnd laß das ein wenig sieden/daß das Oel nicht oben schwimme / so thu es von dem Fewer / vnnd laß es kalt werden / damit schmier den Krancken in dem Bade / das ist offt versucht worden.

## Gelbsucht.

Etliche gute Stück wieder die Gelbsucht.

Nimb Birckenmistel/ puluerisiere dieselbige / gib sie dem Krancken mit einem Trunck warmen Wein ein/es hilfft ohne zweiffel.

Im Schwartzwaldt wächst dieser Mistel vberflüssig.

Ein ander gut Stück.

Nimb 20. oder 30. gewaschener Regenwürm / laß die sieden in Fenchel / Ephich / Spargen vnd Peterlinwasser / daß desselben jedes j. Loth sey / vnd dieses gesiegenen Wassers solt du zum offtermal einen Leffel voll trincken / ist köstlich.

Oder.

Nimb von dem Puluer der gebrannten Regenwürm / Ephich vnd Peterlinwurtzel jedes gleich / gib das Weibern vnd jungen Kindern / nach gelegenheit der Sach vnd Alters / es treibt die Gelbsucht gewaltiglich durch den Harn.

Gelbsucht der jungen Kinder.

Oder.

Nimb das Gelb auß den weissen Lilien / dörr es vnd püluers / gib dem Krancken eins quintleins schwer eyn. Hierzu ist auch gut gepüluert das Häutlein vmb den Hünermagen / so inwendig gelb / vnd in gleichem gewicht eyngenommen.

Ein anders wieder die Gelbsucht.

Nimb Schellkrautwasser ein Nössel oder Echtmaß / j. q. Saffran / warm davon alle morgen ein Leffel vol getruncken.

Ein anders.

Nimb j. quintl. Hanenfüßlein / ein ℥. Maß

Maß Wein / solches ein halben Finger breit eyngesotten / vnnd morgens vnd abends ein viertheil getruncken / vnd zwo Stund darauff gefast.

Ein anders.

Nimb ein Forell / back sie außgewaidt also gantz in einem newen Wahs / vnd der Kranck soll den Fisch also warm auß der Hand essen / vñ kein Brot darzu / auch nit trincken / vñ also 7. stund drauff fasten / so wird alle Gelbsucht von jhme im Stuelgang gehen / das hab ich an meinen Patienten offt versucht vnnd probirt. D. Metri.

Ein anders für die Gelbsucht.

Nimb ein Loth Näglin / ein Loth Ingwer / vñ Hundßtreck j. Loth / vnd mach die drey Stück vnter einander / vnd gebe eim das Puluer dreymal eyn / vnd alle mal ein quintl. vnd laß es fast darauff schwitzen / die drey mal / so genest er schon / ists aber ein junges Kind von zwey Jahren / so gib jhm halb so viel / vnd laß es schwitzen / vnd es soll keins in dreyen Wochen ins Bad gehn / vnnd laß es kein Fisch noch Milch essen / das ist bewert worden.

Oder.

Nimb ein newgelegtes Ey / vnd seudt es/vnnd thu ein Tunckesel dareyn / vnnd gibs jhm außzusupffen / das ist fast gut vnd gerecht.

Tunckesel/so in Kellern gefunden werden vnder faulem Holtz oder Steinen.

Ein anders.

Alle gelbe Wurtzeln der Sawrampffern / oder Münch Rabarbarum gepülvert eyngenommen / oder die Blätter in Wein gesotten vnd getruncken/ reinigen die Lebern / vnd Gallen / fast nützlich den gelbsüchtigen vnd hitzigen Cholerischen Menschen.

Oder.

Nimb Peterlin mit Kraut vnd Wurtzeln/siede vnd koch dieselbigen/iß sie auch bey welcher Kost es dich am besten gelüstet / dieses eröffnet Leber vnd Miltz / vnd wehret kräfftiglich der Gelbsucht.

Oder.

Bethonien stetig gebraucht / es sey in Träncken/Latwergen oder Puluern/solche dienet allen gelbsüchtigen.

Ein ander gewisse Kunst für die Gelbsucht.

Nimb

Nimb 5. Roßmarein Keimen/ 3. je länger je lieber Wurtzeln/ vnd so dick als ein Haselnuß Saffran / binde das zu hauff in ein Tüchlein/vnd trincke 9. Tag darüber/ es hilfft wol.

Oder.

Nimb Repontica/ Rebarbara / Spicanardikraut/Tausengüldenkraut/ jedes j. scr. in ein klein roth seiden Tüchlein gebunden / vnd in eine Kannten mit firnen Wein vber nacht gelegt / vnnd morgens ein Gläßlein voll nüchtern getruncken/ ist offt probirt worden / daß es geholffen hat. N.B.

Ein anders Fräwlein Christinen Pfaltzgräffin.

Nimb Chamillenblumen wasser/ trinck den ersten Tag 9. Fingerhüt voll / den andern tag 8. den dritten. 7. vnd so fortan biß auff einen / so genest du bald / vnd ist vielen damit geholffen worden.

## Nasen Artzney.

Zum Nasengeschwer.

Nimb Marck auß Rinderbeinen/ new Wachs jedes ein Loth / Seeblumenöl ȝ.

Loth/erlaß/vnd streichs mit einem Federlein in die Nasen/wañ aber das Geschwer anfeht zu fliessen/ netz Baumwoll/ oder dergleichen in starckem wol gesaltzenem Essig/ stecks in die Nasenlöcher / damit werden sie getrucknet.

Vberflüssig Nasenbluten.

Nimb 12. Eyerklar/ gestossen Alaun 4. Vntz/ zerschlags wol vnter einander/ netz ein Tüchlein drein/ vnd schlags vmb den Halß/ Stirn vnd Schläff/ darnach nimb Hasenhaar/ verstopff die Nasenlöcher wol darmit/das gestehet zu stund.

Item / nimb geleschten Kalck/ mach mit Essig ein Pflaster darauß/leg es vber die Nasen/ so bestehet es zu stund.

Item/es wollen auch andere/ man soll diesen Kalck in die Naßlöcher blasen/oder mit Eyerklar angefeuchtet mit einem Mäißlein in die Nasen stossen.

Für das Blut der Nasen vnd Wunden.

Nimb ein grünen Laubfrosch / den du vngefehrlich findest / setz den in ein Papierlein/laß jhn von sich selbst sterben vnd trucken werden / nimb den in ein grün Daffet

Daffet oder Zendel/ thu jhn dem Blutenden solchen in die Hand/ daß er warm werde/ versteht das Blut von stunden.

Ein anders.

Item/ Nimb weisse Rödewurtzeln/ die in der Creutzwochen gegraben ist/ oder aber zwischen vnser Frauwentag/ thu die dem Blutenden in die Hand/ versteht das Blut von stunden an/ auch das Grün von einer Hainbuchen vber ein Wunden gebunden/ stillt baldt.

Wann einer auß Mund vnd Nasen blutet/ sonderlich in Pestilentzzeiten.

Nimb Schwartzwurtz/ mach den zu Puluer/ vnnd gebe dasselbige dem/ der schweist/ mit Bier oder Wein eyn/ daß er sich still drauff halte/ es hilfft.

Blutstillung.

Drachenblut/ Krebßaugen/ * Mumien eins so viel als deß andern/ diese durcheynander gemischet/ vnnd dreyer Erbes groß einem eyngeben.

* NB. Mumien oder Mumia ist in Apotecken dz Fleisch/ so von den Balsamirten Menschē in Gräbern funden wirdt.

Oder.

Nimb das weiß von 4. Eyern/ 4. acht-

maß Honig/ so viel Gerstenmeel/ tempe-
rirs vnder eynander.

Oder.

Nimb ein Fuchsleber gepüluert/ Bo-
nenmeel vnnd Moß von einem Todten-
kopff/ vnnd ein wenig Brantenwein/ das
Puluer zu befeuchten/ laß wieder trucken
werden/ püluer es abermal/ vnnd rühr ein
wenig Bolus drunder/ thus in ein Wun-
den/ es stilt/ ob dir auch gleich ein Arm we-
re abgehauwen.

Ein anders.

Nimb Hasenleber/ brenne sie zu pul-
uer/ vnd streich sie in die Wunden.

Ein anders.

Nimb ein Säwdreck/ vnd dörre jhn/
mach ein Puluer/ darnach strewe es in die
Wund/ vnd verbind es mit Eyerweiß.

Blutstillung der Nasen.

Nimb das weiß Haar von einem Ha-
sen/ das dem Hasen zwischen den Beinen
stehet/ vnd stecks in die Nasen.

Nasen bluten machen.

Den Safft von Nesseln in die Nasen
gethan/ macht sie Schweissen.

Vor faules Nasengeschwer.

D. Iacob. Theodo- Das gedörrte Graß/ welches in Grie-
gischer

gischer Sprach Βρῶμος geneñt wirdt / mit seiner Wurtzel in Wasser gesotten / vber das drittheil / ist ein nützliche Artzney / zun bösen stinckenden faulen Geschweren der Nasen / darmit gewaschen / etliche thun Honig vnd Alaun darzu / nach eines jeden gefallen.

rus Tabernæmontanus neñts Haberkraut / oder Turalch.

Nasenbluten stillen.

Weiderich zerstossen / Zäpfflein darauß gemacht mit dem Safft / vnd in den Leib genommen / wehret dẽ vbrigen Blutfluß der Weiber / stillt auch das Naßbluten darinn gethan / auff andere Wunden gelegt / so nicht auffhören wöllen bluten / werden mit diesen Kräutern gestillet. Oder nimb Jugrün legs jhm auff die Zungen / so versteht das Nasenbluten / ist offt bewehrt.

Weiber Fluß.

Ein anders.

Ein Leinen Zäpfflein in Teschelkrauts Safft genetzt / vnnd in die Nasen gethan / stillet das Bluten.

Oder.

Mägerkraut zuuor zerknitscht / in die Nasen gestossen stillet das Bluten derselbigen.

Inner-

Innerlich.

Schaffthew ist ein köchstliche bewerte Blutstillung / das Kraut zerstossen / den Safft gewunnē vnd getruncken/stillt den Blutfluß Frauwen vnd Mannen/nemlich denen/so Blut speyen od er harnen. Gemelte Wirckung hat das gebrandt Wasser/deß Tags 2. oder 3. mahl eyngenommen/jedes mal auff 3. Löffel voll.

Item/der außgedruckt Safft von diesem Kraut in die Nasen gestossen / vnnd Pflasters weiß auff den Nacken gelegt/ stillet das bluten der Nasen/solches thut auch das gebrand Wasser.

## Schnupffen.

Vorn Schnupffen gute Stück.

Nimb ein gut theil Saltz/daran gieß souiel Wein das gnug ist / das zerlassen/ ob dem Fewer ein wenig gesotten / netz ein Tůchlein drein / vnd drucks auß / vnnd schlags warm vber / es trucknet / vnnd ist sicher.

Item / Nimb Weyrauch oder Myrrhen / vnder der Zungen gehalten / ist fast gut darzu/sonderlich wirdt die Spicanar-

den

en zum höchsten berümbt vnnd beschrie-
en/es sey erfahren/daß sie Wunder auß-
ichten/gebräucht wie obgeschrieben.

Item/Mach ein wenig Rauch mit eim Schwefel / der in Essig eingebeiset sey/ vnd wieder getrucknet / also taug auch der Sandel vnd Buchenrauch.

Item / Nimb grob zerstossen Schwefel j. Loth / den siede in s. Vntzen herbem rohten Essig / vnd empfahe den Dampff in die Nasen. Es taug auch der Rauch von Rebhünerfedern.

Vorn Schnupffen.

Nimb Poley / Wolgemut / Katzenmüntz/ jedes j. Quintl. Parißkörner zerstossen 3. Quintl. binds in ein zart seyden Tüchlein / riech offt daran. Man mag auch Poley in Wein sieden/vnd trincken.

Ein anders.

Scharlachpuluer in die Nasen gethan/ oder mit ansichziehen drein empfangen/ vertreibt den Schnupffen / vnnd reinigt das Gehirn.

Oder.

Nimb das Kräutlein Gamanderlin/ Chamædrys zu Latein/zerstoß es zu Pul-

uer/vermisch es mit so viel Nigellæ Samen/thu es in ein Säcklein/ mach dasselbige an einem Ofen/ oder vberm Feuwer warm/ legs also warm auffs Haupt/ solches resoluirt vnnd zutheilt alle Flüß deß Häups/macht niesen/ vnnd vertreibt den Schnupffen.

Oder.

Riech in einen warmen Hafen / auß welchem jetzo die Speiß geschüttet / laß denselbigen Dampff dir auch in die Nasen gehen / es hilfft vorn Schnupffen sicherlich.

## Mund Artzney.

### Vor erschrinden der Lefftzen.

Nimb frisch Butter/oder Schweinenschmaltz / Hirschenvnschlit / jedes drey Vntz/ laß beym Fewer erschloffen / vermisch darunder wol zerschnittene klein Epffel / 4. oder 5. darnach sie groß sind/ weissen Wein 6. Vntz/die laß aneynander sieden/biß die Schnitz gantz weich werdē/ das zertreib alles fast wol/ vnnd thu darzu Kampffrörlein/Neglin/Mußcatnüß/jedes

des ʒ.q. klein gestossẽ/Biesem 4. Ga. Rosenwasser 2. Vntz/das siede widerumb in eim besondern Geschirr vnd heyssem Wasser/biß das Rosenwasser verzehrt ist/ etlich mal biß es weiß wirdt mit Rosenwasser/es heilet zu allen Schrunden der Wunden oder anderstwo.

Item/brenn Farenkraut zu aschen/es heilt wunderbarlich.

Item/nimb Wachs/Hanenschmaltz jedes j. Loth/Terpentin 2. Loth/Dragant 4. Quintl. Galles j. Loth/zerlaß mit eim wenig Oel/dz ander misch gestossen drein.

Item/weiß Wachs/Hennenschmaltz/ Hamelvnschlit/Rautensafft/Chamillenöl/Dragand/jedes gleich/vnd vermisch.

Ein anders.

Nimb grün frisches Mandelöl/jedes gleich/mach wenn noth ist/vnd diese zwey letzten taugen auch sonderlich zu erschweren der Wartzen an Brüsten der Weiber/wenn sie schon säugende Kinder haben/seyn ohn alle schärpff vnd schaden.

Ein Salb zum Mund/so eim Blattern am Zanfleisch außfahren.

Nimb Hechtszän oder Hechtkiefen/thu

sie in ein Backofen / daß man sie kan zu Puluer vermachen / stoß sie gantz klein darnach gestossen ein Muscatnuß vnnd spitz Selb gepuluert / nimb darnach gu- tẽ geläuterten Honig / machs wie ein Lat- werg / daß mans auffs Zanfleisch schmie- ren kan / diß soll man thun / wenn man zu- uor gessen hat / deßgleichen wenn man zu Beth gehen wil / mit einem Federlein auff die Blatern geschmirt.

Mundfäul oder Geschwer.

Wasche den Mund offt mit Rosen- wasser / mit Essig vermischt / es hilfft.

Ein anders.

Nimb Saltz / souiel du zwischẽ dreyen Fingern halten kanst / oder einer Baum- nuß groß / thu es in ein weiß leinen Tüch- lein / binde es zusammen / daß es in einem Klümplein bleibe / wirffs also auff glüen- de Kolen / biß es durchauß glüend werde / darnach thu es widerumb herauß / legs in ein Glaß mit frischem Brunnenwasser / vnnd spül hiemit den Mund / es zeucht grossen Schleim auß dem Mund / vnnd wehret der Mundfäule.

Ein

Ein anders.

Lesche glüend Eysen etlich mal in Milch ab / darmit schwenck den Mund offt.

Item / zu diesem hitzigen Geschwerein nimb Täschenkrautwasser / breit Wegrichrosen vnnd Borzell Wasser / jedes 2. Vntz / Maulbeersafft / Rosēsafft-honig / jedes ein Vntz / vermischt / vñ spüle den Mundt offt mit / wenn nur der Schmertz ein wenig gelegt ist / vermisch frisch Butter mit Rosenhonig / vnnd bestreich die Ort mit.

Erschweren deß Zanfleischs.

Nimb 3. Loth Honig von Rosen / j. Loth Essig / halts lang im Mund / wenn mans außsprützt / ernewers wieder.

Ein gut Mundtsälblein.

Nimb Honig / Essig / Alaun / Spangrün / thu die Stück alle zusammen / seudt es biß sie braun werden / schmier als dann den Mund damit.

Ein anders / für die Mundfäule.

Nimb Honig / gebrannte Muscaten / Alaun / Spangrün / die Kieben võ Hecht / böß sie / reibs in eynander / schmier den

Mund damit/dienet auch sonderlich nach den Frantzosen/wenn die Kranckheit de[n] Leuten in den Mund schlägt.

Frantzosen.

Wann einem im Hals wehe ist/daß jhm die Gurgel will hinfallen.

Nimb vmb zween Creutzer Trachen blut/vnnd vmb zween Pfennig gestosse[n] Alaun/vnd ein halb Maß Wein/vnd ei[n] halbe Maß Wasser/seud das in einem neuwen Hafen/daß zween finger inseud/ vnd bind das Trachenblut/vñ den Alau[n] in ein Tüchlein. Item will es nit helffen/ so nimb vmb zween Creutzer gestosse[n] Campher/vnd vierthalb loth Würtz/hei[ßt] Engelsüß/vnd ein halbe Maß Wassers/ seud das wol vnder eynander/vnd gurg[el] mit dem im Tag offt/so wirdt dir gehol[f]fen/schlicks nicht hinab/dann es möcht d[ir] Schaden bringen.

Ein anders Antonii Mizaldi.

Nimb zwey Loth der halbzeitig[en] Maulbeern/vnd so viel gedörrte Rosen/ vermische das alles mit Honig/kochs m[it] eynander zimlicher massen/vnnd truc[k] auß/es gibt ein heilsame Artzney für d[ie] Halßgeschwer/niederschiessen deß Zäpf[f]-

leu[n]

lins/vnd andere Gebresten/vnd Fäulunzen deß Munds.

Oder.

Nimb Bortzelkrautsafft/denselbigen halt im Munde/er heilet das Geschwer darinn/vnd den Mangel im Halß.

Item/der Safft von Gottesgnad/vñ auch das Wasser darauß gebrannd/heilet alle Serigkeit im Mund/ an den Brüsten/ vnnd heimlichen Gliedern/ Mann vnnd Frauw damit gewaschen/vnd nasse Tüchlein darüber gelegt. Deßgleichen Braunellenwasser wird jetzund bey allen nützlich für die Breun genommen/ doch ist es insonderheit ein nützlich Artzney zur Verschrung deß Munds/darmit gegurgelt/ vnnd etwan ein wenig Rosenhonig darunder genommen.

Ein anders.

Wasser von Liebstöckel gebrannd/heilet alle Serigkeit im Mund/ im Halß/ im Hindern/ vnnd an allen heimlichen Oertern damit gewaschen/ vnnd leine Tüchlein darüber geschlagen.

# Zänartzney.

## Vor das Zanweh.

Nimb ein Zweig von einem Weichsel-kirschenbaum / schäle die eusserſten Rinden ab / daſſelb ſied in Wein / nimbs in Mund / ſo warm du es leiden kanſt / ſol bewert ſeyn / alle Schmertzen außzuziehen.

Alſo / wo einem die Flüß in die Zän ſincken / ſo ſiede Eychenlaub in Wein / den halt offt im Mundt / ſo warm du es leiden kanſt / es ledigt viel Schleim.

Item / fahe das Waſſer von Reben / wenn man ſie beſchneidet / vnd wäſche die Zän mit / es miltert den Schmertzen.

Item / nimb Roſen / ſiede die in Milch / die halt lang im Mund / die Blätlein leg vber den Zan.

Item / nimb Campher / ſo groß als ein Erbeß / laß in 2. Vntz Eſſig ſieden / vnnd behalt es im Mund / es taugt allen Zanwehe.

Item / geröſter Hirſchſamen / alſo warm vbergeſchlagen / iſt gut.

Item brich einem lebendigen Maulworff den rechten vnderſten Kinbacken auß

auß/vnd stocher die Zän damit/etliche lassen jhn in Silber fassen.

Oder.

Nimb Pappeln/röste sie in Butter/biß sie weich werden / schlags vber / da der Schmertz oder Geschwulst ist.

Ein anders.

Behe ein schnitten Brodt / auff einer Glut/hebe das in den Backẽ da der Wehtagen ist/darneben hab ein ander auff dem Rost/wann die erste erkaltet/daß du einen warmen habst / das thue 5. oder 6. mal/ wenn der Schmertz gleich im nachlassen ist / so tobet er am meinsten / darumb laß nicht nach.

Niederlegen der Zän.

Käwe gebratene Eyerdotter/oder beiß in ein heiß Brot / vnnd salb darneben die eussersten/vnd ersten Kiffer/oder Ballen mit Balsam Spicanardenöl.

Hole oder faule Zän.

Brenne Roßmarinholtz zu Puluer/ wickle es in ein Tüchlein / vnnd reib die faulen vñ schwartzlöcheriche Zän damit.

Zän sauber machen vnd halten.

Nimb Weinstein 1. Loth/den stoß vnd

seihe jhn durch ein gar enges Sieblein/ vnd wasch jn mit gutem Wein/ damit reib die Zän alle Tag ein mal/ wasche darnach den Mund/ im Winter mit warmem/ im Sommer mit kaltem Wein. Item/ nimb ein par tröpfflein Kupfferwasseröl/ bestreiche die Zän mit/ reibs darnach mit einem Tuch/ das etwas rauh sey/ das benimbt alle Vnsauberkeit/ so an Menschen Zänen hängt.

Zän weiß machen.

Nimb Fischbein vnd Eyerschalen/ das weiß Häutlein daruon gethan/ reib die Zän mit/ so es fein gepuluert ist.

Zum Zänwethumb/ welche einem Menschen sehr wehe thun.

Nimb Hanffsamen/ Weinrauten/ vnd Knobloch/ diese 3. Stücklein vndereynander gestossen/ vnd auff den wehen Zan gelegt ein halbe Stund/ ist probirt.

Ein ander Stücklein.

Nimb Mastix vnd Siebenbaum/ die zwey Stücklein mustu nemmen/ vnd auff glüende Kolen legen/ vnnd den Rauch in die Zän lauffen lassen/ es hilfft.

Ein

Ein anders.

Nimb ein alt rostig Huffeysen / vnnd mach es glüendig / thue das Eysen in ein Schüssel / vnd geuß Wein darüber / denselbigen Wein in die Zän gelassen / so warm als du es leiden kanst / hilfft baldt.

Wann einem die Zän weh thun / vnd einem die Backen schwellen.

Nimb Geyßmilch ein Nössel / oder mehr / setze die auff das Feuwer / laß sie gemachsamb auffwallen / thu darzu das aller weisseste älteste gerieben Brot / thus in die Milch / laß mit der wallen / doch soll man es stetig vmbrühren / daß es werde wie ein Brey / streichs auff ein schön weiß Tüchlein / vnnd legs so warm / als du es leiden magst / auff den Backen da es geschwollen ist / weñ es kalt wird so machs wieder new / legs wieder warm auff / diß thu 3. oder 4. mal / so wirdt dir in dem Backen inwendig ein Beulen oder Blasen aufffahren / das schmier mit gutẽ Thiriac / so gehet es auff vnd laufft ein grosser Eyter darauß / welches du durch den mund außwerffẽ wirst / vergehet dir also der Schmertz / denn es alle böse Materien außzeugt / deßgleichen

alle Flüsse / im Fall aber keine Beule er folget/verzehrt es doch die Wehtagen.

Wenn die Zän hol sind vnd grossen Wehtagen machen.

Nimb Opii, Apii, Hyosciami, jedes 3. Gr. puluers auff kleinste/ sied es an mit Syrup von Papauere / mach kleine Pillen darauß in der grösse/ daß du sie in die hole Zän bringen magst/diß zeucht alle Feuchtigkeit herauß/vnd wenn die Pillen zergangen / leg ein ander auff/biß daß die Wehtagen nachlassen.

Ein Puluer zu den Zänen / wehret bösem Geruch deß Zänfleischs/macht gesunde Zän/ macht auch die schwartze Zän hübsch.

Nimb gebrante Hechtzäne/Eyerschal/ gebrante weisse Kisselung / weisse Corallen/Mußcatnuß vnnd gebrant Alaun/jedes 4. q. diese stoß klein wie Mehl / stecks durch ein Tüchlein/reib die Zän alle Tag darmit vier Wochen nach eynander / die Wochen vber zweymal / deßgleichen alle Woch 2. mal/aber etlichẽ Personen ist es nicht gut/macht ein böß roth Angesicht.

Oder.

Seudt die mittelste Rinden von Erlen in Es-

in Essig/ nimbs in Mund so warm du es leiden kanst.

Item / nimb das Handwasser / damit du die Hand hast gewaschen/ drey morgen nach eynander / so offt du dann wilt / vnd schwenck die Zän damit.

Oder.

Seud Campffer in Essig / schwenck darmit den Mund zum offtermal auß.

Ein anders.

Seud ein Colloquint Apffel in Wasser / zerschneidt jhn dann zu Stücklein/ legs auff den bösen Zan oder Lücken/ wo du schmertzen hast.

Oder.

Nim̃ gebranten Alaun/ 4. Loth/ Spangrün j. q. seuds in einer halben maß Malvasier / wie harte Eyer / damit schwenck den Mund/ laß nichts hinab.

Vor das Zanhweh vnd hitzige Geschwulst.

Portulaca, zu Teutsch Burtzelkraut/ ist ein kraut/ wächst gern auff dẽ Aeckern/ sonderbrenn sie wol / daß sie glüend werde / in einem Fewer / vnd lesch sie ab in ei-

nem guten Essig / vnd mach sie trucken/ vnd stosse das in einem Mörsel klein/ vn seihe es durch ein Tüchlein/ vnnd reib di Zän dann mit einem leinen Tuch.

Hast du schwartze Zän.

So stoß Verbenam mit Wasser/ vn wasche die Zän darmit.

Für das Zänwehtagen.

Nimb gelbe Gilgenwurtz vnd lege si auff den Zan.

Für Geschwulst der Zän.

Lege ein gebratene Rüb darauff auff wärmest du magst.

Weisse Zän zu machen.

Nimb Gerstenmehl/ misch mit Honi vnd reib die Zän damit / vnnd thu auch Saltz darunder. Oder leg ein Eichen laub in Essig vber Nacht / vnd reibe di Zän darmit.

Für faul Zän vnd Schmertzen.

Stoß Knoblauch/ Näglein/ vnd Salt in brantem Wein/ vnd wasche den Mun vnd die Zän.

Für Schmertzen der Zän.

Nimb Granatbeer/ Ingwer/ ein Bro

sam

sam Brot in eim guten Wein/vnd thu es in ein Fäßlein / vnnd setz es in warme Aschen/vnd decke ein rinden Brots darüber vnd laß es wärmen / vnd je wärmer du es in Mund kanst nemmen/auff die Zän/je besser es ist / vnd wann es kalt ist worden im Mund / so nimb ein warmes wiederumb in den Mund / so benimpt es dir den Schmertzen.

## Zungen Artzney.

### Ein gut Medicamentum die Zungen zu feuchten/frisch vnd sauber zu halten.

Nimb eyngemachte Amarellen vnnd ihr Sultzen / Johanns Träublein / vnd was darvon gemacht wird / Maulbeer vnnd Nußschelffensafft / Rosen Zucker jedes gleich viel/meng es durch eynander/ brauchs alle Morgen / Mittags / vnnd Abends.

### Oder.

Wañ grosse Druckne der Zungen zunim̃t/als offt in hitzigen Fibern geschicht/ vnnd man jmmerdar den Trunck begert/

also daß man bißweilen Träume hat/ man trincke jetzt hie / jetzt dort bey einem Brunnen/ auß einem Gefäß/ oder lieg bey einem Faß im Keller/trincke auß dem Zapffen/ derselbige sol offt Rosenöl/ oder Weidenblätteröl/ im Mund halten.

## So einem die Zungen braun oder schwartz wird.

Weil der Wein in aller Hitz zumahl schädlich ist / sonderlich aber / so einer diesen mangel hat / ist ein solches Wasser fast tüglich. Nimb eine halbe Handvoll Gersten/30. dürre Pflaumen/Saurach-blätter ein Handvoll/wo nicht dieselbigen vorhanden weren/die Frücht/sie sey grün oder dürr/Zimmetrörlein/jedes ein Loth/ siede solche Stück in 3. Maß Wasser/biß vngefehr ein viertheil eyngesotten ist/ trinck darvon so lang es weret / ists auß/ magst du ein frisches sieden.

## Ein anders.

Müntz mit Honig vermischt/im Mund gehalten / ist gut vor die rohe versehrte Zungen.

Deßgleichen thut der Wermuth/ mit Sal-

Salniter vnd Honig gemischt / vertreibt auch also genützt die Breun vnd Halßgeschwer. Breune Halßgeschwer.

Ein anders.

Der Samen alter Cressen zerstossen / vnd in Mund genommen / hebet auff die lahme Zungen / welche durch die febres pflegt languida vnd schwer zu werden.

## Zum Halß.

### Vor das Halßgeschwer / Angina genannt.

Vom Halßgeschwer.

Nimb Bortzel / vnd Wegrichwasser / jedes 4. Vntz / Nußschelffensafft 3. vntz / vermisch vnd behalts lang im Mund.

Oder.

Nimb Burgel mit warmer Milch / es lindert den Schmertzen.

Oder.

Nimb Eycheln / je älter je besser / stoß sie klein / gib darvō 2. mal im tag j. q. worinn du wilt / das ist fast gut zum Halßgeschwulst / auch nützlich auff ein Glut geworffen / vnnd den Rauch entpfangen.

Item nimb dürren weissen Hundskoth j Loth / zerstoß es klein / solches misch mit Maulbeersafft / vnd gibs dem Krancken offt ein wenig langsam zuschlicken / das heilet vnd trücknet wunderbarlich.

Vor Halßgeschwer.

Nimb Baumöl / vnnd süß Milch / laß wol warm werden / vnd so warmb du es leiden magst / den Halß darmit gegurgelt / es bricht auff vnd heilet.

Ein anders.

Nimb ein Schwalben Nest / vnd brat das in Maybutter / vnd beschlag das so warmb mit einem Tuch vmb den Halß / es bricht auch alßbald auff.

Oder.

Nimb schwartz Rockenbrot / so bald es auß dem Ofen kompt / das brich auff / vnd laß den Dampff in den Halß gehen / es bricht darvon dasselbige Geschwer im Halß oder Keln. Dergleichen thut auch solch Brot in den bösen Augen / die gebrechlich seyn / darüber gehalten.

Ein gut Gurgelwasser.

Nimb ein viertheil Braunellenwasser / ein

ein viertheil Hintlofftenwasser / ein viertheil Fliederwasser/3. Loth Rosenwasser/2. Loth Endiuienwasser / 2. Loth Wegblätterwasser / diß alles zusam̃en gethan/ vnd den Halß darmit gegurgelt.

## Ein gut Pflaster/wann einem der Halß geschwillt.

Nimb Chamillenblumen / Feilwurtz/ Pappelkraut / Wermuthsamen / Bonenmeel/Linsenmeel/ Gerstenmeel/jedes 4. Loth/darzu nimb Cappaunenschmaltz/ Chamillenöl / Dillenöl/ Rosenöl/ allzeit warm mit verbunden.

## Ein ander Gurgelwasser.

Nimb Rosenwasser / breit Wegrichwasser jedes 4. Vntz / Rosenhonig ein Vntz / Maulbeersafft ein Loth/gebrannten Alaun j. Gran / weissen Wein s. Vntz / laß so lang als ein weich par Eyer sieden / gurgele dich warm. Item/nimb breit Wegerichwasser / von jedes vier Vntz / gebrannten Alaun j. Gran/ Rosenhonig / Maulbeersafft jedes ein Vntz / laß ein wenig sieden vnd gurgele offt/ꝛc.

Ein anders.

Nimb Braunellenwasser / Rosenwasser / Fenchelwasser / dareyn ein Leffel vol Rosenhonig / vnnd dasselbig warm gemacht / biß der Rosenhonig zergehet / ist sehr nütz / wann einer groß Hitz im Halß hat / vnd sich der Breun besorgt.

Ein anders.

Nimb rothe Rosen / Winterrosen / gedorte blaw Mertzviolen / Wüllenblumen / Jsop / etliche Sälbenblätlein / album Græcum oder weissen Hundstreck / ein par guter Leffel voll reinen Honigs / diß alles in halb Wasser vnnd rothem Wein wol gesotten / vnd damit den Halß wol gegurgelt.

Ein gut Halßöl.

Weisse Lilien / rothe Rosen / Mertzviolen / Holderschwämlein / diß alles in Baumöl oder Cappaun oder Hünerfett (diese beide sind besser dann Oel) ziemlich sieden lassen / vnnd dann in der Sonnen distillieren lassen / je älter es ist / je besser / doch alle Jahr zuerfrischen / mit den obgemelten stücken / mit einer Federn diß Oel

in

in Halß gelassen / so tieff man kann / den Krancken ein par Tröpfflein in einem Lefflin lassen eynnemmen/ist gut.

Für ein geschwollen Halß.

Nimb grün Eppich an der Mauren/ der Blätter ein gut theil/ in einen Hafen/ vnd thue Wasser darüber / laß wol sieden/vnd von einer krusten Brot mach ein Deckel vber den Hafen/ daß er fein eynschließ/mach in die mitte ein Loch/vnd ein Röhrlein võ Liebstöckel darein thun/ dasselbig in den Mund nemmen/ vnnd den schwaden dardurch in Halß gehen lassen.

Item/nimb roth Halßrosen/von spitz Salbey die spitz Sälble / Roßmarin/ Maioran/ jedes ein M. thue drey Leffel voll Honig darunter / vnnd siede es in Wein/ gurgel den Halß darmit.

Zum Halß ein ander Stück.

Wann dir der Halß wehe thut oder heiser bist/ so nimb ein Stengel von Liebstöckel/ mach darauß eine Rohr / trincke darauß oder schlupff den Tranck durch dasselbige zu dir/so wird es besser.

Zum gefallenen Zäpfflein.

Wegrich vnd Nachtschatten ist gut

zu gurgeln damit / aber zuuerhüten / das es nicht geschlunden werde.

Item / zerreib Maulbeersafft in Wasser / vnd ein wenig Essig / gurgele damit.

Item / nim gedörrte grüne Nußschelen / stosse es klein / vnnd nimb ein kleine Leffelein voll / halt das vnders Zäpfflin / hüpsch nimpts darmit empor / Prob.

Item / nimb langen Pfeffer 3. q. Inwer j4. q. albū Græcum, ist weiß Hunds koth / von einem der Bein frist / j. q. Alaun 4. Gran. Steinsaltz. ʒ. q. brauchs wie obē.

Item / laß das Haupt mitten auff der Zusammenfügung der Hirnschal abscheren / darauff setz ein Laßkopff der ein ziemliches weites Mundtloch hat / den laß also eine halb oder gantze stund bleiben / das brauche drey oder vier mal im Tag / es zeucht das Zäpfflin vber sich.

Item / wo ein Krancker lang Haar hat / so faß die Aschen hart vntersich zu rücken / oder darauff / die gefasten Haar / so starck man kan vbersich ziehen / biß man die Haut von der Hinschaln empor hebet / darmit folget auch das Zäpfflin / ꝛc. weil es daran hefftet / Probat.

Item /

Item/ nim Oxymel/ zerstossen Senff-samen/ Essig/ jedes gleich/ bestreich das Zäpfflin darmit.

Stinckenden Athem/ 2c.

Nimb Essig/ darinn laß etlich mal Gold ableschen/ vnd Näglein darinn sieden/ wasche den Mund mit/ es benimpt das Stincken/ das thut auch Gold im Mund abgesogen.

Item/ nimb frisch Eichenlaub/ stoß zu Puluer/ davon nimb alle Tag ein quint. nüchtern in Wein/ es benimpt das vbel riechen/ 2c.

Vor das Blat.

Nim Seiffen/ vnd zerreib sie in warm Wasser/ gibs dem Krancken drey oder vier mal ein/ allwegen zween Leffel voll oder mehr/ es hilfft.

Vor Geschwer im Halß.

Seud gestossen Hudskoth mit einem wenig Fenchel in Geißmilch/ darmit gurgele den Halß offt.

Ein köstlich Oel für allerley Schmertzen oder Geschwulst der Kehlen.

Nimb Nachtschattensafft/ seudt jhn

mit Baumöl ab / biß der Safft gar eyngeseudt / das thu zum drittẽ mal / deßgleichen thut Haußwurtzsafft / daß man zum dritten mal frischen Safft an ein Oel giesse / vñ sittlich lasse sieden biß der Safft eyngeseudt / die beyde Oel mische dann vnter einander / vnnd netz eine schwartze Schaffwoll dareyn / legs warm vber.

So einer einen Kropff hat.

Nimb von einem rothfarben Badtschwamb alle morgen ein Stücklein / so groß als ein welsche Nuß / stecke es an ein Draht / halts auff ein Glut / vnd laß den Rauch darvon in Halß gehen. Wann es nicht mehr raucht / schwartz worden vnd verbrunnen ist zu einer Koln / so iß es dañ / das thu abends vnnd morgens biß der Kropff vergehe / bey abnemmendem Mond.

Ein leicht Stücklein / vor den stinckenden Athem.

Esse Wolgemuth nüchtern / es vertreibt den stinckenden Athem / vnd macht denselbigen wolriechend.

Ein anders.

Roßmarin getruncken vnd angestrichen /

chen / auch sich darmit gewäschen macht weisse Zän/vnd ein guten Athem.

Ein anders.

Das 5. Queckenkraut/ beym Hier. Bock/ 2. part. fol. 257. Βρῶμος genannt/ mit gedörrten rothen Rosenblättern/ in wein gesotten/ getruncken/ vñ den Mund darmit gewäschen/ vnd gargarisiert/ bekompt wol denen/ die ein stinckenden Athem haben.

Vor die Breune im Munde.

Nimb ein Stücklein Speck eines halben Fingers lang vnd zween Finger breit/ das lege dem Krancken auff seine Zungen / daß es den Schlundt auch berühre/ diß sol der Kranck im Munde behalten/ daran saugen/ weil was daran ist/ so wird jhm die Hitz geleschet / vnd wird die Person gesund / welches an einer Person versucht worden / daran viel Balbierer verzagt.

Oder.

Nimb Rüben/ seudt die klein/ nemme das Wasser / vnnd gurgele das Maul darmit.

Oder.

Niñ Samen vom Rocken oder Korn, wann der noch nicht geschost hat / stoß jhn in einem Mörser / truck den Safft auß, thue jn in ein Kanne mit frischem Brunnwasser / gurgele den Halß darmit/ ist offt probiert worden/ vnd damit vielen Knechten vor der Belägerung S. Quintin geholffen worden.

Vor die Fäul im Halß.

Nimb ein M. schmal Sälben/ ein M. Schaffrip / ein wenig Brombeer / vnnd Erdbeerkraut / zween Leffel voll Honig, ein M. der grossen rothen Erndrosen/ thu es alles zusammen in ein newen Hafen, thu ein Maß rothen gewachsen Wein darüber/ lasse das dritte Theil eynsieden/ darnach spühle den Halß oder das Maul mit/ es hilfft wol / dienet auch also genützt vor die Breun.

Gute Stimm.

Eine gute Stimm zu machen.

Es werden Zwiebeln vnd Knoblauch gessen/ also auch Hysopenwein getruncken / gepriesen / daß sie helle Stimmen machen.

Ein anders vor die Fäul im Munde.

Gurgele den Mund offt mit Rosenhonig / Maulbeersafft / jedes gleich viel mit Wegerichwasser angemacht.

Item / zu allen Geschweren vnd Fäulen deß Zanfleisches ist Lavendel vnnd Spicanardenzucker gut / lang im Mund gehalten. Geschwer deß Zanfleisches.

## Vor die Breun.

Vor die Breun / Halßgeschwer / oder wann der Halß wund ist / vor die Flüß / so die Menschen ersticken wöllen / ein Gurgelwasser.

Nimb Brombeerlaub ein M. Alaun ein quintlein / Saffran ein .scr. Brunnwasser vnnd Wein drey Nössel / lasse es halb eynsieden / ein Leffel voll Rosenhonig darzu gethan wann es durchgesihen / der Saffran soll zum letzten hinzu gethan werden / behalte es in einem feinen Gläßlein / darmit den Halß gegurgelt / vnnd in dem Munde gehalten / darnach wiederumb auß gespiegen / vnnd allweg frisch genommen / es zeucht die Phlegmata vnnd die Flüß / verwaret den Munde

für der Fäule / Man sol die Zungen wo mit einem Instrumentlein schaben. So die Breun darzu fällt vnnd die Zung schwartz wird / sol man es desto mehr gurgeln / vnd mit dem Instrumentlein schaben. Diß Wasser ist in vielen Kriegen in der Breun gebraucht worden / sie kompt von Geschwern / Flüssen / Hitz der Leber / vnd so die Zung schwartz ist.

Ein Sälblein hierzu vnd zu andern Presten.

Nimb Schweinen Schmaltz j. Pf. Terpentin j. Pf. Honig s. Loth / guten Thiriack 2. Loth / Mastix / Olibani / weissen Vitriol / Alaun / Salpeter / Campher / jedes ein Loth / Grünspan gar ein wenig / daß es nur grün werde / vnd nit zu scharpff von Grünspan. Sol also bereit werden. Erstlich sol das Terpentin vnd schmaltz auff dem Kolfewr zerlassen werden / vnd der Thiriack / dareyn gemischt / laß es ein wenig sieden / darnach den Salpeter vnd Alaun darinn gerühret / lasse es ein weil kochen / darnach rühre dareyn die beide Gummi / Mastix vnnd Olibanum wol durch eynander gekocht / rühre

rühre es wol. Wenn es sich braun an die Spathel hängt hat es genug / als denn Spangrün dareyn gethan / vnd gerührt / damit es recht grün werde. Wenn es bald kalt worden / thue den Campffer dareyn / das Grün schüttet man ab / behält es zu frischen Wunden / für Gliederwasser in Gewerb mit fäseln in die Wundē gelegt / heilet vñ fordert das verstopfte Glied / das vnderste deß Vnguenti dienet zur Breun im Munde / die Zunge damit bestrichen / damit treibt sich der Brannd ab / auch in die Wunden / so von Geschütze vnd Pulver angangen sind / lege ein Fäsel oder Wichen / zeugt an sich den Brannd / verstillet auch das Blut / ist offtmals probiert worden.

Frische Wunden. Gliedwasser. Verstopfte Glieder.

Vor die Breun / rc.

Man sol nemmen gepuluerte Muscaten / vnd gebrannten gepuluerten Alaun / die 2. Puluer mit Honig vnder eynander gemischt / vnd ein Salb darauß gemacht / dem Krancken mit einer Federn auff die Zung geschmiert / hülfft gewiß / sonst mag man rohen Speck gar dünne schneiden / vñ auff die Zung legē / ist auch gar gewiß.

Vor Wehetag im Halß.

Man soll nemmen Schlehenblütwasser / Braunellenwasser / Rosenwasser / jedes gleich viel / vnd in diesen dreyen Wassern soll man ein M. rohte Rosen vnd ein Stück von einem Granatapffel thun vnd sieden lassen / darnach dieses trincken vnd den Halß offt mit gurgeln.

Vor den Soth.

Nimb gewaschen Kreiden / mit Rosenwasser ein Quintlein / Muscatenblüth ein Quintlein / weissen Kandelzucker drey Quintlein / hierauß mache Küchlein / vnd nemme sie in den Mund.

Wenn einen der Soth brennet.

Nimb weisse Kreiden klein zerrieben / vnd fünff mal in Rosenwasser gewaschen / vnnd allweg wiederumb getrücknet / drey Quintlein bereiten Boli Armeni, fünff vnd dreyssig rohte bereite Corallen / fünff vnd dreyssig weissen bereiten Augenstein / ein Scrupel Zimmet deß besten / zween Scrupel Muscatenblüth / 5. Scr. Sacchari albissimi distilliret in Rosenwasser 6. Loth / darauß runde Kuchen gegossen /

der

der eines oder zwey gebrauchet / wann einen der Soth brennet.

Oder.

Nimb Brot vnd lege Saltz darauff/ lege dañ wiederumb ein Brot auffs Saltz vnd käwe es / daß zu Teig wirdt / darauß nach runde Küchlein/die gib jhm eyn / 3. oder 5.

## Vors Brustwehe.

### Ein guter Brusttranck.

Nimb sieben Feigen von den kleinen Körblein / so groß als zwo welsche Nüß/ rohte Rosen auch so viel / Fenchel auch so viel/auch nemme drey Stück Süßholtz eines fingers lang/drey oder vier mal zerspalten / 6. Loth Kandelzucker vnnd ein Stübich Wasser. Dieses in ein verglästen Topff gethan / stürtze einen Deckel darauff der sich beheb darauff schickt/daß der Donst nit herauß gehe / vnd eyngesotten/ biß man vermeint/daß wol ein Maß eyngesotten sey / als dann mag man morgens / mittags vnd abends / oder wenn es geliebet darvon trincken/vnnd sonderlich welchem die Brust wehe thut/ ob er gleich nicht

Stübich/ id est, zwo Maß.

nicht hustet/der soll auff den Abend ein
Trunck warm gemacht trincken.

### Ein Salb/wenn einem die Brust wehe thut vom Husten.

Nimb Geißbutter 4. Pf. Sußmandelöl 2. L. Hirschenmarck j4. L. Genßschmaltz j4. L. laß diese Stück mit eynander auff einem Kolfeuwer zergehen vnn kalt werden/schmier die Brust damit.

### Ein guter vnd gerechter Brusttranck/ der da Geblüt zertheilet/vnd auch mit vor die Pestilentz dienet/wirdt also bereitet.

Man soll nemmen Goldwurtz / da Kraut vnnd Wurtzel 2. Pf. Weinrauten ein halb Pf. vnd wasche die Kräuter rein mit Wasser / vnnd zerbrich sie mit den Händen/denn man soll sie nit schneiden, thu sie dann in ein gegläßten Hafen/vnnd thu Essig darüber / vnnd setz in ein kalten Keller ein Tag vnnd Nacht/ es muß aber gar wol verdeckt seyn/ darnach nimb das Töpffen also verdeckt/ vnnd setze es in ein Kessel mit Wasser/vnd lasse es wol sieden 9. Stund lang/darnach nimb den Hafen herauß vnd laß jhn kül werden/vnd seihe

die

ie Brühe durch ein Tuch/vnd presse die
Kräuter wol auß / als hart man kan/ daß
er Safft wol herauß komme/distillier es
ls dann / so wirdt es zum besten. Wenn
un jemand die Brustkranckheit anstieß/
o soll man einer Haselnuß groß guten
Venedischen Thiriack nemmen / vnd in
rey Leffel voll dieses Wassers mengen
nd zerreiben/man soll es auch dem Kran-
ken eyngeben zwey mal vier vnd zwantzig
Stund nach eynander/vnd laß den Kran-
ken schwitzen.

Für das Keichen der Engbrüstigkeit/auch wañ einer vor der Hectica vnd Abnemmen sich besorgt.

Nimb Lungenkraut ein halb Loth/Iso-
penblätlein ein Quintlein / Süßholtz 3.
Quintlein / 9. Feigen klein zerschnitten/
Eniß vnnd Fenchel jedes ein halb Loth/
thue diese Stück alle in einen zweymässi-
gen Hafen / geuß frisch Brunnenwasser
darüber / laß es ein Stundt oder drey an
eynander also stehen/setz zum Feuwer wol
verdeckt/laß es ein Finger oder zween eyn-
sieden / trinck Abends vnnd Morgens ein
Becherlein voll/oder auch vnder tags.

Ein

## Ein Trâncklein zum Brustweh.

Nimb Gebrandenwein / Erdbeerwasser/frisch Brunnenwasser/jedes 4. Maß/ Rhebarbara jedes ein Loth klein geschnitten/schönen weissen Hutzucker 4. Pfund klein gestossen / vnnd wenns etliche Ta[g] oder zum wenigsten 24. Stunden gestanden hat/mag man denn alle Tag ein Löffel voll deß Morgens nůchtern eynnemmen vnnd darauff fasten/so sich aber jemand vbel befindet / mag er drey Tag Abends vnd Morgens ein Leffel voll eynnemmen.

## Den Schleim außzuführen vmb die Brust.

Liebstöckelwasser getruncken/zertheilet das gerunden Geblůt im Leib/vertreibt den Schmertzen der Seiten/Nieren/vnd Harngâng/treibt den Harn vnnd führet auß den reissenden Stein/vnd fördert die Monatblumen der Weiber. Es dienet auch dieses Wasser für die Engbrůstigen/ vnd Keichenden/dann es löset ab die zâhen Schleim vnd Feuchtigkeit in der Brust vnd Lungen versamblet/macht leichtlich außwerffen/vñ heilet alle innerliche Versehrung vnd Verwundung.

### Die Flüß/ so auff die Brust fallen/ zertheilen.

Nimb klein Welschbibernell/ lege sie frisch in Wein/ diß gibt dem Wein ein anmütigen Geschmack vnd dienet sonderlich denen/ so mit stetigen Hauptflüssen beladen sind/ sonderlich so dieselben zu der Brust vnd Lungen fallen/ dann es verhütet vor der Lungen vnnd Schwindsucht/ sollen dero wegen solche stetig vber das Kraut trincken. Es soll auch dieses Kraut so man darüber trincket/ die trawrigen Menschen frölich machen.

## Zur Lungen.

### Wo einer Mangel an der Lungen empfindet oder verstrempffet ist.

Nimb welschen Quendel/ Bethonien/ jedes ein Hand voll/ Hysop/ Apostemenkraut/ Römischen Wermuth/ Majoron/ jedes ein Hand voll/ Alantwurtzel [illegible] Loth/ Süßholtz/ zerschabet vñ klein zerquetschet/ Rosen gar rein gesäubert/ jedes ein Loth/ sechs guter Feigen/ Römischen Kümmel/ Petersiliensamen/ Fenchelsamen/ jedes 2. Theil von einem Quint. be-

reitet

reitet Fuchslungen zwey Loth / Zimmet Nägelin / Muscatenblumen / jedes ein halb Quint. Diese obgeschriebene Stück soll man in einem Hafen oder Töpffe gemachsam in gutem Wasser sieden lassen / biß auff die hälfft / darnach soll man das abthun / vnd wol außtrucken / vnd auß der Brühe ein Safft machen mit Honig oder Zucker / nach Gelegenheit der Person oder Kranckheit.

Ein Tranck zu der Lungen.

Nimb Lungenkraut j. Loth. Isopblätlein j. q. Süßholtz 3. q. s. Feigen klein zerschnittẽ / Eniß ein ℥. Loth / Fenchel ℥. Loth / solche Stück in ein zweymässigen Hafen gethan / vnd Brunnenwasser darüber gegossen / vnnd es ein Stundt oder 3. stehn vnd weichen lassen / vnnd nur ein finger einsieden lassen / darnach zum Feuwer gethan / wol verdeckt vñ sieden lassen / Morgens vnd Abends ein Becherlein voll außgetruncken / Morgends ein Stund darauff gefast. Man mag es auch zu einem steten Tranck trincken.

Ein anders vor die Lungensucht.

Nimb die Lunge von einem Fuchß / wasche

wasche die in einem saubern Wasser/nim̃ darnach Scabiosenkrautwasser vnd Essig/eins so viel als deß andern/lege die Lungen ein Nacht dareyn/darnach hänge sie an einen Ort das trucken sey. Wenn du sie lang wilt behalten / so lege die in Violwurtz/oder in abgestraufften Wermuth/wenn du die brauchen wilt/so stoß sie zu Puluer/laß Küchlein darauß machen mit Confect / brauch sie darnach wenn du wilt.

Ein köstlich Recept vor das Blutaußwerffen/ welches von versehrter Lungen kompt.

Nimb Rosenhonig/Rosenzucker/jedes 4. Loth/Tragant Krafftmeel ʒ. Quintl. gepuluert Beinwellwurtzel / Bolus Armeni, der Erden von Lemno, jedes 2. Scrup. deß Syrup von Portulaca, vnd Myrrhen jedes 4. Loth/ hierauß mach ein Latwergen / derselbigen soll man offt eynnemmen.

Vor aufsteigen der Lungen/dardurch man jmmer husten muß.

Nimb Andornwurtzeln / beitz sie eine Nacht in Essig / laß sie wieder truckẽ wer-

den/ein Quinl. darnach nimb ferrner H[illegible]
selwurtz / Apostemenkraut / Torment[illegible]
Stabwurtz/Brombeern/Leberkraut/[illegible]
genkraut / Fenchel / Eniß / weissen [illegible]
dorn / jedes ein halb Hand voll/ Agley[illegible]
men ein Quintlein / Klapperrosensam[illegible]
6. Loth / dieses alles soll man sieden in a[illegible]
derthalb Maß guten firnen Wein / vn[illegible]
halb frisch Brunnenwasser / das dri[illegible]
Theil eyngesotten/ deß Trancks soll m[illegible]
alle morgen vnnd abens 3. Leffel voll ey[illegible]
nemmen / Auch wenn man am Tag od[illegible]
in der Nacht so hefftig auffsteigen d[illegible]
Lungen empfindet / mag man auch al[illegible]
mal ein par Leffel voll warm eynnemen.

Oder.

Nimb einen lebendigen Krebs/stoß i[illegible]
thu ein wenig warmen Wein darübe[illegible]
drucks durch ein Tuch/ nimbs morgen[illegible]
nüchtern/vnnd abends warmb eyn/ wen[illegible]
du nicht mehr essen oder trincken wil[illegible]
wirdt dir fast wol bekommen. Prob.

Ein guter Lungentranck.

Man soll nemmen 1. M. Ehrenpreiß/
1. M. Wüllkraut / 1. M. Nesselwurtzel/
Lungenkraut/ so an den Wächolderstau[illegible]
den

en wächst / das alles in ein neuwen Haf-
en gethan/drüber 1. Maß Wasser gegos-
en / vnnd eynsieden lassen/ biß vngefähr
halb verzehrt ist. Dieses Trancks brauch
alle morgen ein Gläßlein voll/ deßgleichē
nach mittag vmb 2. Vhr ein Gläßlein/
vnd abends auch also/das brauch so lang/
biß du gar gesund werdest. Wilt du / so
magst du ein wenig Zucker drein thun / so
wirdt der Tranck desto anmütiger.

Auch soll man in das ander Trincken
allweg ein stück Byrbäumē Mistel legen.

Ein anderer an Menschen vnd Vieh probirt.

Nimb Kerbelkraut / hacks / laß in
schlechtem Wasser sieden wie ein Muß/
darnach nimb das Kraut mit der Brüh/
drucks hart durch / vnnd vermeng es mit
Hutzucker nach Gelegenheit deß Was-
sers / dasselbig gib einem Menschen oder
Vieh zu trincken.

## Vor den Husten etliche gute Stück.

Nimb Milch / zerlaß frische Butter
drein/vermisch deines Gefallens mit Zu-
cker/trincks wenn du wilt schlaffen gehen/

es mildert/vnd benimpt den Husten wunderbarlich.

Oder.

Nimb 4. Maß Wassers/das 4. theil einer Maß Honig/ 6. gut zerschnittne Feigen/ein Vntz Süßholtz/das siede/biß ein Maß oder mehr verzehrt wirdt/ verfeime es sauber/ davon thu morgens ein guten trunck warm/misch auch den Wein darmit/ diß taug auch sonderlich zur heisern Stimme.

Schwerer keichender Husten.

Man mag folgendes Sälblein all Tag ein mal brauchen/ damit auff der lincken Seiten von Rippen anfahen/biß auff den Bauch vnnd Scham wol warm salben/ ein warmen Beltzfleck drob legen vnnd tragen. Nimb/Saffranöl/Chamillenöl/ jedes 1½. Loth/ Enten vñ Dachsschmaltz/ iedes ½. Loth/Saffran ʒ. Loth/ ʒ Scrup. weissen Pfeffer / Violwurtz / Rauten/jedes ½. Loth/ weiß Wachs/was noth ist/ein weich Sälblein zu machen.

Ein guter Tranck für Husten vnd Fieber.

Nimb ein Loth Senetblätter/Fenchel j. Loth/

Loth / Eniß ʒ. Loth / Coriander j. Loth / Engelsüß ʒ. Loth / Süßholtz j. Quin. Feigen 3. klein zerschnitten / Hirschzungen 3. Blätter / in einer Maß fliesend Wasser gesotten / drey finger tieff eyngesotten / Abends vnnd Morgens einen guten starcken Trunck warm getruncken.

Zelten fur den Husten.

Nimb Krafftmeel / 3. Loth Zucker / 16. Loth Feilwurtz / j. Loth Süßholtz / wol schön gemacht / vnd klein zerschnitten / vnd als denn so viel gestossen Zucker Penitz / vier Loth Zuckerkandel / Schleim von Quittenkern / mit rohtem Rosenwasser gemacht / deßgleichen Gummi Tragant / ein Loth eyngeweicht / vnd durch ein Härintuch gedruckt / darnach in einem Mörser zerstossen / vnnd die Materien zusammen gethan / ein Teig darauß gemacht / vnd Küchlein gebackē / in der Stuben oder Sonnen / vnd trucknen lassen / vnd so man sie will gut haben / mag man einer Bonen groß Bisam dareyn thun / so ist sie gerecht vnd gut.

Ein anders / für den Husten.

Beyfuß in fürnemem weissem Wein

oder altem Bier gesotten/ vnd die gesotte-
ne Brůh mit Honig oder Zucker sůß ge-
macht / vnd abends vnnd morgens diese
Trancks jedes mal ein guten Becher vol
warm getruncken / reinigt die Lung von
zähen Koder vnnd Schleim / mildert de
Husten / treibet auß den Stein / säubert
vnd reiniget die Nieren vnd Blasen/ vnn
fördert den Harn.

Fur Husten vnd keichen der Brust.

Jsse Naterwurtz/ gepuluert in Honig

Für den dörren Husten.

Seud Rüben in Wasser/ vnnd trinck
das Wasser.

Für den feuchten Husten.

Nimb Jsop / gesotten in Wein/ vnn
misch den mit Honig/ vnd trincks abend
vnd morgens/ das vertreibt die böse Phle-
gma von der Brust/ Oder jß Jngwer deß
morgens/ das reiniget auch.

Für den Husten zu der Leber vnd Lungen.

Nimb Alantwurtz klein gepuluert/ vnd
gemischt mit Honig/ vnnd seud das biß es
dick wirdt als ein Latwerg / das soll man
essen deß abends vnd morgens / als ein
grosse Welschenuß / hilfft die Kinder für
den Husten.

Für

Für den trucken Husten.

Nimb Knoblauch / vnnd seud den in Milch / vnnd trinck der Milch 3. oder 4. Löffel voll / so warm du magst / so offt dich der Hust rührt. Oder nimb Bibernel mit Essig gesotten / vnd getruncken / es hilfft.

Für den Husten ein gutes Stück.

Nimb Honig vnd Wein / eins so viel als deß andern / vnnd seud es vndereynander / vnd so es geseud / so thu dareyn ein wenig weiß Zuckers / vnnd trinck deß deß abends vnd morgens / also warm als du es leidē magst / so kompstu deß Hustens ab.

Oder.

Rettigsafft mit süssem Wein getruncken / heilt die Gelbsuch / vnd mit Honig / den Husten. Ist auch denen gut / so da keichen / vnd schweren Athem haben.

Oder.

Vier oder fünff Loth Ritterspornwasser / abends vnd morgens getruncken / dienet vor den alten zehen Husten alter vnd junger Leut / dienet auch also wieder das Darmgicht der jungen Kinder / vnd so sie nicht harnen mögen.

Darmgicht der jungen Kinder.
Harnen machen.

Vor die Schwindsucht.

Nimb rothe Schnecken einen gut[en] theil/ saltze die wol/ vnd laß sie im Sa[ltz] vngefährlich 24. Stund stehen/ darna[ch] wasch die Schnecken sauber in frischen Wasser mit einem Bäsemlein/ daß d[er] Schleim davon komme/ leg sie als den[n] auff ein sauber weiß Papyr/ vnnd laß s[ie] trucknen/ vnnd wenn sie trucken seyn/ le[g] sie sampt dem Papyr/ damit sie nicht vn[ten] den an dem Kolben anbacken oder bren[n]nen/ in einen Brennkolben/ vnnd mac[h] denselbigen wol zu/ vnd brenn sie im Ab[]nemen deß Monds/ wie man sonst ander[e] Wasser brennd. Solches Wasser mag man in einem Glaß wol verstopfft behal[]ten.

Oder.

Nimb der kleinen Scabiosen/ vnd ni[mb] der grossen/ mit den Blumen vnd Blät[]tern/ vnd brenne sie gleichfals im abnem[]menden Mond/ vnnd thu das Wasser in ein Glaß/ folgends nimb Erdbeer/ vnnd brenn sie gleichfalls im abnemmenden Mond/ thu es auch in ein Glaß/ distillier diese Wasser wenn der Mond klein ist/ je

kleiner

kleiner je besser / vnd so mans brauchen
wil / nimb Scabiosen vnd Erdbeerwasser
samptlich jedes gleich viel / vnnd Schne-
ckenwasser / so viel der beiden ist / vnnd
misch es wol vnter eynander.

Vnderricht wie mans brauchen soll.

Ein Alt Mensch mit obgedachter Kranckheit behafft nimbt 7. Tropffen in einer Suppen eyn / morgens / einem jungen Kind gib 5. Tropffen / wie gemelt / eyn / vnd soll deß Krancken Tranck guter milder Wein seyn / oder je derselb mit eim wenig frischen Brunnenwasser gemengt seyn / welches also bereitet wird. Nimb ein halb maß guten milden firnen Wein / dareyn thu neun Tropffen obgemeldtes Wassers / jedes Wassers drey Tropffen / vnnd soll der Kranck neun Tag vor dem vollen Mond denselbigen trincken / so offt ein halb Maß auß ist / mach ein andere / vnd sol sich der Patient vor Schweinen Fleisch vnd Milch hüten / auch in vier Wochen nicht baden.

Wie ein Lungensüchtiger sich halten soll.

Vors Abnemmen Junger vnd
Alter Leut.

Nimb Meußohrkraut / Maßlieben vnd Erdbeerkraut / Fünfffingerkraut / Maioran / diese Kräuter säubere fein rein / vnd thu sie in deinen Tranck / darüber trinck neun Tag. Einem jungen Kind sol man von jedem Kraut ein wenig nemmen / auffs aller kleinest schneiden / in ein weich Ey rühren / daß man es dem Kind eyngeben könne wie ein Brey / thu es neun morgen nach eynander im zunemmenden Liecht.

Es mag auch die Säugmutter drüber trincken.

Ein anders.

Nimb ein frisch Ey / das den morgen oder den vorigen Abend erst gelegt ist / eröffne dasselbige an einer Ecken / oben oder vnden / daß man das weiß fein sauber darauß bringen möge / darnach nimb so viel Synnawwasser vñ Maluasier / daß diese beyde so viel seyen als deß Eyesweiß / einer Linsen oder Erbsen dick gestossenen Saffran / auch so viel weissen gestossenen Zucker Candel. Diß Wasser / Maluasier / Saffran vnd Zucker rühre wol mit eynander in der Schalen von einem Ey / wel-

welches mit diesen Stücken sol in die Aschen gesetzt werden / aber zusehen / daß es nicht brate oder backe / sondern es durch vnd durch warm werde / darnach also warm eyngetruncken / hierauff auch ein Gläßlein voll Maluasier vnd Synnaw Wasser gemenget getruncken / vnnd solches 9. Tag nach eynander / alle morgen nüchtern / darauff 2. oder 3. stunden fasten / den Tranck / so du trinckst / soltu auch die 9. Tag vber alle mal mit zweyen Leffeln voll Synnawwasser mischen / du wirst wunder sehen.

Oder.

Cardobenedictenwasser oder Wein mit Wickenmeel gemischt / vnd also miteynander gessen / ist gut darfür.

Oder.

Vber Alantwurtzel / Ehrenpreiß / weissen Andorn vnd Jsop getruncken.

Vor das Abnemmen / auch vor die Mißfarb vnd Hitzigkeit.

Nimb Leber von einem Wolff / wann sie zeitig ist / vnd waschs auß Wasser wol rein / darinn Sälben vnd Wermuth gesotten /

sotten / darnach thu sie in Salben vnnd Wermuthwein / jeglichs gleich viel / laß auff 12. mal auffsieden / kan man aber den Salben oder Wermuthwein nit haben, so mag man sonst neßien / vnd thun Salbey vnd Wermuth dareyn / laß die Leber damit sieden / nimb die Leber herauß / heng sie ein wenig in die Lufft / darnach in den Rauch daß sie trucken wird / daruon nimb dann so viel / als ein Muscaten / mach es zu Puluer / nimbs ein mit Endiuienwasser / oder Violenwasser / deßgleichen auch mit reiner Fleischbrühe.

Eine Salb vor Mägere vnd die Mittesser.

Nimb frisch Butter oder Raum / misch mit Lohröl / temperiers zu einer Salben / salb dich damit vmb den Magen.

Ein anders.

Man muß neun Tag nach einander ein Kuchen mit einem Ey machen / nimb Fünfffingerkraut / Meußohr / Maßlieben / jedes ein wenig / vnnd gemacht / wie man ein Krautkuchen pflegt zu machen / weret dem abnemmen.

Ein

Ein edel vnd heilsam Artzney vor die/so mit der Lungensucht vnd Schwindsucht beladen sind.

Nimb gereinigten Fenchelsafft von seiner Höfen/Jungfrawen Honig/das wol verscheumbt ist/jedes xij. Vntz/laß mit einander sittiglich biß zu bequemer dicke sieden/vnnd rühr darnach nachfolgende stück dareyn/Repontick/süß Holtz/jedes j. Loth/Saffran/deß außgetruckten Saffts Hypocistidis, jedes j. quintl. rührs vnd temperiers wol durch einander/vnd behalts in einem Porcellenbüchßlein zu obgemeltem Gebrauch/darvon brauch auff ein mal ein Leffel voll bald nach dem essen.

Ein anders.

Vor das Keichen/den engen schweren Athem/vnnd die Schwindtsucht mach diese Artzney von Fenchel. Nimb die obersten Kronen von Fenchelkraut/die Kronen von Dillkraut/Chamillenblumen/Griechischhäwsamen/Erbeßmeel/Leinsamen/Gerstenmeel/Dacteln von Kern gereinigt/Korbfeigen/deren jedes j. Vntz/stoß alle obgemelte Stück zu

Pul-

Puluer / die Dacteln von Feigen zer- schneid klein / seud die in Wasser / biß si[e] weich werden / vnd das Wasser schier eyn[-] gesotten ist / alßdann stoß sie in einem Mörser zu Muß / thu sie darnach in ein Pfann / vnd die obgemelten Puluer dar[-] zu / geuß darüber frisch Brunnwasser / s[o] viel gnug ist / vnnd Rosenöl vnd Violö[l] jedes iiij Loth / laß wiederumb sittiglich mit eynander sieden / biß es wird wie ein dicker Brey / vnd rührs im sieden wol mi[t] einer Spateln / daß es nicht anbrenn / dar[-] nach streichs auff ein Tuch / das groß ge[-] nug ist / vnd schlags vber die gantze Brust warm. So aber kein Hitz vorhanden / mag man an statt deß Violen vnnd Ro- senöls nemmen Chamillen vnd Lilienöl.

## Zu jnnerlichen Geschweren vnd Apostemen.

### Ein guter Apostemen Tranck.

Nimb j. M. Maioran / Rauten / Mertzviolen / Ochsenzungenkraut jedes j. M. 12. Feigen / klein Roseinlein 4. Loth / Süßholtz 2. Loth / 20. Blätter Hirsch- zungen / vnd rohe Gersten j. M. dieses alles

alles in ij. Maß frischem Brunnwasser auffs drittheil eyngesotten/ durch ein sauber Tuch gesiehen / wann es gesiehen ist/ thu ein viertel Zucker Candel dareyn/ laß wieder wol auffsieden / darnach alle mal wann er wil/ ein Pfenningläßlein voll getruncken.

## Für stechen vnter den Rippen / da man sich Anwachsens/oder einer Apostemen besorgt.

Das Feist von einer Ganß warm von jr genommen/in Rosenwasser gelegt/24. Stund / darnach im Rosenwasser sittig braten lassen / vnnd durch ein Tüchlein hart gedruckt/ vnnd die Seite damit geschmieret.

## Ein gülden Wasser zu allerley jnnerlichen Apostemen / vnnd zu schweren Athem oder Lungensucht.

Nimb Jsop / Löuendistel / Salbey/ Metter/ Apostemkraut/ Saturey/ Melissen/jedes j. M. giesse darüber deß besten Weins / daß er 2. Finger darüber gehe/ laß es 14. tag im Roßmist/oder einem Omeißhauffen vergraben stehen/ darvon

sol

sol man morgens/ mittags vnd abends 2. Leffel voll trincken.

### Ein Salb zu Geschweren im Leib.

Nimb Chamillenöl 3. Loth/ Dillenöl/ Violöl/ jedes 3. Loth. Althea 2. Loth/ Hünerschmaltz 2. Loth/ Weinrautenöle/ Loröle/ jedes 2. Loth/ diese durch eynander gemischt/ vnd sich damit geschmieret.

### Wieder das zusammen gelauffene Blut im Leib vnd Apostemen.

Nimb Körbelkraut iij. Handvoll/ Sanickel/ Seinaw/ Wintergrün/ jedes 2. Handvoll/ zerschneid diese Stück klein/ thu sie in eine Kanten/ oder verschraubte Fläschen/ schütte darüber ein gut Maß weissen Wein/ verlutier die Kannten oder Fläschen wol/ vnd lasse sie in ein Kessel mit siedendem Wasser gesetzt/ 4. stunden in steter Hitz nach eynander darinn stehen vnd sieden/ darnach seihe den Tranck ab durch ein Tuch/ vnd gib darvon alle morgen vnd abend jedes mal 4. Vntz warm zu trincken. Es ist auch fast dienlich vnnd heilsam/ daß man in solchen Fehlen Körbelkraut in Suppen vnnd allen andern Speisen gebrauche.

Oder

Oder/siede Braunwurtz in Maybut-r/ biß die Blätter braun werdē/darnach ihe die Blätter durch ein Tuch/thu dar-i ein quint. Bibergeil vnd 4 Loth Wart-urtz/siede es in Wein davon gib dē Pa-enten ein Trunck wann er sich legen sol.

Ein anders.

Weitzenmeel mit Mandelmilch zu ei-em Breylein gesotten / ist ein fast dienli-e Speiß vnd Artzney wieder das Brust nd Seitengeschwer / vnd innerliche A-ostemien/ mit gestossem Penitzucker süß macht.

or die Geschwer vnd Apostemen der Nieren.

Nim̃ grün Fēchelkraut/ Peterleinkraut/ Wermuth/ jedes gleich viel/ vnnd ein gut eil/ stoß in einē Mörser/ vñ truck dē safft rch ein Tuch / laß ein wenig vber einer lut auffsieden/ vnd wiederumb erkaltē/ theilet sich der safft von den Höfen ab/ d setzt sich die Höfen zu grund/ darnach he den lautern Safft durch ein sauber uch von der Höfen/ dauon gib dē Kran-en alle morgen nüchtern j. Loth / mit 4. th Eselsmilch zu trincken/ das wird das eschwer wol reinigen vnd heilen.

## Stechen in der Seiten.

### Ein gut Artzney wieder das Stechen vnd Schmertzen in der Seiten / das nicht pleuresis ist.

Nimb frische Rautenzweiglin 2. M. Chamillenblumen/Andorn/Jsop/ Ma ioran / Lorbaumblätter / jedes ein Han voll / Diese Kräuter sollen alle frisch vn grün seyn/die sol man in einem Steine Mörser klein zerstossen / schütt darzu 1 vntzen gutes weisses firnen Weins / tre es durch ein Tuch / vnd drucks hart au gibs dem Krancken vor Essens allweg 4. Vntzen warm zu trincken/ er wird gu Hülff darvon befinden.

Oder.

Misch Sälbensafft mit Wein / vnd trinck denselbigen / so genest du zuhande

Oder.

Nimb spitz Wegrich mit aller Su stantz / siede denselbigen in Wasser / leg also auff den Ort da der Schmertz ist / wird hierdurch gewaltiglich gelinder Dienet auch also vors Miltzweh.

Miltzweh.

Vor das stechen in der Seiten.

Wehe der Seiten kompt von stincke

De

der böser Feuchtigkeit / das macht ein Apostema in der lincken seiten / an den Rippen / so stirbt der Mensch gern in 3. tagen / vom Apostemen / die zu den hertzen gehn Man sol jhm zum ersten ein gute Lasse thun / an der Median / an dem rechten Arm nach der krafft deß Menschen / dieser Gebrech kompt von dem Miltz / wer diesen Gebrechen hat / dem zittert vnd klopffet das Hertz / vnnd hat groß Weh in der lincken Seiten / die Händ vnd Füß seyn kalt / hat weh in den Nieren / starck Febres / groß stechen / so es mit kält ankompt / so ist der Gebrech von Phlegma vnnd der schwartzen Cholera.

Nimb ein kalten Wackenstein oder Kieselstein / vnd halt den auff den schmertzen / so weicht das Blut hindersich / vnnd geneset. Adami Loniceri Doctoris.

Eschenrinden in Wein gesotten / den getruncken / der eine harte Miltz hat / es erweicht ohn zweiffel / das bewehre also. Wann man der Rinden einem Schwein 9. tag nach eynander zu essen gibt / vñ wañ es getödt wird / so besiehe dann das Miltz / den findest du nit halber beym Schwein.

Ein anders.

Welchem weh ist in der Seiten / der nemme Leinsamenkuchen / siede den in Wasser / netz ein Leinen Tuch dareyn / leg es also warm auff die Seite / das weh vergeht jhm zuhand.

Aliud.

Wann dem Menschen in der Seiten weh ist / sonderlich in der lincken Seiten / so nimb ein Maß weissen Wein / vnd das sechste theil von einer Maß Honig / Peterlinkraut ein M. oder seines Samens 4. Loth / das sied in einem newen Hafen dz sechste theil eyn / gib jm das zu trincken so es kalt wird / morgens vnd abends / er geneset sicher.

Oder nim ein Glaß vol Milch / 4. Loth Honig / 2. Loth Weitzenmeel / für $\frac{1}{2}$. Creutzer Saffran / vnd also warm auffgelegt.

Ein anders für das Stechen in der Seiten Margretæ Honigfeldts.

Welcher jmmerdar groß weh in der Seiten hätte / dem sol man zu trincken geben Abbißwasser / das daruon gebrannt oder gesotten ist. Deßgleichen thut auch Saffran / so man daruon trincket.

Oder /

Oder/nimb Honig vnnd Kühmilch/ jedes ein viertel einer Maß/laß wol vnter eynander warm werden/ darinn netz ein weich leinen Tuch/vnnd legs also warm darauff/ einer Hand breit vnd lang muß das Tuch seyn/solches zertheilt das Stechen/ aber ich hab allzeit darzu gethan 3. Loth Weitzenmeel/vnd zweyer Pfenning schwer gestossen Saffran/vnnd auff das Tuch gestrichen/vnd Pflasters weiß darauff gelegt.

Ist es im Sommer/ so hab ich die Blätter von weissem Andorn klein gehackt/vnd in ein Säcklein gethan/vnd in Milch gesotten/ darnach außgetruckt/ vnd also warm auff die Seiten gelegt/ich hab es auch/ so es etwan dürr worden/allweg wieder genetzt.

Ein anders.

Nimb die rothe Haut von Haselnüssen/sampt den Schalen/machs wol dürr/ zerstoß/gib dem Krancken 2. oder 3. mal im tag ein wenig in gesegnetē Distelwasser/ Endiuien oder Pfaffenrörleinkraut Wasser/wilst du es noch kräfftiger habē/ brauch allein die roth Haut/ schab das

Gesegnete Distel. Cardobenedicten.

rauhe von den Schelffen / vnnd vnterlaß die Schalen / dessen ist ein qu. gnug auff ein mal.

Item / nimb Schlehenblůtwasser eyn.

Oder.

So bald man das Stechen empfindet / soll man Laßköpff an das Orth / da er sich erzeigt / setzen / etliche schaffen es auff die Brust / hilfft wunderbarlich.

Item / nimb ein süssen Apffel / höle den Putzen wol darauß sampt den Kernen / füll den mit außerlesenem gestossenen Weyrauch / verbinde das Loch mit einem andern Apffelschnitz / vmbschlage den mit Teig / vnd laß jhn gemach braten.

Item / nimb das oberste von Nesseln / laß in Brunnwasser sieden / seihe es sauber / gib im Anfang deß Stechens 2. oder 3. Vntzen.

Item / nimb ein Säcklin mit warmen Hirschen vnd Kleyen / schlags vber / vnnd salb die Lenden mit Althea Salben.

Ein Salb für Seitenweh.

Man sol nemmen etliche Capaunen / so feist man sie bekommen kann / vnnd lebendig die Bein vnd Flügel zerschlagen / dar-

darnach in eim Härin Sack mit Federn vnd alles sieden lassen/ 24. Stunden ohn vnterlaß / zun zeiten frisch Wasser hinzu gegossen / so das erste versotten/ vnd nach den 24. Stunden soll man also heiß den Sack / da die Capaunen in seynd/ auffheben / vnnd vber das Wasser hengen / so tropfft die Feiste alle herauß/das Wasser sol man hernacher stehen lassen/vnd dann von dem Wasser abnemmen / vnnd widerumb mit frischem Wasser sieden lassen / ein Stund oder vier / biß die Feiste gantz weiß wird/darnach sol man sie auffheben / vnd zu dem Balsam bewaren.

Ein weisse salben für das stechen in der Seiten/ für die Beermutter vnd Cholica/vmb den Nabel vnd Weiche gesalbet.

Nimb Beernschmaltz 2. Loth/Dachßschmaltz 3. Loth / Fuchßschmaltz 2. Loth/ Luchßschmaltz 3. Loth/wild Katzēschmaltz 3. Loth / Mormentenschmaltz 3. Loth/ Maybutter 3. Loth/Feist von einer wildē Saw 3. Loth / von einer zamen Saw 2. Loth / von einem Milchlämblein Feist 3. Loth / Genßschmaltz 3. Loth / Hirschen Vnschlit 4. Loth / das Vnschlit / so vmb

Mormētēschmaltz von Murmelthierlein.

die Nieren eines Kalbs 2. Loth/ von einem feisten Ganß von Nieren Vnschlit 3. Loth/ Wöllenkrautöl iiß. Loth / Feist von einem Brackenhündlein 3. Loth. Hernach nimb diese Oel: Chamillenöl/ gelb Violenöl/ Rosenöl/ Oleum de spica, jedes 3. Loth/ Petroleumöl 2. Loth/ süß Mandelöl 3. Loth/ gut Hanfföl 1. Loth/ blaw Violenöl 3. Loth/ weiß Lilienöl 3. Loth/ Mayblutöl 3. Loth/ Vgerseheöl 3. Loth/ Basilienöl 2. Loth/ gut Leinöl 2. Loth/ Magsamenöl 3. Loth/ j. viertel gut Rosenwasser/ von einer maß halb so viel gebrant Wein/ der muß geläutert werden/ wann er zweymal ist gebrennt / vber die Blumen/ darvon diß öl gemacht ist. Zum dritten vber gestossen Wecholderbeer / darnach die Schmaltz vnd Oele alle zusammen gethan / vnd gemach zerlassen/ durch ein Sack also heiß gossen / darnach das Rosenwasser vnd Branntenwein darin gossen / vnd wol durch eynander gerieben zu einer weissen Salben. Diese Salb dienet auch also genützt für das Fieber/ es sey hitzig oder kalt / so schmir den Magen vnnd Brust darmit / deßgleichen den

Nota. Fieber. Flüß.

Rück-

Rückgrade biß vnden auß. Wenn dir ein Fluß in Rücken gefallen were / so magstu auch diese Salb gebrauchen / dienet wol darzu/doch allemal warm gemacht.

Ein Puluer vor das Stechen.

Nimb Hechtzän/Krebßaugen/Hechtsaugen vnd Perlen/eins so viel als deß andern / wenn einen das anstösset / so gib es dem Krancken eyn mit Viehdistelwasser einer Bonen groß.

Ein ander Remedium.

Wenn es ein Menschen in der Seiten sticht / der nemb Leberkraut / stosse es / leg das Kraut vnd Safft auff ein Tuch wie ein Pflaster/legs vber ein Seiten/Wenn es aber ist deß Winters / daß man das Kraut nicht frisch haben möchte / so mag mans dürr nemmen/ vnd mit Leberkrautwasser vberschlagen.

## Vor das Grimmen.

Ein Wasser vor das Auffsteigen der Mutter oder das Grimmen.

Nimb 1. Pf. Melissenkraut/j. viertheil EdellSälben/j. viertheil Rauten/j. viertheil Roßmarinkraut/2. Loth Roßmarinblumen/

blumen/dürr oder grün/4. Loth Lorbern gestossen/4. Loth Majoron/2. Loth Biebergeyl/2. Loth Jüdenäpffel die Rinde davon/2. Loth Spica/wie man sie in der Apotecken hat/2. Loth Loröle/j. Loth Nägelein/j. Loth Muscatennüß/j. Loth Zimmet/j. Loth Ingwer/j. Loth Parißkörner. Dieses alles klein zerschnitten/vnnd die Wurtz gröblich zerstossen/vnnd in einen Kanden gethan/vnd darüber guten starcken firnen Wein gethan/daß es wol vber die Kräuter gehet/als denn beheb zugemacht/vnnd es 8. Tag in der Sonnen/oder in einer warmen Stuben stehen lassen/als denn distillir es. Das Wasser/das am ersten Tag außbrendt/schütt wieder in den Helm/vñ laß es noch ein mal durch lauffen/doch stehet es bey eines jeglichen Gefallen.

Vnd da ein Mensch das Grimmen hätte/oder sonst ein Auffsteigen der Mutter/so soll man jhm von diesem Wasser ein Leffel voll zu trincken geben/jhn nieder lassen legen/vnd warm zudecken. Do es aber auffs erste mal nicht helffen wolte/mag mans jhm ein mal/zwey oder drey

nach

nach eynander eyngeben. B. W. V. H.

Vor das Grimmen/Ein anders.

Nimb die Kronen vnd obersten Gipffel vom Dillenkraut 2. M. Steinklee/ Chamillenblumen / Weinrauten jedes ein Hand voll/Lorbeern ein wenig gestossen / Matkümmel / Römisch Kümmel/ jedes ein halb Loth / laß diese Stück in 3. Pf. Wassers den halben Theil eynsieden/ darnach seihe es durch ein Tuch. Nimb d' gesottenen Brüh auff ein gut Pf. zerreib darinn die Latwerg / Bitterheilig vnnd Latwergen von Lorbeern gemacht/jedes j. Loth / ein frischen Eyerdotter / zwey Loth Speißzucker/vñ 4. Loth Saltz/vermischs wol mit 6. Loth Baumöl/gibs dem Krancken warm durch ein Clystirung / vnd laß in das zum wenigsten ein Stund bey jm behalten/es wirdt die Wind fein außführen vnd zertheilen.

Vors Grimmen im Leib/ Cholica passio genennt.

Nimb Forellen Kiebeln ein zimlich Theil/vnd Pomerantzenschaln/ die öberste gelbe Schale allein/gar dünn geschnitten/daß nichts weisses darunder sey/vnnd dieselbig dörren / vnnd sie puluern/ darnach

nach soll man nemmen das Puluer von den Forellen Kibeln/vnd das Puluer von den Pomerantzenschalen jedes gleich viel/ nemblich jedes ein guter Haselnuß groß/ diese beyde Puluer mit 2. Leffel voll Balsamwasser/ wo nicht/ jedoch mit einem guten Wein eynnemmen/ doch ist Balsamwasser/ von krauß Balsam gebrandt/ besser/ auch soll man Zebit als ein Erbis in den Nabel schmieren/ auch soll man die Knöpfflein von Weinrauten in Baumöl sieden/ vnnd ein Oel darvon machen (wie man sonst Rosenöl/ oder von andern Blumen Oel macht) vnnd denselben Weinrautenöl soll man vmb den Nabel schmieren.

### Vor das Grimmen von zähem Schleim verursacht/ Ein Tranck.

Nimb Fenchelwurtz 4. Vntz/ Peterleinwurtz 2. Vntz/ Fenchelsamē ij. Vntz/ Anißsamen/ Wießkümmel/ Peterlensamen/ jedes j. Vntz/ Meerrettich ij. Vntz/ die Wurtzeln schneid klein/ vermisch mit den ander Stücken/ thu sie in ein sauber Geschirr/ schüt ein Maß Weins vnd ein halb Maß Wassers darüber/ laß sittiglich

ch vber ein Glut den dritten Theil eyn-
den / seih es denn durch / vnnd gibs dem
rancken deß Tags zweymal / jedes mal
Vntz / warm darvon zutrincken. Weñ
haben wilt / daß dich dieser Tranck
ch purgier / so nimb Senetblätter / von
Stilen vnnd anderer jhrer Vnsauberkeit
reinigt ij. Loth / Zimmetrinden 4. quint.
ein geschnitten / thu diese Stück in ein
ändlein / schütt darnach deß obgemel-
n Trancks x. Loth siedentheiß darüber /
ß also vber Nacht an einem warmen
rth stehen / vnnd beitzen / deß Morgens
ß warm werden / vnnd drücks hart auß /
d seih es durch ein Tüchlein / vnnd gib
dem Krancken morgends nüchtern / 5.
Stund für dem Essen / warm zutrincken /
wirdt wol vnd sanfft purgieren.

## Für Leber vnd Miltzweh.

Nimb Rosenöl / Lilienöl / jedes j. Pf.
mme zu jederm Oel j. Quintl. Arme-
acum, Item 4. Pfund der mittelsten
chalen von Eschholtz / vnnd beitz die in
Maß Weinessig ein Nacht / deß mor-
ns nimb ein halb Pfund Wermut / vnd
4. Cha-

3. Chamillenblummen/vnnd siede das in Essig/biß daß die Krafft auß dem Kra[ut] kompt/drucks als denn hart auß/thu[e] in ein Geschirr/vnnd den Armenacu[m] drunder/laß es gemächlich sieden/dru[cks] abermal auß/vnd dañ den vbrigen drey[...] laß wieder sieden/rührs stetig/biß der Ar-menacum dick wirdt wie ein Salbe[/] damit soll man Leber vnnd Miltz/wo[...] der Mangel ist/schmieren.

Ein guter Wein/wenn Epar constringi[...] ist. D. Lucas Bathodius.

Nimb 3. M. braune Bethonien/2. M. Cardobenedicten/3. M. Wegwartwu[r]tzel/Cichoreũ genannt/thue diese Stü[ck] in ein Fäßlein/vngefähr von 16. Masse[n] thu newen weissen Most darüber/laß j[hn] darüber vergehren/vnnd nachmals g[e]brauch dessen alle Jmbiß ein Pfenni[g]gläßlein voll/dient der Leber vnnd Mi[ltz] wol.

Lebergeschwer heilen.

Frischen Wermuth 6. Loth/mit so v[il] frischer Quittenschnitz in Baumöl geso[t]ten/biß der Safft deß Wermuths vn[d] der Quitten im sieden sich verzehret/da[...]

na[...]

nach durchgesihen/Tůchlein oder Hänf-
fen Werck dareyn genetzt/ vñ außwendig
vber die Leber gelegt/dient wieder die Apo-
stemen vnd Geschwer derselben.

Entzůndung der Lebern.

Erdtbeerkraut vnd Wurtzeln in Was-
ser gesotten / vnd der durchgesihenẽ Brůh
deß Tags 3.mal / jedes mal ein gemeines
Tischbecherlein voll getruncken / leschet
die Hitz der entzůnden Lebern vnd Miltz/
löset auff die Verstopffung derselbigen.

Item / Erdbeerkraut im Frůhling/
wenn es noch jung ist vnd zart/mit andern
Mußkräutern zu einem Můßlein bereit/
ist vber die Maß gut vnnd heilsam den
Miltzsůchtigen / magst auch wol ein gute
Hand voll dieses Krauts mit einem Leffel
voll Habermeel klein hacken/darnach zum
wenigsten ein viertheil Stund in einer
guten Ochsenfleisch oder Hůnerbrůh sie-
den lassen / vnnd folgends mit oder ohne
Brot essen.

Vor Miltzweh / Ein anders.

Nimb Wermuth mit Essig gesotten/
vnd dasselbige zu abends kalt / vnnd deß
morgens nůchtern warm getruncken.

Ein

## Ein Gerstenwasser zu allen Kranckheiten des Miltzes/Lebern vnd Lungen.

Nimb gesäubert Gersten 6. Vntz/geschabet vnd klein geschnitten Süßholtz 1. Loth/Fenchelsamen/Bibenellensamen/Mertzvioln/jedes ½. Loth/Marsilien Feigen/klein Rosinlin sauber gewaschen/vnd die Feigen zu stücken geschnitten/jedes 2. Loth/Hirßzungenblätter/dürren
1. Isop/spitz Salbey/jedes ein halb Hand
2. voll/roter auffgedörrter Rosen 1. Quint-
3. lein/thue alle gemelde Stück in ein saubern Hafen/laß bey einem Kolfeuwer so lang sieden/biß die Gersten auffborst/darnach seihe es durch ein Tuch. Dieses Wasser reiniget vnnd säubert die Lung/Leber vnnd Miltz/lescht den Durst/vertreibt die Hitz/kühlet wol/vnd ist ein heilsamer Tranck in allen Fiebern zugebrauchen.

Durst leschen. Hitz leschen. Febres dissipat.

## Zum Hertzen.

### Vors Hertzgespan oder Hertzgesper junger Kinder vnd alter Leute.

Nimb Welschenüß sampt den Schalen/vermachs wol in einem wenig Sauwerteig/brenns in einem Haffnerofen zu

Puluer/

Puluer / gib dem Kindt ein Scr. oder mehr/nach dem das Kind starck ist/einem Alten aber 3. Scr. mit einem Erbißbrůh- ein. Junger Kinder Engbrůstigkeit.

Oder.

Nimb truckene braune Betonien/mach in durchgesteptes Säcklein wie ein Göl- er/das leg dem Krancken auff die Brust. Es vermeinen die alten Weiber/wo einer als dann in 9. Tagen nicht stirbt/so werde es besser mit dem Krancken. Solches ist auch also offt wahr befunden.

Ein gut Sälblein zur Hertzstärckung.

Nimb Geißbutter/je älter/je besser sie ist/muß aber doch im Mayen gesamblet seyn/darzu thue gestossen Nägelein/gestossen Muscatblumen/gestossen Muscatnüß/vnd gestossen Saffran drein/rühre es auff dem Feuwer durch eynander/ daß ein Sälblein werde/laß doch nicht zu hart braten/vnnd schmier den Menschen mit diesem Sälblein vmbs Hertz/vnd beräuche jhn offt mit Paradißholtz.

Für das Zittern deß Hertzens.

Man soll nemmen Borragenzucker 2. Loth/Graßblumen oder Nägelinblumen-

zucker zwey Loth / braun Betonienzucker zwey Loth / Ochsenzungenzucker 2. Loth / Majoranzucker zwey Loth / rot Rosenzucker zwey Loth / Lauendelzucker zwey Loth / zu diesem erzehlten Zucker soll man auch nemmen ein halb Loth Galgan / ein halb Loth Saffran / ein wenig Einhorn / auch ein halb Loth gebrandt Hirschhorn / von einem Hirsch / der zwischen den Frauwen Tagen gefangen sey / j. Quintlein gelben Sandel / diß alles meng vnder eynander / vnd laß den Krancken morgens / mittags vnd abends alle mal einer Haselnuß groß essē. Wo es aber die Noth erfordert / mag der Krancke auch deß Nachts oder zu andern Zeiten gebrauchen / nach seinem gefallen.

## Vor den Hertzwurm.

Es ist ein Wurm / der den Leuten das Hertz abbeist / hat zwey Hörner wie ein Hirsch / solchen zu tödten / nimb Zucker / Lorbeer jedes 2 Loth / Muscat j. Loth / misch durch eynander / leg es auff ein schnitle Rückenbrot das heiß sey / leg eins auff diese Schnitten / daß das Pulver nit abfall / iß so warm du es leiden kanst zu

drey maln/der Wurm muß sterben/vnd ist offt versucht.

Der Königin Marien Hertzsäcklein vor das Hertzzittern.

Nimb roten Sandel ein Quintlein/ gelben Sandel ein Quintlein/ rote Corallen ein Quintlein/ weiß Corallen ein Quintlein/gebrandt Helffenbein j.quint. Hirschhorn j.q. Ochsenzungenblumen j. q. Borragenblumen ein Quintlein/ Behi album j. Quint. Behi rubrum j. q. Muscatnüß/ ½. q. Germansein grün gebrandt Seiden ½. q. rot Rosen 2.q. Saffran 25. Gran/ hierauß mach ein Pulver/ thue darin 12. Gr. Bisam/ 10. Gran/ mit ein wenig Rosenwasser temperiert/ vermehrs in eim Glaß/ wann einem das Hertz zittert/ vnnd Ohnmacht ankompt/ so macht man einem ein rot Säcklein von roter Carmisin Seiden/ vnd legt es auff/ Nun folget das Epithymia Benondii/ muß man in einem doppeln Tuch aufflegen/ zuuor genetzt in der Aliptur wie folgt: Nembt deß obgemeldten Pulvers 14. q. Hyacinthen j. q. Granaten j. q. Smaragden j.q. Perlen j.q. Muscus 5. Gran/

Ambra 5. Gran / Rosenwasser / Ochsenzungenwasser / Sawrampfferwasser / jedes 8. Loth. Wein auff das best / 2. Loth / solche Stück alle durch eynander gemischet / vnnd wann man es aufflegen will / mach es lauwarm / seihe das Tuch dardurch / leg es auff / wie hernach folgt.

Das Hertzpuluer.

Nimb rot Rosen 3. q. Blumen von Ochsenzungen / Violen vnnd Borrago, jedes 2. q. weiß Seeblumen / weiß Sandel / gelb Sandel / rot gebrendt Seiden / jedes ʒ. q. Lignum Aloës 3. q. Perlen 1. Loth / Perlen 1. q. Corall rot / Corall weiß / Smaragden / Saphiren / Hyacinthen jedes 1. q. Rubin jʒ. q. Granati j+. Lasticensamen j. q. Sawerampherſamen / Endiviensamen / Portulacensamen / jedes j. q. Melissensamen j+. q. Ambra 25. Gran / Bisam 12. Gran / Goldblätter 25. Gran / Silberblätter 10. Gran. Diese Stück alle durcheynander gemischt / jedoch soll der Muscat / Ambra / Gold vnd Silber / die letzten seyn / auß diesem Puluer mach Pillen / nimb allweg j. q. wenn man schlaffen gehē wil. Wilt du aber das Puluer lieber

eyn=

rynnemmen/so nimb es mit gutem Maluasier eyn/rc.

Stärckwasser zum Hertzen.

Nimb Muscatblüht/ Parißkörner/ oder Cardamönlin/Cubeben/Zitwen/jedes 5.q. Muscat/Näglein/Zimmet/Galgant/jedes iij.zerstoß alles/gieß darzu Rosenwasser/Poleywasser/jedes 14.Pf.halb so viel Mayendewasser/ laß es 14. Tag stehen/nachmals distilliers.

Ein sehr köstlich Hertzwasser/ in grosser Hitz vnd Mattigkeit.

Matt vñ hitzig seyn.

Nimb Aster oder Schartenblumen/ Sawerampher/Sawdisteln/ Erdbeern/ Salbeywasser / Maluasier / jedes so viel als deß andern / alles zusammen ein Nössel/dareyn thue ein halb Loth Sandel/12. Gr.guten Bisam / ein halb Quintlein Saffran / welches man alles wol vermischen soll/legs mit einem rotē Zendel auff das Hertz also warmb gemacht / das gibt dem Hertzen vnd Pulßadern/auff welche du es auch legen must/grosse krafft/ vnnd legt die Hitz.

Hertzklopffen/ Stechen vnd Zittern wenden.

Nimb Conservenzucker von Agleyen-

blumen/jederweilen einer Castanien groß eyn/ der dienet sehr wol in den Schwachheiten deß Hertzens / im Hertzzittern vnd grossen Ohnmachten.

Ohnmacht.

Vor das Kluxen.

Wermut in Baumöl gesotten/wüllen Tücher darinn genetzt/vnd vber den Magen gelegt/stillet den Klux.

Oder.

Käuw Römischen Kümmel wol im Mund/schlück jhn als denn eyn/ der hilfft wieder den Schmertzen deß Hertzens vnd Hertzklopffen.

Ein gut Wasser zum Hertzen.

Nimb Rosenblätter / Holderblätter vnd Nachtschattenblätter / brenn auß den Stücken ein Wasser jedes gleich/vnd gib einem Krancken / der sich sehr vmb das Hertz klagt/hiervon zu trincken/ jm wirdt gar wol.

## Vor die fallende Sucht.

Vnder Christen ist dieser böse Fluch fast gemein worden/daß eines dem andern leichlich wünschen darff: Ich wolte/ daß dich die Handt Gottes rührte/ Oder/daß dich das Falbel ankomme. Darfür sich

aber

ber fromme Hertzen/auß Lieb deß Nech-
en/mit fleiß hüten sollen/ denn es war-
ch ein elend jämmerlich Ding vmb die
Menschen ist/ so mit solchen Gebrechen
eladen sind. Ja sag ich/der sonst ein stei-
ern Hertz hat/ muß vber einen solchen
Menschen/wenn er jhn vor sich sihet/be-
eget werden. Darumb es ein böse Ge-
ohnheit ist/diese beyde Flüch stettig im
Munde zu führen/ dardurch nichts an-
erst denn die fallende Sucht vnnd der
Schlag verstanden wirdt. Für welchen
eyden Gebrechen alle fromme Hertzen
ehüten wölle der Allmächtige treuwe
Gott/der mich Sixtum Amandum von
olcher grossen Kranckheit/ durch Hülff
ieser folgenden Mittel etliche/gnädiglich
rlöset hat/jm sey lob vnd danck/Amen.

Erstes gut Recept vor die fallende
Sucht.

Nimb Maioran/Roßmarinblumen/
jedes ein Loth/Paradißholtz ein Vntz/al-
les gestossen/diese reib wol mit drey Vntz
wolgeschmacktem Wein / in ein Mör-
ser / darzu misch Gerstenmeel ein Vntz/
Krafftmeel zwo Vntz/ schlag es vber das

beschorne Haupt / von der Stirn an / biß auff die hinderste Zusammenfügnuß der Hirnschalen / daß es zween zwerch finger bedeckt sey / das lindert den Paroxysmum wunderbarlich.

Ein anders.

Nimb Bertram / Rosenwurtz / Stechas / jedes 10. Quinten / Lerchenschwam 5. quint. Dillsamen / Teuffesdreck / Holwurtz drey quint. Meerzwiebelsafft / zubereitet / wie es Tragus lehret / sampt geläutertem Honig / jedes 4. Vntz / den Safft vnnd Honig seud bey einem sanfften Feuwer zimlich dick / wenn das ein wenig erkaltet / so misch die andern Stück klein gestossen darunder. Von diesem nimb alle morgen 3. Quintlein eyn / verzeuch mit dem Essen zum wenigsten vier Stund. In deinem Tranck zerlaß auch 2. Vntz wolgesäuberten Rautensafft sampt eim halben Quintlein Teuffelskoht / vnd gebrauchs deß Tags zweymal.

Oder.

Wo man die Stirn offt mit Hirschhirn salbet / soll den Fallenden fast wol bekommen.

Item

Item / taug wol Balsamöl / oben an
[d]en Gaumen gestrichen / vnd wo diß die
Sucht nicht abtreibt / bewart es doch lan-
[g]e zeit darvor.

Ein anders D. Richardi Principis Simmerensis, Comitis Palatini.

Nimb ein lebendigen jungen Storch / [z]erhack jhn also lebendig / vnd brenne jhn [z]u Wasser in Balneo Mariæ, diß ist ein [h]errlich Medicamentum vor die fallen-[d]e Sucht / mit welchem vielen Menschen [ge]holffen worden. Schadet auch nicht / [w]ann du in das Wasser ein wenig gantzen [Z]immet legest.

N. B. Man muß den Storch nicht die Erd berü-ren lassen.

Ein anders.

Nimb Eupatorium Auicennæ, dör-[r]e es / vnd zerreibe es als dann klein / vnd [g]ibs dem Krancken eyn / mit Honig oder [w]ie du sonsten kanst.

Ein gut Wasser vor die fallende Sucht.

Nimb ein Nestvoll junger Schwal-[b]en die schier flick seyn / vnd siehe zu daß [k]eine auff die Erden falle / zerhack diesel-[b]igen zu kleinen Stücklein / vnnd so viel

Bibergeil als der Schwalben seyn darz
gethan / vnd als dann die Stück in gute
Essig gelegt / laß drey Tag stehen w
verdeckt / distilliere die Stück mit Essi
vnd Oele. Hiervon gib einem alten Men
schen drey Leffel voll / einem jungen Kin
einen Leffel / es sey in der Kranckheit od
nicht.

Fallende Sucht der jungen Kinder.

Ein ander Stück.

Nimb Bibergeil ein quintlein / von e
nes Menschen Schedel / Einhorn / V n
gulæ Aloes, auß der Apotecken / Sma
ragd / jegliches ein halb quintlein / Mu
catblut ein halben scrup. Visci Evervir
zween scrup. Saphir / Granat / jedes sech
zehen Gran / Zucker so viel nötig / darau
gemacht ein subtil Puluer. Von diesem
gibt man einem Jungen ein halb quint
lein / einem Alten ein gantzes / mit Pe
nien / Lindenblut oder Mayenblumen
wasser / abends vnd morgens 9. Tage / d
es die erhält / so ist dem Krancken g
holffen.

Ein anders.

Man sol nemmen das Feist von eine
Wolff

Wolffs Nieren/hierauß Küchlein einer Erbeß groß gemacht/vnd deren drey dem Krancken eyngeben.

Für die schwere Kranckheit ein Anders.

Peonienwurtzeln rein gewaschen/vnd ... in getrücknet/doch daß das rothe Häutlin nicht abgehe/ zu Scheiben geschnitten/ vnnd sie wie Quitten in einen Hafen ... empffen lassen/daß sie weich werden wie ... n Brey / darnach so klein zerrieben als ... an kann / ein gut theil Zucker darzu gethan/deßgleichen Rosen vñ Mayblumen wasser/laß auff eim Kolfewer sieden / biß ... t Latwerge darauß werde. Dieser Latwergen sol der Kranck eines Goldgülden ... hwer eynnemmen.

Ein köstlich Wasser hierzu.

Nimb acht Handvol Mayenblumen von den Stielen gestreifft/ein Maß firnen Wein darüber gegossen/die laß fünff Tag stehen / rührs alle Tag wol/ thu als dann das dritte theil in einen Brennkolben/ bey den Apoteckern Balneum Mariæ genannt / darnach so nimb zu einer Maß anderthalb M. Lauendelblumen/

Roß=

Roßmarinblumen ein M. Stecades A-
rabi ein M. guten Zimmet anderha[lb]
Loth/ langen Pfeffer j. Loth/ Fenchels[a-]
men 2. Loth/ Pœonien Körner ein ha[lb]
Loth/ Nägelin anderthalb quint/ M[u-]
scatnüß anderthalb Loth / Cubeben e[in]
quintlein/ Eichen Mispel dritthalb quin[t]
Bethonien vnd Diptamwurtzel drey q[uint]
Peonienrosen vnnd Blätter zwey Lot[h]
Die Wurtzeln sol man alle spalten / vn[nd]
dieselbigen also grob zerstossen/ misch da[r-]
nach durch eynander/ thu darüber deß g[e-]
brannten Mayblumenwassers / dess[en]
nit mehr als ein Maß seyn sol/ siehe da[ß]
alle oberzelte Stück vom Wasser bedec[kt]
seyn / setze es in die Sonne acht tag lan[g]
rühre es offt vmb/ darnach brenne es wi[-]
derumb zu dreymaln/ das ist/ thu auff e[in]
mal das dritte theil in den Brennkolbe[n]
so hast du ein köstlich Wasser vor d[en]
Schlag vnnd schwere Kranckheit / a[lle]
morgen so viel in einen Fingerhut ge[het]
eyngenommen.

Ein anders.

Nimb Gold eines Pfennings schwe[r]
Perlen zweyer Pfennig schwer / gib de[n]

krancken das mit Endiuienwasser oder Maythawwasser.

Ein anders.

Wann man dem jenigen / den zum er-
n mal diese Seuch ankompt / ein Stor-
enhertz zu essen gibt / so berührt sie jhn
mmermehr.

Oder.

Nimb Lauendel vnnd brich jhm die
blätter ab / vnd lege die Blätter in einen
ten starcken Wein / vnnd nimb dann
alben / vnnd thu dem auch also / jedoch
cke sie beide klein / ist desto besser / vñ laß
beyde Kräuter in dem Wein liegen /
rtzehen Tag / vnnd verstopff das Ge-
irr gar wol / darnach so nimb es alles
t eynander / thu es in ein Kolben / vnnd
nn es / dieses Wassers ein wenig nüch-
n getruncken / deßgleichen so du wilt
laffen gehen / dienet trefflich wieder die
ende Sucht.

Oder.

Cubeben mit Roßmarin in Wein ge-
ten vnd darvon getruncken / dienen ge-
ltig wieder die fallende Sucht.

Vor

## Vor den Schlag oder Tropffen.

Wann jemand den Schlag bekompt daß jm die Sprach vergehet/sol man jhm alßbald aqua vitæ ein Leffel voll eyngeben / darnach zwey oder drey Stücklein Bibergeil wol in aqua vitæ geweicht vnd dann der Stücklein eins alle mal ein halbe Stund vnder der Zungen halten solches etlich mal gethan / hilfft mit den gnaden Gottes gar wol.

### Ein gewisse Kunst für den fallenden Schlag.

Man sol nemmen von Felbinger/ das ist/Weidenbaum den Mistel/vnd pulu risieren/vnd dem Krancken ein Leffel vol diß Puluers / mit gebranntem Wasser eyngeben / hilfft mit Gott / aber es mu sich der Kranck für vbrigem Trincke hüten.

### Deß Keysers Puluer mit Gottes Hülff gew für den Schlag.

Nimb geschelte Gichtkörner oder Peo nienkörner / eyngebeist Coriandersame in Essig/Muscatnuß/ Eichenmispel/ je de

es j. Loth Cubeben/ Galgant/ Tormen-
tillwurtz/ Jngwer/ langen Pfeffer/ jedes
.qu. Roßmarin ein Loth/ Zucker 6. Loth/
iß alles zu einem Roschet gemacht/ vnnd
lle morgens nüchtern/ so viel man zwi-
chen dreyen Fingern greiffen kann/ tru-
ken eyngenommen/ vnd ein Stund/ zwo
der drey darauff gefastet.

Puluer für den Schlag/ auch vor Gifft. Gifft.

Species diarrhodon Abbatis j. q. vn-
olierten weissen Augenstein 2. qu. weiß
Senffsamen 4. q. fein Perlen abgerieben
.q. Eniß/ Fenchel/ ½. q. Lignum Aloes,
Paradißholtz j. q. roth vnd weiß Corallen
edes j. q. Elendsklawē j. q. Hirschcreutz ½.
. gebrannt Hirschhorn j. qu. geschlagen
Gold / alle zu einem Puluer gestossen/
nd eyngeben.

Andere Remedia vor den Schlag.

Es sol gut für den Schlag seyn ein
Turteltaub/ die Ballen an Füßlein auff-
eschnitten/ vnd das Blut getruncken.

Item/ nim guten Thiriack anderthalb
oth/ Bibergeil ein Loth/ rothe Myrrha
n quintlein/ Campher ein halb quintl.
arvon nimb ein halb Loth/ zerreibs in
Lauen-

Lavendel oder Mayblumenwasser i
brauchs nüchtern.

Wo es aber einen schon berühret ha
rathen viel vnd recht/den Daumenfing
vnd grossen Zehen starck zu strecken vnn
reiben/deßgleichen das genick vñ Schu
tern mit warmen Tüchern abwerts z
streichen/ dann diß zeucht das Geblü
vom Hertzen vnd Haupt/ man soll auc
solchen ein wenig Thiriack an Gaume
streichen.

Ein anders.

Es wird Teuffelsdreck sehr gelobt
daß er gut sey/ eyngenommen/ gesalbet
oder zu Gurgelwasser gebraucht/ vnd w
man dañ ein Gurgelwasser machen wolt
ist ein anderthalb quintlein in Wein zer
lassen genug/darzu Pfeffer vnd Rauten
jedes ein quintlein vermischt.

Item / das Wasser von schwartzen
Kirschen / außgebrannt/ nützt wol in sol
chem Schlag / sonderlich wo so viel La
uendelwasser darzu vermischt wird / 3. o
der 4. Vntz auff ein mal gegeben. Item
es ist gewiß / wo ein solcher sich gewehne
alle morgens 3. Vntz Lauendel oder Roß

ma

marinwasser / daran 3. Gr. Bertranpulvers vermischt sind / zu trincken / daß er viel Hülff empfindet.

Oder.

Nimb Lindenblütwasser / Mayblumen / schwartz Kirschenwasser jedes ein Vntz / gibs zu trincken.

Ein Anstreichwasser.

Nimb Roßmarin / Maioran / Lorber / jedes ein M. Venedisch Seiffen / als ein Eyerdotter in ein Mörser / gieß 6. Vntz Lauendelwasser / so viel Branntenwein vnd Lorberwasser dran / zerdrucks wol / vnd laß ein Tag stehen / darnach drucks durch ein Tuch / daß ist also zu brauchen / reib die Glieder wol mit warmen Tüchern / darnach diß Wasser darauff.

Ein anders.

Man sol nemmen schwartze Kirschen / vnd darzu thun das gelb / so in den weissen Lilien ist / vnd Wasser daruon brennen / dem Krancken in der Kranckheit ein Leffel voll / 2. oder 3. nach gelegenheit deß Krancken / deß Wassers eyngeben. Man sol auch das gerürte Gliedt mit Lauen-

delöl jeder zeit schmieren / man mag auch dem Krancken deß Oels wol eyngeben / ist sehr gut vnd hilfft mit Gott.

Dem Schlag vorkommen / vnd vor demselbigen sich verwaren.

Reinfahrenwurtzel gepůluert / vnd mit 3. theil verschaumbtes honigs ein Latwergen darauß gemacht / vnnd alle morgen nůchtern einer Castanien groß darvon zwo stunden vor dem Essen nůchtern eyngenommen / stärcket wunderbarlich die contracte / erlahmete vnd paralitische oder schlagsůchtige Glieder.

Oder.

Stabwurtzblätter gestossen / vnd den Safft daruon außgedruckt / daruon zwey oder drey Loth getruncken / beschirmet vnd verhůtet dē Menschen vor dem Schlag.

Zu den erlahmten / contracten vnd schlagsůchtigen Gliedern / ein gewiß Experiment.

Nimb deß kleinen Hanenfuß / Drůßwurtz genannt / wann es in seiner besten blůt ist / Blätter / Blumen vnd Wurtzeln mit eynander / vnd fülle darmit ein Violglaß / gieß darůber ein gut frisch Rosenöl / biß

biß daß das Glaß voll wird / vnnd setze es darnach in den Hundstagen in die Soñ/ daß es 30. Tage darinnen stehn / darnach brauch es / vñ schmier die erlahmte Glieder deß tages zwey mal darmit / so warm als es zu leiden ist/das treib an/so lang biß du Besserung befindest / diß ist ein Experiment/vnd offt versucht worden.

Ein anders den Schlag zu verhüten.

Nimb Anißsamen/geschaben vñ klein geschnitten Süßholtz / jedes 2. Loth/Benedictenrosenwurtzel j. q. stoß alles zu einem reinen Puluer / thu es in ein Violglaß / schütt darüber ȝ. Maß gebrannten Wein / darinn j. Pf. verscheumt Jungfrawenhonig vermischt vnd zerlassen sey/ dieses verware wol / daß es nit verrieche/ vnd brauch alle morgen nüchtern ein par Leffel voll daruon. Im Sommer kann man den langen Pfeffer drauß lassen/vnd das vbrige nemmen.

## Todt Geblüt vom Hertzen zu treiben.

Ein Pflaster todt Geblüt oder gerunnen Blut auß einem Menschen zu treiben.

Nimb Sperma ceti 2. Loth / Terra

sigillata 2. Loth / Mumia j. Loth / alle
klein gepülvert / darnach nimb die drey
Stück zusammen / stoß sie in einem Mör
ser wol durch eynander / darnach nimb j
Loth Boli Armeni, ʒ. Loth Blutstein / ʒ
Loth Drachenblut / ʒ. qu. Gilgen / j. Lot
Wacholderwurtzel / das ist die Wurtzel
darauff die Rohren wachsen / darinn di
Weiber Liechter giessen / vnd sehe wol zu
daß alle Stück jedes besonder gar klei
gepülvert werde / vnnd alle zugleich wo
durch eynander gestossen vnnd vermischt
werden / vñ wann es käm / daß einer wund
würde / vnd todt Blut im Leib hätte / so gi
jm diß Pulvers alle tag zu trincken in ein
Wein / aber nicht mehr dann einer Erbes
groß / oder zwo / man mag es auch mi
Kerbelwasser oder spitz Wegrichwasse
eyngeben / so treibt es alles todt Geblü
auß / wo ers im Leib hat / oder verzehrt es
jhm ohn allen Schaden. Were aber der
Verwundt also schwach vnd kranck / daß
er zu hart treiben nicht erleiden möchte / so
gib es jhme zu dreymal zu trincken in 6.
stunden / allemal vber 2. stunden einmal /
hat er aber kein todt Blut bey jm / so scha-
dets

[w]ets jm gar nichts. Es dienet auch/wann [e]iner sich gestossen hätte / oder gedruckt [w]ürde/ wie es sich begeb / daß todt Ge= [b]lüt bey einem Menschen seyn möcht/ [w]ann es treibt alles todt Blut mit gewalt [a]uß. Wann einer das Stechen hat / oder [e]in Apostem/so gibs jhm also zu trincken/ [e]s hilfft.

Wer gefallen were vnd hätte todt Geblüt im Leib.

Nimb Regenwürm ein gute Hand= voll/thu sie in einen reinen Sand / laß sie vol darinnen kriechen / darnach thu sie in rein Wasser / zerstoß sie in einem Mör= ser/ringe den Safft herauß/darzu thu ein Leffel vol Baumöl/das mach warm/mit einem alten Bier/trinck es/du wirst wun= der sehen.

Vor das gelieffert Blut vom fallen.

Nimb Schaffmist / den mische mit Essig der gut sey / trinck es auffs wärme= ste / das treibt vom Menschen alles gelief= fertes Blut im Leibe/das vom fallen oder schlagen kompt/ es purgiert oben vnd vn= ten auß.

## Verstockt Blut.

Were eines hart gefallen oder gestos- sen/daß verstocktes Bluts zubesorgen we- re/so gib morgens vñ abends jm 2. oder 3 Vntz Körbelnkrautwassers zu trincken.

## Blutspeyen.

Nimb Eyerschalen klein gestossen/ein quint. das mach an mit Oel/Magensy- rup/oder nem vom Zamen Magen ein Loth/du magst auch so viel alten Rosen- zuckers 2. Loth an dessen statt nemmen/ darzu vermisch auch die Latwergen Phi- lomum Romanum ʒ. scrup. oder zum meisten j. scrup. vnd brauchs/wilt du es lieber trincken/zerreibe es mit Borragen- wasser/so viel du wilt.

Item/zum Trincken soll man in ver- samletem Blut in der Brust/es sey auß Wunden oder was vrsach das wölle/diß bereiten: Nimb das Kräutlein je länger je lieber/zerstoß wol/vnnd weich es 24. Stunden in Scabiosenwasser/drucke hart auß/vnd trinck offt warm daruon.

## Bestockt Blut.

Item/nimb Körbelkrautwasser/Lieb- stöckel

Föckelwasser / jedes 3. Loth oder 2. Vntz / vermisch es / auff ein mal zu brauchen.

Item / nimb Geißmilch vnd Honig / laß wol an eynander wärmen / rühre darunter Bolum Armeni, daß es dick wird wie ein Pflaster / schlags vber die Brust / es zerreibt das Blut.

Für das todt Geblüt.

Nimb 20. Pf. Maybutter / die rein geläutert / vnd wann man die Salb machen wil / so sol man die Butter lassen zergehn / vnnd diese Kräuter darzu thun / 3. M. Brunnkressen / 3. M. Bachpungen / 3. M. Nachtschatten / iij. M. breit Wegerich / iiij. M. Tausentgülden / nit mehr dann die Blumen / iiij. Mutterkraut / hacke die Kräuter alle klein / vnd thu sie alle mit der Butter in einen newen Hafen / laß sie fünff oder sechs Wochen stehen / rüre sie alle tag / wann die Butter zu hart wird / laß vber einem Kolfewer zergehen / daß sie sich rühren läst / vnd wann die Zeit vmb ist / so sol mans in einen newen messingen Kessel thun / vnnd ein mal lassen sieden / darnach sol mans durch ein Pfeffertuch lassen lauffen / daß das

Kraut alles hieraussen bleibt / doch hart außgedruckt / daß die Krafft wol auß dem Kraut komme / darnach sol man 2. Loth wol geläutert Honig dareyn thun / vnnd soll ein gut theil der rothen Regenwürm nemmen / die klein hacken oder stossen / auch 6. Loth Schaffsbonen darmit gestossen / mit 6. Loth Essig durch ein Pfeffertuch streichen / oder hart zu drucken / daß es wol durch dringe / vñ diß alles wol in die Salben getruckt / wann es nun in die Salben kommen ist / soll man die Salben dann noch eins sieden / also lang / daß einen düncket / die feuchtigkeit võ Kräutern sey versottẽ / hernach thu die wieder zum Hafen / thu 5. Loth breiten Wegerichsamen dareyn / der klein zerstossen ist / rühr die Salb sehr wol durch eynander / das thu einen Tag oder vier / biß die Salb gantz kalt werde. Wann ein Mensch gefallen hätte / daß er todt Geblüt bey sich hätte / dem soll man einer Haselnuß groß in einem Trüncklein warmen Biers oder Weins eyngeben / vnd wo es jhm weh thut / mit der Salben schmieren / einen Tag oder 3. vnnd dasselbige morgens / abends vnnd

mittags

nittags brauchen. Wann auch einer vor 10. Jahren gefallen / vnd Blut bey sich hätte/den hilfft es.

Die Krebssalb / vor das todt Geblüt.

Wann ein Mensch gefallen/ oder jhm weh gethan / oder im Leib etwas zerbrochen/der neme von nachfolgender Krebßsalben j. Quintl. schwer in warmem Essig ertrieben / trinck das warm / vber zwo Stund wieder / biß zum 3. mal. Einem jungen Menschen ß. Quintl. einem Kind einer Haselnuß groß. Die Salb wirdt also gemacht: Nimb Maybutter iij. Pf. lebendige rohe Krebß 20. das schwartz stehende Ding von den Augen hinweg geschnitten/wol in einem Mörser zerstossen/ den Safft sampt dem andern in die Butter gethan/vñ vermischet. Darnach nimb die Wurtzeln von Hollundern / davon geschabet die vnderste Rinden 3. Handt voll/gegrüset in einem Brey/die Schalen von Kellershals / zwo Händ voll / beyde Wurtzeln vnd Safft vnder eynander vermischet/sampt den andern/lasse es ein halbe Stund siedē/darnach durch ein Tüchlein gepresset vnnd gesihen / hernach ins

außgepreſt bereits Bocksblut 2. Vntz
Bibenelwurtz 4. L. gepuluert / Verme
terreſtres 4. L. weiß Hundsdreck / 2. q
Bibergeil 4. Loth / d' groſſen Neſſellwur
tzeln j. Loth / alles klein gepuluert / vnder
eynander vermengt / vnnd wol gekocht
darnach wol Röth vnd Boli Armeni ſo
viel / daß es roth werde / ſo lang gerühret
biß es erkalt / vñ in einem Glaß behalten.

Vor vergifft an jnnerlichen Gliedern.

Am allerſicherſten iſt allwegen nüchtern vnd vor andern Eſſen etwas eynnemmen / das dem Gifft ſein Krafft entziehe / vnd jhme wiederſtehe / als da ſeyn Feigen / Rauten / Nüß / jedes beſonder / oder vermiſcht / zu Zeiten 2. Feigen mit wenigem Schmaltz / etwa Mithridat / dann Thiriack.

Wo eins empfindt daß es vergifft iſt.

Da ſoll man von ſtundan zu den gemeinen Mitteln lauffen / vnder welchen das fürnemſt iſt das Gifft außzutreiben / welches in der eyl zum bequemſten mit Vndäwen geſchicht / als ſo man warm Waſſer mit Baumöl / oder / wo das nicht vorhanden / mit Butter vermiſcht / trincket.

Oder

Oder zerstossen Natterwurtz vñ Dictam mit Wein getruncken / jedes gleich viel.

So jemands ohngefehr Egel eyngetruncken.

Es begibt sich zu Zeiten / daß die Wanderer auß vnfürsichtigkeit diesen Wasserwurm / die Egeln trincken / welche als deñ / jrer Art nach / ohn vnderlaß Blut saugen. Wo sich nun die in Vieh oder Menschen an den Gommen saugen / so mögen sie gesehen werden / da ist sich aber in allweg zuhüten / daß man sich nicht vnderstehe / dieselbige mit Zänglein oder sonsten abzuziehen / denn leichtlich vnd gemeiniglich lassen sie die Zän im Fleisch / machen damit arge vñ schädliche Geschwer / so hilfft kein abschneiden / denn sie ziehen nicht weniger / als ob die Egel noch gantz weren / kommen sie aber tieffer hinab in Leib / daß sie sich an Magenmund hencken / so wirdt jhres Ziehens vnd Saugens daselbst empfunden. Damit nun diesem geholffen werde / so lediget sie gesaltzene Fischlacken / oder andere gesaltzene Wasser getruncken / oder im Munde vmbgeschwenckt. Also Meisterwurtz mit Mangolt gesotten. Item / nimb Rauten / siede die in

Essig

Essig/trincks oder halts im Mundt/dar⸗nach der Wurm anhängt/ oder nimb Es⸗sig / der mit glüenden Eysen darinn ge⸗stossen heiß gemacht sey / zerlaß Butter darinn / vnnd gib denn / wie gesagt ist/zu trincken. Das thut auch das Feigbo⸗nenmeel / in Wasser vermischt / vnd im Munde gehalten.

Gifft verhüten.

Nimb die Wurtzel von Bibenellen/ dörr vnd pulver sie / derselbigen nimb deß Tags auff j. Quintl. in warmem Wein/ dieses thut allem Gifft wiederstand / be⸗hütet den Menschen vor der pestilentzi⸗schen Contagion / reiniget das Geblüt/ vnd stärcket das Hertz gewaltiglich.

Pestilentz Geblüt reinigen. Hertzstär⸗ckung.

## Magen Artzney.

Zu stärckung deß Magens / Hertzens / Lungen vnd Leber / Ein gut Confect.

Nimb von einem Cappaun die Brust/ vj. Loth/Zirbelnüß Pineæ genant j. Loth/ Pistaceæ j. Loth/ Haselnüß j. Loth/ sauber gemacht/vnd wol geschnitten/Conserven von Rosen / Violen / Borragen / Bu⸗glossen / Roßmarin / jedes 2. Loth / groß

Weinbeer/die wol von den Körnern sauber gemacht/iij. Loth/feiste Feigen 3. Loth/ Süßholtzsafft iij. Quintl. Zuckerpenits i½. Loth / Cubeben j. Quintl. Gummi Tragant ij. Quint. Zimetröhrlein i½. Loth / Jngwer ij. Quint. Galgant / ij. q. Gummi Arabic. i½. Quint. Specierum Diambræ, Diamusci, Diamargaritonis, Diacumini, iij. q. jedes. Item / Diatragacāthi frigidi, Diairis Salomonis, iij. Quint. jedes/ Item/ Specierum lætitiæ Salomonis iij. Quint. Diese Stück alle nach guter Ordnung zusammen gebracht / jedes allein gelegt / hernach nimb Feinzucker xij. Vntz / mit Melissen vnnd Jsopwasser zerlassen / so viel von nöhten: Wann der Zucker gesotten / vnnd ein wenig kühl worden / denn thut man dareyn das Cappaunfleisch / Feigen vnnd Rosinen/ die Conseruen/ den Zuckerpenit / vnd die andere Würtz alle gestossen/ den Jngwer/ Galgant vnd Zimmet klein geschnitten / am letzten die Species dareyn gemischt / darauff kleine Stortzlein gemischt / mit Bisamwasser vberstrichen/ vnd darauff vergüldet / brauch morgens

vnd

vnd abends nach Notturfft der Sachen.

Der Königin Marien Magenpflaster.

Nimb Laudanum iij. Loth / Mastix ij Loth / Nägelein 3. Loth / Galgant ij. Loth / Storax calamithæ ij. quint. Lignum aloës ij. Loth / Cinnamomi iij. quint. roter Rosen iij. quint. Edle Müntz / ij½. quint. Calmuß iij. quint. Muscatnüß iij. quint. diese Stück muß ein jedes besonders gestossen seyn / darnach durcheynander gemischt / als denn nachfolgende Olea, die in Balneo Mariæ gemacht sind / oleum von Mastix viij. Loth / Müntzen iiij. Loth von Quitten iij. Loth / Storax liquida j. Vntz / in einem warmen Mörser zusammen bracht / darauß macht man ein Massam, wann du es machen wilt / schneit ein Stück daruon / vñ zieh es auff einem simmisch Leder / das Leder muß geschnitten seyn wie ein Schild / mit rohtem Zendel vberzogen / darnach vnderstickt Getterts weiß / damit es nicht zusammen lauffe / warm auff den Magen gelegt. Mag ein Jahr wehren / muß aber in einer zinnen Bullen gehalten werden / vnnd an einem kalten Ort stehen.

Magen-

Magenstärckung/Lenden vnd Nieren/auch Erhaltung deß Gesichts/treibt den Stein vnd Windt im Leib/von Pabst Innocentio gebraucht.

Nimb Fenchelsamen ij. M. Siler montan. j. M. Augentrost iij. M. Gamander iij. h. Schelwurtz iij. h. Enißsamen/Epwichsamen/Poley/Petersiliensamen/Blumen vnd Kraut/jedes vj. Loth/Jsop/Blumen vnd Kraut vj. Loth/Borragenblumen vj. Loth/Wacholderbeer vj. Loth/Steinbrechwurtz vnd Kraut vj. Loth/diese Stück zerstossen/mit wol gereinigtem Honig zusammen gemacht zu einer Latwergen/morgens vnnd abends einer Haselnuß groß eyngenommen/vñ ein trunck Wein darauff gethan/deß Honigs muß seyn xij. h. vnnd an die Sonnen gesetzt/ein Monat lang oder mehr/biß es wol verzehret hat.

Pillen/so dienen zu dem Hauptweh/Magen vnd allen zufallenden Kranckheiten.

Nimb Spica auß Jndien/Zimmetrörn/Carbobalsamum/Saffran/Haselwurtz/Mastix/rohte Rosen/jedes ein halb Loth/besonders gestossen/darnach zusammen gemischet/vnd von stund in einen Mörsel

sel gethan/mit Rosenhonig vermischt/gemacht wie ein Teig/ ein Massa darauß gemacht/oder Pillen/vnd in ein verwächste Büchs gethan.

Ein Latwerg vor den Magen vnd Husten/ Dämpfigkeit/für die Seitenweh/ Leber vnd Miltz.

Nimb Brunnenkressen/Isop/Centaurium, das ist/ Goldwurtz/ Eppich/ Fenchel/ Salbey/ Rauten/ jegliches gleichviel/Puluer das gantz klein/ menge das mit Honig/ daß es natürlich werde/ esse das auch nüchtern/ Item/ wenn du schlaffen gehest.

Ein guter Tranck/fur ein bösen Magen/ denselben zu purgiren/vnd vor die Lunge.

Nimb Oximel vnd Essig/Cassiæ fistulæ, Honig/Mörrettich/ thu es in ein Kanden/thu darunder geschnitten weissen Ingwer 4. Loth/ Näglin ij. Loth/Zinnamomenröhr/esse diß/so feget sich der Magen. Ist gleichfalls zur Lungen vnd Leber gut/Item/dem Ingeweit/ist offt probirt.

Magenöl.

Nimb Chamillenöl/Wermuth/roth Balsam/

Balsam/Prouintzrosen/Baumöl/dieses alles zusammen gethan/ durch eynander gemischt vnd gesotten/ hernach außgesie-hen/vnd an die Sonn gestellt/ hiemit soll man den Magen abends vnnd morgens schmieren/ist gut vnd bewehrt.

Böser Magen/wann einer kein Essen kan bey sich behalten.

Nimb Peoniensamen/das ist/das gelb in der Blumen/binde es in ein Tüchlein/ vnd hencke es jhm in das Trincken.

Für den bösen Magen.

Weiß Andorn/Tausendgüldenkraut/ Wermuth/ Eysenkraut/ Poley/ Isop/ roten Beyfuß/ jedes j. M. dise Stück klein geschnitten/in 4. Maß halb Wein vnd Wasser/biß den dritten Theil eynge-sotten / darnach durch ein Härin Tuch wol außgedruckt/ vnd 4. Loth Rhebarba-ra drein/laß wieder ein viertel Stund sie-den/ vnd denn abends vnnd morgens ein guten Trunck warm gethan.

Ein Puluer/zum Magen/ Häupt/Leber/dem Hertzen blasen/ vnd für das Grieß.

1. Loth Coriander/ ½. Loth Zimmet/ein

gut Muscat / j. Loth Sandel / Galgen Zitwen / Jngwer / Näglen / Cubeben / Paradißkörner / Cardimomen / Spicanardi / jedes j. quint. darinn vermisch 8. oder 10. Loth Zucker / diß soll man trincken vor vñ nach dem Essen / so dick als ein Baumnuß brauchen. Diß ist dienlich / bequem vnnd gar gut zu stärcken den Magen / das Hirn vnd Gedächtnüß / weichet die Brust / däuwet vnd verzehret das böse im Magen.

Für das Erbrechen / so der Magen schwach / vnd die Speise nit behalten mag.

Roßmarin roh oder gekocht gessen / auch darob getruncken / ist gar gut darzu.

Item / Je länger je lieber / vnd Feldnachtschatten / Cardamomum gepuluert / vnnd darunder gemischt Lignum Aloës, vnd Mastix / jegliches gleich viel / vnd getruncken / mit gutem Wein / benimpt Vomitum, das Brechen. Herrn Wendelini Helbachij bewehrts Remedium.

So einem der Magen erkaltet ist / vnd nicht wol däuwen mag.

Nimb ij. Loth Bibenellenwurtzel / vnd ein Loth Pfeffer / mach ein subtil puluer darauß / vnnd trinck deß morgens nüch-

tern

ern ein quintlein mit Wein zerrieben / es macht trefflich wol dåuwen / man mag auch gemeldt Puluer mit allen Speisen vermischen / vnnd zu gemelten Gebrechen nützlich gebrauchen.

Ein anders hierzu.

Seud Basilienkraut in Wein oder Most / solcher Wein wird wolschmeckẽd / vnnd erwårmet den kalten Magen / vnnd macht wol dåuwen.

Item / Puluer von Sanickel mit Honig vnd Süßholtz gemischt / thut dergleichen / so mans mit Wein eynnimpt / reiniget auch also die verschleimten Dårm. Dårmverschleimung.

## Etliche gute Stück für die Wassersucht.

Fur die Wassersucht.

Roth vnd weiß Beyfußwurtzel / zwischen beydẽ lieb Frawen Tag gegrabẽ / die Erde rein dauon gethan / solt es nicht waschen / vnd lassen dörren / als deñ wol klopffen / daß die Erd rein dauon / vnd auff eim saubern Platz zu puluer brennen / diß Puluer so dick oder viel als ein Ey in ein Tüchlein binden / in ein Maß alt Bier

legen/vnnd 4. oder 5. Wurtzel Baldrian auch dazu/diese magst du waschen/ ehe du sie ins Bier thust/diß laß Tag vnd Nacht also stehen / dann soll man abends vnnd morgens ein guten Trunck thun. Wenn dz Bier auß ist/magstu wieder frisch Bier dareyn schütten/also daß du zweymal füllest/Als dann nimb wieder frisch Materi/ vnd brauchs also 4. Wochen lang.

Für Wassersucht.

Die Steinlein auß Holderbeer schön gemacht vnnd gestossen / deß Puluers ein halben Leffel voll in eim trunck Biers wol sieden / vnd dem Krancken zu trincken geben.

Ein gewisse Kunst für die Wassersucht.

Man soll nemmen Wächoldersträuch mit Wurtzeln / vnnd die Erd rein abwaschen / vnd das zu Aschen brennen / vnnd darnach so viel der Wurtzel / die man Versichhecken nennet / als der Wächolder seyn/vnd auch zu Aschen brennen/dieser beyder Aschen soll man 3. Eßleffel voll in ein Maß weissen firnen Weins thun/ vnd wol durch eynander rühren/ vnd darnach 24. Stund stehen lassen / vnnd den Kran-

Krancken von diesem Wein morgens/ mittags vnd abends trincken lassen/ vnnd so lang brauchen biß besser wirdt.

Ein Puluer wieder die Gelbsucht/böse Farb vnd anfahende Wassersucht.

Erstlich purgirt man den Krancken mit der Latwergen/ Indidi actolei Rosacij Mesue Psilion genant/ jedes 2. quint. darzu thut man den besten Rhebarbara j. Quint. klein zerstossen/ solches zerreib in Endiuien/ Fenchel vnnd Hirschzungenwasser/ das gibt man zu morgens vmb 6. Vhr dem Krancken/ so warm ers erleiden mag/ aber nicht darauff schlaffen/ vnd nicht länger als 4. Stund fasten/ hernach gibt man diß Puluers alle morgen ein Quintl. warm mit Wein. Diß Puluer wirdt also: Nimb auß der Apotecken der Tresenev von Rosen vnd Wermuth/ jedes 2. Scrupel/ 2. Theil von einem quint. der species Diarrhodon Abbatis, 2. scr. Zucker j. quint. dieses pulurisier zu einem Puluer.

Ein Schweißbad hierzu.

℞ Die öbersten Gipffel von Wacholder/ Quendel/ Haberstroh/ thu es in ein

Hafen/gieß halb Wein vñ Wasser dran/ mach jn gebeb zu/laß halb eynsieden/vnd wasch den Krancken im Badt damit 14. Tag.

Ein anders.

Du solt trincken das Wasser von Fenchelkraut/oder das essen/vnd solt auch den Samen stossen/vnnd mit gutem firnen Wein offt trincken/so genest der Bauch.

Ein anders.

Reinfahrn in Wein gelegt/vnnd stetig daruon getruncken/verzehrt mit der Zeit allgemächlich die Wassersucht. Solches thut auch die gebrant Asch/daruon in ein Tüchlein gebunden/in Wein gehengt/ vnnd stettig daruon getruncken. Es muß aber diese Artzney je vber den andern Tag erfrischet werden.

Ein anders.

Odermennig mit Kraut/Wurtzeln/ Blumen vnnd aller Substantz gesäubert/darnach in genugsamẽ Wein gesotten/biß der Drittheil verzehret ist/vnnd durch ein Tuch gesihen/ist ein heilsamer Tranck vor die Wassersucht.

Wieder die kalte Geschwulst der Wassersucht.

Nimb grobe Kleien 4. h. Saltz/Pfeffer/

r/Kümel/Enißsamen/Hirsen/Stein=
klee/Chamillenblumen jedes 2. M. alle
gemeldte Stück thu in ein bequemen lei=
nen Sack/den nähe Rauten weiß mit
eim Faden/werm dē auff eim Ziegelstein/
bespreng jhn denn mit Wein/vnd leg den
vber den Bauch/so warm du jhn leiden
magst/so offt er kalt wirdt/wärm jn wied.

## Vors Fieber.

Ein Artzney für das viertägliche Fieber.

Nimb Schellwurtz vnd Kraut zusam=
men gestossen/vnnd Safft daruon ge=
macht/dieses Saffts nimb vngefehrlich
2. quint. Thiriack j. quin. ein wenig Bran=
tenwein/zusammen gemischt/mit star=
kem Wein warm eyngeben/warm zuge=
deckt/vnnd wol darauff geschwitzt/hilfft
auch vor die Geschwulst vnnd Wasser=
sucht/muß aber mehr als ein mal eynge=
geben werden. Gleichwol muß sich der
Krancke zuuor purgieren/vnd nachmals
zur Ader lassen.

Ein Kunst vor das Fieber oder Verstopffung/
darauß Fieber oder andere Kranck-
heiten erfolgen mögen.

Man sol machen Syrupum acetosum,

wie folget: Nimb ein theil Essig / 2. theil Honig / 3. theil rein Brunnenwasser / wol mit eynander gesotten / gib es dem Patienten abends vnd morgens mit 3. Leffel voll Wermuthwasser / das kület vnd eröffnet die Verstopffung der Leber vnnd Miltz / vertreibt alle Griß oder Phlegma / so sich bey einem Menschen versamblet haben / eröffnet die Schweißlöcher.

Ein anders.

Nimb Haselwurtzkraut / machs zu puluer: Wenn ein Mensch ein Tag oder 14. das Fieber gehabt hat / soll man jhm deß Puluers eines Goldtgüldens schwer eyngeben / deß morgens früh mit eim Leffel voll Wein oder frischem Bier / soll 4. Stundt darauff fasten / Einem jungen Menschen soll man weniger geben / denn es ist starck.

Ein anders.

Nimb Oehsenzungen fünff Blätlein / Hirschzungen 10. Blätlein / wañ sie groß seyn / vnd so viel Fünfffingerkraut / als 7. Stäudlein / Kirschen 4. Blätlein / Leberkraut 6. Blätlein / Erdbeerkraut 6. Blätlein / thu diese Stück in ein Kanden / mit Bier /

Bier / Wein oder Wasser / vnd leg dar=
eyn ein gut schwer stück Gold / vnd trinck
darüber / ehe du das Fieber zum dritten
mal hast / es hilfft.

Item / nimb 7. M. Wächolderkör=
ner / zerstoß sie / misch zween Leffel Honig
darunter / vnd sied es in 3. Maß weissen
firnen Weins / in einem newen Hafen /
auff die helfft wol zugedeckt / schlag es dar=
nach durch ein rein Tuch / halt dich warm
im Beth / vnd nimb diesen Tranck eyn / es
hilfft. Andreas Schönwald.

### Fürs viertägicht Fieber gar ein gewisse Kunst / aber doch nicht ehe zu thun / man hab es dann 3. oder 4. Wochen gehabt.

Man sol nemmen gebrannten Alaun /
so schwer als ein Muscatnuß / dasselbe sol
man püluern / darzu sol man thun ein
gantze Muscat / die soll auch gepüluert
seyn / dann in drey Theil theilen / Vnnd
wann ein das Fieber wil ankommen / so
soll man jhm ein Tag ein Theil deß Pul=
uers mit Wein eyngeben / vnnd sol er sich
dann ein gute weil mit gehn fleissig vben /
vnd so bald man denckt / man wöll schwi=

tzen/so sol man sich wieder legen/ vnd wo schwitzen / diß sol man also zum dritten mal thun.

Ein anders auch fast gut fürs Fieber.

Man sol nemmen von der breiten Wegdritt 3. Wurtzeln / die in ein Tüchlein nehen/vnnd sie an Hals hengen/vnd das nit weiter/dann in das Hertzgrüblein gehen/ auch daß dz öberste theil der Wurtzel wider oben komme / 9. tag sol mans hengen lassen/vnd den 10. tag hinweg werffen.

Salsaparillen Tranck / Graff Conrads / vor den grossen Durst in hitzigen Fiebern vnd andern Schwachheiten.

Durst in Febri.

Nimb Wurtzeln von Salsaparillen die gut seyn/ zerschneit vñ zerstoß 5. Loth/ laß weichen in 5. Maß heiß Brunnwasser / morgens siede vnd scheume das in einem rein verglästen vnd wol vermachten Hafen eine gute halbe Stund / thu darzu klein Rosin 6. Lot / Süßholtz 3. Lot/frisch Erdbeerkraut mit den Wurtzeln / 2. h. voll / laß es vollendt mit eynander sieden/ biß vngefehr vierdhalb maß Wasser noch vbrig / wann man das vom Fewer nemmen

ten wil/wirff dareyn gut Zimmetrörlein Loth/ laß wol erkalten/ vnnd durch ein uber Tuch lauffen/ den mag man für em Durst nach wolgefallen brauchen.

Nota, wie er sol gesotten werden.

Wann in dem Wasser auff vorberührte assen die Wurtzeln ein halbe Stund ge- otten hat/ sol das Süßholtz dareyn ge- han werden/ welches wol mit sieden soll/ arnach die klein Rosin vñ Erdbeerkraut ugleich/ welche mit vorigen Stücken ein heil sieden müssen/ dann nachmals der Zimmet gleichfalls dareyn gethan wer- en müssen/ vnd so lang mit eynander sie- en/ biß die Rosein den Geschmack ver- eren/ doch ist acht zu geben/ daß die Ro- in nit auffbresten/ Auch ist wol zu mer- ken/ daß dieses mit einem reinen höltzen effel also gescheumet werden soll/ daß orberürte Species im scheumen mögen nit gerührt vnd getroffen werden.

## Vor die innerliche Flüß.

### Ein Salb für die kalten Flüß.

Nim gebranten Wein dē vierdten theil iner Maß/ langen Pfeffer/ Bibergeil/ Senff-

Flüß/ so in den Magen fallen.

Senffsamen/Nesselsamen/Kellerßhals[...] Paradißkörner / jedes zwey Loth/laß mi[...] eynander sieden/als man kalt Eyer seud[...]

### Ein gut Puluer/ treibt viel Feuchtigkeit vom Menschen.

Nimb specierum Diambræ, Dia[...] musci dulcis, Diamargarithonis jede[...] 4. qu. Diapliris cum Musco, Lætitia[...] Galeni, jedes 3. viertel j. qu. Aromatic[...] rosati Gabrielis jedes 4. qu. Behen al[...] bum & rubrum, jedes j. qu. Ossium de[...] corde cerui, x. Gran. Hyacinthenstein,[...] Smaragdstein / jedes ½. eins qu. Perlen[...] gelöchert/ vnd vngelöchert/ jedes 19. Gr[...] Zimmet erlesen 3. quint. Näglin/ 4. Loth/[...] Muscatnuß ½. eins quint. Cubeben x. Gr[...] weiß Ingber 24. Loth/ diß alles wol durch[...] eynander gemengt / vnd auff gerösten[...] Brot gessen/ wie andere Trisaney.

### Ein gut Trisaney für die jnnerlichen Flüß/ vnd alle jnnerliche Glieder zu stärcken.

Nimb Canarienzucker 8. Vntz / Violwurtzel j. Loth / Ingwer 4. Loth / Galgan/Maioran/Ackerwurtz oder Calmeswurtzel / jedes j. qu. Muscatnüß/ Cubeb-

lein

in / Cardomömlein / außerlesene Zim-
metrinden / krauß Balsammüntz / Näg-
ln / jedes ein quintlein / langen Pfeffer ein
dritttheil eines quintleins / den Zucker soll
man besonders vnd subtil stossen / darnach
die stück alle rein puluerisiren / vnd durch
ein Sieblein schlahen / folgends wol mit
dem Zucker zu einer Trisaneyen vermi-
schen / vnnd in ein sauber Büchsen oder
Schachteln zum gebrauch verwaren.
Diese Trisaney deß morgens nüchtern
ein Leffel voll gessen / mit einem Schnitt-
lein weiß Brots in firnen Wein gewei-
chet / stärcket das erkalte Haupt / Hirn /
trucknet die Flüß / machet ein gut Ge-
dächtnuß / mehret die Sinn / erwärmt die
erkälte Brust vnd Lungen / vertreibet die
Engigkeit vnd das Keichen / benimpt den
kalten Husten / macht ein wolrichenden
Athem / stärcket das Hertz / die Natur vnd
alle principalische Glieder / machet ein
frölich gemüt / erwärmet den erkälten vn-
däwigen Magen / vertreibt den Vnwil-
len vnd Maßleide / stärcket die Dawung /
verzehret alle böse vberflüssige Feuchtig-
keiten in dem Leib / zertheilet die Windt /
stär-

stärcket das geäder / eröffnet die Ve[...] stopffung der Leber vnnd deß Miltze[...] stärcket die Nieren / bringet den Lust vn[...] Appetit zum Essen / vnd gibt dem gantze[...] Leibe ein gute / gesunde / natürliche vnn[...] schöne Farb.

## Von mancherley Purgationibus.

### Ein Purgation von Cassien zu machen.

Nimb Cassien / schlag sie zu stücken / i[...] der mitt nach der länge / das Marck mi[...] der Scheln darauß gethan / die in der mit[...] seyn auff ein Sieb gelegt / vñ durch getrieben / vnd desselben genom̃en iij. Loth / darab mit Zucker klein Stücklein gemacht / eyngenom̃en / vñ ein Trunck Wein darauff gethan / Wo aber die Cassia nit frisch were / so nim die Cassia / die auß dẽ rohren gethan ist / lege sie auff ein härin Sieb / stelle es auff ein Becken mit siedendem heissen Wasser / so wird die Cassia wieder frisch / läst sich so viel gemächlich durchtreiben / wöllest du aber daß die Cassia kein Wind im Leib mache / so thu gestossen Enißpuluer dabey / nach deinem gefallen.

Ein andere Purgation.

Nimb Manna ij. oder iij. Vntz / mit nem Capaunenbrülein durchgedrucket / ist ein gut lind Purgation / wird gebraucht vor dem Essen.

Ein ander Wasser das ein Menschen purgiert.

Nim den Safft Mercurialis genannt / Schißmelen / Safft von Violen vnnd Pappeln / jedes s. Loth / der Wurtzel Polypodii zerstoß j. Pf. marck auß der Cassia 4. Loth / Mannæ, Hiĩmelthew genant / .Loth / Saffran võ Pfersingblut 4. Lot / Alaunwuntzel zerstossen 2. Loth / dieses thut man in ein Kolben / thut darzu Syrup von Violen vnd Rosen / jedes s. Loth / Borragen / Ochsenzungenblůt jedes 2. q. laß 4. Tag vnd Nacht also stehen / distilire es per Balneum Mariæ, dessen trinckt man morgens nůchtern s. quintl. o. Loth / jungen Leutẽ gibt man weniger.

Ein anderer Purgiertranck.

Nimb Senetblätter 2. Loth / Enißsamen j. Loth / süsse Zwetzschcken s. Lot / diese .stück sol man in einer Maß reinen wassers zu setzen / vnnd halb eynsieden lassen /

diesen

diesen Tranck außgedruckt/sol man morgens nüchtern halb/ vnd nach mittag den andern halben theil vmb 3. oder 4. Vhr, im fall der erste nit operiret hätte/ trincke, da er aber vor mittag operirt hat / darf noch sol man den vbrigen nach mittag nicht eynnemmen / vñ man muß alle mal ein stund/ zwo oder drey darauff fasten.

Ein herzliche vnd gute Purgation zu machen.

Nimb die Wurtzel von Blawschwitzel/ zerstoß dieselbe/ vnd druck den Safft herauß / solches saffts sol ein alt Mensch ein Leffel vol nemmen/ ein junges ein halben Leffel voll/ vnd deß morgens nüchtern trincken / so purgirt es sänfftiglich/ treibet auß allen Schleim / vnd wanns im Magen ein viertel Jahr gelegen ist.

Ein lindes purgier Träncklein zum verstopfften Miltz.

Nim Tamarißkenblätter/ Borragen vnd Ochsenzungenblumen jedes j. Loth/ Weinbeerlein j. Vntz/ Aniß 4. Loth/ Engelsüß j. q. diese Stück siede in gnugsammen Wasser / daß 4. Vntz vbrig bleiben/ darinn sol man vber Nacht weichen der schwar-

schwartzen Myrobalanen ij. Loth / deß morgens sol man es außdrucken / vnnd frühe eynnemmen.

Ein purgierender Rosensyrup/sehr gut.

Nimb ein Pf. rother oder leibfarber Rosenblätter / die thu in ein jrꝛden Geschirꝛ/ das ein engē Halß hat/giesse daran vngefähr drey mal so viel siedend Brunnenwasser/laß 8. oder 12. stund stehen wol vermacht/ nachmals drucks mit dē Händen starck auß / seihe die Brůe von den Rosen/vnd thu die Rosen hinweg. Nimb abermals frische Rosen wie vor/ vnd gieß die erste Brůe aber siedend daran/laß wie vor stehen vnd außdrucknen/ diß sol etlich mal geschehen 9. oder 10. mal / vnd je öffter je kräfftiger er jn purgieren wird/endtlich thu zu der Brůe halb so viel Zucker/ lutere es im sieden mit Eyerklar / biß es suber werd/als dann laß den Syrup dick sieden.

## Vor die rothe Ruhr.

Ein bewerts Pflaster für die weiß vnd rothe Ruhr.

Nimb grob Rockenbrot / reib das auff

einem Reibeisen / vnd so viel deß Bro
ist/ als viel nim Wermuthkörner die v
den Stengeln abgestreifft seynd / nim e
newen Topff/ da zwo Maß eyngehn/ th
das Brot vnnd Wermuth dareyn/ vn
geuß alt sauber Bier dareyn/ laß es k
chen/ daß es wie ein dicker Brey wird/ ri
dann gantz wol dreyn zween Leffel v
Römischen Kümmel/ vnnd zween Leff
voll Enißkörner/ j. Loth Mastix/ alle g
stossen/ vnnd zween Leffel voll Baumö
laß das Muß wieder auffsieden/ rühr da
wol/ nim alßdañ ein rund wächßin Tuch
das den Bauch bedeckt/ darauff schmie
den Brey als ein Messerrück dick/ leg e
warm auff den Bauch vnd vber dẽ Rück
vber die Schloß auch eins. Wann es ka
wird/ streich ein wärmers auff. Diese
hilfft/ es sey ein weisse oder rothe Ruhr
legt das reissen vnd weh im Leib ohn scha
den. Diß ist offt bewerth.

Ein bewerth Wasser vor die
Ruhr.

Nimb Rockenbrot / also heiß es au
dem Ofen kompt / thu die Brosam her
ausser / lege schlecht heiß Rocken Bro
sa

n in ein geglasurt Töpffen/ vnd strewe
schnitten Muscatnüß darauff/ darnach
viel du machen wilt/ geuß rothen Wein
rüber / vermachs wol / setze es in Keller
.Tag/ brenns alßdann auß.

in bewerthe Kunst für die rothe Ruhr/ wann man sie stopffen soll/ rc.

Nimb Süßholtz 2. Loth/ Eniß j. quin.
Vegbreitsamen 2. Loth / Muscatblüt j.
uintlein / zwo Muscatnüß/ Tormentill
Loth / Diese Stück zerschnitten soll
nan in zwo Maß Wassers biß auff das
albe Theil sieden lassen / vnnd offt dar-
on trincken. Doch soll mans nicht eher
topffen / es sey dann so lang gangen/ daß
ie Kräffte schwächet/ oder rein Blut ge-
het/ zuvor soll man eines Artztes Rath ge-
rauchen/ rc.

Ein anders.

Nimb ein gantze Muscat gerieben in
4. harten Eyern / zu zweymal hart durch
ynander eyngerürt / dienet auch also wol
ur rothen Ruhr. Item / leg das Kraut
Gensericht in die Schuch / geh darauff/
rauchs auch/ Prob. Ana. Verg.

Für das Rothlauff oder rothe Ruhr.

Nimb Reiß vnd stoß jhn klein / vnd zu 2. Loth gestossen Reiß nimb ein Muscat nuß / vnd stoß die auch klein / meng die 2 Stück durch eynander / vnd nimb so viel daruon eyn / als du mit 4. Finger heben kanst / deß abends vnnd morgens in eim Trüncklein rothen Wein / so lang dieses hilfft.

Vor rothe Ruhr.

Nimb Rötelstein/stoß den zu Pulver/ vnd gibs dem Krancken ein mit Mandelmilch/ oder mit eim rothen Wein. Prob.

Wegerich mit Essig vnd Saltz gesotten/ ist gut für den rothen Schaden vnnd Bauchgrimmen / oder sein Safft mit Speltz oder Reiß vermischt. Man kann den Safft auch Clistirs oder Zäpfflins weiß gebrauchen.

Ein anders.

Nimb ein Ey/misch darunter ein Loth rothe Rosenblätter gepülvert/ backs also/ vnd iß nüchtern ohne Brot / es hilfft gewiß vnd ist leicht.

Vor

# Vor den Stein.

## Ein bewert Recept vor den Stein/ welches Hertzog Reichardt Pfaltzgraff seiner Diener einem auß besondern Gnaden mitgetheilt/ Anno 1582.

Vor den Stein in den Nieren vnd Blasen/ daß derselbig in 24. Stunden zermahlet/vnd ohn Gefahr außgeführet wird.

Nimb Brombeerwurtz/ also lang dieselbig ist / doch daß zu förderst das Kraut der Reben (wie mans nennen mag) einer stehenden Hand hoch / oder Getreüdes hoch/ vber die Wurtzel abgeschnitten werde / darnach schneide die Wurtzel gleich länglicht ab/ vnd durch auß zu stücken/ in frischem Brunnwasser gewaschen / darnach nimb der Wurtzel ein h. v. vnd siede dieselbig in einem Siedlein / oder einer halben Maß rothen gewachsenen / vnnd nicht roth gemachten Wein/ drey Finger breit eyngesotten / durch ein Tuch gestrichen/ solches in zwey Theil getheilet / vnd zu zwey mal abends vnd morgens warm getruncken.

NOTA.

Man soll das Brombeerkraut nen-
men/ welches auff den Aeckern/ vnd nic
Feldern oder Hecken wächst.

NOTA.

Man sol auch diesen gesottenen We
oder Tranck in einem Fäßlin im Kell
behalten/ vnd alle Monat/ wann man sic
vbel befindt / morgends ein oder zwee
Leffel voll warm darvon trincken.

Ein ander Recept das probiert ist für
den Stein.

Man sol nemmen Erdbeerwasser/
Gebranntenwein / Brunnwasser / jede
ein halb Maß / ist gefährlich anderthal
Nössel/ darzu nemme man Rebarbara 1
Loth/ Hutzucker 1. Pf. den Zucker klei
gestossen/ vnnd die Rebarbara grob ge
schnitten / vnd alles zusammen gemisch
vnd in ein Glaß gethan/ etliche tag so ste
hen lassen/ vnd alle tag im Glaß wol her
umb geschwenckt/ vnd wañ man sich vbe
befindt/ morgens vnd abends jedes ma
ein Leffel voll eyngenommen 3. Tag a
eynander/ morgens nüchtern/ vnd abend
wann man schlaffen wil gehen. Do ma
abe

wer den Stein schon nicht befindt / soll man doch alle 8. Tage ein Leffel voll eynnemmen / deß morgens nüchtern / vnd 5. Stund darauff fasten / ist mit GOttes Hülff probiert.

Puluer für den Stein.

Dörre Hasenblut auff eim Bret / pülner es / vñ nim alle morgen nüchtern / vnd abends wann du wilt schlaffen gehen / dessen in Wein eyn / es bricht den Stein.

Vor den Stein.

Nimb 3. M. wilder Maßlieben / mit den Wurtzeln / die sol man in 3. Massen weissen Weins das 3. Theil eynsieden / darvon sol man morgens / mittags vnnd abends alle mal ein Trinckgläßlein voll gewärmt trincken / vnd sich warm halten / es hilfft.

Ein anders.

Nimb ein lebendiges Zaunschlüfferlein / verbrenn es mit Federn vnd allem in einem newen Hafen zu Puluer / trinck solches Puluer in warmem Wein / vnd schwitz drauff / es zertheilt den Stein / ob er schon einer Faust groß were / ohn allen Schmertzen. Remediũ nobilissimum.

Oder.

Nimb Harnkraut / etliche nennen es Steinkraut / ist schier wie Wolffskraut / bekompt oben ein gelbe Blum / wie Narrenköpff / darvon nimb allein die Blumen / die distillier zu Wasser / vnd sol man abends vnd morgens jedes mal drey Leffel vol trincken.

Tragus nennt jetzgemeldtes Kraut Lein oder Flachskraut.

Ein anders vor den Stein.

Nimb Hainporten die weich sind / thu die in ein mässig Kanden / thue darüber newen Wein / das zween Finger hoch darüber gehet / stelle es acht Tag hinder den Ofen / rüre es alle tag wol durch eynäder / so wird ein brey darauß / schlag es als dann durch ein härin Tuch / was in dem Tuch bleibet / das dörre auff einem Bret / mache das zu einem Puluer / vnnd wann das newe Liecht eyngehet / so nimb deß Puluers einer Haselnuß groß mit Wein eyn / halt dich warm darauff / ist probiert.

Puluer / den Stein in Lenden vnd Blasen zu vertreiben.

Nimb

Nimb Pfirsichkörner/Meerhirschen/ Steinbrech/ Hasensprung / jedes j. Loth/ Krebsaugen/gebrandt Hirschhorn/ jedes Quintlein / alles zu Puluer gemacht/ nimb j. Quint. auff ein mal in Katzenwe= del vnd Peterlinwasser zerrieben/probiret durch D. Victorinum Schönfeld.

## Vor den Grieß in Lenden vnd Nieren.

### Ein Kunst für den Grieß in Lenden vnd Nieren.

Nimb Wacholderbeer / thue sie in ein sauber Pfanne oder Hafen / schütte Ge= brantenwein darüber / laß ein mal zwey oder drey auffsieden / thue darnach die Beer herauß/laß auff eim Tuch wol tru= cken werden / thue darnach die Beer wie= derumb in ein kalten Gebrantenwein/thu es vber ein Nacht wieder herauß / laß trucknen/behalts darnach in eim Büchß= lein / vnd isse alle morgen 7. oder 9. dar= von.

### Oder.

Nimb zwey Eyer hart gesotten/vnd in scharpffen Essig gelegt/ 5. oder 6. Tag/

biß sie schwartz werden vnd verzehrt/ da-
nach vom Essig morgens vnnd abends e-
Leffel voll warm getruncken/ das vertre-
allen Stein.

Wenn die Nieren schweren.

Nimb 5. Leffel voll gut Baumöl/ j.
Petroleumöle/ das gut ist/ mische es z-
sammen/ daruon trincke 3. Morgen e-
Leffel voll warm/ er geneset.

Vor den Stein vnd Grieß in Lenden/ etc.

Nimb Lorbeer/ gepuluert Hirschhorn
Wacholderbeern/ Muscatnüß/ jedes
Loth/ Dieses alles in ein Mörser getha-
jedes besonder/ das Hirschhorn mit ein-
Feilen gestossen/ wol zusammen gemisch-
vnnd wann es von nöten ist/ denn nemm-
abends vnd morgens j. Quint. schwer i-
einem warmen Wein eyn/ es hilfft in ku-
tzen Tagen/ etc.

Ein anders.

Nimb Schalen von vngesottenen Kreb-
sen/ zu zwo Schalen nimb drey Stein/ s-
die Karpffen im Kopff haben/ Item/
frisch Eyerschalen / Petersiliensamen/
4. Hasensprüng/ alles gepuluert vnd mi-

Wer-

Vermut oder sonst warmem Wein getruncken.

Item / Wegtritwasser abends vnnd morgens ein Leffel voll getruncken / ist auch sehr gut.

Für das Grieß.

Nimb Bonenstroh / vnnd seud das in Wasser / vnnd bad in demselben Wasser biß an den Nabel / vnd nit ferrner / darnach seud Brunnenkreß in Wein / vnnd trinck das also warm im Badt oder darnach / vnd lege dich ein Stund oder zwo schlaffen / so gehets von dir als Käßwasser.

## Blasen Artzney.

Wenn einer nicht harnen kan.

Nimb Pfirsingkern / stoß den gantzen Kern zu puluer / gib den dem Patienten eyn mit Wein / Bier / oder wie du kanst / wo du Meußohr oder Heydennüßwasser hättest / were besser.

Ein anders.

Nimb Lorbeern / gefeilet Hirschhorn / fein klein gestossen Muscatnüß / vnnd Wacholderbeer / jegliches 5. L. doch ein jegliches sonder gestossen / vnd durcheyn-

ander

ander gemischt/3.morgen vnd 3.abend eines Goldgülden schwer mit Wein eyngenommen.

Item wo dich der Harn sehr schneidt/ so nimb Muscatnüß/ Kräenäuglein vnd Krebs/jedes .j. Quint. in einer Gerstenbrüh eyn.

Ein Tranck/wo einer nicht harnen kan.

Nimb Petersiliensamen j. L. Storckblumen ij.Loth/Kirschkern j. Quintlein/ Kressensamen j.q. Nemme diese Stück in ein Topff/vnnd j. Maß Wein daran gegossen/seud es eyn biß zur Helfft/gibs jm darnach zu trincken.

Wer den Harn nicht halten kan.

Nimb ein Geyßblasen / brenn sie zu Puluer / siede das Puluer mit Wasser/ vnd trincke es nüchtern/2c.

Ein warm Band/wenn einem das Gemächt geschwillt.

Nimb Brot vnnd Gerstenmeel/Leinsamen/Bolus, Fœnum Græcum, mach ein Pflaster darauß / streichs auff ein Tuch/ vnd legs vber das Gemächt.

Ein gut Stück für den Harnstein/der baldt
gewiß wil erlöset werden.

Nimb ein Hasen der nindert versehret
vnd vberall gantz/wie er in dem Wald
ufft/ vnd leg jhn in ein neuwen Hafen/
nnd ein Deckel darüber/ vnnd wol mit
im vermacht/daß nindert kein Rauch
rauß mög/ vnd mach ein guts Feuwer
mb den Hafen ringweiß/ vnder den Ha-
n deßgleichen/ biß der Haß zu puluer
rbrandt/ darnach nimb Honig/ vnnd
eds alles so lang biß es nit mehr feimbt/
nd temperier das Puluer in das Honig/
iß es gleich wirdt als ein Latwerg/ vnnd
ib die dem Siechen deß abends vnd mor-
rns zu essen/ so bricht der Harnstein am
sten Tag / vnnd wann die Artzney ver-
hrt wirdt/ so mach jhme ein ander/ als
ng vnd es besser wirdt/ darnach mache
m ein voll Badt.

Für den reissenden Stein/ vnd der
nicht harnen mag.

Nimb Krebsaugen vnnd Hasenbein/
oß es in einem Mörser/gibs dem Kran-
ken in einem Wein in einem Leffel/das
t bewehrt.

Zum

## Zum Stulgang Experimenten.

### Ein gewisse Kunst vor den Durchlauff/ er sey roth oder weiß.

Ist der Durchlauff roth sonder Blut so mach ein Clistir sonder Brühe von einem rohen Schafskopff mit Haar vnnd allem gesotten/nimb der Brühe 15. Vntz rohten Rosenhonig ein Vntz / Schäfin Vnschlit 2. Vntz / vnnd darmit clistier auch soll man dem Krancken eyngeben von oben Manna j. Vntz.

### Hernach folgt wie man die Küchlein oder Zeltlein machen soll.

Zum ersten weiß Feilblumen / die kleinen Blätter daruon gepflücket / vnnd zuvor ein wenig welckẽ lassen/ daruon nimb j. Vntz/Manna j. Loth/ Diagnidij, Turbith der auffrecht/ Süßholtzsafft/ jedes j Loth / diese Stück jedes besonder gestossen / vnder eynander gemischet vnnd am Schatten getrücknet. Wenn es aber der roth Durchlauff ist/ so clistier jn wie vor/ vnd gib jhm diese nachfolgende Latwerge.

Nimb Quittenlatwerge ein Vntz/

Rost

...ost von einem Eysen/2. quint. Rosen-
...nig j. Untz/Mandelöle das frisch ist ij.
...ntz/Rosenzucker ij. Untz/Zimmetrin-
...n 6. q. die Brust von einem Cappaun
...r gut ist / vnnd wol gesotten / klein zer-
...hnitten/auch Zirbelnüß vñ Pistachię, so
...uch fistici genant sindt / roth Haselnüß/
...it Rosenwasser gebrüht vnd zwo Stun-
...e drinn geweicht/der Zürbelnüß vnd Pi-
...achiæ sollen jedes 2. Loth seyn / mit 10.
Untzen Zucker/der gut sey/ zerlassen vnd
...leine Stürtzlein darauß gemacht.

Ein leichters/den Stulgang zu machen.

Nimb Bier vnd Baumöle / trincks
...warm/leg darnach ein Säcklein mit war-
...nem Saltz vber den Nabel.

Oder.

Nimb das gelb von einem Ey / vnnd
Saltz/schlags durch eynander / nimb als
...denn Baumwollen / streichs darauff vnd
...legs auff den Affter/es hilfft.

Oder.

Nimb Pfirsing oder Eychenlaub/sie-
...de das in Bier / gibs dem Krancken zu
...trincken/ist offt probiert.

Ein

Ein anders.

So einen Menschen düncket es wol zu Stul gehen / vnnd köndte doch nicht zu wegen bringen / als denn nimb Gensrich / sied das in Wein / legs jhm so warm auff den Nabel / als ers erleiden mag.

Ein köstlich Tranck / der alle jnnerliche Hitz leschet / vnd hält stulfertig.

Nimb blaw Violen / Borragenkraut / Erdbeern / jedes ein Hand voll / Lattich / Sauwerampffer / jedes ein halbe Hand voll / 30. Gran Zuckerkandi. Dieses alles koch in einer lautern Erbeßbrüh / das muß ein Kandel voll seyn. Mach den Topff fest zu / vnnd laß den dritten Theil eynsieden / darvon laß dē Menschen / so mit grosser Hitz beladen / trincken / offtmals ein Leffel voll / diß kület sehr / lindert die Sedes, welches an vielen Krancken bewehrt befunden.

Vor Außgang deß Affterdarms.

Ist kein Geschwer vorhanden / so laß den Krancken / wo du nichts anderst hättest / in ein warm Brunnenwasser sitzen.

Oder

Oder.

Es nützet auch offt den Afftern mit ...rmem gestaltem Wein waschen / deß... ...ichen gedörrte Senetblätter gestossen/ ...d auffgesähet.

Oder.

Nim ein Lohkuchen/mach jhn warm/ ... jhn mit dem Affter darauff/ er gehet ...eyn. Oder nim ein wenig speck vnnd ... Wüllen düchlein/ machs heiß vnder... ...ander / bestreich den Afftern offt mit ...n Wüllendüchlein.

Oder.

Nimb Mirtalia anderthalb quintlein/ ...senöl ein Vntz / bestreich den darmit/ ...d thue jhn sittig wider in den Leib.

Item / streiche vnzeitigen Schlehen... ...ft darauff.

...ider das Reissen vnd Nagen im Leib / von ... Kälte vnd kaltem zähen Schleim ver... ursacht/ beym Durchlauff.

Nimb Weinrauten / weissen Pfeffer/ ...eiten Römischen Kümmel/ jedes zwey ...h / Berg oder Nidersalz ein quintlein/ ... außgetrückten Saffts oder Gum... Euphorbii ein drittheil eines quint.

Diese Stück sol man zu Pulver stoss[en]
darnach mit ein wenig Honig vnd gut[en]
Weinessig ein Massam oder Teig[h]
derauß machen/darauß dañ kleine run[de]
oder eckechtige Küchlein machen / vn[d]
dieselben lassen trucken werden / vnd z[u]
gebrauch verwahren vnnd auffheb[en]
Wann man nun die brauchen wil / [sol]
man ein quintlein darvon abwegen / d[as]
selbig zu Pulver stossen/ vnnd mit ein[em]
Trüncklein Weins zertribē /warm tr[in]
cken/so legt es das Nagen bald.

## Prob deß Aussatzes Doctoris Iohannis Cosmanni Holtzbach. Stadt Medici zu Schaffhausen.


Er aussatz / so von d[en]
Griechen Elephantiasi[s]
vō den Arabischen Aertzt[en]
aber Lepra genannt / w[as]
für ein Bresten / was desselbigen bewe[g]
liche vrsachen / vnd wie viel arten vnd g[e]
stalten von den Aertzten gesetzt werden/
nit meines Fürnemens von demselbi[gen]
jetzun[...]

und zuhandlẽ/sondern wie/vnd in was
stalt derselbig Bresten eigentlich vnnd
arhafftig in gemein zuerkeñen/auff das
rtzest auß zuführen/vñ bericht zugeben.
ieweil nun ein jede Kranckheit/so men-
hlichem Leib zusteht/ durch jre eigne zei-
en vñ zufäll/so notwendiglich/wie Ga-
nus sagt/mitlaufen / erkennt wird / ist
tig daß auch zu gründlicher warer er-
ntnuß der Aussetzigkeit / die zeichen / so
nselbigen Bresten als eigen zugeschrie-
n werden / mit besunderm fleis vnnd
ffsehen ermessen werden / damit viel
dere Bresten / so durch die löbliche
nd heilsame Kunst der Artzney / mit
ottes hilff / möchten abgestelt / oder
ch gemiltert werden / nicht für den
ausamen vnnd vnheilbaren Bresten
r Malazey gehalten vnnd genommen
erden / wie ich dann zum offtermal/
ß es beschehen / erfahren. Derhalben/
mit ich alles auff das kürtzest begreiffe/
ag die Prob oder Bewehrung in weiß
nd gestalt / wie hernach volgt / be-
hehen.

Erstlich soll man fleissiglich erkün-

digen/was die Person/so in Argwon d
Bresten des Außsatzes kommen/für e
ordnung mit essen vnnd trincken ein ze
lang gehalten: ob vielleicht solche speis v
träck ein grobe/trübe/melãcholische fe
chtigkeit im leib volbringen vnd gebere
möchten/welche dann/wie aller Artzte
Bezeugung solchẽ Brestẽn verursache
Dann diß zů erkañtnuß deß handels fa
dienstlich.

Am andern soll erkündiget werden
mit was zufällen die selbige Person etwa
beladen/ob vielleicht dieselbige ein schup
vñ Fürdernuß zu solchem Gebresten sey
möchten: als nemlich/ob etwan die Hæ
morrhoides/das ist/die gůldẽ Adern/ge
flossen/vnnd wieder aller dinge bestan
den: vnd an weybes Personen/ob sie nich
recht geschaffen/vnnd gebürlicher weiß
zu seiner zeit/von jrer fräwlichen Blödig
keit gereiniget/vnnd dergleichen. Dan
auß solchem grosse Befleckung des ge
blůts/vnd Neigung zu dieser Kranckhei
abnemmen magst.

Demnach morgens frů soll die Leber
oder haupt Ader aufgeschlagen werden/
vnnd

nd wol betrachtet die art vnd substantz/ der dz Wesen deß Bluts/ welches in diesem fal der Aussetzigkeit/ behend gesteht/ wird erfundē stinckēd/schwartz/grob/zäch vnd gerieben mit den fingern/ rauch/ als ob es voll sand oder grieß. Welches auch weiter vnnd klärlich ersehen wird/ wenn es (als dann beschehen soll) mit reinem lauwerm wasser durch ein dick leinin tuch gezigen wirdt. So auch saltz vnder solchs Blut geworffē/zerschmiltzs nit leichtlich. Deßgleichen Essig vff solch gestanden Blut gossē/walt auf/ gleich als beschicht/ wenn er vff den herdt geschütt: welche Prob in diesem handel nicht zuunderlassen.

Es möchten auch andere Proben deß Bluts beschehen/aber wo es/ als jetzt angezogen/ befunden/ sols für ein recht melancolisch Blut gehalten werden. Aber auß dem geblüt allein (das wol zumercken) ist nichts gewisses zuurtheilē. Dann solche art vnnd wesen auch jn viel andern Kranckheiten / so von melancholischer Feuchte entsprungen / ersehen wird.

Nach der Lässin / sol die Person / s[o]
die Augen wol verbunden / an Versen
oder andern orthen deß Leibs / vngewarn[e]
ter sach gestupfft werden / vnnd sie fra[-]
gen / ob sie etwas empfunden? Dann w[o]
nicht / ists mißlich. Wiewol auß diesen
allein auch nichts gewisses zuvrtheilen.
Dann auch in viel andern Kranckheiten /
deren meldung zuthun nicht von nöthen /
den Gliedern die Befindtligkeit entzogen
wird.

Es dienet auch zu Erkanntnuß dieser
sach / so Haar võ Haupt oder Augbrau-
wen außgerupfft / mit kleinen Fleisch-
stücklin behenckt / ersehen wirdt. Deß-
gleichen so wasser / oder öl vber die Schul-
tern geschüt / eilend / gleich wie vber ein
schmutzig ding / hinab fleust.

Darmit mã aber in volkomne erkant-
nuß vnd Erfarnuß diß Brestens kom-
men möge / solt du nach obgemelten Pro-
ben den gantzen Leib deß Menschen fleis-
siglich zubeschauwen fürnemmen vnnd
wol betrachten / ob an Gliedern die zei-
chen / wie hernach verschrieben / alle / oder
doch

ch der merertheil/erscheinen/vnnd solt er sonderlich deß Angesichts gute acht ben. Dann alda/ wie auch Plinius be- zugt/sich erstlich dieser Bresten erheben ut/ vnnd die wahre eigne zeichen/ Vni- oca genant/ daselbst erscheinen. Der- lbē die Glieder ordentlich/ wie hernach rzeichnet/ein ander nach zubeschauwen nnd zumercken/ ob sie gestaltet / wie du rnemmen wirst.

## Vom Angesicht.

Ob es scheußlich/ mit einer schwartzen öthe / mit viel knorren vnnd blätterlin/ vnnd die stirnen erscheine / ob sie gespan- net sey.

## Von Augen.

Ob sie fast rund seyen / das weiß dun- ckel vnnd bleyfarb/ mit Erscheinung viel kleiner roten Aederlein/ sonderlich in den winckeln. Ob die Augbrauwen aufgebla- sen / vnnd jhre Härlein außfallen / vnnd an derē stat kleine vnd gar nach vnschein- bare wachsen.

## Von der Nasen.

Ob sie außwendig in dicke wachsse/ vnd inwendig eynfalle/ Ob die kröspl̃e darinnen zernagt / vnnd inwendig ein Verserung erscheine: welches / so die naßlöcher auffgespert/ ersehen magst.

## Vom Munde.

Ob die Sprach heyser / deßgleichen die Zungen herauß gezogen / ob darunden erscheinen Körnlein / gerad wie Hirß/ an der Farb/ weyß/ bleyfarb/ rot/ oder grůn/ welches für ein gewiß zeichen der Außsetzigkeit gehalten. So auch der Athem ein harten stinckenden geschmack / vnd kümmerlich mag erholt werden: vnd die Leffzen sich auff blähen / bleyfarb sind/ vnd die Bilderen rauh vnd versehret.

## Von der Brust.

Ob die Adern daselbst fast scheinbar/ vnd die Brust hart / vnd fast rauh.

## Von Händen vnd Fůssen.

Ob die Mäuß/ in Latein Musculi genannt/ verzert vnnd eyngefallen / sonderlich an Waden / vnd zwischen dem Daumen

nen vnd Zeiger. Wiewol solches für ein gewiß zeichen der Malazey / wie etliche vermeinen / nicht zuhalten / dieweil auch in viel andern Kranckheiten solche verzehrung der Mäuse sich begeben mag.

## Vom gantzen Leib.

So die Person ein jücken vnd beissen am gantzen Leib empfünde / so die Haut ist gespannen / deßgleichen mit Zitterschälen / Schüppen / mit einer kretzigen / beubenden Reud / oder andern Macklen vnd Flecken verunreiniget / vñ so gehantzet oder vberfahren mit den Händen / an der Haut / gleich wie an einem Elefanten (dannenher auch dieser Bresten Elephas genannt worden) viel knöpff oder knorren / vnnd sonderlich am Angesicht / erfunden / welches für ein gar mißlich zeichen zuhalten.

Es möchten auch viel andere zeichen mehr angezogen werden / aber solche / als die fürnemste vnd begreifflichste / so fleissig erwegen vnnd betrachtet / magst diß handels ein gewisse vnnd vnzweiffelte er-

kanntnuß haben. Hierumb sollen die ver=
ordnet en zu der schauw solche in gedäch=
nuß fassen / vnnd wo ein Person / so der
Aussetzigkeit halb verleumbdet / jhnen zu
beschauwen fürkommet / nit bald auf ein
oder zwey deren obgemelten zeichen sich
verlassen / sonder ernstlich vñ mit grossem
fleiß ermessen / ob sie vielleicht alsampt / o=
der doch viel der selbigen erscheinen. Dan
nach gestalt der Aussetzigkeit ( deren von
Aertzten vier erzelt werden ) einer mit an=
dern zeichen vnnd zufällen / dann der an=
der / verhafft ersehen wird. Vnd wo den
nun also / sol dieselbige Person für schul=
dig erkennt / vnd von den gesunden abge=
sündert werden. Dann als Gott selbs
durch Mosen / deßgleichen viel vralte vnd
hochberümbte Aertzt klärlich bezeugen /
so auch die tägliche erfahrung befestiget /
solcher Bresten / nicht minder dann den
grausam vnnd erschreckliche Bresten
der Pestilentz / wie Paulus Egineta
schreibt / erblich / vnnd den gesunden / so
sie wandel zu den befleckten haben / gar
nachteilig. Dann wie Aetius der fürtreff=
lich

[illegible]h Artzt bezeugt / der Lufft / deß mir ge-
[illegible]ben / wirdt befleckt von dem Gestanck
[illegible]r Geschwerē / vnnd jrem bösen Athem /
[illegible]elcher so von den gesunden angezo-
[illegible]n / jhnen gar schädlich. Derhalben
[illegible]cht allein auß Menschlicher / sondern
[illegible]öttlicher satzung vnnd ordnung / wie
[illegible]ir lesen / angesehen / daß die / so Gott der
[illegible]err mit dieser Kranckheit angreifft / von
[illegible]n Gesunden sollen abgesündert wer-
[illegible]n. Darbey es billich bleiben / vnnd
[illegible]n jede Oberkeit steiff vnnd ernstlich drob
[illegible]lten sol.

# Regiment vnd Ordnung

## [illegible]n Aderlassen / zu allen vornemb-
## [illegible]en Kranckheiten deß Menschlichē Leibs /

Hern Johan Wolffen der Artzney Doctoris zu Zürch / Reymweiß gestelt.

*[illegible]ùm fex, cùm fimus, cùm res turpißima simus,*
*[illegible]ur superbimus? nescimus quando perimus.*

Vniuer-

## Vniuersalis Anathomia.

Der Mensch hat an jhm groß vnd klein/
Zwey hundert acht vnd achtzig Gbein/
Vnd hat der zän wol zwey vnnd dreyssig/
Drey hundert Adern fünff vnd sechtzig.

## Für das Hauptwehe.

Hör/was ich dich hie lehren will/
Wenn dirs Haupt vornen weh thut viel/
Als dann man auff dem Daumen lat/
Vnd so dirs Weh dahinden stat/
Denn ist die Läß nit gar verlorn/
So sie geschicht hinder den Ohrn.

## Für das Miltz vnd Lungenweh.

Wenn dich das Weh fast hart bezwing/
An deinem Miltz oder der Lung/
Denn soltu lassen dir gar fein/
Bey deinem kleinen Fingerlein.

## Für Enge der Brust.

Ist dir zu eng vmb deine Brust/
So ist das Lassen nit vmbsust/
Zur Adern an dem Arm bekant/
Vnd ist die Median genannt.

## Für das Seiten weh.

Empfindest du noch weiter meh/
Das dir thäten die Seiten weh/
So laß am Rücken wie ich sag/
Ob den Lenden/es helffen mag.

Für

## Fürs tobend Hirn vnd Hauptweh.

Nur laß die Adern an der Stirn/
Fürs hauptweh vnd das tobend Hirn/
Deßgleichen weñ du sorgen thätst/
Daß du den Aussatz an dir hätst.

Zugleich auch gut füru Aussatz.

## Für Taubheit deß Hirnsfluß.

Die Adern hinden an dem Haupt/
Seynd dir zu lassen auch erlaubt/
Auff daß die Taubheit von dir weich/
Deß Haupts vnd deß Hirnsfluß zugleich/
Vnd düncket mich es sey auch gut/
Wann man zu zeiten schrepffen thut.

## Für Flüß vnd Schweren der Augen.

Die Adern an dem schlaffe dein/
Zu beyden Seiten wie sie seyn/
Es seynd zwo zu den Augen gut/
Vnd für den Fluß/dergleich es thut/
Zum schwern der Augen vnd Hauptweh/
Nun hör wie es noch weiter geh/
Die Ader die man findet stahn/
Inn den Augwinckeln sol man lahn/
Für Augenweh/ deß sey bericht/
So es fürsichtiglich geschicht.

## Für Ohrenweh vnd Trähen der Augen.

Drey Adern hindern Ohren stahn/
Zu lassen jch dich trewlich mahn/
Sie läutern dir das Angsicht dein/

Vnnd

Vnnd wenden auch der Ohren Pein/
Auch nemmen sie das threnen hin/
Wie ich dann vnderrichtet bin.
So sinds auch zur Gedächnuß gut/
Vnd was weh deiner Kehlen thut/
Wer zviel hitzig von Natur wer/
Vnd der da hätt ein Athem schwer/
Vnd vmb das Hertz thät Enge han/
Die sollen diese Adern lahn.

So jemandts stets die Augen wässern oder rinnen.
Gedächtnuß machen.
Weh der Kehlen.
Vberflüssige Hitz.
Schwerer Athem.
Enge der Brust.
Taubheit
Confortio Memoriæ labilis.

## Für das Singen der Ohren.

Wenn dir singen die Ohren dein/
So findstu drin zwey Aederlein/
Magst du wol lassen zu der Stund/
Den tauben sind sie auch gesundt/
Die leichtlich thun vergessen viel/
Denselben ichs auch rathen wil.

## Für Grindt deß Haupts vnd Geschwulst deß Angesichts.

Auff der Nasen der Adern ein/
Macht dir das Haupt vnd Augen rein/
Zwo an den Lefftzen in dem Mund/
Für Gschwulst deß Angsichts sind gesundt/
Vnd so du am Haupt grindig bist/
Dardurch dir auch zu helffen ist.

## Für das Zanweh vnd Hauptfluß.

Vnder der Zungen Adern zwo/
Machen die Zän vnd Ballen fro/

Deß

Deß Haupt Fluß/Weh der Kehlen dein/
Durch die Läß zuuertreiben seyn.

## Für Geschwulst der Backen vnd Zän.

Es seynd am Halß der Adern zwo/
Vertreiben die Geschwulst aldo/
An Backen vnd der Zänen dein/
Beschwer der Kehlen wo die seyn.

## Für Geschwulst deß Hertzens.

Vnter dem Kien ein Ader stat/
Für Geschwulst deß Hertzens man sie lat/
Der Backen/Naßlöcher/der Eyssen/
Dieselbn ich auch lassen heissen/
Dergleichen Adern find ich meh/
Fürs Hauptweh an den Armen stehn/ Hauptwehe.
Vnd zwo an Schültern auch dabey/
Am Rücken zwo/nun sag ich frey/ Flöß vnnd
Der Augen Flüß/darzu das Fell/ Fell der
Reinigens beyd vnd machens hell. Augen.

## Für das Hertzen vnd Magenweh.

Du findest auch noch weiter stan/
An Armen heist man Median/
Den Magen dein vnd auch das Hertz/
Erfrischen sie ohn allen Schmertz/
Die Ripp vnd auch die Seiten dein/
Darzu die Lung erweiterts fein.

## Für den Krampff vnd das Grimmen.

ZWo Adern am Elbogen stahn/
Wer es bedarff der soll sie lan/
Zum Hertzen/ Lung vnd Athem fein/
Krampff vnd Grimmen im Leibe dein.

## Für das Miltz / Leber vnd Zittern der Händ.

Auch findet man noch Adern zwo/
Zur Lebern dein die laß also/
An eim jeglichem Arm stat ein/
Dieselbigen gelassen sein/
Für Miltz vnd auch der Lebern weh/
Eng der Brust. Der Seiten vnd Rippen versteh/
Das eng der Brust/ zittern der Händ/
Blutē der Nasen. Darmit der Nasen Blut auch wendt.

## Für Geschwust vnd bleiches Antlitz.

Zwo Adern in der rechten Seit
Du lassen solt zu seiner zeit/
Wann sich die Seuch vnd Bleiche regt/
Im Angsicht vnd Augen bewegt/
Zwischen dem Zeiger vnd dem Daum/
Zum Haupt ( ich rath) bey zeiten raum.
Fieber. Doch für das Fieber vnd die Gall/
Die vberfleust/ man lassen soll/
Zwischen dem Kleinen Fingerlein/
Vnd dem andern/ die Ader dein.

Für

## Für Geschwulst deß Miltzes vnd das Fieber.

Wo Adern an den Händen stahn/
r Hertzenweh sol man sie lan/
nd wer Vnlust zu Essen hätt/
ch jhn das Fieber schütten thät/
r Gschwulst auch Weh deß Magens dein/
arnach wil jch dich lehren fein/
ie das die oberst Ader recht/
e nahe steht bey dem Gemächt/
rn Krampff/Geschwulst dz Grien vñ Stein/ Krampff. Grien. Stein.
r Bauchgeschwulst man lasse fein. Bauch geschwulst.

## Für deß Bluts vnd Blatternfluß.

ie Adern nah beym Arse dein/
r Blutesflüß zulassen seyn/
eß Leibs/den Blatern wo sie stehn/
urch diese Läß dir bald vergehn.

## Für die Eyssen.

Wo Adern an den Knien sind/
ie jch zu lassen nützlich find/
ir Eyssen Gschwulst der Füß vnd Beyn/
ardurch sie werden schön vnd rein.

## Für Wassersucht vnd Geschwulst deß Leibs.

t dem Schinbein sind Adern zwo/
ie sol man lassen/merck also/
ür Wassersucht/Geschwulst am Leib/
wo Adern jch alda beschreib/

Augenweh Blattern vnd Purpeln im Angesicht Krebs. Weiberflüß.

Die auff der grossen Zähen stan/
Fürs Augenweh solt du sie lan/
Für Blattern in dem Angsicht dein/
Fürn Krebß vnd Flüß der Frauwen auch/
Dich dieser Läße frey gebrauch.

## Für den Tropffen oder Schlag.

Die kleinsten Zähen han auch hie
Zwo Adern/ vnd solt lassen die/
Für den Tropffen vnd für den Fall/
Für Nierenblatern vberall.

## Für das Grin vnd reissenden Stein.

Flüß der Weiber nach der Geburt

Darnach vnder den Knoden zwo/
Innerhalb den Füssen alldo/
Solt lassen für das Grin vnd Stein/
Den Frawen all/als jch es mein/
Nach der geburt in jhrem Fluß/
Ob sie lassen darvor als suß/

## Für Hüfft/Nierenweh/ vnd Geschwulst der Gemächt.

Zwo Adern vndern Knoden sind/
Ausserhalb Füsses man sie findt.
Die soltu lan für Hüfften Weh/
Der Nieren vnd deß Harnen meh/
Ob gschwollen wer dir dein Gemächt/
Die Adern laß/so thustu recht/
Schrepffen ist auch zu zeiten gut/
Zwischen der Haut vnd Fleisch das Blut.

Eins

Eins will jch aber warnen dich/
Das du fürsehest sicherlich/
Deß Hertzen Adern/vnd jhr schon/
Von Meistern ichs gelernet hon/
Daß man sie soll versehren nicht/
Groß Schaden offt dardurch geschicht.

## Wie man sich nach dem Aderlassen verhalten sol/ein kurtze Regul.

Hie wird vermeld was dir sey gut/
So du gelassen hast das Blut/
Ein weiches Eylein/folg du mir/
Zum ersten iß/das rath jch dir.
Darzu ein klaren firnen Wein/
Der dennoch nicht zu starck möcht seyn.
Ein Tag/zween/drey/dich mässig halt/
Das vberfüln werd abgestalt.
Vnd so du auch wilt essen Fleisch/
Als denn gut Hüner kochen heisch.
Lämmer/jung Geiß/geschüpte Fisch/
Die nit sind faul/sondern fein frisch.
Als Hecht/Krebs oder alt Bersich/
Auß frischen wassern sonderlich.
Doch esse die mit mäsigkeit/
Milchspeiß die sey dir gar verseit/
Vnd was davon kompt allzumal/
Vnnd eß den Keeß nit vberall.

Sondern all ander leichte Speiß/
Die sich låst dawen sanfft vnd leiß/
Kein grosse Vbung soltu han/
Sondern fein still in ruhen stan/
Vnd hůt dich vor der Liebe spiel/
Diß jch zu letzt dir rathen wil.

Eadem Regula per Ioachimum Ca-
merarium Carmine reddita.

*PRimo Cœna die sit misso sanguine parca,*
*Lux abeat lætis acta secunda modis.*
*Tertia sed placidæ debetur tota quieti,*
*Quarta & quinta sibi mollius esse volunt:*
*Balnea sexta petit, mox septima colligit auras,*
*Fertq́ vagos circum rura nemusq́ pedes.*
*Octaua amplexum dilectæ coniugis, & quæ*
*Ante fuit, vitam restituisse solet.*

Zu Teutsch.

Den ersten Tag dich måssig halt/
Sey gutes muths am andern bald/
Am dritten Tag fein růhig sey/
Halt dich im Hauß/vnd rast darbey/
Der vierdt vnd fünffte Tag fort an/
Die wöllen gute wartung han.
Am sechsten Tag dein Badt bereit/
Von guten Kråutern allezeit.
Am siebenden magstu von Hauß/
Spatziren gehn ins Feldt hinauß/

Auf

[A]uff eine grüne Matten gut/
Vnd schöpffen da ein frischen Muth/
[N]imb etlich gute Gseln zu dir/
So mit dir zechen Wein vnd Bier.
[H]ernach schließ in dein Aermelein/
Die allerliebste Evam dein/
[S]olchs dir erlaubt der achte Tag/
Sey fromb hiemit/vnd merck mein sag.

# [C]ur vnd Wundtartzney zu allen eusserlichen Bresten vnd Schäden deß Leibs.

## Zun Gliedern.

### Geschwulst der Glieder.

So jemand geschwollen were / entwe[d]er auß stossen oder von böser Feuchtig[k]eit wegen deß Leibs/der nemme Hirschen Vnschlit 2. L. Hirschē Marck j. L. Hund[s]chmaltz 3. L. Violöle 6. L. Bleyweiß so [v]iel dich dünckt gut seyn/ stoß es alles vn[d]er eynander / mach es zu einer Salben/ [w]irdt es zu hart/ so thue Violöl vnder die [S]albe. Diese Salb ist gut vor alles ge[s]chwollen vnnd gestossen/ heilet auch son[d]erlicher massen/weñ ein Fraw geschwol-

 len

len ist / bey einem Kolfewer oder warm[...] Ofen geschmiert.

Ein gut grün Salb/kület/weicht/vnd vertrei[...] die Geschwulst.

Nimb Bellenkrossen j. Pf. zerstoß i[...] eim Mörsel/ nimb j. Pf. Baumöl / Hi[...] schen Vnschlit j. Pf. j. q. zerstossen Sam[...] deß Krauts Nicotianæ, so newlich au[...] den frembden Insuln zu vns ist bracht/ [...] Pf. vngeläutert Butter / thu das in ei[...] Pfann/ laß es ob eynander sieden / bey ei[...] ner halben Stund/ seihe es also durch eyn[...] ander heyß/ machs wie andere Pflaster.

Ein warmb Band/ wenn einem die Hände [...] geschwollen.

Nimb Brot/ Gerstenmeel / Leinsam[...] Bolus, Fœnum Græcum, vngefehrlich[...] ein halb Pfund/ jedes gleich viel/ seud die[...] se Stück mit Wein / vnnd lege sie auf[...] den Schaden.

Weñ einem die Füß geschwollen.

Nimb 12. Häupter weiß Lilienwur[...] tzel/ j. loth Liebstückelwurtzel / in fliessen[...] dem Wasser gesotten / daß es gar weich[...] wie ein Brey werde / mit altem Schwei[...] nen Schmaltz in einem Mörsel zerstos[...] sen/

n/ vnnd darnach eine Salbe darauß gemacht / mit derselbigen sich an einem guten Kolfewer von Eichem Holtz wol geschmiert vnd eyngerieben.

### Ein Tranck für Geschwulst.

Nimb ein Maß firnen Wein/ein M. Holderblůt / 9. Eicheln/ laß drey Finger breit eynsieden/thue darzu drey Scheiben Peonienwurtzel/oder ein wenig Pestilentzwurtzel/ gib dem Krancken drey Becher voll eyn / deß Morgens fein warm / deß Mittags kalt.

### Das Türckisch Tråncklein vor Geschwulst vnd Onmacht/auch die Glieder zu stårcken.

Nimb ein newen vnverglåsten Hafen/ der ein Maß hålt/ voller Brunnenwasser gethan/vnnd wenn es im besten sieden ist/ diese Stůck dareyn gethan / Zimmet ij. loth / Zucker xvj. loth / Muscatnüß oder blůt ij. quintlein / Galgant ij. quintlein/ vngestossen Någlin j. quintlein. roth Rosen gepůluert j. loth / laß in einer wol verdeckten Kann vber Nacht stehen/ vñ durch ein Sack verseihen.

Ein ander Schwulst tranck.

Nimb ein Hand voll weissen Andorn/ ein H. v. Leberkraut mit der Wurtzel/ breiten Wegerich ein H. v. mit der Wurtzel/ roth Beyfuß j. H. v. Holderblüt j. M. Diese Kräuter mit einer Maß Wein gesotten/ dreyer Finger breit eyngesotten in einem wol verdeckten Hafen/ deß sol man drey mal machen deß Tags/ jeder mals ein guten trunck warm trincken/ so lang der Trunck weret/ so der nit helffen wil/ mag man jhn noch einmal brauchen.

Ein Geschwulst das sich anläst zu schweren/ Wehe thut/ vnd das man gern hätte daß es auffbreche/ hat Hertzog Casimirus gelehrt.

Man soll nemen Terpentin/ vnnd die Dottern von vier Eyern/ dasselbige gar wol vnder eynander klopffen/ zerreiben/ auff ein Tuch schmiern/ vnnd vber den Schadē legen/ biß auffgebrochen ist: Als denn sol mans hinweg thun/ vnd nit mehr brauchen/ sondern andere ding so außziehen/ etwa ein Zugpflaster von Eybischwurtzel/ Lilienwurtzel/ Pappelnkraut/ Violen-

Violenkraut/Leinsamen/Leinölig/vnnd es vnder eynander in Geißmilch gesotten wie ein Brey/ vnnd vbergelegt/ das zeucht sanfftiglich allen Vnflat auß.

## Für Geschwulst.

Nimb Nachtschatten / Wermuth/ Schelkraut/mit der Wurtzel gleich viel/ schneid vnnd brate es in Butter/schlag es vber die Geschwulst vnnd Wehtagen / es vergehet baldt.

### Ein Pflaster für die Geschwulst.

Diß Pflaster vertreibt alle Gschwulst die da hitzig sindt. Nimb roth Kornblumenwasser vnnd gestossen Leinölkuchen/ vnd leg es darüber oder vnder/vnnd nimb Bolarmen vnnd rüre es also dick wol vnder eynander / daß es alles werde als ein dickes Müßle/vnd streichs auff ein Tuch/ vnd schlag jhm das vmb die Geschwulst/ vnd wenn es dürr wird / so lege jhm ein frisches drauff.

# Schwinden der Glieder.

### Ein gut Pflaster vor Schwinden der Glieder.

Nimb ein Leber von einem schwartzen

Kalb / brenne ein Puluier darauß / nim
dessen 10. loth / welches j. Pf. weich Ha
24. loth / Terpentin 4. loth / Weyrau
j. loth / Mastix j. loth / Pfeffer j. loth / kl
gestossen / laß das vnd' eynander zergehe
rühr es wol / biß daß es dick wird zu eine
Pflaster / legs auff den schaden.

So einem Menschen ein Glied schwin

Nimb der langen Regenwürmb / t
sie in ein Glaß / vermachs mit eine
Holtz / vergrabs in ein Omeyßhauffe
4. Wochen lang / so wird ein Wasser da
auß / darnach neme der rechten brenne
den Nesseln / brenne ein Wasser darau
nimb jedes gleich viel / vermische sie bey
durch eynander / salbe die Glieder offt d
mit / es hilfft.

Ein gut Schwindpflaster.

Nimb Hartz j. Pf. Wachs 5. loth / O
leum Iuniperi j. quint. Brantenwe
ein 8. theil einer Maß / Saffran j. q. ni
das Hartz vnd Wachs vnd Brantenwe
laß vnder eynander sieden / thu es als den
vom Fewer / laß ein wenig kalt werden
thu die andern zwey Stück dareyn / laß
nic

ht mehr sieden / denn es verbrent sich
n / lege es auff / so ists gerecht.

n gut Pflaster zu allen geschlagenen / gefalle-
vnd zerknitschten Gliedern / vnnd wem die Glieder
schwinden / es stärckt / vnnd bringt wieder zu
seiner natürlichen Krafft vnd
Hitze.

Nimb gelb Wachs 4. loth / Mastix /
rmoniacum, Hartz / Weyrauch / jedes
loth / Galbanum, Bibergeyl / jedes ein
h / Camillenöl j. loth / Fœnum Græ-
mmeel / Wermuthblumen / Camillen-
umen / Römisch Kümmel / jedes ein q.
ssig j. loth / mach darnach ein Pflaster /
ff ein Hündin Leder gestrichen / vnnd
ff den Schaden gelegt.

Ein Schwindsalb.

Nimb Oleum Castorium 2. loth / O-
um Euphorbii j. loth / Dachsschmaltz
L. Oleum Iuniperi ein q. Dieses alles
enge vnder eynander zu einer Salben /
hmier dich darmit.

Für das Schwinden der Glieder.

Nimb Gebrantenwein / zum wenig-
en dreymal distilliret / wenn man den-
lben zum vierdten mal brennen wil / soll
an ein vierfach Papyr darüber binden /
dariñ

darinn man den Wein brennet/ vnd da
über ein naß Pergament oder Blase
vnnd den Helm als deñ drein gesetzt / v
distillire wie bräuchlich/ vnnd so man w
sen wil / ob ers gnugsam hab / als denn
soll man ein Barchet Tüchlein neme
dareyn netzen / vnnd anzünden/ vnnd d
Tüchlein nicht / sondern den Brande
wein verbrennt/ so ist es recht. Dieses g
brantenweins soll man nemen j. Maß/
ein Glaß thun / das oben eng sey / vn
mans mit einem Finger zuhalten kan/ v
die Würtz zuuor wol durch eynander g
mischet sollen seyn/ je ein wenig/ vnd ab
ein wenig darein/ biß es gar hinein komp
vñ allzeit wol durch eynander mischẽ/ b
uorauß aber/ wenn es gar hineyn komp
Die Gewürtz seyn/ Jngwer 2. l. Pfeffe
körner 2. lot/ Muscatnüß j. loth/ Negl
2. loth/ Zimet ein loth/ vnd solche Stück
all auf das reinest gestossen/ vnd durch e
eng Sieb gerieben / vnnd hernach in de
Brantẽwein gethan / wie vorgemelt/ da
Glaß fein beheb zugemacht / vnnd beha
ten biß zu der zeit der noth. So man
brau

uchen wil/ muß man zuuor das Glied
s Schwindt mit einem Papyr oder
den Basten/das nicht nachlaß/messen/
ß man wissen kan/ wenn das Glied wi-
rumb zukompt/so muß man nicht mehr
chlassen/also/wo mans erstlich ein mal
aucht/ muß mans hernach 2. mal brau-
en/ darnach vber den andern Tag/ biß
dem dritten Glied gleich wird. Wenn
an diß erstlich anfängt zu brauchē/ muß
an die Glieder wol mit warmen Tü-
ern reiben / auff Glut oder bey einem
armen Ofen/ daß das Glied wol erhitzt
er erwärmet werde/ vnnd alsdenn von
m obgemelten Brandenwein genom-
en werde / so viel man auff einmal be-
arffe / in ein klein Zinnen Schüßlein/
ñ hineyn reiben/ wie es gar bald eyngeht
nnd durch treibet. Wo der Wein ab-
eng/so mag man vber die gemelte Spe-
es 2. Maß deß renouirten Branden-
eins thun/doch offtermals durch eynan-
ittlen/ wie oben auch gemelt/ man sol es
uch ehe mans braucht/ wol durch eynan-
r rüren vñ schütlē/ daß die Species recht
urch eynander kommen. Ein

Ein anders.

Nimb Wachs / zerlaß das inn ein
Pfannen auff einer Glut / vnd nimb f
öle drey Leffel voll / deßgleichen weiss
Weyrauch / Bolum Armeni, jedes gle
viel / temperier es durch eynander auff
ner Glut / zeug ein Leinen Tuch d
durch / thu das vber den Schaden.

Zu der Gliedersucht / vnd zu der Hitz.

Nimb Pilsenöl / das ist gut für den k
ten Tropffen der Glieder / an allen ort
deß Leibs / ohn allein an das Haupt vñ I
geweid deß Bauchs / der Nieren / oder i
kompst in groß arbeit. Itẽ / mach das Ö
also: Nimb / so du jm̃er frisch haben mag
im Jahr / die Blätter von dẽ Bilsenkra
grün / vnd füll ein Hafen darmit / vnd ve
mach den oben / daß d' Dampff nicht da
von möge / begrab jn in die Erden / vn
ter die Thürschwelle / da man viel au
vnd eyngeht / vnd laß also vergraben ble
ben biß zu vnser Frawẽ tag / in dem Aug
mond / denn so grab jhn auß / so find
du die Blätter schweben in dem öl / dass
bige Oel vnd die Blätter thu in ein gl
siert Gefäß / vnd bestreich den Tropff

Arm / der Elenbogen / die Knie / die
chienbein / die Händ oder Füß damit /
nd hüt dich / daß du die Gemächt nicht
rmit anrürest.

rrenckte / verstarrte Glieder. Oder / So die-
lbigen durch fallen / stossen / werffen / oder andere
zufälle zerquetscht / vngelenck oder krumb
werden.

Nimb schwartz Pappeln x. M. Veil-
ut vj. M. weiß wilde Pappeln viij. M.
eerenklaw vij. M. Bilsenkraut iiij. M
k diese Stücklein / zerstoß sie / vnd stell
in diese folgend Feist / vnd iiij. Wochē
rin gebeist. Nim Schweinenschmaltz /
änßschmaltz / Hünerschmaltz / Hirschen
nschlit / Kälbern Vnschlit / Schäfen
nschlit jedes j. Pf. Terpentin 5. vier-
ng / Wachs 12. loth / Hartz 12. loth. die-
Stück zerlaß alle / thu sie an die Kräu-
/ rüre sie wol vnder eynander / laß sie a-
r 4. Wochen stehn / thu es in ein Kessel /
uß 2. Maß Wasser dareyn / laß sieden /
z das Wesen halb eyngesotten / laß es
ernacht außgeprest stehen / nimb das
rtt herab / vñ zerschneid es / geuß 2. Kan-
n Wein darüber / laß es nur ein guten
Sud

Sud thun/laß es also stehn/vñ am Mo[rgen] thu es herauß.

Ein köstlich Pflaster/so der Meister Benedict[us] zu brauchen pfleget / in allen Brüchen de[r] Glieder von fällen/ vnd vnder andern hat er auch einen hiemit geheilet/so alle Rippen entzwey gefallen: diß Pflaster wird also bereit.

Nimb weissen weyrauch j. Pf. weiß Ha[rtz] j. Pf. vngenützt Wachs 4. loth/Zimmet [...] loth / weissen Ingwer 4. loth / Näglin [...] loth/langen Pfeffer ij. qu. weissen Pfe[f]fer ij. quint. diese Wurtzel soltu wol sto[s]sen zu Puluer / hernach brate Zwibel in [der] Aschen / drück den Safft heraus / nim[b] von dem Safft j. Pf. rüre die in ehrge[dachter] Würtz in dem Safft / nemet vo[r]geschribenen Weyrauch/ den Hartz vnn[d] Wachs/ schmeltzet das / vnd wenn es w[ol] geschmoltzen ist/so nemet darzu die vorge[]schriebene Würtz/ die gemengt ist in den Zwibelsafft. Nimb ein starck Tuch/ s[o] weit der Schaden ist / vnnd so du es zum Saden gebrauchen wilt / neme Hänffi[n] Werck/duncke das in starcken Essig/dru[]cke als dañ den Essig wider auß dẽ Werc[k] breyte das Werck auff das Tuch/schütt[e]

ütte das Pflaster / das in der Pfannen
darauff/breite es auff das Werck/vnd
de es auff den Schaden / alßo warm/
d binde es hart auff den Bruch.

Für verkrümbte Glieder.

Nimb Menschenfeist / Marck auß
ferdsbeinen/Hundsfeist/ein Hand voll
oßmarin/ein Hand voll Siebengezeit/
sse das Kraut biß es safftig wirdt/nem=
von jedem Feist so viel als ein Tauben=
mengs mit den gestossen Kräutern/laß
mal oder zwey mit den Kräutern auff=
den/vnd darnach durch ein Tuch lauf=
/ vnnd wol außdrucken / Als denn ein
fel voll Petroleum, der nit gefälschet/
runder gemischt / vnnd alßo lassen kalt
rden. Wann man diese Salben brau=
n will / so nemme Vrin oder Netz von
em jungen 5. oder 9. Jahr alt/mach die
l warm/vñ bade das verkrümbt Glied
mit / vnnd were sehr gut / daß man ein
issen wüllen Lappen in die Netz duncket/
nd auff das schwach Glied außdrucket/
d wenn die Netz kalt wird/wieder warm
achen / vnnd alßo solches ein viertheil
tund antreibẽ / hernach mit obgeschrie=

bener Salben schmieren / vnd wol gegen einem Fewer eynreiben / man muß es nit zu feist schmieren / deß Tags muß man es ... mal brauchen / vnd so lang biß es hilfft.

Verrencken der Glaich.

Item / nimb ein jungen Eychenast drey zwerg finger dick / daruon schab die eussersten Rinden / biß die weiß da ist / dieselbig siede im Bier / netz ein wüllen Tuch drein / vnd schlags warm vber / hastu nit Bier / so nimb Wein oder Wasser.

Kranckheit Außfallen.

Wo eines durch ein Fall gar zerknitschet were / so haben die Wundärtzt ein besondere Erfahrung / lassen von stund an einen Hamel stechen / die Haut schnell abziehen / vnd also warm vber die blose Haut schlagen / vnd warm behalten / das hat in einem Tag geholffen. Item Schwefel in starckem Wein gesottẽ / ist auch nutzlich / desgleichẽ zerstossener Knoblauch mit schweinen Schmaltz vermischt.

Item / Rockenkleyen vnd Attichwurtz beyde gleich / die siede in wenig Essig / binds vber / da der Schad ist. Item / es war einem Kind / das auß der Wiegen gefallen

llen / vnnd an einem Aermlin ein Geschwulst erlanget hatte / Rosenöl mit Hanenschmaltz vermischt zu einer Salb gebraucht / nützlich vnd heilsam erfunden.

Fur lahme Glieder.

Roßmarin / Majoran / jedes j. Handt voll / Spitzselb j. M. Lauendelblumen / Tymian / groß Nesseln mit dem Samen / jedes ein Handt voll in Wein gesotten / Morgens vnnd abends warm ein guten Trunck gethan.

Ein anders sehr gut.

Nimb der rohten Schnecken / welche du im Mayen in dunckeln Wälden findest / oder auch in andern Graßgärten / thu sie in einen neuwen Haffen / der vnden Löcher habe / bestrew die Schnecken mit Saltz / so treufft ein Oel durch / mit demselben schmier die Gelenck der Glieder / es hilfft / magst der Schnecken so viel dir noth ist nemmen. A. V. H.

Ein Schmier zu diesem Tranck.

Nimb Mayblumen / Roßmarinblumen / in j. Maß Gebrantenwein / laß stehn / wenn es noth ist / schmier die Lahmen Glieder damit.

## Lahme Glieder/es komm vom Schlag oder sonsten.

Nimb Wächolderkörner / zerstoß si[e] gröblecht/thu sie in ein groß Glaß / da[s] oben eng sey/thu das Glaß halb voll de[r] Wächolder/darnach darauff Gebrant[e] wein/daß das Glaß gar voll sey/ darnac[h] vermachs mit einer nassen Schweinbla[-] sen vnd Pergament/damit kein Damp[f] darauß möge/ darnach vergrabs in ei[n] Pferdsmist/vnnd laß es im Sommer 6[.] Wochen/im Winter 10. Wochen drin[n] stehen / vnnd soll das Glaß auff einem Bretlein stehen / in dem / daß mans dest[o] bester außschieben möge / denn das Gla[ß] sonst von der grossen Hitz gar mürb wird drumb man gar sittig damit vmbgehe[n] muß/als deñ wirdt man ein Oel oben in Glaß finden / welches man erstlich ga[r] sauber abschütten soll / darnach soll ma[n] auß den Wächoldern/so im Glaß sind, den andern Oel außdrücken / mit diesem Oel soll man gegen einem Feuwer oder warmen Ofen das erlambte Glied wol reiben / aber alles vndersich. Probatum est.

Ein

...in fast nützlich vnnd köstlich Bad für allerley ...hme der Glieder/ es sey von dē Gegicht/ oder ...ß ein Mann Gifft getruncken hätt/ daß jhm ...r Gifft zwischen Haut vnd Fleisch laufft/ darin soll ein solcher Lahmer 14. Tag lang offt 2. Stund gebadet werden. Gifft getruncken.

Nimb Wächolderzweyglein da viel ...eer an sind/ Schelwurtzkraut/ Wer...utkraut/ Weinrauten/ Poley/ Baldri...n/ Chamillenkraut vnd Blumen/ jedes ...n Hand voll oder mehr/ als viel man vn...fehr Wasser zu einem Glied/ oder dem ...ntzen Leib machen wil/ thu hernach vber ...e gemelten Kräuter drey oder vier Ey...er voll Wassers/ vnd laß wol sieden/ biß ...ch das Wasser von den Kräutern wol ...tfärbet vnnd braun wirdt/ von diesem ...asser schöpff oben ab/ laß es kalt wer...en/ das warm damit zu kälten/ geuß wie...rumb ander Wasser auff die Kräuter/ ...ß man gnug zu einem Badt hat. Solch ...adt soll allzeit vber den andern oder ...ritten Tag mit Kräutern erfrischet wer...en/ wo es täglich geschehen möchte/ were ...as best. Ferrner sollen auch die Glieder ...it folgender Salben nach dem Badt/

deßgleichen auch abends / so man schla
fen gehen will / vor einem warmen Of
wol schmieret / vnd warme Tücher dar
ber gelegt werden. Die Salben wirdt a
so bereit: Nimb Spitzeselben / Lauend
blumen / jedes 4. Loth / gedörrt vnnd zu r
nem puluer zerstossen / 6. Loth Hirsche
Vnschlit / 4. Loth Schäfenvnschlit / v
Loth Lohröl / 2. Loth Wächolder / ein Lo
gemeines Baumöl / solches zerlaß auff e
nem sanfften Kohlfewrlein / rühr die g
stossene Puluer wol darunder / drück d
durch ein Tuch / vnd laß erkalten.

Ein Tranck / der auch zu diesem Badt gehört

Nimb Nägelin j. Loth / deß besten Zi
met 2. Loth / spitzigen Saluey / Lauend
blumen / jedes 3. Loth / schönen weissen Z
cker 8. Loth / guten weissen firnen Wein
M. zerstoß die Species klein / thus in e
sauber Zinnen Kandel / thue den We
darüber / rühr es deß Tags zů offterma
durcheynander / laß es durch ein spitzig
wüllen Sack lauffen / der von weisse
Futtertuch gemacht sey / gleicher wei
wie man die Claret pflegt zu machen / g
es so offt durch / biß es lauter wird / gib de

[Kr]ancken hieruon/ehe er ins Beth gehet/ [ein]n guten Trunck.

Zu lahmen Gliedern.

Nimb Regenwürm/stoß sie in einem [M]örser/so wirdt ein Salb darauß wie [we]rden/damit schmier das lahme Glied.

Ein gute Salb für verstarrete Glieder.

Nimb Petroleum, Menschenschmaltz/ [H]undsschmaltz/Hirschbeinmarck/jedes [so]viel als deß andern/Roßmarin/Sie[be]ngezeit/jedes j. M. die schmältz all durch [ei]nander gelassen/Roßmarin vnnd Sie[be]ngezeitkraut zerhackt/vnnd in dem [S]chmaltz braten lassen/wenn es will kalt [w]erden/den Petroleum dareyn gethan/ [da]mit alle Tag drey mal geschmiert/vnd [le]tzlich das Glied mit Vrin von einem [ju]ngen Knaben geschmiert.

Ein Pflaster wenn sich einer an einen Finger klembt. Klemmen.

Nimb zwey Loth rohten Sandel/6. L. [g]uten Brantenwein/menge es durcheyn[a]nder/laß es Tag vnnd Nacht stehen/ [sc]hlags also vber.

## Keysers Ferdinandi grüne Salb/ so einer gefallen hat.

Nimb Lohrbeerblätter / Roßmari
Majaron/Sanickel/jedes 2. Händ vo
Lauendelblumen / Wermuth / Eppic
S. Johannsblumenkraut / Breitweg
rich/Spitzwegerich / Ochsenzungen/L
dermennig/3. Handt voll / 3. Handt v
Jsop / Nesseln / Achillea, Garbkrau
Reinfarn/1. M. Rosenblätter / roth vn
weiß 3. Handt voll. Diese Kräuter soll
alle vor auffgang der Sonnen gebroch
vnd klein zerhackt/vnnd in einem Mörs
gestossen werden / darnach soll man nem
men 7. Pfundt frischer Butter / vnnd di
Kräuter darinn sieden lassen / so es nu
gnugsam gesotten ist/wie es sichs gebürt
soll man darzu thun 15. Pf. weiß Wachs
Baumöl 2. Leffel voll/Mastix gepuluer
8. Loth/darnach zu einer Salben gemacht
Es stoß sich einer/oder fall.

Item/so er ein Glied zerbrochen/wird
das Glied wieder eyngerichtet / mit war
mem Wein gewaschen werden/vnd abge
ttrücknet/folgends die Salb wol ingerie
ben/es hilfft.

So

So einer das Gicht hat an Händen vnd Füssen.

Nimb j. M. Eyternesseln mit Wurtz vnd allem / vnd j. h. v. Roßmarck / welches echt schelmig sey gewesen / ein M. Bilsenöl / vnd ein quintlein guten Reinöl / vnnd siede das vnter eynander / auff einer Glut / vnd zwing das hart mit Steinen auß / vnd behalt deß Oels wie Gold / vnd schmier die Händ oder Füß / so das Bergicht sich vbet. Ich habs vber die massen offt bewert / daß die Leut vnsinnig wolten werden / aber wañs einen in einem Fuß vbet / so laß jhm die Rückader vnnd Gangader.

Zu erfrornen Gliedern.

So einem die Füß oder andere Glieder erfrorn weren / der sied Rauten in Baumöl / vnd schlag die vber das erfrorn Glied / so warm als ers leiden kann / das erwärmt sie / vnd bringt sie wieder zu recht.

Ein anders.

Stoß Krebs mit Baumöl / vnd seihe dieselbigen durch ein Tüchlein / schmier die verbrandte statt.

Ein Salb wann sich einer erfroren hat.

Nimb ein Rübe / hole die auß biß au[ff] die helffte / thu Butter dareyn / heng sie i[m] Winter für ein Fenster / vnnd laß sie fri[e]ren / schele alßdañ die Rüben / hack es da[r]nach klein / thu es darnach in eine Pfann[e] laß es braten / darnach drucke dasselbi[ge] durch ein Tuch / so ists gerecht.

Ein ander gute Salb.

℞. Rinderñmarck / Hirschen V[n]schlit / Menschenschmaltz / weiß Wach[s] vnd weiß Hartz / zerlaß diese Stück vnte[r] eynander zu einer Salb / schneide da[s] Häutlein ab vom erfrornen Glied / pül[uer] Quittenkern / streuwe deß Pulver[s] auff den Schaden / vnnd lege darnach di[e] obgesatzte Salb pflastersweiß auff.

Für den Brandt ein gewisse Kunst.

Man sol nemmen der grossen Fahren blätter vierzehen / vnnd so zerstossen in ei[]nem Mörser / in Rosenwasser durch ge[]druckt / wo man das Rosenwasser nit ha[]ben kann / mag man nemmen ein Küekot, vnd mit Wasser zerreiben / vnd brauche[n] wie das Rosenwasser. So sich jemand[t]

ver=

erbrandt/ sol man Tůcher dreyn netzen/ und auff den Schaden legen/ bleibt aber n Haut wie die ander/ so legt sich der Brandt in 24. stunden.

Ein Artzney für einen der voller kalter Feuchtigkeit ist.

Nimb Sindelstein ein oder 4. von einem Schmidt/ vnd nimb j. Loth Näglin/ und j. Lot Rörlin/ vnd stoß die vnter eynnder/ nit zu klein/ darzu nimb ein Seidin frisches Weins/ vnd geuß daran/ vnd dañ du es zusammen gethan hast/ so nim s darnach/ vnnd geuß auff die glüenden Sindelstein/ so wird ein Schweißbad darauß/ vnnd wann du die Stein herauß thust/ so nimb ein Hafen/ so bey sechs maß eyngehet/ vnnd nimb Haberstroh/ vnnd seud es wol darinnen/ vnd thu es darnach auch in den Zuber/ vnnd nimb vier Loth Lorbern/ vnnd ein halb quintlein Gaffer/ vnd stoß die Lorbeer vnter eynander/ vnd wann man den Hafen hineyn thut/ so sähe dann ein wenig drauff/ wann du in dem Schweißbadt bist/ vnd heb je vnterweilen ein Bißlein auff mit einem Stecken/ daß der Dampff darvon möge.

Ein

Ein anders.

Nimb Eisenkraut / zerstoß wol m Schweinenschmaltz/vnd temperiers w zu einem Pflaster / solches heilet die sch den von der Kält vnnd Winterfrost en standen/vbergelegt.

## Verbrannte Glieder.

Ein gute Branntsalb.

Nimb alten Speck 3. Pf. zerlaß jhn schütt jn auff ein kalt Wasser / nimb da nach 2. Loth Wachs/vnd 6. Loth Baum öl/4. Loth Rosenöl / auß diesem mach ei Salbe.

Brandt vom Fewer oder Wasser.

Schlag Nachtschattenwasser vber.

Jtem / nimb Butter oder Schmal 8. Vntz/ laß heiß werden/ auffs kalte was ser schüts / laß gerinnen / darnach schüt in ein weit Geschirr/ rühre es offt vmb was es für Wasser gibt / das schütte dar von / das treibe bey einer Stund / biß es weiß werde/darnach rühr ij. quin. Petro leum drein / damit bestreich den frischen Brannt. Wo es aber zween oder drey tag were angestanden/so nimb gedachte Sal be/

streich es auff ein Leinwat wie ein pfla-
r / legs sechs oder siebenmal eins Tags
er / darnach der Schad ist / dann je öff-
man das erfrischet / je bälter es heilt / ist
s Brannt fast groß / so bind es nicht zu /
mit die Hitz darvon möge kommen.
In gemein ist gut zum Brandt Ro-
öl mit Saltz vermischt / vnd Schrei-
r Dinten.
Item / nimb Rosenöl ein Vntz / drey
ntz zerklopfft Eyerdotter / vermische
d rührs wol vnter eynander / du magst
ch 3. Gran Saffran darzu thun.

Ein ander Brandtsalb.

Nim Schaffmist / Reinbergerschmaltz /
d Eyer hart gesotten / nimb das weiß /
u den Dotter hinweg / hacke das andere
sammen klein / laß in einem Tiegel zer-
hen / rührs wol durch eynander / vnnd
ück es darnach durch ein Tuch / vnnd
mier dich damit.
Item / nimb Wachs / Terpetin / Lilien-
/ Rosenöl jegliches 2. Loth / laß es zerge-
n durch eynander / nimb darunder ein
nig Bleyweiß vnd Kampffer / machs
sammen zu einer Salben / ist sehr
gut /

gut / es sey mit Wasser oder Feuwer gebrandt.

## Brandtleschung.

Kühmist in süsse Milch vermenge vnd mit einem Tuch auff den Brand geschlagen / so offt es warm wird / abgethan vnd wieder frisch darauff geschlagen / solches thu so offt / biß der Brandt darauß ist / alßdann nimb Speck / schneid jhn würfflicht / brat jhn / thu die Würffel drauß / vnnd laß den Speck kalt werden vñ nim so viel Eyerdotter als der Speck / zerklopffe es gar wol / vnd thu es vnter den Speck / hast du nicht Leinöl / so nimb so viel Nüß oder Baumöl / vnd rührs alles wol durch eynander / so ist die Salb gemacht / schmier dich damit mit einem Federlein / vnd wann es eytert / sol mans mit warmem wasser abwaschē / wieder drücknen vnnd schmieren / doch sol man das Röcklein oder Krusten nicht abthun / sondern zu weilen fein gemächlich drucknen daß der Eyter herauß komme / vnd wasch es allemal mit einem Tüchlein ab / vnnd schmier es wieder.

Oder

Oder.

Nimb zwey Maß deß Vnschlits / so
n den Kertzen abgetropffet ist / thu dar-
n sechs grosse Handvoll Hünermist/
er oder Fünff böß Oepffel / zwo Hand-
ll Quittenkern / fünff Handvoll der
ittelsten Schelen von Lindenholtz /
ufflattich / Haußwurtz / Hundtzun-
n / hart Hew / jedes ein Handvoll / laß
ol braten / schüts durch ein Tuch in ein
chоppen gutes Weinessigs vnd rühr
ein wenig durch eynander / laß darnach
lt werden / solche Salb ist trefflich gut /
och muß man zuuor den Brandt mit
aber oder Kornwasser gesotten le-
hen / darnach diese Salbe / so warm
an es leiden kann / alle Tage drey mal
rauff streichen.

Zum Brandt ein gute Salb.

Nimb Pappeln / stoß die mit altem
chmeer / diß laß 8. Tag stehen / nimb
uch Maybutter / thu sie in ein Wasser /
imb Wachs vnd Baumöl vnd Bapo-
ein Salb darunder / laß wol sieden /
ruck das Feist durch ein Tuch / das ist
hr gut vor den Brandt / abends vnnd
mor-

morgens den Schaden damit geschmi-
ret / diß heilet vnd trucknet den Schad[en]
deß Brandts / er wiederfahre von Wa[s-]
ser oder Fewer.

Ein andere.

Nimb vngeleschten Kalck / thu den i[n]
ein Zuber / giesse Wasser darůber / laß ei[n]
Nacht stehen / so gewint es ein Haut / di[e]
thu ab / wann sich der Kalck gesetzt ha[t]
vnd das Wasser lauter ist / alßdann [so]
nimb deß Wassers / růhre es vnter Lein-
öl / so ist es gerecht / diese Salb ist zu brau-
chen / wann es schon Löcher hat / auch vbe[r]
Frost.

Oder.

Nimb rein Wachs j. Pf. Baumöl j.
Pf. guten Wein j. Pf. thu die Stůck zu-
sammen / seihe es durch ein Tuch / leg es
auff den Schaden.

Zu hitzigen Gliedern von jnnen.

Nimb Semelbrosam / mach sie weich
mit warmem Wasser / nimb ein Ey vnter
die Semmel / ein wenig Saffran / růhre
es vnter eynander / vnnd legs auff den
Schaden.

Ein

Ein anders vor den Brandt/es sey mit Wasser oder Fewer.

Die Blasen erstlich/ so ja etliche deß randts halben auffgefahren/ mit einer cheren zerschnitten/damit das gesamb- Wasser außgehen vnd hinweg fliessen ͤge / Alßdann genommen Honig/ so ß als ein halbe Baumnuß/ vngefehr- ein halbe Nußschalen mit Essig/ laß s in einem Pfännlein zergehen/ darzu Pfenniggläßlein oder ein halbes voll nöl gethan/wann es kalt worden/ dar- h nimb zwo rohe Eyerdotter/ klopffs rch eynander/diese Salb streich mit ei- n Federlein auff den Brandt/alle stun- 2. oder 3. mal/ magst auch den Scha- damit verbinden / darffst sonst weder fft noch Blätter drauff legen / son- n allwege vber 3. Tage mit einer lau- n Erbißbrüh den Schaden abwaschen/ heilet förderlich.

Ein Brandtsalb von Schiessen verbrandt.

Nim Eschen vnd Schweinenschmaltz ch eynander/schlags vber/es hilfft.

## Ein ander Brandtsalb.

Nimb Rosenöl 6. Loth / Wachs d[...] weiß ist 2. Loth / Bleyweiß / 4. Loth / Ca[...] pher 2. Loth Eyerklar / mach darauß e[...] Salb / die ist gut vnd gerecht.

Spinnenstich.

## Vergifftte / oder von Spinnen gestochene Glieder.

Nimb Mayblümlein / zu Latein L[...] lium conuallium, pflück dieselbigen a[...] leg sie in Baumöl / dasselbig Oel ist se[...] gut vbergelegt / vnnd sich damit gesalb[...] Item / alßbald dasselbig Ort mit frisch[...] Erd gerieben / vnd also geschmiert.

## Oder.

Der Safft von Beyfußwurtzeln au[...] gedruckt / vnnd 2. oder 3. Loth mit eine[...] Trüncklein frisch Brunnwassers ve[...] mischt / vnd getruncken / dienet wieder d[...] Biß der gifftigen Thier. Beyfußwurt[...] gestossen / vnnd mit Ochsenzungen od[...] Melissenwasser eins Gülden schwer ey[...] genommen / thut deßgleichen.

## Ein anders.

Holwurtzel gepülvert vnd mit We[...] getruncken / vnnd sich nieder gelegt vnn[...]

warm

[...]rm zugedeckt / fürdert den Schweiß [...]waltiglich. Dienet also genützt wieder [...]s Gifft/wieder der gifftigẽ thier Biß/ [...]ibt den Harn / vnd bekompt denen son[...]lich wol/ so etwas gifftiges gessen oder [...]runcken haben. Schweiß treiben.

So einer von Ratten beseicht worden were.

Nimb eine Krotten / thu sie in einen [...]uwen Hafen / brenne sie drein zu Pul[...]/strewe diß Puluer auff den Schaden [...]r andere Vergifftung/es heilet bald.

## Adern Artzney.

Ein gute Salb/wann einem die Adern zu kurtz sind.

Nimb Schweinenschmaltz 3. Loth/ [...]tenschmaltz j. Loth/ Gänßschmaltz ein [...]h/ Rosenöl 2. Lot/ Bibergeilöl 2. Lot/ [...]ilmey j. Loth/ Fœnum Græcũ j. Loth/ [...]ellium j. Loth/ Opopanacum j. Lot/ [...]eyrauch j. Loth/ Linsensamen j. Loth/ j. [...]h Mastix/ j. Loth Gumi, die solt du in [...]ig beitzen / hernach nimb die Olea, [...]achs vnd Terpentin / zerlaß sie / mi[...]e die Stück darunder / zerrühr es wol/

laß ein wenig sieden / hernach die Gum-
mi, alßdañ rührs biß es kalt wird / schmi-
re dich damit / so werden dir die Ader
wieder lang.

### Wann einem ein Sennader ist ent- zwey gehawen.

Nimb Krebßaugen / die püluer klei-
strewe sie auff die Sennader / als ein ve-
ständiger Balbierer sol für allen ding-
die Wunden fein zusammen bringen / da
die Sennadern wieder zusammen kom-
men / streuw wieder auff die zusamme-
gefügte Sennader gepüluert Krebßau-
gen / laß verbinden mit einem Bandt / da
keine Salb oder etwas anders die Senn-
anrühre / auch also die Krebßaugen ve-
waret / daß die feuchtigkeit vom Pfla-
ster / noch sonst anders die Sennader an-
rühren / nach 24. Stunden sol ein ve-
ständiger Balbierer die Sennadern be-
sehen / ob die Sennadern fest seyn / vnn
die Banden darnach mit warmen Ban-
den verbinden / wie ein ander frisch
Wunden / vnnd nach Gelegenheit vbe
zween Tag die Häfftlein wieder auff
schneiden.

Ein

n Wasser sehr gut / wann eim Wehtag ins Geäder kompt / als Geschwulst / Flüß vnd andere Zufäll.

Nim 4. Rosenkuchen / die außgebrandt nd / thu sie in ein Hafen / darzu thu drey aß Wassers / wie am Rheinstram aß sind / thu es in einen grossen Topff / d decke darüber / daß es doch nicht vberuffe. Wanns ein weil hat gesotten / so mb darzu folgende Stück. Alaun ein lb Loth / weissen Weyrauch j. quintl. the Myrrhen j. quintl. Sanguinem raconis, grün Gallicienstein j. quintl. affran 2. quintl. Diese Stück alle klein pülvert / thu es alles zusammen zu dem osenkuchen / laß es wol sieden / laß es ch nicht vberlauffen / wann es einer andtbreit eynsiedet / so thu es herab / vnd ß es vberschlagen / dann wann du diese chgeschriebene Stück dareyn thätest / ann es noch heiß were / so laufft das er. Darnach nim 12. Lot rohē Ingwer / Loth Bleyweiß / Silberglet 4. Loth / reiden 4. Loth / Bolus Armeni 8. Loth. iese Stück sollen alle klein gepülvert n / darnach thu sie in das fürgesetzte

Wasser / rühre es wol durch eynand/ darnach nimb Tücher / vnd netze sie d innen/ schlag sie vierfach vber den Sch den/ vnd wann sie drucken worden/ so n sie wieder / das thu so offt/ als dich dün von nöthen seyn / es verzehrt die Flü vnd die Wehtage/ es sey wo von es wöl vnd so einer eine Wunden hätte/ da gr se Hitz innen were / so lege es auch dar ber/ diß heilet sie / zeucht die Wunden sammen/ vnd hält sie rein.

Vor kurtze Adern vnd verhartzte Glieder.

Nimb deß schleimigen Safften v Leinsamen gezogen / mit Weinessig Loth / das dicke von Lilienöl / von Bla schwertelöl / von Leinöl / jedes 6. q. T pentinöl / Silberglet j. Loth / Bdellii Gummi, Homoniaci, Opopana weichen Syrup / jedes 3. quint. Isop Loth/ Böckenvnschlit/ guten reinen wei jedes vier oder fünff Lot/ Küttenschma 5. quint. Hirschmarck auß den Beinen quintl. Marck auß den Kühbeinen quint. Die Feiste sollen also mit eyna der zerrieben / vnnd darnach was grob i

we

ggeworffen werden. Die Gummi zer-
b in scharffem Weinessig / vnd seihe es
rch ein Tuch / darnach sollen alle ding
ter eynander gemischet werden / vnnd
o sämptlich sieden / biß der Wein eyn-
sotten ist / auch sol man im sieden mit
nem Holtz alle Stück wol vnter eyn-
der rühren. Letzlich sol man darzu thun
ten reinen Terpentin 4. Loth / Schaff-
ch 3. Loth / Wachs 6. quintl. lasse die
le mit eynander sieden / biß sie Pfla-
ers dick wird / diese Salbe schmier
arm auff.

Ein Pflaster wem die Adern zer-
hawen sind.

Wann einem die Adern zerhawen sind /
aß einer leichtlich erlambt / der sol nem-
en Geißmist vnnd starcken Essig / treib
as zusammen / mach ein Pflaster / das
g vber die Wunden / so erläst sich die
Ader / vnd genest der Mensch.

Ein anders.

Nimb Wachs vnd Hartz / eines jegli-
hen 5. Loth / Rosenöl 3. quintl. Chamil-
enöl 4. Loth / Mastixöl j. quint. Mumia /
 Traga-

Tragacanthum / Gumi, Mastix / Drachenblut / Bolarmen / jegliches ein Loth / Blutstein j. Loth / Chamillenblumen / walwurtz / jeglichs 2. Lot / das alles brauch zu einem Pflaster / wie du wol weist.

Vor den Krampff in Gliedern.

Nimb den Schleim von Fœnu Græco, vnd Leinsamen jedes j. Loth / frische Butter / Entenschmaltz / jedes 2. Vntz / ein wenig Wachs / mach ein Salb darauß / schlags vber das leidende Ort.

Oder.

Nimb ein feiste junge Katz / der ziehe den Balck ab / waide sie auß / zerhack es klein / das Gebröt stoß in ein feiste Gauß / die laß gemach braten / fahe die darvon trieffende Feistin fleissig auff / das taug auch dem Schlag auß kälte.

Schlag.

Oder.

Man sol nemmen zwo Handvoll spitz Wegerich / vnd anderthalb maß Weins / vnd ein gut theil Wasser darunder / vnnd das Kraut wol darmit gesotten / darnach die Schenckel dareyn gesetzt / dieselbigen gar wol biß an die Knie darmit gerieben / es hilfft gewiß ein viertel Jahr.

Ein

Ein anders.

Blumen von Ritterſporen in die Bet-
ten vnd vnder die Leilachen gelegt/iſt ei-
ne gewiſſe Bewarung vor den Krampff/
ſo auch in die Socken oder Schuch ge-
than/hilfft wol.

Etliche legen dieſe Blumen in öl/vnd
bereitens wie Roſenöl/vnd ſchmieren die
krampffigte Glieder damit.

Rückenweh zuuertreiben.

Salbe den gantzen Rückgrad mit fol-
genden Stücken: Nimb Spicanardiöl/
weiß Lilienöl/jedes j. Loth/Chamillen vnd
Dillenöl jedes j. Vntz/Saffran/Spi-
canardi/Ferberröht/Königskraut/jedes
quint. Maſtix/Camelhew/jedes j. Scr.
Wachs/ſo viel noth iſt/zu einem Sälb-
lein.

Item/ziehe einem jungen Fuchs den
Balck ab/waide jhn auß/zerhaw jhn in
ſtücke/gieß dran Brunnenwaſſer/Meer-
waſſer/oder wo das nicht vorhanden/ge-
ſaltzens/ſo viel als gnug iſt das Fleiſch zu
ſieden/darzu ein gemeines Pfundt altes
Baumöls/Saltz 3. Vntz/wenn es nun
ſchier geſotten iſt/ſo wirff darzu Dillen

vnd Kümmelkraut / jedes 12. Vntz / da
laß sieden / biß sich das Fleisch von Be
nen schelet / vnnd das Wasser verzeh
wirdt / als denn drucks hart auß / behal
wol verwart in einē feinen zinnernen G
schirr / schmier dich wenns noth ist dam

Schulderblätterweh zuuertreiben.

Vor Schmertzen der Schulderblä
ter / mach nachfolgendes gutes Sälblei
Nimb gelb Violöl 3. Loth / Dosten od
Wolgemuthöl j. Vntz / gebrand Helffe
bein / rohten vnnd weissen Sandel / R
sen j. Vntz / Krafftmeel 3. Loth / Saffr
j. Scrup. Eyerdotter 2. Scrup. stoß w
zu stossen ist / vermisch wol in eim Mörs
vnnd so du es gebrauchen wilt / so laß d
Schultern wol mit dieser Salben reibe
doch daß dieselbig zuuor warm gemac
werde.

Gegen abends so du ruhen wilt / kanst du diese Salb am sichersten gebrauchen.

Oder.

Nimb vnzeitig Baumöl j. Vntz / E
phorbiumöl j. Loth / geröstes vnd klein ze
stossenes Saltz / vermisch es zu einer Sa
ben. Magst auch wol Euphorbiumöl a
lein nemmen / vnnd den Rücken dam
schmieren.

Vo

## Vors vbel Schmecken vnder den Armen.

Salbe dich mit Laudano, vertreibt as Stincken vnder den Armen.

## So einer ein Hofer hat.

Kew Zitwan/ vnd schlags außwendig rüber. Deßgleichen thut Tausentgül-enkraut/ wenn man dasselbige in Pfla-ern/ Bädern/ Behen/ wie man will/ ge-raucht vnd vberschlägt/ dient sonst auch vunderbarlich alle Neruen zu erquicken.

## Oder.

Nimb Gummi von Pfirsigbäumen/ emperirs mit Baumöl/ vnd also vberge-chlagen / oder darmit gesalbet / ist fast räfftig.

## Oder.

Nimb den Schleim von Fænu Græco, mit Laugen außgezogen/ die Schul-ern vnnd gantzen Ruckgrad damit gerie-en.

Item / schwefliche Badt haben offt en gebogenen Rückgrad scheinbarlich ge-ad gezogen / sonderlich wo man ein Loch

funden

funden hat / darauß der Dampff also ge-
zogen / daß man den an Rück empfahen
möcht.

Item / die Brüh von gesottenen Spar-
gen / oder wo man die nicht haben mag
von den Wurtzeln offt getruncken / nütz
wol.

Oder.

Das Kraut Betonica bey Speissen
gesotten / ist fast nützlich / deßgleichen also
in schlechtem Wasser gesotten / vnnd mit
einem Schwamb den Rücken also warm
befeuchtet / oder desselbigen Wassers ein-
mal in der Wochen j. quint. mit 2. Vntz
Honigwasser getruncken.

Ein Salb zu dem Lendenweh.

Nimb Scorpionöl / Süßmandelöl / 2.
Loth / weiß Lilienöl j. Loth / Weinsteinöl
j. Loth / Gänß vnd Endenschmaltz / jedes
j. quint. ein wenig Wachs / mach ein Salb
darauß / vnd salb den Rücken damit. Vi-
ctorini Schönfelds / M. D.

Wenn einem ein Fluß in Rücken fällt.

Nimb Lauendelblumen / Schlüsselblu-
men vnd Odermenig / seud diese Kräuter
in Wein / reib damit den Rücken wol von
oben

men herab / du wirst Besserung empfin-
den.

Zum Rückenweh ein guter Tranck.

Nimb Fenchelwurtzel ij. Handt voll/ Peterleinwurtzel j. M. Baldrianwurtzel/ Mattigkrautwurtzeln / jedes ij. Loth / Fen-chelsamen/ Anißsamen / jedes j. Loth / die Wurtzeln soll man klein zerschneiden / die Samen ein wenig krächen / alles durch einander vermischen/ in ein steinin Krug oder Kandel thun / darüber schütten iij. Nachtmaß Wassers / vnnd ein halb Maß Holderblühtwasser/ den Krug oder Kan-del soll man mit einem Brot Teig oder sonst vmb den Ranfft wol verlutiren / daß im Sieden nichts außriechen möge: dar-nach stell die Kand oder Krug in ein Kes-sel mit siedendem Wasser / laß in einem Sud an eynander sieden 4. Stund lang/ darnach laß es erkalten/ vnd seihe es durch ein sauber Tuch/ zerlaß darinn ein Vier-ling guten Feinzucker/ vnd gib dem Kran-cken alle morgen vnd abends jedes mal 4. Quintz daruon warm zu trincken.

Dieser Tranck eröffnet auch die Ver-stopffung der Nieren/ Harngäng vnd der Blasen. Nieren. Blasen.

Bla-

Leber eröffnung. Blasen / eröffnet auch die Verstopffung der Leber.

Ein anders / vor Lenden vnd Rückenweh.

Nimb Enißsamen / Kleyen / Eselsdreck jedes ein gute M. der eyngesaltzen Cappern j. M. Seud diese Stück in 3. Quarten gutes weissen Weins zum halben Theil eyn / darnach seihe es durch ein Tuch / nimb daruon 14. Vntz / vermisch darmit ein frischen Eyerdotter / vnd 6. L. Camillenöle / vnnd thue es zu dem Krancken / durch ein Clistierzeug / laß jhn das so lang bey sich behalten als er kan / dañ so er es länger bey sich behält / so es besser ist.

Vor das Rückenweh der jungen Kinder.

Nimb Camillenöl 2. Loth Cappenschmaltz j. Loth / Jungfrawenwachs j. L. zerlaß vber einer Glut / laß erkalten / so gibts ein Sälblein / darmit schmier dem Kind den Rücken bey einer Glut.

## Kniebeinweh.

Wo eim ein kalter Fluß in die Bein sincke / daß er nit gehen noch stehen könde / so nimb Zigelöl / Terpentinöl jedes ein

Quint.

Quint. Weinsteinöl ʒ.q. Euphorbiumöl Scrup. Dillen vnd Wacholderöl jedes Loth / mach mit ein wenig Wachs ein Salb / darmit schmier das Knie vnnd ...um. Prob.

### Erfrorne Füß.

Netz Kartenblätter darmit man spielt / ...ß sie so feucht werden daß man sie thei...n mag / legs vber. Item / nimb ein blaw ...üllen Tuch / brenns zu Aschen / streuwe ...in Fuß / wo es offen ist.

Item / nimb 5. Eyerklar / zerklopff die / vnnd brenn sie in eim wenig Schmaltz / ...nd salb das beschädigte Ort mit. Das Marck auß Ochsenbeinen dient auch hierzu.

### Hüneraugen an Fußsohlen oder andern Orten der Füß.

Binde ein rechte Gallen vber / oder be...reichs offt darmit / es vertreibts.

Item / mach ein Pflaster auß rohtem Siegelwachs / das heylet in 20. Tagen.

Item / nimb das weiß vnd grundsüp...icht in den Bruntzkacheln / schlags vber. Oder schneide sie ab / brenn puluer von ...rlen Rinden / streuwe es in die Wunden.

Erschrin=

## Erschrinden der Hände.

### So einem die Hände oder Füß erschrunden sind.

Nimb Baumöl 4. Vntz / oder an di-
sen statt Rosenöl / dz besser ist / Wachs e-
Vntz / zerlaß vnder eynander / vnnd sal-
das schadhaffte Ort.

Item / nim̃ Zwybel / röste sie in Oel / st-
zu einer Salben / damit schmier Hän-
vnd Füß.

Oder.

Nimb Rosenöl / weiß Wachs / Ma-
stix / Weyrauch / Hünerschmaltz / jede-
gleich / stoß was zu stossen ist zum zärt-
sten / vermischs / vnnd mache ein weich-
Salb.

Item / nimb ein gut stück Rockenbrot
lege es etlich mal in frisch Wasser / darmi-
es wol weich werde / truck es durch ein grob
Tuch / vnd wasch darmit.

### Leichtdorn oder Hüneraugen an den Gliedern.

Nimb braune Schnecken / vnnd reib
das Hüneräuglein oder Leichtdorn dar-
mit / biß der Schneck stirbt / henck jhn als-
denn

n auff einen Zaun/vnnd laß den dürr
den/wenn der Schneck dürr wirdt/so
rret auch der Leichtdorn.

## Vors Podagram oder Zipperlein.

lich Recept Junckher Frantzē von Sickin-
en/so er von Johann Morchen empfan-
gen/vors Zipperlein.

Mach ein Säcklein so groß vnd lang
der Schade ist/von sanfftem weichem
en Tuch/dareyn thue edel Chamillen-
men vnnd wilde Salbey jedes gleich
l/siede dasselbige in halb Wasser vnnd
b Essig / trucks dann auß zwischen
yen Tellern vnnd legs auff den Scha-
/das thue so offt als es kalt wirdt/vnd
s dann wieder in gemeldtem Wasser
Essig genetzt vnnd also außgedruckt
f den Schaden. Solches ist gewiß/
d bekennet gemeldter Junckher/daß es
offtmals geholffen hab.

Oder/nimb süsse Milch/klopffe dar-
n ein wenig Saffran/schlags vber/sol-
s lindert den Schmertzen fast sehr.

Ein Kunst für das Podagram/den grossē Schmertzen zu lindern/vnd dasselb ein zeitlang zu vertreiben.

Man soll nemmen Bilsenkraut/d[illegible] uon Wasser brennen/dasselbig vbers J[illegible] behalten/daß mans durchs Jahr ha[illegible] mag/wann man denn den Schmer[illegible] hat/soll man nemmen Buttermilch/[illegible] dareyn thun ein zimlich theil Röck[illegible] meel/vnnd ein gut theil Butter/vnd i[illegible] rühren/daß ein dicker Brey werde/v[illegible] dann denselben vber ein Fewer vndere[illegible] ander rühren/wol warm machē/darn[illegible] deß obgemeltē Wassers ein zimlich Th[illegible] dareyn thun/doch daß der Brey nicht [illegible] dün werde/sondern dick vnnd steiff blei[illegible] darnach denselben so warm als mans l[illegible] den kan/auff den Schmertzen gelegt/au[illegible] mag man in dem Wasser Tücher netz[illegible] vnnd vberschlagen/lindert gleichfalls d[illegible] Schmertzen. Prob.

Ein anders.

Wer das Podagram hat/das ist d[illegible] Fußwehtagen/der neme ein wenig Sa[illegible] vnnd Rauten/Coriander vnd Gerste[illegible] meel/ein theil Mangolt/darauß soll ma[illegible]

ei[illegible]

Pflaster machen vnd es darauff legen.
Oder nimb weissen Schwefel/ seud vnnd
wehle jhn in starckem Wein/ vnnd bind
vber ein Geschwulst/ vnnd auch vber
Schrunden der Füß/ oder der Hände.

Ein anders fürs Podagram.

Nimb eins Storckenmist/ vnd tem-
perier den mit schweinen Schmeer/ vnd
binde das also warm darauff/ so genest
zu hand/ das ist bewehrt.

Für Wehetagen vnd Podagram.

Item/ Violen seyn kalt vnd feucht/ an
dem ersten Grad/ vñ ist gut für die Sucht
Podagram/ die ist grün an den Füssen/
man söll sie stossen/ vnd sie säuberlich auff
die Füß binden.

Bist du gangen daß dir die Füß wehe thun.

Nimb Wegerichsafft gestossen/ vnd
lege das auff die Füß/ so wirdt dir baß.

Wem die Schenckel oder Füß geschwollen.

Nimb Holderblätter/ vnd zerstoß mit
einem Schmeer/ vnd lege das darüber.
Oder nimb Poleyenkraut mit Essig
vnd Saltz gestossen/ vnnd binds darüber.
Oder nimb Wegerich/ vnnd stoß darun-
ter ein wenig Saltz/ vnnd leg das dar-

über. Oder nimb Geyßmist/vnnd brenn das zu puluer/vnnd schütt das Puluer z Essig/vnd temperier es denn mit Honig vnd mach darauß ein Pflaster / legs vbe

## Vor die Roß / Rothlauff / od wie es etliche nennen/Freysam vnd Schöne.

Wann einen die Roß anstöst/sol ma so dick als ein groß Bon Thiriack nem men / vnd so viel als ein halb Ey Alau Græcum, stoß jhn klein / zerreib jhn m dem Thiriack in eine guten Trunck wei sen firnen Wein/machs warm/ gibs de Krancken zu trincken / vnnd räucher de Schaden mit Siebenbaum vnd Eyche laub / schlag ein feist Tischtuch druml daß der Dampff darbey bleib / decke de Krancken so warm zu / daß er wol schwit vnnd räucher darnach den Schaden al morgen vnd abend mit dem Eychenlau vnd Siebenbaum. Prob.

Für den Rothlauff / daß man das Jahr denselben nicht bekompt.

Nimb Wermuth oben die Spitzen darnach Pfaffenblätterkraut / Gaman

rlein / diese 3. Stück soll man klein ha-
ren / vnnd ein Kuchen darauß machen /
nd soll ein wenig Butter darzu thun / vnd
in Saltz / das soll man 9. Tag nacheyn-
der brauchen im Mayen / soll ein zeit-
ng darauff fasten.

Ein anders.

Saffran vnd Rosenwasser durcheyn-
der gemischt / vnd Tücher drein genetzt /
ieder außgetruckt / vnnd beym Wind o-
er Ofen getrücknet / darnach der Tücher
ns auff den Schaden gelegt / vnd liegen
ssen biß es heiß wirdt / darnach ein an-
ers auffgelegt / so lang biß die Hitze / Röt
nd Geschwulst vergehet / ist gewiß.

Ein anders.

Man soll Baldrianwurtzel am Halß
ragen / solches stöhret die Schöne gewal-
ig / man soll sie graben auff den Karfrey-
ag vor der Sonnen Auffgang.

Oder.

Man soll morgens vnd abends 2. Lef-
fel voll Creutzwurtzwasser trincken / vnnd
vol darauff schwitzen : Item man mag
einen Wein von Cypressenkraut machen /
vnd dessen offt vnd viel trincken.

Oder.

Frischen außgedruckten Coriand[er]
safft mit Lattich vnd Breitwegerichsaf[ft]
jedes gleich viel sampt einem Eyerwe[iß]
vnd Rosenöl so viel genug ist / durch ey[n]
ander geklopfft vnnd temperiert / ist [ein]
treffentliche gute Artzney zu dē Rothla[uf]
fen vnnd andern dergleichen entzündu[n]
gen/mit darinn genetzten Tüchern da[r]
ber gelegt. Diese Artzney legt auch alle [hi]
tzige Geschwulst.

Wieder die hitzigen Blätterlein deß Haup[ts]
vnd den Rothlauff.

Nimb frische vnd grüne Weinrau[ten]
12. Vntzen / rein gepülverten Silberg[lett]
9. Vntzen / guten scharpffen Weine[ssig]
9. Vntzen / Baumöl 6. Vntzen / stosse [die]
Rauten so klein als möglich ist / vnnd v[er]
misch darnach alle andere Stück orde[nt]
lich darmit in einem Mörser / daß es e[in]
Salbe werde / darmit schmier die Bl[ät]
terlein. Diese Salbe ist auch ein edle Ar[tz]
ney wieder das Rothlauffen.

Wieder das Rothlauffen / vnd den vmb
sich fressenden Brandt oder S.
Anthoni Fewer.

Nimb deß außgezogenen Schleim[s]
v[on]

Psiliensamen/Rosenölen/jedes 3.L.
chtschattensafft j. L. solche Stück soll
n mit 2.L.Rosensalb wol durcheynan-
temperieren/vnnd vber den Schaden
en/es hilfft baldt.

Ein anders.

Wegwartenkraut vnd Wurtzel/frisch
schnittē/darnach mit Gerstenmeel wol
stossen/vnnd wie ein Pflaster vberge-
t/heylen das Rothlauffen od' die Rose.

Haar wachsen.

Bestreich das Ort/da mangel ist/offt
t Honig. Item/ein Laugen gemacht/
it dem Kräutlein Frauwen oder Jung-
uwen Haar/wirdt sonderlich gepreiset.
iß Kraut wirdt sonsten genannt Calli-
ichon, Polytrichon, Capillus Vene-
s. Item/wo dann eins glatzende Flecken
t/so nimb Gartenschneckē auß den Hül-
n gezogen/Eglin/Jm̃en/oder Bienen/
Vespen/Saltz/jedes gleich/zerstoß nicht
hart/legs in einen gläsern Hafen/der
nden gespitzt sey vnd kleine Löchlin habe/
ergrab das s. Tage in ein warmē Mist/
nd empfahe die daruon trieffende Feuch-
it inn ein sonders daran verkläubtes

 Glaß/

Glaß / das streich auff die Glatzen / d
Haut wol zuuor gerieben.

Item/Geyßmilch fördert schön Ha
wachsen.

### Haar färben.

Wo man begert die Haar anderst zufä
ben/denn sie von Natur sind / so ist das
gemein zu mercken/daß man allwegen z
uor/ehe man etwas braucht/das Hau
mit Laugen vber Rebenaschen gegossen
vnd ein wenig Alaun dareyn gelassen/w
schen soll/denn der Alaun macht ein Vo
bereitung alle Farben anzunemmen / w
den Färbern bekannt.

### Oder.

Sied Wermuth / Eppich / Gold
wurtz vnnd Stabwurtz in Wasser/misc
Knoblauchsafft drunter / damit wasc
das Haar es macht fast schön.

### Goldtfarb Haar zu machen.

Nimb Rebenaschen 8. Vntz/Gersten
stroh 2. M. Süßholtz j. Vntz/das siede i
einer grossen Maß Wasser / laß wol ge
schwellen / vnd wasch das Haupt mit die
ser abgesiehenen Laugen/laß von jm selbs
trucknen.

Schwart

Schwartz Haar zu machen.

Nimb grüne Schelffen von Baum-nüssen/ stoß vnnd siede sie/ bestreiche das Haar/ so wirdts kolschwartz.

Krauß Haar zu machen/ nimb Pappeln/ vnd legs in die Laugen.

Haar vertreiben.

Nimb j. Maß Wein/ dareyn ertränck etliche Laubfröschlin/ stells 20. oder 40. Tag wol vermacht in die Sonn/ nachmals drucks starck durch ein Tuch/ vnnd streich dich darmit/ wo du haar vertreiben wilt. Item/ nimb Omeiseneyer/ reibe die Statt darmit/ daran du Haar vertreiben wilt/ so fället es weg vnd wächst nit mehr.

Item/ bestreich das Haupt mit Schlehensafft/ es macht kaal vnd glat.

Oder.

Nimb in Hundstagen Frösch/ zieh jhnen die Haut ab/ siede sie/ nim das Feist herab/ vnd schmiere den Ort damit/ da du kein Haar haben wilt.

Von Glatzet werden vnd Haar außfallen.

Nim Taubenkoth/ brenn es zu Aschē/

gieß ein Laug darüber vñ zwag dir damit
Item/ Eyeröl verhütet das Haar auß
fallen / vnd wo das geschehen ist/ macht e
dann wieder wachsen.

Nim hart gesotten Eyerdotter / so vie
du wilt / zerhacks / vñ röste sie in eim küpf
fern Pfännlein oder jrrden Geschirr bi
sie röthlich werden / so wirstu Oel fliesse
sehen / das sol man ohn vnderlaß vmbrüh
ren / so die wol geröstet seyn / drucke es har
durch ein wüllen Tuch / streichs auff di
Glatzen / machts wieder wachsend.

Ein anders.

℞. Honig / Fliegen / der rothen Schne
cken / Meisterwurtz / rührs wol im siede
vnter eynander / diese Salb macht Haa
wachsen.

Zu Schuppen vnd Mülben deß Haars.

Siede Pappeln in Wasser / wasche da
Haupt vñ Angesicht darmit / zimlich wo
mit reiben angehalten. Item / nim Nüß
holtz oder Nüßschalen / brenns zu Aschen
thu das in die Laugen / vnd zwage darmit
Oder sied Rinden von Ahorn / vnd ein
Apffelbaum in wasser / wirff j. M. Sal
drein / damit wasche dein Haupt.

Item

Item / nimb Körbelkraut / Gertzelwurtz / mach ein Laug darauß mit ein wenig Essig/brenn Häwblumen zu Aschen/ vnd geuß ein Laug darüber.

Item / nimb Storckschnabelkraut/ Alaun/ laß in wasser sieden/ beh die Mülen mit/ daß sie wol berieben vnd befeuchtet werden/ lege nachmals das Kraut darüber/ so vergehen sie.

## Für Außfallen deß Barts.

Nimb Immen/ so viel du wilt/ ertödt sie / vnd laß an der Sonnen oder andern warmen Orten drücknen/ stoß zu puluer/ nach mit Baumöl eine Salb / bestreich die kale Ort.

## Bart wachsen.

Nimb Gertelkraut/ Camelhäw/ jedes j. M. dareyn gieß Gilgenöl/ das bedecke/ laß vber Nacht stehen / dann laß in Wasser sieden 2. oder 3. Stund/ vermisch j. Lot gestossen Gertelkraut darunter/ doch/ daß es zuvor durch ein Tuch außgedruckt sey/ salbe die Ort / da du Bart begerest/ er wechäst dir.

Item/ nimb Dillenöl 2. Vntz/ Gertelkraut

kraut 4. M. Meerzwiebel 2. Seru
Wein 3. Vntz / laß sieden biß der We
verzert wird / vnd drucks durch ein Tuc
wie oben.

Haar schön gelb vnd auch schwartz zu machen.

Nimb Klebkrautwurtzel / gestossen / g
püluert / oder gesotten in einer Laug /
wird ein gelbes Haar darvon. Oder d
Safft darvon gedruckt / vnnd eine
angestrichen / da er begert Haar zu wac
sen / so wächst jhm ein schwartz Haar.

Ein anders.

Item / Salbey gepüluert vnd das g
sotten mit Wasser / vnd das Haar darm
gewaschen / macht es schwartz.

Ein anders.

Saluen gesotten mit dem Stenge
vnd darnach das gesiegē durch ein Tüc
lein / heilet das Kretz vnd Jücken der G
mächt / der Männer vnd Frawen / da
mit gewaschen.

Ein anders.

Die Erdzwiebeln haben in jhnen ei
Oel / das ist schwartz / dieses Oel mit H
ni

...n gemischt / vnnd auff ein glatte Haut
...strichen / das macht auch Haar wach-
...

Ein anders zum Haar.

...Spicanarden gelegt in die Laug / vnd
...s Haar darmit gewaschen / macht das
...aar wachsen / vnnd ist auch fast sehr gut
...so genützt / für das Haar außfallen.

Ein ander Stück.

Nimb Tapsiamwurtzel / den Safft
...rvon gestrichen auff die Haut / macht
...aar wachsend / das da außgefallen were.

## Zu allerley Wunden / Artzney.

Ein köstlich Blutstillung / es sey gehauwen oder gestochen / da sonst nichts helffen will.

Man sol nemmen Schweinsmist / so
...isch man den haben kan / vnd in ein weiß
...üchlein thun / darnach in warmem wein
...etzen / vnd also warm mit dem Tüchlein
...uff den Schaden legen / vnnd wann das-
...lbig kalt worden / sol man wieder frisches
...ie zuuor aufflegen.

Das

Das Hertzgeblüt in solchem Fall zu halten.

Man sol nemmen ein Hirtzcreutz vn das klein pülvern wie man kann/vnd de Verwundten eyngeben / nach Gelege heit deß Schadens/mit Techelkrautwa ser / oder sonst einem guten Krafftwa ser/was man in der Noth haben kann/ka man aber kein gebrenntes Wasser habe so mag man linden oder milden firn Wein nemmen / solches ist ein gros Stärckung.

Ein ander Blutstillung zu den Wunden.

Nim gebrannten Gallicenstein/Tra chenblut/Weyrauch/Mumia/Blut stein/Bolus Armeni, albus Mastix, A loëpaticum jedes ein Loth / schwar Hartz ein halb Lot/Ruß auß eim Backo fen ein Loth / diese Stück alle rein gepül uert vnd durch eynander vermischt/ist al lenthalben zum Leib gut/da man verwun det ist/ außgenommen/die Hirnschalen daran ist es zu scharpff/wasch es mit eine Hand/lege Baumwollen oder rein werck mit Eyerklar darüber/in einem Schüsse

lein

n mit einem halben Leffel voll Torentillwurtzel gepůluert / vnnd schlags it der Baumwollen drůber / laß es darver biß an vierdten Tag / hernach netze n Tuch in warmem Wasser / damit es nfft abgehe / sonst ist zu besorgen / es gehe eiter an.

Ein ander Blutstillung / so auch zum Gliedwasser dienet.

Nimb Menschenbein von einem ind / vnnd půluer es klein / wann einer Wundt wird vnnd sehr blutet / auch das Gliedwasser gehet / zettele das Puluer nreyn / es gestehet von stund an.

Ein andere.

Nimb Menschenblut vnnd dörre es / uch Bein von einem verbrannten Menschen / vnd Muscatnůß gleich viel / mach n Puluer darauß / vnnd thu es in die Wunden.

Oder.

Nimb ein halb Hasenleber / oder ein warmen Sewdreck (wie oben angerůhrt worden) strewe diese Stůck gepůluert in ie Wunden.

Oder

Oder.

Victriol. dissolvatur aceto rosace
drucks mit Pfawenfeist / vnd ein wen
Brot in die Wunden.

Blutende Wunden zu stillen.

Item / das gelb Sämlin in den R
sen / gemischt mit Essig / vnnd das gele
auff ein blutende Wunden / da ein Pf
oder Nagel außgezogen ist / stillt es z
handen.

Ein anders.

Ruprechtskraut / Storckenschnab
oder Gottesgnad / ist ein besondere vnn
fürtreffentliche Artzney / das Blut d
Wunden zu stillen / es werde gleich grü
oder dürr gebraucht. Welche Krafft vn
Wirckung dann jhm Dioscorides lib
4. de materia medica cap. 27. auch zu
schreibt / als er von dem Sideritide od
Wundtkraut Crateua redet / da er al
spricht: Diß Kraut hat auch die Kraff
daß wann es vber die frischen Wunde
gelegt wird / das Blut darinn stopffet
vnd dieselbigen zuhefftet vnd heilet.

Vor das Glidwasser.

Nimb Krebßaugen / weissen Wey
rauc

...ich/weissen Victriol/Saffran/Mus=
...nuß/eins so viel als deß andern/ gepül=
...t/ gib es einem zu trincken/ wann das
...liedwasser vergehen will.

Oder.

Nimb j. Loth Rosenöl / Terpentin ÷.
...h/Bolum Armeni j.q.mach es warm
... vber.

Ein gut heilsam Oel zum Glied=
wasser.

Nimb Leinöl s. Loth/Saltz ein Loth/
...hes klein gestossen/ vnd durch eynan=
...zemischet/in die Sonn s. Tag gestel=
... vnnd alle Tag ein mal oder zwey ge=
...elt. Wann du es brauchen wilt/ so
... es mit Fäßlein in die Wunden/ so
...t es hinweg/es lässet auch kein Glied=
...ser gehen.

Dieses also genützt / ist ein köstlich
...uerleschung. Nimb Krebßaugen/
...itter von einer rothen Haselstauden/
...s Klettenwurtz / diß alles mach dürr/
... pülver es auffs kleinest / gib es
... Krancken mit Wein oder Wasser

So einem das Gliedwasser gehet.

Nimb Baumöl/ vnd mach es wa[rm] vnd nimb darnach Schaffwoll / vn[d] es dareyn/ wie es von Schaffen geht/ [die] selbig Woll lege darnach vber/ so ver[geht] es jhm/ ꝛc.

Für das Gliedwasser ein anders

Nimb Leinsamen vnd Alaunwa[sser] laß darinnen steden / als ein Muß/ v[nd] darüber also warm gelegt / als er[s] leiden mag / so hat es ruh vnnd ve[rge]het jhm.

## Wundtartzney.

Mancherley Salben / Pulver/ Pflaster/ [vnd] Wasser zu den Wunden.

Brenn Baumwoll vber einem w[ach]sin Liecht / leg diese verbrandte Wo[ll in] die Wunden.

Oder.

Nimb Alaun vnd Glat brenn es/ [vnd] misch mit Weideschen / streuwe es in [die] Wunden.

Ein guter gar gewisser Wundtranck zu d[en] Wunden/ wie sörglich die seyen.

Nim j. Loth Krebßaugen/ j. Loth M[...] cat[...]

...enblumen/j. Loth Zittwer/j. Lot Kran-
...zen / solche Stück alle grob gestossen
...d in ein Glaß oder Kannten in iij. Maß
...ten firnen Wein gethan/ vnd 24. stun-
...n drüber stehen lassen / darnach alle tag
...een oder drey Leffel voll desselben ge-
...ncken / nach dem die Wund groß ist/
...d alle Tag die Wunden ein mal mit
...n Tranck wol gewaschen vnnd gesäu-
...t.

...in anderer / so auch für einen gebrochenen Menschen gut ist.

Nimb Ephew / von einem Eichen-
...um / vnd von der Seiten/so gegen der
...onnen Auffgang stehet/dieselbe streiffe
...n dem groben Stengel ab / also daß al-
...n die Blätter / vnd geringsten kleinsten
...tenglin bleiben / die stoß in ein Zinnen
...nd/ziemlich voll/ vnnd füll sie mit gu-
...n starcken firnen Wein auff 2. Finger
...it nah / binde die Kand mit einem sau-
...n Tuch also zu/daß kein Dampff dar-
...ß möge / vnnd setze sie in ein Kessel mit
...asser/daß doch das Wasser das Tuch
... einer Hand nicht reiche / vnd laß es in
... steten Sieden ein gute Stund lang

 sieden/

sieden / darnach thu es vom Feuwer / v[nd]
laß es in der Kanden also wol vermach[t]
daß der Dampff darbey bleibe / vnd so [ei]
nes Wund ist / sol ein alt Mensch ein g[ut]
Eyerschal voll / oder 4. gut Eßleffel v[ol]
deß morgens nüchtern trincken / b[iß]
es heyl wird / auch sol man alle Tag e[in]
mal oder zwey die Wund sauber außw[a]
schen. Einem jungen Menschen m[uß]
man nach Gelegenheit etwas wenige[r]
brauchen. Dieser Tranck ist auch an [ei]
nem gebrochenen Mann probiert / vn[d]
hat jhn geholffen.

Ein Pflaster vor frische Wunden.

Nim gelb Wachs / Baumöl / Terpe[n]
tin / jedes 3. Loth / Mastix / weyrauch / jed[es]
3. Loth. diese Stück laß zergehen / koch di[e]
wie man pflegt ein Salben zu kochen.

Graff Eberharts / rc. Wundtranck.

Sanickel mit der Wurtzel / Sinna[w]
sampt der Wurtzel / roth Beyfuß / Fre[y]
samkraut / Heydnisch Wundkraut m[it]
der Wurtzel / Gülden Gaucheil / dörre di[e]
Kräuter vnnd Wurtzel in der Lufft / i[m]
Schatten / vnd mach jeglichs in sonde[r]
heit / darnach wege eins so viel als deß an
dern

m / vnnd gleich schwer / thue es durch
mander / nimb ein 1. Maß gut weiß
Wein / thu den Wein in ein gläsern Ha-
/ vnd stoß deß Puluers ein guten Lef-
voll dareyn / mach es fleissig zu mit ei-
n Rockenbrot / laß es beym Feuwer /
e den Wein in ein Zinnen Kanden /
mach die wol mit Brot oder Laimen /
die in ein Kessel mit heiß Wasser / laß
h lang sieden / gibs dem Verwundten
rincken / als heiß ers leiden mag / netze
inn ein Tüchlin / legs dem Verwund-
auff den Schaden alle Tag 3. oder 4.
l. Dieser Tranck ist bewerth für allen
undtrăncken.

Ein ander Wundtranck.

Nimb wild breit Heydnisch Wund-
ut / Ehrenpreiß / Meußohr / Erdbeer-
ut / Termentill / Kraut vnd Wurtzel /
ald edel Schwulstkraut / Ingrün /
lbey / Isop vnd Balsamiten / Dieser
äuter all einer kleinen Hand voll ge-
mmen / in altem Wein wol gesotten /
nd dem Verwundten alle mal 3. mal
Tag zu trincken geben / morgens /
ttags / vnd abends / ein jedes mal drey

Leffel voll / die Wunden darmit gew
schen / vnd ein roth Kolblat darüber ge
get / hierzu magst du dem Krancken w
wenig Schwefel zu essen geben / so fäll
in keine Wundtsucht.

Ein Wundtranck.

Nimb ein quart guten weissen We
ein quart fliessend Wasser / thu es zusa
men in ein Topff / nimb klein Win
grün / Heydnisch Wundtkraut / Sa
ckel / Erdbeerkraut / Sinnaw / Beyf
ein halbe Handvoll / laß es 2. Finger b
eynsieden / thu darzu nachfolgende G
würtz / Krebßaugen j. Loth Muscatb
men / Muscatnüß / Zimmet j. q. Diß a
klein zerstossen / in ein rothen Zendel
bunden / vnd in Tranck gehengt / abe
vnd morgens 3. Leffel vol daruon getr
cken. Auch mag man die Wunden da
waschen / nachmals ein Tuch darauf
gen / deß tags 2. mal / auch so sich einer v
wundt gehabt / mag er nicht länger d
14. Tag lang darvon trincken / vnnd
sich ein jeder für böser süchtiger Spei

Ein ander Wundtranck.

Nim ein Theil Isop / rothen Beyf

Theil Baumöl / ein Theil alt Bier / es in ein Topff gethan / zwo Stund otten / vnd den Topff fest zugemacht. ann der Tranck kalt worden / magst hn abends vnd morgens gebrauchen / Leffel vol getruncken / vnd die Wun- darmit gewaschen.

Ein anders in der Noth / etc.

Nimb 3. Loth Muscatnüß / 3. Loth bßaugen / gib von diesem gepůluert n Krancken ein halb quint. mit einem unck Wein.

Ein Wundtranck.

Nimb Muscatnüß j. Loth / Hechtau- / Krebßaugen / jedes 4. Loth / Linden- en j. q. dieses gib dem Krancken gepůl- t / ist gut für tod Blut / treibs mit Ge- lt auß / es ist auch gut für das Stechen er Seiten / etc.

n köstlich Wundtranck zu allen Wunden / die mögen Namen haben / außgenommen den Kopff / auch für alle verdorbene Schäden / ist offt versucht.

Nimb Blawköl 4. Loth / diesen hacke in / stoß jhn in einem Mörser / binde jhn ein saubers Tůchlein / nimb zeitigen

rothen Beyfuß/so zwischen der Fraun
Tag ist abgeschnitten worden vnnd S
men hat / streiff den / stoß jhn in ein
Mörser gantz klein / bind dessen ein Lo
in ein besonders Tüchlin / j. Loth Bru
nellenblüt gestossen/ vnnd in ein Tüch
gebunden/ Näglin/ Muscaten/ Jngw
Lorbeer z. L. stoß alles klein/ bind ein jed
besonder in ein Tüchlin / nimb darnach
quint. weissen Weyrauch/ j. quint. gelb
Schwefel/ einer Erbiß groß weissen V
etrill / stoß jedes besonder vnd bind es z
sammen in ein Tüchlein / ist einer bei
schrötig / so nemme er j. quint. Krebßa
gen darzu / hat einer viel todt Geblüt /
nemme einer z. Loth Rebarbara / ist d
keines von nöthen / so such vnnd liß die
Stück auß diesen allen beyden zusam
men/ vnnd mach ein Bley/ dardurch zie
ein Schnur/daran die Bündlin hangen
damit die Säcklin vnden bleiben / thu e
in ein Zinnen Kandel / geuß Wein ode
Bier darüber / welches du gern trinckest
ein Maß wol gemessen / trinck von die
sem Tranck / je mehr du trinckest / j
ehe du gesundt wirst / auff das wenigst

fünf

fünff mal deß Tags / den morgen warm gemacht / oder ein Suppen darauß gemacht / Wenn der Tranck an der Hälfft ist / fülle jhn allzeit wieder / vnd wenn du es füllest / so rühr das Bley vmb / daß sich die Wündlein wol benetzen. Wenn du also 9. Tag daruon hast getruncken / heng ein frischen püschel Beyfuß dareyn / vnnd thue den alten heraussen / der Tranck soll im Keller stehen / vnd wenn er 15. Tag alt ist / so mach ein gantz frischen Tranck / wirff das alles hinweg / vber die Wunden leg frische Kölblätter von braunem Kol darauff / will es vnder den Kolblättern nicht heylen / mag man wol ein Pflaster darüber legen / Ist es ein alter Schade von bösen Geschweren / so nimb Steinpfefferkraut wenn die Sonn im Krebs ist / brenne ein Wasser darauß / wasch den faulen Schaden darmit / leg ein Fäßlein in diesem Wasser genetzt in die Wunden vnnd ein roth Kölblat darüber / Ich hab grossen Schaden darmit geheylet / Andreas Vesalius.

## Deß Königs auß Dennemarck Tranck / etc.

Nimb roth Beyfuß / Ephewblätter

die an den Bäumen wachsen / jedes 4. L. klein Wintergrün / groß Wintergrün / Heydnisch Wundtkraut / klein Bibenell / Manßblumen j. L. Diese Kräuter schneid klein / thue sie in ein groß zinnen Kandel / geuß darüber 2. halb Maß Wein deß besten / vnd j. Maß Wassers / setz die Kandel in ein heyß siedend Wasser in ein Kessel / laß also 3. Stundt im Wasser vber dem Feuwer stehen. Darnach thue es herauß / laß es die Nacht vber zugedeckt stehen / den andern Tag thue darzu 8. Loth. Zucker / 2. Muscatnüß / Krebsaugen / Ammey / jedes j. Loth / so ist der Tranck gerecht. Ist er im Kopff verwundt / so nimb darzu Bethonien 2. L. Engelsüß j. L. Isopen j. L. Ist er schwach vnd matt / thue darzu Ochsenzungen / Porragen / jedes j. L. Rosen j. L. hat er Hitz / so thu darzu kleine Violen 2. L. weisse Seeblumen j. L. ist jm in der rechten Seiten wehe / nimb darzu Leberblumen j. L. Waltmeister. j. L. ist jhm in der lincken Seiten wehe / nimb Hirschzungen ij. L. Thamariscken blätter j. L. Hat er nit Stulgang / thu dareyn Senetblätter 4. L. cassia extracta, ij. L. ists ein weite Wunden /

n/so thu darzu Schwartzwurtz 4. Loth. Wenn du wilt deren eins zu einem Theil brauchen/so laß die andern draussen/es were dann grosse Noth vorhanden/gib jm abends vnd morgens 4. Leffel voll daruon trincken.

Ein guter Wundtranck.

Nimb Sanickel mit der Wurtzel/Sinnaw mit der Wurtzel/rothen Beyfuß/Heydnisch Wundkraut mit der Wurtzel/Saucheil/dörre diese Kräuter sampt der Wurtzel an der Lufft im Schatten/mach glichs in sonderheit zu Puluer/nimb gleich schwer/thu es durch eynander/nim . Maß guten weissen Wein/thue den Wein in ein gläsern Hafen/thue deß Puluers ein Leffel voll dareyn/mache es fleissig zu mit einem Rockenbrot/laß es beym Feuwer/thue den Wein in ein zinnen Kanden/vermach die wol mit Brot oder Leimen/setze die in ein Kessel mit heyssem Wasser/laß also lang sieden/als ein par Eyer hart/gibs dem Verwundten zu trincken/als heyß ers leiden mag/netz dareyn ein Tuch/legs auff die Wunden/alle Tag 3. oder 4. mal. Die Kräuter muß

man

man im Mayen / die Kräuter im Herb[...]
samblen.

Ein Tranck Graff Philips von Eysenberg / rc.

Wintergrün / Sanicul / Sinnau[...] Heydnisch Wundtranck / Ehrenpreys[...] Erdbeerkraut / eines jeden mit Wurtzel[...] eine Handt voll / dieses soll auffs reinest[...] gewaschen / vnd zimlich zerhackt / vnnd i[...] ein Säcklein gethan / das nicht zu eng ist[...] in ein Geschirr / vnd 2. Maß guten firne[...] Wein drüber gegossen / laß ein Nacht ste[...]hen / doch nicht gesotten / vnd laß den Ver[...]wundten seines Gefallens trincken / doch[...] soll nichts auff die Wunden gelegt wer[...]den / Wann der Tranck zum halben thei[...] auß ist / soll abends wieder frisch Wein[...] drüber geschüt werden / solches brauche er[...] biß er heyl ist.

Ein Wundsalbe.

Nimb Rosenöle 2. L. Wachs j. L. Veil-öle j. L. Terpentin j. L. Menig 2. L. Bley-weiß 2. L. Campher j. q. darauß mach ein Salb.

Daß kein Wundt eytert / rc.

Nimb klein Eyternesseln / stoß sie in eim

in Mörser / tringe den Safft herauß / wenn einer wundt wirdt / so nimb kleine Züßlin / netz es in Safft / legs jhm in die Wunden ein mal oder drey / die Wunden schweret nicht.

Ein sehr köstlich Pflaster zu Wunden an Bein vnd Armen.

Nimb Silberglet j. Pf. Galmey ℥. Pf. in zuuor in Essig gebeist / vber Nacht / Baumöl. j. Pf. dasselbig vnder eynander zerlassen / wol gerühret / auff das letzt gekommen 2. L. Myrrhen / j. L. Mastix / ℥. L. Campffer mit Mandeln zerstossen / vnd ein Pflaster darauß gemacht beym Feuwer / heylet alle alte Schäden / wie sie sind.

Ein Salb zu machen zu alten vnd frischen Wunden / die sehr heylet.

Nimb Wachs 5. L. Hartz 4. L. Hirschenschlit 4. L. Rosenöl j. L. Dieses laß zergehen auff einem Kolfeuwer / thue iij. L. Mastix darzu / rühre es so lang vndereynander biß es kalt wirdt / mit Ziegelmeel / Beyfuß / Attichblutwasser / mach es zu einer Salben / rc.

Die Wüllensalb zu machen.

Nimb Blumen von dẽ Wüllenkraut / in ein

in ein rein Pfannen gethan / vnnd M
butter darzu / brat es wol auff einem K
feuwer / wenn es wol gebraten ist / so th
es in ein rein härin Tuch / preß es
durch / thue es in ein Töpffen / laß es k
werden / so ist die Salb gemacht. D
Salbe ist gut / wenn sich einer eins G
schwers in einer Seiten besorgt / abe
vnnd morgens bey einem Feuwer eyn
schmiert.

Ein Wundtpflaster vber geheфt Wunde

Nimb Bleyweiß / Alaun / jedes
Viertheil / Eyerdotteröle / Wachold
öle / jedes j. L. Campher 2. Loth / Wa
s. L. schwartz Hartz 4. L. Terpentin 12.
Weyrauch 4. L. Dieses richt zu wie
ander Salb.

Ein sehr köstlich Pflaster von einem Mei
gelehrnet / der heylet einen alten Mann von
Jahrn / hatt ein Wunden von eim Ohr zu
andern / wolt kein Haut da wachsen / wel-
ches er mit dieser Salben
heylet.

Nimb Eybischwurtzeln / Pappe
wurtzeln / jedes ein Handt voll / Fœnu
Græcum s. L. Leinsamen ein M. das th
in ein vergläsften Topff / darinn 3. M
Wass

Wasser gethan / alles zusammen in das Wasser gethan / vnd bey das Fewer gesetzt 3. Tag lang / vnd nit sieden / vnd sonsten in steter wärme seyn vnnd stehen lassen / darnach streich es durch ein härin Tüchlin / daruon wirdt ein zäher Schleim / deß Schleims nimb 2. Pf. thu es in ein Pfañ / vnd seuds wol / daß nur die Hälfft bleibe / hebe es vom Feuwer / laß stehen / biß es schier kalt ist / nimb j. Pf. klein gerieben Silberglet / ein Pfundt Baumöl / in ein Pfann gethan Silberglet / vnnd alles zusammen / vnd sieden lassen / als lang du 2. Vatter vnser außbettest / hebe es wieder ab / wenns schier wieder kalt wirdt / thue die Stück alle zusammen in die Pfannen oder Kessel / vnd laß 3. Pf. Gummi opium in ein wenig Weinessig zergehen / rühr es wol in eim kleinen Mörselstein. Wann das Pflaster schier dick ist / daß baldt gnug hat / so thu dasselbig opium auff einen Türiacel / also groß als ein Haselnuß / vnnd laß es mit einem andern vber einem kleinen Kohlfeuwer sieden / treuffs auff ein Stein / wenn es kalt wirdt / so greiffe mit einem Finger drauff / klebts

nim-

nimmer an / so hat es genug / thue es vom Feuwer / vnnd rühr es ohn auffhören / biß es schier will kalt werden / so nimb ein Loth Mastix / ein Loth Weyrauch / die klein zerstossen / vnd auff einem Stein wol zerrieben / thue eins nach dem andern wol dareyn / rühre es biß es kalt wirdt / so ist es bereit.

## Ein gut Wundtsalben.

Nimb ein Loth Härtz vnd Jungfrawenwachs / Ochsenvnschlit / seud diß wol durcheynander in eim Keßlin mit Wasser / laß darnach kalt werden / nimb es von Wasser ab / Diese Salb ist sehr gut / wenn sich einer gehauwen hat.

## Ein roht Pflaster.

Nimb Wachs 8. Loth / Hartz 6. Loth / Hirschenvnschlit / Mastix / Bolus Armeni, jedes 5. Loth / kochs wie ander Salben.

## Ein weisse Salb.

Nimb Bleyweiß 8. Loth / weiß Wachs 3. Loth / Weyrauch 3. Loth / Terpentin 3. Loth / Silberglett 4. Loth / Hirschenvnschlit 3. Loth / Ganffer j. quint. machs wie ander Pflaster.

Ein

Ein sanfft graw Pflaster.

Nimb Baumöl j. Pf. Bleyweiß 12.
th/Silberglet 2. Loth/Wachs 2. Loth/
erpentin 3. Loth / Violwurtz 2. Loth/
astix 2. Loth/Weyrauch 2. Loth/kochs
e sonst ein Salbe.

Wundpflaster zu alten Wunden.

Meußöhrlein der kleinen / Sinnaw/
anickel / Schaffrip / Wintergrün/
erwincken/Braunwurtz jedes ȷ. M. 9.
yer zum aller härtesten gesotten / das
iß hinweg gethan / die 9. Dotter zum
er kleinesten zerrieben / man muß die
räuter von Blättern zum aller ersten
brechen/die klein zerhacken/darnach sol-
s alles in 2. Pf. Maybutter gethan/
d wol gesotten / schüt darzu ein Eyer-
al voll Rosenöl / darnach zerlaß ein
rtel eines Pfunds Jungfrauwwasser/
auch wieder sieden/darnach druck den
afft durch ein Tuch herauß in ein ver-
ten Hafen/vnd rühr es so lang/biß es
r kalt wirdt/das ander mag man zu an-
n Kranckheiten brauchen.

in gut Pflaster alte Wunden zu heylen.

imb Heydnisch Wundkraut/Gauch-

heil/Seyden im Flachs/Nagelkraut/die-
se Stück zu Wasser gebrandt/vnnd mit
dem Wasser die Wunden gewaschen/
Tüchlein darinn genetzt/vnd vbergelegt/
heylet wunderbarlich.

Ein bewehrt Pflaster zu gefallenen vnd geflos-
senen Schäden/auch sonst zu frischen
Wunden.

Nimb Hirschenvnschlit 6. Loth/Jung-
frauwachs 6. Loth/Colophoniæ 4. Loth/
Terpentin 2. Loth/vngesaltzen Butter
Loth/dieses thu zusammē in ein Pfanne/
laß es fein langsam zergehen / thu darein
wie folgt: Alaun 2. Loth/Myrrhen 2.
Mastix 3. Loth/Weyrauch 2. Loth/G
mey 4. Loth/das weiß von 4. Eyern/
es ein wenig sieden / wenn es schier k
worden / als denn thu die Eyer darein/
vnd rühr es wol/so lang es kalt wirdt.

Ein braun Pflaster zu vielen
Schäden bewehrt.

Nimb Griechisch Bech/Hartz/re
Wachs/arxynnati, opopanacis 4.
floris æris, Holwurtz/weissen Weyrauch
Bibenel/ℨ. Loth/roth Myrrhen/Olib
ni j. Loth/Lithargyri, ij. L. Die Gumm
so

lt du sieden in einem starcken Essig / ein
Viertheil / daß sie weichen / darnach thu
s Bech / Wachs vñ Hartz drein / thu 2.
f. Baumöl darzu / laß gemach miteyn-
der zergehen / daß es nicht brenne / rührs
l durcheynander / biß gar wirdt. Wenn
ner ein alten Schaden hat / den heylet es
n auß / habe selbst alte Schäden darmit
heylet / daran etliche Balbierer lang-
t gearbeitet. Wann sich einer wundt ge- Wundt
ten / dem lege daruon ein Pflaster auff / durch
ylet es. Es soll kein Reuter seyn / er soll reiten
Pflaster bey sich haben.

Ein ander braun Pflaster.

Silberglet klein gerieben / 14. L. Leinöl
M. Wachs 8. Loth. Solch Pflaster
iß mit dem Oel vnnd Silberglett ge-
cht werden / vnd zu letzt das wol tempe-
ren.

Ein grün Pflaster.

Nimb Galmeystein vj. Loth / Hirschen-
schlit / Böckenvnschlit / gelb Wachs /
es 4. Loth / Bleyweiß j. Loth. Silber-
t 2. Loth / Weyrauch 6. Quint. Ma-
r vj. quintl / gebrandt Alaun iij. quint.

Terpentin 5. Loth. Solch Pflaster mu[ß]
nach der Kunst gemacht werden.

### Ein gut Apostolicum.

Nimb schwartz Bech 1. Pf. Griechis[ch]
Bech 1. Pf. diß thu zusammẽ in ein Pfa[n-]
nen/laß ein wenig sieden/darnach nemn[e]
Mastix/Alaun/klein zerstossen/Thän[-]
nenblätterbech/Terpentin/jedes j. Lot[h]
diß thu zusammen/vnd wenn es mitey[n-]
ander zergangen ist/geuß in ein Tuch
vnnd laß in ein kalt Wasser lauffen/da[r-]
nach beschmier die Händ mit Oele/vnn[d]
bereit es gegen dem Feuwer wie Wachs
so ists gerecht.

### Diese folgende Vnguent heylet alle Schäd[en] in 3. Tagen/ohn allen Schmertzen vnd Fäu[-] le/ist aber die Fäul im Schaden/so heylet es in 3. Tagen/Magsts an eim Thier versuchen

Nimb deß Bluts von zwey rohte[n]
Thieren/auff einem Freytag/jegliches
Pf. am andern Tag taug es nichts/hierz[u]
muß Aloës, Feilwurtzel j. Pf. Serapin[i]
Armeniaci, Galbani, Griechisch Bech
Mastix/Bdellij, Tartari, Weyrauch
Terpentin/Boli Armeni, Sanguini[s]
Draco-

raconis, Wachs/jedes 8. L. seud solches alles wol zu hauffen/ biß es wol zufleust/ vnnd zu einer Salben wirdt/ behalt sie in einem Kupffer/ biß du es bedarffst.

Wunden schnell heylen.

Nimb das weisse an den Steinfelsen/ welches fast sicht wie Kalck/ vnnd Hartz-steinmoß genannt wird/ oder crustum de saxis, oder ferrugo lapidum, wirdt auch an grossen Steinen in Mawren gefunden/ zerstoß dasselbig klein/ streuwe es in ein frisch Wunden/ laß drinn biß zum 3. Tag/ als deñ wasch es mit Wein auß/ du wirst wunderbarliche schnelle Heylung befinden. Must aber diese Materien die ersten 3. Tag im Mayen samblen/ vnd von den Felsen abschaben. Ist also vber Jahr behalten gut vnd kräfftig.

Ein gut Wundsalben.

Nimb Terpentin 4. Loth/ Rosenöl 2. Loth/ Eyerdotter j. Mastix ʒ. quint. Weyrauch ʒ. quint. nimb die Stück all vndereinander/ rühre sie wol/ vnd darnach lege sie in die Wunden mit Fässeln.

Althea Salben.

Nimb Eybischwurtzeln/ schneids klein

j. Pf. Leinsamen j. L. Fœnum Græcum 12. Loth / Zwiebeln 2. stoß sie wol vnd eynander / darnach nimb 3. Maß Wass seud es biß es dick wirdt / preß sie auß / da nach nimb deß Schleims j. Pf. Schwe nenschmaltz ij. Pf. Terpentin 6. Pf. Fœ num Græcum 2. Loth / Leinsamen 2. diese laß vndereynander sieden / biß es Salb wirdt.

## Ein Wundtranck.

Roth Beyfuß / Erdbeerkraut / Ma lieben / Meußohr / Schlangenkraut / je des ein M. die in Bier wol gesotten / mo gens / abends vnnd mittags warm g truncken / vnd wasche die Wunde mit de Tranck / vnd nimb die Erdbeerblätter au dem Tranck / vnd lege sie vber die Wu den.

## Ein Wundtranck.

Nimb j. M. rothen Beyfuß / j. M. phew / j. h. Brombeer / j. M. Wintergrü thu diß in ein newen Hafen von ij. Maß vñ seud das Kraut in weissen firnẽ Wei drey zwerg finger in / vnnd gib dem Ve wundten morgens nüchtern 2. Leffel vo zutrincken / vnd laß jhn ein Stund drau

faste

sten/vnnd abends/wenn er nicht mehr
ssen oder trincken will/drey Leffel voll/
nd ein weiß Kolblat im Tranck genetzt/
vnnd vber die Wunden gelegt/heylet mit
Gott.

## Ein Salb Wunden zu heylen.

Nimb zu einer Wunden frische Blät-
ter von Nicotiana, zerpflick sie/vnnd thu
sie zu neuwem frischem Wachs vnd weiß
Hartz/vnnd gemein Oel/jedes Theil 6.
Loth/laß diß alles miteynander so lang sie-
den/biß die Brühe vom Kraut gar ver-
zehrt ist/das ist/wenn das Kraut gar ver-
zehrt/ist dünn vnnd zerknitscht/darnach
thu darzu 9. Loth Venetianer Terpentin/
treibs alles durch ein Tuch vnd brauchs.
Die Salb ist auch gut zu gebrauchen für
den Krebs/vnd soll Pflasterweiß auffge-
legt werden/so aber der Schad groß were/
daß mans nit mit Pflastern belegen kan/
soll man vberall mit der Salben schmie-
ren. Diß Kraut ist auch gut/wenn man
es stöst/vnnd den Safft in die Wunden
thut/vnnd ein gantz Blat darauff legt/ist
es dürr/so mag man es in frischem Was-
ser wieder weichen.

Ein behänder Wundtranck in der Noth.

Nimb Muscatnüß 2. Loth / Krebsau-gen 4. Loth / gib dem Krancken dieses Pu-luers j. quint. mit Wein / es hilfft.

Ein ander guter Wundtranck / Herrn D. Metri.

Nimb Sanickel / Sinnaw / Beyfuß Gottesgnad / Wintergrün / Heydnisch Wundtkraut vnnd Centaurium, die Stück nimb eines jeden j. M. vnnd ei newen Hafen / vnd geuß den besten Wei daran / laß jhn mit den Kräutern 3. zwer finger eynsieden / vnnd nimb darnach ei gute Handt voll Zucker / laß jhn auch dar-inn sieden / vnd brenn darnach den Tranc auß / so bleibt es dester länger gut / vnd gi dem Krancken zu trincken / am morge ein Leffel voll / vnd zu nachts auch so viel.

Ein Tranck zu den verwundten Leuten / ob sie an der Wunden sterben oder nicht.

Nimb ein Wurtz / heist Bibenell / leg si in ein Wein / vnnd stoß sie gar wol darin-nen / gib deß dem verwundten Menschen zutrincken / vnd sol er genesen / so verdäwe er die Wurtz / sol er aber sterben / so findes

du si

sie in der Wunden/die ist offt versucht
d bewerth erfunden worden.

## Alte Schäden.

### Frantz Liechtenbergers Pflaster zu alten Schäden.

Nimb Rosenöl 3. Loth/Mirtellenöl j.
th/Goltglett ij. Loth/Galitzenstein ge=
ut vnd abgeleschet in Essig 3. mal/2. q.
senschlag/gesäubert vnd gewaschen/j.
n. Bley das gebrennt vnd calcknirt ist/
der Schwefel/ij. quint. Terpentin der
ön ist/ij. q. Laudani der rein ist/j. qu.
ummi Armoniaci, j. quint. Ciclami-
, Erdscheib oder Waldrüben j. q. kurtze
olwurtz j. q. Aloes j. q. Weyrauch j. q.
arcocolla j. quint.

### Wie man diß Pflaster machen soll.

Die Goltglett/Gallitzenstein/Ham=
erschlag/das gebrandte Bley muß son=
rlich vnter eynander gestossen seyn/vnd
antz klein gerieben/aber die Gummi vnd
s Hartz muß auch sonderlich zusammen
acht werden/als nemlich Aloes/Wey=
uch/Sarcocolla, Laudanum, Armo-
acum müssen klein gerieben seyn/jedes

besonder / was sich aber im Mörser nit reiben lassen wil / nemlich der Gummi Armoniacum , muß klein geschnitten werden/die kurtze Holwurtz/ Erdscheibe oder Waldrüben auch sonderlich geschnitten / darnach gestossen/nemme erstlich die Olea zusammen in eine Pfannen / laß es gemach zusammen schmeltzen / wann es nun ein wenig gesotten hat so nimb es vom Feuwer/laß es külen/darnach thu die Gummi oder Hartz darin/spitz mit einem höltzen Spetel / darnach die Puluer darinn gemischt.

### Ein schwartz Pflaster zu alten Schäden.

Nimb Silberglett 8. Loth/scharpffen Essig 8. Loth/Baumöl 8. Loth/ kochs mit eynander biß es dick wird.

### Ein ander schwartz Pflaster.

Nimb Baumöl iij Loth / Silberglett 3. Loth/Wachs 2. Lot/ Terpentin 3. Lot/ Violwurtz 2. Loth/Mastix 1. Lot / Weirauch ij. Loth.

### Ein weiß Salb heiß.

Jungfrawmilch legt man mit Fäß in

ie Wunden. Nim Silberglett 2. Lot/ aunwurtzel 4. Loth/ Baumöl 5. Loth/ einessig ein wenig / kochs durch eyn= er.

Ein grüne Salb für faul Fleisch.

Nimb Terpentin j. Loth/ Loröl j. Lot/ weiß von eim Ey / gebranten Alaun/ nach du es scharpff haben wilt/ mengs s vnter eynander / thus in ein Büchß= n / streichs auff Fäseln / legs in die Lö= r / biß sie rein werden / darnach leg das laster nur allein darauff.

Ein grün Pflaster zu alten Schäden/

Nim Wachs j. Pf. Terpentin 3. Lot/ aun 2. Loth/ Spangrün 2. Loth/ durch= nander zerlassen/ durch ein härin Tuch ihen/ hernach vber den Schaden 8. tag bunden/ Aber ein neuwes 8. Tag auff= legt/ diß thue drey mal/ so heylet es.

in Wundbalsam zu alten vnd neuwen fau- nden/ beissenden/ hitzigen vnd geschwollenen Schäden vnd Wunden.

Nimb j. Pf. alten guten Baumöl/ j. f. rein Leinöl / vnnd reinen Terpentin/ ie man denselbigen von Venedig brin= t / 4. loth / Spangrün j. weissen Rö= mischen

mischen Victriol 2. Scrup. solches al
muß schicklichen durch eynander auff
ner Kolenglut temperiret werden. Die
Balsam ist gar wunderheylsam zu f
schen Wunden / dann man frische Wu
den / so nicht beinschrötig / in 24. Stu
den geheylen mag / mann muß aber d
Balsam in einem saubern / silbern od
messingen Leffel wärmen / vnnd so wa
als man es leiden mag / in die Wund
streichen mit einem Federlein / demna
sol man geschabte Fässeln von rein
Leinen Tuch in geklopffte Eyerklar
tzen / vnd vber die Wunden binden / vn
also zugebunden lassen 24. Stund / d
mans nicht aufflöse / damit der Balsa
seine Krafft vnd Wirckung nicht verl
re. Ists aber in den 24. Stunden noch
heyl / so thu jhm wie vor / biß es gantz h
wird. Dieser Balsam ist gar bewerth f
allerley Brandt / denselbigen zu lesche
vnnd sänfftiget. Wo einem Mensch
ein Schenckel entzündigen wolt / so he
let dieser Balsam / warm darauff gest
chen. Do sich einer in einen Dorn / E
sen oder Holtz gestochen / mag mans d
n

...t heylen. Da auch einer mit vergiffter ...Wehre verletzet wird / heylet dieser Bal... wiederumb. Auch heilet dieser Bal... die Biß der gifftigen Thier vnd vn...nigen Hunde. Ferner stillet dieser ...alsam das Gliedwasser / wann es den ...täugerin oder Kindbetterin in die ...rust sincket / also daß sie darüber erhar... oder entzünden / hilfft dieser Balsam ...heylen / deßgleichen allerley Grind / so ...n den Frantzosen herkommen / läst ...n wild Fleisch in der Wunde wachsen / ... auch sehr dienstlich zu hitziger Geschwulst.

Das grüne Balsamöl.

Nimb Baumöl / Leinöl / jedes 12. Lot / ...erpentin 4. Loth / Spangrün j. Loth / ...ictrill j. quint. roth Myrrhen j. quintl. ...an mag auch darzu nemmen weissen ...rsenicum, diese 2. Oel sol man zusammen thun / vnd vber einem Feuwer warm ...erden lassen / biß daß es sieden wil / vnnd ...nn sol man Terpentin dareyn thun / ...d mit eynander rühren / vnd so die Oel ...o wol durch eynander gemengt / soll ...nn den Grünspan vnd Victrill in die

Oel / zu letzt die rothe Myrrhen thu / vnd wol durch eynander rühren.

## Ein Wasser alte Schäden zu heilen.

Nimb Mauwrpfeffer mit der Wurtzel / wann die Sonn im Krebs ist / ein tag oder 14. in einer Kaſñer auff einem Tisch gelegen / wächst / hierauß brenn ein Wasser / darinn netz leinen Tücher / vnd schlag sie vber die Wunden / ist offt probiert.

## Ein Wasser damit man die Schäden reiniget vnd wäscht.

Nim Heyl aller welt / das Kraut / oder Agrimonia, seud das in wasser / laß auff 2. Finger eynsieden / thu hiereyn j. loht Alaun / laß mit eynander sieden / wasche deine Bein darmit / netz ein Tüchlein darin vnd legs vber den Schaden.

## Ein Pflaster zu alten Schäden.

Nimb Baumöl / Terpentin j. Pf. gelb Wachs j. Pf. laß die Stück mit eynander sieden / hierzu thu Silberglett / Bleyweiß / jedes 4. loth / hierauß mach ein Pflaster.

## Ein gut Sandel Pflaster.

Nimb Hartz j. Pf. Wachs 4. loth

Bran

ranntenwein j. Echtmaß / Sandel 2.
) / nimb das Hartz vnd Wachs / vnnd
es ein wenig sieden / thu den Sandel
eyn mit dem Branntwein / mach ein
laster darauß.

Ein gut Dydiagelicum.

Nimb Baumöl j. Pf. Silberglett j.
F. Schleum j. Pf. seud diese Stück biß
ein Pflaster gibt / nim darnach Veiel-
rtz j. loth / vnd bere es damit auß / so ist
gerecht.

Ein gut Oxycrocæum.

Nimb gelb Hartz j. Pf. Wachs 5. lot /
ranntenwein ein 8. Theil einer Maß /
eum iuniperi j. quint. Saffran j. q.
mb das Hartz / Wachs vnd Brannten-
ein / laß es vnter eynander sieden / biß der
ranntwein verreucht / nimb alßdann
se Oel vnnd Saffran / laß nicht lang
wen / darnach bere es auß.

Ein ander Pflaster zu alten
Schäden.

Nimb 2. loth Glett / 14. loth Baum-
3. loth Kupfferäschen / 3. loth Beern-
maltz / 4. loth Mastix / 2. loth Mayen-
maltz / 4. loth Wachs / drey loth
Hir-

Hirschenvnschlit/ 3. Lot Rindernma
die Glett seud wol in dem Oel / biß es
nug hat/so thu darnach die andern St
dareyn / so hast du ein gut Pflaster /
dem abpören weist du wol.

Mehr ein Pflaster zu alten Schäden/
das gerecht ist.

Nimb j. Pf. Wachs/vnd ein vierdu
Terpentin / anderthalb Loth Rosenw
ser oder Oel / ein Loth Loröl / vnd j. L
Bibergeil / die Stück temperir alle vn
eynander/ darnach nim j. Loth Mastix
Loth Alaun/j. Loth Weinstein/Augst
j. Loth / Myrrhen j. Loth / Galbanun
Loth/j. Loth Ackerman/vnd j. Loth gu
Thiriacks.

Ein bewerht Wasserpflaster zu alten
Schäden.

Nimb Lithargyri j. Pf. Kupff
schlag/Peulpech/ Bernschmaltz/ an di
Loth/ Mastix vier Loth/ Mayenbutter
Loth/ Olei oliuarum, vier Pfundt/ C
uenschmaltz 7. Loth/ Wachs 4. Lot/ H
schenvnschlit 3. Loth/ Rindernmarck dr
Loth/ thu am ersten die fliessenden Stü
zusammen in eine Pfannen/ vnnd laß
gut

...ten Wall darüber thun / vnd reib die ...dern Stück jegliches besonder / thu sie ...gsam dareyn/dann die Glett/dañ den ...astix / dann laß aber ein Wall thun/ ...n nim es/ laß kalt werden/ bör es auß/ ...d es biß es hart wird.

Wasser zum Außwaschen der Schäden.

Nimb ein Maß spitzigen Wegerich-...t/ thu dareyn 4. Loth weissen Wein/ ...gleich so viel gebrandten oder rothen ...aun / j. Loth Gaffer/ jeglichs besonder ...ieben / vnd mit dem Safft vermischt/ ...n distillir es per Balneum, ist es dann ...t lauter / so geuß es wieder an die fæ-..., vnd distilliers / so wird es lauter/ da-... wasch die Schäden/ Fistel vñ Krebs.

...n grawe Salb zu alten Schäden an den Schenckeln/wo sie vor gesäubert sind.

Nimb Rauten/ Bleyweiß/ jegliches j. ... gebrandt Bley ein vierdung/ Glett ...oth/ Mastix/ Weyrauch/ Violwurtz/ ...natäpffel/ Rinden/ Balausten/ jegli-... ein Loth/ Todtenbein gebrannt zwey ...lang Holwurtz j. Loth/ Wachs j. Pf.

Rosenöl ein vierdung / auch Mumia
Lot/ Eichäpffel j. Lot/ vnd was zu sto
ist sol man stossen/ vñ was zu Wachs
zu Oel ist/ soll man lassen zergähn/ vn
ein Mörser thun zu dem Puluer / v
durch eynander reiben/ so ist es gerecht

## Mancherley Stichpflaster

### Ein wol bewerht Stichpflaster.

Nimb Wachs 8. Pf. Colophonia
Griechisch Bech/ Ochsenschmaltz/ M
mia, Myrrhen 3. Loth eines jeden /
nien j. Lot/ weisse Corallen 3. quint.
gnetstein 2. Loth / das Hartz vnd Wa
laß erstlich mit eynander schmeltzen /
Mumiam dreyn gethan / darnach
Ochsenschmaltz / laß ein wenig auff
Kohlfeuwer sieden/ rühr es wol vmb/
nach die ander Stück / laß es allgem
sieden in einem kleinen Kohlfeuwer /
wanns vmbgerührt/ versuche es offt/
nicht verbrenne/ wie das ein Balbierer
probieren weiß/ darnach rührs vmb biß
kalt wird / daß die ding nicht verbrenn
thu dareyn diese hernach geschrieb
Stück/ weissen Weyrauch 2. Loth/ M

2. Loth / Ampffer 3. Loth / rühre es biß
kalt wird / arbeite es mit den Händen /
bestreich erst mit Ochsenschmaltz /
nn es ein Stich ist / nimb Oele / so
ch / bestreichs auff ein weissen Bar-
n / leg es auff den Stich / oder auff ein
e gehauwene Wunden.

Ein ander Stichpflaster.

Nimb Terpentin j. Loth / Bleyweiß j.
/ Wachs 2. Loth / Schiffbech ij. Loth /
rtz 3. Loth / Wacholderöl j. Loth / Ey-
l j. q. Campher j. Loth / Mumia j. Loth /
lemien j. Loth / Magnetenstein iij. quin.
eyrauch vj. quint. Myrrhen j. quint.
se Stück alle gekocht nach seiner Art /
ein Pflaster.

Ein graw Stichpflaster.

Galmeystein 6. Loth / Hirschenvn-
lit / Böckenvnschlit / gelb Wachs /
es 4. Loth / Bleyweiß 2. Loth / Wey-
uch vnnd Mastix / jedes 6. quintlein /
ilberglet 2. Loth / gebranten Alaun /
quint. Terpentin 5. Loth / solches wol
ocht.

Ein köstlich Stichpflaster.

Eyerschmaltz / Bleyweiß / Kupffer-

wasser/jedes j. Pf. Terpentin/weyrau
Wachs/Colophonien/jedes 8. Lot/Ca
pher 2. Lot/Bapoleum, Mayenschma
Wacholderöl/ Rosenöl/ Corallen/ M
gnet/ Perlen/ jedes j. Loth/ was gantz/
auffs kleinest zerstossen werden/ hern
nimb Wachs/ Colophonien/ die sollen
erst zerlassen/ vnnd wol verscheumpt w
den/ darnach Eyerschmaltz/ Terpen
dareyn gethan/ vnnd wol vnter eynan
sieden lassen/ darnach den Weyrauch v
Bleyweiß/ vnd es vber ein weil sieden l
sen. Wañ es schier gnug hat/ sol der M
gnet/ Corallen vnd Perlin dareyn geth
werden/ vnd zu letzt der Campffer.

Ein anders.

Nimb Wachs 8. Loth/ Colophonia
Loth/ Mumia 3. Loth/ Myrrhen/ 2. Lo
Mastix 2. Loth/ Weyrauch 2. Loth/ we
se Corallen 3. Loth/ Magnet j. q. Camp
fer 2. Loth/ Eschenschmaltz 3. Loth/ zerl
zum ersten das Wachs vnd Colophon
thu hernach die ander Stück hereyn/ o
den Campher/ vnd Eschenschmaltz/ laß
zu einem Pflaster sieden / bereit das E
schenschmaltz vnd Campffer dareyn.

E

Einanders.

Nimb Wachs 6. Loth / Terpentin j. L. Griechisch Bech 8. Lot / weissen Vi- ll 8. Loth / Bleyweiß j. Loth / Wachol- öl j. Loth / Eyeröl 2. Loth / Mastix 2. h / Mumia 2. Loth / Campffer 2. Loth / nme das Griechisch Bech / Hartz / rpentin vnd Wachs / vnd zerlaß auff em Kolfeuwer / seih es rein ab in ein fannen / laß es wieder warm werden / nach nimb den Victrill vnnd Bley- ß / sied es wol vnter eynander / rühre / vnnd sehe zu / daß es nicht anbrenne / nn es schier gnug gesotten / so thu den yrrhen vnd Magnet dareyn / wie auch Mastix vnnd Mumia / seud es biß es un wird / versuche es offt auff einem enden Eisen / wañ es sich hören lässet / es nicht an den Fingern klebt / so hat gnug / zu letzt brenn den Campffer dar- / so ist es gnug vnd gerecht.

Ein anders.

Nimb Galbanum 2. Loth / Armo- cum 4. Loth / Opopanacem 2. Loth / ellium 4. Loth / weich die Gummi in sig vber Nacht / sied sie biß sie dick wer-

den wie ein Brey/ nim Wachs j. Pfun
Baumöl ij. Pf. Terpentin j. Pf. Silb
glett 2. Pf. seud diese stück/ vnd laß sie k
werden / rühre alßdann diese Gummi d
eyn / seud es noch einmal / darnach ni
Spangrün / Myrrhen / Mastix / H
wurtz/ Galmey/ Loröl/ Weyrauch/ rü
die Stück auch dareyn / in das Pflast
wo man das aber zu Stichen brauch
wil / thu man dareyn Magnetstein
vnd deß Pflasters 8. Loth/ vnd bere es w
vnter eynander/ so ist es gut.

### Graff Conrads braun Stichpflaster.

Nimb Wachs 6. Loth/ Terpenti
Loth / Schaffbech 4. Loth / Grünspa
loth/ Hartz 4. loth/ Victriol 4. lot/ B
weiß 8. loth/ Weyrauch 4. lot/ Myrr
2. lot/ Mastix 2. loth/ Magnetstein 2. l
Mumia 2. lot / Campher 1. loth/ W
olderöl 3. loth / Eyeröl 3. loth / Be
schmaltz 2. loth/ mach dieses wie man p
get ein Stichpflaster zu machen.

### Ein bewerht Stichpflaster / so nicht bes-
### ser funden wird.

Nimb Wachs ein vierling/ j. Pf. T
pen

...ntin / weiß Hartz $\frac{1}{4}$. Schiffbech $\frac{1}{4}$. laß
...Stück durch eynander zergehen / gar
...iglich ob einer Kohlen / wann es alles
...gangen / seihe es in ein andere Pfann /
...u dareyn ʒ. Pf. Bleyweiß das klein ge-
...ben sey / laß ein wenig sieden / heb es alß-
...nn vom Feuwer / thu dareyn weiß Vi-
...ill / der wol klein gerieben ist / ein $\frac{1}{4}$. siehe
... / daß es nicht vberlauffe / dann es steiget
...r vber sich / rühr es stetig ohn vnterlaß
...rch eynander / biß es gnug hat / so soll
...an es von dem Feuwer thun / vnnd ein
...enig lassen kalt werden / thu dareyn
...Magnetstein zwey loth / der soll klein ge-
...luert seyn / vnd wol durch eynander ge-
...hret / hernach weissen Weyrauch drey
...th / Mumia 2. loth / j. loth Wachol-
...röl / 4. loth Eyeröl / j. loth Mastix / j.
...th Myrrhen / zu letzt thu dareyn 2. loth
...ampher / ʒ. loth Krebsaugen / rühr diß
...ol durch eynander / biß es ein wenig
...lt wird / schütte es auff einen Stein / laß
...behen mit Aschenschmaltz / vnd Zäpf-
...n darauß machen / so wird es graw /
...an muß es nicht so hart sieden / vnnd
...ann man es brauchen will / muß man

es allwegen mit Eyer vnd Wacholder
durch eynander behen / vnd darnach stre
chen / vnd auff den Schaden legen / so
es gerecht. Wo der Schaden nit gefäh-
lich were / mag man 2. Pflaster streich
auff ein Leder / wo er aber gefährlich we
muß man 4. Pflaster streichen / vnnd
Pflaster vmb das ander / abends vn
morgens drauff legen / vnd wann man
nes abthut / fein rein mit einem Spa
abgewaschen / vnd wieder auff den Sch
den gelegt / doch daß man zuuor den sch
den mit dem Oel mit einem Finger he
umb here bestreiche. Auch zu mercken / d
mit das Stichpflaster nicht verderbe / d
mans mit frischem Leinsamen in ein
Schachtel vberschütte / vnnd darinn b
halte / daß es damit vmb vnd allenthalb
bedeckt sey / auch den Leinsamen desto öf
ter erfrische.

### Ein gut Stichpflaster / dem vorigen fast gleich.

Nimb Wachs 7. Loth / Terpentin 1
Loth / Griechisch Bech 4. Lot / weiß Ha
4. Loth / Victrill s. Loth / Bleyweiß
Loth / Wacholderöl j. Loth / Eyeröl
Loth

th / weissen Weyrauch / s. Loth / Mu-
a 2. Loth / Campher 2. Loth / Mastix 2.
h / Magnetstein 2. Loth / rohte Myr-
m 2. Quint. thu das Wachs / Terpen-
/ Griechisch Bech vnnd Hartz zusam-
n / setz dieselbige auff ein Kohlfeuwer /
zergehen / seih es durch ein Tuch in ei-
Pfannen / laß wiederumb warm wer-
/ hernach so nimb die obgenannte Pul-
/ vnnd thu sie dareyn / als Bleyweiß /
agnetstein / Weyrauch / Mastix / Mu-
am / vnd heb es von dem Feuwer / vnnd
m man ein Finger darinn halten kan /
hu Campher dareyn / vnnd röre es zu-
mmen.

Ein Puluer zu dem Stichpflaster.

Nimb Sperma ceti j. quint. Mumia
uint. 2. Loth Gaffer / ein wenig Bolar-
n / vnd für ein Pfenning Victriol / die-
Stück alle zusammen getemperirt / so
s gerecht.

Ein Pflaster / das die Wunden frischt / vnd
das faul Fleisch außzeucht.

Nimb gewand Bonen / von diesen Bo-
mach ein Salb / vnd misch mit Span-
in vnd Safft von Sinnaw / vnd vnge-

nützt Wachs / mach daruon ein Pflaste
vnnd das auff faul Fleisch gelegt / zeuch
herauß / vnd frischt die Wunden in drey
Tagen ohn allen Schmertzen.

## Ein Stichpflaster zu allen kleinen Stichen.

Nimb j. Pf. weiß Hartz / ein Maß g
ten rohten Wein / oder Rheinfall / vñ se
das in einer Pfannen / vnnd wenns
Wachs wirdt / so behalts / darnach nimb
Pfündlein Oel / ein halb Pf. Glori
vnd seud das vndereynander / vnnd nim
denn die vorige Materi / vñ thu die Stü
zusammen / vnnd laß miteynander sied
auff einem Kohlfeuwer / denn seih es a
in ein ander Geschirr / laß es kalt werde
biß du ein Finger darinn erleiden mag
dann so nimb Mastix 4. L. weissen We
rauch 4. Loth / alles klein gerieben / thu
dareyn / rühr es wol durch eynander / v
thu es in ein Glaß / das brauch zu all
engen Stichen / machs warm / so geht
gern / ist auch gut zu Pflastern / darund
gemischt.

## [V]or Verwundung durch Schiessen/vnd von Brandtleschung in solchem Fall.

### Ein bewehrt Pflaster vor geschossens Schäden/auch den Brandt damit zu leschen.

Nimb Galbani 2. Loth/ Armoniaci [...] Loth/Opopanaci 2. Loth/Bdellij 4. [Lo]th / Lithargyrij, Auri ij. Loth/Olei [L]aurini 2. Loth/Myrrhen ij. Loth/weiß [W]achs j. Pf. Oliuenöl/ij Pf. Mastix 2. [P]f. Olibanij j. Loth/Mastix 2. Loth/was [zu] puluern ist/das soll man wie Meel pul[ue]rn/die ersten Gummi laß in Apotecken [h]olen/vnnd in Essig beitzen/das Wachs [v]nd Baumöle in einer Pfannen vnder[ei]nander bey einem kleinen Feuwer zerge[he]n/thu als denn Silberglet 8. Loth dar[v]on/rühr es stetigs ohn vnderlaß/das nit [a]nbrenne/thu als denn die vier Gummi [la]ngsam dareyn/rühre es stets/daß es nit [v]berlaufft/laß es sieden/das es eine feine [b]raune Farb bekomme/doch nit zu schwartz/ [se]tz es vom Feuwer/reib es mit einem Spätel ab/biß es kalt wirdt/mache dar[a]uß Zäpfflin/wie mit eine Stichpflaster.

Wenn

Wenn einer mit einer Büchsen geschossen wirdt ein bewehrte Kunst.

Nimb den Safft von Quitten/Safran vnd Büchsenpuluer/das man zu Hackenpuluer braucht/vnd Weinessig/da mach zusammen/vnd gibs dem/der geschossen ist/zu trincken/so stirbt er nit vom Puluer.

Ein Salb/das Puluer zu leschen/wenn einer geschossen/oder sonst sich gebrandt.

Nimb vngeleschten Kalck 1. Pf. lesch 2.mal mit Wein ab/nimb den abgeleschten Kalck/reib jhn klein zu Meel/nimb als denn 2.Loth Victrill/vnd Leinöl/4.Loth zu hauff 4.Loth/mach ein Salb darauß/ vnnd leg sie mit Fäsen in die Wunden.

Puluerleschung/wenn einer geschossen wirdt.

Man soll jhm so baldt möglich/ein Leffel voll oder zween von dem hernach verzeichneten Safft eyngeben/morgens abends vnd mittags/solches läst kein Vnraht oder böses zu dem Schaden kommen/vnnd lescht den Brandt auch innerlich.

Item

Item / nimb Maßlieben / Kraut vnnd Wurtzel / rohten Beyfuß / eines so viel als des andern / diese Kräuter in Wasser wol gestossen / vnnd den Safft wol durch ein Tuch gezwungen / darnach ein Leffel voll oder zween weissen Zuckercandel gestossen / vnnd vnder den Safft vermischet / so ist es desto lieblicher zu nemen. Solchen Safft mag man vber Jahr lang in einem Glaß / welches oben eng ist / behalten / vnd man soll ein wenig Süßmandelöl oben in das Glaß in den Safft thun / so bleibt er lang zeit gut / vnd wenn man was oben herauß nemmen wil / so weicht das Oel auch vnder sich.

Ein bewehrt Pflaster zum Pulverleschen / wenn einer geschossen worden.

Nimb Nüßöl von Welchsen Nüssen 2. Loth / Hanffsamenöl 6. Loth. vnnd Wegbreitsafft j. Loth / alles wol gemischt / vnd in den Schuß gethan / es zeugt das Puluer in 3. Tagen auß / vnd stillt den Schmertzen.

Ein Puluerleschung.

Nimb Maßlieben vnd rohten Beyfuß / druck den Safft auß / vnd gibs dem Geschos-

schossenen morgens vnnd abends alle m
zu trincken ein Leffel voll.

Gewiß Pulverleschung.

Man soll nemmen j. M. Korn/ vn
dasselbig in eim Mörser ein wenig stoss
vnd darnach j. h. Habern/ vnd die beyd
eim Hafen mit Wasser wol gesotten/ d
nach wañ es kalt worden ist/ soll man L
cher drein netzen/ vnnd der eins auff
Brandt legen/ biß der Brandt geleschet
Man soll auch dem Verwundten
morgens/ mittags vnd abends ein gu
Trunck alle mal zu trincken geben/ deß
sottenen Wassers. Probatum est.

Oder.

Nimb vngeleschten Kalck / mach
zu pulver/ thu darunter ein guten Mil
rahm/ vnd ein wenig Honig/ der new v
frisch sey / rühre es wol durch eynand
daß ein dünne Salbe werde / streiche
mit einer Feder auff den Schaden/ so w
der ist/ es heylt von stund an.

Ein Pulverleschung.

Nimb ʒ/ Pf. Honig/ 2. Loth Alaun/
Stück temperier vndereynander / vn
aben

nds vnd morgens bey einem Kohlfeu-
r gebraucht.

Ein Leschung vber hitzige Schäden.

Nimb von einem weissen Compost-
ut die Brüh/vnnd gebrendten Alaun/
pffs vndereynander/vnd schlags vber.

## Vor den kalten Brandt.

Ein Kunst vor den kalten Brandt.

Wenn sich einer beförcht/der kalte
randt sey zu einem Schaden geschla-
n/der nemme j. q. Saffran/ein wenig
ein/ein wenig Butter/vnd Leinöl/thu
n ein Pfännlein/laß es sieden/darnach
rein leines Tüchlein drey oder vierfach
nommen/in das Pfännlein gedrucket/
nd so warm als mans leiden kan auff
n Schaden gelegt/wo denn das Tüch-
n kalt wirdt/abermals gewärmet/vnd
pfft auffgeschlagen/biß der Schade o-
Brandt erkaltet.

Oder.

℞ Hopffen/Wermuth/Kümmel/
aun/jedes j. M. thu es in ein Hafen
ß Bier daran/laß zween finger tieff
nsieden/gieß j. L. Lohröl dran/schlag es
t Tüchern vber den Schaden.

Ein

### Ein gut Pflaster für den kalten Brandt vnd wildt Feuwer.

Nimb Kupfferwasser/Alaun/Fœnu Græcum, Wermuthmeel/Leinsame Chamillen/jedes 4. Loth/Sawerteig groß als ein Faust/solches alles klein g puluert/allein der Sawerteig muß z rieben werden in Wein/vnd zimlich ey gesotten/daß es wirdt wie ein Brey.

### Das Sälblein darzu/das den Schaden schw ren macht/dauon der kalte Brandt her- kompt/muß frisch eyngelegt werden.

Nimb Terpentin 4. Loth/Jungfra wenhonig/j. rothe Mörhen/Sarcocoll jedes 3. quint. Saffran j. quint. Gerste meel j. Loth/Rosenöl j. Loth/ein Dott vom Ey/Solches alles warm gemach vnd vndereynander gerühret.

### Das Pflaster mit Schwädigen auff den Schaden zu legen.

Nimb Wachs/Leinöl/Baumöl Bleyweiß/jedes j. Pf. Colophonia 4. solches alles gekocht/daß es zimlich har wird/thu als denn dareyn Mastix/Wey rauch

...uch/jedes j. Loth/klein gestossen/vnnd ...reyn gerührt/so ists gerecht.

## ...or den kalten Brand/oder das wilde Fewer/ auch sonst hitzige Geschwulsten/ein Salbe vnd Tranck.

Nimb Basilien/Goldwurtzel/Korn...sen/Metern/Bachbung/S. Peters...kraut/Eysenhart/weiß Wüllenkraut/...Zegbreit/Ochsenzungenwurtzel/Endi...en/Nachtschatt/Winterrosen/Polen/...etersilienkraut/Schirling/eines jeden ...M. klein gehackt/schüt darüber so viel ...Maybutter/heyß gemacht/daß die But...r vbers Kraut gehe/rührs alle Tag ein ...al durcheynander/vnd laß es stehen/biß ...an die Kräuter alle grün bekommen ...in/als denn hack derselben Kräuter eben ... viel vndereynander/als zuuor/thu sie ...lb in Rosenessig/laß sie sampt gestossen ...Quittenkern/Coriander/Magsamen/...hilsensamen/eins jeden j. L. ein h. voll der ...mittelsten Rinden von linden Holtz/siede ...sselbig gar wol/drucks durch ein Tuch/...nd laß es stehen/vnnd siede erstlich das ...rige Kraut/das so lang in demselben ...beitzt ist/auch wol/vnd rühre es/daß es

nicht anbrenne/drůck das durch ein T[illegible]
zu den halben theiln deß gehackte Krau[illegible]
laß es wied siede nur ein viertheil Stu[illegible]
schůtte dann deß Essigs ein halb Maß, [illegible]
das Kraut vnd Puluer ingesotten ist/ d[illegible]
zu / laß es sieden / biß es nimmer kritz[illegible]
denn laß es durch ein Tuch lauffen/ vn[illegible]
thu ein Schoppen deß Oels drein / [illegible]
von dem gelben / auß den rohten Ros[illegible]
vnnd dem gelben / auß den weissen Lil[illegible]
kompt / vnnd růhre es / biß die Salb [illegible]
wirdt/denn ist sie gerecht/hiemit soll m[illegible]
all hitzige Geschwulst vñ Knorren schm[illegible]
ren/ein Tag 2. oder 3. mal/doch zu kalt[illegible]
Brande soll man derselben Kråuter [illegible]
sen/vnd dieser Salben ein gut Theil [illegible]
eim wenig Essig vndereynander stoss[illegible]
vnnd auff den Schaden Pflasterweiß [illegible]
gen. Weil man im Winter die Kråu[illegible]
nicht grůn haben kan / soll man deren [illegible]
theil gedörrt nemen / sampt grůner Go[illegible]
wurtz/vnnd den Essig brauchen wie ob[illegible]
steth / doch soll man diesen Tranck dar[illegible]
ben brauchen / wenn es gar arg vnnd b[illegible]
ist / wie folgt/alle morgens vnd abends [illegible]
Schenckglåßlein voll kalt oder war[illegible]

[...]mb Wegbreit/Nachtschat/Endiuien/ [...]achbung/Kornrosen/Haber vñ Korn/ [...]es jeden ein Handt voll/das Korn soll [...]in ein wenig stossen / darnach zusam[...]n sieden/in ij. Maß fliessenden Wasser [...]s Drittheil in.

[...]in ander Leschung für das wilde Feuwer.

Wenn einer geschlagen wirdt in ein [...]rm/daß jm der angezünd wirdt/so nimb [...]li Armeni ein Laßscherblein voll / vnd [...]ey Laßscherblein voll Essig / Rossenes[...] [...] vnd Rosenöl/zwey Kächelen voll/ vnd [...]hr es vndereynander. Das ist ein gute [...]schung wenn einer wundt ist / es sey in [...] Armen oder Füssen/so soll mans hin[...] [...] der Wunden herumb streichen/das ist [...]e gute Leschung für das Wildtfeuwer.

Wütender Hundsbiß.

Wenn die Sonn im Löwen gehet/nem[...]h im Julio vnnd Augusto / welche 30. [...]ag die Hundstag genennet werden / ist [...]s wütend werden den Hunden am ge[...]hrlichsten / derhalben sollen fleissige [...]außvätter die Zeit vber Hünerkoth in [...]re Speise mischen/das bewahret sie vor [...]lchem Gifft.

Wütender Hundsbiß zu heylen.

Diese nachfolgende Stück soll m allesampt wol bereiten/ vnd als denn n lich gebrauchen.

Erstlich nimb sieben Krebs auß ein frischen Bach/ die verbrenne mit so zerschnittener Stickwurtz zu Aschen/ stoß zum kleinsten/ vnd behalts.

Zum andern/ habe besondere etl kleine gestossene Enzianwurtzeln.

Wenn nun eins gebissen wird/ so w vngefähr in 12. Vntz kräfftig Wein Leffel voll der Krebsaschen/ vnd eine Wurtzeln/ das trinck auff vier mal all gen deß morgens. Ist sonderlich g wenn die Krebs im Julio oder Augu gefangen werden.

Oder.

Nimb das riechende Kraut Meliss drück den Safft auß/ oder stoß die Bl ter zu Puluer/ trincks mit Wein eyn.

Oder.

Nimb Hünerdärm mit den roh Blumen/ von stund an gepuluert/ vn ein Quint. eyngeben.

Di

Oder.

Nimb Quittensafft ohn allen andern [zu]satz/trinck desselbigen 3. oder 4. Vntz/ [es] hilfft zum gewaltigsten / etliche Tag [ge]braucht/ vnnd bewahrt den Menschen [vo]r solchem Gifft. Diesen Safft vber [j]ahr zu halten / magst du bey sanfftem [Fe]uwer so lang sieden lassen / biß der [S]chaum dauon abgefeimbdt ist/als denn [in] ein Glaß mit eim engen Hals behal[te]n/gieß drauff ein wenig Baumöl/vnnd [ve]rbinde es wol/ diß ist auch gut vor alles [an]der Gifft.

Item/wo man einem offt ein Tag ge[lä]uters Honig eyngibt / so schadet kein [wü]tender Hundsbiß.

Oder.

Wenn man in grossen sorgen steht/daß [de]r Gifft dem Menschen schaden würde/ [so]ll man jhm der Lebern von dem wü[te]nden vnnd getöden Hunde zu essen ge[be]n/das hilfft sonderlich. Prob.

Für wütende Hundsbiß/ ein anders/ dem vorigen ersten etwas gleich.

Man soll nemmen lebendige Krebs/ [a]uff ein Bret nageln/vnnd in Backofen

thun/vnd zu puluer brennen lassen/ d
aber in einem vergläßten Hafen zu pu
gebrandt/darnach das Puluer von e
Krebs/er sey groß oder klein/dem w
den Menschen morgens nüchtern ey
ben/ vnnd das nur ein mal mit einer ge
brandten Wasser/oder Brühe/oder ge
cken Brodt / wie mans jhm eynbri
kan. Weñ nun aber der Mensch wun
bissen/so soll man/nach dem er das Kr
puluer eyngenommen/oder als bald e
bissen worden/nemen Nesseln/ein k
Handt voll Saltz darzu/ vnnd ein w
Wein drein geschüt/vñ wol miteyna
zerstossen/darnach auff ein leinen T
gethan/durch gestrichen/vnd vber dē
geschlagen/ deß Tags ein mal oder z
soll aber der Biß zuuor mit gutem S
wasser wol außgewaschen werden. Ei
Hundt/so gebissen worden/sol man gl
also thun. Prob.

### Ein Kunst für bösen Hundsbiß/ für Leut vnd Vieh.

Man soll der grauwen Keffer di
Mayen fliegen/nemen/ vnd werffen
selben also gantz in gemacht Honig/ n

Glaß/ vnnd stells gegen der Sonnen/ ß sichs distillirt/ vnd die Keffer sterben/ rnach nimb ein rein Höltzlein/ vnd stoß Keffer das Haupt ab/ daß die Rumpff Honig bleiben/ Vnnd so ein Mensch bissen wirdt/ soll man der Kefferrumpff en nemen/ vnnd ein Leffel voll deß Ho- gs vnd ein wenig Brunnenwasser/ vnd knitsche vñ zerreibe dasselbige gar wol/ d drucks hart durch/ vnnd gib das dem ebissenen zu trincken/ es sey ein Mensch er Vieh/ so thuts gut. Darnach soll der ebissene ein Laßkopff auff die Wunde en/ daß das gifftige Blut außgezogen rde/ vnd den Kopff darnach vergraben/ n man jrdene Köpff haben/ so seynd die- ben am besten/ auch sol man die Wunde it Baumöl wol schmieren/ vnd denn ein yß geböht Brodt drauff legen/ dz zeucht s Gifft auß/ das Brodt soll man denn ch vergraben/ wenn mans abnimpt.

Oder.

Nimb lebendige Krebs in einen Hafen than vnd wol verdeckt/ vnd zugekleibet/ ein Backofen gethan vnd drinnen ge- ssen/ so lang das Brodt bäckt/ darnach

auff ein Bret gelegt / vnnd lassen wer[den]
biß es sich stossen låst / darnach dem G[e-]
biessenen ein Quint. eyngeben mit ein[em]
Wein. Die Krebs můssen aber gefang[en]
werden / wenn die Sonn im Krebs ist.

Ein kőstlich Balsam zu Wunden / vnnd wen[n]
einen ein vnsinniger Hundt beist.

Nimb den Samen von rohtem B[e-]
fuß / der zwischen vnser liebē Frawen T[ag]
ist abgeschnitten / deß Samens nimb 4.
Item 4. L. guten Thiriack / darzu thu 8.
gut Baumőle / diese Stůck thu all z[u-]
sammen in ein Becken / reibs wol dur[ch]
eynander / thu es in ein Glaß / vnd mac[hs]
fest zu / setze es in die Sonne / je långer [es]
stehet / je besser es ist / wenn du es brauch[en]
wilt / so nimb ein wenig / machs warm / t[hu]
es in die Wunden / vnd leg ein sanfft Pfl[a-]
ster darůber / es zeucht alle Gifft hinwe[g]
es sey Gifft wie es wőlle.

Wieder dē Biß der wůtenden Hunde / Schla[n-]
gen oder anderer gifftigen Thier.

Fůr solches soll man nemmen Ang[e-]
licam, die soll zerknirscht werden / vnd e[in]
wenig Rauten vnd Honig darunder ve[r-]
menget / das soll man legen auff den ve[r-]
gifft[en]

[..]ften Biß / vnd darnach soll mans jhm [..]essen geben / in Wein gekocht mit den [..]zeschriebenen stücken / wird der Mensch [..]o bald erlöst. Prob.

### Wann einer mit einem Pfeil geschossen ist worden.

So nimb Erbsich / vnnd mach dauon Pflaster / vnd legs auff den Schuß / da Pfeil innen steckt / oder ein Nagel / oder Glaß / vnd zerknitsch zuuor die Beer / [..]s zeucht auß ohn alle schmertzen.

### [..]o einem ein Dorn / ein Pfeil oder Eisen im Leib ist / es sey was es wölle.

Nimb ein Kraut heist Zeitlosen / vnnd [..]pß mit Wurtzel vnnd mit allem / bind es [..]so vber den Schaden / so findest du deß [..]orgens das Eisen oder Dorn / das auß [..]r Wunden gangen ist.

### Ein gut Zugpflaster zu machen.

Nimb Dialthæam zehen loth / vnnd [..]orallen acht loth / weissen Weyrauch [..]chs loth / Mastix vier loth / Queckfilber [..]wölff loth / Glett vier loth / Bleyweiß ze[..]en loth / Trachenblut 2. loth / diß misch [..]nter eynander / so gibts ein gute Zugsal[..]en / vnd ist gerecht.

Ziehpflaster zu Pfeilen / Dörnen vnd andern.

Nimb Hirschenvnschlit / Hartz / Ma-gnetstein / jedes iiij. Loth / Bernstein / T[er]-pentin iij. Loth / Essig / mittel Beinw[el]-len / groß Beinwellen / Leinsamen ij. Lo[th] Hasenschmaltz / Baldrian iij. Lot / Sa[f]-ran j. quint. neuw Wachs viij. loth / die alles klein zerstossen / das Vnschlit / H[artz] vnd Wachs in einer Pfannen zerlas[sen] ob einem Kohlfeuwer / die Pulver dare[in] gethan / ein Pflaster darauß gemac[ht] vnnd ein wenig Lilienöl dreyn gemis[cht] vnd gebraucht.

Dorn außziehen in 24. Stunden / an Menschen vnd Vieh.

Nimb ein lebendigen Krebs / stoß j[hn] in einem Mörser / vnd leg jhn gegen d[en] Dorn / vnd laß 24. Stunden liegen / zeucht jhn auß.

Bein-bruch.

So einer ein Bein zerbrochen.

Nimb Sinnaw / Kraut vnd Wurtz[el] seud die in einem wasser / bade den Sch[a]-den am Bein darinn / auff ein mal e[in] Stundt / deßgleichen pulverisier Si[n]-

wwurtzel / strew sie in den Schaden / ist
t bewerth von Briccio / einem Meister
Franckfurt.

## Vor den Schlier.

Nimb Essig / Album Græcum oder
issen Hundstreck / mach ein Pflaster
rauß / legs vber den Schlier / er ver-
windet.

## Artzney zun Brüchen.

### Für den Bruch.

Nimb Schlangenkraut / gibs dem
rancken zu Essen / auch diß Kraut in
Wein / Bier oder wasser getruncken / ge-
tten / auch diß Kraut gestossen / auff den
bruch gebunden / sol der Kranck als ver-
unden still liegen.

### Windbruch.

Wanns ein Windbruch were / sol der
ranck ein Pfläumlein oder Federlein
on einer Endten essen.

### Vor den Bruch.

Nimb schwartze Wallwurtz / schneide
e klein zu runden Scheyben / darnach
in halb Maß Bier / vnnd ein halb Maß
weissen Wein / schütt denselben vber die
Wur-

Wurtzel / laß 3. Finger breit eynsi
darnach seihe diesen Tranck / vnnd t
morgens vnd abends ein Gläßlein /
darnach diese gesottene Wurtzel/vnd
Reinbergerschmaltz darunder/diß sol
Gebrochene Pflastersweiß im eyng
brauchen vnd aufflegen. Zu dem Pfl
ist am tauglichsten genommen die B
von einem wilden Schwein / doch i
mercken/ist der Kranck ein Manspers
sol man die blaß võ eim hauendẽ schw
das ist/einem Barg oder Eber/da es a
ein Weisbild ist / von einer Geltzen o
Saw nemmen / da mans von wilden
haben mag/muß mans von zahmen ne
men/doch ists von wilden besser.

Ein Salb wann ein Mensch gebrochen ist.

Nimb Jungfrawenwachs iiij. loth/
Echtmaß Meternöl/ Hirschenvnschlit
loth / ℥. Echtmaß weissen firnen Wei
Rhabarbara 1. quint. dieses alles zusam
men gethan in einen neuwen Hafen / vn
bey einem Fewer sanfft lassen zergehe
vom Feuwer gethan/vnnd so lang gerü
ret/biß man kein Wein mehr sicht/ wan
ma

die Salb brauchen wil / so soll man
auff ein sanfft Bandt streichen / vnnd
gelegt/dem Krancken Matkümmich
geben/vnd laß jhn 4. Tag still auff ei-
Beth vnauffgebunden liegen / alß-
n alle Tag ein frisch Pflaster/vnd das
wände stets vmb behalten / dann mag
Kranck hingehen wo er hin wil.

## Ein Kunst für den Bruch.

Ein schock (das ist 60.) frische Eyer/
e die hart / nimb die Dotter herauß/
darzu vier Handvoll Durchwachs-
ut/das noch frisch / dieses stoß wol
h eynander/ laß in der Oelmühl ein
l drauß schlagen. Zu diesem Oel thut
n für 4. Groschen alt Scorpionöl/diß
man in der Sonnen in einem grossen
aß wol verwahrt vier wochen stehen/
n schmiert man den Bruch abends
morgends warm/man muß aber hie-
anhalten. Hab Leuten damit geholf-
so 20. Jahr gebrochen gewesen/Man
aber dem der gebrochē ist/ Wein oder
er mit Durchwachs gesotten stets zu
cken geben.

Hoden-weh.

Grommen oder Hodenweh.

Pfefferöl/ Saffranöl/ jedes ein Lot vermisch vnd brauchs warm/ salbs.

Item ein Pflaster / nimb klein gestossen Ameyssensamen oder Eyer/ machs mit wol zerklopfftem Eyerklar/ schlag warm vber. Prob.

Vor den Bruch.

Man soll dem/ der den Schaden ha Wicken/ die in dem Habern wachsen/ gestossen eyngeben / 9. Tag an eyn a der / wann die 9. Tag vmb seyn / sol m derselben Wicken ein gut Theil nemme auch 9. Blätter von Feldtbethonien / Blätter Kraußmüntz/ 5. Blätter San ckel / diese Kräuter sol man dörren / vn sampt den Wicken stossen / vnnd also Puluer darauß machen. Deß Pulue sol ein Mensch ein gantz Jahr allen mo gen nüchtern / so viel man zwischen dr Fingern halten kann / essen / es hilfft m GOtt.

Ein gut Artzney/ wann einem die Gemäch geschwollen weren.

Wann einem die Gemächt geschwo len weren / oder daß einem die Bein ro sin

d/ so nim 2. Pf. Essig/ ein Pf. Glett/ vnd das weiß von Eyern/ mach es durch eynander / auch solt du die Eyerklar/ besonder klopffen/ vnnd thu es dann vnter den Essig/ vnd Glett/ vnd thu es alles vntereynander/ netze dann ein Tüchlin darein/ vnd schlags vber die Geschwulst/ das vertreibet dieselbe/ vnnd besonder den Gliedern die wund sind/ vnd hitzig/ vnnd sind geschwollen/ auff dieselbige Schaden schlag es auch/ mit eim nassen Tuch/ wann es dörrt sehr/ vnd kühlet fast/ vnnd vor allen dingen hüt dich / wo Glieder wundt seyndt vnd hitzig/ so binde sie nicht mit feistem Zeug/ sondern bindt sie mit ...n/ als geschrieben steht/ ꝛc.

Ein anders.

Nimb Ziegelmeel vnd Essig/ das weiß von Eyer/ klopff das wol/ temperier die stück vnter eynander/ streich es warm auff ein Werck/ legs also warm vber/ so wird jhm von stund an geholffen.

Ein anders.

Nimb Pfeffer/ Ingwer/ Weyrauch/ vnd Alaun/ bör das vnter eynander/ vnd

binde

binde das vber das Geschäfft / oder v[...]
die Geschwulst / es wird jhm baß / etc.

## Vor Flechten.

Zum Flechten nimb runde Holw[...] j. Loth / Hermodactylum j. Loth / M[...] curium Præcipitem j. q. rothe Myrr[...] j. Loth / Weinsteinöl ij. Loth / darmit [...] gefeucht / Hirschenvnschlit j. Loth.

### Von reissen der Flechten an Händen vnd Füssen.

Mercurium Sublimatum 4. Lo[...] ein Handvoll Schellkraut / 2. Gäuffer[...] Gersten / zwey Säcklein gemacht / vnd [...] fliessend Wasser gesotten / diß vbergeleg[...] alle Tag zwey mal / vnd wans gebehet i[...] mit einem groben leinen Tuch gerieben[...]

### Ein weiß Sälblin vor Geflecht.

Nimb Bleyweiß j. Loth / Silbergl[...] ein halb Loth / Rosenöl / diese Stück z[...] sammen gethan / vnd auff ein Mörser g[...] than oder Reibstein / gar wol vnter eyna[...] der gerieben / daß also ein Sälblein da[...] auß werde / vnd so sich die Wartzen zu[...] schwerē schicken / fleissig damit g[...] schm[...]

re

en/ wo sich aber die wartzen zu einer Ruf-
n oder Grindt schicken/ vnnd sich also
ritern vnd weitern wolte/ so nimb das
rig weiß Sälblein/ vnd reib das vnter
n wenig Mercurium Sublimatum,
; ein wenig beissen/ vnnd schmier die
uffen darmit.

Ein anders vor Flechten.

Nimb 4. Loth Mercurium Sublima-
um, Schelkraut/ Gersten/ Haberstroh/
n Topff das drey Maß hält/ geuß dar-
er Wein/ vnnd laß wol sieden/ decke es
rt zu/ darnach laß den Schwaden in ei-
nm verdeckten Zuber in dein Hand ge-
n/ wann dieselbe schwitzt/ so nim ein
ück Weck/ reibe deine Handt darmit/
aß die Haut auffgehet/ das thu ein mal
der 3. alßdann so thu ein Handschuch an
e Handt/ daß kein Lufft daran komme/
u es deß Tages drey mal/ es heylet in
reyen wochen.

Ein Wasser für Flechten.

Wasser mit Alantwurtzel/ Stab-
urtz vnd Alaun gesotten/ die Händ dar-
gewaschen/ vnd von jhnen selbst truck-
en lassen.

Ein gute Salb für die Flecken/die von [illegible] Schäden kommen/oder was rothe Fleck hat/kühlet vnd trück-net fast.

Nimb j. Loth Bleyweiß / ein q. [illegible] stenmeel / ein q. Weyrauch/ j. q. Ga[illegible] der muß mit Mandelkern bereit seyn/[illegible] sche diß mit Rosenessig/ in einem M[illegible] wol gestossen/vnd diese Salb ist auch [illegible] sehr gut für Geschwulst.

## Vor den Wurm am Finger.

Nimb Zwiebel/Knoblauch/Küm[illegible] Enis/Saltz/jedes gleich/zerstoß zu [illegible] vnd binds vber.

Oder.

Nimb Vietrill/gieß Essig daran/[illegible] Tüchlein drinn/ schlags vber.

Oder.

Nimb das innerst weiß Häutlin [illegible] vngesottenen Eyerschalen / schlags [illegible] den Finger. Prob.

Oder.

Stoß den verschrten Finger in Kä[illegible] gallen / so stirbt der Wurm.

Wa[illegible]

Wasche deine Händ in Froschleich/ vnd nimb den schwerenden Finger in die Hand/ so stirbt der Wurm als bald.

Oder.

Nimb ein blauw Tuch/ tauche das in Froschleich/ laß am Schatten trucknen/ vnd das thu offt/ wann eins den Wurm hat/ verbind den Finger mit.

Oder.

Nimb ein halben Bogen Pappier/ ferb jhn auff einer Seiten mit Maulwurffsblut/ daß er gantz roth sey/ bind ein Stücklein darvon vmb den Finger.

Oder.

Nimb der Eselwürmlein/ so man gemeiniglich vnter faulem Holtz/ oder wol darunter Steinen findet/ bind derselben eins auff den bösen Finger. Oder bind ein Grundel oder Krebs drauff.

Oder.

Nim ein frischen Eysdotter je frischer je besser/ vnnd thu ein gut theil Saffran dareyn/ vnd auch ein wenig Saltz/ klopffs wol vnter eynander zusammen/ nimb als dann ein Tüchlein / mach ein Pflaster

darauß / vnd legs auff den Finger / vnn wanns trucken wird / so lege ein frisch darauff / so stirbt der Wurm als bald.

Ein anders vor den Wurm.

Nim ein Katzendreck / ein faul Ey / gestossen Glaß vnd Thiriacks / machs durch eynander / binds 24. Stund darauff / so stirbt er.

Ein anders.

Nimb eyn Eyerdotter / rührs in Saltz gar hart / daß es sich nicht mehr rühren läst / dasselbig auff ein Schüppen gelegt vnd schwartz gebrandt / vnd alßdann klein zerstossen / auff den Finger gebunden 24. Stund.

Ein anders.

Nimb drey Pfawenspiegel / verbrenn sie auff Kohlen / vnd laß den Dampff an die Finger gehen.

Ein anders.

Nim 3. Muscatnuß / zerstoß die klein / halb so viel Thiriack / mache das durch eynander / darnach ein lebendig Spinnen / druck sie in den Thiriack / binde das auff den Finger 24. Stund / so stirbt es / bringt aber grossen Wehtumb.

Für

### Für den Wurm am Finger ein anders.

Nimb Renn auß einem Rennwagen/ vnd bindts darüber/ so stirbt der Wurm/ vnd wird von stund an besser darvon.

### Ein anders.

Den Wurm am Finger zu tödten/ nim ein loth Kupfferschlag/ ein loth Rosenmeel/ vnd ein loth Rosenwasser/ mach ein Teiglein darauß/ vnnd legs vber den Finger/ darinn der Wurm ist/ ein mal oder zwey/ so tödt es den Wurm.

### Ein anders.

Nimb Spangrün/ Operment vnnd Honig/ das mach vnter eynander/ vnnd binds auff das glied/ da dann der Wurm ist.

### Oder.

Wilt du den tödten/ so nimb Bonenkrü vnnd seuds wol in Essig/ oder Bonenblütwasser/ vnnd legs also warm darumb/ so stirbt er dir zur handt.

## Geschwer zu weichen vnd zu heylen.

### Ein Geschwer schnell auff zu weichen.

Nimb die Blätter von Holder/ da2.

auff einem Stengel stehen / lege sie au[ff] ein Geschwer / in 24. stunden ist es auff.

Ein anders.

Nimb Linsen/siede sie in rothem wei[n] mach ein Teig darauß / vnnd legs vb[er] das Geschwer.

Ein guter gelber Zug.

Nimb Hartz ein halb Pf. Vnschlit [.] Loth Wachs j. Pf. Terpentin 3. Loth thu diese Stück in ein Pfannen/vnnd la[ß] sie nur zergehen / dieses dienet alle Ge[-] schwer auff zu weichen / vnd den Vnfla[t] drauß zu ziehen.

Kühlpflaster für die Hitz.

Nimb Semmelbrosam / mach si[e] weich mit warmem Wasser/ nim ein Ey vnder die Semmel / darnach Saffran, rühre es auch darunter / lege es auff den Schaden.

Ein Weichung.

Nimb Chamillen / Pappel / Eibisch/ Bonen / Leinsamen / Melilotha / Fœ-num Græcum, diese Stück mach alle warm mit Bier.

Für die schwartzen Blatern.

Nimb den Dotter auß einem Ey mit Saltz/

Saltz / vnd schlag das wol durch eynander / vnd mach ein Pflaster darauß / vnnd [illegible]s vber den Schaden oder Blater / so [illegible]ichts den Butzen gantz herauß / darnach [illegible]ze andere heylsame Pflaster darauff.

Zu bösem Geschwer.

Nimb Seuenbaum vnd stoß jhn mit [illegible]onig gemischt / vnd die auff bösen Geschwer gelegt vñ auff die tieffe Wunden / [illegible]e heylets bald / auch die gute Blatern.

Wann einem etwas in der Wunden were.

So soll er nemmen Rabißblätter / die [illegible]ynd gut darzu / wer etwas in der Wunden hat / es sey Eisen / Bein oder Holtz / [illegible]as kompt für die Wunden herauß.

## Vor wild Fleisch.

Nimb Vietrill / Alaun / Zinnober / [illegible]renn es in einem Diegel / stoß es zu Pulver / vnd streuwe es drauff.

## Zu schwartzen Blatern.

Ein Salb zu schwartzen Blatern.

Nimb Jungfrauwenwachs 2. Loth / Hirschenvnschlit 2. Loth / Hirschen-

marck 2. Loth. Diese stück laß zusamme zergehen / seihe es durch ein härin Tuch vnnd wann es wil kalt werden / so thu da gelb von einem Ey dareyn / rühre es we durch eynander / biß es einer salben Dick bekomme / schmier dich darmit.

Ein anders.

Nimb Schwefel / stoß jhn fein klein / streuwe jhn durch ein Sieblein / daß e werde als Meel / darnach nim die harechten Apffel / so an den Hainheffen wachsen / welche von etlichen Schlaffküntz genannt werden / püluer sie auch so klein als den Schwefel / doch daß dieser bey drittem theil kaum so viel als deß Schwefels sey / darnach nimb frischen Butterweck / vnnd stoß es vnter eynander / darnach brauch es / magst aber deines gefallens so viel nemmen / als dir von nöthen ist.

## Vor die Wartzen.

Nimb die Rinden von Weiden / vnnd brenn sie zu Aschen / mach die an mit starckem Essig / bestreich die wartzen offt darmit / sonderlich wo sie an heimlichen Oertern sind.

Oder.

Oder.

Reib zuuor die Wartzen wol mit Eselsmilch / nachmals schlag obgemeltes auff ein Tüchlein gestriechen vber.

Nimb Gartenschnecken / vberstrewe sie mit Saltz / vnnd setze sie in ein Glaß / so wirdt in zween Tagen ein Salb darauß / darmit bestreich die Wartzen / so fallen sie ab.

Oder.

Nimb das Regenwasser / so es regnet auff einem Kirchhof auff dem Grabstein / vnd wasche die Wartzen darmit.

Ein anders.

Nimb Agrimonia, in Essig gesotten / vnnd auff die Wartzen gelegt / vertreibet sie. Oder nimb ein Rockenhalm / vnnd schneid jhn bey dem Gleich ab / etc. vnd leg die Glied auff die Wartzen / also heyß / etc.

Ein anders für die Wartzen.

Nimb Hundskoth / vnnd die Erde die der Hund beseicht hat / vnd reib die Wartzen darmit / so fallen sie abe / etc.

Vor die Feigwartzen.

Nimb Knabenkrautwurtzel / hänge sie an Hals biß sie dürr werde / es hilfft /

wenns aber vber handt nimbt / soll ma[n] das Kraut mit der Wurtzel stossen / vnn[d] den Safft darauff streichen.

Vor die Feigwartzen ein anders.

Nimb Nachtschatten ein H. voll / seu[d] das in einer halb Maß roth Wein / laß 2[.] Finger eynsieden / gib dem abends vnn[d] morgens 3. Leffel voll / häng jhm Knaben[-] krautwurtzel an Hals / vnnd laß jhn darü[-] ber trincken.

Ein anders.

Nimb Scharbockkraut mit der Wur[-] tzel / hack es vnd stoß klein / brate es in eine[r] Maybutter / schlags durch ein Tuch / s[o] gibt es ein Salb / schmiere den Schaden darmit.

Ein gut Puluer vor Feigwartzen.

Nimb ein Ey / thū das weiß herauß / vnd stoß zu dem Dotter kleine Stücklein von allerley farben wüllen Tuch / nimb ein Schal von eim andern Ey / stürtz vber das erste / vnnd leg es in heisse Aschen / daß es zu puluer werde / das streuwe auff den Schaden / du genesest / thu es aber offt.

Oder.

Oder.

Nimb Wächolderbeer / Pfeffer vnnd Hünband / brenne es zu puluer / vnd thue auff den Schaden.

Rauhe Händ mit Zittrüsen / vnd dürren Räuden.

Schlag etliche Eyer auff / laß das weiß vnnd Dotter daruon / die Eyerschalen stell an ein schatticht kühl Ort / daß sie vor Staub verwahret seyen / so versamlet sich ein Wässerlein darinnen / dasselbige samle in ein Gläßlein / vnd bestreich das Ort damit / da solche Schmertzen sind.

Vor die Zitrüben oder Zittrüsen.

Nimb weissen Imber / stoß den klein / vnd bind den in ein Tüchlein / lege den in Essig der scharpff ist / darüber / darnach reib die Haut mit einem Tuch / daß gar wundt wirdt / reib als denn die Haut mit deinem gebunden Tüchlein / so vergehet es von stundan.

Vor den Erbgrindt.

Nimb 5. Loth Schweinenschmaltz / Lorōl / gelb Wachs / gestossen Weyrauch / jedes j. Vntz / Saltz j. L. getödet Queck-

silber

silber 3. Quintl. zerlaß das Schmaltz Wachs/ Coröl auff lindem Fewer/ gieß Safft von Wegrich vnd Erdtrauch/ je des ein Vntz oder mehr darauff/ laß ge mach biß zu Verzehrung deß Saffts sie den/ als denn thu es vom Fewer/ misch den gestossen Weyrauch sampt dem Queck silber dareyn/ das rühre so lang/ biß du nichts mehr vom Queckſilber sihest/ so ists bereit. Merck aber/ daß du diese Salb bescheidentlich/ vnd allein auff das schad- hafft Orth brauchest/ vnd ist gut ein Loth Mastix dareyn zu reiben.

### Ein Salb für den Erbgrind.

Nimb frische Butter/ die soll wol auß- gemacht seyn auß der Milch/ doch daß kein Wasser darzu komme/ solche Butter soll gestossen werden wie andere Butter/ doch daß kein Wasser vnnd Saltz darzu komme/ hernach nemme man ein Leffel voll Meel/ vnnd vngerührt Eyer so viel man will.

### Den Erbgrind zuvertreiben.

Es nützt wol das Haupt offt mit Wer- muthwein gewaschen/ denn er trücknet die

flüß / heylet sonderlich den Grind / mit weissen Butten oder Ruff.

Item / salb den Grindt mit weissen Gilgenöl / so wirdt auch sonderlich das Chamillenöl gelobt/darumb magst du es vermischen nach deinem Gefallen.

Item/nimb Rosenöl / Wächolderöl/ jedes j. Loth/lebendigen Schweffel/Taubenkoth/Grünspan / jedes 3. q. ein wenig Wachs / zerlaß miteynander / ist zu allen Geschweren heylsamb vnd sicher.

Item nimb sauber Terpentin / wasche es offt mit reinem Brunnenwasser 4. L. frischer Butter auch gewaschen 2. Loth/ klein zerrieben Saltz j. L. ein Pomerantzen wie er ist/zerstossen vnd hart außgedruckt/ ij. frische Eyerdotter/Rosenöl j. Loth/vermisch alles bey sanfftem Feuwer. Diß ist gantz sicher vnd ein gute Salb.

## Vor den Haarwurm.

Nimb ein jrrden Töpffen / thue ein z. Maß Essig vnd ein halb Maß Wein darzu/vnd ein theil gestossen Alaun/laß wol durcheynander sieden/vnd rührs mit eim Stecklein für vnd für/darnach setz es hin/ es hält sich Jahr vnd Tag / Wenn du es

brau-

brauchen wilt / so nimb der obersten la
tern Brühe/wasch den Schaden darmi
vnnd laß dasselbe Ort bloß / Nachts le
man ein Tuch dareyn genetzt auff.

Zum Grindt.

Da jemands reudig were/soll derselb
ge sich mit fleiß hüten / daß er sich d
nachts nicht so kratze/wie sich manche m
solchem Vnraht beladen zu schinden pfl
gen. Denn hierauß leichtlich der Wol
oder Krebs kompt / wie offtmals befu
den worden.

Zum Grindt vnd fliessenden Schenckeln/
Ein köstlich Salb Hieronymi Bocks.

Im Mayen nimb Braunwurtz / z
Latein Orimastrum, oder wie H. Boc
will / Aquaticum Ocymum, mit de
Wurtzeln schön gewaschen vnnd gesäu
bert / darnach gestossen / vnnd den Saff
außgedruckt / denselben Safft behalt i
einem engen Glaß wol verstopfft vbe
Jahr/vnnd so man ein Salb will darau
bereiten/soll man nemen deß außgedruck
ten Saffts/Wachs vnd Baumöle/jede
gleich viel / miteynander erwallet / au
Kohlen wol temperiert zu einer Salben.

Ich

ch sag dir fürwar / daß darmit grosse
resten/so man schier für Außsatz halten
wolt/geheylet seyn worden / darmit gesal-
t.

Ein ander Salb.

Ein wenig Bolum Armeni, Alaun/
Galmei / Bleyweiß / Schwefel vnnd
Staubwurtz mit Baumöl / Schmaltz/
vnnd Menschenharn vermischt / vnd am
warmen geschmiert.

Ein ander Salb vor den Haarwurm.

Nimb Ruß vnnd Raden / rühre das
durcheynander / thue Alaun drein/ vnnd
schmiere dich darmit.

Wer ein reudig Hautt hat.

Item / Holwurtz / gepülvert / vnd das
in Essig gethan / auch die reudige Haut
darmit gewaschen/reiniget die Hautt sau-
ber vnd wol. Das Weible von der Wurtz
ist besser dann das Männle/oder die lang.

## Vor die Frantzosen.

Ein heylsam Salb/allerley Wunden/Frantzo-
sen/Brüch/Fäule / Grindt/vnd
Flecht deß Leibs.

Nimb Böckenvnschlit / Hirschen-
vnschlit/

vnschlit/jedes ij. L. Terpentin gewasch
in Apostemkraut oder Erdrauchwasser
L. Rosenöl 2. L. weiß Wachs 3. L. Di
Stück thu in ein vngenützten vergläst
Tiegel/laß miteynander zergehen / vn
sihe zu daß er nicht verbrenne. Darna
nimb Galmey 2. L. Campher ein Dr
theil eines q. Diese Stück rühre wol
den vorigen vergangenen Stücklein/w
die erkalten / daß man ein Finger dari
erleiden mag.

Ein Frantzosensalb.

Nimb j. Loth Gaffer / vnd zertreib j
mit Mandelkern/vnd darnach ein Vi
dung Loröl/vnd ein Vierdung Reinb
gischen Speck/ od' reinbergisch Schmee
vnd 2. Loth Cinnober / 2. Loth Queck
ber/das sol vorhin mit weissem Weyrau
abgetödt werden.

Ein Gurgelwasser für die Frantzosen.

Nimb ein Maß Brunnenwasser/vn
ein Leffel voll Salpeter / ein gebrandt
Alaun/als viel als ein Welsche Nuß/vn
für 2. Pfenning Honig/ so hastu ein gu
Gurgelwasser für die Frantzosen.

Vor den Krebs.

Man soll nemmen Braunwurtz / das [kr]aut mit der Wurtzel / auch Storcken[sch]nabel mit Kraut vñ Wurtzel / alles zer[sto]ssen / das Kraut vnnd Safft / wie es ge[sto]ssen ist / soll man abends drauff binden / [v]ñ die Nacht darauff liegen lassen / dar[na]ch soll man nemmen ein gut theil Sal[bey]/ vnd so viel Odermenig / vnd die keu[we]n / wann man noch nüchtern ist / im [M]unde / was dann gekewet ist / reibt man [de]n Schaden mit dem gekewten Kraut [ga]r wol. Diß soll man thun / biß so lang [de]r auffgefahren Beul vergangen ist / dar[na]ch sol man Knabenkrautwurtzel ein gut [th]eil an Hals hängen / alle Tag / oder die [and]er den andern Tag frischen.

Ein Salb für den Krebs.

Nimb Lohrbeer / vnnd Wacholder[be]er / vnd rein Speck / stoß wol vndereyn[an]der in einem Mörser / vnd laß zergehen [i]n einer Pfannen / vnnd wol sieden / als[da]nn seihe es durch ein Tuch.

Leuß vnd Flöhe zuuertreiben.

Bestreich das Haupt mit Brühe / dar[in] gesaltzen Fisch gesotten sind. Item

nimb Entzian/siede die in Laugē/vñ zwa darmit. Item nimb vnbereiten Cori der / den siede in Wasser / wasche das Haupt vnnd andere örter da Leuß sin/ deßgleichen die Kleyder/darinn diß Ge zieffer gewachsen ist/ das vertreibet Läu vnd Flöhe.

Ein anders.

Nimb Läußsamen / Alaun / jedes j. gestossen / machs mit Honig an/vnnd be streich die Ort mit. Item / nimb das we von einem gebratenen Ey/schlags in e Tüchlein/vñ halts so warm/als du es le den kanst/an das Ort / wann du das dre oder vier mal thust/so fallen sie ab.

## Cur vnnd Regiment vor all schwangere Weiber/wie denselbigen vor in vnd nach der Geburt mag Raht gesucht werden.

So ein schwanger Weib ein vnnatürlichen Lu sten zu etwas hat / welches die Gelehrten κίτλαν oder Picam nennen.

Man soll jhnen Zuckerrosat / mit be quemen gedistillirten Wassern zerriebē/ zu trincken geben.

Item/

Item ein Tränckl ein gesotten von Engelsüßwurtzeln. Etlichen wirdt allein mit Senff geholffen / eyngemacht mit einem wenig Coriander vnnd Essig. Oder der eyngemacht Calmus / Melissen Zucker / Citrinaten mit Zucker eyngemacht.

## So schwangere Weiber den Magen klagen.

Man soll jhn alle feiste / süsse Zusten geben / sollen sich deß Wassers mässigen / vnnd wolriechenden kräfftigen Wein zu trincken geben. Zu einer guten Artzney mag man jhnen den Safft von Wegtritt ein wenig mit eim träncklein Wein eyngeben / oder die bereiten distillirten Wasser dauon / vnd Dillensamen brauchen / Auff das Hertzgrüblein / vnd vber den Magen legt man Quittenäpffel / vnd das Oel dauon bereit / deßgleichen die sauwren Datteln Tamarinti genannt / mit Calmus zerstossen / vnnd mit ein wenig Spicenöl angefeuchtet.

## Wenn ein schwanger Weib erschrickt.

Nimb ein Muscatennuß / Fenchel / als viel du kanst zwischen drey fingern halten / 3. Mandelkern / mach diß alles durch-

eynander / nimb Jungfrawhonig / mach ein Teig darauß / gibs jhr ein mal oder drey eyn.

Vnnatürlicher Zwang deß Stulgangs an einem schwangern Weib.

So ein Weib mit hefftigem Zwang vnnd Trang deß Afftterdarms angefochten würde / also daß sie ohn vnderlaß begerete zu Stul zu gehen / vñ aber doch nichts von jhr gienge / auch mit hefftigem drucken / ist sich zu besorgen / daß das Weib das vollkommen Kindt von sich treibe / vnd mißling also jhr / drumb diesem Gebrechen also Raht geschehen soll / daß sie frische Kühmilch eynnemmen / vnnd der Brühen / darinne Fisch mit Latuc gesotten vnd Saltz. Etliche gebẽ solchen Weibern Meerwasser zu trincken / vnd Rettig darauff / damit sie zu Vnwillen vnd obenaußbrechen gereitzt werden / oder magst jr ein weitzen Müßlein bereiten / das wol gesaltzen sey / oder nimb ein stück Alaun / bereit ein Stulzäpfflein daruon / das vmbbinde mit Wollen / vnd brauchs.

Engbrüstigkeit der Weiber.

℞ 7. Feigẽ / Süßholtz / klein Rosin / gerolte

D alte Gerstē / Alantwurtz / Braunlattich-wurtz / Nesselwurtz jedes 2. Loth / Eniß / Fenchelsamen jedes j. L. Eibisch / Hirschzungen jedes j. M. Honig j. q. thu diß alles in ein Hafen / schůtt 2. Maß Wasser darüber / laß zum dritten theil eynsieden / durch gesihen / vnnd nachmals wieder erwallē lassen. Dieser Tranck soll ein Weib abends vnd morgens trincken.

Vberflůssiger Durchbruch einer schwangern Frauwen.

So ein Weib ein hefftigen Durchbruch deß Leibs hätte / also daß du must besorgen / daß jhr mißlinge / solt du solchen flůssigen Bauch stopffen / vnd sied in solchem Fall die gemeinen Krebs auß fliessendem Wasser fast gut vnnd nütz / ein Krebs můßlein daruon bereit / vnnd gebraucht.

Item / nimb ein rein gepůluert Heydenkorn oder Habermeel / Hirsen vnd dergleichen / brenn sie hart in Butter / vnd bereit daruon truckene Můßlein.

Item / Linsen in Regenwasser den dritten theil eyngesotten / wirdt solche Brůhe in diesem Fall auch nützlich gebraucht.

Item ein Wasser gesotten von Sch⸗
hen/oder der Wurtzel von Schlehendo
nen/den Drittentheil eyngesotten in ro
tem Wein.

Item/stopfft auch den flüssigen Bau
alter zängeriger Käß/vnd hart gebrate
Eyer.

Item ausserhalb mag man ein Pfl
ster aufflegen/den flüssigen Bauch
stopffen/mit Taubenmist vnnd Hon
vermischt.

Item/Wilderantvögel Blut eyng
ben/stopfft auch hefftig.

Item/der Breitwegerich in Essig g
sotten vnd genossen/ist insonderheit kräf
tig den flüssigen Bauch damit zu stop
fen.

## Geschwollen Füß der schwangern Weiber.

Man soll deß grünen Niderländische
Kohlkrauts in halb Wein vnd Essig sie
den/wol zu Muß stossen/vnd die Schen
ckel damit behen vnd vberlegen.

Item/nimb weissen Letten/den vermi
sche mit Leschwasser/so die Schmidt bey
den Oeschen im Oeschtrog haben/thu ein
wenig

wenig Essigs darunder/vnd brauchs wie gesagt.

Item/nimb Papyr/vnnd erweichs in Essig/vnd legs vber.

Item/nimb obgemeltes Letten/so man dieser Zeit gemeiniglich für besiegelt Erden verkaufft/mach es an mit Rosenöl/vnnd vermisch ein wenig Essig darunder/das streich an die Bein oder Schenckel.

Item es dienen auch wol die Blätter von Naterwurtz/zu Muß gestossen/vnd Pflastersweiß vbergelegt.

Item/Behe die Schenckel mit Wein vnd Essig/darinn geschaben Hirschhorn gesotten.

## Schwangerer Weiber vnnatürlichen Fluß zu stillen/also auch anderer Weiber vnd Jungfrauwen.

Nimb heyß gebehet Brodt mit rothem Wein begossen/Muscatnüß darauff gestreuwet/vnd gessen.

Item/nimb die Eyerschalen/darauß Hünlein geschloffen sindt/Muscatnüß/beyde gleich vermischt/trinck j. quintl. in

rohtem Wein oder Wegrichwasser/hil
von stund an.

Item / das Holtz zwischen den Nu
kern/der Sattel genandt / gepuluert/vn
dessen j.quint.in Essig oder Wein eyng
nommen.

Item wenn ein Weib zu viel fleuß
es sey in Gebären oder sonst/also daß ma
sich deß Hertzbluts besorgte / so nimb r
ten Nesselsamen j. Quintlein / zerstosse
in Wegrichwasser/getruncken.

Item / siede Blutwurtz/auch Herr
gottsbärtlein genandt in Erbeßbrüh/vn
trinck daruon.

Item/nimb gedörret Geyßkoht / stos
zu puluer vnd trinck daruon / es stillet ni
allein deß Weibs / sondern alles bluten.
Darzu taug auch das roth Rosenwasser
getruncken.

Item/nimb Weggraßsafft/ vngewa=
schene Schaaffwolle / die feucht dareyn/
vnd legs in die Scham.

Item/mach ein Zäpfflein auß Schle=
hensafft vnd Blutwurtzsafft mit Baum=
öl eyngethan.

Item / nimb Wermuth/ Nachtschat=
ten/

n/Weggraß/jedes gleich/stoß vnd drü-
den Safft darauß / vermische dareyn
ockenmeel/ daß es nur dick werde/das
d in 2. Säcklin / oder außgestrichen/
er den Nabel vnd die Scham.

Item / nimb die Mutter von gutem
ssig/ mach die heiß/ netz ein blaw wöllen
uch dareyn/ vnnd leg es 3. Tag vber die
cham.

Item/ Brenn ein Laubfröschlin / vnd
ngs am Halß.

Item/ nimb Daschenkraut/binds der
auwen vber die Solen/ oder brauchs
Schuhen/ gehe darauff.

Item/ etliche rathen/ Laßköpffe vnge-
ckt vnter die Brust zu setzen/ die ziehen
s Geblüt gewaltiglich vber sich. Prob.

## Zu viel Wind vnd Auffblehen Schwangerer Weiber.

So viel Windeblest sich im Magen
heben / vnnd denselbigen hefftig blehen/
l man Römischen Kümmel in Essig er-
eitzen / vnd jhnen denselbigen eyngeben/
n Speiß vnd Tranck / damit die windi-
e Blest zu vertheilen.

Item/ in solchem Fall wird auch nütz-

lich gebrauchet weiß Weyrauch / ro
Dost oder Wolgemut / mit einem wen
Bibergeil vnd Dillenöl vermischt / vn
ausserhalb auffgelegt.

Item / so auß Fall der Gebrechen d
Magens das Hertz hefftig klopffet od
schlägt / soll man ein Trüncklein warm
wassers thun / damit sich hierauff die e
Person ein wenig fast sänfftiglich ergeh
vnd erspatzieren soll.

Vnzeitigs Geberen.

Nimb Krebs gestossen / vnd den Saf
außgedruckt / mit der Schwanger
Tranck vermischt / verhütet das vnzeiti
Geberen. Prob.

Ein anders.

Nimb Mastix vier Vntz / Schweine
Schmaltz 3. Loth / drey klein Cypres
nüß / außerlesen Mastix $1\frac{1}{2}$. quint. das la
gemach biß in die fünff Stund an eynan
der sieden / salb die Orth damit / da di
Mutter liegt / das ist / auff dem Bauch
vnter dem Nabel / biß auff die Scham
dargegen am Rücken.

Oder.

Ist ein Schwangere mit Fieber behafft
al

daß man besorgte/sie möchte zu vnzei-
geberen/so nim Gerstenmeel/Schle-
vnd Haußwurtzsafft/wie viel du wilt/
chs mit Essig zu einem Pflaster/das
e offt auff den Bauch/diß erhält die
ucht im Fieber vor schaden.

Vor hartem Geberen.

Gib der Frawen ein Leffel vol Baum-
in zwier so viel frischem Wasser zu
incken.

NOTA.

Wo sich ein Kind in Mutter Leib ent-
hieben zur rechten Geburt schicken wil/
och aber die Wehe vnd rechte Zeit zur
Geburt vorhanden ist/so nimb ein wenig
Gilgenwasser/vnnd so viel Reinfall/das
rinck/so soll es sich recht schicken. Eben
olches thut der Schlehensafft.

Item/nimb je Länger je Lieber/Blu-
nen oder Kraut/das sted in Wein/vnnd
hu ein Trunck dauon/das soll bewehrt
eyn/sonderlich/wo man das Kraut frisch
hat.

Item/es soll auch die Geburt treiben/
wann vber Rebenblätter getruncken wird/
in Wein geweichet.

Item/nimb Saffran/Perlin/je
Scrup. Burres 4. Scrup. gib da
kein Weh vorhanden ist mit Honig
ser/seynd aber weh vorhanden/mit A
fußwasser oder süssem Wein/das tr
was zu treiben ist.

### Geburts Förderung.

Lorbern gestossen/auff den Nabe
ner geberenden Frauwen gelegt/sol
Geburt fördern.

Item Saffran mit wein getrunck
fordert das Kind schnell/vnd ringert
Schmertzen.

Das thut auch der Zimmet/in w
oder Honigwasser getruncken.

Item/nim Honig ein Leffel voll/d
an giesse zwier so viel wasser/vnd gibs
trincken.

Item/Fœnum Græcum mit Hon
gesotten soll fast gut seyn.

Item/etliche befehlen ein Schwalbe
nest wol in wasser zu sieden/vnd zu seihen
vnnd 4. Vntz getruncken/das fordert d
Geburt.

Item/Engelsüß/Pappeln/jedes ei
M. die zerschneide/vnd siede sie fast wol

schlag

...lags warm vber vom Nabel an biß
...f die Scham/thu auch so viel Beyfuß
...zu/darvon soll die Frauw also bald ge-
...en / so das geschehen ist / so thu es von
...nd hinweg.

Andere gute Stück die Geburt zu fordern.

Die Geburtglieder sollen allenthal-
...n / deßgleichen Hüfft vnd Schoßbein/
...ück vnnd Lenden wol gesalbet werden/
...it Dillenöl/ Chamillblumenöl/ vñ süß
...Mandelöl / das Lilienöl ist in solchem
...all seiner Sänfftigkeit hoch von nöten.
Item/wird fürnemlich gelobt der recht
...ut edel Smaragd / Jaspis vnnd Coral-
...n/ dem geberenden Weib an den lincken
Schenckel gebunden/ oder der wolriechē-
... Gummi, Storax Calamitæ genannt/
... einem runden Küchlein bereitet / vnnd
...ie gesagt dem Weib angehencket.
Item/Drachenwurtzel an die Knie ge-
...unden / soll die Geburt hefftig fordern.
...tliche nemmen Engelsüßwurtzel/ zer-
...ossen die wol / vnd legens dem geberen-
...en Weib Pflastersweiß vber die Füß.
Item / wird insonderheit sehr gelobet
ein

ein wenig von eim Schwalbennest m
wasser zerrieben / rein durch gesihen / v
eyngetruncken.

Item / etliche geben das gedistillier
wasser von Eisenkraut eyn / auff 2. od
3. Leffel voll / Oder Mauwrrautenwa
ser mit Wein oder Rosensirup vermisch

Item / nimb Rosen / die seud in Wa
ser / Oder nimb deß distillierten Rosm
rinwassers / vermische darunder Hon
vnd Holderblůtöl / jeglichs gleich viel /
hast du ein kräfftiges Trüncklein die G
burt zu fördern.

Item / ist von nöthen / daß die Hebam
mit sänfftigenden vnd weichenden Ö
len die Geburtglieder wol salbe / damit si
gnugsam eröffnet werden mögen.

## Todt Kind auß Mutterleib zu treiben.

Eisenkrautsafft / oder das Kraut ge
stossen / in Wein oder wasser getruncken,
treibt die abgestorbene Frucht von stund
an auß.

Item / nimb die innern Häutlein auß
Hennen oder Capaunen Magen / die wa
sche sauber in Wein / machs dürr / vnnd
stoß

[illegible]ß zu Puluer/gib I.quint oder ij.quint. [illegible] einem Leffel vol Wein oder Suppen/ [illegible]er Rosenwasser.

Item / siede Wacholder in Honig/ [illegible]achs nachmals mit Wein oder Bey[illegible]ßwasser an/ vnd gibs zu trincken.

Item / einer andern Frauwen Milch [illegible]truncken/ treibt das abgestorbene Kind [illegible]uß.

Item / dem Leinsamen soll nichts zu[illegible]rgleichen seyn/ die todte Geburt außzu[illegible]eiben. Dann wo deß gesotten wasser wird [illegible]truncken/ vnd in Leib gelegt/ oder in die [illegible]rü gesessen/ so muß fort.

Item / nimb Myrrha / so viel als ein [illegible]aselnuß/ zerstoß vnd gibs in Wein oder [illegible]Beyfußwasser / es entlediget von stundt/ [illegible]s sey das Kind todt oder lebendig/ das [illegible]hut auch Hundtsmilch mit Honig ver[illegible]ischt.

Item / gib einer starcken so viel Knob[illegible]ochsafft/ als ein halbe Eyerschalen fassen [illegible]ann/ in Wein oder Honig/ wo dann ein [illegible]rauw erschreckt wird/ oder daß jhr sonst [illegible]as Kind abgehet/ so nimb ein Krebs/ zer[illegible]toß / vnd druck den Safft auß/ vermisch

den

den mit Beyfußwasser / vnd laß sie tr-
cken. Ich berühr die Fraw mit Eselh
die ein sondere Eigenschafft hat / die to
Geburt auß zu treiben / wo man aber
nicht hätte / mag man Roßhuff brenne

Todte Geburt außführen.

Nimb Esels oder Pferdshuff / oder
rē Kot / Reinfisch oder anderer gesaltze
Fisch Augen / behe das Weib von vnt
auff / welche Behung durch ein Trecht
in die Geburtglieder entpfangen werd
soll / dann solches erzeiget treffliche Hülf
oder magst zu solcher Brauchung nen
men Myrrhen / Rindsgallen / vnd wol z
sammen stossen.

Secundinam zu fordern.

Die Nasen vnd Athem verhalten / för
dert den Außtrieb.

Item / salb den Bauch vnnd Vnter
mit Gilgen oder Holderblütöl / vnd hal
die Frauw warm.

Item / nimb Büchen Aeschen / daran
giesse siedend wasser / vnd laß den dampff
zu der Frauwen von vnten auff / sie wird
erlediget.

Item /

Item/ nimb Pfawenfedern/ als die für ...dern hierzu taugen / wo du deren nicht ...t/ von Hennen/ die zünde an / vnd räu...re die Frauw von vnten auff darmit.

Andere Stück hierzu.

Ein geschickt Hebamm sol hierinn ge...ssen seyn / daß sie von stund an das End ...ß Nabels an die Schenckel binde deß ...berenden Weibs/ damit solch Affterge...rt nicht zu schnell zu rück lauffe.

Item/ so es wolt von nöten seyn/ sollen zwey Weiber vnter den Achseln auff...ben/ vnnd jhr Galgant/ Belicum oder popanacem vnter die Nasen halten/ ...nn so der Athem hart an sich gezogen ...ird / wird damit die Afftergeburt vnter ...ch herauß getrieben. Mann soll auch die ...eburtsglieder mit Rauten wol salben/ ...nd das Weib zu niesen reitzen.

Item / etliche pflegen Laugen eynzu...eben/ darinn Ibischwurtzel gesotten/ gu...n gerechten Thiriack auff ij. quint. eyn...trunckẽn / mit distilliertem Beyfuß...asser / ist vber die maß ein gute Artzney/ ...ßgleichen Andornsafft mit Wein zer...ieben.

Item / der Rauch von dem schwartz
Gummi Laudani ist auch sehr gut vn
kräfftig.

Item / Eselsklawen auff ein Glüt
geworffen / vnd von vnten auff damit b
räuchert.

Item / so man auch die Lefftzen d
Geburtglieder anfeuchtet mit Saffr
vnnd Hasenlipp / das soll vber die mass
kräfftig seyn / so man auch ein Weib vm
gürtet mit eim Schlangenbalg / welch
die Schlange jährlich außzeucht.

Item / Wermuth / Beyfuß vnd Ra
ten mit eynander wol gestossen / vnd vn
die Schenckel gebunden.

Item / wird hoch gelobt / daß man Ra
ten / Andorn vnd Stabwurtz nemme / di
se Stück alle zusammen gestossen / O
darüber gesotten / dann den Dampff od
Laun warm durch ein Trechter in d
Geburtglieder entpfangen.

## Nachweh stillen.

So die Kindbetterin hefftig Schmer
tzen hat nach der Geburt / sol derselbig ge
miltert vnd gestillet werden mit sanffti
gen

n Artzneyen/ so die Aertzt Audena nen-
n/ also mit Mußpflastern salben.

Ein anders.

Nimb Maluasier/ wo der nit zu handt
/ andern guten Wein/ mach mit Eyer-
tter vnd Zimmet ein Weinsüplin/ rc.

Oder.

Nim Saffran j.q. Macis ein Scrup.
ripheram maiorem j. Loth. Diß soll
uff zwey mal in warmem Wein eynge-
ommen werden/ vnd hat diese triphera
ie Krafft/ daß sie den Schmertzen von
und an legt.

Item/ nimb Eyerdotter/ mach die mit
Beyfußsafft/ vnd back Flädlin darauß/
chlags vbern Rücken.

Item/ nimb ein grosse Zwiebel/ die
rate in der Aeschen/ stoß sie zu Muß/
nach mit zugesetzter Butter ein Pflaster/
vnd schlags vber/ rc.

Vor grosse Hitz der Kindbetterin.

Wann ein Fraw im Kindbett sitzt/ vnd
gewinnt grosse Hitz im Leib/ also daß sie
bey dem Afftern schwellen möchte/ vnnd
dünckt/ sie könne sich vor Hitz nirgend be-
halten/ so nimb Taubenmist/ thu jhn in

ein Säcklein / geuß 4. Eymer voll Was=
ser darüber / vnd siede das wol durch ein=
ander / setze alßdann die Fraw in das Was=
ser / auff den Sack da der Taubenmist in=
nen ist / vnnd wärme jhr das Bad ein mal
oder drey / so warm als sie es leiden kan.

## So ein schwanger Weib erschrickt.

Nimb Blüt von Quendel / den gan=
tzen braunen Gipffel oben vnd die Blüt
von Wolgemuth auch dergleichen / jedes
ein halbs Händlin voll / seud es in einem
viertheil weissen Wein / darvon laß der
Frauwen je ein warm Trüncklein thun.
Mache auch auß Quendel vnd Wolge=
muth jedes ein Handvoll / ein Säcklin /
seud es in Wein / vñ drucks auß / vnd leg
es der Frawen warm auff dẽ Nabel / wan
es kalt wil werden / so wärme es wieder.

## So ein Weib durch Schrecken ein böse Brust vberkäme.

Nimb ein Rockenbrot / brock es klein /
thu Honig darzu / vnd wol vnter eynan=
der gestossen / alßdann thu es in einen Ha=
fen / vnd Bierhefen darzu / laß sieden / biß
es wie ein Salb werde / darnach schlag
es vber

...ober die böse Brust / zeucht die Hitze
...z / vnd verhütet / daß kein Geschwer
...rde.

Ein ander Pflaster vber die schwerenden Brüste.

Nimb Leinöl vnd Honig / eins so viel
deß andern / vnd seud das vnter eynan-
... / vnnd wann es ein Wall gethan hat /
...rühr Gerstenmeel dareyn / vnd ein we-
...g Bolarmen / so ist es auch gerecht / vnd
...es vber.

Ein anders.

℞ Colophonien / weiß Weyrauch / jedes
...Loth / Wachs / Gummi jedes 1. Loth /
...utter 2. Loth / thu Butter vnd Wachs
...ammen / rühr das ander gepülvert dar-
...n / biß es gesteht / so einer Frauwen die
...Wartzenlöcher rinnen / die Kinder säugt /
...streichs drumb.

Ein Tranck hierzu.

℞ Album Græcum, j. gantze Muscat
...stossen / j. Loth Zucker / den Spiegel in
...ner Pfawfedern / ein wenig von einer
...nnen Kannen geschabt / alles in j. maß
...Wein gesotten vnnd warm getruncken /
...hylet alles Schweren der Brüst.

Wann einer Frauwen die Brüst weh thu
oder schweren.

Wann einer Frauwen die B
schweren wolten / vnnd sie roth seynd
nimb Leinöl vnnd Rosenwasser / eine
viel als deß andern / vnd klopffs wol vn
eynander / vnd stoß ein leines Tuch d
eyn / vnnd schlags also warm vber
Brüst / thut man solches bey zeit / so ge
schön hin ohn schaden / bricht sie aber au
so leg die hernach geschriebene Salb d
über / wann es ein dicke Haut hätte /
nimb ein Alaun / so viel Saltz / auch so v
schön Meel vnnd Honig / vnd mach
Pflaster darauß / streichs auff ein Tü
lein / legs vber / biß es auffgeht.

Gebrochen im Geberen / rc.

Im Fall daß eine im Geberen gebr
chen würde / so nimb Wallwurtz 4.
Wundtkraut j. M. das siede zu einem b
den Bad / vnd laß sie biß vber die Scha
dreyn sitzen.

Item / nim ein langlecht stück Alau
den thu in den fördern Leib / so gehet d
Bruch wieder zusammen / daß die Schl
wie vor eng werden.

Item / nimb Kupfferwasser 2. Untz / ...alles 4. Untz / Gummi 3. Loth / das sie... in gnugsamen Regenwasser / vnd wasch... h mit / diß ist nichts anders dann die ...ht Schreibdinten.

Entzündte Schamglieder.

Zustoß die gemeinen Regenwürm / ...it Essig / vnnd legs vber / oder Rauten... ...ft mit Oel oder Essig vermischt / oder ...nern Palmen / mit Honig oder Oel ...ol zerstossen vnd vbergelegt.

Daß den Weibern in der Geburt nicht mißlinge / ꝛc.

Gestossen Krebs mit Hünerbrülin in... ...eben / sol gut seyn / etliche Weiber halten ...iel vom Hasensprung bey sich getragen / ...nd auch zerstossen eyngetruncken / etliche ...flegen ein Klaw von Beerntappen sol... ...her Vrsach halb am Halß zu tragen.

Item / die Aeschen von einem Igel ge... ...randt vnd mit Oele vermischt / die Ge... ...urtsglieder darmit gesalbet / ist auch gut ...ür das Mißlingen.

Vnter dem Graß im Kraut sol man ...Würmlein finden / so man dieselbigen ...inem Schwangern Weib an Halß

hängt / mag es jhr nimmermehr mißl[...]
gen / dann solche Würmblin haben [...]
Krafft / daß sie die Geburt auch zu bequ[...]
mer Zeit nicht hinweg lassen / sie sey[...]
dañ vom Weib hinweg genommen / so m[...]
sie abnimpt / sol man sonderlich Achtu[...]
haben / daß sie das Erdrich nit berühre[...]

Item / Schweinenschmaltz von ein[...]
Saw die nie getragen / sol man mit Mu[...]
terzäpfflin brauchen / so man sich besor[...]
fürm Mißlingen / etc.

Aufffsteigen der Mutter.

Item / schneide ein Stück Brot run[...]
wie Thaler / steck 3. wächsine Kertze[...]
deß kleinen Fingers lang dareyn / legs an[...]
gezündet auff den Nabel / stürtze ein span[...]
hoch Glaß darüber / so erleschen die Liecht[...]
lin / vnd zeucht das Glaß die Mutter mi[...]
gewalt an jhr Ort. Prob.

Item / salbe den gantzen Bauch mi[...]
Mastixöl / mach ein Hafen Deckel warm / [...]
vmbwickle die mit Tüchern / vnnd halts[...]
vber den Nabel.

Wann die Mutter zum Hertzen stöst.

Wermuth abgestreifft von Stauden /
vnd

mach ein Säcklein ein viertheil breit/ auch so lang/ daß es vber den Bauch ...et/ thue den Wermuth dareyn/ mache ...h Säcklein wie das vorig/ thue Bey... auch vom Stengel abgestreifft dar... thue jedes Säcklin in ein sondern Ha...ne/ vnd gieß Wasser darüber/ laß sieden/ ...e den Sack mit dem Wermuth vber ...n Nabel/ den andern mit dem Beyfuß ...der den Nabel/ doch soll man die alle ...l wol außtrucken/ vnnd warm vberle...n.

Item/ Holänderschwämlein ein H. ...ll in ein Maß Gebrantenwein gelegt/ ...n ein Gutterauff wol zugemacht/ dem ...rancken ein Tranck daruon gegeben.

Item/ von Beermutterwurtz/ so groß ...s ein Bohn/ zu essen geben/ ꝛc.

### Von Sencken vnd Außfallen der Mutter/ ꝛc.

Item/ nimb ein stinckend Ey von ei...ner Brüthennen/ tuncke ein Baumwoll ...areyn/ vnnd leg das auff das Außgefal...ene/ so steigts von stund an vber sich.

Item/ in Hitz magst du folgenden Dampff brauchen. Nimb Haußwurtz so

viel du wilt / die zerreib zwischen zwey Steinen / darnach legs auff einen heyss Ziegel / vnnd laß den Dampff zur Frawen gehen.

Item / nimb zwey wol zerklopffter Eyerdotter / darzu thue 3. Loth Rosenöl / frische Butter j. Loth / das vermisch vnn schmiers darmit vmb die Nieren / ꝛc.

Für die Mutter / ꝛc.

Balsamwasser gebrandt vnnd getruncken / ist gut.

Item / ein Loth Zimmet / iij. Loth wei Ingwer / ein Hand voll Wachholderbeer alles groblecht gestossen / j. Nuß Muscaten / vnd ein M. Ysop / dieses alles in eine Maß Wein zum dritten theil eyngesotten / vnd als dann daruon getruncken.

Item / weiß Gilgenwurtzel klein gestossen / vnnd in Maybutter die nicht gesaltzen ist / gemengt / vnd wol mit lassen sieden / vnnd alles durch ein Tuch gedruckt / wann es kalt worden / als dann damit den Bauch / abends vnd morgens vorm Fewer / oder Ofen geschmiert / du must es ein Zeilang antreiben / reiniget die Mutter vnd sänfftiget den Leib.

Item /

Item / Berbingenkraut / ein gut M.
yfußwurtzel/vnnd Meisterwurwurtz=
/vnd Mutterkraut/jedes j. Handt voll
eim guten firnen Bier wol gesotten/
d den Tag 3. mal abends/morgens vnd
ittag/alle mal getruncken/ꝛc.

Item/2. Loth Nägelein/in einer Maß
uten Wein gesotten / biß in die hälfft/
orgens vnnd abends ein Leffel voll dar=
on getruncken / ꝛc. Darnach setze ein
Scherben mit Kolen vnder dich/ darauff
hue Spicanardi vnnd Feyhelspäne von
Hirschhorn / vnnd laß den Dampff oder
Rauch dir an den Leib gehen / ist gut/ꝛc.
Oder trinck von Lindenbluht.

Die Mutter zu reinigen.

Rohten Beyfuß / Roßmarin / Selb/
Katzenkraut/Betonien/Melissen / wildt
Sälb / jedes j. M. Diß alles in einer
Maß firnen Wein/vnd 3. Maß Wasser
ein finger breit lassen eynsieden/ doch solt
du es ein Tag vnnd ein Nacht zuuor vber
dem Kraut stehen lassen/dauon solt du ein
mal/4. oder 5. oder so lang er wehret/trin=
cken / wann der getruncken ist / soll man
wie obgemeldt/ wieder ein Tranck sieden/
wenn

wenn er eyngesotten/die Kräuter außt-
cken/vnd werffen drein ein halb Loth Fe-
chel/ein halb Loth Eniß/j. Loth Rosen/
die Stein auß seyn/j. Loth Corniter/sie
als dann wieder ein finger breit eyn/da-
nach thue 2. Loth Senetblätter in ein Ge-
schirr/vnnd schütte den Tranck so warm
darüber/vnd laß ein Nacht also weichen
morgens rühr ein Loth Benedictum L-
patium drinn/vnd trincke ein Gläßlein
voll morgens.

## So einer Frauwen die Mutter verschleimbt ist.

℞ 4. Loth Roßmarinblumen/vnnd 4
Loth Roßmarinkraut/laß es in j. Maß
Wein den dritten theil eynsieden/trinck
abends vnd morgens dauon.

## Kinderbetterin Wartung.

Sie soll gar gering vnd genaw gespeist
werden/den Wein mässigen/daß sie nit
in Hitz vnd Fieber fall/gute feiste Hüner-
brülin essen/vnnd weich gesotten Eyer/in
ein Wasser geschlagen/soll nicht wieder
essen/es sey dann die erste Speiß verdäu-
wet. Im Winter soll der Wein ein wenig
gewärmt seyn/denn die Kält schadet den
Ge-

burtsgliedern / gebraten Fleisch vnnd
ß stopfft / soll sie meiden / wo jhn auch
Bauch zu hart verstopfft were / soll
n jhn Honigthaw / sonst Manna ge=
nt / vnnd deß schwartzen Marcks auß
langen Cassiæ fistulæ röhrlein eynge=
/ vnnd so nach der Geburt die gebürli=
Reinigung nicht von statt wolte / soll
n Gerstenbrühlein brauchen / sonst
gt gemeiniglich ein Fieber darauff. An=
e pflegen solche nachbleibende Reini=
ng mit der Beräuchung von Esels=
ff zu fördern / oder bereite jhn solche
pfflein. Item nimb deß edlen vnd wol=
chenden Confects Galliæ Muscatæ ʒj.
schwartz wolriechenden Coriandersa=
en ʒ. q. feuchte es an mit Lingelkraut=
ft / netze leinen Tüchlein dareyn / vnnd
auchs in die Geburtsglieder / Mutter=
pfflein daruon bereit / vnnd mit weiß Li=
nöl wol gesalbet. Etliche brauchen in
sem Fall allein das Lingelkraut wol
stossen / solch Mutterzäpfflein daruon
reit / rc.

Erharten vnd entzünden der Brüst.

Weiche Reiß vngefährlich 4. Stund
in

in Wein/das siede hernach wol/ stoß
schlags vber.

Item/nimb von zwey oder drey W
tzenbroten die Brosamen / darnach
groß sindt/ Baumöl 3. Vntz/ gesto
Eybischwurtz 3. Loth/ Fœnum Græc
Meel j. Loth/ zwey Eyerdotter / R
vnnd Chamillenöl / jedes ein Vntz/
mischt schlags vber.

Item / nimb Regenwürm so vie
wilt/ wasch die rein in Wein / brenn si
einem wolgemachten Hafen zu pulu
stoß sie klein/ salbe die harte geschwoll
Brüst mit Rosen vnd Gilgenöl / streu
gemeldtes Puluer darauff/ bedecke es
gestrichener Schaafwoll / vnd vmbw
le sie mit einem Tüchlein / diß zerth
vnd miltert den Schmertzen.

### Geschwellen der Brüst.

Nimb Honigwachs / Taubenko
zerlaß aneynander / trucks heyß durch
starck Tuch/ vnd schlags warm vber/ ꝛc.

Item/ nimb Baumöl/ Kühkoth/ z
laß sammentlich / trucks starck durch
Tuch/ vermisch Fœnum Græcum M
darmit/ zu einem Pflaster / ꝛc.

Geschw

Geschwer an der Brust.

Misch Rosenöl mit Essig oder Wasser/ netze ein Tuch dareyn/ vnnd schlags warm vber 3. oder 4. mal im Tage.

Steckgilgenwasser vbergeschlagen/ wann das Geschwer von Kält ist/ hat vielen geholffen.

Krebs der Brust.

Nimb Rocken vnd Weitzenmeel/ jedes gleich/ darunter misch vngefähr den dritten theil/ als dieser beyden sind/ bereiten Kupfferschlag klein gerieben/ vnnd machs mit Rosenwasser zu einem Teiglein/ streichs auff ein Tuch/ vnd schlags warm vber/ etc.

Erschrinden der Wärtzlen an Brüsten.

Nimb ein oder zwey Lambsnetzlein/ wasche die sauber/ zerhacks klein/ vnnd laß beym Feuwer erschluffen / schütte das Schmaltz auff kalt Wasser/ damit es erstarcke/ zerreibs nachmals mit einem kleinen Schüßlin/ thue ein wenig Rosenwasser daran/ vermisch wol / vnnd salbe die Wärtzlen mit.

Item nimb ein weiß Gilgenblat/ auß seinem Oel/ vnd leg es auff das erschrunden

den Wärtzlin/das bekompt fast wol/sc
den auch diese Stück nicht.

Erstockte Milch in Brüsten.

Nimb gerieben weiß Brodt so vie
wilt/süß Milch/Rosenöl/beyde gleich
viel noth ist/ ein Muß darauß gemac
das laß sieden/legs warm vber die Br
so zertreibt es die Knollen/so auß verst
ter Milch versamblet sind.

Item / so einer die Milch wehe th
nimb Pantoffelholtz/mach diß glů/ vn
stoß zu puluer / vermisch mit Rosen
sampt eim wenig Essig / salbe die Br
mit/ꝛc.

Mangel der Milch.

Eniß vnnd Fenchel mit wenig Zuck
vberzogen/vnd gessen/mehret die Milc
vnnd noch gewaltiger der weiß Kümm
also Fenchelsamen grün gessen / deßgl
chen Kůmmich / Eniß oder Fenchel
Wasser gesotten/vnnd getruncken. Ma
lobet Wolgemuth nůchtern gessen / da
die Milch dardurch gemehret werd/ auc
dem Kindt nützlich sey.

Vberfluß der Milch/ꝛc.

Nimb weiß Hartz so viel du wilt / ma

Ci

es an mit Milchram / streichs auff ein
uch/schlags law vber die Brust/rc.
Item / nimb s. Vntz Honig/ zwo klei-
Maß Wasser / laß wol sieden / verfei-
r es fleissig / netz ein dreyfach Leinwaht
reyn / schlags vber die Brust / wenn es
altet / nimb ein anders / das macht die
ilch verlauffen/rc.
Item/nimb Hünerdarmkraut / laß in
eyßmilch sieden/od' in Wasser/schlags
er / ist gut. Item / dick Venedischseif-
wasser / deßgleichen Weggraßwasser/
es warm gebraucht/rc.

Ein gute Kunst/so einer Frawen die Brüst schweren / oder sonst grosse Hitz dran hat.

Nimb j. Maß Bachpungen/die Blät-
n daruon abgestreifft / fein klein ge-
ckt/vnd in eim Mörser zerstossen/darzu
n Riebel Brods/so groß als ein Hüner-
y / gethan / darnach in ein Pfannen ge-
hüt/sampt einem Leffel voll Honig/vnd
nem Pfenningläßlein voll Leinöle / so
el Butter als ein halb Hünerey/ein we-
g Wein/ein Quint zerstossen Saffran/
lches alles laß ein wenig auff dem Fewer

braten / biß es weich wirdt / darnach a
ein Leder oder dick leinen Tuch gestrich
vngefehr fingers dick / dieses / so wa
mans leiden kan / auff die Brust gele
daß dieselbig allenthalben bedeckt wer
so weit sie entzündet ist / vnnd offt wied
umb gewärmt biß die Brust auffbric
sie gewinne aber so viel Löcher als sie w
le / soll doch kein ander Pflaster darauff
legt werden / biß sie nicht mehr außgeh
oder gäntzlich heyl wirdt.

Mitt am Finger.

Diß Pflaster ist auch zu gebrauche
wenn einer ein Mitt am Finger hätte.

Zerfallen Knie.

Item / wenn einer ein Knie zerfall
hat / das jnwendig geschweren wolt.

## Andere Secreta zun Weibern gehörig.

### Zu grossen Brüsten der Weiber / etc.

Wo die Brüst mit Hasengallen b
strichen werden / so sollen sie nicht so gr
wachsen. Lonicerus sagt / wenn man Fl
dermäußblut nemme / vnnd bestreiche s
darmit / verhalt / daß sie nicht grösser we
den / etc.

Hi

Hitz in Weiber Scham mit Geschwulst.

Nimb 2. Eyerklar / die zerreib mit eim
onzapffen ein gute weil / so wirdt gleich
Sälblein darauß / das streich auff ein
ichlein / schlags vber / wenn es trucknet /
ich mehr darauff. Prob.

Item / nimb Eyerklar / ein halb Nuß-
alen voll Baumöl / reibs wol durch-
ander / vnnd bestreich die hitzige ge-
wollene Glieder.

Item / nimb die grüne abgeschabene
nden von Holderstauden / sampt den
ben in ein Säcklein / laß in Wein sie-
n / legs warm vber / es vertreibt die Ge-
wulst nach dem Geberen oder sonst / etc.

Schrunden deß Orts.

Mach ein Zäpfflein. ℞ Endẽschmaltz /
arck auß Hirschbein / jedes ein Loth /
open ½ Loth / Saffran j. Scr. Gilgen
d Nardenöl / jedes ½ Loth / Wechs wen
noth ist zu Formen / stoß in den fördern
ib / an ein Faden gebunden / das zeucht
Schrunden zusammen.

Were aber Hitz darbey / so mach ein
ipfflein auß Baumwol / den weiche in
osen / oder Wegerichwasser / hast du die

nicht/so nimb warm Brunnenwasser/

Versehret oder frat seyn/ꝛc.

Nimb frisch Butter/Rheinberg schmaltz/Böckenvnschlit/jedes j. Vn Marck von einem Stierlein ein Loth/ zerklopffter Eyerdotter/vermisch b sanfftem Feuwer/must es stets vndereyn ander rühren/wenn es ein wenig erkalt thue darzu Chamillen/Rosen/jedes e Vntz/Baumöl 3. L. das laß gar san bey einer viertheil Stund sieden/steti vmbgerühret/trucke es durch ein saub Tuch/ists aussen/so brauchs mit Salb ists jnnwendig/mit Zäpfflein/ꝛc.

Wo einer ein Schad wiederfähret per concubitum seu coitum.

Nimb ein feistes Kalbsnetzlein/schne de es klein/vnnd laß auff einem linde Kohlfeuwer erschlieffen/darzu vermisch so viel Ochsenmarck/wann alles wol zer schmoltzen ist/zwinge es durch ein Tuch vnnd laß erkalten. So du das brauchen wilt/nimb ein wenig/vnnd wo die Sach also geschaffen were/daß der Stulgang zum vndern Leib außdringe/so nimb ein kleinen Drechter/stoß den in den Maß-

gang/

ng / wie ein Clistierröhrlein / dareyn
sse das zerlassene Sälblein / nicht zu
ß. Der Kranck soll sein Athem an sich
lten oder an sich ziehen / vnd den Drech-
fahren lassen / die Häutlein deß zerlas-
en Kalbsnetzlein fürstossen / darmit die
iste nicht herauß lauffe / nachmals zu
legener Zeit / nemblich vber zween oder
ey Tag / soll sie im Wasser baden / oder
n Säcklein mit Eychenlaub sieden / den
ampff von vnden auff zu jhr gehen las-
n.

Secretum vt mulier viciſſim virgo euadat.

Nimb Heydnisch Wundtkraut / Holtz Nangolt / Kornsamen / Taschenkraut / lles im Mayen / wenn sie blühen / eines so iel als deß andern eyngesamblet / hacke es lein / wenn du deren zwo gute Handt voll ast / so nimb ein Pf. gute Maybutter / erlaß / vnnd thue die Kräuter darunter / aß bey einem sanfften Feuwer ein halbe Stund sieden / zwinge es durch ein Tuch / darmit salbe den Ort.

Item / nimb Kupfferwasser / das laß

in Brunnenwasser zergehen / netze e
Tüchlein dareyn / vnnd lege es inn d
Sed caute hoc vtaris. Scham / wenn man harnet / soll ein fr
sches eyngelegt werden.

Wann den Weibern jhr Zeit vnd Stund
verstopfft ist.

Nimb rohten Beyfuß / streiffe dens
ben vnder sich / vnnd thue jhn in ein Ech
maß Töpfflein / das zuuor außgesotte
vnd gebrühet sey / thu so viel Wein drei
daß es vbers Kraut gehet / thu auch vo
3. Pfenning gantzen Saffran drein / mac
das Töpfflein wol zu / vnd laß die Perso
abends vnd morgens daruon trincken.

Ein anders.

Nimb Lohrbeern / rohten Beyfuß / sie
das in Wein / es bringt den Weibern jhr
Zeit.

Oder.

Sied roht Mangoltwurtz in Wein
laß sie daruon trincken.

Oder.

Bind jhr vnder jeden Arm ein Bü.
schlein Rauten.

Wieder den weissen Fluß der Weiber.

Nimb Genserichkraut / im Schatten
getru-

[...]rycknet 2. Loth/geschaben Helffenbein
[...]Loth/weisse geriebene Corallen j. Loth/
[...]ache auß den gemelten Stücken ein rein
[...]d subtil Puluer/schlags durch ein hä-
[...] Sieblein/vnd gib daruon ein Quint.
[...] morgens nüchtern zu trincken auff ein
[...]al mit 4. L. Genserichkrautwasser zer-
[...]ben/vnd beharr solches/biß daß du gu-
[...] Besserung vermerckest/man soll auch
[...] solchem Gebrechen das Genserich-
[...]aut in Wein legen/vnnd stetig darüber
[...]ncken/dann es thut viel in solchen Ge-
[...]echen.

Vor den Fluß der Weiber/die weiß
Zeit genannt.

Nimb Pfefferkümmel/weissen Wey-
[...]uch/Wacholder/Gummi Sandaraca
[...]enannt/Mastix/Mußcatblüt/jedes
[...]leich viel/stoß die Stück zu einem reinen
[...]uluer/vñ schlags durch ein härin Sieb-
[...]in/vnd behalts. Wann du es nun brau-
[...]hẽ wilt/so laß erstlich dem Weib die Len-
[...]en wol schmieren mit Honig/darnach ze-
[...]ele das gemelde Puluer darauff/streichs
[...]in wenig/daß es wol an dem Honig han-
[...]ẽ bleib/folgends binde ein Tuch darauff/

deß nachts wenn du wilt schlaffen gehe und thue das zehen Nacht nach eynande du wirst hülff befinden.

Zu erkennen/ob eine Fraw schwanger sey.

Nimb an einem morgen jhren Harn vnnd geuß denselbigen auff einen grüne Pappelstauden / wirdt der Staud in 3 Tagen dürr/so bleibt die Fraw ohne Kinder/so der Staud aber grün bleibt/ so empfäht sie/vnd gebiert Kinder.

## Junger Kinder Artzney.

Für die fallende Sucht an den Kindern.

Es ist in diesem Fall sonderlich wol zu mercken / daß das säugende Weib gute Ordnung im Leben halte / gebrauch sich ringer däuwiger Speiß/enthalte sich deß Manns / vnnd wo sie schwanger würde/ das Kindt keines wegs mehr säuge. So dann das Kindt erstärckt / so nimb Rautenwasser / Mayblumenwasser / jedes gleich viel/gib jhm ein Leffelein voll oder mehr eyn / darnach das Kindt alt ist.

Item/mach Ziegelscherben heyß/treiffe zerstossene oder zerhackte Rauten darauff

[...]f mit Essig/halt es jhm für die Nasen/ [...]nützt auch den Alten.
Item / mache ein dick Mandelmilch/ [...]eyn mische so viel weissen Zucker / daß [...]Breydick werde/ das streiche dem Kin[...]ür dem Mam/es säugets eyn. Andere [...]en außgebrannt Külotwasser / heist in [...]t Apotecken allerley Blumenwasser/ [...]nd wo man das nicht hat/ soll man das [...]ilot in sauber wasser zertreiben/ seihen/ [...]d vngefehr ein Loth zu trincken geben.
Item/ nimb schwartz Kirschenwasser/ [...]ndenblütwasser/ jedes gleich viel/ gibs [...]n.
Item/nim drey junge Aelstern/so noch [...]icht fliehen / Elendtsklauwen dreyzehen [...]uintlein/ Hirschhorn klein gefeilet an[...]erthalb quintlein/distillirs vnd gebrauch [...]s / dem Kind zu zeiten ein Leffel voll eyn[...]egeben. Prob.
Item/nimb gesegnet Distelwasser 12. Vntz/Lauendelwasser ein Loth/gibs eyn. Probatum.
Item / tracht nach einem jungen Ha[...]en/der noch an der Milch hange/auß die[...]em nimb den Magen / hänge jhn an die

Lufft/so trucknet die Milch dareyn/da-
von gib dem Güchtigen ein q. oder mi-
der nach dem Alter / in frischem Wass-
zerrieben / darzu sind auch die Peonien
körner gut am Halß getragen / das Pu-
uer darvon genossen / vber die Wurtz g-
truncken / auch deren Puluer auff d-
Speiß gestreuwet.

Verstopffte Bäuchlein der kleinen
Kinderlein.

Nimb ein wenig Mäußkoth/zertreib
jhn wol mit gemeinem Baumöl / thu e-
dem Kind sänfftiglich wie ein Stulzäpff-
lein in Afftern.

Bauchweh der Kindlein.

So ein Kind Schmertzen leidet im
Leib/vnd sehr vnrühig ist/sol man jm das
Bäuchlein salben / vnnd vmb das Ge-
mächt mit Dillenöl.

Für den Nabel der jungen Kindlein.

Nimb Walwurtz ein Vntz / stoß die
wol / daran gieß ein Loth wol zerstossen
Wachs / vnd vermisch/legs mit weichem
Leinwatfäßlin vber / vnnd binds auff den
Nabel/ist er dann groß vnd vngestalt/so
nimb Beernschmaltz / schmier dem Kind
den

gantzen Rückgrad vnnd drumb / es
zeucht den Nabel eyn.

Es ist auch vielfältig erfahren worden / wo Alten oder Jungen das Kraut vnd Samen Durchwachs / gestossen / oder gesotten / vber solchen herauß beltzenden Nabel geschlagen / vnnd etliche Tag getragen wird / heylet dasselbige bald / vnd nimpt jhn allen Schmertzen.

Wo sich solches verweilen wolte / soll man rein gepüluert Myrrhen darzu gebrauchen / oder deß besten rein gepüluerten Aloes.

Nahrung vor die junge Kindlein.

Den erstgebornen kleinen Kindlein taug wol etliche tag ein wenig Zucker / mit einem gebratenen Apffel eynzustreichen / solches ist ein geringe / aber doch treffliche nützliche Nahrung / führet alle Vberflüssigkeit auß durch den Stulgang.

Was hitzigen vnrühigen Kindern den Schlaff bringen möge / findest du droben num. 37. Nota.

Grimmen vnd Darmgicht der jungen Kinder.

Frisch Mandelöl / mit Zucker vermischet /

schet / den Kindlein im Grimmen eynge-
ben. Probat.

Rittersporнwasser getruncken / ist
Kindern vnd Alten wol thun.

Item / siede jhnen allwegen ein Lef-
voll der süssen schwartzen Kirschenwas-
sers / in das Muß oder Brey / es legt das
Grimmen / Muscatenblut vmb den Na-
bel gestrichen / vnnd ein warm Tuch dar-
auff gelegt.

Item / Hünerdarmkraut in Oel ge-
röst vnd vbergeschlagen.

Item / hack ein Zwiebel klein / rösts in
Oel / binds vber den Nabel / es taug auch
den Alten.

Vor die Würm / so sich bey jungen Kindern /
auch wol bey Alten finden.

Man soll nemmen Pfersinglaub / so
grün ist / dasselb in einem Mörser mit ein
wenig Wein zerstossen / vnnd den Safft
eim Menschen / so Würm hat / deß mor-
gens nüchtern eyngeben / vnd das ein mal
oder etlich / vnnd solches treibt die Würm
oben vnd vnden auß. Wann man den
Safft von Blättern allein ohn Wein
ha-

ken vnd eynnemmen kann / so ists am
ler besten. Prob.

### Ein Salb für die Würm.

Nim Wermuthöl 3. Lot / bitter Man-
delöl 2. Loth / weiß Wachs 2. Loth / laß
vnter dem Feuwer zergehen / thu es vom
Feuwer / rühre dareyn gestossen Sandel
q. Diese Salb laß kalt werden / vnnd
streich sie auff ein rund Leder / legs auff
den Nabel. Diß Pflaster muß offt erneu-
wert werden / vnnd tödtet also genützt die
kleinen Würmb vmb den Nabel.

### Oder.

Baumöl getruncken / treibet ein Ge-
nuß Würm auß.

### Vor die Purpeln an Jungen vnd Alten.

Weinrauten ein Handvoll / klein ge-
schnitten / vnd in ein Kannen gethan vnd
noch ferner darzu 4. Loth Feigen gewa-
schen vnd zerschnitten / darnach ein Echt-
maß oder 16. Vutzen distilliert Tauben-
kropffwassers darüber geschütt / folgends
den Ranfft der Kanden verlutiert / vnd in
eine Pfann mit heissem Wasser gesetzt /
daß

daß es zum wenigsten 3. Stund dariñ sieden möge/ vnd letzlich durch gesieh vnd in 4. gleiche Theil abgetheilet/ d nach 2. Tag nach eynander/ alle morg vnd abend/ ein theil warm getruncken/ ein edle vnnd bewehrte Artzney/ die Pu peln vnd Röteln auß dem Leib zu treibe Diese Artzney mag auch den jungen Ki dern heylsamlich genützt werden/ als d man jhnen drey oder zween/auch nur e Leffel voll / nach dem sie jung oder a seyn/darvon gebe.

Muttermahl zu vertreiben.

Nimb morgends zerkeuwt Senffs men/ vnd streichs dem Kind vbers Mu termahl/ das thu offt/ so vergeht es/ ve hüte aber fleissig/ daß es nicht in die Au gen komme/ daß du jhm auch nicht drey hauchest.

Vor die Purpeln.

Ein gut Handvoll Brombeer/Mau reneppich/Linsen/ jedes ein M. laß in gu tem Brunnwasser wol sieden/ darinn ein gut Theil Rosenzucker oder Rosenhonig gethan/ vnd darvon trincken lassen/ wann

sie viel

viel im Halß hätten / gib jhnen Rosen-
ig mit weissem Hundstreck vermen-
eyn / wann der Halß wundt darvon
so leg Quittenkern in Wein / vnd laß
gurgeln. Schadet nicht / da sie es zu
en schlucken / doch mit obgemeldtem
anck allzeit gegurgelt. Neben dem
eschriebenen ist auch gut / daß man in
ersten nemme Rübsamen vnd Kürbs-
men / vnd stoß jn grob / bind jn in Tüch-
/ vnd legs in rothen Wein / seynds jun-
Kinder / so muß der Wein mit vorge-
ldtem Tranck gemischt werden vnnd
runcken / auch sol man Linsen mit was-
sieden / vnd die Brü abthun / vnd frisch
sen in derselben Brü sieden / vnnd die
rü kalt wie sonst trincken / oder warm
n Linsen.

## Ein Salb / wann junge Kinder sehr geschwollen.

Ein gut theil Wacholderkörner / Cha-
illenblumen / Holderblätter / jedes ein
. stoß dieses alles wol vnder eynander /
nte alßdann die Stück in Geyßbutter /
klich fein gemächlich / alßdannn etwas
frisch-

frischlicher / dann durch ein Tuch ge-
cket / vnd damit geschmiert.

Ein gut Oel zu gebrauchen / daß die Bla-
kein Massen oder Leinzeichen
machen.

Nim ein Ey oder 20. nach dem du
Oly machen wilt / siede dieselbigen
hart / darnach nimb die Dotter hera
thu sie gar allein ohn einigen Zusatz in
Pfann / so rein sey / vnd halt es vber
Glutfeuwer / vnd truck die Dotter / so
gebraten / hart mit einem Leffel / dar
das Oel herauß komme / vnnd schütte
derzeit das Oel / so herauß fleust / ab / h
es wiederumb vber / vnd druck es aber
vor mit dem Leffel / damit du das hera
fliessende Oel samlen mögest / solches t
so lang / biß die Dotter anfahen schwe
zu werden. Dieses Oel sol man nemme
wann die Blatern sind auffgangen / v
nun zu Ruffen werden / vnd mit einer F
dern auff die Ruffen oder blatern schm
ren / so lang biß die Ruffen abfallen / so
ches verhütet / daß sie kein Masen bekom-
men.

Diß Oel dienet auch sonst zu manch
erle

ey Presten/wie droben vermeldet wor-
l.

Fürs Grimmen der jungen Kinder.

Nimb frischen Kühmist / brate jhn
Butter/schlags dem Kinde also warm
er den Nabel.

Item / brate Creutzwurtz in Butter/
nmessiger weiß dem Kinde vber den
abel gelegt.

## Secreta quædam.

in nützlich Puluer/damit vielen jnner-
hen Kranckheiten geholffen worden / daß
man nicht gewust hat/was der Mensch
vor ein Fehl gehabt.

Dieses Puluer ist gut zu nützen vor
le Gebrechen deß Leibs/die von der Käl-
herkommen/ an der Leber / an der Lun-
n / vnd an dem Magen vnd Brust / die
erden alle darvon gereiniget / geheylet
d gestärckt. Item/dienets vor den Hu-
en / vor den Stein / zur Beermutter/
bt Lufft zum Hertzen / reiniget Blasen
d Nieren / inn summa / es stärcket die
antze Natur deß Menschen / dienet zum Natur stärcken.
Gehör / Gedächtnuß / reiniget das Ge- Gehör.

Gedächtnuß. Blut reinigen. Pestilentz. Zanweh.

blůt / behůtet vor aller gifftiger Pestil[...] vnd Geschwulst / vor Wehtag der Z[...] wann du es ein kleine weil in dem M[...] hältest.

Wird aber also zubereitet vnnd [...] macht.

Nimb ein Loth Jngwer vnd 7. Gr[...] der schön vnd weiß sey ( Nota: man [...] Weitzenkörner zum Gewicht legen) [...] Loth Galgan vnnd acht Gran / ein L[...] vnd zwölff Gran Muscatenblumen / [...] Loth vnd 13. Gran weissen Weyrauch[...] Loth vnd 30. Gran Muscatnůß/ein L[...] vnd 17. Gran Sůßholtz / j. Loth vnd 4[...] Gran Zimmet/j. Loth Rautensamen/[...] Loth vnd 20. Gran Fenchelsamen/4. L[...] vnd 31. Gran Zucker/j. Lot vnd 18. Gr[...] Petersiliensamen / j. Loth vnnd 6. Gr[...] Enis. Diese erzehlte Stück solt du kle[...] stossen zu Puluer/ vnd wann es zerstoss[...] ist / so menge es durch eynander alles z[...] sammen / verwahre es in einer wol ve[...] deckten Bůchsen. Dieses brauche frů vn[...] spat / so viel du zwischen dreyen Finger[...] halten kanst / dieses hilfft mit der Gna[...] GOttes.

Ein[...]

## Ein Tranck zum röhrlein Geschwer.

℞ Fenchelsamen von Liebstöckel/ Pe-
[illegible]silien/ Enis jedes j. Lot/ Lorbern j. Loth
[illegible]cheln j. Lot/ 10. Krebsaugen/ puluers/
[illegible]e es in rothem Wein 4. Maß/ trinck
[illegible]von.

## Von Manlichkeit zu fördern/ oder Natur zu stärcken.

Eyer/ Milch/ Reiß in Milch gekocht/
[illegible]patzenhirn/ ja das gantze Vögelein/ die
[illegible]rommen oder Hödlein von folgenden
[illegible]ieren/ als Stier/ Hanen/ Böck/ Wi-
[illegible]/ Schwein/ sampt derselbigen Ru-
[illegible]n.

## Oder.

Du magst mit Wachs allein auß Bi-
[illegible]geilöl ein Salb machen. Oder nimb
[illegible]bergeil vor sich selbst/ Maioran/ vnnd
[illegible]stenöl jedes gleich/ darzu setze ein we-
[illegible] Bisam/ damit salb die Ruthen vnd
[illegible]bliegende örther. Wiltu ein schlechts
[illegible]ben/ nimb Ebergallen.

## Oder.

Nim Lilienöl 2. Vntz/ Bibergeilöl ein

Vntz / Euphorbium / Pfeffer / wei
Senff jedes j. quin. Bisem j. Scrup. v
misch zu einer Salben. Ad hæc Bull
& Eruca valde conducit.

Wann man einem die Liebe hätte
zu essen geben.

Nimb Fenchel j. Loth / rothen Bey
j. Loth / Nessel j. Loth / hieruon nemme
Wurtzel allein / zerschneid es zu klei
stücken / seuds in einem Häfflein / das n
verdeckt ist / geuß ein Echtmaß Wein d
an / der weiß vnd starck sey / aber nicht sü
laß das vierdte Theil eynsieden / setzs v
deckt vom Feuwer / laß erkaldten / biß d
Mensch vor Hitz trincken kan / so gib jh
ein Trunck / vnd vber ein viertel Stun
den andern Trunck / der soll auch no
warm seyn / vnnd soll sich nieder lege
warm zudecken / doch nit zu heiß / so wi
jhn ein grosser Schmertz vnnd Frost a
kommen / wirdt fast zu toben anhebẽ / d
soll man nicht achten / muß also seyn / ma
soll jhn nicht aufflassen noch auffdecke
So er wol erschwitzt hat / soll man jn auf
heben / was warms vber jhn schlagen / v
in ein ander Beth legen / das gewärmb
sey

... biß es besser wird / daß er auffstehen ... Man mag jm ein gebrantes Brey ... geben/ein Pfennigs schwer Einhorn/ ... einem Trüncklein Weins/vnd ein tag ... s. reine Kost zu essen geben / vnd sich ... warmer Kleidung halten.

Aliud contra Impotentiam.

So einem Mann seine Krafft genom- ... / vnnd durch Zauberey oder andere ... renkunst zu den Ehelichen Wercken ... ermüglich worden were / der trincke ... g von Agleywurtzel vnnd dem Sa- ... / er geneset / vnnd kompt wieder zu ... ht. Er soll aber darneben alle morgen ... d abend j. quintlein deß nachfolgen ... luers mit Wein zerrieben / trincken. ... as Puluer mach also. Nimb Agley- ... rtzeln / Agleyensamen / jedes j. Loth/ ... dbeerkraut vnnd die Beern jedes ein ... b Loth/ Einbeerkraut vnd die Beer je- ... ein halb Loth / geriebner Perlen / S. ... hannskraut / sonst auch Harthäw ge- ... nt/jedes j. Loth/ diese Stück mach zu ... nem reinen Puluer / vnd halt es zu ob- ... neltem Gebrauch inn einem lädern ... äcklein/daß es nicht verrieche.

Aliud.

℞ Crines de pudendis ægroti, a
sconde illos ad baculum sepis cu
dam in terram, verte baculum ve
Orientem. Nemine autem te vid
te neque alloquente perficias.

Ein Tranck hierzu.

℞ Bibergeil vnd Bünetsch jedes z
Loth/laß jhn drüber stetigs trincken. S
be auch virgam mit Wacholderöl.

## Von etlichen guten Wassern zur Artzney gehörig.

### Ein köstlich vnd gerecht Aqua vitæ zu machen.

Nim im Herbst ein Faß/ da sieben o
mehr Eymer Wein eyngehen / ode
Fuder / darnach man deß Aqua v
viel machen wil / darzu nimb d
Kräuter:

Wermuth/ Holderblüt/rothen B
fuß / braun Betonien / Hirschzung
Spicanten / Schlehenblüt / Basili
krau

...ut/Spica/Lauendelblůt/oder Och-
...zungenblůt / Cardobenedictenkraut/
...füllt weiß Rosen / gefüllt rothe Rosen/
...füllt Leibfarb Rosen / Maiorankraut/
...aubwurtzel / Saluen/ Jsop/ Krauß-
...müntz / Melissen/ Boley / roth Boley/
...Tausentgülden/ Lauendelblůt/ Rosma-
...blumen / Pfersichblůt / Apffelblůt/
...Kirschenblůt / dieses alles auff ein reinen
...boden gelegt/vnd im Herbst in 3. füderig
...Faß gelegt / oder grösser / also / daß man
...6. oder 7. Eymer Most drüber thun/
...vmb die vorige Kräuter vnnd Blumen
...nicht nach dem Gewicht oder Maß / son-
...dern jedes nach der Handvoll / vnnd auch
...wie du sie bekommen magst/ viel oder we-
...nig/darnach mag man auch ein Span
...brennen / auff die weiß geartzte Wein kön-
...nen gemacht werden/den Wein laß liegen
...vnd vergeren / wie andere Wein / laß jhn
...liegen biß in Herbst / vnd solt nichts dar-
...von nemmen/sonst wird er nicht recht gut
...zu Aqua vitæ, im Herbst leg jhn mit
...dem Kraut fein in ein Weinblase / vnnd
...brenn jhn mit guter Küling / biß nichts
...mehr im Faß ist/ so nim den abgebranten

Wein in Zinnengefäß / nimb ein g
wachsen rothen Wein / wann es gleich e
alter firner starcker Wein ist / den bren
wie den ersten / vnd zum andern mal lä
ter jhn ab mit der guten edlen Salbe
auch ins gefäß gethan / nimb darnach g
ten weissen Beerwein / oder ein guten a
ten weissen firnen Wein / läuter jn ab m
Rosmarin / frisch vngedörrt Kraut / d
Wein soll 6. oder 5. Eimer seyn / auch
Zinnernegefäß gethan / nim ein Legel m
Maluasier / brenne sie wie vor / läutere s
wie sich gebüret mit gefüllten Rosen / di
sen Wein misch vnter eynander zusam
men in eitel Zinnengefäß / magst w
achtung geben / daß er in dem läutern w
abgekület werde / die Zinnengefäß solle
deß dritten theils nicht voll seyn / von de
wegen / daß man die nachgeschrieben
Kräuter vnnd Blumen köndt darzu ey
gelegen. Erstlich der guten blawen Mer
tzenviolen / von allen Obstbäumen nim
ein gut M. Blumen / als Oepffel / Birn
Quittē / Spilling / Pfersen / Pflaumen
Kirschen / Mandel / jedes j.h.v. in den ge
brantē Wein in die zinnerngefäß gethan /
dar-

nach nimb Erdbeern/Pestilentzwurtz/ ...rblumē/gelbe Haselwurtz/Bibenellē/ ...n Braunnelle/Habernschoß die man ... Thu dieses alles in gebrantenwein/ ... laß stehen biß Walpurgis/vnd distil- ...alles in Balneo Mariæ, hab acht/ ...ns gantz lauter gehet/so thus ab/be- ... es wieder in seinem Gefäß/darinn ...or gewesen/das zu letzt gehet/hebs be- ...der auff/biß hernach/wenns alles wie- ...in die zinnen Gefäß kommet/so nem- .../wie folgt/Papelnblůt/Stēdelwurtz- ...t/Schlehenblůt/weiß Steinklee/ ...argen/Bonenblůt/Erdtrauch oder ...ubenkropff/Kümmelblůt/weiß vnnd ...Seeblumen/Ochsenzungenkraut/ ...chelblůt/Lindenblůt/Rittersporn/ ...dorn/weissen Steinklee/Andorn- ...ut/Dillenblůt/Lattigblůt/Brunel- .../gelb Lilien/blaw Lilien/wild Säl- .../gelb/Violen/Borragenblůt/Mu- ...tenblůt/Frauwenhaar/jedes j. h. v. ...aumklee drey h. v. der auff den Wiesen ...het/weissen Steinklee/2. M. Salben- ...t 4. M. Jsopblůt 3. M. Graßblumen ...h. v. Wolgemuth/Donnernelchen/

Tausengülden/Biberkleides 3.h.v. gr
Baldrianblüt/Angelica/Christwurtz
blüt/jedes 3.Loth/Alantwurtzelblüt/jed
j.M. Specklilien 3.h.v. allerley gefü
wolriechende Gartenrosen/als weiß v
roth/Prouintzrosen/auch der Handrose
wachsen auff der Erdē/jedes 4.h.v. wei
die Weintrauben blühen / so nimb e
Trauben oder zehen/die verblühet habe
blaw Agley 2.h.v.diß alles in Gebrante
wein gethan. Nach S. Jacobi Tag dist
lier den Wein wieder von den Kräuter
ab vnd von den Blumen/wie vor den A
gebrantenwein/samble wieder wie vor
die Kandel/darin es gewesen/vnd wieder
umb diß nachfolgende drein gethan/Ro
marinkraut 4.h.v. Basilien 6.h.v. Ma
ioran 2.h.v. Boley/Pfeffer/jedes 3. h.v
Cardobenedicten 6.h.v. Fischmüntzē/Ka
tzenmüntzen/jedes 4.h.v. Creutzsalbey/J
sop/Rauten/Sommerdisteln/Angelica
jedes j.h.v. Sinnaw/Viehdistel/jedes j
h.v. Fünffingerkraut/Schwalbenkraut/
Schaafgarben/Flachßseiden/jedes j.h.v.
Wegdritt j.h.v. Brunnenkreß 4.h.v. zu
den Kirschen schwartz Holderbeer/4.h.v.
gelb

lb Rheinfarn / Creutzwurtzel / Hasen-
mpffer/ vnser Frawen Flachs/ Erdbeer-
aut / Eybischkraut / Sawrampffer/
Melissen / Scharlach/ Ehrenpreiß/ gül-
n Widerthon/ Andiuien/ Berwincken/
Bachmüntzen/ güldē gunsel/ vnser lieben
rawen Bethstro/ jedes j. h. v. Venedisch
Würmsamen 4. Loth/ Pomerantzen mit
Schalen 10. Loth / Granatäpffel mit den
Schalen 10. L. auff Michaelis distillier es
wieder ab/ vnd samle wieder in die Kanden
wie vor/ wenn vnser lieben Frawen Him-
melfahrt kompt / laß diese nachfolgende
Wurtzeln graben/ biß wieder vnser lieben
Frawen Tag kompt / den man den letzten
nennt/ aber den letzten nennet man auch in
den 30. so sind die Wurtzeln am kräfftig-
sten/ die Wurtzeln samble alle / schneid sie
in Scheiben in einem Gemach/ dahin die
Sonn nicht scheint/ daß sie also rein vnnd
frisch bleiben / wenn du den Wein wieder
distillirst/ wie obē steht auff Michaelis / so
thu als baldt die Wurtzel in die Stuben/
vnd geuß als denn den gedistillirten Wein
darüber/ Bibernellwurtzel/ Alantwurtzel/
Diptamwurtzel/ Ochsenzungē/ Osterlu-
ceywur-

ceywurtzel/groß Brunellenwurtzel/F
cheiwurtz/Gartenbeonienwurtzel/bl
Lilienwurtzel/Turbithwurtzel/Eytern
selwurtz/Wegwartenwurtzel/weiß Lili
wurtzel/gelb Lilien/Entzianwurtzel/E
gelsüß oder Steinwurtzel/Königsk
tzenwurtzel/Schwalbenwurtzel/Centa
rium Maius (findt man in Apotecke
Liebstöckelwurtzel / Tormentilwurtz
Baldrianwurtzel/Angelica/klein Bra
nelwurtzel/Haselwurtz/groß Baldria
wurtzel/Kartendistelwurtzel/Eysenhar
wurtzel/ groß Nesselwurtz/rohten Be
fußwurtz / Meisterwurtzel / die grab i
Mertzē/Zitwanwurtz/Naterwurtzwurt
Peterlinwurtz / Pestilentzwurtzel / wei
Rüben der besten/ Zwiebeln die scharp
sind/Rettig/gelb Rüben der besten/rot
Baumwurtzeln/Mörrettig/dieser Wur
tzeln nemmet jedes 5. Loth/vnd alles in de
Gebrandenwein gethan/vnnd was ma
zwischen vnser lieben Frauwen Tag ka
grabē/das grab wie die andern/vnd nach=
folgende Samen sollen alle zu den Wur=
tzeln in die Zinnengefäß gelegt werden.
Folgen die Samen/Melonsamen/Cu=
cumern=

nernſamen / Corianderſamen / Pfri-
nſamen/jedes 3. Loth/Endiuienſamen
Loth / rohten Beyfußſamen 3. Loth/
awrampfferſamen 4. Loth/Viehdiſtel-
nen 2. Loth/ allerley Salathſamen / je-
2. Loth / Enißſamen / Petroſilienſa-
n/Baſilienſamen/Fenchelſamen 4. L.
rianderſamen 6. Loth/weiſſen Magſa-
n 4. Loth / Hanffſamen 12. Loth / Zit-
nſamen 3. Loth / Agleyſamen 4. Loth/
ldkümmelſamen 6. Loth / Römiſchen
ümmel 5. L. ſchwartz oder rohten Küm-
lſamen 4. Loth / groß Klettenſamen 4.
h/Eppichſamen 3. Loth/ Liebſtöckelſa-
n 3. Loth/Dillen 3. Loth/ Maioronſa-
n 4. Loth. Dieſe Samen alle zu den
urtzeln gethan/vñ wol vermacht/auch
einē Ort geſtällt/da es ſehr kalt iſt/vnd
Winter alſo ſtehen laſſen/Diß nach-
gende auch herzu gethan / mit Wur-
n vnnd Samen / Betonienkörner $7\frac{1}{2}$.
th/weiſſen Senff 4. Loth / Cardobene-
tenſamen 6. Loth/ wild Saffranſamen
oth / Spargenſamen 4. Loth / Meer-
ſ. 3. Loth/Hirſen 3. Loth/ Heſelnmiſpel
oth / Pfirſichkörner 8. Loth / Dattel-
körner

körner 2. Loth/Küchern 6. Loth / Ger
ein gute Handt voll / Epffel vnd Byr
körner 2. Loth/ Linsen 3. Loth / Leinsam
8. Loth/Eychenmispel 3. Loth/ Byrnb
men Mispel 3. Loth / süß Mandeln
schelet ʒ. Loth/Kirschkern 4. Loth/Me
nüß 2. Loth / dieses alles in die Zinnen
fäß gethan / vnnd also den Winter la
still stehen/vnnd nicht auffmachen/ biß
die Fasten / oder nach Ostern / so laß
Hirsch fangen/ daruon neme die Leber
wasch die rein mit Wein / zerschneit sie
stücken/darzu nimb Helffenbein 2. Lo
rohten Sandel ʒ. Campffer ʒ. Quin
Rhabarbara ʒ. Loth / Rapontick 2. Lo
Spica Romana ʒ. quint. Mastix ʒ. Lo
auffgeschossene Eychbaum die jung s
2. Cardamomi ʒ. Loth/ Nimb die Hirsc
lebern / thu sie in ein groß Zinnengefä
darzu diese Species, daran gieß ein gut
Maluasier / darüber mach oben ein D
ckel von Papyr/vnd mit Teig von Me
wol beheb zu / verbind es auch mit eine
Tuch fest/ setz es in ein Kessel mit Wa
ser / darinn laß es sieden / zum wenigst
4. Stundt / nemme es wieder auß den
Kessel

...ssel / laß zugebunden stehen biß es kalt
...d / nemme es herauß / vnd stoß es klein /
...ß ein gut theil Gebrantenwein darū-
vngefehr vier mal mehr / als die / so die
...cies hat / lege es auff ein Weinblasen /
...auff man Gebrantenwein brennet / kü-
...wol / wie man pfleget gebrantenwein
...brennen / laß gehen / dieweil es wol
...necket / darnach distillier den Wein
... Wurtzeln vnnd Samen / darzu den
...ein von den Hertzlebern alles wieder
...nen Zeug wie vor / vnd wenn es begint
...gehen / nicht gantz lauter vnnd bitter /
...nimb es von dem Brennzeug / vnd wie-
...in die Zinnenkanden / darinn es zuuor
...gewesen / was in Gläsern bleibet / das
...itt alles zusammen / heb es wol ver-
...rt auff in einem reinen Gefäß / laß
...ein reinen guten weissen Weck ba-
... / vnnd wenn sie sind gebacken / so
...ß sie auß dem Ofen kommen / brech
... Wecken also heyß in die Zinnenge-
...in den obgebranten Wein / mach die
...fäß wieder fest zu / laß also stehen biß
...ff Pfingsten / so distillier es wieder / ne-
...was abgebrand / versuch es / wanns bit-
ter

ter vnnd trůb will werden/so sonder es a
vnnd thu es wieder in die Zinnengefe
wie vor/vnd nimb 3. alter Capaunen/
hencke mit einem Strick auff wie ein
Dieb/laß sie selber also ersticken/wenn
todt sind/so ropffe sie/vnd mach sie ni
naß/schneid sie auff/vnd was zu essen v
tůglich ist / wirff hinweg / wasch die C
paunen rein mit Wein / zerlege sie in
Zinnengefäß/ darinn die Hirschlebern
gesotten/dareyn leg die Capaunen / vn
nimb darzu wie folget. Paradißkörner
Loth/Cardomomi 4. Loth / Capparn
Jngwer 3. Loth/Zimmet 8. L. Galgant
Loth / Muscatnůß 2. Loth / Näglin 3.
klein Rosin 5. Loth / Mandeln 6. Lot
Pfirsingkern 6. Loth/rohten Campffer
Loth/frisch Eyerdotter 5. Loth/ Roßm
joranblůt/Sälben/Rautẽ/Boley/ M
joran/jedes j. Loth / 3. Loth Fenchel / 3.
Zucker/8. Loth ein groß Zwiebeln/ ein g
Stůck guten Pfefferkuchen/thus zusam
men zu den Capaunen in Zinnengefäß
geuß daran ein guten Maluasier / laß e
4. Stund wol siedẽ wie die Hirschlebern
wenn es 4. Stund hat gesottẽ/nimbs her

auß

s/vnd mache es auff/stoß es alles in ei-
n Mörser/gieß ein guten Gebranten-
n daran / daß gleich die gesotten Ca-
unen darinn schwimmen / das laß also
Zinnengefäß stehen/wol verwahrt vnd
emacht/darnach nimb 3. Haselhüner/
st du die nicht bekommen/so nimb drey
verhänn / ropff sie / vnnd wasch sie mit
ein / koch sie wie die Capaunen/ darzu
ne wie folgt: Lemonien 7. loth/ Esche-
5. loth / gebrandt Hirschhorn 6. loth/
merantzenschalen 5. loth/groß Rosen/
n Rosen j. h. v. geschelt Mandel drey
Venedisch Thiriack s. loth / Eyerdot-
3. loth/weissen Senff 3. loth/Saffran
th/Muscatnüß 2. loth / Näglin zwey
h/dieses koch/ wie vor die Capaunen/3.
und laß stehen/biß es kalt wird/zerstoß
n einem Mörser/thu es zun Capaunen
Zinnengefäß/nimb die Leber/ Capau-
vnd diese Hüner / vermische sie vnder
ander / wolgebranden Wein darüber
ossen/vñ in eim Zinnengefäß wol ver-
ren lassen/darnach nimb 5. L. gut Ter-
ntin / den wasch dreymal gantz rein/
einem starcken Wein / daß er werde/

wie die Balbierer wol wissen / nimb a
5. Pfundt reinen woluerschäumbten
nig / diese zwey Stück schlag in einem
wen verglästen vnnd reinen Topff
durcheynander. Nimb darnach so viel
deß andern gedistillirten Weins / der
Wurtzeln / Kräutern / Blumen vnd S
men ist abgedistilliret / vnnd vermisc
wol durch den Honig im Topff / thu
in ein groß Kolbenglaß / das mit gu
Leimen wol verschmiert vnd vbergesch
gen ist / setz es in einen Brennofen / de
schen vnnd nicht Wasser hat / mache
Fewr darunden allgemach / biß es beg
zu zergehen / so behalte das Feuwer in
ter wärme / nicht zu gar geschwindt /
ein Tropff dem andern folget / wie e
vngefehr 3. zehlet / also ein Tropff fäl
vnd wenn etwas zu viel im Fewr were
gangen / so nimbs vom Fewer ab / sto
ein fein groß Glaß / daß mans kan al
zusammen giessen / so samlest du ein sch
Wasser vnnd Oele. Wenns nun n
reucht / vnd begindt schwerlich zu gehen
ist nicht mehr darinn / nimb hernach
groß Zinnengefäß / darin schüt alles / w

ugericht hast / darzu den Capaun/
schlebern vnd Hüner / wie denn auch
Terpentin vnnd Honig/alle mal ver=
chs gantz wol/laß also stehn 3. Wochē/
nach verwars wol / daß kein Dampff
ß geht/auch daß kein Fewr dabey kom=
sonst zerspringt alles/darumb müssen
Distillieröfen allein mit blinden Hein=
gemacht seyn / daß zum Glaß kein
or kommen mag / den abgedistillirten
rin thu wieder in die Zinnengefäß/dar=
sie vor sind gewest / laß alle mal nicht
oll werden/ gebacht / daß diese folgen=
Stück dareyn kommen / Rhebarbara
oth/Repontica j. Loth / weiß Corallen
oth / roth Corallen 2. Loth / Zimmet
mus/wild Galgan/Coriander/Car=
omien / jedes 6. Loth/ Zimmetrinden
oth. Mußcatnußöl 6. Loth / Hechts=
en 4. Loth/Hirschkreutz 10. L. Helffen=
6. Loth/Elendsklawen 12. Loth/weis=
Agstein 5. Loth/ Jngwer j. L. Galgan
oth/Muscatnuß j. Loth / Muscatblüt
oth/Saffran 8. L. Paradißkörner 6. L.
tzen Pfeffer 3. Loth/schwartzen Pfeffer
oth / Campffer ij. Loth / Spicanardi

vnd groß Lauendelöl/ Krebsaugē 7. lot
Forellenaugen 2. loth / Einhorn j. lot
Manna 6. loth / Smaragd wie mans b
reit findet in Apotecken / Senetblätter
loth / Zuckercandel 6. loth / Spica de I
dia 4. loth/ Myrobalani 4. loth/ Stora
Cameli 6. loth./ Lignum Aloës 11. lot
Storax Arabica 5. loth/ weissen Turbi
6. loth/ Sandel 6. loth/ Polerboti 3. lot
Salarmanda 2. loth/ Alica oder Halic
bereitet 4. loth / Mastix 4. loth / We
rauch 4. loth/ Bolus Armeni 3. loth/ e
gantz Indianisch Nuß / Citronenäpffe
Schlüsselblumenzucker / Betonienzu
cker / gelb Violen 3. loth / Graßblume
4. loth/ braun Betonien 4. loth/ Saluen
Roßmarin / Ochsenzungen 3. loth jede
Borragen 2. loth/ Holderblüt zwey loth
Saluenblüt 2. loth/ Majorankraut/ Ba
silienkraut / Kraußmüntzkraut / jedes 2
loth / Kirschnüß 2. loth / Zucker 10. loth
nimb von einem Hirsch das Gehirn/ wen
es noch weich ist / zerhack es zu stücken i
einem reinen Gefäß / das Blut vnnd da
zerhauwen Gehirn leg in ein gläsern Kol
ben / geuß ein gut theil guten Gebranten-
Wein

Halica wirdt bereitet von Speltzen/ in Apotecken fundē.

stein darüber / distillier es / wie du den Terpentin gedistillieret hast / was klar gedistilliert ist / das vermach auch mit dem ...igen Wein alles zusammen / nimb her... dise geschriebene Species, vnd vermisch sie mit den vorigē Speciebus. Dia... don Abbat. 6. Loth / Diamargari... Auicennæ 2. Loth / Aromatici ro... Gabrielis 4. Loth / Diambræ 8. Loth / ...agalangæ 8. Loth / Diathamaron 8. ...h / Diairios Salomon 8. Loth / lætitiæ ...leni 5. Loth / Diapliris cum moscho ...oth / Diamusci dulcis 10. Loth / Syru... piquiritiæ 11. Loth / Syrupi Stœchadis ... Loth / Cassiæ extractæ j. Pf. Perlen ...zelöchert 2. Loth / Bibergeilen 8. Loth / ...exanderbisam j. Loth / Ambræ griseæ ... Loth / nemme dieses alles miteynander ...schnitten / zerstoß ein jedes besonder / ...nd alles zusammen gemengt / laß denn ...o etlich Monat stehn / dann je länger es ...ht / je besser es wirdt / allein daß es nur ...el verwahrt stehe / vnnd nit auffgemacht ...erd / sonst verlieret es sein Geruch vnnd ...tärck. Wenn mans will anbrennen / so ...l mans allgemach mit eim hölzern Leffel

fel mit einem langē Stiel/ vnd wol vn
rühren/vnd ob einem Balneo Mariæ
brennen/vnd den Bisam vnd Ambra
stossen/in ein reines Tüchlein eynbin
einer Erbeß groß / vnd wenn man das
qua vitæ in den Brennkolben oder Gl
lein thut / so wirff in ein jedes Glaß
Bützlein / fülle die Gläser nicht zu v
brenns mit einem Kohlfewr ab/vnd we
es trüb gehet / welches bitter schmäckt/
denn nimb es ab/vnd füll Gläser mit/d
inn du es behalten wilt / was in Gläs
bleibt/das heb auff/vnd schütte es zum a
dern/daß du auch gehaben magst/fülle
Gläser wieder wie vor/vnd wenn der B
sam vnd Ambra noch reucht / so wirff
wieder in die Gläser/ vñ alle mal zum w
nigsten leg 5. Goldgülden in das Gla
daß sichs darüber distillier/vnnd wenn d
Bisam nicht mehr reucht / so bind wied
frischen eyn. Also habt jr deß gutē recht
Aqua vitę. Weñ er nū all in Gläsern i
so nimb geschlagen Goldt/thu in ein jed
Glaß ein Blat geschlagē Goldt/einer E
beß groß Bisam/ mach es mit einer Bl
sen wol zu / setz es an ein Ort da es kalt st
het

also als wanns Wasser dabey stehet/ gefröret/ das macht ein subtil vnd sehr . Alles was vber ist blieben / das thu in Blasen/ darauff man Gebrantenwein nnet/ geuß darzu Wein der gebrandt vngefehrlich als viel du gesamblet/ nne es trucken auß. Diß ist ein trefflich uptwasser. Wenn man es wil gebrau n / so nemme man Rosen vnd Lauen wasser dazu/ netz ein Tüchlein dareyn/ schlags auffs Häupt/ auch die Stirn.

Ein gut Gülden Apostemenwasser anzustellen.

Erstlich nimb ein Handt voll Apostenkraut / eine Handt voll Tormentil/ aut vnnd Wurtzeln zu gleich/ j. h. voll affenstill / ein Handt voll Jsopkraut/ handt voll schmal Sälben/ j. h. v. Stankraut oder Stechendistel/ j. M. Fenlkraut / ein Handt voll Hertzgespannut/ j. M. Cardobenedictenkraut/ nimb s Kraut alles / vnd hack es vndereynan / thu es in ein Steinen Hafen / geuß rüber deß besten firnen Weins/ daß der ein ein wenig darüber gehe / must es ch wol zu decken/ daß kein Geruch dar-

auß gehe/stell denselbigen in einen Kell
verschüt jhn mit Erden / daß kein Lu
dareyn komm/laß jn also 14. Tag steh
darnach distilliers miteynander/ vnnd
halt es in einem Glaß wol verwahrt zu
Gebrauch. Der nun etwa ein Apostem
bey sich hätte / soll dieses Wassers aben
vnd morgens dreymal nacheinander ey
nemen / alle mal ein halb Pfenningglä
lein voll/ er wirdt von derselben entledig

Das aller trefflichste / hochberümbste Carfu
ckelwasser/von Keys. Maximiliani Gemahl se
berühmbt / vielen damit geholfen/von
Fürst Rudolff von Anhalt
bekommen.

Nimb Rosmarin/Mayblumen/ wo
riechend Mertzvioln/Borragenblumen
jedes 12. loth/nimb Maioran / Lauende
kraut / Kreutzsalben / Sewdistel/ jedes
loth/diese Kräuter hacke gantz klein/nim
Muscatnüß / Muscatenblumen / wei
sen Ingwer / Nägelein / Zimmetrinden
Cardomömlin / Parißkörner/ Cubeben
Galgant / Wächolderbeer / Eychenmi
spel/Haselmispel/geschelet Betonien/ge
schelet Hirschhorn/das zwischen vnser lie
ben

Frauwentag gefangen / ein jedes ij. ...h/ Vngerisch Gold/ Perlen/ Elends... ...w/ Hirschkreutzlin / Persckensteinlin/ ...s sind der Steinlin / die in den Fisch... ...n sind / welche Fisch man auch Knaul... ...scken nennet) ein jedes j. Loth/ diese 13. ...tück mach zu Puluer / ein jedes in son... ...heit / mische die all zusammen / thu 2. ...crup. Bisam darzu / giesse ein wenig ...aluasier dareyn / rühre daß wie ein ...albe wird / mach Klötzlein darauß wie ...Haselnuß groß / darnach nimb die ge... ...ckten Kräuter mit sampt dem Klötz... ...n / leg die durch eynander in einen neu... ...m steinern Krug / giesse darauff ein gute ...aß Maluasier / Spicenwasser / Erdt... ...terwasser/ Rosenwasser/ jedes ein Maß/ ...ache den Krug fest zu / vnnd wann der ...rachmonat neuw ist/ alßdann auff den ...ag setz den Krug halb in ein truckenen ...and/ in einen tieffen Keller/ laß es stehn ...ß der ander Monat wieder new ist / nim ...n Krug auß dem Keller / seihe die Brü ...n ab/ stoß die Materien in einem Mör... ...r / theile das in vier Brennhelm/ die im ...asser stehn / theile auch die Brü in die

vier Helm/vermach die Helmen wol/ stillier es fein kühl/daß nicht seud im H men/ laß die Materien nicht gantz d außbrennen/ auff daß das Wasser ni bitter werd/ nimb das wasser in Gläse vnd laß 21. Tag in der Sonnen steh mach sie fest zu/alßdann hastu das güld Carfunckelwasser recht vnd gut. V noch was feuchte in der Materien/ schütt ein wenig Wein drüber/ distillie vnd hebs besonder auff.

Gebrauch dieses Wassers.

So ein Mensch hart verwundt wir gib jhm alßbald diß wassers 3. Leffel v zu trincken/daß erhält das Hertzblut/v läst dem Hertzen nicht die Krafft entgeh es wehret dem Schlag/ der Ohnmach der schweren Kranckheit/ gibt grosse stä ckung. Es mag auch zu aller Zeit vor d Schlag vñ schwere Kranckheit gebrauc werden/ist sehr gewiß. Item im gross Hunger vnd Mangel der Speise soll d Mensch diß wasser offt Tag vnd Nach gebrauchen j. Leffel voll/ das Haupt v Pulßadern damit salben/ das erhält de Menschen bey seiner Krafft/ wie solche

Fürs

...ürst Rudolff von Anhalt selbsten bey
...inen Dienern in Kriegsläufften bewert
...funden. Ein Mensch der krafftloß ist/
... nemme diß wassers j. Leffel voll offt
...n / salb die Pulßadern vnd Kopff da-
...mit/auch die Nasen/ es gibt groß Krafft/
...e mann dann weiß / daß krancke Leut
...t lang mit auffgehalten werden. Wem
...r Kopff schwach ist vnd weh thut / von
...rt trincken oder andern Vrsachen / der
...b den Kopff damit/ es vergeht jm bald.
...n Schwanger Weib/die schwach vnd
...rafftloß ist / vnnd die Frucht matt / die
...ncke dieses wassers ein Leffel vol/ netz ein
...iefach Tüchlein dareyn/leg dz auff den
...abel/vñ salb die Pulßadern darmit/er-
...uickt ein Kind/wañ nur ein lebendig ader
...n jm ist / vñ mags auch ein weib gebrau-
...chen in Schrecken vnd andern zufällen.

## Ein gülden Wasser.

Nimb der kraussen Saluien 7. Vntz/ Muscatnüß / Näglin/ Jngwer / Paris/ ...es ein Loth/Zimmet/ geschelte Lorber/ ...ibergeiln/ jedes ein Vntz/ Spicanardi ...n q. Granatschelffen j. Loth / diß alles ...rmisch grob zerschnittē oder zerstossen/

gieß

gieß 2. Maß deß besten Weins dran/ [...]
14. Tag wol verdeckt stehen / alle tag [...]
vmbgerührt/darnach rührs wol in W[...]
ser/den Kolben wol vermacht / diß W[...]
ser macht Wein wol geschmackt vnd [...]
ne/ein wenig darunder gegossen / auß[...]
dig angestrichen oder genossen / nütze[...]
Innerliche Glieder zu stärcken. allen innerlichen Gliedern / Mag[...]
Miltz / Leber vnnd Lungen / ist gut [...]
Verwundten getruncken/auch die W[...]
Wunden. Gifft. den damit bestrichen/wendet auch im A[...]
fang den Schlag / ist gut für alle G[...]
getruncken / dauwet auch im Mag[...]
was sonst nicht kann gedäuwet werde[...]
heylet alle Reuden vnd Schäden/getru[...]
cken/oder drumb gelegt.

Ein gut Wasser.

Nimb ein Dreyling der edlen S[...]
ben/ Rosmarin auch so viel/ halb so v[...]
Lauendelblumen / ein Loth Näglin/[...]
Loth Zimmet/ j. Loth Ingwer / j. Lo[...]
Paradißkörner/j. Loth Muscatennüß/[...]
Loth Muscatenblumen / die Wurtz m[...]
dem Kraut in 6. Maß starcken firn[...]
Weins gelegt/14. Tag darinn stehen la[...]
sen/vnd hart zugemacht / vnd in eim Ke[...]
le[...]

verwart / darnach nach 14. tagen wol
[...]ossen / vnnd wieder in Wein gelegt/
[...] folgenden Tag in Balneo Mariæ
[...]rannt.

Das Türckische Träncklein/so vor Geschwulst dienet.

Nim ein newen vnuerglästen Hafen/
[...]ein Maß hält / voller Brunnwasser
[...]han / vnd wann es im besten sieden ist/
[...]e Stück dareyn gethan / Zimmet ij.
[...]h/ Zucker 16. Loth / Muscatennüß
[...]r Blüt ij. quintl. Galgant ij. quintl.
[...]gestossen Näglin j. quint. rothe Rosen
[...]ääluert j. Loth/laß in einer woluerdeck-
[...] Kantel vber Nacht stehen / vnd durch
[...] Sack versiehen.

Gülden Mayblumen Wasser.

Mayblumen 8. Lot/Näglin 2. Scrup.
[...]uscatnuß j. quint. Zimmet j. q. Mus-
[...]enblüt j. q. langen Pfeffer j. Scrup.
[...]endelbüt j. h. voll / das alles thu in ein
[...]schirr / darzu ein Gülden Ketten/oder
[...]st Gold / darüber alten guten Wein/
[...]machs wol / laß 4. Wochen daran ste-
[...] in einem Keller / dann distillier es in
[...]neo Mariæ, das erst ist der best.

Doctor

## Doctor Bachen Maytranck.

Nimb Geißmolcken die lauter ist dr
Maß/ thu dareyn Taubenkropff mit d
Blumen / Wegweißwurtzeln vnd Er
beerkraut / all klein gehackt / in gleich
maß / daß er in der Molcken wol sied
kann / laß es ein Nacht wol zugedeckt s
den in einer heissen Aeschen / morgen
mach es heiß/ laß es durch ein Tuch lau
fen/vnd sanfft außdrucken/in dieser Mo
cken / so vngefehr ein Maß oder etwa
mehr/laß ferrner vber Nacht in einer hei
sen Aeschen weichen/deß besten Rebarb
ra klein geschnitten vñ in ein leinen Tu
gebunden j. Loth/ Ingwer klein geschni
ten j.q.morgends mach es wieder sieden
heiß / druck den Rebarbara hart auß / la
es doch in der Molcken hencken oder s
den / Von solchem Tranck hätte ma
nachmals ein zeitlang ein guten Tran
nüchtern zu gebrauchen / mit einem Leff
voll deß purgierenden Rosensaffts ve
mischet/wird sonder zweiffel/durch Go
tes Segen/zu dem scharpffen versaltzte
vnd entzündten Geblüt in der Lebern vn
gantzem Geäder wol thun.

Ei

## Ein sehr köstlich wolriechend Häuptwasser zu machen.

Nimb Rosmarin 24. Loth / Salben-
ut 24. Loth / Lauendel 12. Loth / Maio-
2. Loth / Muscatnüß ij. Loth / Mus-
enblumen ij. Lot / Näglin / weissen In-
r / Paradißkörner / Zimmet / Galgant/
ömischen Kümmel / die Kräuter hier-
n fein klein zerschnitten / vnnd vnder
ander gemischt / darnach in ein Zin-
nfläschen gethan / darauff 6. Kannen
besten Römischen weissen Weins ge-
ssen / daß der Wein darüber gehet / dar-
ch mit einem Teig fest zugekleibet / stell
in ein Garten in ein Grub / daß der
haw darauff falle / vnnd vmblege das
efäß zu rings vmbher mit gar heissem
geleschtem Kalck / vnnd oben auff den
eckel einer Spannen dick / laß also 14.
ag lang stehen / darnach geuß Wasser
ff die Kandel / vnd lesche den Kalck gar
l / alßdann nimbs wieder herauß / thu
n ein Helm / vermachs / daß die Spe-
ey nicht darvon gehen kann / distilliers/
ist das edelste Häuptwasser.

Etli-

# Etliche gute Salben zu bereiten.

## Der Königin von Vngern grüne Salben.

Nimb Lorbeerblätter / Roßmar Spitzsälbē/ Maioran/ Rauten/ Gau heil/ Nigellæ, auff Teutsch schwartzkü mich mit Blumen vnnd Samen / kl vnd groß Nessel/ Jsop/ Baumölen/ r Beyfuß/ jedes ein Handvoll/ Oderm nig / klein Wegbreit / spitz Wegbr Beinwell oder Walwurtz / Maßlieb Heydnisch Wundtkraut / Bugken o Beyfuß/ jedes drey Handvoll/ Lauend Wermuth / roth Rosen / weiß Rosen/ des 4. Handvoll/ die Kräuter vnd W tzeln wol rein gemacht / darnach all d klein gehacket / vnnd durch eynander stossen/ darnach nimb vngesaltzene M butter vj. Pf. dieselb wol gereiniget v geläutert / alßdann mische die Kräu vnd Butter durch eynander / vnd las auff ein stund lang gemächlich mit ein höltzenen Leffel rühren / alßdann in starck leinen Tuch gethan / vnd wol a

gep

presset in ein kaltes wasser/darnach nim
Salb/ laß es noch eynmal auffsieden/
dann nimb j. Pf. weiß Wachs/ das
n geschnitten/ vnd 2. Leffel vol Baum-
vnd wann die Salb anhebt kalt zu wer-
/ so nimb weiß Weyrauch vnd Ma-
/jedes iiij. Vntz/ gantz klein gerieben/
allzeit wol gerühret biß es kalt wird/
denn wol bewahrt.

## Der Königin von Vngern weisse Salb.

Nim Genserich/ Wintergrün/ Men-
wurtz vnd Kraut (im Herbario findet
n Weltzwurtz oder Gründwurtz) Nat-
ungenkraut/ Hirschzungen/ roth Be-
i/ Natterkraut/ Reinfarn/ Heidnisch
undtkraut/ Teschelkraut/ Eppich mit
Wurtzel/ S. Johanns Blumen/ spi-
Wegbreit/ breit Wegbreit/ Gauch-
/ Schlotten/ schwartz Beinwell/ Per-
ca, Singrün/ Braunellen/ jedes ij. h.
olche Kräuter wol gereiniget schneid
n/ thu sie in Regenwasser/ als genug
laß es sieden 5. stund lang/ preß es auß/
es in ein Zinnenkann/ laß drey stun-
sieden in einem Kessel vol wassers mit

Maybutter / eins so viel als deß ander stelle es zween Tag vnd Nacht in ein K ler / leg 20. Salbenblätter dareyn / laß wieder ein mal auffsieden / lasse es wie kalt werden / scheid alßdann das Feist v dem Wasser / die Salb verwahr wol in nem Glaß / vnnd dasselb wol vermac dann es wol zehen Jahr weren mag / d Wasser verwahr auch wol in eim G wol vermacht / daß kein Lufft daran ko me / das Wasser dienet Wunden zu w schen oder Stich / heylet hefftig / siehe / d die Wunden wol gereiniget sind / dann heylet geschwind.

Die Rosensalben / wie sie die Königin vo Vngern macht / durch Frantz Liech- tenberg beschrieben.

Nimb rein Bargen Feist / das klein g schnitten sey / vnd zuuor das Netz darv gethan / deßgleichen von einem Kalb / v rein gemacht von dem Geblüt / solches l in Rosenwasser sieden / biß es zerschm tzen / alßdann seihe es durch ein saub strich Tuch / laß sichs vber Nacht setze scheide das Feiste ab / nimb rothe Rose so viel darzu nöthig / die klein zerstossen

eine

n steinern Mörser/laß es zween Ta-
chen/ laß es zergehen daß es heiß wer-
uff einem Wall/vnd mit frischen Ro-
yngebeitzt/ dieses thu vier mal/ allzeit
or außgepreßt. Wann dieses nun fer-
nimb es auß dem verglästen Hafen/
es in ein Zinnenkannen/ schütte es in
neum Mariæ, biß sich die vbrige
chte verzehren. Preß es auß/ nim süß
mdelöl/ weiß Wachs/ so viel daß es
wird. Man muß auch die Salben in
z Rosenwasser wol waschen/ vnnd
n verwahren in einem steinern Krug/
wol verwahrt ist/ mit Pantoffelholtz/
it Terpentin vnd Wachs vbergos-
sen/so kömpt kein Lufft darzu/
hernach in Sand gesetzt
in ein Keller.



# Regiment Herrn Hein- rich Stromers von Auwrbach der Artzney Doctoris, wie man sich wi- der die Pestilentz bewahren/ vnd den jeni- gen/ so damit begrieffen/ Hülff reichen soll/ welchs Er

Etwan der Durchleuchtigsten / Hochge- bornen Fürstin vnnd Frauwen / Frauen Elizabeth, auß Königlichem Stam̃ zu Dennemar- geborn / Marggräffin zu Brandenburg / zu Stet- Pommern / der Cassuben vnd Wenden Hertzog- Burggräffin zu Nürnberg/ vnd Fürstin zu Ru- gen/ zugeschrieben vnd andern mit- getheilt hat.

Medicina contra Pestem verbalis.

*Hæc tria pestiferum curant aduerbia morbum,*
*Mox, longè, tardè, cede, recede, redi.*

Das ist:

Wann hin vnd wieder in der Grentz
Eynreist die tödtlich Pestilentz/
Diß drey Wörter dir helffen zwar/
Flich bald / weich fern/ kehr langsam dar.

## Theilung dieses Regiments in vorstehender Pestilentz.

Nachfolgendes Regiment in anfallen- der/ gifftiger / süchtigen Plage der Pesti- lentz

/ allermänniglich heilbar zu Rettung
Lebens / ist in drey Theil / vornemli-
Underrichtung halben / entschieden.
Der erste Theil underricht / wie die
sunden jhr Leben in aller Leibes Not-
ft vnd Pflegung etlicher Artzney / in
ausserhalb der vergifften Lufft / an-
en / jhre Gesundheit wieder diese fähr-
e erschreckliche Kranckheit zu bewah-
/ alßdann das seine sonderliche Capi-
vnd Underscheide außweisen.

Inhalt deß ersten Theils dieses Büchleins.

Das ander Theil lehret / welcher mas-
dem Krancken / mit dem Pestilentzi-
n Fieber / mit oder ohne Beulen bela-
/ durch Leibes Nahrung vnd Artzney
ff geschehe.

Deß andern theils

Der dritte Theil beschleust mit Artz-
en / wieder schwere hefftige Zufäll in
her Kranckheit.

Deß dritten theils.

## Der erste Theil dieses Regiments.

### Warnemmung zukünfftiger Pestilentz.

Nach dem diese besorgliche / vñ tödtliche
age der Pestilentz / die der Allmächtig
ott durch seine mildtreiche Barmher-

zigkeit allzeit wolle abwenden / vngew
net vnd vnuersehen viel Menschen t
lichen niederwirfft / ist wol zu ermes
daß nicht geringen Nutz bringt / zu
durch warhafftiges Anzeigen ders
gen Zukunfft zu eröffnen / vnd Arz
darwieder zu lernen. Der Vrsach hal
dann Artzney zu lang verzogen / vnd
spat gebraucht / ist vnnütz / vnnd son
zweiffel klein Errettung in dieser sch
tödtlichen vergifften Seuchte. Sol
Betrachtung nach wil ich die vorne
sten Anzeigung der sterblichen Läu
kürtzlich erzehlen / dardurch jeglic
Mensch der Vergifftung vorkom̃e.
se künfftige schwere Kranckheit offen
ren viel Finsternuß deß Mondes vnd
Sonnen / gefährlicher Zusammenla
der Planeten / grosse Nebel / dicke fins
Wolcken / durch die Winde vom M
tage vnnd Niedergang der Sonnen
samlet. Mannigfältige / vnbeständ
Verwandelung der Lufft eines Tag
jetzund zu Klarheit / bald zu trübem
gewitter / wiederumb zu Hitze vnd Kä
Darzu Veränderung der Jahrstheil
ih

Zeichen künfftiger Pestilentz. Finsternuß der Sonnen vñ deß Mondes. Nebel. Dicke Wolcken. Vnbeständiges Wetter. Veränderung der Jarstheil

n Naturen/ ein kalter truckener Lentz/
folgender warmer feuchter Sommer/
Erscheinung der Cometen/ fliegen=
feuwrige Stern vnd Trachen/ bren=
de Kertzen/ grosser Feuwerschein auß
er Eröffnung deß Himmels/ vnd an=
viel dergleichen wunderbarliche/ few=
Entzündung / so nächtlicher Zeit
vnd dick sich an dem Himmel erzei=
/ ist ein grosser gemeiner Todtsfall
sorgen. Auch geben grosse Vergiff=
z der Lufft die Vögel zu ermercken/
che in der Höhe jhre natürliche Woh=
g haben/ so die Lufft vergifft vnnd vn=
/ entweichen vnd fliehen auß der Hö=
verlassen außgebauwte Nester / die
r vnd Jungen / erhalten sich (wieder
Natur vnnd Gewonheit) im Thal
auff der Erden. Deßgleichen machen
sse Besorgung künfftiger Pestilentz/
nigfaltige/ vnzeitige/ todte Geburt
Schwangern Frauwen/ vnnd Kin=
man Bocken vnd Masern / welche in
ern Landen Blatern vnd Flecken ge=
nt werden / nieder liegende. Auch
n grossen Feldschlachten viel Leut

an jhren Naturn.

Mannigfaltige feuwrige entzũdũg am Himmel.

Anzeigen von den Vögeln.

Viel vnzeitiger Geburt der schwägern Frauwen.

Bocken vnd Masern.

Grosse menge vmbkommener/ vnbegrabener/vnd faulender Cörper.

vmbkommen / erschlagen / oder and
Thier einer grossen Zahl abgestorb
auff der Erde vnbegraben erfaulen/ er
ben sich darvon böse Dünste / die Pe
lentz geberend/ welche auch in weite La
außführen. Solcher vngesundter fäh

Erwachsung vieler vergiffter Thier.

chen Zeit erwachsen vberflüssiger gro
Zahl gifftiger Thier / Mäuß / Ratt
Schlangen/ Fliegen/ Rauppen/ vnd
andere mehr vnreine Würm/ wiewol d
selbigen jhren enthalt in Hölen vnder
Erden haben/ doch so die Erde fault/ v
Vrsach ist der Pestilentz/ entfliehn sie a
jhren Schlupfflöchern/ vnd kommen v

Todte Fisch vnd Frösche.

offt vnd viel zu Gesicht. Ists aber sac
daß auß faulen wassern diß gifftige St
ben erwächst/ wird solches erkandt du
die todten Fische vnnd Frösche an den A
fern außgeworffen. Diese vnd viel d
gleichen andere Zeichen / die ich kürtz h
ben vbergehe / bringen grosse besorgn

Auß etlichen Anzeigen nichts warhafftig zu verkündigen.

zukünfftiges Sterbens in etlichen St
ten vnd durch die Lande. Jedoch ist nic
zu gedencken / daß auß etlichen Zeiche
so sich ereugen / allezeit die grausame P
stilentz nachfolg: Besonder zu warhaff

Vorkündung der zweiffelhafftigen ...nckheit/gehört fleissige Auffmerckũg ... Nachtrachtung mancherley vnd viel ...eigung: Demnach will einem jegli... Menschen in solcher grossen Fähr... ...it/zu Errettung seines Leibs Gesund... .../gebüren/sein Leben/wie nachfolgen... Regiment durch sondere vnderschied... Capitul klärlich vermahnet/mit... ...gt vnnd außweist/auffs fleissigst zu... ...ühren.

## ...n der Flucht/die gröste Sicherheit auß vergiffter Lufft.

Wiewol viel vnd mancherley Artzney ...der die Pestilentz sicher kräfftig gege.../die Gesundheit zubehalten: Jedoch ... Warheit zu bekennen/wirdt keine ...ssere vnbetrieglichere Sicherheit an...igt/dann frůe Flucht/in gesunde/fri.../freye/reine Lufft/darinn an dieser ...tigen Plage niemand verstorben/vnd ...uch die gifftige Pestilentz daselbst hin...e/ist gar nicht zuuerharren/besonder ...erstwo wieder in reine vnuergifftige ...ft zu fliehen/aber viel sicherer anfäng...

Wohin zu fliehen.

Wohin die aller sicherste Zuflucht.

lich an die Orte zu ziehen / wo das St
ben ein Jahrlang zuuor/oder zum wen
sten drey viertheil Jahrs vergangen / v
die Lufft gantz vollkömmlich von a
Gifft gereiniget were. Wo aber newl
Fährlig-keit der Frembden wo das Sterben newlich abgelassen
in 4. oder 5. Monden die gifftige tödli
Sucht abgelassen / auch ob die Eynw
ner auß Gewohnheit der Lufft vnuer
bleiben / nach dem ist gar vnsicher vnd
sorglich frembden Leuten/der Lufft vn
wohnet/sich daselbst hinzu begeben / da
vngezweiffelt noch deß Giffts verla
vnreinigkeit in der Lufft verblieben / d
uon die Fremkden leichtlich Pestilentz
Frűe Flucht sicher.
Fieber erlauffen. Darneben zu wiss
daß baldt im anfang die Flucht nutz
vnnd heylkar / anderst auß langem V
zug empfangen von gifftiger Lufft
Feuchtigkeit deß Leibs gifftige böse Fä
darzu pestilētzisch Fieber kompt/vn̄ ma
mal den Menschen in der Flucht tödt
Vnsicher/ die Flüchtigen auß dē Sterblandt eynzulassen.
Darauß abzunemmen/daß die lange Z
in der sterblichen Lufft verharret gar fä
lich eynzulassen vnd zu beherbergen/da
offtmals geschichts/vnnd ist erfahrn / d
von den Flüchtigen auß dem Sterblan
ko

...mend Stätte vnd Dörffer/dahin sie
... Zuflucht genommen / mit grausa-
... grosser Pestilentz vergifft worden/
...halben dieselbigen Leuth sonders fleiß
...ermeiden / vnd ob sie mit Bottschafft
...r andern Geschäfften eyndringen wol-
...soll man gegen dem Winde auch na-
...d mit jhnen nicht reden / noch gemeine
...sellschafft halten/baldt abweisen / wie-
... viel halsstarriger Leuth die Flucht
...achten / auß Meynung / als were die
...stilentz niemands schadhafft/dann den
...her Todsfall von Gott vermeint vnd
...fgesetzt / aber sonder Zweiffel durch
...che Vermessenheit verführt sich man-
...r in Todt. Daß aber etliche bleiben mit
...erletzter Gesundheit / macht die Ge-
...ckligkeit deß Leibes / deß der gemein
...ann nicht verständig/wie ich zum theil
...em Lateinischen Regiment angezeigt.
...eiche sich auch an frembden Orten
...chmässiger Vergifftung befahren/
...nen die Lufft reinigen / Artzney gebrau-
...n / Gemach zu Wohnung erwehlen/
...die in reiner vnuergiffter Lufft / wie
...get.

Mit verdächtigen der Pestilentz/ gegē dē Winde/nicht zu reden.

Wieder die Verächter der Flucht.

Von

## Von Reinigung der Lufft vnd ge-
## sunder Wohnung.

Welche durch Amptspflicht od' an-
re anliegende Geschäfft in Pestilentzisch
Lufft zu bleiben verhafft / sollen trach-
nach Gemachen zu steter jrer Wohnu
hoch in freye frische Lufft gebauwet /
Aussehen vnd Fenster haben gegen A
gang der Sonnen vnnd Mitterna
Wiewol Auerroës (sampt andern jh
anhängig) vermeindt / so auß vergif
Lufft die Pestilentz anfalle / daß als d
sicherer in nieder gelegene Gebäw / v
vnder die Erde zu fliehen / dann in der
he zu wohnen / jedoch mehrer Theil
vortrefflichsten Auctorn der Artzney
schliessen eynträchtiglich (vnnd me
Verstands wol) daß in dieser erbärm
chen Plage etlicher Vrsachen halben
hohe weite freye Gebäw / lustbarlich g
gen zu wohnen am gesundesten / deß
sach zuverführen / ist vnserm Vorn
men nicht gemäß / noch dem geme
Mann nutzbar. Dargegen alle enge
drige stinckende Gemach vnd Wohn

Gesunde Wohnūg.

Auerroes.

vnreinen / vnlustigen / stinckenden
rckstetten gelegen / als Fleischbänck /
indgruben / Kirchhöff / oder mit
mpffen vnnd faulen stehenden Was-
(als Hanff / Lein / Leder Röste seyn)
flossen vnnd mit Feigennußbäumen
geben / Häuser zwischen Berg ge-
et / vnd allenthalben beschlossen / alles
rchgangs der Winde beraubt / Auch
fenster gegen Niedergang der Son-
vnd dem Mittage haben / seynd fehr-
vnnd gifftigs Luffts / deßhalben einer
nden Wohnung oberzehlter Eygen-
ft nachzutrachten / vnnd darneben
vorzukehren / die Lufft darinn zu rei-
n vnd gesund zubehalten. Demnach
uß den Gemachen täglich aller Vn-
ußgeworffen / vnd die Fenster frůe /
so die Sonne ein Stunde heruor ist
st / geöffnet werden / die Winde von
edachten Orten durch zulassen / vnd
cke dämpffige / vbelriechende Lufft /
acht vber beschlossen vnd versamlet /
führen / Dann alle verdämpffte / in-
tene Lufft / als versperter Gebäuwe /
ten geöffnet / vnnd der Berghölen /

Sil-

Silbergruben / Kupffergruben / giff
dann offt erfahren / so Keller lange
versperrt geöffnet worden / welche so b
dareyn gangen gehling hin gefallē sey
vnd verschieden / darumb verdämpffte
vermeiden / vnnd in kein versperrtes
mach zu gehen / es sey dann zuuor et
Tage geöffnet / vnd die Winde durch
lassen. Aber mittags vnnd nachts ist
Lufft böß / vnd vngesundt / deßhalben
selbigen Zeit alle Fenster vnnd Wind
cher fleissiglich zuuerstopffen / vnnd
Wind von dem Mittag vnd Niederg
Fährlig- keit auß dem auß vnd eyn- lauffen der Hunde vnd Katzen. der Sonnen / auch auß dem Sterbla
kommend / die den Leib mit gifftigen
len Feuchtigkeiten erfüllen / allzeit son
fleiß zuuermeiden. Auch darneben
tung zu haben / Hundt vnnd Katzen
vergifften Häusern lauffende nicht
zulassen / dann die Pestilentzische E
durchdringet die Wollen / Haar v
Kleyder / flicht sich dareyn / vnd wirdt
massen offtmals von einem Hauß in
ander getragē. Ob aber auß Vnglück
Pestilentzischer Kranckheit jemands
Haußgesinds niederkäme / sol der Kr

n ander Hauß / oder wo darzu nicht in ein sonderlich Gemach gelegt wer= Dann gifftiger Dunst vnd Broden dem Leibe der Krancken reucht / der ufft deß Gemachs gifftig / vnnd an= Innwohner auch tödtlich macht. dem allen ist von nöhten zu vertröst= r Sicherheit / wolriechende Kräuter / sser / vnnd auch Kertzlein / die kräfftig dt die Gifft der Lufft zuuerzehren / zu auchen. Doch darneben zuuermer= / daß nicht gut / jeglicher Zeit alle uter / die kräfftig wieder Pestilentz ge= werden / im Gebrauch zu haben / n so hitziger Zeit die innerliche Pla= ficht / vnnd Artzney hitziger Natu= epfleget / würde die Lufft dadurch l / vnnd der Gifft entpfänglicher. derumb in pestilentzischen Sterben r Zeit / seyndt Artzney kalter Natur hafft vnnd zu meiden / der Vrsach en will ich Artzney jeglicher Zeit / tbar vnd gebürlich zu reinigung der / anzeigen. In erschöcklicher Pesti= hitziger Zeit sollen nach dem auff= der Sonnen / so der Taw auff die Kräuter

Daß die Pestilentz süchtig / vñ fährlich bey Krancken zu wohnen.

Wie die Lufft durch Artzney zu reinigen.

Von reinigung der Lufft hitziger Zeit.

Kräuter gefallen verzehrt/ gebrochen m
gelesen werden / Rosen / Viol / Seel
nen/Weiden/Quitten / Myrrhen v
Margarethenbaumsblätter / dieselb
soll man in Rosenwasser mit Essig v
mischt eynweichen/vnd mit gelben S
del puluer bestrewen / darnach in den
machen hin vnd wieder außstreuwen /
sonder welche in gutem Vermögen se
nemmen j. Pf. Rosenwasser / 6. Loth
sigs/Trocisken auß Campffer gema
rohtes auch gelbes Sandels jegliches
Campffers ein halb quint. Die Stück
le zusammen vermischt/darnach ober
te Kräuter dareyn weichen / vnnd in
Gemachen außstreuwen / auch die T
pich/Beth/ Deck vnd Leylach darmi
sprengen/Welchen verdrösse diß vnd
dere selbst zu machen / der schicke jeglich
Recept außgeschrieben in die Apoteck
Die arme Leut. zu bereiten. Aber Armen vnuermög
den Leuthen ist genug vnnd nützlich al
Rosenwasser mit Essig vermischt in jh
Stüblein vnd Kämmerlein zu spreng
Auch ist jederman sehr fruchtbar das
gesicht vnd Hände mit Rosenwasser
un

r Essig vermischt/offt zu bestreichen/
em soll sich ein jeglicher mit einem
n Ruchapffel versehen/vnnd solchen
it/wo Forcht pestilentzischer Ver-
ung/bey jhm tragen zu riechen/doch
nach Essens füllet solcher Ruch den
ff/deßhalben etliche Stunde sich
lbigen/wo anderst nicht Forcht/zu
ussern/vnnd soll heysser Zeit jnnhalts
Recept gemacht werden.
Laudani, Terpentinæ sæpenu-
ò lotę, & vltimò cum aqua rosata
drach. s. sandalorum omnium,
rum ru. violarum, foliorum Myr-
corticum Granatorum, Caryo-
lorum, Croci corticum Citri ann.
amphoræ gr. iiij. Musci dissoluti in
a rosata gr. iij. puluerisentur pul-
sanda & in mortario calido incor-
entur, fiat pomũ, & ponat. in glo-
perforatum de ligno Iuniperi.
lche aber die Apotecken nit allzeit bey
auch nicht Geldt darauff zu legen ha-
sollen an statt eines Ruchapffels ein
wam in Essig mit Rosenwasser ver-
gt netzen/bey jhnen tragen/vnd offt
an riechen.

Reinigũg der Lufft zu kalter Zeit.

So aber zu kalter Zeit die grausa[m] Pestilentz anfächt / soll die Lufft der G[...] mache mit hitzigem kräfftigem Geru[...] Rauch vnd Fewer / zu gesunder Wär[...] vnd Reinigung gemässiget werden. D[...] halben in den Gemachen zu streuw[...] Majoran / Kraußmüntz / Bachmü[...] Marienmüntz / Roßmarin / Pfefferkr[...] Thymian / Salbey / Poley / Melissa[...] Calaminthen / Dost / oder Wolgemu[...] Ysop / Bertram / die blätter Citri / a[...] vmblegen / wolriechendes Obs / Aepf[...] Birn / Quitten / Pomerantzen / Lim[...] vnnd Ceteräpffel / die fürtrefflicher [...] gend vnd Krafft seyn wieder die tödli[...] Kranckheit. Für vnnd nach Mittag / d[...] Stundt ist nutzbar Fewer zu schüren [...] gutem frischen wolriechenden Holtz / [...] Tennen / Fichten / Cypressen / Wach[...] derholtz / auch mit Sadenbaum / We[...] reben / Roßmarin / vnd Majoran. Zu [...] ten soll man nachgemeldte Stück auß d[...] Apotecken kauffen / auff kohlen legen / v[...] einen Rauch darmit machen / Storax C[...] lamitæ / Alipta Muscata / Gallia M[...] scata / Trociscen / von Holtz Aloe. Di[...]

Stü[...]

...ück seynd darzu köstlich. Welche reich ...d vermögend / sollen nachfolgenden ...ept/Trociscen auß mancherley Stü...n zusammen vermengt / machen lassen ... auff Kohlen brennen.

Rauch Trociscen auff Kohlen zu werffen.

℞ Laudani, Vernicis ann. drach. 1. ...erebinthinæ, Mastic. Storac. ann. ...: s. Caryophillorum, Mac. Croci, ...ni aloës, granorum tinctorum ann. ...ch. 1. Galliæ Muscatæ, Aliptæ Mu...tæ, Nucis Muscatæ, Cyperi, Asari, ...ni albi, rubri, Calami aromatici, ...j corticũ Citri, Cinnamomi ann. ... Incorporentur omnia in morta... cum pistillo calido, tum terenda ...ntur, fiant trochisci.

...Auch seynd die gemeine Rauchkertz... anderst Trocischen oder Vsilet ge...nt in der Apotecken bereit zu kauffen ...anzuglümen / doch grösser kräfftiger ...gendt haben / die jnhalts folgends Re...s bestalt werden.

Rauchkertzlein anzuglümen.

℞ Laudani puri, Myrrhæ, Thuris, ...stic. Storac. Calamitæ, ann. vnc. ...yperi, rosar. rub. Sampsuci, ann. ... 1. Cinnamomi, Caryophillo-

rum,Sandali,Spicanardi,Macis, a
dr.1.s.Carbonum ligni salicis lib.s.
corporent. omnia, fiant formulæ
longę,subtiles,addendo,si opus est
mucilagine Gummi arab. extracta
aqua rosarum pro meliori incorpo
tione. Si vis magis aromatisare, ad
sce aliquid Musci vel Ambrę,si rem
tere caliditatem vis,adde Campho
secundum quod volueris. Welche
mut halben nicht Geldt darauff zu le
haben / sollen allein mit Weyrauch j
Stuben vnd Kammern räuchern.

Ruchäpffel kalter Zeit fruchbar.

Zu dem ein Ruchapffel innhalts f
gendes Recepts getragen / vnnd gebüh
cher Zeit wie oben angezeigt / gerochen /
wahret kräfftiglich wieder Pestilentzis
Gifft. ℞. Laudani vnc.s. Storacis C
lamitæ drach.ij. Masticis drach. s. C
ryophillorum, Macis, nuc. Muscat
Cinnamomi, electi Croci,ligni alo
ann.scr.1. Ambræ Gryseę scrup.s. M
sci dissoluti in vino odorifero gr.
puluerisent puluerisanda, concian
ex eis cum pistillo calido in mortar
pilam & ligent in sindone rubra,
ponan

...nant in globum ligneum perfora-
...m de Iunipero. Vber das alles wer- Edler Ge-
...n viel edler Gestein der grossen Tu- stein grosse
...ndt vnnd Krafft von Alberto gelobet/ Tugendt
...sie getragen / daß die Pestilentz nit ver- wieder Pe-
...en möge. Solcher Krafft ist der Hya- stilentz.
...nth, Saphir, auch der Rubin am Hals
...tragen/oder in einem gülden Ring ver-
...t / aber insonderheit bekräfftiget der
...maragd das Hirn / der Saphir die Le-
...r. Mittelmässiger Zeit in der Hitze vnd
...älte seynd nützlich Artzney mit bemeld-
...Qualitet mittelmässiger Naturen. Je-
...ch jeglicher Zeit der Pestilentz ist frucht-
...r vnd nützlich die Lufft zu Truckenheit
...nnd Kälte durch Artzney zu mässigen/
...nn Aristoteles spricht/daß diese Qua- Aristote-
...et kein Fäule geschehen lasse. les.

## ...on täglicher gesundter Speiß vnd bequemen Stunden rechter Mahlzeit.

Wiewol jegliche Zeit zu Erhaltung
...r Gesundtheit in guter Mässigkeit mit
...sen vnd trincken zu leben/ jedoch sonder-
...chen in Pestilenzischen Läufften wil ein

mässiges Leben in allen Leibsnotturf
vnnd Wercken allermeistiglich von n
ten seyn. Dann Schlämmer / Demm
Prasser / die sich stets vberflüssig erfül
seyn in grosser Gefahr pestilentzliches
des. Drumb jederman die vberflüssi
Wollüste deß Leibs abbrechen / vnd tr
ten soll auff Nahrung in gifftiger p
lentzischer Zeit nicht erwachsen / beson
in gesunden Jahren erobert / die auch
jhrer Natur lägerhafftig / werhafft
vnd bißher nicht verdorben ist / mit sol
gezimpt deß Tags zweymal zu spei
Jedoch soll ein Mahlzeit der andern n
ehe folgen / es sey dann sach / daß zu e
ein rechter Hunger anfäht / das wirdt
kandt auß vollömmlicher Däwung v
genommener Speiß / als so von der
bigen der Mage nicht auffgeblehet / so
dern sich nieder gesetzt / auch kein sa
Dünste darauß aufffahren / vnd der L
gering vnnd verdrossen / zu essen gros
Lust ohn allen verdrieß vorhanden ist / a
dann were vngesundt die Mahlzeit lä
ger auffzuschieben. Wann grosser Hu
ger erlidten / gebürt böse faule Feuchti
ke

Fährligkeit guter Schleimmer vnd Prasser in der Pestilentz.

Nahrung gesunder Jahr eynbracht zu gebrauchē.

Rechte Stundt der Mahlzeit.

Anzeigung vollkömmlicher Däwung.

Grosser Hunger

ſt im Magen. Auch ſoll in den Mahl-
ten gute Ordnung der Gericht gehal-
n werden / allwege die weiche däwliche
Speiß vor zugeben / nachfolgend die grö-
rn / vnnd jederman im Eſſen der Mäſ-
zkeit ſeyn / die Speiß mit guter Maſſe
nemmen / vnd wol zu keuwen / auch alle
ndäwliche Ding außzuſcharren / an-
erſt die Speiß vollgierig geſſen gibt
öſe Nahrung / vnnd verurſacht offt-
als zu mannigfältigen böſen fährlichen
ranckheiten.

nit zuerleiden Ordnung der Gerichten.

## Vom Brodt.

Zum Brodt (das ein Grund iſt aller
Nahrung / als Galenus ſaget) ſoll guter
einer körniger Weitz alters halben vn-
erdorben / in einem guten friſchen Erd-
oden erbauwet / genommen / vnnd der
Teig mit friſchem Brunnenwaſſer / nicht
uß ſtehenden ſtinckenden Pfützen oder
Schneewaſſer eyngemacht / auch mit gu-
tem / dürrem / vnuerfaultem Holtz wol
ußgebacken werden. Vber das ſoll das
Brodt weiß / leicht / vnnd auff das

Galenus. Eygenſchafft eines guten nützlichen Brodts.

älteste zween oder drey Tag alt seyn / [...] aller Speiß in gebührlicher grösse zu g[...] sen/doch die verbrandte Rinde abgesch[...] gen werden / Nach Meynung etlic[...] Auctorn der Artzney / ist allwegen zw[...] oder anderthalb so viel Brodts als Ey[...] drey mal so viel als Fleisch / vier ma[...] viel als Fisch zu zulegen / doch ist lang[...] Gewonheit etwas darinne wieder die R[...] gul nachzulassen.

Welcher massen deß Brodts zu geniessen.

## Vom Fleisch.

Alles sehr feuchtes Fleisch / in sond[...] heit der Thier mit Gespühlich oder a[...] derm Schleim vnnd Vnlust ernehrt / [...] vngesund / als Schweinenfleisch / vn[...] fast aller versperter gemester Thier / au[...] der die in Pfützen/Wassern/vnd Miste[...] jhre Nahrung suchen / aber welche an d[...] Berge freyen Außgang haben / vnnd sic[...] in der Höhe vnd freyen Lufft erhalten/m[...] guten blüenden Kräutern vñ andern hey[...] baren Samen vnnd Früchten geweyde[...] werden / seyn bequem vnnd gesundt / al[...] Krammetsvögel/Haselhüner/Schnepf[...] fen/Troschel/Amsel/Auwerhäne/Pirck[...]

Vngesun- des Fleisch.

Eygenschafft der Thier zur Speisse gesundt.

hāne/

...ne / Rephůner / Lerchen / Leißken / Finken / vnd anderer viel mehr Waldvögel / auch Rehen Wilpert. Auß den hůnlichen Thieren seyndt zur Speise am gesůndesten / Cappaun / junge Hůner / verschnittener Hämmel / Zieglein / vnd saugende Kälber / so anderst die auch gute gesund Weyder haben. Die Ingeweyde aller Thier geben vngesundte böse Nahrung / außgeschlossen Hůner / Hirn / vnnd Lebern / die gesundt behalten. Auch ist zu meiden alles grobes zehes vndäuwlichs Fleisch / als geräuchert vnd eyngesaltzenes Fleisch / altes Hirschen / grobes Kůhe / Ochsen vnnd Bocksfleisch / vnd Hasenwildpret. Darneben zu wissen / daß in Sommerszeit gesottenes Fleisch mit wenig Essig / aber der Zeit deß Winters gebraten / ist am bequembsten / vnd am gesůndesten.

Aller thier Ingeweyde vngesund / außgeschlossen Hůner Hirn / Lebern.

Vngesundtes Fleisch.

Nůtzlicher Gebrauch deß Fleisches Sõmer vnd Winterszeit.

## Von Eyern / Milch / vnd Fischen.

Weiche Fisch / Hůner Eyer / geben gute kräfftig Nahrung. Aber in Butter vnd Oel geröst seynd vngesundt / vnd alle andere fette Speiß mit Butter gemacht /

Gebrauch der Eyer.

Fette speiß vngesundt.

Alle garstige speiß/ gifftig/ vnd böse Milch zu meiden.

Zeichen der ärgsten Fisch.

auch an jhnen selbst sehr fett / verlege
faule / stinckende Eyer / vnnd alle and
garstige Speiß/seynd nicht minders fl
dann Gifft zu meiden/ alles Milchwe
bringt Nachtheil/ darzu alle Fische sey
vngesund. Jedoch für die ärgsten werd
gehalten / die in stehenden Wassern vn
Teichen bey Städten gelegen/ darinn a
ler Vnflat fleust / erzogen / vnnd gla
schlüpfferiche Fische ohne Schuppe
auch eyngesaltzene Fisch. Ob aber an F
vnd andern Tagen/ daran Fleisch zu es
verbottẽ/ die notturfft fisch zu gebrauch
verursacht/ seyndt am gesündesten die
frischen fliessenden Wassern / steinig

Zeichen der gesunden Fisch.

Bächlein gefangen werden/ vnd schlüp
fig seyn / solche soll man mit Wein vn
Essig wol sieden / vnnd warm essen / ab

Ein Saltzen zu Fischen.

der kalten Fisch gantz vnd gar enthalte
vnd aller anderer kalten Speiß. Dam
aber die Fische weniger nachtheils zuf
gen/ soll hernach geschriebenes Puluer a
statt einer Salsen / eines Gülden schwe
in Wein geweicht / vnd darzu gebrauc
werden / Zunemmen weisses Jngwer
gute außerlesene Zimmetrinden/ jeglic
zw

wey Loth / zubereites Corianders / dritthalbs quintlein / Näglin / Muscaten / Cardomomum / jegliches anderthalb quintlein / rothe Corallen ein quintlein / geschabtes Helffenbeins ein halb quintl. gestossener Wurtzel Diptami, Tormentill / vnnd Sandelholtz / jegliches ein halb quintlein / Saffran zwey drittheil eines quintleins / darzu vermischen viel oder wenig Zuckers nach eines jeglichen wolgefallen / sol Sommerszeit in Rosenessig / Winterszeit in Wein geweichet vnd genützt werden.

## Von Früchten.

Alle Früchte / die frü faulen / geberen in dem Leibe böse / faule Feuchtigkeit / vnd Geschickligkeit zuempfahen Pestilentzische Kranckheit / deßhalben sich derselbigen allzeit roh zuenthalten. Wiewol etliche Frücht der Pestilentzischen Vergifftung hefftig wiederstehen / als Feigen / Welschenüß / vnd Haselnüß. Jedoch sollen sie nit vberflüssig vnd wollustiglichen gebrau-

Gebrauch der Früchte / die wieder Pestilentz kräfftig.

gebraucht werden als Speiß/ besonder
masse einer Artzney. Bedachte Früch
nach empfangener Speiß ziemlich n
Zucker genommen/seynd wieder Gifft
keit der Speiß nutzbar. Auch so mit E
sen vnd Trincken beschlossen / ein vier
einer gebratenen Quitten gessen/aber v
gewürtzte Quitten Latwergen einer C
stanien groß / bringt Beschliessung d
Magens vnnd guter Däuwung gro
Hülff.

Gebraten Quitten. Vnnd Quitten Latwergen zu guter Däuwung nützlich.

## Von Getränck.

Lauters / wolvergernes/gerings/wa
hafftiges Getränck/Bier vnd Wein / i
bequem/jedoch viel gesündter dann Bie
ist ein geringer wolchriechender zengrich
ter Wein/dann der süsse verstopfft die Le
ber/macht auch viel schadhaffter Düns
sehr starcker wein sol mit frischem Brun
wasser vermischt werden / 2. oder 3. stun
den vor Trinckens / auch nach gehaltene
Mahlzeit nicht in 4. oder 5. Stunden
Darnach so hefftiger Durst ängstiget/i
Trincken zugelassen/doch zuuor soll ma
etliche Bissen Brots essen / auff daß jeg
lic

Wein gesünder dañ Bier. Nachtheil auß süssem Wein.

Bequemigkeit zu trincken.

h Trincken / sonderlich Wein / dem Hirn vnd Gliedern kein Schaden zufüg.

## Von leiblicher Vbung zu haben.

Wiewol von vielen in fährligkeit der Pestilentz / Leibs Arbeit vnd Bewegung vngesundt geacht / vnd verbotten wird / angesehen / daß dardurch der Leib erhitzt / vnd die Dünst oder Schweißlöcher sich eröffnen / deßhalben die Pestilentzische Gifft dem Leib so viel mehr durchdringen / vnd die tödtlichen Kranckheiten wircken solle / jedoch ist solcher Meynung nit zu folgen / noch Leibs Vbung gar zu vnterlassen / dann so ferrne die Arbeit oder andere Leibliche Vbung vngebührlicher weiß vnd Zeit fürgenommen würde. Dann auß steter müssigkeit erwachsen viel vberflüssiger / faulender Feuchtigkeit / mit grossem Abbruch der Gesundtheit / darvon die Natürliche Hitze gedämpffet / gemindert wird / vnd dieselbigen schädlichen vnd Vberflüssigkeiten nicht verzehren mag / daß eine grosse treffliche Vrsache ist Pestilentzisches Fiebers. Dargegen gemäß Leibs

Nachtheil auß steter Müssigkeit.

Nutz auß gemässer

Leibs Vbung.

Leibsarbeit vnd Vbung erweckt vnd mehret die natürliche Hitze/ verzehrt die faule Feuchtigkeit deß Leibs / stärckt vnd bekräfftiget den gantzen Leib. Doch wie

Wem Leibs Vbung nutzbar/vnd welcher Zeit.

obberührt / ist die Vbung nicht jeglichem Leibe / noch jeglicher Zeit nützlich / dann allein reine Leiber den Nutz der Vbung empfangen. Die zu treiben vnd zu haben ist frůe vor der Mahlzeit/so durch die Sonne die näbliche / dicke / finstere Lufft geläutert vnd verzehrt worden/ aber die viel böser vberflüssiger Feuchtigkeit bey jhnen haben/sollen sich zwar mit heylbarn Purgation reinigen lassen / darnach sich deßgleichen ziemlicher Vbung fleissigen/ die durch Reiten / Gehen / Pallenspiel/ oder durch andere Wege mannigfältig fürzuhaben / auch etliche kurtzweilige Handtwercker zu treiben / als Drechselwerck.

Wie sich nach empfangener Speiß zu halten.

Doch solle jederman Reinigung der Lufft durch die Sonn erwarten/ darzu vermeiden die Wind von Mittag vnd Niedergang der Sonnen/auch auß der gegend deß Sterblandes kommend. Nach essens wil jeglichem gebühren drey Stunde sitzend/ mit frölicher Kurtzweil müssig zu

seyn/

n/mit Vnderlassung aller Leibsbewe-
ng / vnd schwerer trüblichen Gedan-
n/damit nutzbare kräfftige Däuwung
rbracht werde / also werden Leibs V-
ng rechter Zeit gehalten / nicht zu scha-
n/sondern grosser Stärck vnd Gesund-
it entspriessen. Dann Rhases schreibt
merckliche Historien von Wildjä-
rn / daß zu einer Zeit ein grauwsame
estilentz gewest / darinne ein vnzehliche
ennig Volcks abgestorben/ vnnd allein
e Wildjäger jhrer Leibs Vbung halben
uerletzt blieben / darauß beschleust A-
errois, daß niemand dieselbigen verlie-
n solle / dann die Kranckheit geliebter
nn gesunden Leib halten.

Historia Rhasis von Wildjägern.

## Vom Schlaffen vnd Wachen.

Vbriger langer Schlaff/auch Nächt-
hes sitzen vnd Wachen / thut der Ge-
ndtheit nicht geringen Abbruch / son-
rlich zu der Zeit der Pestilentz / ist vber-
ttung deß Mittels in Schlaffen vnd
achen groß Nachtheilung/dann vbri-
r Schlaff macht böse vbrige Feuchtig-
keit

Was schadens auß vbrigē Schlaff

vnd Wachen erwächset. keit im Leibe / vnd Wachen verzehret den Leib / darumb einem mittelmessigen ruhigen Schlaffe sieben oder acht stund lang / biß zu vollkömlicher Däuwung nach zu kommen / der anzufahen ein stund nach allem Abendessen vnnd Trincken.

Bequeme Stundt zu schlaffen. Wie sich im Auffstehen zu halten. vnd so er verbracht / ist gar sonderlich grosses Nutzes / den gantzen Leib mit den Händen sanfft zu reiben / vnd darnach alle versamlete vberflüssigkeit deß Leibs außwerffen / vnd ob die Natur den Stulgang nicht triebe / soll er mit Zäpfflein / lindem Clistierlein / oder mit Pestilentz Pillen gefördert werden.

Täglicher Schlaff. Tägliches Schlaffs sich allzeit zu enthalten / dann der den Gesundten sehr nachtheilig.

## Von Bewegnuß deß Gemüts.

In dieser erschrecklichen Plage der Pestilentz sol männiglich ein frölich Wesen führen / durch mannigfaltige kurtzweilige Spiel / ziemliche Lust vnd Freuwd

Nutz von frölichem Wesen. suchen / mit Seitenspiel / Harpffen / Singen / Schwencken / lustbarlicher Kleidung / vnd jhr keines Todtfals gedencken

gross

rosse Hoffnung deß Lebens haben/ dar-
urch empfächt der gantze Leib grosse Ge-
undtheit vnd stärcke/ wird auch der Ver-
andt scharpff vnnd sinnreich/ besonder
rcht deß Todes/ Trauwrigkeit/ Jam-
ner/ Klage/ schwere trübliche Bekům- Schaden
nerung/ schwächet vber alle masse den auß trüb-
eib/ vnnd verursacht offtmals zu tödtli- lichem
hem Fall der Pestilentz. Wesen.

## Von Männlichen Wercken.

Die Männliche Werck/ vnmässig/
berflüssig geůbet/ seyn allwege/ aber in
nderheit Pestilentzischer Zeit/ dem Leib
r schadhafft/ dann sie verdunckeln das Grosser
esichte/ schwächen das Hirn/ den Ma- Nachtheil
n/ vnd die Däuwung/ auch die Heba- auß Vn-
rn vnd alle Glieder deß Leibs/ benem- messiger
en zu dem die Scharpffsinnigkeit/ vnd Vbung
rdunckeln den Verstandt/ verzehren Ehelicher
nd verschwenden den gantzen Leib/ deß- Werck.
lben vnerwachsene junge Leute/ auch
e vberhitziger oder kalter Natur sindt/ Welchen
nd alle schwache/ abkräfftige/ verzehrte Mäñliche
ute/ sonderlich die Alten/ die sich allein werck am
it vnnůtzen Gedancken/ Worten/ vnd schadhäff-
sten.

vnmüglicher Geburt zu wecken sch
chen / sollen sich solcher gantz entha
Gebühr- liche Zeit/ Eheliche Werck zu treiben.
Jedoch etliche gesunde Leute mögen
selbigen Werck messig vnd ziemlich
gehen / gebührlicher Zeit / als so der
mit harter Arbeit nicht vermühtet /
Durchlauffen/Blutfliessen/Purga
nicht geschwächt worden/ auch mit v
däuwter Speiß nicht beladen / vnnd
Gemüt mit schweren Gedancken n
betrübt ist/ darauß zuermessen/ daß r
bequeme Zeit darzu sey/ nach den zw
Däuwungen im Leib verbracht / als
gefährlich zwey oder drey Stunden n
Mitternacht / so anderst die jnner
Natur darzu bewegt. Wann aber a
die eusserliche Vrsachen darzu rei
vnd doch sonst die Natur nicht geneigt
sich derselbigen zu enteussern / nach
brachter Sache soll man wieder ru
vnd schlaffen.

## Von lieblichen/heylbaren/kr tigen Artzneyen/wieder Pesti- lentzische Vergiff- tung.

Von Ader lassung.
In Besorgnuß zufälliger Kranckh

Pestilentz / ist von nöthen der Kranck-
t / durch Gebrauchung etlicher Artz-
ȷen / dardurch der Leibe gereiniget / vnd
ch wieder Vergifftung bewahret wird /
rzukommen. Das geschicht mannig-
tiglich. Erstlich / durch Aderlassen / je-
ch ist nicht zugedencken / daß die Ader-
se jederman nützlich / der vngezweiffelt
l Leut mißbrauchen / jhr Geblüt auch
zeiten durch rathgeben vnuerständiger
rmessener Artzte mit grosser Verkür-
ng deß Lebens außlauffen lassen. Deß-
lben zu wissen / daß allein Aderlassen
ngen / starcken / vollen Leuten / die in
Wollust Essens vnd Trinckens gelebet /
n müssig Leben geführt / auch weite ro-
e Adern voller Geblüts haben / frucht-
r / dieselbigen sollen in Pestilentzischer
hrligkeit zu zeiten ein Adern schlagen
ssen / doch allwegen mit Veränderung
zeiten auff der rechten Seiten / zu zei-
n auff der Lincken / die Hauptadern /
bernadern / vnnd Median öffnen las-
n / jedoch achten / daß nicht viel Bluts-
ßlauffe / vnnd vor der Aderlasse sich
uff einen Stuhlgang befleissigen.

Welchen Aderlassen fruchtbar.

Welche zu Aderlassen vngeschickt.

Aber alte verlebte Leut / Knaben vn
dreyzehen Jahren / schwache / dürre /
leibige Leute / vnd schwangere Frau
sollen sich Aderlassens enthalten / vñ
für messig schrepffen vnd Köpff setzen
sen.

Wo hin die Köpff für jeglich Adern zu setzen.

Für die Medianadern / zwischen
Schultern / für die Hauptadern /
dem Halß / für die Leberadern / auff
Lenden.

Wann die Aderlasse vnfruchtbar vnd darfür zu purgieren.

Wo aber der Leib mit b
Feuchtigkeiten beladen / vnd doch dies
gen dem Blut nicht vndermischt / a
durch Aderlassen nicht außlauffen w
den / sollen solche mit Purgation /
raht eines verständigen gelehrten Artz
außgetrieben werden / vnd niemands
thörlicher Vermessenheit durch sich

Niemandes fruchtbar gebrauchet der Purgation auß eigner vermessenheit.

best Purgation pflegen / dann offt erf
ren / daß vnuerständige Leute jhnen s
tödtliche Purgation zubereit. Vber d
darmit böse Feuchtigkeit in dem L
nicht erwachsen / seyndt darwieder na
folgende Artzney zu gebrauchen / die
Pestilentzischen Gifft gewaltiglich
wiederstehen / vnd dieselbi-
gen verzehren.



V

# [V]on heylbarer Artzney wieder die Pestilentz.

[...] Pestilentz Pillulen haben grosse krafft [...]der solche Vergifftung zu bewaren/ [...]h alle böse faule Feuchtigkeit deß Leibs [...]wehren / so derselbigen alle Wochen [...]ier / ein drittheil eines quintleins/ oder [...]f das allermeist ein quintl. frůhe/ oder [...] Stunde vor dem Nachtmahl ge[...]lungen wird/ oder in gutem Wein ge[...]ncken/ jedoch Sommerszeit sollen sie/ [...]alts folgendes Recepts / gemacht wer[...]/ die fruchtbarer sind / dann gemeine [...] der Apotecken. Nutz vnd Gebrauch der Pestilentz Pillulen.

℞. Aloës ritè lotæ drach. iij Myrrh. [...]æ, Croci, Mastic. ana. drach. j. s. fi[...] pillulæ cum syrupo acetositat. Ci[...] aut de Limonibus aut Ribes. Recept der Pestilentz Pillulen.

[D]ie Erde Lutum Armenum genant/ [...]ereitet / wie ich nachfolgendes lehre/ [...]s 3. Theils von einem quintlein / oder [...]n meisten eines halben quintl. schwer [...]einem Trunck Weins/ mit Rosenwas[...]gleich vermischt/ genoſſen/ hat merck[...]e grosse Krafft/ nicht allein wieder Pe- Lutum Armen.

 stilentz

stilentz zu bewahren / sondern auch di[e] mit beschweret / daruon zu erledigen / [m]

Zuberei- tung der Erden.

dermassen bereitet werden. Erstlich [m] Saucrampffer oder Scabionsenwa[sser] vbergiessen / dasselbig selbst eyntruck[nen] lassen / darnach wieder zu kleinem [Pul]uer gestossen / mit jetzterzehltem Wa[sser] vbergiessen vnd stehn lassen / biß daß s[ie] außtrucknet / also das drey oder vier [mal] getrieben / vnnd darnach dieselbigen [Er]de zu gebrauchen / wie angezeiget / be[hal]ten.

Terra sigillata, als Lutum Armenũ zugebrauchen.

Solche grosse Tugend vnd Kr[afft] wird auch befunden in der Erden / T[er]ra sigillata geheissen / die zu berei[ten] wie jetzund gelehret / alß Lutum Arm[e]num, auch in so grossem Gewicht[e] nemmen.

Sauwrampffer- kraut grün.

Ein Mund voll grünes Saueram[pf]fernkrauts täglich nüchtern gessen / ist [eine] köstliche kräfftige Artzney wieder die [Pe]stilentz. Doch zu wissen / daß nach A[uf]gangs der Sonnen dasselbig zu brech[en] so der Tauw darauff gefallen / verzeh[ret] worden / vnnd darnach rein zu wasch[en]. Ob aber solch Kraut grün nicht zubeko[m]

Sauwerampffer-

men / soll man die dürren Blätterlein v[...] ein[...]

m Jahr eyngetragen zu Pulver stoß= / vnnd in Wein trincken / gibt gleich sse Bewahrung. Jedoch / so darneben stilentzische Pillulen gebrauchet / ist die ilff vnd Nutz dauon viel grösser / kräff= er vnd bewahrlicher. Item / Tormen= wurtzel Pulver ʒ. quintl. in einem runcklein weisses Weins / oder Sau= rampfferwasser genommen / bewahret herlich wieder die Pestilentz. Der afft Scabiosenkrauts / oder in mangel selbigen / gebrandtes Wasser auß be= ndtem Kraut / getruncken / ist bey den uctorn der Artzney hoch gelobet / nicht ein wieder den Pestilentzischen Gifft bekräfftigen / besonder auch von Pe= lentzischer Kranckheit in 12. Stunden entledigen.

kraut. Pulvere

Tormen= till Wur= tzel.

Scabio= enkraut Safft / vñ desselbigen gebrand= te Was= ser.

Auch die Hertzstatt in der lincken Sei= mit gutem Balsam geschmiert / em= länget dauon das Hertz grosse Krafft / aß Pestilentzische Gifft kein Verletzung fügen mag.

Balsam.

Auerroes sagt / daß Ziegenbocks Harn fft gerochen sonderliche Krafft sey wie= er die gefährliche Sucht der Pestilentz /

Bocks= Harn.

auch bringt grosse Sicherheit / so m
Bocks Ruche. sich auff einem Ziegenbock weltzet/ vn
einen viel reucht. Thiriacks / eines di
theils von j. q. oder eins halben quintle
schwer / Winterszeit in eim Trünckl
weisses Weins/Sommerszeit in Sa
ampffer oder Sewdistelwasser getru
ckē/ gibt grosse Aufferhaltung wieder i
viel genandte schnelltödtliche Seuch
Methridat vnd Thiriacks zusammen vermischt. deßgleichen Methridat solcher massen g
braucht/ist auch so grosser tugend. Od
so geliebt dieser Stück zusammen verm
schet/ zugebrauchen / ist zu nemmen T
riacks von Methridat / jeglichs ein dri
theil eines quintleins / oder auff das höc
ste ein halb quintlein / vnd zusammen z
vermischen/vnd wie jetzt gelehret/ Son
mer vnd Winterszeit vnterschiedlich z
gebrauchen. Dabey doch zu wissen / da
man dieser Artzney frühe nüchtern pfl
gen sol/vnd zum wenigsten 6. stundt da
auff fasten/Aber hitzigen Leuten/ vnd di
mit dem Fieber beladen/auch heisser Zeit
ist diese Artzney selten zu nützen.

Angelica. Der Wurtzel Angelicæ grosse Kraff
vnd Tugend wieder Pestilentz/ist bey vn
sern

n Zeiten erfunden/vnnd von den Alten beschrieben/dieselbe soll nechstes Jahr r eynfallender Pestilentz in dem Herbst= onat gegraben/eyngetragen vnd gedör= /darnach zu puluer gestossen werden/ uon soll ein Mensch/mittelmässigs al= s ein drittheil eines Quintl. ein alt Mensch eins halb Quintleins/in 2. Loth eisses Weins trincken/frü für dem Auß= ng/bekräfftigt das Hertz wieder die Pe= lentz/wie erfahrn/sicherlich.

Nachgeschriebenes Puluer ist auch nderlich grosser Krafft wieder die Pesti= ntz. Puluer wieder Pestilentz.

℞ Boli Armeni preparati vnc.1. Ra- cum Tormentillæ, Diptami, Sanda- rum rub. ann. drach. 1. Rasur. Ebo- s, Spodij, corticum Citri, Arantio- m, ann. vnc.s. Margaritarum splen- darum sct.ij. Fragmentorum Rubi- i, Saphiri, Smaragdi, Granati, Hya- nthi ann. scrup. j. Fiat puluis nec conuenit huic addere rasuræ Vni- orni scrup. j. Recept dieses Puluers

Dauon zu nemen j. quint. oder auffs eiste ein drittheil eines quintleins/heis- Gebrauch deß Puluers.

ser Zeit in einem Trüncklein Sawdist[...] oder Sawrampffer / oder Rosenwass[...] Winterszeit in weissem Wein / auch [...] nützlich so viel deß Puluers auff geröst[...] Brodt zu strewen / vnnd solches zu essen[...]

Ein ander Puluer / auch solcher edler Tugend / deß zugebrauchen als deß obern.

Ein ander Puluer / gleicher tugend.

℞ Boli Armeni præparati, vti sup[...] docum. vn. j. Cinnamomi electi dra[...] ij. Radicis Tormentillæ, Diptami, I[...]nulæ Campanæ, Sandali rubri an[...] scrup. j. Fragmentorum Smaragd[...] Rubini, Granati, Hyacinthi, Carabe[...] ann. scr. 8. Ossis de corde Cerui, Vn[...]corni, si haberi potest, ann. scrup. j. Fo[...]liorum auri & argenti ann. numero [...] Ambræ gran. iij. Fiat puluis.

Wie Latwergen vñ Küchlein auß dem vorigen Puluer zu machen.

Zu dem ist nutzbar / auß diesem Pulue[...] mit Syrupen wieder die Pestilentz kräff[...]tig / als de Ribes, de acetositate Citri[...] de Limonibus, de malis Granatis ace[...]tosis, de corticibus Citri, Küchlein vn[...] Latwergen / auß obgeschriebenem Pulue[...] zu machen / wie die Apotecker wol können[...] vnd zugebrauchen.

Ein

[Ei]n ander Puluer / mercklicher grosser krafft [w]ieder die Pestilentz zu verhüten / vnd auch daruon zuentledigen.

Ein ander Pulner wieder Pestilentz.

℞ Terrę sigillatę, Boli Armeni prę[pa]ratorum, Diptami, Tormentillæ, [C]orallorum rub. Gentianæ ann. par[te]s æquales, potestq; admixto Zacca[r]o gratius palato effici.

Diß ist zugebrauchen frů nůchtern / [ei]ns oder zweyen Quintlein schwer / in ei[n]em Trůncklein Såwdistel oder Rosen[w]asser / mit wenig Essig vermischt / doch [s]oll solches Puluer den Krancken bald im [A]nfang der Kranckheit zu Rettung gege[b]en werden / denn in der schnell tödlichen Kranckheit allein schnelle frůhe Hůlff [f]ruchtbar.

Gebrauch deß Pulvers.

Damit aber das gemeine arme Volck [o]hne grossen Kosten jhme selbsten kråffti[g]e bewahrliche Artzney zubereiten könne / [w]ill ich von etlichen setzen / nicht geringe[r]er Krafft geacht / dann die aller köstlich[s]ten / dieselbigen gemeine Leute sollen ne[h]men ein halb Pfundt Feigen / einen vier[t]ung geschelter Welscher Nůßkern / ein Loth Weinrauten / anderthalb Quintlein Saltz /

Artzney dem gemeinen armen Volck.

Eine kråfftige Artzney fůr arme Leut.

Saltz / solche Stuck zusammen vermi-
schen / klein zerstossen / vnnd mit Sawer-
ampfferkraut / oder mit dem Syru
Ribes eynmachen / als eine Latwergen
vnd täglich vor Außgangs einer Casta-
nien groß daruon nemmen.

Ein andere dergleichen.

Isaac vertröst / welche ein Feigen / vn
die Kern einer Welschennuß geschelt / m
Saltz 5. Gerstenkörner schwer vermi-
schen / vnd die nüchtern für Außgangs e
sen / daß sie für aller Pestilentzischer Ver-
gifftung sicher sind. Etliche vermeinen
daß auch ein wenig Rautenblätter darun
der gemengt soll werden. Zwiebel vnn
auch Knoblauch auß Milch gessen / ha-
ben wieder diese schwere Kranckheit gross
Krafft.

Erzehlung etlicher anderer Stück wieder die Pestilentz.

Wiewol viel andere namhafftige
Stück seynd nicht geringer Krafft wieder
solche Kranckheit / als Johanneskraut /
Alantwurtz / Dictam Österlucey / lang
vnnd rundt Bibenell / Vincetoxicum,
vnnd viel mehr dergleichen: jedoch kürtz
halben will ich dieselbigen vbergehen / be-
sonder hiemit alle vnnd jegliche / die auß
Freundtschafft oder Barmhertzigkeit / die
Kran-

Wie sich der Krancken Diener / vnd die

rancken mit pestilentzischer Plage belä-
n / Tröstung vnnd Hülff haben / besu-
en/ermahnet halben / daß sie nicht vber
e Krancken hauchen/vnd sich zuuor mit
äfftigen Artzneyen wol bewaren / das
ngesicht vnnd Nasenlöcher / auch die
änd mit Rosenwasser / darinnen eines
erstenskorns schwer Bisam zertrieben
/bestreichen/Ruchäpffel vorne beschrie-
n / bey jhnen tragen vnnd riechen / im
unde halten Ceterschelffen / vnnd etli-
e von nachgeschriebenen Pillulen / die
äfftige Sicherheit wieder Pestilentz ge-
n.

sie besu-chen/ hal-ten sollen.

℞ Boli Armeni præparati, Aliptæ
luscatæ ann. drach. 1. corticum Citri
r. j. masticis drach. j. Fiant cum Mu-
lagine Tragacanthi in aqua Buglos-
facta, & parum aceti, pillulæ minu-
xij. drach. j.

Pillulen vnder der Zungen im Munde zu halten.

# Der ander Theil dieses heylba[...] Regiments/Von Rettung deß Kran[...]cken durch Speiß vnd Pflegung Artzney.

## Von zubereitung deß Gemachs vñ Reinigu[...] der Lufft deß Krancken.

Wiewol viel Aertzte zu Zeiten wen[...] Vnderrichtung geben / wie der Kranc[...] Lufft/Speiß vnd bewegnuß deß Gem[...] halben / zu enthalten / das auß hinder[...] von dem gemeinen Mann / der solch v[...] achtet/zu wolgefallen offtmals verschw[...] gen/jedoch/nach dem mir bewust/daß a[...] dere Artzney kleinerer Frucht sind / so [...] erzehlten Stücken der Krancke vngebü[...] lichgehalten/will ich nit vnderlassen v[...] jeglichen Stücken ein kurtze nutzbare V[...] derrichtung zu geben / vnnd anfahen v[...] der Lufft.

Wie das Gemach zu bereiten/ vnd die Lufft zu reinigen.

Der Krancke soll gelegt werden in G[...] mach / die Fenster gegen Auffgang d[...] Sonnen vnd Mitternacht haben/vnd d[...] Lufft in denselbigen zu zimlicher Kält v[...] Feuchtigkeit gemässiget werdē / Deßha[...] ben dareyn zu strewen rohte Weydenblä[...] te[...]

/Rosen/vnd vmbzulegen wolrichendes
bß / Aepffel / Birn / Quitten / Ceter-
ffel / Limon vnnd Pomerantzen / auch
osen/Säwdistel / Sawerampfferwas-
/oder wo solche gebrechen / Bornwas-
mit Essig vermischet/zu sprengen/ da-
it man auch die Bethdeck vnd Tücher
sprengen soll/als im Capitul von reini-
ng der Lufft genugsam angezeigt / dar-
frü / doch eine Stund nach Auffgangs
r Sonnen/sollen die Fenster gegen den
ten jetzt benandt / eine kleine weil geöff-
t werden/die Lufft zu frischen. Vnd ob
glich geschehen / soll man dem Kran-
en zwey oder drey Gemach zubereiten/
die Lufft in einem schwillig vnd dempf-
g / vbel riechend worden / jhnen von
mselbigen in ein anders Gemache fri-
hes Luffts tragen/ist er anderst starck vñ
weg / Wirdt aber grosse Schwachheit
n jhm befunden / soll er in keinerley weiß
el bewegt/sondern in stetter Ruhe / doch
nne Schlaff bleiben/vnd jhme die Lufft
glich / wie gelehret / gefrischt / Arme/
uch die Beine / sanfft abwertz gerieben
erden / die bösen Dünst/ von dē Hertzen
vnd

Dē Krancken mehr denn ein Gemach/ so er bewegung zu erdulden/ starck / zubereiten.

Fehrligkeit an einem abkräfftigen Krancken/ zu bewegen.

vnd Kopffe/in die eusserlichen Gliede[r]
ziehen.

### Von bequemer nutzlicher Speisung [...] deß Krancken.

Wie der Krancke zu speisen/ nach ermässigung seiner Kräffte vnd Gewohnheit.

In dieser jämmerlichen Kranck[heit]/
welche die Leibes Kräfft vber alle m[...]
sehr/vnd in kurtzer Zeit verzehret/ ist [...]
nöhten / dem Krancken gute däwl[...]
Speiß zu geben/zu Erquickung/doch[...]
len in der Speisung allweg die Kr[...]
deß Krancken/vnnd Gewohnheit sei[...]
Essens/angesehen vnnd geacht wer[...]
So er starck/gedultig/vnd offt zu e[...]
vngewohnt/soll er in der Kranckheit a[...]
so viel mässiger gespeiset werden / w[...]
aber sehr abkräfftig ist/vñ gesund vnm[...]
sig mit essen vnnd trincken gelebt hat/ [...]
man jhn in der Kranckheit auch de[...]
öffter speisen / doch nicht vbrig erfüll[...]
sondern bey kleinem Lust bleiben las[...]

Fruchtbar/ nützliche Speise/ vnd wie sie zu breiten.

Zu essen seynd jhme bequeme Gersten [...]
Haber=Grütze / auch weitzene Brey [...]
Mandelmilch gekocht / doch daß [...]
Mandelmilch mit Gerstẽwasser gema[...]
werde/Aber besser vnd nahrhafftiger [...]
diese Gemüß mit junger Hünerbrü vn[...]

Ziege[...]

Zieglen Suppen zubereit/jedoch soll man
uuor in solchem Hůner vnnd Zieglein-
růhlin / Såwdistel / Cůrbiß oder Pur-
elkraut sieden lassen / oder Limonsafft/
Margaretåpffelwein oder Erbsichwein/
ateinisch vinum Berberis genannt/vn-
ermischen / auch mag man Melonen/
Cucumern/ Kůrbiß / Pepon / Citrullen-
men in ein Tůchlein verbinden / vnnd
mit den gedachten Brůhlein siedē lassen/
arnach mit solchem Sůplein alle Speiß
ß Krancken zubereiten. Auch soll man
zeiten mit erzehlten Stůcken junge
Hůner sieden/zerstossen/vnd allen Safft
rauß ziehen/ vnnd dem Krancken zu es-
n/ auch zu trincken vberreichen.

Von Getranck deß Krancken.

Dem Krancken ist Gerstenwasser zu
incken nůtzlich vnnd bequem/ were es in
rmögen / soll man ein gůldenen Zeine
Feuwer glůen/vnd zwey oder dreymal
Gerstenwasser außleschen/darnach den
rancken dauon trincken lassen / oder in
m Gerstenwasser etliche Vngerische
Gůlden sieden/das stårckt vnd bekråfftiget
n Krancken mercklich. Auch ist nůtzlich

Pomerantzen/Limon/Erbsich oder Be-
berißsafft / vnder das Gerstenwasser
mengẽ. So aber der Kranck sehr schwach
soll jhm ein guter starcker Wein mit R
senwasser vermischt gegeben werden.

Wormit der Getranck zuuermischẽ.

Von Beruhung deß Gemühts.

Darneben ist fleiß für zukehren/ de
Krancken alle Trübsal/ Wehmütigke
Trawrigkeit vnd Forcht deß Todts au
zuschlahen / jhme nach müglichem fle
Trost vnd Frewde zu machen / doch da
neben jhn mit allen Heiligen Sacr
menten versorgen lassen / mit Vertr
stung/ daß er dauon nicht Schwachhe
sondern Heil vnd Gesundheit entpfahe

Daß grosser Trost deß Krancken Heil.

Von dem Schlaff vnd Wachung deß Krancken.

Schwerer tieffer Schlaff ist dẽ Kran
cken sehr schädlich / denn im Schlaff d
Gifft zu dem Hertzen vnd Adern / als a
len Gliedern deß Lebens gezogen wird
deßhalben vbriger Schlaff nicht nach zu
geben / sondern der Krancke soll munde
vnd wacker gehalten werden / zuuor au
an dem ersten Tag/ daran er zu der Ader
läst / mit singen / reden vnnd mancherle

Fährligkeit in hartem tieffen Schlaff.

Dem Krancken Tag vnd Nacht der Schlaff nicht zu ge-

Schwä

[illegible]chwäncken/Tag vnd Nacht biß gegen [illegible] Morgen/darnach ist jhm ein sanffter [illegible]rtzer Schlaff/3.oder 4.Stund lang zu [illegible]hängen: Auch soll jhm die nachfolgen[illegible] Nacht zimlicher Schlaff vergönnet [illegible]rden/doch nicht vberig lang. stattē nach der Aderlaß.

## Von Artzney pflegen in Pestilentzischem Fieber.

Am anfang deß pestilentzischen Fie[illegible]s soll der Krancke zu handt nachfolgen[illegible] Träncklein außtrincken. Tranck/ anfangs der Kräckheit fruchtbar.

℞ Aquę rosatę vnc.ij. vini albi odo[illegible]ri vnc.j. Boli Armeni subtilissimè [illegible]i drach.j. Misce pro potu, so er sol[illegible] bey jhme behält vnd nit außbricht/ist [illegible]sse Hoffnung seines Lebens zu halten/ [illegible]r solches nicht behalten kan vnnd von [illegible]e bricht/steht grosse Fahr bey der Sa[illegible] jedoch soll jme das Träncklein/so offt [illegible]viel hin wieder gegeben werden/biß er [illegible]s dauon behalte/darnach so die Ge[illegible]kligkeit zu aderlassen vorhanden/wie [illegible]durch Anzeigung vorn zuerkennen [illegible]n/gebürt als baldt ein Ader zu schla[illegible] Dabey diese gemeine Regul zu er[illegible]cken/daß allwegen vor der Aderlasse Erkändtniß deß Heils auß dem Tranck.

Regel/ in allen Aderlassen zu halten.

sich auff einen Stulgang zu befleissig/
vnd ob er von Natur nicht könne / ist d
selbig mit einem Zäpfflein oder gerin
Clystirlein zu treiben. Jedoch soll deß
ben die Aderlaß nicht lange verzog/
wiewol sie nach dē Stulgang viel fru
barer/wo anders sach/daß die Kranck
auß vnreinigkeit deß Geblüts oder
dern bösen Feuchtigkeiten dem Ge
vndermischt/erwachsen. Demnach / s
dem Häupt der gröste Schmertz
pfunden / ist die Häuptader der Sei
dahin sich der Schmertz am allermei
erstreckt / zu schlahen. Aber wo diese A
nicht gefunden / soll die andere zwisc
dem Daumen vnd Deutfinger ders
gen Seiten geöffnet werden / Befi
sich aber der Krancke in der mitte deß
bes beschwert/ist die Medianader zu sc
gen / besunders / so vnden im Leibe
groß Wehtagen entpfunden / soll die
berader / oder an jhrer statt die Ader
schen dem kleinen Finger vnd dem G
finger geschlagen werden. Darneben
wissen / daß allwegen an der Seiten
aderlassen/daran der Schmertz am g

Anzeigūg/ welche Ader vnd welcher Seiten zu schlagen sey.

Gemeine Lehre/an welcher Seiten zu aderlassen.

en vnnd empfindlichsten/ auch sind die
kräffte deß Krancken in dem Blutlassen
zu bedencken: So der Krancke jung/ starck
vnd voller Bluts ist/ soll er 4. oder 6. Vn- Zu mercken/ wie viel Blut zu lassen.
zen Bluts auffs meist lassen/ wo er aber
schwach/ vnd doch nit vbrig voller Bluts
auffen lassen / besonder der gantz ab-
kräfftig/ dürr vnnd verzehret/ soll aderlas-
sen gantz meiden / Welche aber alters vnd Wann vnd wohin Köpff für aderlassen zu setzen.
anderer Vrsachen halben zu der Aderlas-
se vngeschickt/ sollen an statt der Median/
zwischen den Schultern / für die Leber-
ader/ auff den Lenden / für die Häuptader
auff dem Hals schrepffen vnnd Köpff se-
tzen lassen. Diese Aderlaß ist bequem vnd
nützlich in pestilentzischem Fieber ohne
Beulen. Wie sich damit zu halten / so
Beulen auffschiessen / lehret nachfolgen-
des Capitel: Besonder/ so es sach were/ daß Wie sich zu halten/ so die Kranckheit nicht auß vnreinigkeit deß Geblüts entstandē.
das Geblüt der Kranckheit nit vrsach ge-
we/ vnd die bösen pestilentzischen Feuchtig-
keiten nit in den Adern/ sondern anderst-
wo in dem Leibe verhalten werden / soll
man sich der Aderlaß enthalten / vnd die
gifftigen/ schädlichen Feuchtigkeit durch
gebürliche Artzney mit Purgation auß-

treiben / doch nicht mit sehr starcken v
schwächen / sondern mit sanfften linde
jeglichem Leib gemeß / vnnd dieselbigen
viel in schwererem Gewicht geben. D
böse vberflüssige Feuchtigkeit / Phlegm
geheissen / ist zu purgieren mit Agaric
die Gall Cholera genannt mit Reuba
baro, Thamarindis, Myrobalanis, C
trinis vnd Manna, die Melancholey m
Blättern Senæ, Polypodio vnd Epith
mo, aber böse verbrandte materia m
Reubarbaro / Erdrauch vnd Zigenmilc
Nach dem aber der gemein Mann d
Vrsach der Kranckheit nicht erkend
auch die Krafft jeglicher Artzney / wie s
dem Menschen (mancherley Naturen
zugeben nicht ermessen kan / hab ich au
gutem Vorbedacht das Gewicht auß
gelassen. Deßhalben in solchem Fall
zu einem verständigen Artzt Zuflucht z
haben.

Vber das alles ist auch der Kranck mi
etlichen guten Labungen vnnd Hertzwas
sern zubekräfftigen.

Ein

## [E]in Hertzwasser zugebrauchen / so der Krancke grosser Hitz halben sehr matt vnd krafftloß.

Als dann soll man ein reines subtiles [T]üchlein dareyn netzen/vnd auff das lin[k]e Brüstlein lauwe vberschlagen / so es [a]ußgetrucknet / wieder eynnetzen / vnnd [a]ufflegen/also offt biß der Kranck Krafft [v]nd Besserung entpfänget. Gebrauch deß Hertzwassers.

[℞] Aquæ Rosatæ lib 8. aquæ violarum [v]nc.iij. Buglossæ, Nenufaris an. vn. ij. s. [A]ceti vnc. j. vini optimi vnc. s. Sanda[lo]rum omnium, Rosarum rubra. Spo[di]j, Coralli vtriusq; ann. drach. j. Cor[ti]c. Citri, Camphoræ ann. scru. j. Cro[ci] scrup. j. Ossis de corde cerui scrup. j. [Fi]at epithema. Hertzwasser wieder vnmässige grosse Hitze.

## [E]in ander Hertzwasser vber zuschlagen / als das erste/so der Krancke seine Krafft verleurt/vnd doch nicht fast hitzet.

℞ Aquæ Rosaceæ lib. 8. Aquarum [B]uglosse, violarum, Melissæ an. vnc. 3. [v]ini optimi 2. Sandalorum omnium, [C]oralli vtriusq;, rosarum, Been albi, & [r]ubri, ann. scrup. ij. Spodij, corticum [C]itri, ann. drach. s. Fiat Epithmia. Hertzwasser wieder Ohnmacht.

Ein köstliche / kräfftige Labung / dauon de[n] Krancken in Mattigkeit vnd zugang der Ohnmachten offt zugeben / einer Castanien groß.

Labung vnd stärckung.

℞ Conseru. Rosarum, conseru. C[i]tri, Nenupharis ann. drach. iij. Manu[s] Christi cum Perlis vnc. iiij. Margar[i]tarum splendidarum drach. j. Sanda[-]lorum omnium, Corallorum rub. s[e]minis acetos. corticum Citri, ann. sc[rup.] j. Ossis de corde Cerui, gran. viij. Spo[-]dij scrup. s. Foliorum auri numero x[.] Fiat mixtura cum modico vini albi[,] mali Granati, aut Syrupi, de acetosi[-]tate Citri, & de aurent.

Ein ander nutzbarliche / kräfftige Labung wieder grosse Hitz / der zu pflegen als nächster.

Ein andere Labung wieder groß Hitz.

Trochiscorum de Camphora vnc[.] 8. Saccari purissimi in aqua rosata dis[-]soluti, lib. 8. Fiat confectio.

## Von den pestilentzischen Beulen.

Der Träck ist verzeich-

So baldt ein pestilentzische Beulen auffscheust / sol den Krancken der Tranck /

Inhalt

halt deß ersten Recepts / in dem näch=
n Capitul hiebeuor gesatzt/gegeben wer=
n / zu hand darnach / ob der Krancke zu
verlassen geschickt were / ein andere
lagen lassen / folgendem Vnterricht
ch. Ists sach/daß der Beule hinder den
hren auffgefahren / soll die Häuptader
ff dem Arme an der Seiten/daran sich
Beule erzeigt / geschlagen werden/ o=
r an derselbigen statt die Ader zwischen
n Daume vnd Deutfinger / außwen=
g der Handt desselbigen Arms. Ge=
ichts aber/daß der Beule am Halß vn=
r der Gurgell auffläufft/ist erstlich die
auptader zu schlagen der Seiten/darzu
Beule mehr geneiget. Kurtz darnach
len auch die Adern vnder der Zungen
öffnet werden. Ist aber sach/ daß vnder
er Vchsen / oder auff der Brust der
eul auffscheust/sol die Median an dem
rme der Krancken Seiten geschlagen
rden. Ob aber der Beule bey der
Scham inwendig am Bein erscheinet/
die Frauwenader vnden bey den Kno=
ten/inwendig deß Beins zu öffnen. So
er außwendig am Beine der Beul ste=

net. Tranck anfangs der kranckheit.

Von Aderlassen/ mit Vnterrichtũg/ wo sie geschehen solle.

Beulen hinder den Ohren

Beulen. am Halß.

Beulen vnder den Vchsen.

Beulen bey der Scham/ außwendig vnnd inwendig.

deß Beines. het / soll die Sparader vnden am Bei außwendig geschlagen werden / auff d Seiten / daran die Beule auffgefahre

Wie zu Aderlassen in Erscheinung vieler Beulen. Besonder geschicht/daß viel Beuln au geschossen/ ist ein Ader zu öffnen zu d Beulen / dauon der grosse Wehtag vnd Schmertz kompt / dabey zu betrac ten im außlauffen deß Geblüts die Kräf te deß Krancken/wie newlich auch beme

Ists aber sach/daß der Kräcke auß vo erzehlten Vrsachen zu der Aderlaß nit g

Wohin die Köpff zu setzen für jetzliche Adern. schickt/ sol man an statt derselbigē schrep fen vnd Köpff setzen. So die Geschwu hinder den Ohren aufflaufft / sind d Köpff hinden auff den Halß zu setzē. St het die Beulen vnder dē Vchsen/zwisch den Schultern. So aber das Aposte bey der Scham/inwendig oder außwe dig deß Beins erscheint/ sollen die Köpf auff die Lenden gesetzt werden / bald na der Aderlasse vnd Schrepffung soll d Krancke nachgeschriebenes Träncklei trincken / vñ darauff wolbedacht schwitz

Tranck nach der Aderlasse zugeben. ℞ Aquarum rosaceæ acetosæ, vi albi subtilis, ann. vnc. j. Theriacæ v teris adulto drach. j. puero drach.

Ma

Margaritarum splendidarum scrup. Dictamni gran. v. Camphoræ gran. . Fiat haustus.

## Von Pflastern vber Pestilentzische Apostem zu legen.

Vber diese gifftige Beulen seyndt Pflaster zu legen / die Krafft haben die Gifft außzuziehen/vnd zu verzehren/dargegen zu meiden Pflaster / die zu rück treiben/ welcher Gebrauch in diesem Fall sorglich vnnd tödtlich were / dann dardurch die Gifft zu rück geschlagen würde in den Leibe / an die Glieder deß Lebens/dieselbigen zu vergifften/deßhalben Pflaster auff zu legen / die obgedachte nachfolgende Krafft mercklich erzeigen. Man soll nemmen zwo Zwiebeln/ dieselben oben außhöhlen / mit gutem Thiriacks füllen / vnnd die Häuptlein wieder darüber setzen / daß der Thiriacks nicht außfliesse/darnach in Aeschen braten/zerstossen/ vnd vber das Apostem aufflegen. Wiewol viel vermeinen / daß Thiriacks Gifft zu rück treibe / deßhalben gefährlich dieses Pflasters zu gebrauchen / jedoch habe ich in dem Lateinischen Regiment der-

Ein köstlich Pflaster.

derselbigen Irrthumb genugsam ange- get/ daß dieses Pflaster nicht allein die Gifft außziehe/sondern zu dem gantz t- te vnd verzehre/ auch hat der hochwird- in GOtt/Vatter/Fürst vnd Herr/ H- Hieronymus / Bischoff zu Brand- burg/ mein gnädiger Herr/mir gnädi- chen zu erkennen gebē/wie sein F.G.vi- Leuten mit diesem Pflaster gnädigl- geholffen/ welches grosse Tugend vn- Krafft auch der hochgelahrte Artzt A- tonius Quarius angezeigt/ doch dar- ben lehret ein wenig Essigs darunder- mischen/vberige Hitze deß Thiriacks v- Zwiebelsafftes damit zu mässigen. A- hat der Safft der gebraten Zwiebeln/ angezeigt/die edle Krafft vnd Tugend- er außgedruckt/vnd in Wein getrunc- wird/ die Gifft auß zu treiben vnd zu v- zehren. Etliche Aertzte lehren/nach der- derlasse vnd Gebrauchung obgeschri- ner Artzney/sollen auff die Beulen E- Lateinisch Hirudines oder Sanguisu- geheissen/ gesatzt werden / aber man vmb die Geschwulst schrepffen/vnd k- fe darumb setzen. Auch ist köstlich g-

Gebrauch deß Saff- tes der gebraten Zwiebeln/ wie ob ge- lehrt.

Von man- cherley Artzney- en / die kräfftig/ Gifft auß- zuziehen.

inem jungen Hanen den stirtze glatt zu erauffen / den Schnabel zu zutrucken/ vnnd jhn mit dem Stirtz auff die Geschwulst zu halten / vnd ob einer von außgezogener Gifft abstirbt / allwege andere gleicher weiß berauffte / an die stat zu halten/ so lang vnd offt einer lebendig solches erdulden mag. Diese Ding ziehen alle die Gifft kräfftiglich auß / daß wol zu erkennen auß sanfften vnd gelinden schmertzen. Vnd so es sach were/ daß der Beulen oder Apostem nicht eytern wolte/ sondern verharret/ vnnd sich doch nieder setzet/ soll ein Pflaster / dasselbige zu erweichen vnd Eyter zu machen / gemacht vnd auffgelegt werden / darzu nemmen Weitzenmeels vnd Oel / die Stück vnder eynander vermischt / sollen im Wasser sieden/ biß die Pflaster dick / vnnd darnach gebraucht werden. Jedoch ist grosses außfallen vnd weites / auch tieffs vmbfressen deß Apostems oder Beulen nicht zu verwahren/ besonder / so bald die Geschwulst erweichet vnnd eytert / soll sie auffgehauwen. Aber wer auffhawen fürcht / mag zu diesem jetztgelehrten Pflaster Saltz vermischen

Ein jungen Han darüber zu halten.

Pflaster/ Eyter zu machen.

schen vnd damit auffetzen. Nach Eröff-nung deß Geschwers soll man mit einem Pflaster / auß Sarcocolla vnnd Honig gleichs Gewichts zusammen vermischt gemacht / das Eyter außziehen vnd reinigen / nachfolgend heylen / als andere Beulen vnnd Geschwer / alßdann die Wundtärtzte können vnd wissen / die in solchem Fall zugebrauchen.

Pflaster zu Reinigung deß Geschweres.

## Der dritte Theil dieses Regiments / von schweren Zufällen deß Pestilentzischen Fiebers.

### Erstlich von Ohnmachten.

Ists sach/daß der Krancke sehr matt vnnd abkräfftig wird / auch jm viel Ohnmachten zugehen/soll man jhm die Arm vnd Bein sanfft reiben / darzu auch die Nasen vnnd Ohren hin vnd wieder ziehen vnnd zuschreien. Jhn mit seinem Namen offt nennen / vnd durch mancherley rauschen vnd gebrössel erwecken. So aber diese Ding alle vnnütz / vnd den Krancken nit wieder zu Sinne bringen / seynd jhm die Arm vnd Bein zu binden/biß zu schmertz-licher entpfindigkeit. Auch soll ein Feder-

lein

n in scharpffen Essig eyngedunckt jhm die Nasen eyngestossen werden / vnnd das Angesicht mit Rosenwasser / mit Nä-gelin oder Campherpuluer vermischt / oder darinne ein wenig Bisams zerrie-ben / in das Angesicht gesprenget / darmit auch die Nasen / Hände vnd Pulßadern bestreichen / vnnd sanfft zu reiben / Auch seyndt die obgeschriebene Hertz-wasser dem Krancken / wie gelehret / v-ber zu legen / vnnd in seine Gemach zu vmblegen wolriechende Aepffel / son-derlich Ceteräpffel / Birn / Quitten / vnnd dareyn zu streuwen Rosen / Viol / Seekannen / rothe Weidenblätter / zu dem allem soll er nachgeschriebene Aepf-fel riechen.

Ruchäpffel wieder Ohnmacht.

℞ Rosarum rubr. foliorum Citri, Sandalorum, Ozymi Caryophilati, Macis ann. scrup. j. Laudani, Masticis an. drach. j. s. Ambrę, Camphoræ an. gran. j. Musci optimi gran. s. Incorporentur in mortario cum pistillo calido, & fiat pomum.

Vber das alles ist auch der Kranck zu stercken mit Labungen / im Capitul vom

Pesti-

Pestilentzischen Fieber / beschrieben / v
darnach mit guten Speisen / Capaun
wasser vnd dergleichen / die jhn bey kr
ten vnd bey stärck erhalten.

Wieder geschwächte vnd entfallene be
gierde zu essen.

So der Krancke den Lust zu essen v
loren / vnd die Speiß außschläget / ist j
zu vergünnen sawerlicher Speiß / vnd
ler andern / darnach er begierig / mässig
geniessen / vnd dem Magen sol dieses e
plastrum auffgelegt werden / zwo stu
den vor Essens / auch nach Essens / de
nicht bald auffgenommene Speiß.

℞ Conseru. Citoniorum vnc.
Masticis, Spicæ, rosarum rubr. an
drach. j. Conterant. exacta tritione
fiat emplastrum.

Aber wieder den Heschen ist nutzb
ein warmes Brot / mit eim reinen Tüc
lein vmbwickelt / auff die Stell deß M
gens zu legen / das verstillt fruchtbarli
den Heschen.

Wieder grossen außdörrenden Durst.

In grossem / ängstiglichem / vnleid
chem Durst / soll die Lufft deß Kranck
zien

mlich kalt seyn/vnd der Krancke den A-
m nicht durch den Mund/allein durch
Nasen holen / vnd nicht mit offenem
unde schlaffen / auch nicht auff dem
ücken/ noch in warmen Federgewandt/
gen/ oder damit bedeckt werden/vnd ob
ne Verhinderung erscheine/were nutz-
/ sein Haupt mit kühlenden Oelen zu
mieren/wie Auicenna lehrt/das doch
l vorsehens bedürffe. Aber zu trincken
ihme nutzbar Gerstenwasser mit Essig
nd Quittensafft / oder mit Viol oder
eekannensyrup / oder Violjulep ver-
schet. Zu dem sol der Krancke offt von
chgeschriebenen Pillulen eins in dem
und zergehen lassen/vnd langsam ver-
lingen.
Mucilaginis, seminis psyllij drach.
Diatragacanthi frigidi, Zaccari Cã-
ann. vnc. s. Succi liquiritiæ scrup. s.
nidiarum amygdalarum, Traga-
nthi, gummi Arabici, ann. scrup. j.
quæ rosarum q. s. Camphoræ grana
ij. fiant pillulę ad modum Lupini.
Vnd den Mund mit Rosenwasser/dar-
der Essig vermischt / offt außwaschen/

auch zehenjährige Frucht (als Tamari-
di) im Munde halten / vnd hin vnd wi-
der weltzen / die leschen den Durst / de-
gleichē Zuckercandi/Rosen oder Violz-
cker / dieselbigen Pillulen dermassen g-
brauchet / vnnd Limon nüchtern gesse-
auch ein Cristall im Munde gehalten /
fast nützlich darwieder.

Wieder verhärten / verstopfften Leibe.

In harter Verstopffung deß Leibs s-
der Kranck zu linderung zu zeiten 4. Lo-
Mannæ, oder 2. Loth Cassiæ fistulæ, vi-
eines Zäpffleins gebrauchen / auch f-
gendes Clystier setzen lassen.

Clystier. ℞ Maluæ, Bliti Mercuria. viol-
rum, ann. M. ij. Decoquantur iux-
suff. quant. aqu. decoctionis cola-
expressæq;.

℞ vnc. xij. aut plures aut paucior-
secundum molem corporum patien-
tum, in quibus dissolue Cassiæ fistu-
drach. x. Pulueris Zaccari rubri vnc.
Olei violacei vnc. iij. Salis, panis tri-
drach. j. & fiat Enema.

Wieder tieffen vnerweecklichen Schlaff.

So der Krancke schwer / tieff vnn-

vn

erwecklich schläfft / sollen jhm Arme
und Bein gerieben vnd gebunden / auch
scharpffe Zäpfflein vnd scharpffe Clystier
gesetzet / oder Artzney zu niessen gegeben
werden/in welchem Fall auch ein scharpf-
fer Essig mit Pfefferpuluer vermischt/in
die Nasen getreiffet/sehr fruchtbar/ vnnd
so solches nit erwecket/ist er bey dem Bart
vnd Scham zu räuffen/vnd anders an jm
zu vben/ was sehr schmertzlich.

## Wieder vberig Wachen schlaffend zu machen.

Dargegen geschicht es offt / daß der
Krancke nicht schlaffen kann/ alßdann sol
er dieses Puluer offt riechen.
℞ Violarum , florum Nenupharis, Puluer zu dem Schlaff.
corticis Mandragoræ, ann. drach.j.
seminis anethi , croci, scrup.j. Fiat
puluis, & ponatur in sindone, vnd mit
dieser Salben vnder der Nasen / in den
Händen / vnnd vmb den Schlaff beyder
seiten gesalbet werden. ℞ Olei Man- Salben zu dem Schlaff.
dragoræ, Nenupharini, Camomelini
an.drach.ij.Olei violarum, rosarum,
ana.vnc.s. Vnguenti Populeonis drac.
Opij gran.ij. Fiat linimentum.

Wo aber diese Ding vnfrucht-
möchten stärckere Artzney / in dem La-
stupefactiua, das ist / die Entpfindlig-
entnemmen / zu geben seyn. Jedoch
derselbige Gebrauch mißlich ohne r-
eines verständigen Artztes / der in solch-
Fall allweg zu besuchen.

Wieder Würm im Leibe.

In der Pestilentzischen Zeit erwach-
gemeiniglich viel Würme in dem Le-
der Krancken / auch der Gesundten / w-
der dieselbigen ist zugeben ein quintl-
Rhebarbari. Rhebarbari / in Säuwdistel oder G-
stenwasser / fünff Stunden vor der F-
mahlzeit. Es seyndt auch die Pestile-
Pestilentz-Pillen. Pillen kräfftig darwieder / besunder ju-
gen Leuten / die solche nicht schlingen / v-
Hirschhorn. was bitter außschlahen / soll gegeben w-
den Hirschhorn gebrandt / klein zu Pulu-
gestossen in Zuckerwasser.

Clystier. Auch seyndt jhm Clystier zu setzen m-
loher Milch / darunder Zucker vermisch-
doch ohne Saltz vnd Oel. Auch solle-
Zäpfflein. sie gebrauchen Zäpfflein auß Penidie-
Ochsengall. zucker gemacht / aber außwendig ist d-
Nabel mit Ochsengall / oder eines ander-

Vieh-

Viehs zu schmieren. Diese Stück alle
ben die Würm gewaltiglich auß dem
be/ ohne schaden.

## eiger vnd kurtzer Be-
iff der offtversuchten/ beyde
ßwendigen vnd innwendigen Schutz
Hülffmittel / wieder die regierende Pesti-
zseuche/für alle Menschen gantz dienstlichen
rdnet/ durch Herrn Iohann. Wittichium,
äfflichen schwartzburgischen bestalten Leibs
edicum, vnd der Stadt Arnstadt in Thü-
ringen Physicum, zu ehren einem Ehr-
samen/Erbarn vnd Wolweisen
Raht daselbst.

### Außwendige Schutzmittel.

Für die Armen.

In gemein soll jederman wissen / daß
an in diesen Zeiten für allen dingen alle
emach im Hause von allem Wust/
ot vnd Vnflat/so viel jmmer müglich/
ntz rein halte / auch keinen Harn noch
nflat auff die Gassen schütte / oder die
ylachen/darauff die Krancken gelegen/
der Stadt vnnd Gassen wasche / auch
ß man täglichen dreymal/als deß mor-

gens/mittags vnnd abends / in allen G
machen mit nachfolgenden Stück
sänfftlichen räuchere / auch mit and
folgenden dienstlichen Mitteln / ga
fleissig / nach wochendtlicher Tagso
nung verfahre.

I. Räuchwerck.

Die Armen gebrauchen Wachh
derbeer/Holtz vnd Reisig. Item/ W
muthkraut mit dem Samen/ Salbe
Rauten / Eichenlaub / im Mayen abg
brochen. Die Kräuter aber/darmit m
räuchert / sollen nicht grün seyn. Lorbee
Beer vnd Schalen/ Bech so erst auß d
Tañenbäumen fleust. Item/deß Räuc
puluers / für die Armen in der Apotecke
geordnet/ oder Rauchkertzlein.

II. Im Munde.

Trage vnd käuwe der Arme Mann
wann er außgeht/ etwas von den nachfol
genden Wurtzeln. Als Diptam/Ange
lic/ Alant / Pestilentzwurtz / Bibenell
stücklich zerschnitten/alßdann eine Nach
in scharpffem Weinessig geweichet.

III. Für die Nase.

Püschlein von grüner Rauten / von
schwar

...wartzem Römischen Kümmel oder A-
...tiwurtz / Wacholderbeer / Baldrian-
...urtz vnd dergleichen zuuor in Weineß-
... erweichet. Item / der Püschlein in der
...potecken. Es dienet auch Wachholder-
.../ Spickenöl / oder Lorbeeröl in die Na-
...ustreichen. Item / ein Schwämm-
...in nachfolgendem Præseruieressig für
... Armen / netzen / in ein Wacholder-
...öpfflein thun / anhängen / vnnd stets
...ran riechen. Nemmet vier guter Hand-
...ll grüner Rauten mit sampt dem grü-
...n Samen oder Knospen / Angelicen-
...urtz 3. L. Liebstöckelwurtz 1. Lot / Diptam
...nd Pestilentzwurtz / jegliches zwey Loth.
...ie Wurtzel gröblich zerschnitten / dann
... ein Glaß oder Krug gethan / darüber
...uten Weinessig gegossen / von diesem
...ssig mag man auch ein Leffel voll nüch-
...rn nemmen / ehe man außgehet zur præ-
...ruation.

IV. Auff dem Hertzen.

Trage man ein Säcklein von Betho-
...ienkraut / Ehrenpreiß / Melissenkraut /
Maioran vnd Basilien jedes ein Hand-

voll / Baldrianwurtz / Angelicenwu
Violwurtzel / jeglicher 2. q. die Kräu
gröblich zerschnitten / die Wurtzel gr
lich zerstossen vnd ein Säcklin dara
gemacht. Item / der Gifftsäcklein für
Armen geordnet.

V. In die Kasten vnd bey die Kleider.

Sollen die Armen vnd Reichen Sä
lein / so da wol riechen / liegen haben / v
wann sie etwas von Geredlein gewinn
wollen/sollen sie dieselbigen Säcklein fe
hin vnnd her schleiffen/ dann wieder zu
Gerete legen. Es sollen aber dieselb
Säcklein von wolriechenden Kräutern
Blumen/ Schalen vnd Wurtzeln/ na
eines jeden vermögen / zugerichtet we
den / als von Wachholderholtz / Pom
rantzenschalen / Citronen Schalen/lign
Sassafras, Violwurtz / Angelicenwurtz
von Melissen / Dosten / Bergmüntz
Botryßkraut / Hyssopen / Quendel
Wermut/Poley/Lauendel/Chamomil
Maioran / Basilien / Spicken/ Ringel-
blumen / rothe Rosen / Rosmarin/ Sal-
bey/Raute/ Scordium, vnd dergleichen.

## Für die Reichen eusserliche Schutzmittel.

### 1. Rauchwerck.

Die Reichen vnd Vermöglichen ha-
n zweyerley köstliche Rauchpuluer/ so
in den Apotecken finden werden. Eines
rmit man räuchert/ das ander aber mit
lchem man einen gekochten Dunst o-
r Rauch machet/ wirdt aber also zuge-
ht. Man nimbt desselben Puluers ein
löffel voll/ oder 1. oder 2. L. schüttet sol-
es in ein messinges/ blechern/ küpffern/
er tönen Gefäß/ vnnd geusset darüber
ß besten Rosenwassers/ setzet solches
chmals auff ein rein Feuwerlein/ vnnd
t es in dem Gemach kochen/ vnd so offt
an solches wieder zurichten will/ vnnd
h das Rosenwasser verkochet hätte/
ag man desselben wieder daran giessen/
vberauß auch dienstlichen den Infi-
ten. Bisamküchlein dienen auch zu
uchern.

### 2. Im Mundt.

Soll man stets tragen einen guten
twer / oder eine rechtschaffene vnuer-

fälschte Myrrhen einer Erbes groß / d[...]
net wol denen / so Krancke besuchen. [...]
der fürtrefflichen köstlichen Mundtk[...]
lein / so ich nun in zweyen Sterben z[...]
öffter gebrauchet. Schwangere Perso[...]
sollen im Munde tragen Zitwer / Al[...]
wurtz / Muscatenblüt / zuuor in Rose[...]
sig geweichet / oder Krämernägelein. K[...]
der / Lorbeerblätter / Muscatenblüt.

3. Für die Nasen.

Die Vermöglichen sollen Angelic[...]
öl / Muscatenblütöl / weiß Agstein[...]
Zimmetrindenöl / oder Nägeleinöl / [...]
einem Pomeda vermischen / in die Na[...]
schmieren / oder deß verordneten Nas[...]
sälbleins. Es ist auch vberauß kräfftig / [...]
allein in der Præseruation / der fürträff[...]
che Præseruieressig für die Reichen g[...]
ordnet / sondern auch zur Curation. Ite[...]
wolriechende Püschlein / Säcklein od[...]
Küßlein / jtem / poma rubra. Es ist au[...]
das lignum Sassafras, so man jetzt a[...]
new Hispanien bringt / ein fürtrefflich[...]
Geruch wieder die Pestilentzseuche / [...]
solches deñ die Indianische Medici ho[...]
loben / daruon Säcklein gemacht / vn[...]

dar[...]

...ran stets gerochen. Schwangere Per-
...nen sollen Nägeleinessig/ oder Krause-
...intzenessig besprenget/ Oder die Püsch-
...n von Bibergeil für die Schwangere
...ordnet/ tragen/ vnd daran riechen.

4. Auff dem Hertzen.

Sollen die Vermöglichen tragen das
...edicamentum Dei, seu sacculum
...muletic. die Gifftsäcklein. Schwan-
...rn vnnd kleinen Kindern seynd andere
...queme Säcklein verordnet / so sie auff
...m Hertzen tragē mögen/ oder das Hertz
...it dem Oleo Scorpionum composito
...ß Morgens schmieren.

## ...nnwendige Schutzmittel / nach wochendlicher Tagsordnung.

Vor die Armen/

1. Montag. Es soll der Leib wo-
...endlich ein mal gereiniget werden / dar-
...ist in der Apotecken verordnet ein bit-
... Purgierpuluer für die Armen / dar-
...on man einem alten zwey Quintlein/
...nem jungen ein Quintlein/ einem Kind-
...in ein drittheils eines Quintleins / o-
...r ein halb Quintlein / zwo oder drey
Stundt

Stunde für der frue Mahlzeit mit ein Trunck warmes Biers / Kofents o- Keßwassers / eyngibet.

2. Dienstag. Auff diesen Morg soll man gebrauchen Holunderseltze / o Holunderbeermuß / so die Alten für jh Theriack gehalten / oder der Nüß vn Feigen Latwerge / Theriack vnd Eb wurtz / vnnd dergleichen / ein altes ei Baumnuß oder Castanien groß / junges weniger. Den Kindern soll m Holundermuß auff Fladen streichẽ. D gleichen dienet der Augspurgische T riack oder der Theriack Diatesseron, d mag ein altes ein quintlein / ein jung halb so viel / vnd so fort an 5. Stundt f der Mahlzeit nemmen.

3. Mitwoch. Soll man deß Mo gens nüchtern / den Mittelschuß seines genen Harns / mit ein wenig Saffra oder Angelicenpuluers vermischet / tri cken / vnd deß Abends / zu vor ehe man Beth gehet / zehen oder fünffzehen frisc Wachholderbeer essen. Wer seine eig ne Netze nicht wol nemmen kan / der bra che den Harm von einem reinen Kind

od

er deß Gifftwassers für Arme geord-
.
4. Donnerstag. So gebrauche von
n nachfolgenden Puluer / so viel du
ff einem Braunschweigischen Gro-
hen erhalten kanst / trucken / wie es an jm
ber ist / oder in einer Suppen. Einem
ngen gibt man weniger. Nimb gute
rbeer / Baldrianwurtz / jegliches zwey
th / Sawerampfferblätter j. Loth / dar-
ß mache ein Puluer.
5. Freytag. Auff diesen Morgen
nck eine gute frische Lauge von Ey-
en oder Rebenaschen zugerichtet / ist wol
gering Mittel / aber sehr dienstlichen.
Wer das Wasser von den grünen Nuß-
elffen hat / mag dasselbe an statt der
uge gebrauchen / oder Angelicenwas-
/ Cardobenedictenwasser.
Sonnabend. Soll man nüchtern
brauchen von Wermuthensaltz / oder
ohanneskrautsaltz / 1. 2. oder 3. Messer-
itzen voll / wer solches nicht hat / der mag
ß Alexiterij de sale Absynthiaco
ß der Apotecken holen lassen / vnd so viel
mmen / als da auff eim Groschen mag
erhal-

erhalten werden / oder deß Churfür[...]
chen Gifftpuluers / drey Messerspi[...]
voll / mit einem Trunck Sawerampf[...]
wasser / oder mit einem Trunck warm[...]
Biers.

7. Sontag. Einen Leffel voll C[...]
andersamen / so zuuor ein Nacht in E[...]
gebeitzet worden / gegessen / præserui[...]
sehr wol / wer den nicht hat / der mag W[...]
muthkörner mit Saltz vermischet ess[...]
oder Wacholderbeer / ein oder 20. so zuu[...]
eine Nacht in Weinessig gebeitzet / mit [...]
wenig frisch Rautenblätter. Ich laß [...]
auch wolgefallen zu essen einen Bissen [...]
der 3. frischer Butter vnd Brodt / tr[...]
cken auch einen guten trunck Wermu[...]
wein / Cardobenedicten oder Alantw[...]
darauff / ist nicht böse. Item / einen Biss[...]
Brodts in Weinessig gebeitzt. Auff d[...]
Montag hebt man wieder an mit dem b[...]
ter Purgierpuluer oder mit den Pillen[...]

Vor die Reichen.

1. Montag. Soll man gebrauchen d[...]
Pestilentzpillen mit den Alephangin[...]
vermischet / oder der zusammen gesetzt[...]
Pestilentzpillen ein völliges quintl. halb[...]
quint[...]

...intl. oder drittheil eines quintl. darnach ...r Leib feste oder linde zugewinnen. Den ...ngen gibt man an Zahl solcher Pillen 5. ... 9.11.13.15.23.31. mehr vnd minder ei...em jeden nach seinem Alter. Die jenigen ... Pillen bekommen / aber nicht brauchen ...nnen / mögen deß Pulueris solutiui de ...ibus cum Bezoardicis ein quint. mehr ...er minder mit einem Trunck warmes ...iers / warmer vngesaltzener vnnd ma...rn Fleisch oder Hünerbrühe eynnem...en. Den Schwangern vnd kleinen Kin...rn gibt man von einer frischen Cassien. ...tem / Senisblätter / Zwetzgen / Man...

...2. Dienstag. Gebrauchen die Alten ...ß Theriacks Andromachi, Mithri...atis, Electuarij de Ouo, Curatiu Lat...rge / einer guten Stengerbeiß groß / ...hs Stunde für der frü Mahlzeit. Es ...enet auch zur præseruation / auff diesen ...ag zu nemen deß Aqua vitę seu The...calis ein Leffel voll / mit dreyen Leffeln ...ll Cardobenedicten oder Sawerampf...wasser vermischet. Schwangere vnnd ...inder / denē solche hitzige Alexiteria nit

also

also dienstlichen / sollen gebrauchen
Latwerge in der Apotecken verordnet
ner Castanien groß / den Kindern w
ger / oder ein Trüncklein deß köstli
Zimmetwassers.

3. Mitwoch. Auff diesen Mor
soll das liebliche Drisinet / so das Gö
che Saracenische Puluer genandt / v
allen Personen nützlich / gebrauchet w
den. Einem erwachsenen / so viel man
einem Schreckenberger erhalten kan /
einem Schnitlein gerösten Semmel
zuuor in gutem Wein oder Malua
geweichet. Den jungen Kindern g
man weniger / den Kindern aber / so vo
Würm stecken / mag man auch auff d
sen Tag ein drittheil eines Quintle
von jhrem verordneten Wurmpul
geben.

4. Donnerstag. Gebraucht man
bittere Liberantis Küchlein. Ein erwa
sener 3. ein junges / zwey oder eins /
Schwangere vnd Kinder haben sond
liche Præseruirküchlein für sie geordn
derer sie von dreyen biß auff eins gebra
chen sollen.

5. Fr

5. Freytag. Gebrauche man etwas
n: Als Citrinat / Pomerantzenschalen/
lantwurtz/Welschenüß/Calmus/oder
erzogene Zitwer/Muscatennüß/Citri-
t vnd Pomerantzenschalen. Item/Ro-
/Rosmarin / Scordienzucker / eynge-
achte Ringelblumen. Die Schwange-
vnnd Kinder gebrauchen vberzogene
ibenen/Zitwer/Citrinatschalen / vber-
en Confect. Diamarg. Auicen. de
mmis frig. Item / eyngemacht Jo-
nsbeerlein / gefüllte Nägeleinzucker/
r vberzogenen Coriander / Fenchel/
iß/Kümmel/Wurmkrautsamen aber
en Kindern am dienlichsten.

6. Sonnabend. Ist auch dienstli-
1 Schwangern vnnd Kindern zu ge-
uchen die süsse Liberantis Küchlein/
4. zwey oder eins.

7. Sontag. Sollen die Erwachse-
gebrauchen deß rohten Keys. Gifft-
uers / drey Messerspitzen voll mit ei-
Trunck warmes Biers / oder mit
r Fleischbrühe so vngesaltzen / oder
den grauwen Morsellen eine. Den
hwangern vnd Kindern gibt man eine

oder ein halbe Mörsel/ so jnen auch die
lichen in Apotecken verordnet worden

## Andere Hülffmittel/ derer Pro
für männiglichen in folgenden
Stücken verfasset ist.

Für die Armen.

1. Leibs Eröffnung. Wann der
Notę tres. fest vnd verschlossen/ ist er zu eröffnen
Stulzäpfflein oder linden Clistier/ so
arm vnnd reich/ für jung vnnd alt/
Schwangere vnnd Kinder dienstlich
in der Apotecken verordnet worden/ so
jeder seiner Gelegenheit nach zu ford
wissen soll. Wer stulfertig ist/ der mag
den Expulsiuen eylen/ vnd ferrner Lei
eröffnung vnderwegen lassen.

2. Erbrechen. Kompt aber einen
Pestilentz baldt auffs Essen an/ so sol
müglichen Fleiß anwenden/ damit er
eyngenommene Speise wieder von
breche/ vnnd denn vnuerzüglichen zu
schweißreichenden Stücken schreite.

3. Expulsiuen oder schweißtreiben
Stück. In diesem Stück soll man
weder Zeit noch Stund/ Tag noch Na
jrre machen lassen/ denn es heist peric
lu

...m in mora. Deß sey jederman gewar...n/vnnd eyle derwegen ohne Verzug zu ...chen Mitteln/so von innerlicher Na...r vnnd Eygenschafft/der Gifft wieder...hen/tödten/vnnd dieselbigen dempf...n.

Der Armen schweißtreibende Stück.

Churfürstliche Gifftpuluer. Daruon ...t man einem erwachsenen Menschen ...Quintlein/einem jüngern weniger/ ...weder mit drey oder vier Leffel voll ...awerampfferwasser/Seeblumenwas...s/Endiuienwasser/Borragenwasser/ ...) darzu auch ein Leffel voll Weinessig/ ...hes zusammen warm gemacht vnnd ...geben.

Alexiterium de sale Absynthiaco.

Sal Absynthiacum.

Theriack von vier Stücken.

Augspurgischer Theriack.

Von diesen Compositen nemme eines ...quintlein schwer/so es mit Schauder ...kommet/mit Wein vnnd Weinessig/ ...aber mit Hitz/in Endiuien/Sau...ampffer/Scabiosen oder Cardobene...enwasser mit Essig vermischt.

Die gar armen Leut die nemmen ... quintlein Cardobenedictenpuluers / th... darzu ein drittheil eines quintleins ges... sen Angelicen oder Pestilenwurtz / solc... denn fein warm mit einem Trunck w... mes Weins oder Weinessigs eyngeno... men.

Arme schwangere Frauwen den ... man gepůluerte Tormentillwurtz vn... Zitwen / jedes ein halb Quintlein ... Sauwerampfferwasser fein warm ey... geben.

## Inn gemein zubehalten von di... Gifftlatwergen vnd schwitzen.

Dieweil die Gifft mit einmal Eyng... ben nicht kan noch vermag außgetr... ben / oder hinweg gebracht werden / so s... man alle Tag / oder alle 10. Stunden / ... was wiederumb von solchen Expulsiu... den Krancken einmal eyngeben. Da au... der Krancke ein oder zweymal die Gif... artzneyen von sich brechen / vnnd hinw... geben würde / soll jhme dieselb wieder g... geben werden / so lang biß er sie behalt... Darauff sich zudecken / was er vermag ... au...

ich so lang er kan/schwitzē/den Schweiß
ich befördern helffen mit heissen Zie-
elsteinen / so mit Weinessig besprengt/
nd in ein Tuch gewickelt. Item/blecher-
e Flaschen mit heissem Wasser gefüllt/
nnd an die Füsse gesetzt / oder ein heiß
Brodt/ wie es auß dem Ofen kompt/ ent-
wey gebrochen / vnd eine jede Hälffte an
ne Seiten gelegt. Da der Krancke nun
ol geschwitzet / soll man jhn mit warmen
üchern vnder dem Beth abtrücknen/
d gute kräfftige Labung geben / als da
d Johannsbeerleinsafft/Citrinatsafft/
ngemachte Kirschen / eyngemachte Ci-
nat / von sauwer Granaten / sauwern
omerantzen/von Citrangeln ein Stück
t Zucker bestreuwet / oder von Manus
risti Küchlein/ grawe Stärckküchlein/
d Stärcklatwergen.

## Der Reichen schweißtreiben-de Stück.

Theriack Andromachi.
Mithridat.
Curatiu Latwerge.
Gülden Ey.

Doctor Keglers Latwerge.

Diascordium Fracastorij.

Derer Gifft Latwerge eine allein
der 2. oder 3. ein q. schwer vermischet
sammen / werden aller ding / mit Wein
der Weinessig oder gedistillirtem W
eyngeben / nach dem diese Seuche e
mit Hitze oder Schauder anstösset /
zuuor inn der Armen schweißtreiben
Stücken meldunge geschehen ist.

Aqua vitæ seu aqua Theriac
contra pestem, deß gebraucht man
Curation / auff ein mal 3. oder 4. Le
voll / vnd mischet darunder Cardoben
etenwasser / oder Sawerampfferwasse
Leffel voll / gib es dem Krancken warm
stärckt sehr das Hertz / vnnd treibet
Schweiß gewaltiglich.

Schwangere Frauwen / da sie vo
Monden / biß auff den siebenden / m
man denselben ein halb quintlein oberze
ter Gifftlatwergen ohne das Aqua vi
eyngeben. Wenn es dieselbe mit Hitz
gestossen / mit Rosenwasser / Sauw
ampfferwasser / Tormentillwasser: W
aber mit Kälte / mit Wein / darin

Torme

Tormentill/Aniß vnd Fenchel gekochet/ oder Scabiosenwasser/darinnen Zitwer gesotten. Weil aber solche obangezeigte Expulsiuen nicht allwegen ohne Gefahr den schwangern Personen vnnd Kindern gegeben werden/ So wirdt an derselben statt höchlich gelobt das Diascordium Fracastorij, ein halb quintlein oder zwey drittheil eines quintleins auff ein mal zertrieben in Sauwerampfferwasser/ denn einzugeben. Den Frauwen aber/so vnder dem vierdten Monat oder vber den siebenden/die nemmen obgedachter Gifftlatwergen den dritten theil vom Quintlein/2c.

Den Kindern von 4.5.6. Jahren gibt man ein drittheil eines Quintleins von dieser Latwergen. Die aber von sieben/acht/neun Jahren/ein halb Quintlein. Den Wochenkindern aber flösset man ein Jagdstein/Perlen/Orientalische Smaragden/zubereitet Einhorn/eyn/fünff oder zehen Gerstenkörner schwer/ oder also viel deß verordneten Gifftpuluers auß der Apotecken für Wochenkinder geordnet.

# Anmütige Ordnung in allen Stücken bey dieser Seuch.

## Aderlaß vnd Köpffen.

Es soll keinem Menschen zur Ader gelassen werden / er sey denn jung / starck / fleischigt / blutreich / von grossen Adern / schön / roth / vnnd wol gefärbet / vnnd soll doch solche Aderlaß geschehen allererst nach einer Stund nach eyngenommenē Schweißtranck / vnnd soll jhm die Leber oder Median ader / an der Seiten / da der sich am beschwersten befindet / eröffnet werden / oder ein ander bequeme Ader / darnach die Beulen oder Blattern auffgefahren / welches die verständigen Balbierer wissen. Also mag man auch gantz sicher einem blutreichen / jungen / volligen schwangern Weibe / von 4. Monat an / biß an den 7. wo es die Noth erfordert / ein Adern springen lassen. Da aber die Krancken zur Aderlaß nicht starck genug / vnnd gleichwol nötig / daß jhnen das Blut hinweg gelassen würde / soll man an statt der Ader / an gebührlichen Ortern deß Leibes / Köpffe mit Hauben

auff

[a]uffsetzen lassen / auff die Schultern vnd [B]eine.

## [V]on den Knoden vnd Beulen / so auff fahren.

Darzu sol man gebrauchen ein son[de]rlich Oel in Apotecken verordnet / da[m]it solche zu schmieren / wann sie noch im [F]leisch stecken. Item die anziehend At[tra]ctiupflaster / derer zwey in Apotecken [ve]rordnet sind. Oder das gemeine Pfla[ste]r mit gebratenen Zwiebeln vnd gutem [T]hiriack / oder von guten Feigen vnnd [T]hiriack. Der gar arme Mann mag ei[ne] Rettichscheiben nach der andern auff[bin]den / vnd wann sie etliche Stunden ge[leg]en / wieder abthun / vnd wieder andere [au]ffbinden. Auff die Anthraces, Car[bu]nckel / vnd schwartze braune Blatern / [sol] man anfänglich legen ein Pflaster [vo]n Eyerdotter vnd Saltz / vnd in einer [S]tunden vier mal aufflegen / tödtet die [Gi]fft gewaltiglichen. Oder Brot wol [nü]chtern gekäwet / darzu gethan Sauer[te]ig / Saltz / vnd Venedische Seiffe / wil [ma]n es besser haben / so thu Thiriack vnd

Scabiosensafft auch darzu / vnnd leg es
Pflastersweiß auff.

## Die Diæt belangend/das ist/wie man den Krancken mit Essen vnd Trincken halten soll.

Darvon ist zu wissen/daß/da es müglich man dem Krancken nach dem Schw[...] in ein ander Gemach vnd Betthe/ so [...] wärmet worden/ bringe/ auch in dem[...] ben Gemache einen lieblichen Rauch m[...] che/ mit erfeuwerten Kisselsteinen / o[...] einem reinen neuwen erfeuwerten Zieg[...] stein/ mit Weinessig begossen/ oder w[...] es erzeugen kann/ mit dem köstlichen v[...] ordneten Räuchpuluer zum gekoch[...] Rauch/darvon oben Meldung geschehe[...] darneben ist zu wissen/daß man den Kr[...] cken deß Tages offt speise/ aber wenig [...] be/vnd ja von keinen andern Speisen/ [...] von denen/ darvon jetzt Meldung gesch[...] hen wird. . . .

.. Suppen.

Von Capaunen Brüe.
Jungen Hünern.
Alten Hünern.

C

Gestossen Repphüner Suppen.
Gestossen Hüner Suppen.
Gestossen Haselhüner Suppen.
Gestossen Capaunen Suppen.
Vnd sollen Solche Suppen gemeiniglichen sawer gemacht werden/ den Armen mit Weinessig oder Rosenessig oder Sawerampffersafft/ oder mit vnzeitigen Weintrauben. Den Reichen aber mit sawren Pomerantzen / Citronen / oder Limoniensafft/Granatwein/rc.
Item/feine Wassersüpplein mit Eyerdotter säwerlich gemacht/Grützsüpplein säwerlich gemacht.
Mandelsüpplein mit eim Rosen oder Sawerampfferwasser angerieben.

Fleisch.

Zieglein so nicht zu jung.
Lämmern.
Kalbfleisch.
Junge Hüner.
Allerley Waldtvögelein / grob vnnd klein.

Zugemüse.

Weich gesottene Eyer/so zuuor etliche Stun-

Stunden in Wein oder Bieressig / o
kaltem Brunnwasser gelegen sind.

Eyer / auff was gefällt.

Durchgeschlagene Gersten / Gra
pen / so zuvor mit Hünerbrüh oder Rin
fleischbrüh zu Muß gekocht worden si

Haber Müser.

Grün Kraut von Spinat / Salat v
Sauerampffer.

Gewelckte sauwer Aepffel gekocht.

Item / gekochte Quitten / sonderlich
da ein hefftiger gefährlicher Durchbru
vorhanden.

Mandel Müser.

Cubeben Müser / mit dem Essig e
wenig sauwer gemacht.

Prunellorum de Prunellis Frücht
ein wenig auffgekocht / vnnd dem Kra
cken zu essen geben / ist eine anmuhtige L
bung.

Gewelckte sauwre Kirschen.

Der rechten Damascen Zwetzcken
säuwerlich.

Tranck.

Bier so nicht zu starck / sondern gan
gelind vnd subtil ist.

Als Schreiber Bier oder Scherpf-
/so wol gekocht vnd vergehren.
Erdbeerkraut Bier.
Einbeckisch Bier.
Kirschbier.
Ein gut Gerstenwasser.
Ein guter saurer Julep/ so die Armen
ff nachfolgende weise zurichten mögen.
emmet sechs Nössel reines gekochtes
runnwassers / scharpffen Weinessig
gut Nössel/ sechs oder acht Loth gar
önen-Zucker / lasset solches ein halbe
rtheil Stunde auffwallen / seihet es
rch ein rein Tuch/lasset es kalt werden.
e Vermüglichen haben andere Julep
n Granatwein / Citronensafft / Erd-
rwasser/Sauwerampfferwasser/Ro-
wasser/Endivienwasser/Oxysaccha-
vnd dergleichen.
Item / ein gedistillirt Cappaun / oder
fftwasserwein / so weiß/ klar / vnd nit
ck/vnd mit dem drittentheil der jetzter-
ten gebrandten Wasser vermischet
rden / mag denen erlaubet werden/ so
tz hinfällig vnd matt/ vnd zum Wein
n Appetit haben.

Von

## Von den Zufällen/so sich in dieser schrecklichen Seuche zutragen/ sind nachfolgende.

1. Groß vnleidliches Kopffweh.
2. Grosse Hitz vnd Durst.
3. Stettes Wachen vnnd Vnru[he] deß Leibs.
4. Aberwitz.
5. Schwere Noth.
6. Nasenbluten.
7. Breune vnnd Truckenheit [der] Zungen.
8. Hertzzittern.
9. Ohnmacht.
10. Schlücken.
11. Wehtagen deß Magens vnd V[n]lust zu essen.
12. Vndäwen vnd erbrechen.
13. Durchbruch deß Leibs.
14. Außschlagen etlicher Oerter de[ß] Leibs.

## Womit man diesen Zufällen be[gegnen] sol/ auch wo raht zu finden.

Für Kopffweh.

Ist in gemein in der Apotecken ei[n]

Haupt

[H]auptwasser verordnet / in welches man [ei]t Tüchlein dreyer Finger breit netzet/ [s]o daß solches auch von einem Ohre [zu]m andern gehe / vnd den läwlichen vmb [da]s Haupt binde / wann es trucken wor[de]n / wieder eynnetze vnd vberbinde.

Für das stette Wachen.

Mach man den Krancken eine Mohn[mi]lch von weissem Mohn / darunder auch [ei]n wenig Mandelkern eyngerieben sind / [gan]zen Nacht einen guten Trunck warm [da]rvon geben / oder mit der Schlaffsalb / [mi]t welchen man den Krancken die schläf[/] Pulßadern / an Händen vnd Füssen / [vn]d beyde Nasenlöcher bestreichen soll.

Für Aberwitz.

Soll man die Hände vnd Fußsohlen / [of]t mit Essig vnd Saltz reiben / vnd deß [ve]rordneten Häuptwassers vmblegen / [dar]neben gantz finster vnd stille den Kran[cke]n halten / kein Gemählde im Gemach [lass]en / noch viel mit jnen reden / auch kei[ne]n Wein zu trincken geben.

Für die Breune.

Die Armen machen ein Gurgelwasser

von

von frischem Brunnwasser / mit We
essig oder sauwer Kirschessig vermischt
Oder mit Gerstenwasser vnd Essig / o
Braunellenwasser / Wegbreitwass
Maulbeersafft / vnd Essig vnder eyn
der. Item / Ziegenmilch warm gemac
dieselbe lange Zeit im Munde gehalt
thut wol. In Apoteckē sind auch Mun
säcklein / so man in Rosenwasser legen s
Vnd solche dann in dem Munde st
gehalten wehren sehr der Breune.

### Hertzzittern / Mattigkeiten / Onmachten / grosse Hitze.

Die können gestillet werden / durch z
vor erzehlete kühlende Stück / deßgleich
durch aufflegen kräfftiger guter Her
wasser / Hertzsäcklein / Pulversäcklein / L
berwasser / Lebersälblein / Rücksälblei
Dann wo den gifftigen inwendigen hitz
gen Dämpffen gesteuwret wird / lasse
solche Beschwerunge alle nach. Da
Hertzwasser leget man mit Tüchlei
läuwlichen vnder den lincken Zitzen auf
das Hertze. Die Pulssäcklin weicht ma
eyn in das Hertzwasser / bindet sie auf
beide Puls an den Händen / das Leber
wasse

[W]asser vnder die kurtzen Rippen in der [re]chten Seiten. Mit dem Rückfälblein [sc]hmieret man den Rückgrad.

## [O]rdnung vnd Chur in Pestilentzzeiten der Doctorum Medicinæ auff der Vniversitet zu Heydelberg/An. 1596. publicirt.

### Wie sich ein gesunder Mensch für dieser Seuch bewahren soll.

### Vom Lufft.

Es ist ein alt Sprichwort/ Weit von [de]nnen ist gut für schiessen / dann wer [ni]cht im Krieg ist / der kompt darinnen [ni]cht vmb. Derhalben wo diese Seuch [ei]nreisset/ ist der nechste Weg/ daß man [de]n Lufft ändere mit verreysen an ein ge[su]ndes Ort/ da guter frischer vnnd reiner [Lu]fft sey. Welchem es aber nicht kann [vo]lführen / der soll denselbigen mit dem [Fe]uwer vnd Rauchwerck in seinem Hauß [vn]d Gemachen ändern. Dann das Feu[we]r hat sonderliche Krafft den Lufft zu [re]inigen / darumb sol man in den Gema[ch]en deß Tags zum wenigsten zweymal

ein helles Fewerlin mit Wachholderd[…]
nen oder Holtz anzünden / oder von a[…]
dern / als Eichen / Dannen / oder Fü[…]
tenholtz / oder von dürrem Roßmar[…]
Lauander / Dosten / Maioran / Quend[…]
Salbey / Poley / vnd dergleichen. Zu[…]
Rauch mag man gebrauchen gestosse[…]
Lorberen / Wachholderbeeren / dür[…]
Schelffen von Aepffeln vnd Quitte[…]
wolriechende Blumen / auch von We[…]
rauch / Agstein / Mastix / Räuchkertzlen[…]
vnd was ein jeder vermag. Die inficirt[…]
Flecken vnnd Häuser sol man durchau[…]
meiden.

Die Fenster gegen Mittag vnd Ni[…]
dergang sol man nicht viel öffnen. Ab[…]
die Fenster gegen Mitternacht vnd Auf[…]
gang mögen vmb den Mittag geöffn[…]
werden / sonderlich wann es schön We[…]
ter ist / auff daß der Lufft die Gemach e[…]
frische. Es were dann / daß von dense[…]
bigen Orten auß nechstgelegenen Häu[…]
sern oder Flecken böser Lufft herkäme[…]
Wer es haben kann / der soll jhme zwe[…]
Gemach außerlesen / dieselbige rein hal[…]
ten[…]

n / vnd also eins vmb das ander gebrau-
nen. Was aber die Reinigung einer gan-
n Stadt vnd Flecken belangt / ist allbe-
it von der Oberkeit gute Anordnung
schehen.

Wann man auß dem Hauß wil ge-
n / sol man warten / wo müglich / biß die
Sonn den Nebel zertheilt vnd verzehret
t / vnd das Angesicht mit Rosenwas-
r / vnnd Rosenessig / oder sonst Wasser
nd Essig vermischet / anstreichen / vnd
uor frische Butter vnnd Brot / oder
nst etwas essen / oder von den nachfol-
enden Stücken etwas gebrauchen / als
a seynd / Zitwer / Entzian / Diptam / An-
elica / Bibenel / Baldrian / Liebstö-
felwurtzel / Muscatenblüt / Citron vnd
Pomerantzenschelffen / Lorbern / Wach-
olderbeeren / Knoblauch / alles zuuor in
Essig gebeitzet / deren eins im Mund ge-
ragen / gekäwet / vnd auch gessen / wie-
ersteht dem bösen Lufft / vnd stärcket das
Hertz daß es nicht leichtlich kan inficirt
werden.

Auch mag man in einem Knopff

von Wacholderholtz gedrehet / bey si‑
tragen ein Schwämlein in Rauten vn
Wacholderessig genetzet / vnd daran r
chen / vnd solches allweg vber den ande
Tag erfrischen. Wer es vermag/der k
jhme ein guten Bisam / oder Amb
apffel in der Apotecken zurichten l
sen.

Die Pestilentzpillulen sollen zu die
Zeit fleissig gebraucht werden/welche v
den alten Medicis für das beste præse
uatiuum gehalten werden. Von den
mag man in der Wochen eynmal e
halb oder gantzes quintlein ein Stun
vor dem Nachtessen / welches alßdan
gering seyn soll/ eynnemmen. Man m
auch ein wenig von einem guten Thiria
oder Mithridat mit Rautenessig zertr
ben / ein wenig darvon in Mundt nem
men / vnd auch die Naßlöcher damit b
streichen. Arme Leut mögen jhnen d
folgende Latwergen zurichten. Nemm
Nußkern in Essig gebeitzt vnd geschele
frische Rautenblätter / Wacholderbe
ren / eins so viel als deß andern / auch e
wenig Saltz / stossets wol durch eynan

D

er/vnd feuchtets an mit Rosenessig/oder sonst Essig/daß es werd wie ein Lattwergen/davon nüchtern vngefährlich einer Kesten groß gessen/ist sehr dienstlich. Wil mans lieblicher haben/so mag man auch so viel Feigen/als der gemeldten Stück eins/darzu thun. Welche es vermögen/die sollen an statt der gemelten Lattwergen ein wenig von einem guten Thiriack/oder Mithridat/oder vom gülden Ey nüchtern zu sich nemmen/oder die Liberantis Küchlein gebrauchen/oder jhnen durch ein Medicum etwas verordnen lassen/das jnen angenem vnd wol schmecket.

Man mag auch die Tormentillwurtzel/Pestilentzwurtzel/Bibenelwurtzel/Zitwer/Muscatennüß zu stücken geschnitten/in Essig beitzen/nachmals wiederumb lassen trucken werden/zu Pulver stossen/vnd nüchtern wie ein Trisanet mit geröstem Brot/das mit Essig angefeuchtet/so viel einem geliebet/gebrauchen.

Es ist auch das folgende Wasser sehr dienstlich/deß morgens ein Leffel voll

darvon eyngenommen. Das wird al
bereitet: Nemmet Schelkraut/vnd wu
tzel / Rautenblätter / Pestilentzwurtz
vnd Tormentilwurtzel / jedes ein hal
Handvoll/ lasset es mit eynander in ein
Maß guten Rosenessig oder sonst Ess
auff das halbe Theil eynsieden/ seihet e
vnd behaltets in einem Glaß wol verwa
ret. Im sieden soll mans zudecken/ vn
wol verkleiben/ daß kein Dampff darvo
komme.

## Von Essen vnd Trincken.

Nach dem es vnläugbar / daß gesun
den Leib vnd langes Leben zu erhalten
der Zeit sich gebühren wil / ein gut Reg
ment vnd Maß in Essen vnd Trincke
zu halten / wil es sonderlich in diesen g
fährlichen Zeiten hoch von nöthen seyn
daß der Leib mit vberflüssigem vnordent
lichem Essen vnd Trincken nit beschwe
ret/vnd also mit bösen Feuchtigkeiten an
gefüllet werde / dann diese Seuch inficir
leichtlich solche corpora, wann man ni
mit zeitigem Purgieren vnnd Aderlassen
zuuor kompt. Derhalben sol man sich deß

tag

s mit zweyen Mahlzeiten benügen las-
/ vnd nicht vielerley Speise auff eyn-
l zusammen essen.
In der Speise sol man fürnemlich
iden / Schweinenfleisch / Milch / wei-
Fisch die keine Schuppen haben / vnd
s was leichtlich corrumpirt wird / als
e Frücht / faule Käß. Auch Speise
zuviel gezuckert / vnd starck gewürtzet
nd. Essig / Agrest vnnd Saffran / deß-
ichen Limonen / Citronen / frische
omerantzen / Granatäpffel / vnd Oli-
sollen in der Speiß viel gebraucht
rden.
Zu dem Essen kan man Saltzen zu-
yten von Johannsbeerleinsafft / Sau-
hsafft / Weichselsafft / vnd derglei-
n mit ein wenig Weins vermischet.
Der Getranck sol seyn ein ziemlicher
rer lauterer Wein / der nicht zu starck
ch hart geschwefelt sey. Es seynd auch
nstlich Wermuthwein / Alantwein
cht der gesotten / sonder darinn die A-
ntwurtzel gegoren hat ) Cardobenedi-
nwein / Angelicawein / Zittwerwein /
albeywein.

Wer die menge nicht vermag zu ma-
chen/der kann der gemelten Wurtzel od-
Kräuter eins vber Nacht in ein Kann
voll Weins häncken.

Most vnd newer trüber Wein seyn
zu dieser Zeit sehr schädlich.

Leut die keinen Wein trincken oder h-
ben/ die mögen ein wenig Angelicawur-
tzel/ oder Tormentillwurtzel/ oder Bib-
nel/oder gefeilet Hirschhorn/oder Wac-
holderbeeren/ auch Citron/ oder Pom-
rantzenschelffen in einem guten frisch-
Wasser sieden/ein wenig Essigs vnd Zu-
cker darzu thun / vnnd für jhren Tran-
gebrauchen.

## Vom Purgieren/Aderlassen/ Baden/ Schrepffen vnd anderm.

Wer da Purgierens vnd Aderlassen
bedarff / der thu es bey gesundtem Leib
mit raht eines Medici. Dann nicht al-
le purgierende Artzneyen einem jede-
dienstlich.

De-

Der Stulgang soll täglich gefördert
rden / wann Verstopffung deß Leibs
fällt / soll man zu Eröffnung gebrau-
n Stulzäpfflein / linde Clystirlein/
rgirenden Rosensafft/Mannam, Cas-
m, oder Pestilentzpillulen.

Vnkeuschheit/vnnd viel baden / seynd
dieser Zeit schädlich. Wer aber badens
nd schrepffens bedarff / der thue es da-
m in einem bequemen saubern Ge-
ach / vnd gehe nicht bald darauff an den
fft.

Ein zimliche Vbung deß Leibs ist sehr
nstlich/die soll allwegen vor der Mahl-
t geschehen.

Welche nicht arbeiten / reiten/ fahren/
er spatzieren gehen können oder wöllen/
e mögen den Leib mit rauhen warmen
üchern deß Mogens frü nüchtern zim-
ch reiben lassen.

Trawrigkeit/Forcht deß Todes/gros-
r Zorn / sollen / so viel immer möglich/
ermitten werden.

## Wie sich die jenigen halten solle[n] so begriffen werden.

Ob nun jemand mit dieser Seuch[e] hafft / kan auß folgenden Zeichen erke[nnt] werden: Als nemlich / wann einen ein f[ie]berich Schaudern vnnd Hitze vndere[in]ander ankompt / vnnd gleich darauff a[lle] Kräfften deß Leibs hinweg fallen / m[it] schwerem Athem / Öhnmacht / Hau[pt]wehe / Schwindel / Durst / Vndä[u]wen / stetigem Schlaffen / oder Wache[n] Durchlauff / Grimmen / Halsgeschwe[r] oder sonst ein Drüsen / böse Blatter / od[er] Flecken vber den gantzen Leib vermerc[kt] werden. Wo nun deren Zeichen eins od[er] mehr vorhanden / wann der Mens[ch] nüchtern / oder kurtz vor dem Nachtesse[n] sich vbel befindet / soll er nicht warten bi[ß] er sich zu Beth muß legen / sondern jhm als baldt den Schweißtranck / wie in de[r] Apotecken verordnet / lassen zurichten denselbigen warm eynnemmen / vnnd i[n] einem Beth wol zugedeckt dem Schweiß ein Stund zwo oder dreyaußwarten / vnd nicht schlaffen. Jn mitler Zeit soll ma[n] jhn bißweilen mit Rosen oder Nägelein essig /

anstreichen / sonderlich vnder der
en. Die jenigen aber / so die Apotecken
erreichen können / sollen ein Quint-
von einem guten Theriack oder Mi-
dat / oder gülden Ey / mit Cardo-
dicten / Erdrauch / vnnd Sauwer-
fferwasser jedes ein gut par Leffel
warm eynnemmen / oder in Mangel
gemeldten Wasser / nur halb Brun-
wasser vnd Essig im Sommer / oder
Wasser vnd Wein im Winter / dar-
gebrauchen.

Arme Leut mögen ein Quintlein Car-
enedictenpuluer / oder so viel Epheu-
ner gepülfert mit gemeldten Wassern
m eynnemmen / vnnd darauff nach
mögen schwitzen.

Es sollen auch die jenigen so deß Kran-
n warten ein zwyfach leinē Tuch in Es-
genetzt für die Nase bindē. Den schweiß
man mit warmē Tüchern wol abtrück-
. Nachmals den Kranckē wo möglich /
in frisch Beth vnd Gemach legē / je hö-
im Hauß / je besser / jhme ein kräfftige
ischbrüh / ein wenig saur gemacht / vnd
Eyerdotter darinn zertrieben / mit ein

wenig

wenig Brods zu essen geben. Sein (ei-
tranck sey ein Gerstenwasser / dari[n]
Saurachsafft zertrieben/oder Saur[ach-]
beerlein darinnen gesotten / oder ged[örr-]
te Quittenschnitz.

Oder lasse ein solchen Syrup mach[en:]
Nimb Saurachsafft oder Essig / so [viel]
er will/vnd noch so viel Borragenwas[ser]
oder Rosenwasser (oder ein anders de[r-]
gleichen) vnnd so viel zerlassens Zuck[ers]
als deß Wassers / diese siede man vbe[r ei-]
nem gelinden Kohlfeuwer biß es ein [we-]
nig dick wirdt / vnnd gebrauche es d[em]
Krancken in seinem Trinckwasser.

Item da einen die Kranckheit bal[d]
nach dem Essen anstiesse / dem were[ zu]
rahten (wo es möglich) daß er die Sp[eiß]
erstlich hätte wieder geben/vnd nachm[als]
sich gehalten/wie obgemeldt. Im Fall [der]
Schweiß nicht fort wolte / setze man jh[m]
ein Flaschen mit heissem Wasser gef[ül-]
let vnden an die Füsse / oder gebac[ke-]
ne Stein heiß gemacht / mit Essig a[n-]
gefeucht / vnnd in Tücher gewicke[lt /]
die mag man auch an die beyde Seit[en]
legen.

D

Das Gemach soll man mit Rosen-
sser/oder sonst Wasser/vnd Essig be-
ngen/auch Tücher darinn netzen/vnd
den Krancken auffhencken. Im Fall d'
ancke den Schweißtranck nit bey sich
ielte / soll man jhm denselbigen zum
dern mal/vnnd auch zum dritten vnnd
rdenmal/wann es von nöhten/eynge-
/vnnd ein geröst Brodt mit Essig an-
feucht warm auff den Magen legen.
onst aber soll der Kranck alle morgen
lang er sehr/vnnd vngefährlich kranck
/ den dritten theil eines Quintleins
verordneten Theriacklattwergen inn
orragenwasser/oder Sauwerampffer-
asser / oder Melissenwasser zertrieben
nemmen/oder ein halb quintlein von
Terra sigillata mit gemeldten Was-
n. Dieses alles soll von denen/so vber
Jahr seynd/verstanden werden. Den
gen Kindern vnnd schwangern Frau-
n/soll man weniger/nemlich den hal-
n theil oder etwas mehr/nach Gelegen-
t geben zu schwitzen. In essen vnd trin-
n sollen sie wie andere gehalten/vnd die
nder zimlich zu essen vermanet werden.

So

So bald sich ein Drüse sehen läst/ s
man allen Fleiß anwenden / daß sie
herfür komme / darzu kan man geb
chen Schrepffköpff / oder ein Han
Henne hinden berupffet auff die Bl
also lebendig setzen/vnd den Schnabel
halten / wann eine stirbt / soll man die a
dere nemmen / so lang biß eine leben
bleibt. Oder das folgend Pflaster dara
legen: Nemmet ein Zwibel oder zwo /
let die auß/füllet sie mit Theriack / las
in einer heissen Aschen bratẽ/schelts na
mals/thut darzu ein Eyerdottern/ein
nig Saltz vnd Leinsamen/oder Gerst
meel / auch ein wenig Leinsamenöl / o
Butter/stossets alles wol durcheynand
machet ein Pflaster daruon / vnnd leg
warm auff die Drüse/ das soll alle 6. o
8. Stunden erfrischet werden. Ein se
kräfftiges Pflaster ist auch dieses/ Wer
man nimpt Sawrteig / gestossen Sen
samen/gebratene Zwibeln/ Theriack vn
Taubendreck/eins so viel als deß anderr
auch Oel oder Butter/so viel von nöhte
vnd macht ein Pflaster daruon. So bal
die Drüse ein wenig erweichet / soll ma
s

ffnen/ vnd solche nicht baldt zu heylen
der lange Zeit offen behalten. Item/
Wurtzel deß Krauts / das man auff
utsch Hanenfuß nennet / soll man / so
Beule sich oberhalb Gůrtels erzeiget/
nen an dem Daumen vberlegen/ vnnd
e sich vnderhalb deß Gůrtels herfůr
e / vnden an die grosse Zehen der be-
ten Seiten vberbinden / biß ein Bla-
uffgezogen / welche als baldt auffge-
hen werden soll.

## Von den Blatern.

Zu den Blatern were wol das beste/
man sie mit einem breiten glůenden
en brennet / vnnd nachmals darmit
edirt/ wie bräuchlich. Dieweil aber
ederman fůr dem Brennen ein Ab-
uwen hat/ ist kein besserer Raht / dann
man das obgemelde Pflaster darauff
/ so baldt man deren gewar wirdt.
r daß man Apostemkraut zwischen
en Steinen zerstosse / vnd legs darů-
oder man beruff als baldt ein erfahr-
Scherer darzu.

# Folgen mancherley herrliche v[nd] bewehrte Remedia / vor die böse P[la]ge der Pestilentz / so von wenigen noch obseruiert wor- den.

## Ordnung deß Lebens sich daruor zu hüten.

Erstlich soll er sich für vbriger Fe[uch]tigkeit hüten / vnnd sich in Essen nit v[ber]laden / sondern den Magen fein zuuor [wol] verdauwen lassen / aber doch zu gar n[it] hungerig werden.

Zum andern / soll er mehr kalter / d[an] warmer Speiß brauchen.

Zum dritten / seynd alle sauwer Sp[eiß] am gesundesten / derhalben wirdt der [Es]sig in allen Speissen für nützlich gebr[au]chet.

Zum vierdten / wo kein Haupt o[der] Augenwehe vorhanden / soll der Kn[ob]lauch in allen Speissen gebrauchet w[er]den / der ist sonderlicher Krafft für die [Pe]stilentz zu bewahren.

Zum fünfften / soll man offt Brod [in] Essig tuncken / daran Knoblauchsafft v[er]mis

tischt sey/das essen/vnd 3. oder 4. Nuß-
n darauff eynnemmen.
Zum sechsten/ vnder den Speisen soll
fleissig meiden zu essen Cappißkraut/
Milch sampt allem das darauß gemacht
/ alles rohes vnd frisches Obs / item/
sch/ sonderlich die Schleyen.
Item/zum siebenden/ soll sein Tranck
cht seyn vbermässig / der nützlichste
ranck ist weisser / lauter vnnd ringer
Wein / der nicht süß sey / den mische mit
Gechletem Wasser/ oder dareyn glůend
Gold abgeleschet sey / dargegen ist der
o/trůb/vnd noch mehr der Most/nicht
werst denn schädlichs Gifft zu fliehen/
r viel vnnd noch bekommener were
ter Brunnenwasser mit Essig vnnd
cker vermischt/ oder auch Granaten-
t darunder zuthun/sonsten bey den Es-
den ersten Trunck thue von Saluien/
Wacholder oder Wermuthwein täglich
gewechselt.
Zum achten/die Behausung soll sau-
ber vnd rein gehalten werden/ alle Fenster
gen Niedergang/vnnd gegen Mittag/
sonderlich zugespert seyn. Warme Stu-

ben sindt vngesundt/sonderlich die nied-
gen vnnd feuchten / Sollen offt auch m
Wacholderstauden / Rosmarin / Lau
del / Quittenschnitz/rc. beräuchert / au
mit Rosen vnnd Essigwasser hin vnd
besprengt werden.

Zum neunden / der Schlaff soll m
sig seyn / in einer wolberauchten Ka
mer.

Zum zehenden/ zur Aderlassen.

Zum eylfften / sich in allweg deß T
klags / so viel jmmer seyn kan / enth
ten.

Zum zwölfften / sich alles Bads e
halten / denn solches beschweret den Le
öffnet die Dämpff vnnd Schweißlö
lein der Haut / machet damit alle Gl
der desto täuglicher solch Pestilentzisc
Lufft zu empfahen. Drumb heist es Ge
gleich versucht in gemeine Badstuben g
hen. Wo aber vmb den Leib reinigens v
nöhten were / mag das nützlich mit la
wem Essig / ein Schwam dareyn g
füllet / geschehen / Es ist auch nicht rah
samm / das Haupt zu waschen / dan
diß macht die lebendige Geister vn
Dämp

[..]impff verriechen. Man soll damit zu [..]den seyn / das Haupt mit einem [E]lffenbeinen Kamp zu säubern / die [..]nde soll man aber offt / jetzt mit [W]ein/dann mit Essig/etwan beyde ver=[m]icht/waschen/sonderlich nutzt Rosen=[..]g.

Zum dreyzehenden / bleib / so viel dir [im]mer möglich / daheim mit jetzt vorge=[schr]iebenem Regiment.

Zum viertzehenden / must du je auß=[geh]en / so ist gut / daß du zuuor eynnem[..]t solchem Gifft zu wiederstehen / denn [..] nüchtern Menschen ist er am ge=[fäh]rlichsten / darumb Morgens vor dem [H]auß / oder in das Hauß an dein Ar=[beit] gehest / oder andere Speiß eyn=[..]pst / so nimb zwo oder drey dürre Fei=[ge]n / so viel Nüßkern vnnd funffzehen [R]utenblättlein / diß alles ein wenig ge=[..]en / oder in Essig gedunckt esse / wo [..]o die Blätter nicht scheuwet / were [ein] wenig Entzian forder gut / vnnd son=[der]lich sampt erzehlten / Morgens ge=[no]mmen. Kindern mag man ein Fei=[ge] oder Nußkern geben / es taug auch

vor dem man außgehet / ein Suppen
essen/nachmals ist der Mund mit Ess
darinn Wermuth gesotten sey/zu besp
chen / darauff soll man eyngemach
Calmus essen / vor dem man an frey
Lufft gehet/es bewaret gewaltiglich v
Gifft.

Zum 15. Keins soll vor Auffgang d
Sonnen auß dem Hauß kommen / n
sich nach derselben Niedergang vnde
freyen Himmel betretten lassen / son
dieselb Zeit in seinem berauchten Gem
bleiben.

Zum 16. trag vnderm freyen Hi
mel stets etwas wolriechendes in Händ
sonderlich/laß ein Büchslein auß Wa
olderholtz drehen/das viel Löchlein h
darinn ein Schwämlein in Rosenwass
oder Rosenessig gefeucht/gethan sey/d
zu soll man auch etliche Rautenblätl
beschliessen. Ists aber im Winter/so n
Maiaron/Rauten/Melissen/Baldria
Krammentbeer welcher du wilt / in Ess
gebeitzt/machs in gedachtes Büchslei
vnd trags bey dir / riech dran/die Reich
mögen Bisamknöpff tragen / doch n

Vnd

[..]nderscheid dran riechen/Aber Weiber
[..]len sich deren enthalten / denn jhnen die
[..]utter leichtlich zum Auffsteigen be=
[..]gt wirdt. Es dienet auch fast wol Zit=
[..]n gekewet/vnd im Munde gehalten/so
[..]an außgehet.

### Ein guter Bisamapffel zur Pestilentz Lufft.

Nimb gelben Sandel ʒ. L. Paradeiß=
[..]ltz ʒ.q. Rosen/klein Basilien/sampt sei=
[..]m Samen / Lauendelblumen/ Maio=
[..]n/Rosmarin / Krausmüntz / jedes j.q.
[..]außzimmet / Coriander/schwartz Co=
[..]nder/jedes j.q. alles klein gestossen/Lau=
[..]num j. Vntz / Bentzum j. Loth/ die zer=
[..]ß mit Rosen vñ Lauendelwasser/mache
[..]epffel drauß / wilt du Bisam vnd Am=
[..]a darzu thun / das stehet bey dir / mach
[..]n zarten Zendel drüber / das behält jhn
[..]ng kräfftig vnd wolriechend / vnd dieser
[..]ient fast wol Winterszeit.

Item / kauff Angelica vnd Lohrbeer/
[..]rstoß/halts im Mund/oder trinck darab/
[..]eyndt dienstlich / kauff in der Apotecken
[..]estilentiales Ruffos cõmunis tribus

vnd sine cura, sollen so gut/ daß nach ih
keiner / so sie ordentlich gebraucht / an
Pestilentz gestorben sey / werden also
macht. Nimb Aloëpatica j. Vn
Myrrha/ Saffran/ jedes j. loth/ stoß m
wolgeschmacktem Wein aneynand
dieser magstu alle Wochen j. quint. od
vber den 3. Tag 3. Pillulen einer Erb
groß schlücken/ darauff ein kleines trün
lein weissen Wein thun / der mit Ros
oder Sawerampfferwasser vermisch
sey / doch sollen sich die schwangern We
ber dauon enthalten. Sie haben gros
Krafft in Landtsterben.

NOTA.

Diß ist jungen/ alten/ schwangern Frauwen auch nützlich

Nimb Orientischen Bolarmen ij. q. de
stoß zum zartesten/ trinck den mit weissen
Wein/ der mit Rosen oder Sawerampf
ferwasser vermischet sey / mit anbrechen
dem Tag / vnd warm. Wann vngefäh
zween Tag nach diesem verschienen sind
nimb morgens 7. Stundt vor Essen
Thiriack oder Mithridat / vngefähr. j. q
Winterszeit in Wein / wann aber de
Som

Sommer herbey nahet / vermisch j. Loth Rosenzucker darzu.

So die Pestilentz schon angegriffen.

Nimb ein grosse Zwibel / schneide jhr oben die Hauben ab / mach ein Loch drein / das fülle mit Theriack / Rautensafft / ein wenig Essig / jedes j. quint. bedecke sie wieder mit jhrer Hauben / hefft die mit zweyen Höltzlein / vnnd schlag sie denn in naß Flachswerck / brate sie also in heisser Aschen / biß sie lindt wirdt / darnach stoß sie zu Muß / druck es durch ein Leinwath / so wirdt ein Safft / den behalt wol vermacht verwaht. So sich nun ein Mensch vergifft empfindet / gib jhm j. quintl. halt jhm gebehet Brodt / mit Essig besprengt / für die Nasen / damit ers nicht wiedergebe / leg jhn zu Beth daß er schwitze / Merck auch / daß der Schlaff im schwitzen verbotten / vnnd schädlich ist. Wenn nun der Kranck erschwitzet / soll man jhm den Schweiß offt vom Angesicht abwischen / Darneben den Lufft im Gemach durch Fewer reinigen / beräuchern / oder mit Essig besprengen. So er nun wol geschwitzet / ist er in ein frisch Badt zu legen / denn solches abwä-

schen ist nütz / fähet der vergiffte Damp
desto minder.

Pestilentzische zu kräfftigen

Nimb frisch außgebrandt Wasser v
Nüßkern 4. Vntz / gepuluert Eysenkra
j. quint. guten Theriack 2. Scrup. Sa
ran 7. vermisch vnd gibs warm.

Hertzstärckung.

In solcher Pestilentzischen Kranckhe
ist fast nützlich Ochsenzungen vnd Bo
ragenzucker / dann beyde stärcken da
Hertz / erquicken es / wiederstehn dẽ Giff
benemen die Schwachheit / wehren Oh
machten / machen frölich / vnnd reinige
das Blut.

Grosse vbernatürliche Hitz in Pest.

Brauch folgenden Tranck. Nim
Tormentill / gebrannt Hirschhorn / roh
ten Corall / Orientischen Bolarmen / je
des j. quintl. bereite Perlin ʒ. quint. Cam
phor 4. gra. machs zu puluer / daruon gi
jhm Wegwarten / Sawerampffer ode
Rosenwasser j. quintl. in der Hitz zu trin-
cken.

Grosser Durst in der Pest.

Nimb Sauwerampffer / Scabiosen /
Seeblu-

eblumen vnd Endiuienwasser / jedes
Vntz / Granatenwein / 4. Vntz / Essig
Vntz / Limoniensafft 5. Lot / weissen Zu-
so viel du wilt / dē siede ab wie ein Ju-
/ brauch den reichlich deines gefallens.
Item / nimb Quittenkern j. Vntz / wei-
es vber Nacht in Sawrampfferwas-
/ alßdann drucke es auß / vermisch dar-
Vntz Seeblumen Syrup / brauche
ein wenig dauon.

Wann sich ein Geschwer erzeiget.

Hie ist am ersten anzufangen mit der
erlasse auff der Seiten / da das Ge-
wer ist / nachmals sind die Laßköpff zu
uchen. Da sol man tieff mit den Fli-
hawen / damit das grob Blut mag
gezogen werden / vnnd ist hie zu mer-
/ daß nichts hindersich treibens hie ge-
uchet werde.

Es begebe sich aber / daß ein Ort deß
s anfieng roth zu werden / vñ etwas so
chmertzen machte / daselbst steckte / vnd
t herfür wolte / so nim nun das innerst
t einem Rettig / Rettigkraut / Holder-
/ Lorbeerblätter / jedes j. M. die siede
inem Muß / stoß darunter j. Loth weis-

sen Senffsamen/mach ein weiches P
ster/vnd schlags vber die Röthe.

Item / nimb ein schwartz Hänl
rupff jhm also den Bauch lebendig/
bind es vber die Röthe oder Geschwer
zeucht die natürliche Wärm deß Vog
das Gifft herfür vnd in sich. Andere
sens lebendig auff/ setzens mit dem off
Ort auff das Zeichen/ verhalten jhm
Schnabel/ vnd lassens also sterben.
Gefliegel wirff weg / mach darnach
Geschwer zeitig/ vnd heil es wie and
Geschwer. Item/ nimb gestossene T
mentill/ Ingwer/beyde gleich/ vermi
mit so viel Thiriack/ das thu in ein geh
te Zwiebel/brats bey sanfftem Fewr/o
vnder der Aschen/ stoß zu Muß / rüh
Eyerdotter darunder/vnd schlags vbe

Wilt du es noch stärcker haben / so
weiß Senffmeel darunder zu misch
Also auch Taubenkoth / das zeucht
Beulen fast herfür/ vnd macht sie groß

### Folgends ist auch gewaltig das Gifft auß zu ziehen.

Nimb linden Kohlen / mache die gl
end/besprengs mit Wein vñ Essig/wa

eleſcht ſind / wickels alſo warm in ein
twad/die auch mit obſtehenden genetzt
außgedruckt ſey / vnnd ſchlags vber/
n du das Tuch gelbfarb ſiheſt / thus
veg/ vnd brauch ein friſches. Wann
r das Geſchwer vmb ſich freſſen wolt/
b Kümmich auß / zerſtoſſen Saltz/
luien/Weitzen im Munde zerkäwet/
s gleich/mach ein pflaſter mit ſchwar-
Seiffen.

Item / nimb Meiſterwurtz ein Vntz/
rſtenmeel 2. Vntz / das ſiede in Waſ-
zu Muß / mach es mit Baumöl an zu
em Pflaſter/ das weicht vnd heylet.

Wann nun das Geſchwer gereiniget
/ ſo iſt folgends ein köſtlich Pflaſter.
mb friſch Rauten ein M. Sawerteig
oth/Pfeffer j. quint. Saltz ij. quintl. 3.
re Feigen / zerſtoß faſt wol / mach ein
laſter/ wechſel es zwier im Tag ab/diß
wunderbarlicher Wirckung / ſondert
s geſunde Fleiſch von dem das vergifft
/vnd diß in 2. Tagen.

Von Aderlaſſen in der Peſt.

Vnter den fürnembſten Mitteln zu
ſem Geſchwer iſt Aderlaſſen / da halt
dich

dich also:wann der Krancke vber 13. J
alt ist/ vnd seine Krafft das erleiden m
da ist jhm an dem Ort / da die Natu
Gifft hintreibt / allwegen niderhal
Geschwers ein Ader zu schlagen/die
ten breit genug zu nemmen / damit
Wündlein lang werde/vnd das Blu
sto baß herauß möge. Erzeiget sich
Geschwer hinder den Ohren / so soll m
die Häuptader an derselben Seiten/ a
dem Arm oder Hand lassen/vnd da es
selbst nit gnugsam gieng / mag man a
die Ader am Gegentheil schlagen/ersc
net es aber auff den Achseln / Brust
Rippen oder Rück mit Geschwulst
schlage man die Leberader auff dem A
oder Hand derselbigen Seiten. Etl
rathen / man sol ein Stund darnach L
köpff vmb die Blater auffsetzen/vnd d
nach brechen oder öffnen. Ist aber
Geschwer vmb die Scham / oder ob
Theil der Schenckel/so ist die Rosena
bey dem innern Knoden oder zwischen
grossen Zehen/vñ nächsten darbey zu ö
nen/vnd wo die erste nit gnugsam gien
auch die ander schlagen lassen / sonderl

er Seiten/da das Geschwer ist. Etli-
haben auch das Geschwer hinder den
ren mit Hünerschmaltz gesalbet.

Ordnung deß Lebens.

Erstlich/ soll dem Krancken offt zu es-
vnd zu trincken gegeben werden/ vnnd
rfahren/daß diese Krancken/ so sich zu
n genötigt habē/desto ehr genesen sind.

Zum andern / sollen alle Speißding
vig/ auch druckner vnnd kalter Natur
n/ als da seynd wolgesottene vñ durch-
chlagne Erbsen/Gersten/Haberkern/
bermüßlein / Capaunen / Hennen/
r andere junges Fleischs Brülein/dar-
Borragen vnd Ochsenzungenkraut
otten sey.

Zum dritten / sollen alle Speisen mit
vren dingen / sonderlich mit Essig/für-
mlich mit Rosen bereit werden/ist treff-
nützlich.

Zum vierdten / der bequemste Tranck
Gerstenwasser/Sawrampffer/Mar-
andensafft vnder Syrup vermengt/der
meine Mann mag Quitten klein zer-
nitten dareyn sieden vnnd erkaldten
ssen.

Man

Man mag auch frisch Brunnwasser
Rosenessig / oder gemeinem verm
trincken.

Zum fünfften. Dargegen sollen
solche Krancken den Wein meiden/
dergleichen von allen Gewürtzten S
sen/ Fischen vnd Milch/ gebackens/
was im Schmaltz geröst ist/ enthalt
wie auch deß Fleisches/ so doch die B
zugelassen wird.

### Vnderricht der Krancken Wartenden.

Erstlich/ sollen solche acht haben/ d
die Krancken an hohe Bethstand gel
werden/ damit die Wartende der vergi
te Lufft desto minder antreffe.

Zum andern/ mach zwischen dir vn
dem Krancken Fewer/ kann aber das nic
seyn/ so halt ein grosse wächsine Kertz
der Hand/ damit doch diß Fewerlein et
cher massen die Lufft reinige.

Zum dritten/ beschließ den Mund/ zeu
den Athem durch die Nasen/ bestreiche d
Naßlöcher mit Wein/ darinn Theriac
zerrieben sey.

Zum vierdten/ sollen sie auch die Pest
lentzpillulen brauchen/ etwa am ander
Tag

g j. oder ij. q. Mithridat eynnemmen.
Zum fünfften / sol man auch etwan ij.
Bolarmen mit Wein vnd Rosenwas-
rincken.
Zum sechsten / der Lattwergen / von ei-
Haselnuß groß / oder minder / vnd also
lich abgewächselt (darnach fahe ers
der mit den Pillulen an / vnd also fort /
s vmb das ander.)
um siebenden. Es sol auch jeder War-
der / ehe er zum Krancken gehet / den
und mit Essig / darinn gerührte Rau-
vnd Wermuth gesotten seyn / abwa-
en / offt Knoblauch mit Brot essen /
s ein wolriechenden Bisamapffel bey
den / oder vor der Nasen haben / vñ wie
ben den Gesunden etliche Reguln vor
chrieben / denen fleissig nachkommen.

n bewehrt Remedium vor die Pest / Chur-
fürst Friederichs von Sachsen.

Man sol nemmen ij. Loth guten Thi-
ck / j. Lot Entzian. j. Loth Bibenellwur-
/ j. Loth Tormentillwurtzel / j. Lot Ter-
ntin / j. Loth Sälben / j. Loth Rauten /
Loth Wachholderkörner / j. Loth Di-
mwurtzel / j. Loth Holwurtz / j. Loth
Oster-

Osterlucey/ȝ. Loth Baldrian/ȝ. Lot
stöckelwurtzel/ j. q. Angelica/ stoß sol
alles besonder klein / menge es dann
durch eynander / wann einen dann et
ein böser Lufft ansicht / sol er dieses M
gens vnd Abends brauchen / wie ers k
eynbringen. Man mag auch Liebstö
wurtzel in böser Lufft in Mund halten
fast gut.

Item/im Winter Bibergeil in M
gehalten/ ist fast gut.

Ein anders.

Meisterwurtzel/ Bibenel/ Baldri
Diptam/ Entzian / Teuffelsabbiß/
terwurtzel/ jedes 2. Lot/ klein zerschnitt
darüber thu deß besten gebranten Wei
der zu bekommen ist/ j. Maß in ein Ka
oder Fläsch/ deck es gar beheb vnd wol z
laß 14. Nacht vnnd Tag also vnauff
than stehn/ so ist der Tranck gerecht/ tri
cke dessen / wann du in böser Lufft bist/
14. Tagen ein Leffel vol/ vnd faste 3. stu
den darauff / ist gut vnd bewehrt dur
Gottes Gnade. Der aber die Kranckhe
hat/ sol vor 24. stunden starck nach eyna
der 3. Leffel voll eynnem̃en/ sich warm d
cke

n vnd schwitzen/darnach mit Tüchern
rücknen.

In böser Pestilentzlufft soll man auch
orgens nüchtern allemal nachfolgen-
Stück eins gebrauchen.

Erstlich/nim Wacholderkörner/die
gantze Nacht in Essig gelegen/sol man
ren.

Zwey Lorbeerkörner/die ein Nacht in
sig gelegen/morgens nüchtern gessen.

Ein Stück Aletwurtzel eins Gleichs
ig/auch ein Nacht in Essig gelegen/
chtern morgens gessen.

Wermuth mit Saltz/Essig/oder
utter vnd Brot/oder wie mans inbrin-
n kan/nüchtern gessen.

Ein anders trefflich gut.

Man sol nemmen Wolnwurtzel/das
raut darvon abgeschnitten/vnnd die
urtzel 3. oder 4. mal in rothem Wein
waschen/vnd soll dann die Wurtzel in
r länge zerschneiden/nicht dicker als ein
esserrück/diese Schnittiger sol man
-stund in Essig legen/darnach sol man
in einem Faden samlen/vnd auffhän-
n/daß sie am Lufft trucknen/vnd nit an

der Sonnen / von diesen Schnitten m
man eine Morgens nüchtern wol zerk
wen vnnd inschlingen / diß ist für alle v
giffte Lufft gar gut.

Ein anders fast gut.

Man soll nemmen Feigen / Merretti
Weinrauten / auch Wacholderbeer / v
Welschenüßkern / jedes ein gut theil / v
soll die Feigen / den Merrettig vnnd di
Kern klein schneiden / auch die Weinrau
vnnd dann diese Theil alle wol durchey
ander in ein Krautstein stossen / daß
werd wie ein Latwerg. Wo es zu truck
wer / daß sichs nur stossen ließ / so mag m
gar ein wenig Essig dareyn thun / stoß
denn wol vndereynander / daß werd w
ein Latwerg / von diesem sol man alle mo
gen nüchtern einer halben Welschennuß
oder gantzen Baumnuß groß essen / i
fast gut.

Ein anders.

Nemb j. quintl. deß besten Theriack
mit Wein vnd Scabiosenwasser zertrie
ben / so sich anders die Kranckheit mi
Schauttern vnd Frost antrågt / so aber di
Hitz vbertrifft / soll man den Thiriack mi
Rosen

osenwasser oder Sawrampfferwasser/
er mit wenig Essig mischen/den Kran-
n an sein Beth legen/den Schweiß ab-
tucknen/ Darnach soll man den Kran-
en von dem Electuario de ore, so in A-
ptecken gefunden/so viel als ein Gülden
hwere ist/ geben oder reichen/das eyn-
ncken lassen mit weissem Wein/vnnd
it eim wenig Rosenwasser oder Sawer-
pfferwasser/ so mans gehaben mag/
d es ankömpt mit Kälte. So es aber ei-
n anstöst mit Hitz/so soll man jhm das
ectuarium geben mit Essig vnnd mit
chsenzungenwasser/oder Borragen/o-
r Rosenwasser/leg jhn ins Beth/vnnd
ck jhn warm zu/daß er schwitzen möge/
o oder drey Stundt/so lang ers leiden
n. Vide supra.

Oder.

Nimb Sawerampffer/dörre/vnnd
luer sie/nimb auch Baldrianwurtzel/
dörrt vnd gepuluert/diß Puluer misch
dereynander gleich viel/Morgens frü
il du noch gesundt bist/ nimbs auff ei-
r Schnittenbrodt eyn/bist mit Gottes
ülff sicher darfür.

## Ein bewehrt vnd köstlich Wasser / so dich di[e] Pestilentz hat angestoss[e]n / vnd der zuuor kommen / wann sie regieret.

Nimb ein Kraut / das man nennt auff Latein Fumus terræ, auff Teutsch Erd[-]rauch / vnd etliche nennen es Katzenkör[-]bel / es nennens auch etliche Taubenkrof[.] desselbigen Krauts vnd Wurtzel nimb ei[n] gute Handvoll / vnd thu es in ein verglä[-]sten Hafen / vnnd schütte darüber ein gu[t] Maß Geißmilch / vermache den Hafe[n] fast wol zu / vnd vergrab jhn in das Erd[-]rich 3. Wochen / darnach thu es in ei[n] Brennhut / vnnd brenne diß alles wie ei[n] Rosenwasser / vnd behalt es in einem wol beschlossenem Geschirr / vnd wann dic[h] die Pestilentz ankömpt / so trincks ein gu[t] Glaßvoll auß / vnd hüt dich für Schlaf[-]fen / so vergehet es dir gewißlich. Es is[t] auch sehr gut / daß du dieses Wassers all[e] Wochen ein Leffelvoll trinckest / vnd son[-]derlich wann die Pestilentz regiert / so trin[-]cke alle wochen 2. Leffelvoll / so kömpt si[e] dich nicht an.

Ein anders.

Nimb Meisterwurtz / Entzian / Tor[-]

men[-]

mentill/ Naterwurtz/ Baldrian vnd Bi-
beneln / jedes ein Loth / wol gepůluert/ in
ein halb Maß Gebrandtenweins/ thu diß
vnder eynander / so wird ein Braun was-
ser drauß / desselben Wassers trinck eyn
halb Eyerschal voll auß / so dich diß an-
stöst.

Diese nachgeschriebene Pillulen sind jederman gut vnd nützlich zu gebrauchen in Pestilentz Zeit.

Nimb Myrrhen vnd Saffran / jegli-
ches ein quintl. Aloë succonici der gut
ist/ 2. Loth mit Thiriack vnd in ein wenig
Wein vermischt / vnnd Pillen drauß ge-
macht einer Erbes groß / der solt du nem-
men von 14. tagen zu 14. Tagen/ 3. oder
4. wochen/ alle Monat/ alle wochen eins/
nach dem dich düncket / daß es noth sey/
oder nach dem die Lufft faul ist / oder der
Fleck da du wohnest vergifft sey. Man
mag sie nemmen täglich/ eins oder/ zwey/
nach dem der Mensch weich oder hart am
Leib ist. Solche Pillen sind gut/ vnd son-
derlich für die Pestilentz / vnd wieder faul
Lufft. Also wer sich der gewehnet in Pe-
stilentz zeiten/ der ist sicher/ daß jhn die Pe-

stilentz nicht ankompt / er darff sich auc
nicht darfür förchten / vñ ob jhn einigerle
Kranckheit anstieß / so ist jhm bald zu hel
fen. Wer sich der Pillen gebrauchet / d
darff keiner Purgation mehr / er darff z
den Pillen keinerley Auffsehens oder ac
haben auff Zeit der Stundt / Sonn od
Mond / oder Zeit auff essen oder faste
denn sie sind allezeit bequem vnd gut a
zunemmen / Morgends vnd Abends / vo
Essens oder nach Essens / seynd auch oh
Sorg eynzunemen einem jeglichen Men
schen / es sey Mann oder Weib / alt ode
jung / von 4. Jahren biß auff das letzt
Alter / auch welcher Complexion de
Mensch / ist nichts daran zu scheuwen.

Folget / wozu diese obgemeldte Pillen nützen vnd gut seyn.

Diese obgemeldte Pillen seyndt gu
für mancherley Gebrechẽ der Menschen /
sonderlich für die Sucht der Pestilentz /
vnd für den Schwindel im Häupt / vnnd
für allen Wehtumb deß Häupts / sie ma-
chen auch die tunckele Augen wieder lau-
ter vnd klar / vnnd seyndt gut zum Gehör /
sie bewaren vor dem Gicht vnnd Zittern
der

e Glieder/vnd vertreiben den Schnupf-
en vnd Wehtumb im Hals inwendig/sie
ndt auch gut in verkalten Leuten/ ver-
iben den alten vnd newen Husten/sindt
st gut für das Abnemmen/ erfreuwen
as Hertz/ vnnd machen fröliche Gedan-
en/sie reinigẽ vnd stärcken den Magen/
as Eyngeweid / vnnd dörren von allen
erflüssigen bösen Feuchtigkeiten. Ob
ch auch jemand vberladen hätt mit Es-
n oder Trincken/ der nemme der Pillen
rey vbern andern Tag hernach/benemen
e jhm alle Beschwerung/vnd wirdt wie-
r lustig/ sie sind auch gut für alle Flüß/
ie da lauffen von einem Glied ins an-
er / vnd verwahren das Gicht der Glie-
er/sie stärcken die Leber/ vnnd öffnen die
Gülden Ader/ doch nicht sehr/ vnnd sie
seynd auch gut für alle Gebrechen Men-
schlicher Natur/vnnd seynd genennt Pil-
len Jesu Christi / darumb das vnser
HErr Jesus Christus damit
ins Grab gesalbet wor-
den ist.

## Andere gute Stück/so im grosse Sterben/Anno 1575. von vielen sin gebraucht worden/ die alle wieder zur Gesundtheit kommen.

Nim Schellwurtz sampt dem Krau Zwiebel/ darunder Thiriack/ Essig v starck sey/ dem Krancken gegeben/ nied in ein Beth gelegt/ vnd drauff geschwitz doch zuuor ein Adergelassen/ vnd nic geschlaffen.

Ein anders.

Nim Gummi Euphorbium genan Mastix jedes j. q. deß besten Saffrans Gr. mit schönem Honig ein schön Lat wergen darauß bereitet / darauß Pille gemacht/ als groß man sie begert eynzu nemmen. Aber das gewicht in zeit der not ist eines halben Ducaten schwer/oder j. q oder etwas mehr/ hierauff laß den Kran cken schwitzen/ aber nicht schlaffen/ so e ein jung Mensch/ ist gnug 25. Gran/ ist er aber ein wol gewachsen Mensch/ so mag man jhm wol eins Ducaten/oder j. quint. schwer eyngeben/ vnd verhalten wie vor. So es sich erzeigt / es wolt ein Geschwer wer-

werden / so nimb ein Zwiebel / oder ein
Knopff vnd Leughäupt zusammen gestos-
sen/wenn sie zuuor gebraten sind in heisser
Aschen / mit Theriack ein Pflaster ge-
macht/vnd warm vbergelegt.

Contra Pestem Secreta.

So einer erstlich rohte Strich von
der Pestilentz bekompt/vnd von dem Leib
herab vom Arm tringt per vnā versum
descentem, stoß sie daß sie safftig werden/
schlag sie auff die Handt wie ein Pflaster/
zu aller eusserst/ da der rothe Strich an-
fängt / das zeugt alles Gifft vnd Brandt
wieder zu rück herauß/ das mag geschehen
derwegen/etlich mal frisch wieder genom-
men/vnd auffgeschlagen. Wenn nun der
Patient schon nimmer reden kan/vnd den
todten Schweig hat / so wirdt jhm wieder
geholffen/est certissimum. Wann aber
der rohte Strich nit vorhanden/sondern
allein sich der Pattient sonst gar ängsthafft
befindt/daß jm die Pest zum Hertzen drin-
get/ so brauche nachfolgende Latwergen:
Nimb deß besten Weinessigs 1½. patron
Chelidonien / Wurtzel vnnd Kraut noch
frisch vnd grün/ misch es vndereynander/

 laß

laß es eynsieden zugedeckt/vber die hel
Euphorbij.drach.vj. Masticis dra
Florũ millefolij M.q.Crosſ.g.v.vel
aut vij.ad summũ, puluer es alles kl
vnnd misch es alles klein wol/ thu he
Theriack optim.stoß es in einem Mö
vndereynander/biß ein safftige Latwe
darauß wirdt. Pestisillius electuarij:
ein Person starck võ Natur/vñ gelebet
mit der Patron vt supra ½. Leffel v
laß den Patienten darauff schwitzen/m
mags jhm etlich mal eyngeben/treibt e
Gifft von jhm.

Vor Pestilentz ein Tranck.

Nimb ein Muscat/firnen Wein/j.
Teuffelsabbiß/mit Wurtzel vnd Kra
laß 2.Finger tieff eynsieden/seih es du
ein Tuch/thu in den Tranck Theriack
ner halben Welschennuß groß/gib ein
Menschen alle morgen j.Leffel voll/de
so ist er 24.Stundt darfür sicher.

Das Gülden Ey/ein Latwerg für die Pes

Nimb ein Ey/mach ein Löchlein an d
Spitzen/thu das Weiß herauß/das Ge
laß darinn/füll das Ey wieder mit Sa
ran zu/vermach das Ey mit einer Ey
sch

...l zu/brat das Ey biß es braun wirdt/
...alsdeñ die Schalen rein daruon/ stoß
...lein in eim Mörser/nimb so viel weich
...nff als deß Eys vnnd Saffran / Di-
...m j. Loth / Tormentill j. Loth/ Coral-
...j.quin. Diese Stück mache zu einem
...en Puluer / thu sie in das Ey/ so viel
...eriack nim̃ herzu als die andern Stück
...sampt/stoß sie vndereynander zu einer
...wergen / theil sie in zwey theil / thu in
...ein theil Gaffer/vnnd wenn einen die
...anckheit ankömpt mit Hitz / so gib jhm
...mit Gaffer/kömpt es jn aber mit Kält
...so gib jhm die ander.

...ür die Pestilentz/auch sonst allerley Gifft.

...imb ein Wurtzel heist Schlangen-
.../die soll man graben vmb S. Johanns
...g / thu die schwartze Schalen herab/
...den Kern/so darinn ist /herauß /mach
... ander mit Zucker eyn / wie man die
...ersilienwurtzeln eynmacht / dieser ist
...t/wenn mans deß Morgens isset/ vor
...Pestilentz. Wilt du es aber vor Gifft
...r Lieb eynnemmen/so muß man einen
...fft daruon machen/wie einen Syrup/
... als denn eynneimmen.

NB. So einem die Liebe ist zu essen geben.

Ein

## Ein bewehrte Latwerg für die Pestilentz.

Nimb ein neuwes gelegt Ey / sc
das an der kleinesten Spitzen auff /
das Weich auffs reinest herauß / laß
Dotter darinn / nemme guten ga
Saffran/füll bemeldte Schal/darin
Dotter noch ist / mach darnach vo
nem andern Ey ein Schäligen / m
auffs ander Loch / daß der Schwade
herauß gehen mag / leg das Ey von f
in ein Kohlfeuwer / daß nichts weich
das Ey / brate es gar langsam / daß
Schale deß Eyes gar schwartz werde/
ge das Ey gegen weissen Senff/ der k
gestossen ist/stoß das Ey gar klein / leg
des besonder / nimb j. Loth Diptam /
Quintlein Kräenäuglein/ein Loth T
mentill/ein quintl. Einhorn/ein quint
Asterlocia / man mag auch darzu th
ʒ. Loth Angelica/ j. von einem Vng
schen Gülden/ʒ. Loth Hirschhorn/so z
schen vnser Frauwen Tagen gefangen
diese obgeschriebene Stück jedes beson
gethan/thue alle zum Ey zusammen in
nen Mörsel/stoß es wol durcheynand
wi

ze/so schwer als diese Stück alle sind/
en Venedischen Theriack / dargegen
das alles zusammen in einen Mör=
stoß es also lang/daß es so starck wirdt
es am Mörser abfällt / diß thu ver=
lich in ein Büchsen/ bleibet 30. Jahr
/vnnd wirdt je länger je besser. Diß ist
beste Recept / vnd bewerth/im Fall ei=
mit dieser Plag behafft / kompt es jhn
Frost an / so nimb ein guten starcken
ein / komt es aber mit Hitz / so nimb
t Wegrichwasser oder Weinessig/der
Brunnenwasser gemischet ist / thu
eyn der obgemeldten Latwergen eines
ldgülden schwer/zerreib es klein / gibs
Menschen zu trincken / laß jhm ein
er schlagen / ist es am Hals auffgefah=
/ so laß jhm die Median am selben
n / ist es aber an den Heidtrüsen vnnd
inen / so laß jhm die Frawenader am
en Fuß/leg jhn in ein Beth/laß jhn 3.
oder 5. Stund schwitzen / vnnd ob der
ensch schon nicht köndt schwitzen / so
ch ein Zigelstein gar heiß / leg den zwi=
n 2. Bretter / daß das Beth nicht ver=
nn / spreng ein wenig Wein darauff/
daß

daß der Stein Dunst von sich gibt
uon wirdt der Mensch schwitzen. M
sol auch den Menschen/die mit den Kr
cken vmbgehen/der gemeldte Latwer
geben/damit sie auch nicht mit di
Kranckheit vnnd Gifft möchten beh
werden.

### Ein gut Puluer für alle Gifft vnd Pestilentz.

Eyternesselwurtz 4. Loth/Baldri
wurtzel 4. Loth/Schwelburtz 3. Lo
Christwurtz 4. Loth/Angelicawurtz gr
8. Loth/Kellershalswurtz/die Schel
Loth/Eybischwurtz 4. Loth/darzu x. E
beer/vnnd zu einer Einbeer 3. Blätt
Diese Stück alle in ein new Töpffen
than/zuuor klein gestossen/vñ ein schar
fen Weinessig vber die Wurtzel gegosse
daß es wol darüber gehet/darnach d
Topff mit Teig wol verkleibet/vnd la
sieden lassen/thu es als denn von de
Feuwer/daß es wol erkalte/mach es dar
alles auff/seihe es von der Wurtzel au
ein kül Ort/da kein Sonn hinkompt/vn
so die Wurtzeln alle getrücknet seyn/so re
be sie durch ein Härin Sieblein/so wir

pulu

...uer darauß. Kompt einen die Pesti-
...z / oder sonst ein gifftige Kranckheit
...der nimb dessen ein quintl. mit Wein
.../ vnd schwitze darauff / so schwitzt all
...fft von jhm. Dieses Puluers soll man/
...aldt einen die Pestilentz ankompt / j. q.
...em eyngeben zu essen / vnd ein Trunck
...en firnen weissen Wein darauff eyn-
...runcken / niedergelegt / zugedeckt vnnd
...chwitzt / einem Kindt j. quintl. Wenn
...h einer in Zittern oder Forcht fiele / vnd
...äuchte / er würde sie bekommen / vnnd
... gifftige Plage noch nicht eyngewur-
...t / mag er wol auff ein Vorsorge j.
...ntlein eynessen / vnd ein guten Trunck
...nen Wein darauff thun / ist sonder
...fahr / obs gleich die Pestilentz nicht
...re.

Ein Trunck für die Pestilentz.

Item / nimb j. h. v. Teuffelsabbiß / mit
...urtzel vnnd Kraut / in einer Maß fir-
...i Wein gesotten / vnd 9. Lohrbern zer-
...ssen darzu gethan / vnd drey Finger las-
... eynsieden / vnnd deß besten Theriacks
...er halben Welschennuß groß darun-
... gethan / alle Morgen 3. Leffel voll ge-
truncken /

truncken/ist in 24. Stunden sicher fü[r]
Pestilentz.

Ein gute Lattwerge für die Pestilentz.

Nimb 2. Lot Einhorn/2. Loth Hir[sch]
creutz/2. Loth Tormentill/2. L. Dipta[m]
2. Loth Kråenäuglein/16. L. weissen I[ng]
wer/8. Loth Zuckercanden/8. Loth Ca[m]
pher/j. Loth Theriack deß besten/vnnd [...]
also gemacht werden: Nimb den Hirs[ch]
creutz/dem soll man fleissig die Aederl[...]
abschaben/zu einem reinen Puluer st[os]
sen/deßgleichen auch das Einhorn/a[...]
auch den Diptam/Tormentill/alles pu[l]
uersieret/die Kråenaugen sollen sch[...]
abgeschaben werden/erstlich auff eine[m]
Reibeißlein/folgends in einen Mörser g[e]
than/vnnd klein zerstossen/wie auch d[en]
Zucker vnd Jngwer. Wenn dieses gesch[e]
hen/soll mans durch ein Sieb wol råde[rn]
vnd durchschlagen/den Campher pulu[...]
also: Nimb Mandelkern/stoß sie i[n]
Mörserstein/daß sie fast erwärmen vo[n]
wandeln/thue denn den Campher [...]
Stein/vnd reib denselbigen/so wird er z[u]
Meel. Wenn nun alles pulverisieret/[...]
nimb ein grossen Mörserstein/vnnd th[u]
d[...]

gepuluerte Stück vnnd den Theriack
dareyn / stoß es auff 3. Stunden all
rcheynander/so wirdt sie gut vnd recht.
er brauch dieser Latwergen ist: Wenn
en Menschen die Pest ankommen mit
ost / so nimb dieser Latwergen eines
lesen schwer / zerreib sie mit warmen
Bein/vnnd gib es dem Krancken zu trin-
n/laß jn in ein Beht liegen/ vnd warm
decken / daß er auff 3. Stund schwitze/
mpts jhn aber an mit Hitze/so zerreib sie
t gutem starcken Weinessig / gibs jhm
e obsteht/daß er auch schwitze/vnd in 3.
er 4. Tagen nicht an die Lufft gehe.

Wie man sich in solcher Zeit
verhalten soll.

Weil man gesund ist / soll man 4. mal
Ader eifeln/erstlich / wann der Mond
Zeichen der Wage ist/ auff den Zehen
ischen dem Daumen. Zum andern/
nn der Mond im Süchtzen ist / auff
n Armen die Median. Zum dritten/
nn der Mond im Wieder/auff den Füs-
n/bey der kleinen Zehen. Zum vierdten/
nn der Mond im Wassermann/ soltu
ermal auff den Händen lassen/ bey dem

kleinen Finger / vnd diese vier Lassen so
in einem Mont vollbringen / das ist d
best. Da dir aber solches je nicht geleg
were / solt du doch alle Monat ein th
vnd ein starcker Mann bey einem hal
Pfundt Blut / ist es aber ein Fraw / To
ter / Knab von 18. Jahren alt / oder sc
ein blöder Mensch / soll er all Mona
oder 5. Tag vor / oder so viel nach d
Mond zur Ader lassen. Hie ist zu m
cken / ob ein Mensch in einem gemein
Lauff sich nicht enthalten möchte mit
Artzney oder mit weicher Zeit / also / d
ein Mensch gewinn Zeichen / daß er s
als denn artzen soll / damit er dem T
entfliehen möchte. Wann ein Mens
Zeichen gewindt / soll er jhm lassen / ehe
kompt vber die eylffte Stunde / denn na
24. Stunden ist der Sichthumb v
kommen / da hilfft als denn kein Artz
mehr / entweder der Mensch muß sterbe
oder muß die Krafft der Natur den Sic
thumb vberwinden.

Deß Marggraffen von Baden Puluer
wieder die Pestilentz.

Nimb Assarum vnnd Bibenellwur
sig

lum Salomonis, terram sigillatam,
s gleich / mach ein Puluer darauß/
mit dem Siechthumb behafft / der
me einer Haselnuß groß in einem Lef-
voll warmen Wein eyn/ lege sich dar-
f nieder / laß sich wol zu decken/vnnd
witze sehr / welcher Schweiß vbel stin-
/er genest.

geringes aber wolbewehrtes Antidotum
wieder die Pestilentz.

Nimb ein stücklein Meisterwurtz eines
en Fingers lang/ puluerisier dasselbi-
thu darzu so viel Salpeter/ als du auff
r Messerspitzen haben kanst / trincke
hes mit einem Trüncklein guten war-
n Weinessig / leg dich drauff nieder/
du wol schwitzest / so wirst du sonder
eiffel von dem gifftigen Fieber der Pe-
lentz entlediget/ vnd ist vielen Menschen
mit geholffen worden. Nota. Aber ein
wanger Weib soll sich vor diesem re-
edio hüten/ sintemal es der Frucht sehr
ädlich ist.

Von Aderlassen in Pestilentzzeiten.

Am Menschen sind 3. fürnemste Glie-
/ in denen das Leben ist / das Hertz/ die

Leber vnnd das Hirn/diese drey Glie-
haben jhre besondere statt/ da es sich s-
bern soll von allem vbrigen Vnflat/
dem Menschen betråwet den Todt. D-
Hertz hat seine vnder den Achseln/die
ber bey dem Gemåcht/das Hirn bey d-
Ohren. Nun soll man wissen/daß e-
Gifft von der Lufft kommen. So die v-
gifft ist/oder welcherley Gifft das ist/
sie der Eygenschafft/daß sie mit gan-
Krafft mit Dunst kompt an den Me-
schen/vnd dem Menschen den Todt bri-
get. Also gleicherweiß daß derselbig gi-
tig Lufft gehet in den Menschen/zuha-
laufft's zum Hirn zu/von derselben V-
gifftung wirdt das tödlich versehrt/vn-
als bald das Hertz empfindet das giffti-
Geblût/so sencket dasselbige Blut sei-
Wirckung vnder die Achseln/vnnd wan
dasselbige nicht auß wil/so gehet es zu d-
Leber/von der Leber zum Hirn/vnnd al-
von drey solchen Håuptgliedern wird d-
Menschen Natur zerstört/vnnd bring
den Todt. Nun soltu wissen/wenn einem
Menschen ein Zeichen auffsteht vnder de-
Achseln/das geschicht von vergifftem
Blut

blut / so wiß / daß das Hertz kranck ist in
n Todt. Wilt du denn dem Hertzen zu
ülff kommen / solt du lassen auff dẽ Arm
a das Zeichen ist / auff der Ader / die da
eist Cordiaca, das ist / die Hertzader / vnd
icht laß auff dem Arm entgegen / denn es
rächt dir zwifaltigen Schaden / würde
so das gut Geblüt auß deinem Leibe ge-
gẽ / vnd vermehrst also deine Schwach-
eit. Zum andern / so würde das Geblüt
uff die ander Seiten gezogen / vnnd ver-
ifftet also ein Arm den andern / laß der-
egen vnder dem Arm / da es sich erhebt.
Venn sich ein Zeichen erhebet bey dem
Gemächt / zu nächst bey d' Scham / soltu
issen / daß die Leber kranck vnd vergifft
t / darumb solt du jhr am selbigen Fuß
rderlich lassen / auff der Ader / die da zwi-
hen der grossen Zehen / vnnd der darbey
ehet / vnnd nicht als denn auff dem Arm
ssen / dann die gifftige Materia würde
ber sich zu der Leber oder Hirn gezogẽ
erden / vnnd würdest also sicherlich deß
Todts seyn. Da sich ein Zeichen erhebt
inden herumb / von der Scham am Di-
ken / solt du dir lassen auff dem Fuß zwi-

schen der kleinen Zehen / vnd der da
Were es aber / daß man was mi
chen in der Seiten empfünde / soll man
sen auff der Ader / die da heist Basil
auff dem rechten Arm / vnnd ist die Le
ader / vnnd läufft vnder der Hertzader
der man soll lassen auff dem rechten Ar
die Ader genandt Saluacelo, zwisch
dem mitteln vnd vngenandten Fing
Were aber / daß sich ein Zeichen erh
hinder den Ohren / wisse man / daß d
Hirn kranck ist / derwegen soll man a
dem Arm auff der Seiten / da sich das Z
chen erhebet / lassen / vnd besonder auff d
Ader / die da heist Cephalica, oder Vio
ca, vnd ob der Medianader / auff der Ad
zehwischen dem Daumen vñ deß Zeiger
oder an welcher statt deß Leibs sich d
Zeichen erhebt / vnnd zu welcher Zeit / d
man drauff nicht schlaff oder ruhe.
Wer nun vergifft ist mit Sichthum
Blatern / oder mit Drüsen / von de
Gifft / die da kompt in die Bein / oder a
ders / wie will der genesen? Er soll neme
Theriack / Senff samen vnd Holderblä
ter / die legen auff die Blater / vnd so er d

Din

ring nicht gehaben mag / so leg er Rau- vnd Essig auff die Blater. Will der Mensch sicher seyn / daß er in dem Sichtumb der Blater nicht sterbe / soll er nemen Saluen dieser milten / vnd Holderblätter / jedes gleich / auch weissen Ingwer / der wol gepuluert sey / vnnd trincken das mit weissem Wein 9. Tag nacheynander nüchtern / so ist er deß sicher vnnd ohne Sorg / er soll jedes gleich nach dem Gewicht nemmen.

### Der Graffen von Montfort Latwergen wieder die böse Lufft.

Hirschcreutz 3. Seru. Perlen / bereiter Corallen / gebrandt Helffenbein / jedes 2. Q. Einhorn j. Seru. Bdellę Armolitę 3. Loth / Terra sigillata 1. Loth / jedes besonder dreymal in einem Rosenwasser sauber gewaschen / vnnd darnach wieder trucken werden lassen / bereiten weissen Agstein 3. quintl. Sauwerampfferſamen 3. quintl. Tormentillwurtzel 3. q. Gehörn von einem Spieshirsch / so zwischen den Frauwen tagen gefangen 6. oder 7. weiß jngwer 3. Loth / weiß Zuckercandel 3. Loth / Bi-

ſam 3. gran. Ambra 3. Loth / Oria Al-
xandria ſeyn Latwergen in der Apo-
cken 4. Loth/Syrup von den ſawren C
tron / Syrup von den ſawren Lemon
beydes gleich/ſo viel als von nöten/daß
ein Latwergen gibt/Goldtblätter 15. S
berblätter 12. das ſtoß alles wol durchey
ander in einem Mörſer / biß es ein di
Latwergen wirdt/die ſol man nachfolge
der Geſtalt brauchen vor den böſen Luff
morgens einer Erbes groß eyngenom̃en
So aber einer mit der Sucht beladen iſ
muß jhm von der Latwergen eyngeb
werden eines Goldtgülden ſchwer / 
Ochſenzungenwaſſer / 4. Loth morgen
nüchtern/vnd darauff drey Stund ſchw
tzen / vnnd darnach ſtill halten / wie d
Brauch iſt in Lufft.

## Von dem Aderlaſſen in der Seu
## che der Peſtilentz / vnnd von der Cur de
## Peſtilentzdrüſen / eygentlicher Bericht / durc
## Adamum Lonicerum, Doctorem
## Medicum, ſeliger geſtellt.

So auß vnuerſtand die vnrechte Ader
in der Seuch der Peſtilentz den Kranckem
gelaſ

lassen wird/entstehet darauß grosser vn=
ht vnd Gefahr deß Lebens / wie solches
ftmals die Erfahrung mit erbärmli=
em Schaden außweiset. Vnd damit
n jeder guten Bericht haben möge / an
elchem Ort deß Leibs die Ader in dieser
euche sol geöffnet werden / wird allhie
lches eigentlich beschrieben.

Da nu kein verhinderliche Vrsach zu
Aderlaß in dieser schwachheit ist / vnd
che notwendig erfordert wird/sol solche
schehen/wie verzeichnet folget/ vnd wie
se hierbey gesetzte Figur außweiset.

Als da der Kranck ein Pestilentzisches
eber merckt/vnd kein Drüse oder Beu=
ich dabey erzeigt/er auch nirgends kein
hens empfindet/soll man jm die Leber=
er am rechten Arm / oder so die nit wol
treffen were / die Median schlagen.

So aber jrgend an einem Ort/als vn=
r dem Arme / neben dem Gemächte /
er sonst an einem Ort es stichet / vnnd
nn doch kein Drüse mercket / soll die A=
laß geschehen nach Gelegenheit deß
rts/da man das Stechen empfindet/in
r gestalt / als wann die Drüsen da we=

ren / wie von denselben hiernach jetzo
sagt wird. So dann ein Drůse oder B
le an dem Haupt/oder hinder den Ohr
oder am Kinbacken were / soll man las
die Hauptader bey dem Daumen a
der Hand / oder dieselbige Ader an d
Arme vber der Median.

So aber ein Drůse were am Hals/a
den Achseln oder Schultern / soll m
lassen die Ader auff der Hand/ neben d
kleinen Finger.

So die Drůse were vnder den Achse
oder auff der Brust/sol man lassen die
berader am Arm derselbigen Seiten/o
an statt derselbigen mag die Median
öffnet werden.

So die Drůse an der Hůfft oder
den Diechen were / soll man lassen
Gichtader an der kleinsten Zehen an
Fůssen.

So an den Heydrůsen neben dem G
mächt die Drůsen aufffůhren / soll m
die Rosenader oder Frawenader vn
dem inwendigen Knoden am Fuß lass

So außwendig am Waden vnder d
Knie ein Drůse were / soll man lassen

der vnder dem außwendigen Knoden/ die Spararder genannt wird.

So inwendig am Waden solche wer/ l die Brandtader an der grossen Zehen n Fuß gelassen werden.

Figur / darnach man sich im Aderlaß in der Pest zu richten hat.

er schwartze Punck't die Drüß bedeut/
Laß eilendts/wo der Strich hindeut.




Nota.

NOTA.

Man sol mercken/daß allwegen die
derlaß soll richts an derselben Seiten
Leibs geschehen/an welcher sich das A
stem oder Drüse erzeiget / wie auch
Figur mit jhren Strichen oder Linien
beyden Seiten außweiset.

Erklärung der Adern in dieser Figur.

Die Zahl j. ist die Ader am Daum
an beyden Händen/so von der Häupt o
Arms herkompt/die Hauptader der Ha
genennet wird/ Cephalica manus vn
humeralis manus, diese Ader mag a
an dem Arm gelassen werden / wie nu
5. angezeigt wird.

2. Ist die Ader neben dem kleinen Fi
ger an beyden Händen / diese wird an d
rechten Handt auch die Leberader d
Hand/vnd Lungenader genannt / Epa
ca manus, Saluatella dextera vnd Sy
le. An der lincken Hand heissen sie d
Miltzadern/Linearis manus, Saluat
la sinistra vnd Syele sinistra.

3. Ist die Leberader an beyden Arme
inwendig vnter der Median/Basilica,
patica, Iecoraria, vena cubiti in

ri

or vnd Axillaris genannt / an dem lin-
n Arm wird sie auch die Miltzader vnd
enaris brachij geheissen.
4. Ist die Median oder Hertzader an
yden Armen / zwischen der Leberader vñ
Hauptader / Media, Mediana, cõmu-
is, nigra, Mater, vena cordis genannt.
. Ist die Hauptader an beyden Armen /
er der Median gelegen / so sich auch
n Daumen zu streckt / vnd daselbst auch
ng gelassen werden / Cephalica bra-
ij humeralis, vnd vena cubiti exte-
or genannt.
6. Ist die Frawenader oder Rosenader /
d Mutterader vnder dem Knoden / in-
ndig an beyden Füssen / so sich biß zur
ossen Zehen erstrecket / Saphena vnnd
alleolaris interior genennet.
7. Ist die Gichtader neben der kleinen
hen / so vnder dem außwendigen Kno-
n herkreucht / bey der kleinen Zehen heiß-
t sie die Gichtader / Sciatica vñ Paraly-
ca, vnder dem Knoden aber heisset sie die
parader vnd Fruchtader / Malleolaris
terior, diese beyde Adern seynd eins /
ñ mag eine für die ander geöffnet werdẽ.
8. Ist

8. Ist die Ader an der grossen Zehen a
Füssen/ so von der Rosenader her kom
wird die Podagrische Ader vnnd d
Brandtader genannt/ Basilica pedis.

Von Cur der Drüsen.

Die Drüsen oder Beulen bleiben z
weilen inwendig verborgen / vnd wölle
sich nichts herfür noch herauß thun / ve
schwinden auch etwan / oder neiñen auc
gar gemachsam zu / etwan werden sie g
schwind groß/ etc. Es erzeige sich nu/ od
schicke sich welcher gestallt es wölle/ so ist
das aller beste vnd rahtsamste/ daß ma
alwegen auffs ehest darzu thu/ daß sie sic
herauß ziehen/ vnd jren Außgang haben

Hierzu wird für das erste insonderhe
gelobt vnd bewehrt der Theriack Andro
machi mit Rautensafft vermischt/ vnd i
einer Zwiebeln gebraten vnd vbergelegt.

Item / ein Pflaster von Taubenkoth
Sawerteig/ Meel/ Honig vnd Essig ge
macht / oder das Emplastrum Diachy
lonij ij. Loth/ Gummi Armoniaci, Gal-
bani, jedes 2. Loth / durch eynander ge-
stossen vnd vbergelegt.

Item/ folgende Weichung ist sehr gut.

Nimb

Nimb Ibischwurtzel / Lilienwurtzel / gebratner Zwibel / vñ gebratner Knoblauchchen / jeder iij. Loth / Pappeln ij. Handvoll / Leinsamen / Fœnum Græcum, jedes 2. Loth / 4. Feigen / vnd ij. Loth Sawrteig / solches mach mit Reinbergerschmaltz zu einem Pflaster.

### Zu den Carbunckeln oder schwartzen Blatern dienet fürnemlich folgendes Pflaster / Iacobi Riccii Veneti.

Nim Theriacæ Andromachi / Mithridati / Venedische Seiffen / jedes ein Loth / Rosenhonig 2. Loth / Sal fossile. j. Loth / Bienrauch iiij. Lot / Saffran / j. Loth / vnd drey Eyerdotter / darauß ein Pflaster gemacht vnnd vbergelegt / solches Pflaster wehret / daß die Blater nicht weiter vmb sich frisset / vnd machet das faule Fleisch vom gesunden sich ablösen vnd außfallē. Wann dañ das faul fleisch vom gesunden abgelöset ist / sol man das Ort mit Butter / darunder Zucker gemischt / schmiern. Man sol auch die neben Ort vmb die Beulen / vnd sonderlich vmb die schwartzen Blatern / verwahren / daß sie nit vmb sich fressen. Hierzu dienet das Vnguentum

tum Rosatum, mit Bolo Armeno v[...] mischet/vmb die Ort neben her geschm[...] ret/deßgleichen thut auch der Nachtsch[...] tensafft vnd Wegrichsafft.

Ein anders wieder die Pest.

Nimb 3. Leffel voll Gebrandtenwei[...] 3. Leffel voll guten alten Essig / 3. Lef[...] voll Knoblauchsafft / thu es alles vn[...] eynander / vnnd wann jemands kran[...] wird/ so soll man jhm ein Eßleffel voll [...] geben/ in ein gut Beth legen vnnd war[...] zudecken/ so wird es fast schwitzen/ doch [...] man wol verhüten/ daß der Mensch nic[...] eynschlaffe/ so er dann wol geschwitzt h[...] so genest er am andern Tag / man m[...] aber wol zusehen / daß kein Mensch in g[...] meldtes Beth liege / vnd den Schwei[...] welcher Gifft ist / an sich ziehe / ehe da[...] die Leilach vnd Küssenziechen gewasch[...] seyndt.

Mit diesem Remedio mag man [...] hen Menschen helffen / vnnd schadet ni[...] mands nichts / ist auch bewehrt wol [...] tausent Menschen / es mögens auch d[...] gesunden eynnemmen.

Pulu[...]

Puluis contra pestem Regis Galliæ.

Nimb Rauten 3. Handvoll / Alant-
urtz/Birckenrinden vnden vom Stamm
auffgerissen ist / Seuenbaum/Bocks-
rn von einem verschnittenen Bock ge-
let/ jedes 2. Loth / 4. Handvoll Wach-
lderbeer/ roth Eichenlaub wañ es noch
ng ist/ s. Loth / rothe Myrrhen 2. Loth/
es puluerisirt / durch eynander gemi-
et / vnd was man zwischen 2. Fingern
lten kan/auff Kohlen gelegt/morgends
d abends damit geräuchert / ist ein ge-
sse Artzney wieder die Pestilentz. Dann
welchem Hauß diese Artzney gebraucht
rden / in dasselbige Hauß ist Pestis nit
geschlichen / ist aber solches nach Ab-
rben eines Menschen gebraucht wor-
/so ist es auch darbey blieben.

Ein anders/Frauw Ottilien Wild vnd Rheingräffin.

Rauten / Fenchel / Salbey / Brom-
rlaub jedes ein Handvoll / diese Kräu-
gestossen darüber gethan j. Maß weis-
Wein/ dieselbig sol man biß zum hal-

ben Theil eynsieden lassen/ durch ein re
Tuch seihen/ darnach dreyn thun j. L
gestossen Ingwer vnnd durch eynan
rühren. So offt man aber dauon tr
cken wil/ soll mans nüchtern thun/ vnd
le morgen ein Leffel voll trincken.

Man kan auch auß den Holwurtzblü
lein/ so im Mertzen vnnd Aprilen zu
kommen/ ein Conseruen Zucker/ wie m
sonst Rosenzucker eynmacht/ bereiten/
ein gute præseruatiua. Deßgleichen th
auch Holwurtzwein.

## Ein anders.

Schellkraut mit der Wurtzel zu
Händvoll/ Salbey/ Rauten/ Wermu
jedes ein Handvoll in einer Maß weiss
Wein den dritten Theil eyngesotten
durch ein Tuch gesiehen/ daruon ein Le
fel voll mit einem quintlein Thiria
morgens eyngenommen.

Also ist auch Fenchelwein ein sonder
lich gut Stück / treibt auß so jemand et
was gifftiges gessen oder getruncken hät
te/ ist auch gut fürn Husten.

## Ein anders von Liebstöckel-wurtzel.

Wer deß morgens ein Stücklein Liebstöckelwurtzel eynnimpt / der ist denselbigen Tag frey vor der Pestilentz / dann es treibet alle Vergifftung durch den Harm vnnd Schweiß. Gleichfals die Wurtzel zerstücket in Wein geleget / vnnd darüber getruncken. Doch ist es besser zu Herbstzeiten ein Wein darvon bereit / gleich andern Kräuterweinen.

## Ein gut præseruatiu von Wermuth.

Nimb Wermuth / Salbey / Rauten / geschelt Baumnüßkern / jedes gleichviel / stoß diese Stück in einem Mörser zu Muß / zerreib es dann wol mit gutem Weinessig / vnnd drucks hart auß durch ein Tuch / thu den außgedruckten Safft in ein Pfann / laß bey einem linden Feuwerlein / biß es drucken wird / stehen / mach Pillulen darvon / einer Erbs groß / deren nimb drey oder vier / weniger oder mehr / nach dem die Person jung oder alt ist / deß morgends nüchtern eyn /

diese Artzney hilfft so wol/ als wann ma
gleich die aller köstlichste gebrauch
Wermuth ist ein Edel fürtrefflich pr
seruatiu, eusserlich wieder die Pestilen
sche Vergifftung bey sich getragen / v
stets daran gerochen / vnd sollen die je
gen / so in die befleckte Häuser / oder
den Krancken gehen / vnd derselbigen wa
ten / stets ein wenig im Mund haltē / m
mag auch ein wenig Zittwan vnd Ang
lica darzu nemmmen / auch frische Gi
fel oder Stänglein Wermuth in d
Nasen stecken. Dann viel Leute in Ste
bensläufften dardurch erhalten worde
die nicht durch diese Vergifftung infici
worden.

Item / wieder den vergifften Pestilentz
schen Lufft / nim Weinrauten / Bergwe
muth / jedes gleich viel / stoß die / vnd bin
sie in ein Tüchlein / netze es in Essig / od
thu sie in ein höltzin Büchslein also gen
tzet / das trag in der Hand / halts bißweile
für den Mund / riech offt daran.

Oder nimb ein Stücklein von einen
Badschwamm / netz das in Rosenessig
Rauten vnnd Campffer vermischt / in

Win

[W]inter thu darzu Näglein vnnd Zim[m]etrinden / so hast du ein köstlich præser[va]tiu, die du stets bey dir tragen vnd dar[zu] riechen kanst.

Ein gut Puluer vor die Pestilentz.

Nimb vngeleschte Myrrhen / lignum [al]oes, Mastix, Aloepaticum, terra si[gi]llata, Bolum Armeni, Näglein / Mu[sca]tblumen / Zimmet / Saffran / jedes j. [Lo]th / mach auß diesen Stücken ein Pul[ue]r zum Gebrauch. Kompt nun einen [M]enschen die Pest mit Hitz an / so soll er [de]ß Puluers eins quint. schwer mit Ro[sen]wasser eynnemmen / vnd sich warm [zu]decken lassen / daß er wol schwitzet / [ko]mpts jhn aber mit Frost an / so nemme [es] mit Wein eyn / schwitze auch ebener [ma]ssen drauff / vnd je länger er schwitzt je [be]sser es ist.

Ein ander Recept zur Pestilentz.

℞ Meisterwurtz / Entzian / Diptam / [B]lutwurtz / Naterwurtz jedes 2. Lot / Zitt[we]rn / Baldrian / Bibenel / Bolus Arme[ni]us, Angelica, Krawenäugle 1. q. diese [S]tück stoß alle zu Puluer / thu sie in ein

Glaß/ schütt darüber j. maß Gebrant-
wein vnd 2. Loth Apostemenkrautwass-
laß 13. Tag stehen / darnach seihe es a-
thu es in ein ander Glaß/ thu darzu 2. L-
guten Thiriack / temperiers wol dur-
eynander / vnd verwar es in einem rein-
Glaß.

Mach darzu eine Lattwergen also.

℞ Diptam, Thiriack jedes j. Lot-
Trientischen Saffran I. q. temperirs z-
einer Lattwergen.

So du es nun einem Krancken bra-
chen wilt / so laß jhm nach Gelegenhe-
der Pastemen. Gib jhm des Trancks ei-
Leffel voll / der Lattwergen aber ein dri-
theil von einem quintlein / oder magst jn
j. q. geben/ vnd laß jhn 2. Stunden drau-
schwitzen. Halt jhm gebeet Brot für de-
Mund.

Cataplasma oder Weichung zu
der Pest.

℞ Weiß Lilienwurtzel 6. Loth in Geiß-
milch gesotten/ Gerstenmeel ij. Lot/ Fœ-
num Græcum, Leinsamen jedes 2. Loth/
Wegrichsamen / Pastemenkrautsamen/
jedes

es 3. q. Saffran ½. q. 3. Feigen/Pap-
n/Saurampffer jedes ein wenig/klein
schnitten / mit Butter vnd Camillen-
gekocht. Dieses alles nachmals zu ei-
r Salben temperirt/vnd vber die Beul
ein Pflaster gelegt.

### in köstlich Krafftwasser vor die Krancken tempore pestis vnd sonst.

Nimb Näglein/ Zimmet jedes 1. Lot/
ß zu Pulver. Darnach nim 9. Lot Ro-
wasser vnnd 2. Gerstenkörner schwer
isam / zerreib den Bisam in eim Mör-
/ thu von den 9. Loth. 3. Loth Rosen-
sser darunder / misch nachmals alles
rch eynander / thu es in ein Glaß/ be-
eich hiemit die Schläff/ vnd Nasenlö-
er/vnd thu ein wenig in Mund.

### Ein gut Krafftpulver oder Try-saney.

Nimb 1. Loth weiß Ingwer/Muscat/
äglein/ Zimmet / langen Pfeffer jedes
Loth/1. Loth Saffran/ misch mit 6. Lot
ucker vnd brauchs mit Wein nüchtern
uff gebetem Brot.

MISCELLANEA.

# Bericht von vielen guten Stü-
# cken / so einem Haußvatter vnd
# Haußmutter sehr nütz-
# lich.

## Zum Wein.

Laß den Wein vber Harthäw vnd Holderblüt gehren / so wird er starck vnd kräfftig/vnd fält auch nicht leichtlich ab.

## Oder.

Nim im Herbst ein Handvoll Engelsüßwurtzel / so im Mayen gegraben worden / wasche die Wurtzel schön / vnnd laß den Most darüber gehren / du wirst einen guten wolschmeckenden Wein bekommen.

Will er abfallen/so nim vier oder fünff vnzeitiger gedörrter Schlehen / thu sie in Wein. Ist er trüb / so kanst du jhn mit Haselspänen schön machen.

## Wann der Wein schmäckt.

Wann ein Faß schmäckt / dardurch auch der Wein inficirt würde / so nimb ein Stück eines halben Pfunds schwer

n hindern Schenckel eines Ochsen/da
am magersten ist/brate es/daß es schier
rimpfft / henck es ins Faß / es zeucht
n Geschmack ansich/vnnd vergeht dem
Wein.

Ein anders.

Wenn ein Wein zu viel geschwefelt
/ vnnd nach dem Eynschlag stincket/so
nb ein heiß Rockenbrodt / das allererst
ß dem Ofen kompt / schneide vnden an
n Boden deß Brods ein Loch/vnnd die
nde hinweg / lege das Brodt vber die
unten deß Faß / vnd lasse es darauff lie-
n biß es kalt wirdt / so zeucht es den Ge-
mack deß Schweffels ansich / das thu
mal oder drey/nach dem das Faß groß
So auch ein Wein sich verkehrt hät-
vnnd einen vbeln Geruch oder Ge-
mack bekommen / so magst du derglei-
n thun.

So man ein brünseden oder brentzlen-
Wein machen will / soll man 3. oder
Schnittenbrods / mehr oder weniger/
ch dem das Faß groß oder klein ist/auff
nem Rost oder Kohlen / braun brennen
r braten/vnd sie in einem leinen Säck-

 lein

lein in dem Herbst also warm in den f schen Most in das Faß hencken / vnd e Tag lang darinnen lassen hencken / d nach wiederumb herauß thun / so gewin der Wein ein lieblichen brentzenden G schmack.

So ein gifftig Thier in Wein gef len / wirff ein heiß Brodt ins Faß / das l nimmet jhm alles Gifft.

### Schimlenden vnd stinckenden Wein zu recht bringen.

Mach Semmel oder Weitzenm heiß in einem Backofen / thu das in e Säcklein / vnnd hencke dasselbige in d Wein mitten ins Faß / in 3. oder 4. Tag kompt der Wein wieder zu recht vnd wi wol geschmackt.

### Zehen / seigern vnd trüben oder molckenfarb Wein wieder zu recht bringen.

Nimb Weitzenmeel / frisch gemolck Milch / vnd das weiß von Eyern / wen oder viel / nach dē das Faß groß ist / schla diese Stück durcheynander biß daß es e Schaum gibt / vnd geuß miteynander den Wein / schlag den Wein darnach m einem durchlöcherten Rührscheidt durc

eyna

ander / biß daß er anfängt zu schäu-
n/darnach laß jhn ruhen vnnd sitzen/so
rdt er in 4. Tagen wiederumb schön
uter vnd frisch/den fünfften Tag laß jn
n ab in ein ander sauber vnnd bereitet
ß / vnnd lasse den zum wenigsten 14.
ag zugeschlagen ruhen / so hast du ein
len/schönen/klaren vnd frischen Wein.

## So ein Wein essiget.

Nimb Weitzen vnnd new Wachs je-
s ein Pfundt / schneide das Wachs zu
inen stücklein/vermisch mit dem Wei-
n/thu es in ein oder 2. Säcklein/hencks
den Wein/so kompt er wieder zu recht/
rleuret den Essiggeschmack/vnd wirdt
blich zu trincken / welches von Wein-
ndlern offt bewehrt worden.

# Zum Bier.

## Bier gut zub ehalten.

Nimb vngefehr zu einer Ahm Bier
Pfundt bereiten Coriander / den siede
zwo Maß desselbigen Biers / seihe
s vnnd drucks auß / schüts also warm
ins

ins Faß / vermach den Punt / laß es Ta
vnd Nacht ruhen.

Oder.

Nimb einen neuwen Hafen / zerschla
jhn / wirff die Scherben ins Faß / sam
einem frischen gelegten Hünerey.

Oder.

Thu in ein Ohm Bier ʒ. Pf. Enge
süßwurtzel / vnnd j. q. Hirschzungen / da
Bier wirdt gut / vnd dienet also den Miltz
süchtigen / od' denen die Leber verstopfft is
Derwegen auch die Thüringer viel Herr
ligkeit mit dem Hirschzungenbier haben
welche sie vom Rheinstrom vnd Hundts
rück / da sie vberflüssig wächst / abholē la
sen.

Rosenhonig zumachen.

Nimb Rosen / die nicht gar außgeschla
gen seyn / von denen schneid das gelb auß
biß du der Blumen j. Pf. hast / geuß daru
ber gesotten vnnd geläutert Honig ʒ. Pf
stells an die Sonnen / wenn du die Rose
zerhackest / so kompt die Prest desto meh
darauß.

Ein kräfftigers.

Nimb Rosenknöpff wie oben ʒ. Pf
zerstoß

stoß/siede sie in einer kleinen Maß Re-
nwasser/drucks starck auß/zu der Brüh
n saubern Rosensafft/bey 4. Vntz/ge-
uterts Honig 2. Pf. laß es gemach zu
chter Dicke sieden.

Item/nimb geläutertes Honig iiij.
ntzen/frischen außgepresten Rosensafft
Vntz/setz zum Feuwer/vnd weñ es an-
het zu sieden/vermisch ein Pfundt/zer-
cke Rosenwasser dareyn/laß sieden biß
d. Safft verzehrt ist/das magst du her-
ich durch ein Tuch drucken/oder nicht
l verbunden halten/je älter das wirdt/
besser es ist.

Nußschelffensafft.

Nüßschelffensafft wirdt also gemacht.
nimb der grünen Schelffen von Wel-
rennüssen/die zerstoß/vnnd druck den
safft auß/dessen nimb j. Pf. lauters Ho-
g j. Pf. das siede ab/dieser ist den Wei-
ern/zahrten Leuten/in hitzigen Flüssen/
Geschwulst machen/nützlich.

Fenchel Confect zu dunckeln Augen.

Werden also gemacht/daß sie mit wol-
gesottenem Zucker/von weil zu weil be-
ssen/vnnd ob dem Feuwer damit gesot-
ten/

ten / vmbwerffen abgetrucknet werd
Es vorkompt vnnd wendet die Fell in
Augen / schärpffet das Angesicht / M
gens vnnd Abends ein wenig nach
Mahlzeit genossen / vnd dran gekewet.

## Haselnüß Confect.

Durchbruch. Rohte Ruhr.

Haselnüß mit rohten Schelffen hab
ein sondere Art den Durchbruch / fürne
lich die rohte Ruhr zu stillen / machs Co
fect wie oben.

## Eniß Confect.

Stinckend Athem.

Nutzt denen / so ein stinckenden Athe
haben / dient sonderlich den erkalten We
bern / vnd die das weiß Gesücht haben.

## Mandel Confect.

Dienet zu Gebrechen der Zungen vn
Kehlen / truckenen Husten / Enge in de
Brust / kräfftigt die Schwachen / vnnd s
am Leib abnemmen.

Nota. Daß alle Confect / so man zu
Artzney brauchet / auff das dünneste sol
len mit Zucker vberzogen werden / als
daß die Samen vnnd vnderst bloß mi
bedeckt seyn / was Gewürtz ist / als Ing
wer /

r/Nägelein/Zimmet/mag man di-
r machen.

Amarellen eyngebeitzt.

Diese Frucht nimb hübsch frisch/erst
n Baum gebrochen/daß sie kein stoß
ben/2. Pf. schneide die Stil halb ab/
nb auch j. Pf. Zucker/den sied vnd läu-
/wenn er halb gesotten ist/schütte die
narellen drein/vnnd laß gar sanfft mit
ander sieden/damit die Beer nicht zer-
iben/biß sich der Zucker/als ein zahrt
demlein auffziehen läst. So denn die
rüh etwas erkület/setz die Beer in jede-
geschossene Schalen/mit den Stilen
rsich/so bleiben sie vber Jahr gut. E-
auch so sieden die Weichseln eynzu
chen. Diese eyngemachte Früchten
nd den Krancken nicht allein angenem/
dern auch in aller Hitz nützlich/feuch-
den trucknen Mund/Zungen/Hals
d Kehlen/leschen den Durst/bringen Lust zu
zu essen/vñ erquicken die Schwachen. essen.

Augentrost Zucker.

Im Hewmonat nimb das Kräutlein
gentrost mit den weissen Blumen/
iff die Blättlein vnd Blumen von den
Sten-

Stengeln/zerhacks wol/daruon nimb
Pf. stoß iij. Pf. Zucker darunder / stells
an die Sonnen/vnd rührs offt vmb/ d
ses ist dem Angesicht gar trefflich n
schärpffets vnd machts klar.

Birn eynzumachen.

Brich Birn was Art du wilt / M
gens frü am hellen Wetter / verhüte
für stossen/nimb kein wurmstichige/ o
die anderst verletzt seyen / nimb darna
ein vergläst Geschirr/dareyn lege an B
den eyngesträwet von halb truckenem R
benlaub oder Nußblätter/ darauff orde
lich ein Leg Birn / (greiffs aber nicht m
den Händen an/daß sie nicht faulen) od
Laub vnnd Birn / biß das Geschirr vo
wirdt/das fülle nachmals mit altē Wei
vnd beschwer es/daß die Frücht nicht en
por schwimmen. Diese Birn mag ma
Labunge. dem Krancken in Hitz zu Labung geben
wilt du sie aber geschmackter haben /
nimb sauber geschabene Ingiwer / de
schneide klein / vnnd sträuwe jhn zwische
jede Lege. Item/nimb ein neuwen Hafen
dareyn thu Birn / wie gemelt ist/ verbic
den Hafendeckel zum besten/vnnd laß de

neim Faß Wein schwimmen/so bleibens
ers Jahr frisch vnnd gut. Diese Birn
ag man etwa ob der Aschen braten/mit
nchel Confect bestreuwen / nach dem
bendmal essen/den Magen zubeschlies- Magen beschliessen.
n / damit die arge Dämpff nicht ins
aupt steigen/stärcken auch das Hirn/ Hirn zu stärcken.
d sind sonderlich dem Gesicht gut. Gesicht.

Pomerantzen eynzumachen.

Nimb frische Pomerantzenschelffen/
von schele das Weiß/das Gelb schneid
leglecht / laß als lang / als harte Eyer/
wen / darnach die Brühe wol daruon
ffen / darüber gieß zimlich hart gesot-
ten Zucker / daß sie bedeckt seyen/setz 8. Hertzstärckung.
ag an die Sonnen/so sinds bereit/stär- Däwung fördern.
n das Hertz / fördern die Däwung/ Hirn trücknen.
ecknen das Hirn.

Borragenblumen Zucker.

Dieser Zucker wird auß seinen blawen
ümlein gemacht/ist in allen gifftigen
d pestilentzischen Fiebern zu geben/rei- Fieber.
net das Geblüt / wiederstehet allem Blut reinigen.
ifft vnd Trawrigkeit. Gifft.

Saurach oder Berberis eynzumachen. Melancholey.

Nimb die Träubelein/wie du sie vom

Gestäud brichst/die vollkommen vnd z-
tig sind/säubere vnnd wasche sie/siede e
Syrup von schönem geläutertem Z
cker. Wann der hart genug gesotten i
wirff den Sawrach drein/laß ein klei
weil sieden/daß die Beerlein nicht au
schnellen/noch eynstropffen/als denn b
Entzündung. halts in vergläſtem Geschirr. Sie ta
gen für alle Hitz vnd entzündung/sonde
Durst leschen. lich Magens vnnd der Leber/laben d
Krancken in Durst/feuchten die trucke
Zungen/Kehlen vnd Hals.

Hanburtzen oder Hanbuten Latwergen.

Das seynd die Früchte der Rosenh
cken/die im Herbstmonat zeitigen/wen
sie anfahen lind zu werden/nimb so vie
du wilt/thu den Samen daruon/sied si
zu rothem Wein zu Muß/treibs durc
ein Tuch/vnd laß ohn allen andern Zu
satz stets vmbgerühret sieden/wie ein an
dere Latwergen/sie ist gewaltig die Ruh
Rothe Ruhr. zustillen/also auch deß Morgens Vn-
Vnwillē. willen zu benemen.

Holderlatwergen.

Nimb wol zeitige Holderbeer/streiffe
die

... mit eim Kamp ab den Stielen / trucke
... Safft auß / laß jhn bey sanfftem Feu-
... Latwergen dick sieden. Diese nutzt
... alles jnnerliches Gifft / vertreibt jn-
...liche Geschwer vnnd Geschwulsten /
...oll aber erst nach purgiertem Leib nüch-
...n eyngenommen werden. Also ge-
...aucht verzehrt sie auch die anfahende
...asserſucht. Es ist auch erfahren / wo
...se Holderlatwergen vber das gesegnet
...nuwer oder Rothlauff gestrichen wirdt /
... sie es wunderbarlich miltert vnd ab-
...ibt.

## Johannes Träublein eyn-machen.

Nimb dieser Früchtlein / wie sie an jren
...täudlein hangen / wasche sie sauber / ist
...s faules oder dergleichen dran / thue es
...uon / bereite einen geläuterten Syrup
...n Zucker / vnnd so er genug gesotten ist /
...ff die Beerlein drein / laß ein kleine
...l vnd sanfft sieden / damit sie nicht er-
...ben / noch erkalten / bedecks wol / ein
...werg mache als denn drauß. Wann
...wol zeitig sindt / rauff die Beerlein
...n Stielen / trucke den Safft durch ein

saubers Tuch/laß auff lindem Fewer ge-
mach sieden/stets vmbgerührt / biß es an-
fängt dick zu werden/ als denn setze Zucker
deines Gefallens darzu/vnnd sieds ab wie
ein ander Latwergen/du magsts auch ohn
Zucker lassen. Dieser Tugend ist / den
Durst zu leschen / die verdörrte Zungen
feuchten / alle Hitz deß Magens vnnd Le-
bern zu mässigen/ die jnnerlichen Glieder
zu erlaben/vnd Lust zu essen zuerwecken.

## Lauendel vnd Spicanardi Zucker.

Von beyden nemme die Blumen/zer-
stoß vnd zerhacks/zu einem Pfundt Blu-
men iij. Zucker oder iiij. weil sie trefflich
starck sindt/ aneynander gestossen. Di[...]
ist tauglich für alle Gebrechen deß Ma-
gens/stillet das Grimmen / wie auch d[...]
Auffsteigen der Mutter/stewret alle H[...]
dernuß deß Harns / erhält die verlohr[...]
Sprach.

## Peonienblumen Zucker.

Nimb die Blätter von diesen Rosen
so im Mayen zeitig / zerhacks oder stoß [...]
einem Pfundt/ thu darzu iij. oder 3. P[...]
Zucker / stoß aneynander/ setz biß 3. M[...]
n[...]

...t an die Sonnen täglich vmbgerühret/
...dieser ist erstlich für die Nachtforcht vnd
...hantasey/ Fallendsucht/ Schwindel/
...chweren oder Mucken von den Au-
...en/ vnnd alle Gebrechen deß Hirns zu
...indern/treibt der Frawen Blumen/ rei-
...get nach der Geburt/ bricht den Nie-
...n/Blasen vnd Lendenstein/zertheilt die
...elbsucht/erquicket die Weiber/ so etwã
...ß Aufssteigen der Mutter in Ohn-
...acht fallen / taug zur Fallendensucht/
...nderlich den Kindern/ läst jhn auch kein
...tein wachsen. Gedachten Kindern ist
...ser Zucker in Wasser zerrieben eynzu-
...ssen. In solchem Fall sollen jhn auch
... Säugamen in stetem Gebrauch ha-
...n.

Pfersichblüt Zucker.

Mach jhn eyn / wie ander Blüt mit
...cker/nemlich daß du nemest die Blüt/
...nn sie wol zeitig sindt / schütte die Blu-
...n von den Dolden / vnnd laß zwischen
...eyen Tüchern verwelcken / hacks oder
...stoß klein/auff j. Pf. Blumen nimb iij.
... Zucker / stells an die Sonnen / rührs
...t vmb / dieser ist den Kindern fürtreff-

lich gut für die Würm/weil solche ein A
schew ob deß Wurmsamens Bitter h
ben / denn dieser treibt nicht allein au
sondern hindert auch/ daß sie nicht wa
sen/vnd wo man der Würm besorget/
er nüchtern eynzugeben.

### Pflaumenlatwergen.

Nimb der grossen Hengstpflaumen/ie
etwas sawer seyn/so viel du wilt / schn
sie auff / thu den Kern drauß / laß in ei
Hafen sieden / treibs durch ein Tuch/ l
wieder sieden / daß es deines gefallens d
Durst leschen. werde. Diese Latwergen miltert die H
vnd Durst in Fiebern.

### Quitten eynzumachen.

Nimb geschelte Quitten / schneide
oder 6. Stücklein auß einer / darnach
groß seynd/ säuber die Butzen vnnd S
men dauon / thu Honig daran/vnd laß
eim Hafen dämpffen/biß sie lind werde
als denn nimb sie herauß / vnnd laß erk
ten/ bestreiche es mit geschnittenem Zi
met vnnd Nägelein / schütte das Hon
daran / vnnd setze sie in ein Keller / daß
feucht bleiben / beschwers auch für au

schwi

schwimmen/dienen sonderlich dem Ma-gen/vnd däwender Krafft/ꝛc. Mage Artzney.

Weichseln eynmachen.

Mach sie eyn wie droben die Amarel-len / oder also: nimb außerlesene Weich-seln / die nicht zerstossen seyndt/oder an-dern Mangel haben/plücke sie ab/zerknit-sche sie etwas / darmit sie Safft geben/ darinn schütte andere also gantz/ vnd siede sie ohn andere zugesetzte Früchtlein / trei-be was noch dick ist durch ein Tuch/daß nichts dann Stein vnd Haut bleibet/ das siede in einem vergläßten jrrdenen Ge-schirr / darzu magst du Zucker oder nicht deines gefallens setzen / vnnd zu einer Lat-wergen sieden / es tauge auch keinerley Würtz zu diesem / allein mag wer da will ein wenig Zimmet darzu thun. Diese Lat-werge ist zur dürre deß Munds / Kehlen vnd Zungen gut / sie mit zu laben vnnd feuchten / leschet Durst in hitzigen Fie-bern.

Kirschen lang zu halten.

Kirschen lang frisch zu halten / so lese solche auß/die ohn allen Tadel seynd/stoß sie in zerlassen Wachs / das fliessig aber

keines wegs heiß sey / nachmals mach
Leim gantz dünn an / darinn tauchs / wa
der getrucknet / vnd nit allenthalben v
kömblich bedeckt werde / so tuncke es a
drein / hänge es in ein kühl Orth auff /
bleiben sie lang frisch.

Rosenzucker.

Nimb der Purpurfarben Rosen / w
der Himmel hell ist / vnd sie noch in Krö
fen seyndt / also frisch vom Stock ab
brochē / so viel du wilt / schneide das W
mit einem Scherlein daruon / leg sie a
ein rein Tuch / ein anders zwyfach od
dreyfach drüber / daß sie wol bedeckt seyn
zween oder 3. Tag in einem beschlossen
Gemach / vnnd laß verwelcken / als da
zerschneids vnd zerstoß klein in eim Mö
ser / nimb allweg auff ein theil solcher R
sen zwey theil gutes Zuckers / stoß wol v
dereynander / faß in ein Glaß / vnnd stel
wol vermacht 3. Monat an die Sonne
alle Tag ein oder zweymal mit Holtz vm
gerührt / wolt er zu hart werden / setz jhn
ein Keller / so erschlägt er sich / diß Rose
zuckers Krafft vnnd Eygenschafft ist de
schwachen vbeldäuwenden Magen
kräf

[...]fftigen / es stärckt das Hirn / erquicket [...] Hertz / kühlet die Hitz vnnd Entzün[...]g aller innerlichen Glieder. Man [...]g jn auch mit Rosenwasser zertreiben/ [...]ch ein rein tüchlein seihē/die Krancken [...]rosser Hitz vnnd brennendtem Fieber [...] laben / erfeuchtet auch die verdörzte [...]ngen/Keel vnd Lungen. Schwacher Magen. Hirn. Hertzstärckung. Hitz leschen. Fieber.

Schlehen eynmachen.

Nimb wolzeitige Dornschlehen / die [...] Stiel haben / daran giesse 2. Theil [...]nig/j. Theil Wein / laß sieden biß der [...]ein verzehrt ist / setz die Schlehen dar[...]/ worein du wilt / mit den Stielen v[...]sich / daran gieß den Honig / bedecks [...]t einem Bretlein / vnnd etwas drauff/ [...] sie von der Brüh bedeckt werden/vnd [...] in ein Keller.

Viol Zucker.

Nim der blawen wolriechenden Vio[...]/ so fast im Mertzen anfahen herfür zu [...]mmen/ ropffe die Blätterlein von jren [...]lßlein/zerstoß oder zerhacks zu Muß/ [...] auff I. Pf. Blumen ij. Pf. Zucker/ [...]ß aneynander / vnnd setz an die Son[...]n / dieser wird jungen Kindern in aller

Hitz. Fallende Sucht. Hirn. Stechen.

Hitz nützlich eyngeben/benimpt jhnen d fallende Sucht/hält jhnen jrn Leib offe stärckt jhr Hirn vnd Hertz / miltert au deß Stechens Schmertzen.

Krepfflein machen.

Nimb ein gut Maß Honig / den lä tere wol / den vierdten Theil Maluasie Näglein 5. Loth / Jngwer 4. Loth / M scatennüß 2. Loth/schön Meel 5. gemei Pfundt / das Honig vnd Maluasier la in eynander siedē / knete das Meel drey mach Küchlein deines gefallens/die vm schlage hernach mit einem dünnen Teig lein von schönem Meel gewalgert / da ein wenig gewürtzt vnd gezuckert sey / la wol erstracken vnd etwas trucknen / d back darnach sänfftiglich in einer Tarte Pfannen / da du sie stets hin vnd wiede rühren solt/ daß sie nit anbrennen. Die dienen aber allein in grosser Herren Kü chen/die armen liessen sich mit einem dür ren Pfannkuchen von 7. Eyern wol ge nügen.

Muscardini von Maylandt zu machen.

Nimb Zimmet 4. Loth/ Zucker valen 2. ℔. Mandel schön gemacht vnd gestosse

mi

it Rosenwasser 1. h. weitzen Meel 2. h. otter von Eyern 15. Pfefferkörner 30. uß diesen mach ein Teig/ formir den wie u wilt zu Küchlein/ beitze die inn einem Oele/ vnd mit Eyerweiß vbergestrichen.

Muscardini in Mund zunehmen.

Nimb schönen Zucker gestossen 1. h. Bisam ℨ.q. eyngeweichten Tragant 6. q. othen Sandel klein gestossen 1. q. der Sandel muß in gebrantem Wein gebeitzt eyn/ hernach geformirt wie man will.

Küchlein Francisci Liechtenbergers.

Nimb weisen Zucker 2.h. zerlassen vnd nzu gethan Zirbelnüß Pineæ genannt . L. Mandeln 4. L. frisch rote Rosen 4. Kornblumen. ℨ. L. Zimmetrinden ℨ. L. Muscatblüt ℨ. L. mach es wie das ander/ eichwol muß der Zucker mit Rosenwasser zerlassen seyn/ vnd als dann die Stück areyn gethan vnd formiert.

Wolrichende Seiffen zumachen.

Erstlich nimb ein gute Seiffe/ schnei- sie klein/ darnach nimb die Br: sam on eim Weck/ Bonenmeel vñ ein wenig Senffmeel/ stoß durch einander/ nim̃ ein wenig

wenig Paradißholtz / schabe es darund / feuchte es mit Rosenwasser vnd andern wolriechendē Gewässern an / nim Farb drunter wie du wilt / stoß solches durch / mach Küchlein darauß.

Ein ander Art wolriechende Seiffküchlein zu machen / sich damit zu waschen.

Nimb j. Pf. Seiff / Laudanum, sty rax Calamintha, Ambra, Rosenwas ser / Violwurtz / Maioran jedes j. q. dar under thu ein Gr. Bisam / in Rosenwasser zerlassen. Darauß preparir die Seiff küchlein vnd wasch dich damit.

Fleckküglein zu machen auß allem Gewand die Flecken zu vertreiben.

Nimb 4. Loth Seiffen / Ochsen oder Rindsgallen / Salmiac / Victril / Alaun / Weinstein / rothe Minien / Saltz / Es sig / jedes j. Loth / was vberm Fewr zerlas sen seyn muß / das zerlaß / die andere stück zerstoß klein / wann die andere Materien zergangen ist / so rühre dieses dreyn / laß gestehn / mach Seiffküglein zun Flecken der Kleyder drauß. Du must den Flecken

zuuor

uor naß machen / darnach mit dẽ Küg-
n wol reiben / vnd als dann wieder wol
ßwäschen/wann es dann drucken wird/
vergehet der Fleck. Was aber von
Bein in ein Gewand kompt vnd solches
fleckt/ solches vertreibt es nicht.

## Rauchkärtzlein zu machen.

Nim Laudanum 2. Lot/ Weirauch/
Mastix jedes 4. Loth / Wachholderwur-
zeln/ so im Mertzen gegraben sind/ Pro-
ntzrosen/Lindenkohlen jedes j. Loth/stoß
alles auffs reinest zusammen / netze es
it Rosenwasser / daß ein Teiglein dar-
ß werde/daruon mach nach deinem ge-
llen Rauchkärtzlein.

## Ein Ey in ein Glaß zu brin-
gen.

Leg ein Ey 9. Tag in Essig / nimb es
nn herauß / so ist es gar Weich / vnnd
t sich lang ziehen als Leim / das thu in
Glaß / so oben eng ist / vnd magst es
chtlich hineyn bringen. Schütte frisch-
sser darüber / daß es wieder zu seiner
rm komme / schüttel es im Glaß/
s wird manchen seltzam düncken/ wie
du

du das Ey in das enge Glaß gebrac
habest.

## Ein wunderbarlich Liecht zu machen.

Nimb Salpeter / Schwefel jeglich 12.ʒ.schwer Leinol/20.ʒ.schwer/Que silber 2.ʒ.schwer / Wachs 2.Lot/arbe es alles wol durch eynander/darauß ma ein Liecht/setze es in ein Schüssel mit wa ser vnd zünde es an.

## Vögel mit Händen zu fangen.

Siede Frucht mit Erlenrinden/ stre sie an ein Orth/ daß es die Vögel fressen so werden sie toll vnnd taub dauon / als daß du sie mit den Händen greiffen kanst

## Ein gut rothe Dinten zu machen.

Du must mit fleiß mercken/so du Pre silien Dinten sieden wilt / so solt du e thun wann der Himmel klar/ ohne Wol cken/Wind vnd Regen ist/sie geräth sons nicht wol. Sie wird aber also gemacht Nimb vngeleschten Kalck / geuß Regen wasser drauff / laß es vber Nacht stehen/

mor-

orgens seihe das lauter oben ab durch
n Tuch/ nim alle mal zu einer maß was=
s/ j. Lot Presilienholtz klein geschaben/
ß es halb eynsieden/ thu darzu Alaun/
ummi Arabicum, Hartz von Kirsch=
umen/ oder lauter Leim jedes j. Lot. sei=
es dann vom Holtz ab/ du magst auch
n wenig Kreiden darzu thun.

Auff ein ander weiß.

Zu einem Loth Presilien nim ein drit=
Theil einer maß Bier/ Wein oder Es=
/ thu es in einen newen Hafen/ laß es
Nacht stehen vber dem Holtz/ mor=
ns setze es zum Fewer/ vnnd laß es halb
sieden/ nach dem thu zu einem jeden
h für 2. ₰. Alaun vnd Gummi Ara-
um klein gestossen/ rühre es durch
nander/ vnd laß es noch einmal auff=
en.

Wilt du sie aber Braun haben/ so
be ein wenig Kreiden dreyn/ so bald
esotten. Siehe aber zu daß sie nicht
lauffe/ wann es kalt wird/ seihe es ab
d thu es in ein Glaß oder Krüglein/
verstopfft.

Ein

## Ein andere.

Nimb j. Maß Bier das da alt sey/ 4 Loth Presilien/ ij. Loth Alaun/ j. Lo Gummi/ siede es halb eyn / das gibt e gar schöne blutrothe Dinten / wilt du halb Purperfarb haben/ so thu in ein G fäßlein Kornblumen oder sonst blaw Blumen / laß vber Nacht stehen. Od thu Heydelbeer darzu.

## Ein schöne blawe Farb vor Brieffmaler vn zu weissem Zwirn blaw zu färben/ Adami Loniceri D.

Nimb ein Hafenvoll deß außgebr stẽ Heidelbeersaffts/ thu darzu ein Bech voll Weinessig/ 2. Loth gestossen Alaun ein halb Loth zerstossen Kupfferschlag laß mit eynander sieden/ darnach vber schlagen / stoß also law das Tuch od Garn/ welches du färben wilt/ vnd drück ne es wieder am Lufft/ so ists gut. Wilt d es liechtblaw haben / so laß den Kupffer schlag herauß. Wilt du es noch blawe haben / so thu zwey Loth gepüluert Gal äpffel darzu. Kanst es also zum Garn Tuch/ vnd Malerey gebrauchen.

## Bäumartzney.

Nimb Speckschwarten/bestreich damit die jungẽ Bäume/so schelet sie kein Hase.

2. Bäum soll man im neuwen Liecht setzen.

3. Pfropffreiser sol man im alten Liecht brechen/wenn es vngefähr noch 3. oder 4. Tag zu scheinen hat.

4. Pfropffen sol man/wenn das Liecht 3. oder 4. Tag alt ist.

5. Weiden soll man im neuwen Liecht hauwen.

6. Weinberge soll man im alten Liecht schneiden.

7. Bawholtz sol man im Brachmonat hauwen.

8. Eychenholtz haw im alten Liecht.

9. Büchenholtz haw im neuwen Liecht.

Vor vnfruchtbare Bäum Herrn Anthonii von Eyssenberg / Graffen zu Büdingen.

Den 10. Octob. oder die Gereonis soll man Bäum fort setzẽ/so bekleiben sie bald.

Item den 3. Junij frü vor der Sonnen Auffgang/soll man etwan einer hand breit oder spannenlang / die Schalen von

einem vnfruchtbarn Baum / ringsvmb den Baum herabschelen/da wird als denn ein neuwe Schalen vmb den Baum/vnd der Baum hernach desto fruchtbarer.

Daß die Fliegen sterben.

Stoß Rauten zu puluer/misch das mit Honig / bestreich die Wände damit / so sterben die Fliegen / wenn sie dran sitzen.

Vor Wandläuß.

Nimb das öberste von einem Hanffstengel mit dem Samen / leg das in die Bethladen/so bleiben sie nicht.

Vor Säwsterben.

Engelsüßwurtzel/od' die schwartze Nießwurtzel / welche vberflüssig auff der Ingelheimer Heyden mit gelben Blümlein wächst/ im sterben d' Säw vnderm Essen gebraucht/purgirt vnd behält sie gesundt.

Item Schwein werden nit bald kranck/ so man einer jeden 9. lebendige Krebs auß einem fliessenden Wasser zu essen gibt.

Ein anders.

Nimb im Mertzen der weissen Schnecken / wenn sie noch in jren Häußlein verborgen liegen / solcher thu ein gut Theil in einen newen Hafen/ brenne sie in einem

Back-

Backofen zu puluer/vnd heb solches in einem ledern Säcklein wol verwahret auff. Hieruon gib nach gelegenheit dē Schweinen vnter jr Essen/so werden sie nit leichtlich kranck/man mag vngefähr ein Eßleffel voll in ein Eymer Säwessen thun/alle Woch zweymal/in Säwsterben in einer Wochen alle Tag ein Leffel voll.

Item thu jhnen Nüßreigen oder Blůt wol gepůluert vnder jhr Aaß/kompt jnen wol zu gut. Etliche stossen lebendigen Schwefel klein / geben den Schweinen alle Abend einer Haselnuß groß in Säwtrog mit dem Sauffen.

Ein anders.

Nimb Eßstein auß der Schmidten/lebendigen Schwefel ein Loth/Attich ein Handt voll/vnnd eine Zaunrüben/sonst Gichtwurtzel genandt/thus zusammen in ein Säcklein/legs ins Säwtrincken/daß es jmmer drinn bleibe/kanst bißweilen dieses erfrischen.

Ein herzliche vnd offt bewehrte Kunst für Säwsterben.

Nachfolgend Kräuter sind trefflich gut/so man sie seudet/vñ deß Wassers alle mal ein halb Maß den Schweinen vnder jhr

Trincken gibt/sonderlich in Säwsterben
Doch soll man/wenn das alte verthan ist
allweg wiederumb neuwes sieden. Nim
jedes Krauts eine handvoll mit der Wur-
tzel.

℞ Tormentillkraut vnnd Wurtzel
braune Bethonien / Spitzenwegerich
Braunellenkraut / Benedictenwurtzel
Buchköl/Sperbenkraut oder Hergotte
bärtlein/Bibenellen/Baldrian/Ehren-
preiß/Sanickel/Scordium oder Lachen-
knoblauch / Teuffelsabbiß / Quendel
Cardobenedicten.

Sonst auch Cardobenedicten allerley
Vieh in Kranckheiten eyngeben ist ein
bewehrtes Stück/vnnd hilfft dem Vieh
gar wol. M. Iacobus Orthius.

## Zum Rindvieh.

### Vor die Blater oder frosch vnder der Zungen oder andere Zufäll deß Rindsviehs ein köstlich Puluer.

Angelica/Holwurtzel/Baldrian/Pe-
stilentzwurtzel/Lorbeern/Benedictenwur-
tzel/Meisterwurtzel oder Astrentz/Alant-
wurtz / Schwalbenwurtz / Meerettig/

Lieb-

Liebstöckelwurtz/Schwartzwurtz/Brickwurtz oder Tormẽtill/Aron/Violwurtz/Wermuthkraut/Hirtzwurtz/Ochsenzungenwurtzel/Lungenkraut von Eychbäumen/Salbey/Rauten/Wacholderbeer/Staubwurtz/Cardobenedictẽ/Ehrẽpreiß/Abbißwurtzel vnnd Diptam/jedes j. Loth gepůluert/gib dem krancken Vieh ein Leffel voll mit gutem Weinessig eyn. Dieses Puluers können auch die Menschen in Pestilentzzeiten gebrauchen.

## Daß keine Maden in den Käsen wachsen.

Nimb Kornblůt so viel als ein halb Ey/ binds in ein Tůchlein/ hängs in die Beitz oder Lipp/so wachsen keine Maden in den Käsen/oder thu Birckensafft drein/der im Mertzen auß den geletzten Birckenbäumen fleust/so thuts dergleichen.

## Wenn ein Vieh Maden oder Würme in Wunden bekompt.

So ein Vieh Maden in einer Wunden bekäme/oder sonst in Sommerszeiten/wenn ein Vieh geschnitten wirdt/zu besorgen ist/so gib jhm Wildtsonchen-

krautoder Säwdistelsamen eyn / wie
D. Iacobus Theodorus in der 8. stell b
schrieben hat / so fallen sie herauß. Od
stoß stoltz Heinrich / thu den Safft in d
Wunden.

D. Iacobus Theod. in seinem Kräuter-Buch.

## Wenn ein Ochs / Wider oder ander Vieh p impotentiam sein Ampt nicht verrichten kan.

Nimb Sperbenkraut oder Welsch V
bernell / sonst Herrgottsbärtlein genand
ein gute Handt voll alle morgen / schnei
solches klein / gibs jhm mit Habern / od
sonst im Futter / du wirst jhm hiemit he
fen.

## So Katzen in ein Geschirr gerammelt / vnd e ner drauß getruncken hätte.

Der esse Rettich vnd trincke den Saff

## Vor Natterbiß.

Nimb Tormentill / Rauten / Feige
Haselnußkern / vnnd machs durcheynan
der wie ein Pflaster / so vergeht die Röth
vnd das Gifft verzeucht sich. Also mag
du auch thun / wann du von einer Krotte
werest beseicht worden.

## Vor die Filtzläuß.

Nimb vor ein Pfenning Schweinen
Schmaltz

Schmaltz/vor j. ℥. Quecksilber/vnd temperirs vndereynander/du kanst dz Quecksilber mit nüchtern Speichel tödten.

Vor tobender Hundsbiß.

Nimb Krebs die viel Eyer haben/brenne sie in einem Hafen zu puluer/ stoß es klein/ von diesem thu alle Tag 2. mal in die Wunden/es heylet ohn schaden/doch halt das Loch auff/ so lang du magst/ trinck auch ein Quintl. gepüluerter Meisterwurtz mit Wein.

Ein gute Salb hiezu.

Nimb Gummi opopanac. Galbengifft/ jedes 6. Loth/ Bech oder Picis 2. L. Engelwurtz oder Angelica/Wurtzel oder Kraut 2. Loth/ guten starcken Weinessig ... Loth/ zerlaß den Gummi vnd Gälbengifft mit dem Essig/darnach vermisch das Bech vnnd die gepüluert Angelica drein/ rühre es wol durcheynander/ so hast du zu diesem Gebrechen ein edel bewehrt Pflaster/ denn es zeucht alles Gifft gewaltig auß.

Vor Zittriesen vnd Wartzen au Vieh vnd Menschen.

Jnn den Kartendisteln findest du zwischen den Blättern ein Wasser/ damit

wäsche dich oder das Vieh drey Freyta
nacheynander/so vergehen die Zitriesen.

Vor die Wartzen ist diß gut erfunden.

Nimb Weidenblätter/reib sie dami
vergrab sie darnach. Oder nimb Rocke
hälmer/schneid sie bey dem Köpfflein a
brenne die Wartzen damit/begrab sie hi
der ein Zaun/so sie verfaulen so vergeh
die Wartzen.

Ein ander Stücklein.

Stoß Schellkraut wol in einem Mö
ser/gestossen vnd deß Tags zweymal a
gestrichen/vertreibt alle Zitterschen vn
Flecken im Angesicht beydes an Me
schen vnd Vieh.

Vor Feigwartzen/ein Pflaster.

Nimb Hünermist vnd Pfauwenmis
temperiers vndereynander/vñ legs au
den Schaden.

Oder nimb die Zapffen von Nußbäu
men/wenn sie blühen/brenn sie in eine
neuwen Hafen zu puluer/zettels vmb d
Wartzen/es heilt.

Ein köstlich gute Grindsalb zu Zitterschen/Fl
chten vnd Vnreinigkeit der Haut.

Nimb Schellwurtzsafft 4. L. Me
trelwurtz

[...]elwurtzsafft / starcken Weinessig / jedes [...] Loth / Schweinenschmaltz 4. Loth / Ro[...]nöl 2. Loth / laß diese Stück vber einem [...]den Kohlfeuwerlein wol sieden / biß der [...]afft vnd der Essig verzehret sindt / dar[...]ch seihe es durch ein Tuch / vnd laß fer[...]r drein zergehen Lerchenhartz oder ge[...]meinen Terpentin 2. Loth. Wachs j. Lot / [...]nnd rühr es sittiglich biß es kalt wirdt. Darnach thu weiter dazu gepülvert Chri[...]tallensaltz / j. Loth lebendigen Schwebel [...]in gepülvert / Queck silber / jedes zwey [...]rittheil eines Quintleins / gepulvert [...]hristwurtzel j. Quintlein / vermisch al[...]es wol durcheynander in einem Mörser / [...]rauchs wie oben gemeldt / es ist zu Men[...]chen vnd Vieh bewehrt.

Für Fäulnuß der Schaf.

Daß die Schaf nicht leichtlich faul [...]erden / so nimb ein Sester oder 2. Ro[...]kenmeel / thu es in ein grossen eysenen o[...]der jrrdenen Hafen / laß es in eim Backo[...]en wol verdeckt erbacken / dauon gib den Schafen alle Tag ein Handt voll / vn[...]derm Saltz oder jhrem Futter / es trücknet [...]ie sehr vnd ist gut.

## Daß die Hüner frische Eyer auch den Winter vberlegen.

Wiltu schöne vnnd frische Eyer au[ch] vber Winter haben / vnd daß die Hün[er] täglich frische Eyer legen / so nimb ger[ie]b[en] Rockenbrot / lege das in ein frisch Wa[s]ser / laß darinn vber Nacht erweichen / d[en] morgends gib es den Hünern vor ande[r] Speiß zu essen / vnnd darnach vmb d[en] Mittag wider. Gegen dem Abend ab[er] gib jhnen Gersten / Habern / Waitzen [o]der ein wenig Hanffsamen / das macht d[ie] Hüner fruchtbar daß sie auch in der gro[s]sen kält Eyer legen / wie dann solches of[t] probirt worden / vnd die tägliche Erfah[]rung selbst bezeuget.

Oder.

Daß sie grosse Eyer legen.

Nim ein Sester Kleyen / vermisch ei[n] Becher voll gepülvert Schneckenhäuß lein pulver vnd Ziegelstein pulver drun ter rürs an mit Wein / gibs den Hünern / so legen sie grosse Eyer.

Pferdt-

# Pferdtartzney.

So ein Roß kranck were/vnd man wü-
nicht was jhm were / soll man jhm
Zaitzenmeel in Wasser zertreiben/vnnd
lches das Roß trincken lassen/ jhm auch
n ander Wasser als dieses geben.

## Engbrüstigkeit der Pferdt.

So ein Roß engbrüstig were vnd sehr
chet/ soll man jhm 9. Tag nacheynan-
r nichts dann Rockenkleyen vor sein
utter zu essen geben.

## Zum Strengel.

Wenn ein Pferdt den Strengel hat/
ll man jhm 3. Tag nacheynander nichts
nn Rockenkleyen zu essen geben/vnd jm
ch allweg ein Handt voll in sein Trin-
en werffen.

## Ein anders.

So ein Roß den Strengel hat / so
mb ein Mäßlein Gersten/ laß die in ge-
ugsamem Wasser wol sieden / biß das
Wasser schier eyngesotten ist/darnach laß
vberschlagen/vnd setze den Hafen mit d'
ersten also warm in ein Sack/ vñ binde
dem

dem Roß den Sack an den Kopff/daß n
die Augen herauß gehen / vnnd verbi
den also/daß der Laum oder Dampff ni
zu den Augen komme/damit sie nicht d
uon geschädigt werden / sondern nur
lein zu dem Mundt vnd den Naßlöche
so vergehet jhm der Strengel.

## Rotzigkeit der Roß.

Wann ein Roß rotzig ist / daß jhm
Naß ohn vnderlaß treufft / so nimb
weisse Ganß / vnnd gib jhr ein Mon
lang nichts anders dann Gersten zu
sen/vnnd Wein zu trincken / nach solch
Zeit hauwe jhr das Haupt ab / thu de
Pferdt das Blut in beyde Naßlöcher
eine Schritzen / so wirdt jhm
die Rotzigkeit ver-
gehen.

# ericht etlicher schlechten ber doch herrlichen vnnd bißher rborgenen Stücklein / so nach Abster= n eines Bawersmanns funden worden / da= it er viel gutes außgerichtet vnnd vielen ge= lffen hat / sind nach seinem Todt funden wor= n / männiglich zum besten an dieses Artzt= gärtlein gehängt / vnd ist hierinn die Ord= nung gehalten worden wie im gantzen Buch.

## Für Häuptweh.

Nimb j. Loth Rosenöl / j. Loth Süß= oltz / Feigen / Calmus / Coriander jedes j. oth / j. Loth Violwurtz / Nägelein / Zim= etrinden jedes j. q. ein Muscatnuß / seud as alles in Wasser vnnd trincks nach dei= er Gelegenheit.

### Ein gutes Stück zum Gedächtnüß.

Nimb Peterlein / zerstoß die wol also ucken / nimb derselben ein gut theil / isch sie mit lauterm Wein / vnnd trinck auon / diß macht ein gutes Hirn vnd Ge= ächtnuß / vnd macht das Geblüt rein.

### Zum flüssigen Häupt.

Wer ein flüssiges Häupt hat der nemb

rothen

rothen Mangolt/stoß den/vnnd thu d[...] Safft in die Naßlöcher/es geht ein wu[...] derbarlicher Vnflaht von jhm.

Vor den Schwindel.

Arme Leuth sollen frisch Häbernme[...] also trucken essen/oder Metern/wann [...] schlaffen wöllen gehn/das trucknet d[...] Haupt fast wol/thu es offt/so hilfft [...] baldt.

Ein anders.

Wißkümmel so viel du wilt 3. Ta[...] in Essig gebeitzt/nachmals widerumb g[...] trücknet/vnd deß Nachts/so man schla[...] fen gehen will/im Mundt gekeuwet/vn[...] drinn gehalten/als denn vollends hina[...] geschlickt/ist auch sonderlich gut vo[...] Hauptwethumb.

## Zum Schlaff.

Den Schlaff zuuerhüten nach Aderlassen.

So jemand nach dem Aderlassen/oder sonst nach dem Essen schläfferig würde/ vnd sich deß Schlaffens nicht enthalten könde/der nemb Poleyblätter/halt sie im Mundt/das weret den Schlaff.

Ein

### Ein Häuptsäcklein.

Nimb Roßmarin / roth Balsam / Camilenblumē jedes j. M. seuds in weissem Wein / trincks auß vnd legs warm auff.

### Ein anders.

Nimb Wermuth / Spitzenwegerich / Stöckelwurtzel / seuds in deinem eygenen Harn / trücks wol auß / vnnd binds an die Schläff.

Oder trinck Holderblütwasser.

### Wenn einer nicht schlaffen kan.

Nimb Pappelnsamen / Magsamen / Bilsensamen / stoß es klein / nimb Frawenmilch vnd Eyerklar / misch es durcheynander / streichs auff die Stirn / Naß vnd Ohren / es fördert den Schlaff.

### Tobsucht deß Haupts.

Nimb Thiriack einer Haselnuß groß / weissē Weyrauch / Schwebel gleich viel / ein Lefel voll Brantenwein / temperiers gibs dem krancken Menschen eyn / laß jhn schwitzen / vnnd gib jhm in 3. Tagen kein oder gewürtzte Speiß.

Item wer offt an Weyrauch räucht / der gewint ein gut Gedächtnuß / vñ erfrischt das Hirn. Oder esse weissen Ackleisamen.

Zum

Zun Wehtagen deß Haupts.

Nimb Nachtschatten / Seeblum Weidenblütwasser jedes ij. Loth / Kraft meel j. Loth Saffran 2. Gerstenkörn temperiers / vnd legs mit einem truckn Tüchlein vbern Schlaff / benimpt all Wehtagen mit gewalt.

Zum Schwindel.

Stoß Erdbeerkrautwurtzel zu Pu uer / so viel als du Saltz in ein Ey b darffst / trincks mit Wein oder Wasser

Vor die Schüß so auß dem Haupt in die Achseln gehen.

Nimb Wachholderbeer / Lorber / jed 2. Loth / j. q. Ampffer / stoß / misch Bran tenwein drunter / schmier dich damit be einem Fewer.

Schlafffürderung.

Nim 2. Leffel voll Magsamen / 1. Le fel voll Baumöl / seuds in einer Pfann laß erkalten / streichs mit einer Federn a die Schläff. Oder nimb Odermennig legs dem Krancken vnders Haupt.

Ein andere.

℞. Mastix 1. q. opium $\frac{1}{2}$. q. Zimmet j quintl. diese Stück stoß klein / gibs dem Kran

trancken j.q. in Wein eyn/so er schlaffen will gehn.

Für die Häupt Flüsse.

Nimb Gartenkümmel so viel dich gut dunckt/ thu es in einen Hafen/ geuß Lauen drüber/ laß wol sieden vnnd erkalten/ wasch das Haupt damit.

Ein Tranck hierzu.

Wenn einem ein Fluß vom Haupt herab fält in einen Arm / Lungen oder Brust/ dardurch ein Husten verursacht wirdt/so nimb Bibenellen / Alantwurtz/ Süßholtz / Jsop/Salbeyblätter / jedes gleich viel/ siede diese Kräuter in einer Maß Wein/ vnnd anderthalb ächtmaß Brunnwasser/biß es zum 3. Theil eyngesottẽ ist/ trinck 5. oder 6. Tag abends vnd morgens dauon/du wirst Besserung empfinden.

## Augenartzeney.

Zum dunckeln Gesicht.

Nim Baldrianwurtzel/so im Mayen gegraben ist/ stoß sie zu einem reynen subtilen Puluer/ trinck desselbigen Puluers ... vber den andern Tag ein halb quintlein in Wein zerrieben/dz vertreibt alle Mängel/

gel/die dz Gesicht hindern/macht ein hel- les vnd scharpffes Gesicht/vnd erhält das- selbige biß zum Ende dieses zeitlichen Le- bens. Gemelt Puluer mag man auch mi[t] Saltz vermischen/vnnd allezeit in einen reinen Gefäß vnder der Mahlzeit bey di[e] Kost auffsetzen/oder sonst zu Erhaltun[g] deß Gesichts heylsamlich in der Kost ge- brauchen. Hieronymus von Braun- schweig vnd D. Iacobus Theodorus er- zehlen etliche Exempel vornehmer Leut, denen mit diesem Puluer wunderbarlic[h] geholffen worden.

Vor Flecken in Augen/Hans Roßels von Orla.

Saltz in einem Leffel 3. mal glüend ge- macht/nachmals in einem Mörsel zer- stossen/mit frischer Butter vermischt in die Augen gethan vertreibt alle Flecken an Menschen vnd Vieh.

Item/wann dich die Augen sehr ju- cken/so vermisch Gallitzenstein der wol gestossen ist mit Wasser/thu es in die Au- gen/du wirst gewisse Hülff vnnd Linder- ung empfinden.

Oder

Oder brenn auß nachfolgenden Kräu-
tern ein Wasser / vnd thu desselbigen alle
Morgen 3. Tropffen in die Augen.

℞ Augentrost / Felriß / Fenchelkraut /
Lindenblüt / Baldrian / Rauten / Bilsen-
kraut / Schellwurtz / Eysenkraut / nimb ei-
nes jeglichen nach deinem gefallen.

Vorn Staar.

Nimb ein theil Heimen oder Grillen /
stoß in einem Mörsel / trucks durch ein
Tuch / thu den Safft ins Aug deß Tags
[illegible].mal.

Ein herrlich Collyrium der Alten
zun Augen.

Blümlein von Schellkraut / ein gutes
Theil gesamblet / den Safft dauon auß-
gepreßt / denselbigē mit frischem Honig in
einer Küpffernpfannen zu zimlicher Di-
cke eines Syrups wol verschaumbt gesot-
ten / vñ zum Gebrauch vber Jahr behaltē.
Diese Artzney heylet alle Geschwer / Fistel
vnd alle Schädigung der Augenwinckel.

Ein blaw Augenwasser.

Nimb vngeleschten Kalck / so groß
als ein halb Ey / legs in ein Becken / geuß

frisch Brunnenwasser drüber/ vnnd laß 3. Stund stehen/ schüt das lauter oben ab/ thu ein ächtmaß Wein / vñ 2. Loth Salmiac darzu / vnnd thu zuweilen ein Tröpflein ins Aug.

Wenn einem ein Aug endtzündt ist.

Nim Hirschenbruntz/ Bibergeyl/ Manus Christi, Burres, j. q. pülvers alles klein / vnd gib dem Krancken j. q. eyn ehe er schlaffen geht/ so ist es deß morgens wider gut.

Oder misch Wermuthsafft mit Wein vnnd thus in die Augen/ das vertreibt die Fell vnd macht sie klar.

Ein ander Pulver.

Nim Taubenmist/ brenn jhn zu Pulver/ misch Essig drunter / dörre es an der Wärm/ misch vndereynander mit Veielsafft/ legs auff die Flecken der Augen/ sie vergehn.

Ein köstlich Wasser zun Flecken.

Nimb Wegwartkraut/ das thu in ein Glaß wol vermacht/ vergrabs 9. Tag in ein Omeyßhauffen / so wirdts zu Wasser/ das thu in die Augen/ vnnd hastu ein Zeitlang nicht gesehen/ so kompt dir dein Gesicht

Gesicht wieder / doch der Apffel im Aug muß noch gut seyn.

Ein anders.

Nimb 2. Loth Canarienzucker / j. Loth Gallitzenstein / püluers / thu darzu 2. Loth Rosenwasser / temperiers vndereynander / wenn es sich geläutert / so nimb das öberste vnnd thus in die Augen / thustu 2. Loth Salmiac vnd j. quintl. Campffer darzu / so ists desto herrlicher.

Item nimb Lorbeer / etliche Wacholderbeer / Weyrauch / legs auff Kohlen / vnd laß den Rauch durch ein Drechter in die Augen gehen.

Oder.

Temperier Fenchelwurtzel mit Essig / wasch die Augen damit / es läutert die Augen.

So einem die Augen schwinden vnd klein werden.

Schneid von einer frischen Kalbslungen ein Stücklein / legs vber die Augengrüblein / so bekommen sie jhr rechte Proportion wieder / jedoch laß sie nicht schmeckend werden.

Vor rinnen der Augen.

Nimb Samen von Teschelkraut ei-
ner Welschennuß groß / nähe es in ei
Seidentüchlein / hängs an blossen Hals
es versteht.

Vor Risam vnd Flecken im
Angesicht.

Nimb die Milch von einer weisse
Geiß / darauß mach ein Käß / denselbe
nimb vnd brenn jhn auß / vnnd streich da
Wasser drauff.

Oder.

Nimb Lilgenwurtzel / oder Zwiebel
Knoblauch / Wolgemuth vnd Wegbreit
seuds in Wasser vnnd misch mit Honig
bestreich damit die Flecken. Solches ver
treibt auch die Malzeichen vnd Geschwe
vnder den Augen.

Oder.

Stoß ein lebendigen Krebs / truck jh
durch ein Tuch / vnd bestreich dich damit

Wer vnder den Augen auffbricht.

Man nemb deß Wassers / darinn di
Schmidt Eysen vnnd Stahl ableschen /
wasch sich darmit.

Item / Schellkrauwasser ist gut wi
de

er die Sommerflecken vnnd Risamen/
ch täglich damit gewaschen.

# Ohrenartzney.

## Zum Gehör.

Hans Rossel zeigt an/ er hab Bonen lassen kochen/ den Safft drauß gedruckt/ vnnd den einem Vbelhörenden in die Ohren geträufft/ der sey hörend worden.

## Vor Ohrensausen.

Wenn es einem in Ohren saust/ der neme Mäußohr/ oder Nagelkraut/ truck den Safft herauß/ vnnd tropff jhn in die Ohren/ so verläst dich das Saussen.

Item/ hänck ein Hasenblaß mit dem Harn in Rauch oder Schornstein 14. Tag/ so wirds zum Sälblein/ thus mit Fäsemlein oder Federlein in die Ohren.

## So einem die Augen von grosser Hitz geschwollen sindt/ vnd der Schmertz in die Ohren zeucht.

So nimb Staubwurtz /. ein wenig Waitzenbrosam mit Wasser gesottē/ vndereynander gemischt/ vnd auff die Auglieder gestrichen.

So Blatern drinnen sindt.

Nachtschattenkraut auff den Kopff ge-
bunden / so verschwinden die Blatern i
Augen/vnd ist eygendlich bewehrt.

## Artzney zum Mundt/Hals vnd Zänen.

### Ein gut Gurgelwasser zun Löchern im Hals vnd Mundt.

℞ 4. Loth Rosenhonig/j. q. Maulbeer-
safft/j. q. Gummi Arabicum, Klapper-
rosen/Gülden Gunsel/ Sawerampffer
Antifienwasser / jedes j. Loth / gebranten
Alaun / diß alles vndereynander gethan
damit gegurgelt / es schadt auch nicht / ob
schon ein wenig hinab kompt.

### So einer Löcher im Mundt oder Hals hat.

Nimb geschält oder gestampfft Gersten
j. Handt voll/ein wenig Alaun/ seuds mit
Wasser/vnd den Hals damit gegurgelt.

### So einem der Mundt bitter.

Nimb Zitwen / vnnd misch den mit
Wein zum öfffternmal/es hilfft.

### Zum stinckenden Mundt.

Nimb Poleysafft / oder Feldtpoley-
safft/trinck den mit Wein/es hilfft.

Ein

Ein Gurgelwasser.

Nimb 1. M. Weinrauten / ein Leffel voll Honig / etliche Halsrosen / ein wenig Alaun / thu es in frisch Brunnenwasser / sied es in einem verdeckten Häfflein vmb ein Finger eyn / laß erkalten vnd gurgel dich damit.

Ein Mundtranck.

So einer in ein Backen gehawen wird biß auff die Zeen / der nem Walwurtz 3. Loth Benedictenwurtzel / Ehrenpreiß jedes 3. Loth / laß in eim Echtmaß Wein sieden / wasche die Wunden damit / vnd schwenck auch den Mund.

Vor Mundtfäul.

Gebranten Alaun mit Honig gesotten vnd gegurgelt / es hilfft.

Zum stinckenden Athem.

Nimb die Rinde von einem Rockenbrot / temperier Honig vnd Saltz / beh es also auff einer Glut / vnd iß abends vnnd morgens.

Wer nicht schlinden mag.

Nimb Waitzen oder Habernkleyen /

sieds wol in Essig / laß dir den Damp
durch ein Drechter in Hals gehen / w
dir aber die Red vergehn / so leg Espe
rinden vnder die Zungen.

Ein gut Stim̃ zu machen.

℞. Fenchelsamen/Ingwer/Lorbeer
Poley / Rauten/ mit Honig vnnd We
gesotten / durch gesiegen / darzu getha
Milch vnd vngeschmältzte Butter / d
von abends vnd morgens getruncken/
hilfft fast wol.

Vor Heisserkeit.

Nim 4. oder 5. Zwibel/schneid sie auff
thu in ein jede 5. oder 6. Saffranblüm
lein / stecks an ein klein Spießlein / brat
am Fewer/ vnd iß sie alßdann.

So einem der Kinbacken auß ist.

Greiff dem Krancken mit den 2. Dau
men auff die 2. hindersten Backenzän
vnd druck wol vnder sich / vnnd heb dann
mit aller macht vber sich / vnd ob es nich
wolte eyngehen / so laß dir einen / dieweil
du im niedertrucken vnnd auffheben bist
den vntersten Kinbacken mit einer Hand
vber sich heben / so kann es desto leichter
eyngehen.

Vo

## Vor Zahnweh.

Nimb j. Muscatnuß/ 3. Salbeyblät-
[illegible]/ langen Pfeffer/ vnd für j. ϑ. Alaun/
[illegible]de diese Stück in Essig/ schwenck den
Mund gar warm damit.

Item/ Hirschhorn in Wasser gesot-
[illegible]/ vnnd so warm du es leiden magst im
Mund gehalten/ heilet den Schmertzen.

### Daß ein Zahn ohn Wehtag außfall.

Nimb Gummi Arabicum, leg jhn in
[illegible]len Zan/ er fält auß ohn Schmertzen.

### Vor die Flüß in Zänen.

Nimb j. Loth der rothen Nesselwurtz/
[illegible] Loth Schlehendorn/ Moß der weiß ist/
[illegible]euß Wein darzu/ so viel noth ist/ sied es
[illegible] lang als man harte Eyer seudet/ halts
[illegible]arnach warm im Mund.

### Vor Zahnweh ein anders.

Nimb ein Knoblauch Haupt/ stoß es
[illegible] ein Mörser/ leg es außwendig da du
[illegible]en Schmertzen am Zahn fühlest/ so
[illegible]eucht es eine Blasen auff/ darüber stürtz
[illegible]in Nußschal/ daß es nicht weiter kom-
[illegible]ne/ dann du wilt. Wilt du daß es sehr
[illegible]liesse/ so nimb ein Attichblat/ leg das

rauch hineyn / soll es aber zuheilen/so l
das glat hineyn.

So das Fleisch von Zähnen ist.

Nim Maulbeerblätter / Samen v
rothen Rosen/das Hindertheil von Ei
len/Essig/ Weyrauch/ Silberglett/v
anders was die Zän rauh macht/ misch
durch eynander wie ein Sälble / bestrei
die Zän damit / es macht Fleisch wac
sen.

Vor faul Zanfleisch.

Misch Brandtenwein mit Pfeffe
vñ Brosamen von Rockenbrot/iß dav
abends vnd morgends/ vnnd kewe es w
eh du es eynschlickest / reinigt das Zah
fleisch.

Vorn Sodt.

Kreiden/Zinnober / Tragant dur
eynander genommen/Zeltlein drauß g
macht vnd gessen/es hilfft.

Oder.

Siede Zimmetrinden/Enis/ Mastix
vnd Cölnische Kreiden in halb Wasse
vnd Wein/davon trinck offt.

Na

Nasenbluten stillen.

Welcher vberflüssig blutet / also daß man beförcht er sterbe / so nim Puluer von einem Todtenkopff / misch es mit Tormentill / Taubenkropff / Liebstöckel vnd Daschelkrautwasser / vnd gibs jhm ein. Oder blaß jm zur Nasen eyn Tormentillwurtzel Puluer.

Vor fliessende Schäden eusserlich am Hals.

Nimb Eyerklar von 2. Eyern / Bleyweiß / gebrandten Alaun / vnd Rosenwasser / alles vnder eynander temperirt vnnd vndergeschlagen.

## Vor die Breun.

Nimb Braunellenwasser / thu dreyn ein wenig gestossen Muscaten / wasch oder spühl damit den Mund / es hilfft bald.

Oder.

Stoß ein lebendigen Krebs im Mörsel / druck jhn mit Essig durch / spühl den Mund damit / ist offt bewehrt.

Ein grün Wasser vor die Breun.

Nimb ein Hafen da 3. Echtmaß in gehn / thu jhn voll wassers / laß sieden / darnach thu dreyn vor drey ₰. Ganffer / vor

zween

zween ₰. Alaun/vor 4. ₰. weissen Zinn ber/vor 2. ₰. Spangrün/diß alles laß si den biß 2. Finger weit eyngeseudt/laß ka werden/vnd seihe es durch ein Tuch in e Glaß/wann du es brauchen wilt/so ste einen Mandelkern/vnd nim deß wasse ein wenig darzu/brauchs in eim Leffle

Für die Breun ein anders.

Nimb 2. Loth gedörrte Holderblüt/ Feigen/j. Maß Brunnenwasser/vnd ei wenig Alaun/darauß sied ein gut G wässer/biß es zwey Finger tieff eyngeso ten ist.

## Zum Husten.

Ein guter Tranck.

Nim Alantwurtz/Bibenellen/Süß holtz/jedes 2. Loth/Wachholderbeer/I sop/Weinbeerlein/jedes j. M. thu die Stück in 3. Echtmaß Wasser/laß zum dritten Theil eynsieden/thu endlich 2. Lo Zucker darzu/so hast du einen guten Tranck vor den Husten.

Oder thu Zuckercand in frisch Brun nenwasser/trincks/doch nicht zu kalt.

Ode

Oder trinck Isopwasser / das macht
[illegible]l außwerffen.

Wilt du aber erkennen woher der Hust
[illegible]mme / ob er entspringe von der Lun-
[illegible]n oder von der Leber / so merck wann
[illegible] wilt außwerffen / so laß auffs Wasser
[illegible]len / fält es zu grundt / so ists von der Le-
[illegible] / fehrt es empor / so ists von der Lun-
[illegible]n. Ists nun von der Lungen / so siede
[illegible]ngenkraut / ists von der Lebern / so nimb
[illegible]albey vnd trinck davon.

Ein anderer Tranck.

℞. j. M. Gersten / 2. Loth Fenchel / 2.
[illegible]th Anis / j. Loth Coriander / 3. Feigen /
[illegible]Tatteln klein geschnitten / 2. Lot Mertz-
[illegible]len gedörrt / 2. Loth Schlehenblüt / 4.
[illegible]th klein Rosein / 2. Loth Süßholtz / alles
[illegible]2. Maß frisch Brunnwasser 3. Fin-
[illegible] tieff eyngesotten / durchgesiegen / vnd
[illegible]ch notturfft darvon getruncken.

Item / nimb 2. M. Linsen vnd 2. Maß
[illegible]asser / laß sieden als wann mans essen
[illegible]lt / dauon thu allen abend ein guten
[illegible]runck / wann du schlaffen gehen wilt.

Oder

Oder.

Siede Wolgemuth vnd Rauten/ j des j. M. sampt 3. Feigen vnd 3. Leffel v Honig in einer Maß Wassers / davo trinck/ vnd mach allezeit frisches/ ist sch gut.

Oder.

Leg ein Feigen in ein Schüsselein geuß Gebrandtenwein darüber/ zünd de Wein an/ daß die Feig drinn brate / dar nach iß sie.

Vor Husten vnd Brustweh/ daher verursacht.

℞. 3. Loth Süßholtz/ 9. Feigen/ s. Lot Rosein/ 1. Loth Fenchel/ 1. Loth Enis / 1 Loth Isop/ 1. Loth Violen/ 4. Lot Zucker/ 3. Hirschzungenblätter / 4. Maß Brunnenwasser/ sied es 4. Finger tieff eyn / vnd trinck täglich davon. Das lindert allen Schmertzen / vnd legt auch das Stechen vom Miltz / du must aber keinen Wein trincken.

Item/ siede Hanffsamen in Geißmilch trincks / du wirst kein Eyter vmb die Brust samlen.

## Artzney zum Hertzen.

### Vor Engbrüstigkeit daß einer schwerlich Athem hatt.

Rec. Liebstöckelwasser/Pfaffenrörlein-wasser/ Hertzgespanwasser vnd Körbel-wasser diese all misch zusamen vnd trinck dauon/ fast 1. stund darauff.

Oder

Nim Wagwartten vnd Bethonien-wasser jedes 1. Löffel voll/ ist grosse Hitz vorhanden so thu ein wenig Violensy-rup darunter vnd gibs den Krancken ein. Eusserlich schmir den Krancken mit der Brustsalb/ auß Saffran vnd Meybut-ter gemacht vor einem warnen Ofen/ es raumt dich vmb die Brust vnd hilfft den zehen schleim fort.

### Ein ander gute Brustsalb.

Sußmandelolij/ frische Butter jedes 1. Loth/ Hünerschmaltz 2. Loth/ Viol-wurtz/gepülffert Saffran ein halb quint-lein/ weiß Wasser so viel/ daß es ein dün-nes Sälblein werde/ sich damit bey der Wärm geschmirt.

## VI. Ein gutes purgir Trăncklein.

Nim Rhabarbara eines Goltgülde schwer / Zucker 2. Goltgülden schwer / 2 saure Datteln / 4. Quetschen / 2. Löff voll Rosenwasser / diß alles in halb Wa ser vñ Wein gesottẽ / also das du eines jed ein ächtmaß nemest / vñ trinck vber Imb allemal ein Gläßlein voll / so wirstu lind Stulgäng haben / vnd kan diesen Tranc auch ein schwanger Weib einnehmen.

### Ein ander purgir Trăncklein.

Rec. 2. saure Datteln / Manna 2. Violen so viel man zwischen 3. Finger halten kan / 2. Löffel voll gebrant Prau menwasser / in halb Wasser vnd Wein ge sotten / vñ dauon deines gefallens getrun ckẽ / wilstu es stärcker habẽ so nims duppel

## Ein herzlicher Brust vnd Lunge Tranck / D. Iacobi Theodori Tabernæmontani.

Drey oder vier Handuoll Buchköl bletter zerschnitten / vnd in ein Kante ge than / darüber geschütt ein Maß Wein Bier oder Wasser / je nach gelegenheit deß Krancken / oder deß Gebrechens / sampt 4 Vntzen guten fein Zuckers / darnach den Ranfft der Käten wol mit einem Rocken

tig wol verlutirt/ in ein Kessel voll Was-
er gesetzt/ vnd 4. stunden mit stettigem
Fewer gesotten / folgends wenn es kalt
wordē ist/ durch ein sauber Tuch gesiegē/
solches ist ein heilsamer edler Tranck/ wi-
der alle schädigung vnd versehrung in-
nerlicher Glieder/als Brust/Lungen/ Le-
ber vñ Eingeweidts. Mit diesem Tranck
ist manchem Menschen geholffen wordē.

Ein linde Purgation.

Erdtrauch oder Taubēkropff in Mol-
ken erwallet/dieser Brüh nim 4. Vntzen/
frisch Nädelöl/Baumöl/ oder frisch vn-
gesaltzen Butter 2. L. dauon trinck Mor-
gends nüchtern/ oder 2. Stundt vor dem
Nachtessen / das erweicht den Bauch
sanfftiglich / vnnd macht wol zu Stulge-
hen / mag ohn einigen Schaden oder Hin-
dernuß gebraucht werden.

Zu allen innerlichen Gliedern.

R Bletter võ Buchköl 3. oder. 4. Hādvoll
genom̃en/ zerschnitten vnd in ein Kanten
gethā/darüber geschüt/ 1. maß wein/ Bier
od' Wasser/je nach gelegēheit deß Kranckē/
vñ' deß Gebrechēs/sampt 4. Vntzen guten
kein Zuckers/darnach den rāfft der Kan-

ten/ mit einem Rockenteig wol verlutir darnach in ein Kessel mit einem siedend Wasser gesetzt vnd 4. stundt mit stette Fewer gesotten / folgends wenn es k worden ist / durch ein sauber Duch ge hen / Solches ist ein hailsamer ed Tranck / wieder alle schädigung vnd i nerliche versährung / der Brust / Lung vnd aller Glieder deß Eingeweidts / so derlich aber wieder die Lungen vn Schwindtsucht / ein zeitlang deß Abend vnd Morgens jedesmal auff 3. Vntz warm getruncken.

Vor Blutspeyen.

Gib dem Krancken ein Wasser vo Tormentill / Daubenkropff / Körff Teschelkraut Lindenblüt samt dem Pu uer von einem Todtenkopff / so geniest baldt.

Ein guter Tranck vor Brustweh / so auch sanfften Stulgang bringt.

Nim 2. L. Senetbletter / 9. L. Quitter kern / 5. Feigen / 3. Tatteln / Roseinlei Engelsüß jedes 1. L. 8. Brustbeerlein di alles in halb Wasser vnd Wein auff 3

Finge

inger tieff eingesotten/ du must 1. Maß men/ hieuon trinck nach dem Essen.

Wiltu so schlags halb durch vnnd achs mit Zucker zu einem Syrup so agst du es in hitzigen vnd andern be- hwerlichen Kranckheiten heilsamlich ebrauchen. Doch mustu zum vorge- elten Tranck auch Salbei/ Ysop vnd autten nemen.

## Ein gut Magenpuluer hierauff.

Rec. 3. L. weiß Jngwer/ 2. L. Macis. 2. Neglein/ 2. Loth Zimmet/ 2. L. langen feffer/ ½. L. Saffran/ 2. L. Zucker ver- isch es zusammen gib den Patienten euon nüchtern vnd nach essen auff ge- etem Brod mit Wein eingetunckt.

## Zum bösen vndawigen Magen.

Trinck vber Bibenellen vnd Garben- aut/ oder nim Pfeffer/ Jngwer/ Küm- el alles klein zerstossen/ dauon gib den rancken ein Löfflein voll mit Honig rmischt.

## So einer was böses gessen oder getrun- cken hette.

Nim Galgenwurtz/ siede die in Wein/

trinck dauon / so gehts durch den Men- schen / was er böses im Magen hat.

Welcher Gifft gessen oder getruncken hat.

Nim Nußbaumen bletter Safft / Wer- muth safft vnd 2. mal so vil Wein / trinck kalt nach dem Essen thu es offt so wird der Mensch hieuon vnwillen oder speyen oder gewint das Durchlauffen vnd geh das Gifft von jhm.

Ein anders.

Item beitz Wolffswurtz ein Tag vn Nacht in Essig / mach Pillen drauß / da- uon gib den Menschen 2. ein / ist es kalte Natur mit Wein / ist es warmer Natu mit Honig.

## Vor das Grimmen / vnd Stein

Nim von Alant Liebstöckel / Fenche Bibenell / Meerrettich / Peterlein di Wurtzeln vnd Kraut / Weckholderbeer je des gleich viel / hacks klein thu es alles in ein Kolbenglaß gieß 1. Maß Wein darü- ber setz es in warmen Sandt / brenn es zu Wasser / dauon gib dem Krancken 1. Löffel voll alle Morgen zu trincken. E

ist auc

ist auch gut wenn einer nicht wol harnen mag. Schwerlich harnen.

Ein anders.

Nim Pferdtsdreck vnd Sewkoth laß durch einander sieden/ thu es in ein Sack laß außtrieffen lege es warm auff den Bauch es hilfft gewiß.

Ein anders vors Grimmen.

Nim roth Klettensamen dörre vnnd stoß jhn klein / wenn du denn zu Nacht wilt schlaffen gehen / so nim ein schnittlein Brodt / netz es in Wein thu deß Puluers ein wenig drauff vnd iß dasselbige ein.

Ein Bad.

Nim das Kraut je länger je lieber 2. guter Handuoll ein Maß Brunnenwasser / ein halben Sesterhabern / 2. Maß Nesselwurtz / ein Handuoll Saltz/ dieses alles in ein Kessel gethan / gesotten vnd drein gebadet.

Item mach auß Zucker vnd Eichenlaub ein Tresenei / iß mit Wein / kanst auch 2. säcklein mit Peterlein vñ Brun-

kressen gefült in Wasser sieden vnd eins hindern vmb die Lenden das ander vorne binden.

## Etliche gute stück vor Seiten stechen vnd grimmen.

Nim Salbei temperirs mit Wein vnd Pfeffer es hilfft.

Oder nim Lattich vnd Pfersichkern stoß durch einander vnd iß.

Oder nim Alantwurtz schneidt sie klein sieds mit Honig biß dick wirdt/ dauon iß alle Morgen 1. Löffel voll.

Oder nim 1. Becher voll braun Bethonienwasser thu ein wenig guten Venedischen Tyriack drein/drincks vnd deck dich warm zu daß du schwitzest.

Item sied Bappeln vnd Chaniellenblumen mit Oel vnd lege das mit einem Duch in die Seiten.

Item Pfaffenrörlein vñ Körbelkrautwasser alle Tag 1. Löffel voll getruncken.

### Ein anders so auch zu allen jnnerlichen Bresten deß Leibs dienet.

Rec. Scabiosen Hirschzung/Ochsenzung/ Ysop/ Saurampffer / Bethonien/ Rosma-

Rosmarin / Tamarisken / trinck drüber.

Item Hirschzungen gepüluert / davon deß Tags etlich mal ein wenig mit Wein eingenommen vertreibt das stechen so vom Miltz verursacht wirdt.

Oder gib dem Krancken Abendts vnd Morgendts ein Löffel voll blaw Lilien/ fast 2. stundt drauff. Miltzweh.

## Vor die Spulwürm.

Nim gefeielt Hirschhorn von einem junge Hirsch/ sied es ein wenig mit Milch es treibt solche auß / Mann soll es dem Kranckē 2. Morgen nacheinander nüchtern eingeben.

### Ein anders für Grimmen.

Sied Lorbern vnd Wachholderbäer in gutem Wein vnd trincks warm.

Item Eicheln Meerhirsen vnd Buchenpuluer zusammen gepüluert vnd auff einer schnitten Brod Abends vnd Morgendts eingeben.

Item Meerrettich vor vnd nach dem Essen mit Essig temperirt gessen. Diß bringt auch einen Appetit.

### Nota.

Ein jeglicher der mit dieser Kranckheit

behafft ist soll nachfolgende Speiß mei-
den.

Schweinenfleisch/alt Rindfleisch/ ge-
reuchert Fleisch / Fisch / Bonen / Linsen
Erbsen/doch die Brüh dauon mag er wo
essen. Item Koel/ Kappes/ Kees. Ohn
schaden mag er essen/ Habernmeel / ge-
schelt Gersten/Reißmuß/Mangolt/ Bi-
netschkraut vnd dergleichen.

## Vor den reissenden Stein.

Nim Peterleinsamen / Steinbrech-
kraut / die Heußlein von Eicheln jedes 2.
L.weissen Weirauch ein halb L. Meerhir-
sen/1. L. von einem Hasen mit Haut vnnd
Haar zu puluer gebrant vnnd gestossen
vnd durch ein Sieb gereütert/ ein halb. L.
Liebsteckelwurtzel / 1. L. diß alles durch ei-
nander zu einem Puluer temperirt deß
Puluers alle Morgen 1. Löffel voll mit
Peterleinwasser eingenommen. Es ist a-
ber zumercken daß der Patient 3. oder 4.
Tag zuuor bad in Wasser darin Peter-
leinkraut vnd rother Dost gesotten ist/mit
welchen Kreuttern du auch 2. Säcklein
außfüllen vnnd in Wasser sieden magst
darnach

Darnach eins so warm du es leiden kanst
hinden an Rücken gegen die Nieren / daß
ander vorne vber daß Gemächt binden.

Ein anders.

Meer hirsamen zu Puluer gestossen
mit weissem Wein getruncken / zermalt
den Stein in der Blasen vnnd führt jhn
auß mit Gewalt/vnd damit der Schmertz
gemiltert werde/ magstu daß Kraut in
Wasser sieden vnd drin baden.

Ein anders sehr gut.

Rec. 2. Loth Steinbrechsamen/ Dillsamen/ Peterleinsamen. Anis vnnd Retichsamen jedes 1. L. Muscatblüt ein halb L. Cardomömlein 1. q. diese Stück alle gedört vnnd gestossen / vnnd jedeßmal eines Goltgülden schwer in warmen Wein eingeben ein Tag oder 2. nach dem newen Mondt/ halt dich warm am Beth / fast drauff 3. Stundt so treibts den reisenden Stein gewißlich auß.

## Ein ander gut Stücklein wieder den Stein.

Nim ein halb gewachsenen Hasen mit dem Balg vnd denselbigen Schweiß vnd

nim ein newen Hafen / thu es drein mach jhn wol zu setz jhn zum Fewer oder in einen heissen Backofen / brenn jhn zu Puluer / dieses Puluers nim ein wenig Abendts vnd Morgendts in einer Erbeisbrüe oder Rettichwasser ein.

Ein anders.

Nim Fuchsblut oder Bocksblut trincks so bricht der Stein / wiltu es beweren so nim Fuchsblut in ein Glaß thu ein Stein darzu vnd am dritten Tag soll der Stein gebrochen seyn.

Ein Säcklein vor Seitenstechen vnd den Stein.

Seitenstechen. Rec. Chamillenblumen / S. Johansblumen Roßmarein / Rosenbletter siede es in Milch balle es auß vnd legs jhm gar warm vbern Bauch.

Für den Stein Käiser Maximiliani.

Rec. Muscatnüß 1. L. Lorbeern Wachholderbeer / Nespelkern Hirschhorn jedes 1. Loth / diese stück püluer nims in der Wochen 3. mal so der Grieß vorhanden ist / ist es aber nicht hart an dir so magstu es 2. oder 1. mal einnehmen / alle mal so groß als ein

als ein Haselnuß in warmen Wein/ ein halb stundt zuuor ehe du dich legst.

Oder distillir auß Hirtzzungen Meerlirschenkraut vnd Peterleinwasser/ gibs dem Kranckẽ 3. Tag nacheinander nůchtern ein auff 2. Loth/ magst auch ein Löffel voll deß obgedachten Hasenpuluers darzu thun.

Oder sied Peterlein mit Kraut vnd Wurtzel wol in Wasser laß ein Mensch drein baden / gib jhm im Bad schwartz Kirschenwasser vnd ein halb L. Krebßaugen durcheinander ein / diß ist sonderlich gut jungen Kindern.

## Ordnung deß Lebens vor die welche den Stein haben.

### Von Speiß.

Allerley grob gesaltzen vnd gereuchert Fleisch als Rindern/ Ziegen/ Schweinenfleisch Genß vnd alles was auff dem Wasser schwimbt / Jtem allerley Fisch/ auch alles was hart gebraten oder gebacken sonderlich was auß Teig vngeseurt gebacken ist / wie auch harte Eier/ Pfankuchen/ Keeß/ Milch/ Sauermilch/ auch allerley

lerley Obs / sollen die meiden / welche mit dem Gries oder Stein beladen sindt.

Dagegen ist jhnen erlaubt allerley linde / vnd von Natur gute Speiß von jungen Hünern / Vögeln / Kalb vnd Hammelfleisch vnd von guten Küchenkreutern wol zugerichte Müßlein.

## Vom Tranck.

Ihr Tranck soll guter lautterer aber nicht zu starcker Wein sein. Sonderlich sindt jhnen gut Wermuth vnnd Salbeywein vberm Jmbs / da kann mann Morgends Wermuthwein / deß Abends Salbeywein gebrauchen.

## Vor Fieber vnd Geelsucht.

### Ein gute Purgation vors Fieber.

Nim ein groß Zwiebel schneidt jhr den Deckel oben ab vnd mach sie hol / thu ein halb Loth Tyriack drein vnnd thu Essig drein daß es vbergehe / setz sie zum Fewer vnd laß sieden biß sie genugsam hat / darnach trücke sie wol durch ein rein sauber Tüchlein / thu ein wenig Wein darzu / vnd trinck es deß Morgends nüchtern / fast 3. Stundt drauff / so wirckt es wol.

Ein an-

Ein anders.

Nim ein Jüden Kirsch binde sie in ein Tüchlein / vnd henck sie an den Halß / neme sie am neundten Tag zu der Stunde da du sie jhm angehengt hast / wiederumb herab / so wirstu mit Gottes hülff der Kranckheit entledigt.

Oder nim Meisterwurtz / Zimmet / Enzian / jedes gleich viel laß es vber Nacht in Wein ligen trinck dauon.

Item nim Staubwürtz Saltz / Bauwoln stoß es vnder einander / binde es einem Krancken auff den Pulß an Händen vnd Füssen / es verlest dich.

Item nim von einem Todtenbein ein wenig zum zweitten oder drittenmal ein / wen jhn freurt / laß jhn 3. Stundt drauff fasten prob.

Item nim vor 2. ₰. Gebrantenwein daß weiß von 2. Eyern / ein Nußschal voll langen Pfeffer misch es mit ein wenig Weitzenmel zu einem Küchlein / backs in Butter oder Schmaltz gibs im zu essen / vnd laß jhn 3. stundt drauff fasten / Es wird jn noch einmal ankommen / jhn aber nachmals verlassen.

Ein an-

Ein anders offt bewerth.

Nim deß Febricitanten Harn/siede da mit ein Ey biß es hart wirdt/ machs an beyden Spitzen auff/ legs in ein grossen Omeissen hauffen/ wie daß Ey verzehrt wirdt/so verzehrt sich auch das Fiber.

Sabina Kubin.

Oder schneid jhm alle seine Nägel von Händen vnnd Füssen ab vergrab sie vnder den freyen Himmel.

Oder trinck von Wegrichwurtzel in Wein. Magst auch vor 1. ℈ Entzian in Wein trincken.

Oder.

Ein reine Spinweb mit Saltz vnd Brotsbrosamen zu einem Küglen gemacht/ vnd wenn es dich ankömpt gessen. Hilfft vnd ist von Welschen offt bewerth.

## Vor die Hitz beym Fieber oder in andern Kranckheiten.

Hitz. Nim ein blaw Wegwartwasser es kühlet vnd benimpt alle Hitz.

Ist die Hitz aber beschaffen daß sie

Soodt. auch den Soodt verursacht so sied Zwibeln in Essig trinck ein wenig desselbigen/

n / oder iß ein Knoblauch heuptlein.
Also leschet auch gewaltig die Hitz saur
mpffer/ Vehdistel vnd Borragen was-
r.

## Vor die Schweißsucht.

Nim Knoblauch iß ein par Heuptlein/
rnach trinck Brantenwein drauff 10.
Tag nach einander / so treibt dirs den
Schweiß flugs fort/ vnd du wirst von der
Schweißsucht entledigt.

Oder nim 1. M. Hanffsamen vnd 1. L.
Weissen Zucker sieds in ein halb Maß
Brunnenwasser/ dauon gib dem der groß
Hitz hat zu trincken wañ er will.

## Vor die Geelsucht.

Nim Neglein/ Jngwar/ Pfeffer jedes
n halb Loth ein halb quint. Saffran vnd
nderthalb L. Menschenbeyn vom Rü-
cken/ 1. Loth Bolus 3. L. album Græcum/
iese Stück alle durcheinander gemischt
nd in der Speiß entweder gessen oder im
Trunck eingenom̃en vertreibt die Geel-
cht schnell.

Oder henck Schellwurtz an den Halß
vertreibts auch.

## Vor die Wassersucht.

Ziehe Blasen an beyden Schänckel inwendig deß Wadens/ laß sie auffschlagen vnd wieder heilen.

Oder sied 2. Loth Schwalbenwurtz in einer Maß Wein dauon trinck Abendts vnd Morgendts allemal 2. Becher voll/ magst allemal wieder frisches sieden/ dieses verzehrt die anfahende Wassersucht.

## Für die fallende Sucht.

Ein gutes gewisses Stück.

So ein Mensch zum ersten den hinfallenden Siechtagen bekompt / so sol man jhm zur Ader lassen / an welchem Glied man wil / vnd deß Bluts jhn ein Loth zu trincken geben.

Oder gib jm eines Fingers lang Todtenbein von einē Menschen gepůluert ein.

Oder gib jhm ein gedörret vnd gepůluert Wolffs Hertz.

Item Frösch Gallen/deren so in Wasser sind/ genom̃en vnd den Krancken wie man mag eingeben/erlöst sicherlich.

Oder henck jhm Peonien Wurtzel an halß daß ers bey sich trage welches ein gewiß Re-

iß Remedium ist. Deßgleichen kan
man jhm geben desselben Wassers von
en Kletten dieses Krauts gebrent.

## Vor die Schwindtsucht.

℞ Rec. Zimmetrinden 3. Loth / weissen
Ingber 2. L. Muscatblüt 2. L. Muscat-
nüß 1. L. Neglein 2. L Corallen 1. L. Zu-
cker 4. L. Diese stück alle zu einer Trese-
i præparirt vnd mit Wein eingeben
uff gebeetem weiß Brod.

Gib jhm auch alle Morgen Ehren-
preiß wasser ein/welches mit gutem Wein
distilliret worden.

## Ein gutes Bad zur Schwindt-sucht vnd Läme an Händen vnd Füssen.

Zu lahmē Gliedern.

℞ Rec. Eichenlaub / Weinrebenlaub/
Wachholder gipfflein/ Eschenlaub/ Ha-
berstro / Chamillen jedes 1. Maß wolge-
sotten vnd zu einem Schwindtbad/misch
darunter Rosenwasser.

### Zu lahmen Gliedern.

℞ Rec. 2. L. Weyrauch / Drachenblut/
præpärät Allaun jedes 1. L. Mastix / Storax
jedes 1. q. Lorbeern/ Silberglet / Goltglet

jedes 3. L. Loröl 4. L. Baumöl 5. L. ten
perirt zu einer Salben: auff alle Gliede
geschmirt/vertreibt die Läme.

Item 15. Krebsaugen 2. Muscat in e
ner Maßwein gesotten vnnd nüchtern g
truncken. Dient woll hirzu.

## So einer erlahmet were vom Zorn.

Rec. Attichwurtzel 10. Pfundt thue si
in ein Kessel sied ein gantz Bad dauon/ v
bade 15. Tag darin/ vber 8. Tag mach ei
frisches. Diß Badt ist sehr köstlich. Vn
ist damit einer Frawen zu Ingolstadt ge
holffen worden/ welche 8. Jahr Lam ge
legen.

### Ein anders.

Ehe die Läme vberhand nimpt/ so such
Birenmistel stoß sie zu Puluer brauchs
in der Suppen vnd Geträncк so wirdt di
geholffen.

### Ein anders so die Türcken brauchen.

Nim 2. Junge Katzen / thu dauon di
Köpff/ Füß/ Ingeweidt vnnd Haut/ da
vbrig hack / vnd distillirs wie man Wack
holderöl außbrent: So gibts ein gelbes ö
oder

[de]r Schmaltz / damit schmier die Glie-[de]r/ daß erhitzt die Glieder vnnd bringt sie [w]ieder zu jhrer rechten natürlichen Kräff-[te]n vnd Gesundtheit / vnnd ist ein heimli-[ch]es Stück bißher gewesen.

Noch eins sehr gut.

Rec. Taxschmaltz/Bernschmaltz/Al-[te]menschenschmaltz jedes 1. L. 2. L. Roß-[sch]maltz auß den vordern Beinen. 1. Loth [W]achholderöl/ ein halb ächtmaß guten [g]ebrantenwein/ Diese Stück leutter wol [du]rch einander zu einer Salben damit [sch]mir dich.

## Vor Schwinden der Glieder.

Nim. 1. q. Euphorbium. 1. q. langen [P]feffer 1. L. deß andern Pfeffer alles ge-[p]uluert. 1. L. Loröl. 2. L. Bappilium nim [ei]n wenig Dachsschmaltz darzu machs [z]u einer Salben. Wiltu es brauchen so [h]owe jhm daß Glied/ so weit die Schwin-[du]ng vberhandt genommen hat / mit ei-[ne]m Schrepffeissen vmb vnnd vmb/ [sch]mir die Salb wol ein. Wiltu so nim [ei]n Guttroff voll Brandenwein verstopff [jh]n wol vermach jhn in ein Brodt / laß

backen / vnd wenn das Brodt gebacken ist / so thu jhr herauß vnd thu allemal ein wenig desselbigen Weins in das Sälb lein.

## Ein anders.

Rec. Altschmer / Hirschen vnschlit / Baumöl jedes gleich viel / Sibenbaum zu Puluer gestossen / thu es in ein vergläste Pfan rührs wol vndereinander laß ein Nacht stehn / Morgendts zerlaß es wieder / schütt es in ein steinerne Büchsen / wilstu es gebrauchen so haw das Glied erstlich wol mit Nesseln vnd schmir dich denn fünffmal / du wirst wunder sehen.

## Ein anders so die Glieder sehr sterckt.

Nim Wachs 4. Loth Mastix / Gummi Ammoniacum / vnd Hartz jedes 2. Loth / Weyrauch / Galbanum jedes 1. Loth / Fœnum Græcum Mehl / Wermuth / Chamillen Blumen / Römischen Kümmel jegliches 1. quint. Bibergeilöl vnd Chamillen öl jedes 1. Loth / vnd mach ein Pflaster drauß / so ein Glied schwindt schmir damit / es bringt solches wieder zu seiner natürlichen krafft.

# Vors Podagram.

## Ein Gebendt vors Podagram.

Nim Leinsamen Kuchen/ rühr jhn mit Wein an/ machs warm schlags vber/ es hilfft.

Item nim gebacken Stein auß einem Backoffen/ stoß zu reinem Puluer thun darzu alt Schmer/ streich es auff ein blaw Wüllen Tuch leg es auff die Glieder so dir weh thun/ du befindest besserung.

Item Regenwürm öl/ in Wein vnd Baummöl gesotten vnd warm vbergelegt. Oder Morgends nüchtern getruncken Gläser voll frisch Brunwasser/ vnd als dann drauff gessen was dir selbst gefellig/ sol das Podagram hin nehmen/ vnd ist warlich erfunden.

Item Garbenkraut safft vnd Mutterkraut safft warm bey Kohlen eingerieben/ vnd warm zu gebunden hilfft.

# Zum Rottlauff oder Flechten.

Rec. Mastix/ Weyrauch/ Cardobenedicten kraut/ Wildenhenff/ Sibenbaum/ Weinrauthen/ Fellriß/ Fahrenkraut/ roten Beysuß/ Birckelaub alles gepüluert

vnd das krancke Glied damit gereuchert

## Vor die Rotheruhr.

Nim Wegbreitsafft gib sie einem zum offternmal in einem Cristir/ es stopfft die Rotheruhr wenn es schon lang geweh-ret hat.

Item Tormentill/ Breitwegerichsa-men durch einander gepůluert/ ist ein gut Experiment vor die Rotheruhr mit Wein eingenommen.

Item Welschnůßkern grůn oder důrr stopffen nicht allein die Ruhr sondern auch andere Bauchflůß.

Oder nim ein breit schnitte Brodt be-he sie auff Kohlen/ leg es in guten Essig binde sie darnach auff den Bauch ist be-werth.

Item nim Baumöl thu es in ein jrden Pfänlein thu ein Muscat drein laß woll sieden/ půluers gibs einem in Wein zu-trincken.

## Ein puluer vor die Rotheruhr.

Nim von einem Zigelstein der noch nit naß ist worden 4. L. Bolus Armenus 4. L. gebrent Hirschenbein gepuluert/ Breit-wegerich

[we]gerich samen/Tormentillwurtz jedes 1.
[L]oth. stoß alles vnder einander/dieses pul-
[u]ers nim allemal ein halb Loth in gesotte-
[n]em oder einem rechten rothen Wein ein.
Item roth Eichenlaubwasser gebrant
[v]nd alle morgen 1. Löffel voll eingenom-
men hilfft gewiß.

Ein anders.

Tormentillwürtzel. Ochsenzungwur-
[tz]el von einer gelben Rüben geschabt jedes
[q]. q. mit Honig temperirt vnnd ein wenig
[g]eröst / einmal oder zwey vnnd nicht baldt
[d]rauff getruncken hilfft.

## Ein Experiment zur Rothenruhr vor Menschen vnd Vieh.

Nim Tormentill mit aller substantz
Ruhrkraut / Hasenpföttlein, braunen
Weiderich/Naterwurtz/Genserich/Har-
thew/rothen Beifuß jedes ein Handtvoll.
Die Zäpfflein von Nußbäumen / dürre
roth Rosenbletter / deß 1. L. Diese Stück
[s]iedt alle wol in 2. Maß Wein seihe es
[d]urch/ mach darnach auß diesen 5. Stü-
cken 1. Puluer.
Rec. Dürr Eicheln/Muscatnüß von

eim todten Kopff gebrant / Wegrichsa-
men / Röthelstein jedes ein halb L. misch
wol durch einander / nim deß Puluers al-
lemal deß Tags / zwey 1. quint. mit ein
Loth deß obgedachten Trancks ein / du
wirst von dieser bösen Seuch gewißlich
durch Gott erlöst. Erigor vigore Altis-
simi.

## Vom Stulgang / vnd etlichen purgationibus hierzu dienlich.

### Ein Puluer zum Stulgang.

Nim weissen Weinstein 4. L. siede jhn
wol in Wein / darnach nim weissen Im-
ber ein Loth / Zimmet ein Loth / Galgan /
Muscat jedes ein quint. Zucker 3. Loth /
Diese stück misch mit dem gesotten Wein
halb vnd halb mit Hünerbrüh / trincks
warm. So aber einem der Magen gantz
verwüst were / denn nim Entzian / Zit-
wan / Galmei / Imber / Galgan / Sa-
nickel / Zucker jedes ein halb Loth / misch
durch einander / vnnd iß alle Morgen
einer Welschen Nuß groß so lang es we-
reth.

## Ein gut stuck zum Stulgang jungen vnd alten.

Nim 12. Loth Zucker / 1. Loth Imber / Loth Zimmet / 1. Loth Enis / 4. Loth Senet puluerisirs / rührs vnder den Zucker / nim dauon deß Abends auff einer schnitten Brodt in Wein.

Oder

Nim Rohenbutter bind jhn auff den Nabel du bekompst Stulgang.

Item dieses purgirt sänfftiglich.

Rec. 2. L. Senetbletter / 2. L. Fein Zucker / 1. L. Tyriack / laß in einer maß Wein sieden / biß 3. Finger eingesotten ist / trinck alle Morgen ein Becher voll dauon / fast stund darauff.

## Ein Purgatz.

Nim von Holderstam die grüne Haut / doß reibs mit Essig drücks durch ein Tuch / denselben Safft gib eim Menschen 1. Löffel voll nüchtern / deck jn warm zu / er bekompt Stulgang.

Oder nim Erdrauch vnd Violwurtz puluers gibs jemand ein / so viel als einer Saltz in ein Ey thut / oder leg beyde stück in Wein

in Wein trinck dauon es reinigt das ver stopfft Haupt.

Oder nim 6. Loth Honig/ auch so vi gebeutelt Rockenmel streichs auff ei blaw wüllen Tuch/ bindts den Krancke auff den Nabel.

Oder Haselwurtz mit Keeßwasser ge mischt.

Oder leg 5. oder 6. Feigen in Wasser 4 Stundt/ trinck deß Wassers so du schlaf fen gehen wilt. Oder siedt Saltz in fri schem Brunnenwasser gibs dem Mensche zutrincken/ so durchtringt es daß Gedärm.

Oder füll ein Nußschal voll vnge schmeltzten Meybutter thu ein wenig Saltz darzu/ binde es auff den Nabel/ leg dich auff den Rucken es bringt jungen Kindern vnd Schwangern Weibern den Stulgang.

Ein gut Cristier.

Rec, 1. L. Baumöl/ 1. q. Saffran/ ein halb L. Chamillenwasser/ hastu diß nicht so nim ein gut Fleischbrüh laß Chamillen drein sieden/ Nim von 2. Eyern den Totter/ zerklopffs wol vndereinander/ gibs warm vnden ein.

Oder nim ein Glaß voll Geißmilch/ 3 Löffel voll geleuttert Honig/ ein wenig Baumöl laß alles zusamen gerührt wol auff einer Glut erwärmen/ doch daß es nit sied/ brauchs wie jtzt gemelt.

Ein ander Cristier.

Rec. Erbesbrüh od' 1. ächtmas Fleischbrü/ welches du wilt. Zucker 2. L. 1. Löffel vol Honig 1. L. Baumöl 1. q. Saltz. Cassien 1. L. Pulweis misch es zum Cristir brauchs wie jetzt gemelt. Dieses ist nit zuverachten.

## Ein Purgatz zum Grien.

Rec. 3. oder 4. Pfirsingbletter weil sie in der Blüt sein/ machs mit öle vnd Essig wie ein Salat es purgirt. Vnd wenn du die Blumen dauon einmachst wie ein Rosenzucker so kanstu vber Jahr dauon haben. Es purgirt sehr doch ohn schaden. Du must allemal einer Welschennuß groß einnehmen.

Ein andere.

Rec. Süßholtz/ Entzian/ Angelica/ jedes 1. L. nims in ein vergläst Häfflein thu ein halb Maß weissen Wein oder

Was-

Wasser drein / laß vnder einander sied biß dich genug dünckt / Dauon gib de Krancken ein Becher voll Morgends nüchtern / deßgleichen nach dem Morg Imbs / vnd nach dem Nacht Imbs stundt allemal 1. Becher voll.

## Zum Harn Artzney.

### Ein Puluer welches sänfftiglich den Harn treibt.

Rec. Fenchel samen 2. Loth / Enis Zimmet / Siebenbaum jedes ein Loth weissen Jmber / Borragenblumen jede 3. Loth / Dieses alles puluerisir / esse Abendts vnd Morgends dauon wie es dir gefellig.

### Oder.

Rec. Eicheln / Krebsaugen / Lorbern / jedes 1. Loth / diß alles püluer / gibs mit Wein ein zu trincken / wilstu Pfirsingkern vnd Hechtkübel darzu thun / so vertreibt es die Harn winde / must allemal wenn dich gelüst 1. quint. daruon eintrincken.

Den

## Den Harnstein zu vertreiben.

Nim ein gut theil Holtz von roten Re-
[illegible]n/brenn es zu Aschen/thu sie in ein Lau-
[illegible]n säcklein das vnden eng vnd oben weit
[illegible]y / nim als dem Wein der vō Natur roth
[illegible]t/ mach jn heiß geuß jn auff die Aschen/
[illegible]hu es zum 3. oder 4. mal/daß allwegen
[illegible]r Wein widerumb heiß gemacht wer-
[illegible]/ wenn es genug ist so behalt den Wein
[illegible] einem feinen Glaß wol verstopfft/ vnd
[illegible]ib hieruon dem Krancken alle Tag ein
[illegible]ußschal voll zu trincken / der Stein
[illegible]richt jhm gewiß.

## Vor Blut harnen.

Nim Knoblauch zehen ein halb Loth/
[illegible]eds in Wasser 3. Finger tieff ein/ gibs
[illegible]n Krancken zu trincken.

## Vor Harnwinde.

Rec. Wachholderbeer stoß sie mit Mer-
[illegible]ttich / drucks durch ein Tuch/gibs den
[illegible]rancken in eim Bad zu trincken mit ro-
[illegible]hem Wein/ Oder iß 6. Judenkirschen
[illegible]enn du wilt schlaffen gehen. Oder sied
Spitzwegerich vnnd Galgan in Wein
[illegible]bs jm wie jtzt gemelt im Bad zu trinckē.

## Wer nicht wol harnen kan.

Nim Grillen oder Heimen / schnei jhnen die Köpff ab / vnd laß sie dür werden / vermisch mit Erdtbeerwasser / vn trincks.

Item Schaffwollen sauber gewasche mit Wein gesotten / so lang als fleisch gesotten muß werden / ein Trunck dauon gethan deß Abends vnd Morgends.

### Harnstein Puluer.

Rec. Steinbrech / Wicken / Rübsamen Alantwurtz / Wachholderbeer jedes ein halb L. Muscaten / Bibenellensamen / Peterlesamen / Rettichsamen / Reinfahrnsamen Schneckenheußlein / Eicheln Mutterwurtz / Klettensamen jedes 1. q. Pfersichkern Durchwachssamen / Dattelkern / Kleesamen / Bibenellenwurtz jedes 2. L. Zucker 4. Loth mach es alles zu einem Puluer / dauon gib dem Krancken im abnemen deß Monds jedesmal 1. q. in Wein zu allen 4. Wochen.

## Ein Tranck fürs Rörgeschwer Kaltseich / vnd so einer nicht harnen mag.

Nim

Nim ein Knoblauch häupt halb Papeln so viel man zwischen 2. Fingern halten kan. Ein wenig Süßholtz 8. oder 10. dürre Eicheln gepüluert vnd alles in anderthalb áchtmaß Wein auff 2. Finger tieff sieden lassen / vnd dem Patienten 3. mal deß Tags / nemlich Morgendts / Mittags vnd Abends daruon zu trincken geben / hilfft gewiß. Den Krancken schmirauch vmb den Nabel mit Vnschlitt einer halben Welschnuß groß / welches man von einem Liechtstock samlet.

Wer den Harn nicht halten kan.

Nim eine Geißblaß brenne die vnd rede sie nachmals in Wein vnnd trincke ihn.

## Für allerley Gebrechen an heimlichen Orthern.

### Ein Salb zun Löchern deß Männlichen Gliedts.

Rec. Wachs / Terpetin / Baumöl / jedes ein halb Loth / zerlaß / darnach rühr darein Spangrün / Mastix / Weyrauch / jedes ein halb L. wol zerstossen / so ists gemacht laß kalt werden / brauchs zur Notdurfft.

## Vor Feullung desselbigen.

Nim Alaun wasser 4. Loth / Bolun Armeni 1. Loth / stoß den wol / misch da Wasser drunter vnd sprütz es mit einer Sprützen hinein.

### Ein Linders.

Nim ein frisch Ey siede es hart. Item Alaun / Spongrün / jedes ein halb Loth pülvers / thu es in ein Becher voll Wasser / temperirs in einem Mörsel / sprütze es hinein.

## Vor geschwulst deß Säckleins.

Sied wolgepülverten Dauben mist in Essig streichs auff aller wärmest auff ein Tuch.

### Ein anders zun Löchern.

Rec. 1. quart Brantenwein in ein newen Hafen / thu darein ein halb Loth Spongrün vnd Alaun gepülvert / ein halb Loth Honig sampt ein wenig Campher / rührs alles wol durch einander im Hafen / wasch die Ruthe damit vnd legs mit Fäßlein in die Löcher.

Vor

## Vor Gromen geschwulst.

Thu Wälkraut in ein Säcklein / thu es in ein Häfflein / schütt Wein drüber laß es sieden / schlags vmb die Ruthe vnd Säcklein so warm du es leiden kanst.

Ein anders.

Nim Eibisch wurtz / Chamillenblum / Eisenkraut / Schaafmist / Maybutter / eins so viel als deß andern / sied es alles zusammen streich es auff ein Tuch / legs warm auff die Geschwulst / in 3. Tagen ists hinweg.

## Vor Hitz am Gemächt.

Rec. Silberglett 2. Loth / Krebs augen 1. Loth / siede es in Essig biß es lauter wirdt / darnach nim ein Löffel voll Saltz / ein wenig Alaun / siede es in frischem Brunnenwasser biß auff ein Glaß voll / laß lauter werden / vnd wenn du es brauchen wilt so geuß es vndereinander / dann wirdts wie Milch / brauchs / denn es kühlet wol vnd verzehrt die Hitz.

Ein anders.

Rec. 2. L. Bolum Armeni 2. Eyer klar Violöl ein halb L. Rosen öl/ Baumöl Weykuchen jedes 3. L. 1. quint. Saffran rührs durcheinander vnd brauchs warm.

## Für die Fisteln.

Rec. Epphew safft 8. Loth/ weiß Meel 6. Loth/ weiß Weyrauch 1. L. Mirrhen 1 quint. dieses alles mit Eyerklar so viel es noth ist zu einer Salben gemacht/ ist gut.

## Ein Cataplasma so einem die Hoden geschwollen.

Nimb Bonenmeel/ Gerstenmeel jedes 4. Loth/ Rosenöl 6. Loth/ siede es in gutem starcken Wein durch einander/ daß es wie ein Salb werde/ schlag es mit einem reinen Tuch vber warm/ es hilfft.

## Vor die Fisteln ein anders.

Rec. Honig/ Spongrün/ Alaun/ Weyrauch/ Mastix/ jedes 3. L. Essig 4. Loth misch diese stück durch einander vnd brauchs/ vnd laß dirs lieb seyn.

## Vor die Frantzosen alle Artzney.

Ein

Ein Tranck daß sie außschlagen.

Nim Alantwurtz / Blutwurtz / Meisterwurtz / Wolgemuth / Erdrauch alles mit den Wurtzeln jedes 2. Maß Feldtkümmel / Wachholderbeer auch jedes 2. Maß Rauten wasser / deß besten Tyriacks so du haben magst ein halb Loth / dieses alles in gutem Wein / oder altem Bier gesotten / alle Abendts vnd Morgendts 6. Löffel voll / daruon getruncken 4. Tag / dauon schlagen sie auß vnd heilen.

Ein anstreichend Wasser zu den frischen Frantzosen.

Rec. Mercurium Sublimatum anderthalb Loth / Cerussa anderthalb L. Euphorbium 1. quint. Bleyweiß ein halb Loth / Cantarides 1. quint. Saffran / Ambra / Allaun jedes 1. quint. Brantewein ein ächtmaß / Die stück puluer alle klein / temperirs vndereinander / thu sie in ein starck Glaß / gieß den Wein drüber / rühr es offt vmb / laß ein par Tag auff dem Ofen stehen / so ist es sehr gut zu den frischen Frantzosen / wenn einer blaw Büßen oder Bläßlein zwischen der Haut hat /

dem streich es ein mal oder zwey an/ denn zeucht es grosse Blattern vnd schickt sich zur heilung.

Ein Rauch hierzu.

Rec. 3. Loth/ Zinnober / Steinkolen/ Mastix / Weyrauch / Spießglaß / Timian/ jedes 2. Loth / pulvers alles zusammen / mach ein Rauch hieruon vnd bereucher dich mit.

Ein Sälblein.

Rec. Reinbergen schmaltz ein achtmaß/ Lorôl / Queckfilber / jedes 2. Loth/ Drachenblut/ Nießwurtz/ Milch ram jedes ein Loth/ diese stück bereit vnder einander zu einer Salben / bereuch dich damit/ magst auch Zinober 2. L. vnser Frawen-Eiß vñ rothẽ Sandel jedes 1.q. darzu thũ.

## Ein Purgation zun Frantzosen.

Nim 1. quint. Tyriack 1. Loth Daubenkropff wasser / misch es durch einander/ nims nüchtern ein.

Ein gutes Bad hierzu.

Rec. Ochsen zungen/ rothen Beyfuß/ Bethonien / oder Mennig/ Quendel/ Breitwegerich jedes 1. maß frisch Wachholderbeer 2. maß gestossen/ Mit diesen Kreut-

Kreuttern mach ein Schweißbad / bad wol drinn / vnd so du fast schwitzest / so laß dich mit Schweißtüchern abdrucken / sehe daß die Tücher warm seyen.

Darnach schmier dich mit dieser Salben / Nim Ochsen zungen Wurtzel oder Mennig / jedes 1. Maß / siede es in ein halb ℔. Baumöl / drucks durch vnd schmier dich nach dem Bad.

Ein Salb zun Frantzosen Löchern.

Nim Goldt vnd Silberglet / Bleyweiß Nießwurtz / jedes 1. q schweinen Schmaltz 2. Loth / Rosen öl 1. Loth / 1. q. Mercurium Sublimatū / machs in einē Pfänlein heiß vnnd rührs wol durch einander so ist gerecht.

Ein andere.

Nim ein halb ℔. schweinen Schmaltz / ein halb ℔. Baumöl / 1. L. Queckfilber / weissen Weyrauch / Alaun / Alde Mastix / Silberglet / Bleyweiß / jedes 2. L. temperirs alles vnder einander.

So dir die Läme darzu schlüg.

So nim Drachenblut / Dachsschmaltz jedes ein halb L. Mandel öl 2. L. machs zu einer Salben vnd schmier dich damit.

Ein gut Mundt wasser darzu.

Rec. 4. L. Rosen honig / Klapperrosen

wasser / gülden Gimsel wasser / Saurampffer wasser / Andiffien wasser / jedes 1 L. Maulbeer safft / Gummi Arabicum / gebranten Alaun jedes 1. quint. vermisch alles vndereinander vnd gürgel dich damit / Es schadet auch nicht wenn schon ein wenig hinab kömpt.

### Ein Frantzosen Wasser.

Nim ein Loth Branten wein / ein Loth Rosen wasser / vnd ein halb L. Bleyweiß / schüts vndereinander / wasch die Frantzosen löcher hiemit.

### Ein ander grün Wasser.

Rec. Spongrün / Alaun gepüluert / jedes 1. L. rührs mit 3. Eyerklar wol in einem Mörser durcheinander / thu es darnach in frisch Brunnen wasser / rühr es abermal so gibts ein grün Wasser / das sprütz in die Löcher.

## Vor Grindt vnd Raude.

### Ein Grindtsalb.

Rec. Schellkraut wol gepüluert 4. L. Spongrün / weiß Weyrauch / Mastix / Schwäffel / jedes 1. Loth / Baumöl / Vnschlitt jedes 2. Loth / püluer was zu püluern ist /

[G]ern ist/ machs vberm Fewer zu einer Salben schmir dich damit.

## Wenn einer eine verunreinte Handt hat.

Rec. Alaun/Schwäfel/Victril/jedes .. L. rühr Bolus drein daß es roth wirdt/ [d]arnach thu allwegen deß Puluers ein [w]enig in ein Becken mit warm Wasser [o]der Laugen/bad die Händ drein.

Oder misch diese stück gepüluert mit [e]in wenig gerieben Holderblüt vñ schmeltz [z]u einer Salben.

Beissen einem die Händ sehr der stoß Salbey vnd reib sie damit oder wasch die Hände mit Salbey wasser/ das Jücken [v]ergeht.

## Ein ander Salb zum Grindt.

Nim Essig/Queckſilber vñ Schmaltz [t]emperirs vndereinander damit salb dich.

## Ein Eitter Sälblein.

Rec. Terpetin/ Hartz/Hirschen Vn-[s]chlitt/ Butter/jedes ein Loth/ laß zergehn [v]berm Fewer/ rühr ein Ey drein laß als-[d]en kalt werden so ists gerecht.

## Vorn Erbgrindt.

Rec. Hartz/ Meel/ Essig/ jedes ein wenig laß es vnder einãder zergehn/ legs mit eim leinen Tüchlein vbern Kopff/ ziehe es am dritten Tag herab mit dem Haar/ vnd jmmer fort biß es gar herab ist/ vnd darzwischen magstu den Krancken zwagen/ wenn der Grindt all sauber hinweg ist/ so schmier jhn mit Kampff schmaltz.

## Vor den kalten Brandt.

Rec. Breitwegrich samen/ Welschnüß kern/ Wermuth/ jedes 1. Loth/ Brosam auß Rockenbrodt/ ein halb ächtmas Essig/ diese stück temperir durch einander ohn Fewer biß du den Essig nicht mehr siehest/ leg es zwischen 2. Tücher vber den Schaden.

## Puluerleschung.

Rec. Honig/ Brod/ Saltz Victril/ Alaun/ jedes 2. L. Terpetin 4. L. ein Glaß voll Essig/ siede es zu einer dicke/ so ists gerecht.

### Zu einem gebranten Schaden welcher gestalt er seyn mag.

Nim Krebs/ brenne sie zu Puluer/ lege es auff einen gebranten Schaden.

Ein

### Ein gute vnd offt bewehrte Puluerleschung.

Rec. Leinöl/ Hanfföl/ jedes 8. L. Ro-nöl 4. L. vngesaltzen Butter 8. L. Sal-miax 2. L. Ganffer 1. Loth/ Eyerweiß von .Eyern/ laß die Butter gar heiß werden schütte solche auff Kappes öl/ oder sawer Kraut wasser daß kalt sey/ rühre die stück ie oben gemelt sind / drein/ so ists ge-echt.

Du magst auch 4. Loth Kalck/ 1. L. Victril/ vnd ein Loth Honig drein rüh-ren.

Oder zünde mit einem Papir ein stück-ein Speck an/ laß es auff kalt Wasser ropffen / wens kalt ist so schmier den Brandt damit.

## Zu Wunden vnd allen eusserlichen Schäden.

### Ein Pflaster zu alten Schäden.

Nim Baumöl vnd Essig jedes 4. L. Wachs 1. L. Gledt ein halb Loth/ Ma-stix vnd Spongrün jedes ein quint. laß das

das Baumöl heiß werden in einer Pfan/ wan es heiß ist / so schütte den Essig drein so würdts fast rauschen / wenn der Essig das Baumöl begreifft/ so thu darein das Wachs / wenn es zergangen ist / so rühre den Mastix vnd Spongrün drein / deßgleichen auch den glett/rühre es wol vmb/ sonst felt der glett zu boden/ siede es letzlich aber ein wenig auff einer Glut mit stetem vmbrühren /damit es nicht anbrenn/ wenn es dann kalt worden / so magstu es brauchen zu bösen Blattern/alten Schäden/vnd Geschwer an Schinbeinen.

## Ein Tranck so man einem ein Glied abschneidt.

Rec. Schwalbenwurtz im Mertzen gegraben 4. Loth / Wintergrün / Sanickel / jedes 3. Loth / siede es in einer ächtmaß Honig vnd ein maß Wein / verscheumt es wol / thu auch ein Loth Mastix darzu vnd seihe es durch ein Tuch/ dauon gib den Krancken nach seiner notturfft/ernewer es wieder wenn der Tranck auß ist.

Ein

## Ein gutes Bad so einem das Blut erkaltet/oder das Marck in Beinen verdorren wil.

Rec. Salbey/Rauten/braun Bethonien/ weiß Müntz oder krause Müntz/ rohen Beyfuß/klein Eppich / Nesselwurtz/ Nesselsamen/ Liebstöckel/ jedes 1. Maß/ vnd so viel Wachholderbeer als dieser Kreuter am gewicht sindt / kanstu aber der Wachholderbeer nicht so viel haben/ so nim zum wenigsten anderthalb ℔. 8. Loth lebendigen Schwäfel/ ein halb ℔. Lorbeern / Diese stück thu in zwey Säcklein / also das jeglicher Materien in eins so viel als ins ander komme/ siede es in einem grossen Kessel voll Wasser/ laß es wol sieden / biß dichs fast genug däucht/ schütte das Wasser nachmal in 2. zimliche Bädden / in eine so viel als in die ander / bade dich in der einen 3. Tag nach einander warm / so lang du es vertragen magst am Morgen nüchtern / darnach abermal 3. Tag in der andern wie vor geschrieben/ machs allezeit wieder warm/ vnd thu kein ander Wasser darzu / so dir

nun

nun dein Marck verdorret were oder alle Geblůt erkaltet / so bringt dir dieses Bal wieder zu recht vnd wirst gesundt.

## Ein guter wund Tranck.

Rec. Bibenell / Bethonien / Eisenkraut / Meußörlein / Salbey / Garbenkraut / dreyerley Günsel / Wegerich / roth Römisch köl / Wermuth / Vogelkraut / Sanickel / Entzian / Erdbeerkraut / Epphew / jedes ein Maß / stoß sie wol / ist bey dem Krancken grosse Hitz / so siede es in Wasser / ist aber Kälte vorhanden / so siede es in 2. maß Wein / thu ein wenig Honig drein / seihe es durch / laß den Krancken dauon trincken / biß er auß ist.

## Ein anderer die Wunden frisch zu machen vnd zu leuttern.

Rec. Schwartzwurtz / Heidnisch wund Kraut / Gauchheill / Sanickel / Bibenell / laß in Wein sieden / dauon gib den Verwundten.

## Ein probir Tranck wenn du besorgst der Kranck verwunte sterb.

Rec.

Rec. Kerbelkraut / siede es in Wein
nd gib den Verwundten zu trincken /
eibts bey jhm so geniest er / bricht ers von
ch / so ists sorglich.

Ein anderer.

Nim Mangolt siede jhn in guten weis-
n Wein so lang du ein par Eyer hart sie-
en wilt / gibs den verwundten / vnnd
ercks denn wie jtzt gemelt.

Oder nim grünen rohen Speck / be-
reich dem Krancken die Füß damit / gibs
enn eim Hundt / ist ers nicht / so ists ein
eichen zum Todt.

Dieser Tranck treibt auch den Wei- *Secundinam zu fordern.*
ern die Nachgeburth gewaltig.

## Ein gut hefft Pflaster.

Rec. Kinhartz vnd Terpetin jedes ein
alb Pfundt zerlaß / misch drein 3. Loth
Sandel rein gepülvert / vnd streichs auff
in Tuch / wird es hart / so setz das Töpf-
ein in heiß Wasser daß es gelind werde /
iß ist auch gut vor Geschwulst vberge-
egt.

Ein

## Ein bewerth stich Pflaster.

Nim Terpetin / Bleyweiß jedes 4. Loth / Victrill der weiß sey / Weyrauch / Mastix / Wachs / weiß Tennenhartz jedes 2. Loth / Rosenöl 6. Loth / Wacholderöl 1. Loth / Mumia 1. Loth / Maguntenstein 2. Loth / Sanguis draconis 2. quint. Galbanum / Armoniacum / Opopanacum / Bedellium / dieser Gummi / jedes 1. Loth / Mirren / Regenwürm Puluer / terra Sigillata / Holtzwurtz / Perlen mutter 1. quint. Silberglet / Colofonia / Ganffer / Blutstein jedes 1. L. von diesen stücken was zerlassen ist / das zerlaß / die andere puluerisire / thu es in die liquidam materiam / laß es vber einem linden Kolfeurlein gemach einen Sudt thun / rührs offt vmb vnd sehe zu daß es nicht vberlauff / brauchs zu allen Schüssen vnd Stichen / wo es mag seyn / wo es aber Beinschrotig ist / da brauch es nicht / brauchs / du würst Wunder erfahren.

## Ein anders vber kalte Flüß.

Rec. 1. L. Wachs / 1. L. Terpetin / Alaun 2. L.

.. Loth Gauffer j. Loth Bolum Armeni, .. L. Branntenwein / j. q. Langenpfeffer / Saffran / Näglein / Muscatnüß / Muscatblüt / Zitwan / Galgan / Jngwer / Mastix / Weyrauch / Parißkörner / Kellershals oder Zilandsamen / Nesselsamen / Coriander / jedes j. Loth / Baumöl auch j. Loth / stoß die Stück zu Puluer da es noth ist / misch es in die flüssige Stück vberm Fewer / laß es gestehn / vnd legs mit sanfften Tüchlein vber den Schaden.

Ein Salb auffs Hirnfell oder Pflaster.

℞ Lilienöl / Hirschenvnschlit / das gelb voñ 2. Eyern jedes gleichviel / darauß mach ein Sälblein / leg es mit einem Daffeten Tüchlein auffs Hirnfell.

Ein Püluerlein vor alte Schäden.

℞ Myrrhen / Violwurtz / Terram Sigillatam jedes 2. Loth / Bolum Armeni j. Lot / Weyrauch 3. Lot / weiß Galmey 4. Loth / auß diesem allem mach ein subtiles Püluerlein / es trücknet fast sehr.

Ein Dürrung.

Nimb das weiß von einem Ey oder

Baumöl/weissen Bolum vñ Alaun/darauß mach ein Salb.

Ein roth Pflaster zu Geschwulst vnd zu alten Schäden.

℞ Hartz 8. Loth/Schäfenvnschlit vnd rein Wachs jedes 4. Loth/Terpetin 2. L. ein Schrepffhörnlein voll Honig / ein Handt voll Eywischwurtzel wol gesotten/ vnd zusammen temperiert zu einer Salben.

Da einer frat oder versehrt wehre von reihten oder gehen.

℞ Weissen Galmey/mische es vnder ein wenig Rosenwasser/ daß es werde wie ein weisses Sälblein / streichs an das Ort.

Ein Wunde in 3. oder 4. Tagen zu heylen.

Nimb frisch Butter / Reinbargenspeck/ Honig vnd Rockenmeel/jedes gleich viel/ darauß mach ein Salben / vnnd salb die Wunden damit.

Ein Wundtbalsam.

℞ Für ein Pfenning Terpetin/ein wenig Wein / thu es in ein Pfann/ schlags

vndereynander / biß es weiß wirdt / dann rühre drein Rosenöl s. Loth / Terpentinöl vnd Spangrün jedes j. Loth / laß 14. Tag stehen / so ist es gerecht.

Für geronnen Blut in den Wunden.

Sied Edelsalbey / Schwalbenwurtz / Sanickel vñ Sinnaw in weissem Wein / vnd gibs jhm zu trincken.

Ein Schaden auff zuetzen ohne Schmertzen.

Nimb Helleborum nigrum, oder Christwurtz / stoß / legs auff ein Schaden / so ist er deß Morgens offen.

Dannenhero etliche Schmidt / wie auch fleissige Haußmütter / diese Gewohnheit haben / wenn sich ein Schaden / es seyen Geschwulst / Beulen oder Knollẽ an eim Pferdt / oder sonst einem Vieh erzeiget / pflegen sie jhm ein klein Würtzlein von der Christwurtz an die Brust zwischen die Beine / in die geöffnete Haut zu stecken / daselbst zeucht sich denn die Geschwulst vnnd der Eyter hin / sie sey an welchem Orth deß Leibs sie wölle / vnnd geht auß / da kan man denn den

Schaden ferrner mit Wundtkräutern/ oder Salben heilen. Vnd dieses ist ein Experiment.

### Ein Salb auff das Hirnfell.

Nimb Maybutter vnd Lorö1 / temperirs vndereynander / vnnd salb den Patienten warm damit.

### Ein Salb welche die Haut vnd Fleisch vber Bein zeucht.

℞ Colophonia, 4. Loth/ Hirschenvnschlit 2. Loth/ Genßschmaltz 8. Loth/ Rosenöl 2. Loth/ Myrrhen vnd Sanguinem Draconis jedes 2. Loth/ Mastix/ Weyrauch jedes ein halb Loth / machs zu einer Salben vnd brauchs. Magst auch 6. Loth Terpetin vnd 6. Loth Gerstenmeel darzu thun.

### So einer geschossen were mit Bley oder Eisen/ vnd der Pfeil noch in jm stecke.

℞ Zeitlosenwurtz/ Hasenschmaltz vnd Agstein/ stoß alles vnder eynander/ streich es auff ein Tüchlein/ legs vber/ so geht der Pfeil in 4. tagen herauß.

### Ein Pflaster zur Brust.

℞ Böckenvnschlit / Reierschmaltz/ Schwef=

Schweffel / Hartz / Wachs / jedes gleich viel / laß es vnder eynander zergehen / vnd leg es mit sanfften Tüchlein vber die Brust / magst auch vor einem Ofen dich wol schmieren.

Ein Dürband Puluer.

℞. 8. Loth Mühlstaub / Gerstenmeel / Bonenmeel jedes 8. Lot / Terra sigillata, Mastix / Blutstein jedes 2. Loth / püluer es alles / geuß warme Laug dran / darnach rühre es vnder eynander / so wird es wie ein Muß.

Oder.

Püluer Mühlstaub / Gersten vnnd Bonenmeel / mit Walwurtz vnd Eibischwurtz vnd Fœni Græci Samen / machs an mit einem Ey / etliche thun Leinkuchen darzu. Oder Rosenkuchen mit Chamillenblumen / vnd sieden es in einer Laugen wie obgemelt.

Vor beissende Flüß.

℞. Essig / Holderblütpuluer / Leinöl vnd Schmaltz / jedes gleich viel / machs durch eynander damit schmier dich / vnd leg ein Pflaster drauff.

Vor Armbrüch vnd Beinbrüch.

℞ Sevenbaum / Rauten / Victrill / vnd Galläpffel gleich viel / siede es wol mit Essig in einem newen Hafen / netz Tücher dreyn / leg es vber den Bruch / so warm du es leiden kanst / mach auch das warm Gebänd damit an.

Ein grün Ziehpflaster.

℞ Hartz j. Pf. Wachs / Schäfenvnschlit / jedes j. Loth / ein wenig Terpetin / laß sieden biß dichs genug däucht / rühr darnach Spangrün dreyn / so ist es gerecht.

Ein Bleywasser für alte Schäden.

℞ j. Maß fliessend Wasser / 3. Loth Galmey / 3. quint. Kupfferrust / Brandtenwein / Saltz jedes 3. q. das weiß von 4. Eyern / j. Loth Essig / rühr dieses vndereynander / wasch den Schaden damit vnd schlags auch mit sanfften Tüchern darüber.

Ein gewisse Cur für alte Schäden / die man auch zun Frantzosen gebrauchen mag.

Erstlich erwehle einen Tag / darinn es gut artzneyen / vnd im Abnemmen deß Monats sey.

An

An solchem Tag purgier jn mit nach-
volgender Purgation.

Nim von einer Coloquinten 1. quintl.
beitze es in ein Echtmaß / oder weniger
Bier / laß ein Nacht darinnen stehen / dar-
nach siede es ein wenig / vnd sehe es vom
Coloquinten rein ab / thu folgends dreyn
3. Loth Thiriack / vnnd ein wenig Honig /
laß dieses den Patienten warm trincken /
deck jhn in einem Beth warm zu / also
daß er schwitze / so würckts desto kräffti-
ger / vnd sehe daß du jhm in 2. Stunden
nichts drauff zu essen gebst.

Den andern Tag gib jhm diesen
Schweißtranck / zu zweyen vnderschied-
lichen malen / morgends vnd abends / wie
auch den dritten tag / jedes mal das vierd-
te Theil / daß er jn zu 4. vnderschiedlichen
malen gantz verbrauche / sehe auch daß er
schwitze.

℞ Lorbeern 1. Loth / Diptam / Zitwer /
Alantwurtz / Agleyen vnd Kressensamen /
jedes 1. quintl. pulver es klein / siede es in
einem Echtmaß guten firnen Wein / laß
ein wenig eynsieden / gibst du dem Patien-
ten darvon / so rührs wol vnder eynander /

damit er deß Puluers auff einmal so viel bekomme/ als deß andern.

So er im schwitzen ist/ so laß jhn nachfolgende Salb gebrauchen/ auff ein je des Gliedt einer Bonen groß. Damit er auch wol schwitze/ so wärm die Stuben/ daß er ij. Stund schwitze/ vnnd nach der Zeit magst du jhm wol verdäwliche Speiß/ auch Wein vnd Bier gnug geben zu trincken.

℞ Loröl 3. Loth/ Argentum viuum 2. Loth/ Lorbeern j. Loth/ Weyrauch j. L. temperiers vndereynander/ mit dieser Cur ist manchem geholffen worden.

Ein andere Salb.

℞ 1. Loth Loröl/ Rindernmarck/ Hirschen Vnschlit jedes 2. Loth/ rührs wol durcheynander/ damit schmier die alten Schäden. Daß auch kein Vnglück zur Wunden schlag/ so nimb Sanickel vnnd Sinnaw/ jedes j. M. siede es in Wein/ wasch die Wunden offt darmit.

## Zun Adern.

### Bericht wie die Adern zu schlagen.

Die Häuptader schlag auff dem Dau-

men

nen/ oder auff der grossen Zehen/welchs
it so schädlich / als auff dem Daumen.
Die Rosenader schlag auff dem Fuß
nder dem Encklen. Die Halßader
hlag oben an der Median.
Welchem an der Seiten weh ist / der
hlag die Ader an der Seiten / da jhm
eh ist.

Vor schwinden der Adern.

Nim rothe Schnecken/leg sie in Saltz
einen newen Hafen / setze sie zum
ewer / so zergeht das Schmaltz in den
Schnecken / das laß sauber ablauffen/
halts zum Gebrauch / daß du die
Adern darmit schmierest/ daß die Adern
it aufflauffen.

Nim ein gut Theil Chamillenblu-
men/thu sie in ein Glaß/laß 4. Wochen
n der Sonn digerirn/ trück sie darnach
urch / vnnd wo ein Ader geschwült oder
ufflaufft/so streich ein wenig drauff.

So einem ein Arm geschwült vom Aderlassen.

℞ Rauten vnndt Wermuth / stoß
s zu Safft / daruon nim 2. Laßköpff
voll / ein Laßkopff voll Blut von dem
 Men-

Menschen dem man gelassen hat/ so fer
mans haben kan. Item Römischen Küm-
mel/Gersten vnnd Bonenmeel/ vnd gu-
ten Weinessig/auch j. Leffel voll Honig
mach diese stück durcheynander/ legs m
eim Tuch auff den Arm/ so warm du e
leiden magst.

Oder.

Nimb Rautēblätter/ siede sie in Baum-
öl/leg sie auff die Geschwulst/dieses hilfft
auch/ wenn einem die Adern durch ge-
schlagen sindt.

Item nim ein wenig Blut/welches ge-
lassen ist/Gerstenmeel/Saltz vñ Baum-
öl/jedes gleich viel/legs auff den Arm/ so
darffst du nicht gedencken/ daß er schwell/
ist er aber geschwollen/ so legt sich die Ge-
schwulst.

Ein güldene Milch zur Hitz aller Glieder.

Nimb j. Loth Silberglet/ stoß es rein
zu puluer/ nimb darzu so viel Alaun/
schüt Wasser drüber/ laß es eynsieden/
thu allmal daruon in ein Pfännlein/wär-
me es/ vnnd legs mit Tüchern vber/ so
warm ers leiden kan.

Ein

Ein anders.

Item nimb j. Loth Glet/ j. Maß Es... /thus zusammen in ein verglästen Ha... /setze es zum Feuwer/ vnd rühre es ste... vmb/ biß es halb eyngesotten ist/ dar... ch thu es vom Feuwer/ vnnd wann es ...t worden/ so schüt es in ein Glaß/ fol... nds nimb ein andern Hafen/ so ein Maß ...lt/ thu drein ein Handt voll Saltz/ füll ...n mit Brunnwasser/ vnd laß gleichfalls ...b eynsieden mit stätigem rühren. Wenn ...es brauchen wilt/ so schütte deß obge... ...ldten vnnd dieses vndereynander/ so ...rdt es weiß wie Milch/ leg leinen Tü... ...er drein/ vnnd netz sie wol/ die magst du ...er den Schaden legen/ es lindert den ...chmertzen/ lescht die Hitz/ besonder an ...imlichen Orten.

Ein gut S. Johannsöl/ vom Kraut Hyperico oder Harthäw.

Nimb die Knöpff von S. Johanns... ...aut/ oder Harthäw ein Pfundt/ zwey ...fundt Baumöl/ Terpetin/ deß besten ...eins/ jedes ein Firling oder Pfundt/ ...n Handt voll Rauten/ stoß die Knöpff ...nd Rauten wol/ darnach thu die

Stück

Stück alle zusammen in ein dick Glaß
vermachs woll / laß zween Tag stehen
dann thu das Oel mit den Stücken i
ein Kessel mit Wasser / leg das Gla
drauff / sied es auff drey Stundt / doc
lug daß das Glaß nicht zerspringe / nac
dem sieden nimb das Glaß / vergrab
in ein Kübel mit Sand / laß zween Ta
stehen / darnach vermische es alles wo
durch eynander / seihe es ab in ein an
der rein Glaß/vnd behalts zum gebrauch
kanst dieses Oels zu allen Schäden ge-
brauchen / je älter es wirdt / je besser e
ist.

### Ein schön Oel zun Gliedern/Wunden vnd siechen Neruen.

Nimb der breiten Regenwürm
vnnd zerknitzsch die ein wenig / thu si
in ein Pfann / schütte ein wenig rosen-
öl oder S. Johannsöl drunter / welches
du wilt / laß es sittiglich sieden / wenn
dich dann bedünckt es sey genugsam ge-
sotten / vnnd die Krafft sey herauß gezo-
gen/so seih es durch in ein sauber Geschirr/
darnach nim zu jedem Ey vnd Oel diese
Stück jedes j. Loth / gepüluert Mastix/
Viol-

...olwurtz/Sarcacolla. Item Myrrhen/ ...rpetin/Rosenöl jedes 2. Loth/misch al-...durcheynander/so ists gerecht. Dieses ...el läst auch kein Gliedwasser gehen/ ...d ist gantz heylsamlich zugebrauchen.

## ...on Erhaltung der Ge-...ndheit Menschliches Leibs/erst-...h in Lateinischer Spraach / durch die ...octores der Artzney auß der Picentiner Satt Salerno in Italia, dem König von Engellandt vberschickt.

## Durch

...ndream Gartnerum von Marienberg auß Meissen verdeutscht/vnd in artige Reimen gebracht.

VOr Zeiten han die Aertzt geschriebn.
Laß dir Sorg vnd Zorn nicht geliebn. De animi pathematis.
...hlt mässig Mahlzeit/sitz nicht lang/
...euch Mittagschlaff/er macht dir bang.
...en Harn vnd Stul nicht vbergeh/
...u thust sonst deiner Gesundheit weh.
...ebrechn dir Aertzt/nimb an diß drey
...rewd/mässig Mahlzeit/Ruh darbey.

Augen

De curando corpore mane surgens.

Augen vnd Händt wasch früh gar rein/
Mit gehn beweg dein Leib vnd Bein.
Kämme dein Haar/ dein Zän auch reib/
Solchs stärckt das Hirn vnd gantzen Leib.
Lote cale, sta paste, vel i, frigesce minute.
Nachm Bad sey warm/ nach Tisch steh/ geh
Vnd sitsam laß dein Hitz vergehn.

Somnus vitetur post prandium.

Meid oder kürtz den Mittagsschlaff/
Feber vnd Vnlust folgt jhm nach.
Wehtag deß Haupts/ der Schnupff dazu/
Diß alles bringt die Mittagsruh.

Vrina non retineatur diu.

Die Wassersucht/ Krampff/ Leibesgrim/
Auch Schwindel macht verhalten Windt.
Vt sis nocte leuis, sit tibi cœna breuis.
Das Abendprassen beschwert den Magn/
Iß wenig/ daß dus kanst ertragn.
Nimb nicht zu dir new Schnabelweidt/
Du habst denn vor die alt verdäwt.
Auß dünnem Speichl vnd essens Bgir/
Das wirstu mercken selbst an dir.

De aëre.

Die Lufft darinn du wohnst sey liecht/
Rein/ vnuergifft vnd stincke nicht.

Curatio crapulæ nocturnæ.

Warestu truncken nächten spat/
Trinck wieder früh das ist mein Rath.
Inter prandendum parum est, & sæpe bibendum.
Wenn du sitzt vberm Morgenmahl/
Trinck wenig vnd offt/ sonst hast Qual.
Darzwischen solt dus Zechen lan.
Das Nachtjmbß fah mit warm Brüh an.

Im

[I]m Lentzen jß mit Mässigkeit/
[I]m Sommer bringt dir Schlemmen leid.
[I]m Herbst jß nicht der Früchte zu viel/
[I]m Winter jß nach deinem Will.
[S]o viel du magst vnd dir gefällt/
[A]lso der Mensch sich gsundt erhält.
[I]n grosser Hitz wenn thust reysen/
[S]o trinck nicht auß allen Gleysen.
[Le]g dich an eine kühle Statt/
[B]iß dir der Durst vnd Hitz vergaht.
[D]ie Speiß/ der du gewohnet bist/
[V]eränder nicht zu jeder Frist.
[A]ls wenn zu neuwer Speiß mit lust
[D]ein Magen du gewehnen thust/
[V]nd alle Tag ein neuwe Speiß/
[D]ir wöllest kochen lahn mit Fleiß.
[M]erck daß Verändrung Schadenbringt/
[D]och wirdt der Noth offt nach gehengt.
[E]in Artzt seh auff der Krancken Speiß/
Was er jhn geb/ vnd welcher Weiß.
Wie viel/wie offt/ zu welcher Zeit/
Vnd wie daran nicht wenig leit.
Baldt schlaffn auffs Essn / vnnd hart bewegn/
[A]uch Trunckenheit thuts Gehörs nicht pflegn.
Vbung/ Kält/ Hunger/ Vndäwung/ vbrig Tranck/
Verlätzets Haupt/bringt Ohrenklang.
Wein/Badt/Windt/Venus, Pfeffer/Lauch/ Knob-

In æstu peregrinans parum bibas.
Auff ein kaltes Erdtrich sich legen/ weret dem Durst.
De retinenda consueta victus ratione.

Raro non semper.
De administratione diætæ.

Surditatem & tinnitum aurium inducentia.

Oculorum nocumēta.

Knoblauch/Zwifeln/Weinen vnd Rauch/
Senff/Linsen/Bonen/Fewr/ Sonnenliech
Verderbens Gsicht glaub sicherlich.
Also auch Staub vnd Arbeit schwer/
Iuuantia visum. Scharpff sehn/Meerretch/vnd anders meh
Fenchel / Eysenkraut / Rosen / Rauten/
Inducentia raucedinem. Vnd Schelkraut machen lauter Augen.
Das Hauptes kälte / Nüß vnd Oel/
Groß Trünck/ roh Obs/ macht rauch die Ke
Drumb sagen die Latini,
Vnica nux prodest, nocet altera, tertia mo
est.
Ein Welsch Nuß gessen vnd nicht mehr/
Depellentia catharrum. Die ander vnd dritt schaden sehr.
Wiltu gern seyn deß Schnupffen loß.
So fast vnd wach/thu arbeit groß
Brauch warme Lufft vnd warme Speiß/
Alias Reuma, seu fluxio cerebri. Den Athem halt/vnd trinck auch leiß.
Der Fluß auch ander Namen hat.
Nach dem er geht an dreyerley statt.
De pane. Dein Brodt sey weder warm noch alt/
Verbrande Rinden zu meiden. Gesäurt vnd leicht/nicht ohne Saltz.
Von gutem Gtraid gebacken wol/
Die Rind macht dich schwartzes Geblüt voll.
De carnibus. Ein guter Schweinenbrat mit Wein.
Wirdt dir eine Artzney gut seyn.
Das Schöpsenfleisch den Preiß behält/
Doch so man Schweinenwürst darstält.
Viel besser denn von Hämeln seyn/
Doch gehört zu beyden güter Wein.

Kalb.

Kalbfleisch thut füttern wol den Leib/
Darzu auch gute Vögel schreib.
Sonderlich die in Herbstzeiten/
Gefangen werden von Leuten.
Si pisces molles sunt magno corpore, tolles. De piscibus.
Si pisces duri, parui sunt plus valituri.
Gar groß vnd weiche Fisch veracht/
Ob hartn vnd kleinen der Schlemmer lacht.
Dem kalten ist die Butter wider/ De Butyro & Caseo.
Die Feucht laxiert/hindert die Glieder.
Der Käse stopfft/ist kalt vnd grob/
Der Käß vnd Brodt hat grosses Lob.
Es ist dem Gsunden offt gar gut/
Der Kranck den Käß wol hinweg thut.
Doch frische Butter allezeit/
Vor Gifft bewart/vnd Heiserkeit.
Caseus & panis sunt optima fercula sanis.
Bistu gesundt/gut Käß vnd Brodt
Vor köstlich Speiß nimb an zur Noht.
Drumb sagt man recht.
Bistu ein Wirth/ dir kompt ein Gast/ Regula pro hospitibus.
So setze jhm für was du hast.
Ist er redlich vnd wolgemuht/
So nimpt er Käß vnd Brodt für gut.
Ist er ein Schalck von Art geborn/
So ist an jhm diß als verlohrn/
Vnd ist nicht dreyer Heller werth/
Wie hoch er auch will seyn geehrt.
Schwachen vnd verzehrten Leuten/ De lacte.
Den soll man Geißmilch nicht verbieten.

Camel vnd Eselsmilch nährt sehr/
Doch hierzu trag wenig beger.
Kühmilch vnd Schaffmilch sind sehr gut/
Geben im Sommer guten Muht.
Bevorab wenn groß Hitz eynfällt/
Seudt mans/vnd in Kühlwasser stellt.
Das Molcken zertreibt / macht subtiel/
Durchtringet/wäscht vnd reinigt viel.

De rapis. Die Rüben sind dem Magen leicht/
Davon der Wind im Leib entweicht.
Der Harn dazu / die Zähn falln auß/
Seynds vbel kocht/kompt Krimmen drauß.

De Caule seu Brassica. Die Brüh deß Krauts den Leib erweicht/
Zum harten Bauch das Kraut Hülff reicht/
Nützst du aber beydes zu hauff/
So weichts vnd macht den Maßdarm auff.

De Pisis. Die Erbsen blasen auff den Bauch/
Mit Hülsen gessen schadens auch/
Ohn Hülsen sinds ein gute Speiß/
Drumb brauch sie ebn auff solche Weiß.

De Sale. Das Saltzfaß stets zu Tische trag/
Es dämpfft das Gifft / gibt guten Gschmack/
Denn sonst ohn Saltz ein jede Kost/
Bleibt böß/ vngsundt/ vnd bringt Vnlust.
Nam sapit esca male; quæ datur absq; sale.

De Croco Der Saffran Frewd vnd Stärcke gibt/
Der Lebr vnd schwachen Gliedern liebt.

De Pipere Schwartzer Pfeffer soluirt das Marck/
Den Schleim zertreibt / Däwung macht starck.

Der

Der weisse Pfeffer dient dem Magn/
Thut Hustn vnd Schmertz der Brust verjagn.
Brauchstu jhn eh dich trifft das Kalt/
So hilffts vnd treibts hinweg mit Gwalt.
Der Jngber wärmbdt/vnd stärcket/fein/ De Zinzibere.
Das schwache Glied/drumb nimb/jhn ein.
Vnd wo dein Mag von Füllerey
Beladen wer/ists Artzeney.
Der hitzig Senff macht Augn rinnen/ De Sinãpi
Macht rein das Haupt/thut Gifft bezwingn.
Sonst für Zittrüsen euserlich/
Geschmieret auff/hilfft sicherlich.
Omne bonum vinum habeat in sese COS. De Vino.
Lieblichen Gruch/Schmack/Farb vnd Schein.
Soll han ein außerwehlter Wein/
Der beste Wein dem Leib wol nützt/
Der schwartzfarb Wein benimpt den Lust.
Trinck mässig altn subtielen Wein/
Gemischt/klar/springendt soll er seyn.
Das Bier gibt grober Feuchte viel/ De Cereuisia.
Stärckts Glüt/vnd mehrets Fleisch ohn Ziel.
Es leert die Blaß/vnd weicht den Bauch/
Es kühlt ein wenig vnd bläst auch auff.
Das Bier sey klar vnd alt von Jahrn/
Nicht sawr/gekocht von gutem Korn.
Dünn Bier/dem Farb odr Maltz gebricht/
Das saur odr jung ist/trincke nicht/
Trincks doch nach Noht/vnd still dein Kragn/
Nur daß nicht werdt beschwert dein Magn.
Infrigidat modicum, sed plus exiccat acetũ. De Aceto.

Der Essig kühlt vnd trücknet sehr/
Dem Fieber schads/das Gblüt macht schwer.

De Musto Prouocat vrinam mustum, cito soluit & inflat.
Etlicher Most reitzt an den Harn/
Eröffnet vnd bläst auff den Darm.

De Nucibus. Post pisces nux sit, post carnes caseus adsit.
Nüß auff Fisch/auff ein Ey ein trunck/
Nach Fleisch ist dir der Käß gesundt.
Es sind drey Nüß die ein ist gut/
Die ander schadt/die dritt der Todt.

De Pyris. Auff eine Birn thu bald ein trunck/
Die Nüß sind wider Gifft gesundt.
Birn ohne Wein sind Gifftes voll/
Kocht man sie es vergeht jhn wol.
Roh beschweren sie den Magen/
Nach Aepffeln thu den Bauch entladen.
Hinc extat versus Gallorum,
Si pyra sunt virus, sit maledicta pyrus.

De Cerasis Der Kirschen Schaln den Magen fegt/
Der Kern deß Steines Wehtag legt.
Der Safft macht frisch vnd gut Geblüt/
Die drey gehn auß der Kirschen gut.

De Aniso. Das Gsicht vnd Magen Anis stärckt/
Je süßr je besser nutz er wirckt.

De Saluia & ruta. Saluia cum ruta faciunt tibi pocula tuta.
Salbey vnd Raut macht sichern Tranck/
Rosen darbey die Lieb bezwang.
Wüchse ein Kräutlein vor den Todt/
Es wer fürwar die Salb ohn spott.

De

## De Sectione Venarum.

## Vom Aderlassen.

Vor siebenzehn Jahrn nicht Ader laß/
Die Krafft deß Lebens entgeht durch das.
Die Krafft den Wein bald wider bringt/
Mit weicher Speiß dirs auch gelingt.
Das Aderlaßn ist den Augn gut/
Erwärmbd das Marck / schärpfft Hirn vnd Muht,
Es hilfft die Därm/vnd schleust den Magn/
Den Leib/thut auch Vnlust verjagn.
Macht süssen Schlaff vnd reine Stimm/
Hilfft Ohrn vnd Häupt/macht gute Sinn.
Der Meye/Weinmon vnd Aprill/
Seyn erwehlt/wer da lassen will.
Wiewol ein jeglichr hat ein Tag/
Darinn ich gantz nicht lassen mag.
Seynd jung oder alt/von viel Geblüts/
Jhm ist all Mond ein Lassen nütz.
Schlag die Ader wol zu Maß vff/
Das Blut vnd Dunst muß haben Lufft.
Milch Speise vnd viel trinckens meidt/
Bey kaltem trincken Durst du leid.
Dem lassen schad fast alle Kält/
Die Zeit sey schön/hell vnd erwehlt.
Das macht dir frey vnd frisches Blut/
Groß Bwegnis ist böß/die Ruh gut.
Geben dem Krancken quid, pro quo,
Vnd bringen jhn damit auffs Stroh.

Daß er da ligt Kranck vnd schwach/
Vnd stirbet doch mit Vngemach/
Offt vor der Zeit/welchs ist groß Schandt/
Daß man sie leidet in dem Land/
Darfür gewiß zu seiner Zeit/
Die hoch vnd weltlich Obrigkeit/
Vor diese Sünd dem lieben Gott
Muß Rechnung thun ohn allen Spott/
Weil sie so durch die Finger sicht/
Vnd was krumb ist nicht eben schlicht.
Weil man dann solches sehen muß/
Wiewol mit Schmertzen vnd Verdruß/
Der hochgelobten Meister werth/
So in der Artzeney studiert/
Mit schwerem Kosten/Müh vnd Fleiß/
Mit Reysen/Schreiben/Angst vnd Schweiß/
Hat sich ein hochgelobter Mann/
Auch dieser Müh genommen an/
Damit den Stutzenierern all/
Gewehret werd in solchem Fall/
Vnd daß ein jeder könn verstehn/
Was jhm zu seiner Kranckheit dien/
Weil offtermals der arme Mann
Der Stück nicht bald geniessen kan/
Die man offtmals gar heimlich hält/
Vnd nicht so klar für Augen stelt.
Hat demnach dieses Artzgärtlein/
Zusammen bracht/das in gemein
Viel Stück inhält gar wol bewehrt/
Daran er grossen Fleiß gekehrt.

Wenn

Wenn dir nun lieber Leser mein/
Mit diesem wirdt gedienet seyn/
So trag ich keinen Zweiffel dran/
Du wirst deß grossen Nutzen han/
Vnd wirst drauß gleich als eim Brunnen/
Viel heilsam Mittel schöpffen können.
Bitt doch zuförderst Gott den HERRN/
Daß er wöll allem Vnfall wehrn/
Vnd dir für allen dingen frey
Geben die himlisch Artzeney/
Sein werthes Wort/der Seelen Trost/
Vnd Christum der dich hat erlöst/
Daß dir also an Leib vnd Seel
Geholffen werd/vnd vor der Hell/
Gefreyet seyst/vnd immerdar
Im Himmel bey der Heilgen Schar/
Mögst leben vnd seyn ewiglich/
Nichts bessers dir kan wünschen ich.
O Gott wend alles Hertzenleid
In lauter Frewd vnd Fröligkeit.

HERR hilff vberwinden.

## Augustinus.

In omnibus aduersitatibus non inueni tam efficax remedium, quam vulnera Christi, in illis dormio securus, & requiesco intrepidus.

## Das ist:

In allem Creutz vnd Leiden mein/
Kein Artzney mir mag besser seyn/
Die ich erfindt: Dann Christi Todt/
Sein Leiden vnd sein Wunden rot.
In solchen ruh ich sänfftiglich/
Kein Noht / kein Gfahr mag schrecken mich.

Kurtzer



# Kurtzer vnd eygentlicher Bericht der Gewicht vnd Maß in der Artzney gebräuchlich.

℔ Bedeutet Pfundt/derer sind zweyerley. Das gemeine hält 16. Vntz/das ist 32. Loht. Das Artzney Pfundt aber nicht mehr als zwölff Vntz/ das ist/ vier vnd zwantzig Loht. Man schreibts auch kurtz also lib.

Ein Vntz in der Artzney ist 2. Loht.

Loht ist ein Gewicht jederman wol bekandt/ deren gehen 32. auff das gemeine Krämer Pfundt.

Quintlein/derer thun 4 ein Loht/vnd 8. ein Vntz/ wirdt also verzeichnet q.

Scrupel in der Artzney vnd Apotecken gebräuchlich/ wirdt so bezeichnet scr. oder scrup. vnd wiegen 3. ein quintlein.

Gran braucht man Gerstenkörner schwehr/ sind also gebildet gr. oder gran.

Manipulus/das ist/ein Handvoll/ist mit dem Buchstaben M. oder also h. v. gezeichnet.

# Verzeichnuß der Tag / an welchen Aderlassen verbotten / vnd schädlich ist.

## Den 17. Ianuarii.

Dein Blut soltu nicht lassen thun
Auff diesen Tag/ du stirbst davon/
Oder du schwächst/glaub mir/geschwind
Dein Gsicht/vnd magst auch werden blindt.

## Den 23. vnd 28. Februarii.

Läst du allda dein Blut/ merck frey/
Du stirbst odr wirst krämpffig darbey.
Derhalb magstu bedencken wol/
Wie man ordentlich lassen soll.

## Den 3. Martii.

Merck wenn du läst an diesem Tag/
Ein Fieber dich ankommen mag/
Welchs dir denn bringet vngemach/
Drumb meid jhn/hab acht auff dein Sach.

## Den 7. vnd 24. Maii.

Wiltu dir in den Tagen lan/
Groß Hauptweh wirstu davon han/
Oder wirst deiner Vernunfft beraubt/
Sinn vnd Muht wird an dir betaubt.

## Den 3. Iunii.

Welcher Mensch lässet an dem Tag/
Der mercke wol was ich jhm sag/

Die

Die fallend Sucht kompt jhm berei[t]
Oder kriegt die Aussätzigkeit.

Den 3. vnd 25. Iulii.

Auff diese Tag hab eben acht/
Wiltu dir lassen so betracht/
Ein tödtlich Kranckheit dich thut rühren/
Den Außsatz wirdt man an dir spüren.

Den 5. Augusti.

Läst du dir dann an diesem Tag/
So wirstu haben grosse Klag/
Am fünfften Tag stirbstu darvon/
Drumb meids/ sonst ist der Todt dein Lohn.

Den 29. Septembris.

Wiltu dir dann gelassen han/
Die Blindheit fängt sich bey dir an/
Wo nicht/ so mercke du mich frey/
Die Taubsucht wird dir wohnen bey/
Odr vberlebst dasselb Jahr nicht/
Das laß dir seyn zum Vnderricht.

Den 3. vnd 21. Nouembris.

Also merck du mich auch dergleich/
Diß angezeigte zween Tag scheuch/
Vnd wiltu seyn ein gsundter Mann/
So halt dich an der Warnung schon/
Du wirst mir auch deß dancken wol/
Wenn du weist wie man lassen soll.

An

## An diesen dreyen Tagen soll man gar nicht lassen.

Erstlich an vnser Frawen Tag/
In der Fastn/laß kein Blut ich sag/
Der ander Tag/welchen man list/
Derselb Simon vnd Judę ist.
Der dritte/so merck diese Sag/
Wirdt genandt Sanct Andresen Tag.
Also hastu in einer Summ/
Wie viel der Tag seyn vmb vnd vmb.

## Wegweiser wenn Junge vnd Alte lassen sollen.

Im Lentz vnd in deß Sommers Zeit/
Laß du dir auff der rechten Seit.
In Winterszeit vnd in dem Herbst/
Auff der Lincken/ daß du nicht sterbst.
Den Jungen/so der Mond zunimpt/
Zu lassen ist ihr Zeit bestimpt.
Denn wie der Mond denn wachsen thut/
Also bey jhn auch wächst das Blut.
Vnd bleiben fein frisch vnd gesundt/
Diß mercken sie zu aller Stundt.

## Vor die Alten.

Nach dem Vollmond/so schrepff du gut/
Vnd laß herauß das böse Blut.
Doch meide Stier vnd Widder fein/
Sonst must du leiden grosse Pein.

Nota.

Nota.

Saturnus hat an dem Menschen in das Miltz.

Jupiter die Leber.

Mars die Leber.

Sonn den Magen.

Venus vnd Mercurius die Nieren.

Mon hat in das Haupt.

Register

# Register vber dieses Artzt-gärtlein.

## A.


Athem

# Register.

Böser

C.



D.

## E.



## F.

## J.



Kalter

## K.



## L.

M.



Milz=

Rip=

Schwe-

## Register.



Was-

Zän=

## Register.



E N D E.

